

**Grazer
Linguistische
Monographien 20**

Erich Prokosch

**HANDBUCH DES KRIMTATARISCHEN
UNTER EINSCHLUSS DES
DOBRUDSCHATATARISCHEN**

**Diachronische Grammatik
mit kultur- und realkundlichem Hintergrund**

Graz, 2006

ISBN 978-3-901600-18-0

GRAZER LINGUISTISCHE MONOGRAPHIEN

Forschungsbereich Plurilingualismus

am treffpunkt sprachen der Karl Franzens Universität Graz

A-8010 Graz, Johann-Fux-Gasse 30 — pluriling@uni-graz.at

ISBN 978-3-901600-18-0

Dieses Buch widme ich
meinen "Tschingisiden"

Marianne Auguste Prokosch geb. Knapek

Ingrid Elisabeth Hieb geb. Prokosch

Clara Sophia Elisabeth Hieb

und - nicht zuletzt - meinem Schwiegersohn

Martin Michael Hieb,

dem ich es verdanke, dass ich diese Arbeit
überhaupt noch schreiben konnte.

Inhalt

Vorwort	1
Einleitung	6
Zitate	8
Abkürzungen	9
Schrift und Phonetik	11
1. Die "traditionelle" arabische Schrift	11
2. Die reformierte arabische Schrift	15
Phonetik	19
Vokalismus	19
Konsonantismus	21
Phonetik des Dobrudschatatarischen	22
3. Die (erste) Lateinschrift.....	23
Orthographie	24
Phonetik	25
Vokalismus	25
Vokalharmonie	27
Sprossvokale	29
Konsonantismus	29
4. Die kyrillische Schrift	31
Orthographie	33
Interpunktion	36
Phonetik	39
Vokalismus	39
Vokalharmonie	39
Konsonantenvokalharmonie	43
Sprossvokale	44
Entsprechungen kt.-osm.	45
Veränderung in Fremdwörtern	47
Konsonantismus	50
Konsonantismus der Fremdwörter	51
Wortbildung	56
Formantien zur Bildung denominaler Nomina	56
Formantien zur Bildung deverbaler Nomina	59

Formantien zur Bildung denominaler Verben	62
Formantien zur Bildung deverbaler Verben	63
Deverbale Verbalstämme	64
Passiv	64
Reflexiv	65
Reziprok	66
Kausativ	66
Wortschatz	68
Synonyme Hendiadyoin	68
Nicht- bzw. halbsynonyme Hendiadyoin	71
Französische Fremdwörter	72
Der russische Wortschatz	73
Phonetik	75
Russische Calques	83
strukturelle	84
semantische	87
Familiennamen mit russischen Endungen	88
5. Die zweite Lateinschrift.....	88
6. Die Schriften des Dobrudschatatarischen	90
Morphologie	93
Die Substantiva	93
Deklination	93
Substantiv mit Possessivsuffix	98
Deklination	101
-ki²	107
'izāfāt	108
Deminutiv	109
Die Adjektiva	109
Die Adverbien ..	110
Die Pronomina ..	114
Die Personalpronomina	115
Die Possessivpronomina.....	118
Die Demonstrativpronomina	119
abgeleitete Adverbien	121
Die emphatischen Pronomina	121
Die Reflexivpronomina	124
Das Reziprokpronomen	124

Die Interrogativpronomina	125
Interrogativadverbien	126
Die Indefinitpronomina	127
Die Numeralia	130
Die Kardinalia	130
Gebrauch	132
Die Ordinalia	134
Gebrauch	135
Die Distributiva	137
Postpositionen	137
Konjunktionen	148
Partikeln	148
Interjektionen	149
Füllwörter	150
Das Verb	151
Das Erste Präsens	152
Gebrauch	155
Das Zweite Präsens	157
Gebrauch	160
Das Futur	160
Gebrauch	163
Die Tempora des Präteritums	164
-ğan-Präteritum	164
Verneinung mit dem Vnom. -ğan	
-di-Präteritum	166
-mış-Präteritum	168
-p-Präteritum	169
Der Konditional	169
Der Optativ	171
Der Imperativ	173
Der Nezessitativ	174
Umschreibung	175
Möglichkeitsform	176
Unmöglichkeitsform	177
Konjugation der Verbpaare	179
Die zusammengesetzten Zeiten	180
Partizipien	183

Verbalnomina	184
Konverbien	184
Die Stämme des Verbums	186
Das Passiv	186
Das Reflexiv	187
Das Reziprok	187
Das Kausativ	188
Das Intensivum	189
Das Verbum substantivum.....	189
<i>"vorhanden sein" / "es gibt"</i>	194
Aktionsarten und Aspekte	195
Hilfszeitwort + Konverb -a	199
Hilfszeitwort + Konverb -p	202
Syntax	216
Zum Gebrauch der Kasus.....	216
Das Adjektiv	219
Zum Gebrauch der Genera des Verbs	219
Reine einfache Sätze ohne Kopula	219
Wortfolge	220
Sperrung	220
Kongruenz	220
Fragesätze statt dezidierter Aussagen	222
Satzgefüge ohne Konjunktion und ohne Verbalnomen	223
Abhängige Sätze in Parataxe	223
Konstruktion mit dem Verbalnomen auf -ğan, -ağaq und -v	225
1. -ğan	225
1.1. in der Funktion des osm. -dıq	225
1.1.1. Aussage-, Frage-, Subjekt-, Objektsätze	226
1.1.2. Relativsätze	230
1.1.3. Temporalsätze	232
1.1.4. Kausalsätze	238
1.1.5. Modalsätze	239
1.1.6. Konditionalsätze	240
1.1.7. Idiomatisches	240
1.1.8. -dıq	240
1.2. in der Funktion des osm. -an	242
1.2.1. Relativsätze	242

1.3. in der Funktion des osm. -miš	245
Modalsätze	245
1.4. in der Funktion anderer osm. Formen	246
2. -ağaq:	249
2.1. Aussage-, Frage-, Subjekt-, Objektsätze	249
2.2. Relativsätze	250
2.2.1. mit dem Relativpron. im Nominativ	250
2.2.2. mit dem Relativpron. in anderen Kasus	251
2.3. Temporalsätze	251
2.4. Modalsätze	252
3. -v	253
Objektsätze	255
Zum Gebrauch der Konverbien	256
-p	256
-araq	257
-a	258
-ğaç	259
Der Lange und der Verkürzte Infinitiv	259
Der Lange Infinitiv	259
Der Verkürzte Infinitiv	261
Wiedergabe verneinter Nebensätze	262
Wiedergabe von Temporalsätzen	262
Frageform des -dı-Präteritums	263
Wiedergabe von Modalsätzen	263
Konditionale Satzgefüge	264
irreale der Gegenwart	265
irreale der Vergangenheit	265
Relativ- und Temporalsätze mit dem Konditional	267
Konzessiv- und Vergleichsätze mit dem Konditional	267 f.
Verallgemeinernde Nebensätze mit dem Imperativ	268
Wiedergabe von Nebensätzen mittels dāp, dāgān und dāsām	269 f.
Indirekte Rede in der Form der direkten	271
-r / -maz	272
-r (i)kān	272
-r kibi	272
Konjunktionen mit Anwendungsbeispielen	273
kopulative	273

disjunktive	274
restriktive	374
Persische Konstruktionen	275
Satzgefüge	275
Abhängige Subjekt-, Objekt-, Aussagesätze	274
Konsekutivsätze	276
Finalsätze 277	
Kausalsätze	278
Vergleichsätze	278
Satzreihen	279
Stilistik	280
Suffixabwurfregel	280
Pleonasmen	282
Wortumstellung	283
Das moderne Dobrudschatatarische	284
Einleitung	284
Phonetik	286
Vokalismus	286
der Fremdwörter	287
velarisierte Vokale	288
Vokalharmonie	289
Kleine	289
Große	289
Abweichungen	290
Konsonantenvokalharmonie	290
Konsonantismus	291
Intervokalische Konsonantenerweichung	293
Geminaten	293 f.
Fremdwörter	294
Assimilationen	294
Orthographie	295 f.
Morphologie	297
Das Substantiv	297
Deklination	297
Possessivsuffixe	298
Deklination der Possessivsuffixe	299
'İzāfāt	302

Das Adverb	302
Pronomina und davon abgeleitete Adverbia	303
Personalpronomina	303
Demonstrativpronomina	304
Demonstrativadverbia	305
Reflexivpronomina / Emphatische Pronomina	305
Interrogativpronomina	305
Interrogativadverbia	307
Reziprokpronomina	307
Indefinitpronomina	307
Numeralia	308
Postpositionen	309
Verbum	310
Verbum substantivum	310
Hauptzeitwort	311
Erstes Präsens	311
Zweites Präsens	312
Futurum	312
-dı-Präteritum	313
-ğan-Präteritum	314
Konditional	314
Optativ und Imperativ	315
Zusammengesetzte Zeiten	316
Die Stämme des Verbs	316
Passiv	316 f.
Reziprok und Kausativ	317
denominale Verben	317
Aktionsarten	318
Syntax	319
Kongruenz, Dävrık Ğümlälär, Kasus, Parataxe	319
Satzreihen	319
Satzgefüge	320
Konstruktionen mit -ğan	320
in der Funktion des osm. -dıq	320
in der Funktion des osm. -mıř u. a. Formen	321
Konstruktionen mit -ağaq	321
Konstruktionen mit -w	322

Konditionalsätze, Langer Infinitiv und Konverbien	322
Sätze mit pers. ke	323
Stilistik und Wortschatz	324
Wortbildung	324
Textproben	
in nichtreformierter arabischer Schrift (1661)	326
in reformierter arabischer Schrift:	
Odabaš-Qaya (1926)	330
Bacharevič-Odabaš (1926)	332
in der (ersten) Lateinschrift:	
Kaja (1928)	334
Isl'amov (1937)	335
in kyrillischer Schrift:	
Rustäm Ali (1982)	339
Bärbärova-Čantalova (2003)	340
in der zweiten Lateinschrift: "Tilde birlik" (2004?)	342
Dobruščatatarisch in arabischer Schrift: Ǧalīm Vānī (1935)	344
Modern-Dobruščatatarisch in Lateinschrift: Mämädämin (2002)	346
Bibliographie	348
Anhang I: Geschichte der Goldenen Horde	357
Anhang II: Geschichte der Chane der Krim	363
Anhang III: Institutionen des Chanats	380
Anhang IV: Krimtatarische Intellektuelle, die sich mit der krimtatarischen Sprache auseinandergesetzt haben	388
Anhang V: Topographie der Krim	400
Anhang VI: Krimtatarische grammatische Termini	406
Index I (Sprache).....	418
Index II (Geschichte)	427

Vorwort

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine diachronische Grammatik der krimtatarischen Schriftsprache (= kt. Schrspr.) zu erstellen, soweit das bei dem zu Gebote stehenden Material und beim gegenwärtigen Stand der Forschung möglich ist. Von Dialekten ist darin im Allgemeinen nur insofern die Rede, als sie in einer Beziehung zur Schriftsprache stehen und diesbezüglich eine Rolle spielen, die nicht auszuklammern ist.

Die einzige Ausnahme stellt das Dobrudschatatarische (= Dobt.) in Rumänien (und Bulgarien) dar, das allerdings nicht als Dialekt im eigentlichen Sinne anzusehen ist. Vielmehr steht es zwischen verschriftetem Dialekt und Schriftsprache und spielt im Bereich des Krimtatarischen (= Kt.) eine ähnliche Rolle wie das Westrumelische zur Zeit der Hochblüte des Osmanischen Reiches im Bereich des Osmanisch-Türkischen¹, nur dass die Unterschiede weit über die Phonetik hinausgehen und sich besonders auch auf die Morphologie erstrecken. Schriftliche dobt. Zeugnisse gibt es in mehr als einer Variante des arabischen und in mehr als einer Variante des lateinischen Alphabets. Das Dobt. hat die arabische Schrift wesentlich länger bewahrt als das Kt. auf der Krim und das Osmanische (= Osm.). So kommt es, dass die Mehrheit der tatarischen Texte, die im 20. Jahrhundert in arabischer Schrift verfasst wurden, dobudschatatarisch (= dobt.) sind. Wenn man von den Erlassen der Chane der Krim absieht, so gilt das sogar für das gesamte kt. Schrifttum.

Für die Einbeziehung des Dobt. spricht ferner der Umstand, dass eine Version des berühmten Heldenliedes (dästān) von Čora Batır in einem Mischdialekt abgefasst ist, der auf dem Dobt. basiert. Dieses Heldenlied liegt in einer Ausgabe von Saadet Is'haki (später: Çağatay) vor. Es wurde 1931 in der Dobrudscha, und zwar in der Nähe von Konstanza (rumän. Constanța, dobt. Köstencî [Köstănġî], osm. Köstănġä), aus dem Munde eines alten Tataren aufgenommen und 1935 publiziert. Der Ursprung dieses Heldenliedes aber geht bis ins 16. Jahrhundert zurück: in die Zeit der Eroberung von Kasan durch die Russen 1522.

Wie eng die Verbindung der Sprache, die man heute als Kt. zu bezeichnen pflegt, mit der Sprache, die hier als Dobt. bezeichnet wird, noch in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war, zeigt z. B. auch folgender Umstand:

1 Zu den zahlreichen Verweisen auf das Osmanisch-Türkische ist zweierlei festzuhalten:

- Der Ausdruck Osmanisch-Türkisch (Osm.-Türk.) bzw. osmanisch-türkisch (osm.-türk.) bezieht sich nicht nur auf die (in arabischer Schrift geschriebene) ältere Sprache, sondern in gleicher Weise auf die heute in der Türkei verwendete. Besser wäre daher der allgemeine Ausdruck "Türkisch", der aber in der vorliegenden Arbeit immer wieder im Sinne von "turksprachlich" verwendet wird.
- Die Verweise und Vergleiche wurden so gehalten, dass sie zwar eine Verdeutlichung mancher Gegebenheiten darstellen, prinzipiell aber zum Verständnis dieser Arbeit über das Kt. nicht nötig sind.

Die Sprache einer der besten Grammatiken in arabischer Schrift und wohl die einzige, die wirklich philologisches Niveau hat, ist weitestgehend, vor allem, was die Morphologie anbelangt, mit dem Dobt. identisch. Ihr Autor Šävqī Bāktörä² wurde als Sohn einer Familie von Auswanderern aus der Krim in Rumänien geboren, war später auf der Krim als Lehrer tätig und bezeichnete die Sprache seiner 1923 in Totayköy / Totaykoy auf der Krim gedruckten Grammatik als "Krimtatarisch".

Schließlich kann auch nicht ignoriert werden, dass die Tataren selbst das Dobt. nicht vom Kt. abgrenzen, dass sich die Dobrudschatataren als Krimtataren fühlen und auch tatsächlich in der Mehrzahl erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Krim in die Dobrudscha gekommen sind.

Vom Dobt. abgesehen aber scheint Grund genug dafür vorzuliegen, sich auf die Schriftsprache zu beschränken, die im Laufe der Zeit bedeutenden, ja zum Teil verwirrenden Veränderungen unterworfen war und deren diachronische Beschreibung alleine schon eine gewaltige Aufgabe darstellt.

Umso verwunderlicher ist es, dass sich wissenschaftliche Arbeiten über das Kt. die längste Zeit viel mehr auf die Dialekte bezogen haben als auf die Schriftsprache.

Bei dem Wandel, den die von Krimtataren geschriebene Sprache durchgemacht hat, ergeben sich Probleme, die bei anderen Sprachen geradezu undenkbar wären. Als das größte Problem ist wohl die Frage anzusehen, wann diese Sprache überhaupt als Kt. anzusprechen ist und wann nicht. Gerade die hervorragendsten Intellektuellen der Krimtataren, vorab Ğaspiralī İsmā'īl (Ismail Gasprinskij), schrieben meist ein fast reines Osm. Daher ist auch die berühmte und immer wieder zitierte 1883 – 1918 in Bāğčasaray (Bağçasaray) erschienene kt. Zeitschrift "Tärğimān"³ / "Perevodčik"⁴ für sprachliche Studien so gut wie

2 Vgl. seine Kurzbiographie im Anhang.

3 Der Titel dieser Zeitschrift, der immer wieder fälschlich als "Tärğümān" zitiert wird, ist "Tärğimān", was zwar nicht aus der arabischen Schrift – weil das Ğīm nicht vokalisiert ist –, wohl aber aus der kyrillischen (ТЕРДЖИМАНЪ) und der lateinischen (TERDJIMAN) hervorgeht, in der dieses Wort des Titels auf dem Titelblatt ebenfalls angegeben ist, wie die Kopie einer Originalnummer ergab. Ein für diesen Zweck brauchbares Klischee findet sich sogar in TDEA III 288. Diese Lautung scheint, gerade weil sie aus der arabischen Schrift nicht hervorgeht und der Titel daher von Sprechern anderer türkischer Idiome anders gesprochen werden kann, eines der wenigen Überbleibsel kt. Eigenheiten im "Tärğimān" zu sein, vgl. auch kt. tärğimā. Das Ü war aber auch im zeitgenössischen Osm. noch nicht allgemein, vgl. Kélékian 1911.360: "terdjémān".

4 Diese russische Übersetzung ist eigentlich falsch. Zwar bedeutet "tärğimān" sowohl "Übersetzer" bzw. "Dolmetscher" als auch "Interpret", das russische "переводчик" aber nur "Übersetzer" bzw. "Dolmetscher"; "Interpret" muss im Russischen "толкователь" heißen. Da nun der volle Titel der Zeitschrift "Tärğimān-ı 'Aḫvāl-ı Zāmān", d. h. "Interpret der Zeitläufte" heißt, ist hier diese Übersetzung nicht richtig. Andererseits kann man dem hochgebildeten Gasprinskij, als dem Absolventen russischer Lehranstalten einen solchen Fehler kaum zumuten. Es bleibt also nichts anderes übrig, als einen geschickten Schachzug anzunehmen, der seiner Zeitschrift manchen Ärger oder vielleicht gar die Einstellung erspart! Die

unbrauchbar. Da Gasprinskij, der die Zeitschrift bis 1914 herausgab, sich an alle Turkvölker wenden wollte, schrieb er fast reines Osm., in der berechtigten Meinung, dass diese Prestigesprache am ehesten von allen verstanden würde.⁵

Seit seiner – ungedruckten – Dissertation mit dem nicht zutreffenden Titel "Morphologie des Krimtatarischen"⁶ im Jahre 1961 hat sich der Verfasser immer wieder mit dem Kt. beschäftigt und auch etliches darüber publiziert, aber während seiner Dienstzeit als Gymnasiallehrer und neben osmanistischen Arbeiten nie die Muße gefunden, die Dissertation so umzuarbeiten und zu erweitern, dass sie seiner Vorstellung von einer Darstellung des Kt. entsprochen hätte.⁷

Im Folgenden soll kurz umrissen werden, welche Anforderungen der Verfasser an eine kt. Grammatik stellt.

Der Benutzer soll in den Stand gesetzt werden, einen kt. Text aus jeder Zeit so zu verstehen, wie dies beim gegenwärtigen Stand der Turkologie möglich ist. Wie weit es diesbezüglich noch fehlt, zeigt der Umstand, dass es beim Beginn der Arbeit zum Beispiel noch immer kein wirklich brauchbares Wörterbuch des Kt. gab, dann wurde ein Teil und schließlich wenigstens im Prinzip der ganze moderne Wortschatz erschlossen – der Wortschatz früherer Epochen ist bisher immer ausgeklammert worden.

Ein wesentliches Hindernis ist jedenfalls die Schrift. Nimmt man Kt. und Dobt. zusammen, so haben wir es mit mindestens drei Varianten der arabischen Schrift (arabisch, arabisch-persisch-türkisch, reformiert), drei bis vier Varianten der lateinischen Schrift (kt. erste und zweite Lateinschrift, dobt. 'Ämäl-Variante, Variante der fünfziger Jahre, moderne Variante) und der kyrillischen Schrift zu tun.

Erst in letzter Zeit ist es möglich geworden, alle diese Schriftzeichen technisch einwandfrei wiederzugeben. Wollte man jedes Wort jeweils nur in der Originalschrift wiedergeben, wäre die unweigerliche Folge eine totale Verwirrung. Zudem ist das Kt. heute auf drei Territorien verteilt: Usbekistan, die Krim und die Dobrudscha (in Rumänien und Bulgarien),

entscheidenden Hinweise auf die Bedeutung des russischen Titels erhielt ich von meinem Russischlehrer Prof. Mag. Kovács, auf dessen Anraten ich aber am 13.05.2004 auch den in Wien lehrenden russischen Universitätsprofessor Dr. Fjodor Poljakov konsultierte. Prof. Poljakov nahm sich die Mühe, mir ganz genaue Auskunft zu geben. Seine Expertise glich – teilweise wortwörtlich – genau der meines Lehrers. Bei den Herren sei an dieser Stelle für ihre Hilfe und ihre große Geduld auf das herzlichste gedankt.

5 Gasprinskij's Motto "Einheit in der Sprache" – auch in der Türkei, allerdings in einem etwas anderen Sinne, ein Schlagwort – ist von den heutigen Krimtataren wieder aufgegriffen worden, obwohl diese großen Wert auf die Erhaltung einer eigenständigen kt. Sprache legen.

6 Der Titel wurde dem Verfasser nach Abschluss der Arbeit und im Hinblick auf den Inhalt von seinem Professor vorgeschrieben, obwohl fast die Hälfte der Arbeit der Syntax gewidmet ist und infolge der damaligen Quellenlage das Dobt. gegenüber dem Kt. eine unverhältnismäßig große Rolle spielte.

7 Der Verfasser hat daher auch Vorschläge, die Dissertation in den Druck zu geben, kategorisch abgelehnt.

wobei in dieser Arbeit nur die (heutige) rumänische Dobrudscha berücksichtigt wurde. Als gemeinsames Band und Grundlage jedweder Systematik war die Verwendung einer Umschrift daher unerlässlich. Zu diesem Zweck wurde die Umschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft mit ganz kleinen Änderungen gewählt.⁸ Ebenso verwirrend muss aber auch eine bis ins Einzelne haargenaue phonetische Umschrift wirken. Daher wurde auch diesbezüglich vorsichtig agiert und eine im Wesentlichen phonematische Umschrift, eben die der DMG, verwendet.

Prinzipiell sollte jedes kt. bzw. dobt. Wort mindestens in dieser Umschrift geboten werden, und dazu, wo dies möglich und tunlich erschien, in der Originalschrift.⁹

Die Umschrift des Heldenliedes von Čora Batır, die ja nur mit Vorbehalt als "Originalschrift" betrachtet werden kann, wurde nicht angegeben, sondern gleich in die Umschrift der DMG übertragen. Das gilt für alle Zitate aus Umschriften, so dass neben der Umschrift der DMG überhaupt nur von den Tataren selber "offiziell" verwendete Alphabete wiedergegeben wurden.

Die Beispiele der Syntax sind durchwegs mit Angabe der Herkunft versehen, aber auch in den anderen Kapiteln, wo dies nicht der Fall ist, handelt es sich – mit ganz wenigen Ausnahmen – nur um Formen, die in den Texten belegt sind. Das ergibt aufgrund der beschränkten Zahl der Texte besonders bei den Formen in der ersten Lateinschrift und in der arabischen Schrift unschöne Lücken, die aber um der Authentizität willen in Kauf genommen wurden. Für den Fall, dass sich später die Gelegenheit ergibt, aufgrund einer größeren Zahl von Texten in diesen Schriften diese Lücken oder einen Teil davon zu füllen, so ist geplant, das in einer erweiterten Auflage zu tun.

Die Übersetzungen ins Deutsche wurden im Allgemeinen dort weggelassen, wo ein Fremdwort eine genaue Entsprechung im Deutschen hat.

Mein Dank gebührt meinem Russischlehrer Prof. Mag. Helmut Kovács, der mir jahrelang mit unendlicher Geduld und unglaublicher Kenntnis und Akribie die russische Sprache mit

8 Bei der Transkription von arab. und pers. Wörtern in kyrill. Schrift wurde der Buchstabe "x" konsequent mit "h" wiedergegeben nach dem Grundsatz, dass die Aussage der Transkription nicht über die Aussage des Originals hinausgehen dürfe. Nach dieser Methode wurden aber alle "x" durch "h" wiedergegeben, ob sie in den Originalsprachen einem خ, einem ح oder einem س entsprechen. Nach demselben Grundsatz wurde dasselbe Wort, wenn es im Original in arab. Schrift geschrieben war, anders transkribiert.

9 Leider war das bei Zitaten aus Čatırtavlı nicht möglich, weil mir das Original abhanden gekommen ist, so dass ich in diesen Fällen die – leider nur in Lateinschrift niedergelegten – Beispiele meiner Publikation aus dem Jahre 1963 heranziehen musste. Auch Daten aus meiner – ebenfalls nur in Lateinschrift abgefassten – Dissertation konnte ich nicht immer in den Originaltexten wiederfinden. Wo sie mir entbehrlich erschienen, ließ ich diese Beispiele ganz weg, wo das nicht der Fall war, musste ich nach der Dissertation ("Prokosch 1961") zitieren.

ihrem oft auch für Russisten durchaus undurchsichtigen Hintergrund nahegebracht hat, ohne dafür auch nur einen Cent anzunehmen. Abgesehen davon, dass er durch diesen Unterricht meinen philologischen Horizont ganz allgemein bedeutend erweitern konnte, hat er mich in den Stand gesetzt, erstmals die russischen philologischen Arbeiten über das Krimtatarische voll auszuschöpfen. Wie großen Dank ich ihm schulde, kann ich mit Worten gar nicht ausdrücken.

Mein Dank gebührt meinem Freund Prof. Dr. Dieter W. Halwachs (Universität Graz), der sich des Projektes einer krimtatarischen Grammatik in einer Weise angenommen hat, wie es selbst unter Freunden nur ganz selten vorkommt: Er hat mir einen Computer eingerichtet, mit dem es möglich wurde, alle Zeichen zu tippen, die für diese Arbeit nötig waren – sogar die der (ersten) kt. Lateinschrift! Er hat einen gemeinsamen Flug zu den Dobrukschatataren organisiert und die Verbindung an Ort und Stelle durch Einheimische hergestellt, hat selber phonographische Aufnahmen für mich gemacht, hat krimtatarisches Material in nicht geringen Mengen aus Usbekistan und aus der Krim für mich besorgt und mir dieses Material sogar zum Geschenk gemacht. Was er sonst noch als gewiegener Computer- und Internet-Fachmann für mich getan hat, kann ich im Einzelnen gar nicht aufzählen. Mein Dank gebührt aber auch Universitätsprofessorin Dr. Gisela Procházka-Eisl (Turkologie) und meiner Frau Marianne Auguste Prokosch für die gewissenhafte Durchsicht des Manuskripts sowie Verbesserungsvorschläge verschiedener Art, die ich, soweit mir dies möglich war, alle angenommen habe.

Nicht zuletzt gebührt mein Dank meinem lieben Freund Gerd Ambrosch von der Universität Graz, der sich mittlerweile auch bei der Formatierung von Texten in arabischer Schrift beachtliche Routine angeeignet hat.

Natschbach, im Februar 2006

Erich Prokosch

Einleitung

Das Kt. wird – nach Johannes Benzing 1959, basierend auf der Einteilung von Aleksandr Nikolajevič Samojlovič 1926 – zu den westtürkischen (kiptschakisch-komanischen) Turk-sprachen gerechnet,¹⁰ doch ist es aufgrund des jahrhundertlang wirkenden osmanischen Einflusses eigentlich eine Mischsprache zwischen Westtürkisch (Kiptschakisch-Komanisch) auf der einen und Südtürkisch (Oghusisch)¹¹ auf der anderen Seite. Das gilt – allerdings in verschieden hohem Maß – für sämtliche Dialekte und für die Schrspr. Das Kt. steht also, was die bekannteren Sprachen anlangt, durch Abstammung dem Kasantatarischen, Ko-manischen (Kumanischen) und Tschaghataischen, und durch äußere Beeinflussung dem Osmanisch-Türkischen¹² am nächsten.

Das Kt. auf der Krim zu Beginn des 21. Jahrhunderts zeichnet sich gegenüber dem Kt. in Usbekistan vor dem Zerfall der Sowjetunion vor allem durch einen neuerlichen massiven Einfluss des Türkeitürkischen (Tt.) aus, der prinzipiell alle Teilgebiete der Grammatik be-trifft.

Er beginnt bei der Lautung, was zu allererst beim Namen "Krim" selber auffällt, wo die osm. Form Qırım die "einheimische" und vorher allgemein übliche Form "Qrim" total ver-drängt hat. Das deckt sich ganz genau mit den heutigen Verhältnissen in der Dobrudscha. Allerdings gilt diese totale Verdrängung nur für das geschriebene Wort, während man in der gesprochenen Sprache immer noch "Qrim" hören kann.

Im Wortschatz herrschen zwar auch heute noch Fremd- bzw. Lehnwörter aus dem Arab. und Pers., zu denen sich die heutigen Tataren auf der Krim aus kulturellen und religiösen Gründen ausdrücklich bekennen,¹³ sowie Fremdwörter aus dem Russ. vor, doch tauchen auch hier immer wieder türkeitürkische (tt.) Varianten auf.

Tt. Varianten kommen auch bei den Konstruktionen vor, so -mağa başla- neben einge-sessenem -p başla-. Im großen und ganzen aber gibt es keine wirkliche Bruchlinie zwi-schen dem heutigen Kt. auf der Krim und dem Kt. von Usbekistan, insbesondere Tasch-kent, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Im Gegensatz zum heutigen Dobt. unterscheidet sich also das heutige Kt. auf der Krim verhältnismäßig wenig von den in Usbekistan geschriebenen Quellen des vorigen Jahr-

10 Vgl. Fund. I 2.

11 Dem auch das Osmanisch-Türkische bzw. Türkei-Türkische angehört.

12 Insbesondere seit sich die Chane der Krim zur Zeit des osmanischen Sultans Muḥammad II. Fātiḥ (= des Eroberers, 1451 – 1481) der osmanischen Oberhoheit unterstellten. Als ungefähren Beginn der osmani-schen Oberhoheit über die Krim kann man das Jahr 1475 ansehen.

13 Vgl. KT 8.6.

hunderts. Das mag freilich zum Teil auch daran liegen, dass die Quellen aus Usbekistan aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen, die aus der Dobrudscha aber aus der ersten Hälfte. Außerdem hat das Tt. auf das Kt. in Usbekistan einen viel geringeren Einfluss ausüben können, und schließlich hat in Usbekistan auch keine Schriftreform mehr stattgefunden, wohingegen die meisten älteren dobt. Texte in arab. Schrift abgefasst sind, während das heutige Dobt. in Lateinschrift geschrieben wird, und zwar in einer adaptierten Variante, die sich von den vorher in Verwendung stehenden lateinischen Alphabeten deutlich unterscheidet.

Seit wann man überhaupt von Kt. im Allgemeinen und von einer kt. Schrspr. im Besonderen sprechen kann, muss weitgehend offen bleiben.

Von den beiden besten wissenschaftlichen Darstellungen des Kt.: die von Doerfer in *Philologiae Turicae Fundamenta I* (1959) und die von Sevortjan in *Jazyki Narodov SSSR* (1966) behandelt die erstere, die vor allem eine akribische Darlegung der dialekt. Verhältnisse bietet, diese Frage überhaupt nicht, während der Verfasser der letzteren lapidar und ausdrücklich die Erlasse der Chane von vornherein ausklammert, die Lyrik der ersten Chane, auf die Battal Taymas in den *Philologiae Turicae Fundamenta II* (1964) hinweist, ebenso wenig erwähnt wie die kt. und dobt. Versionen des Heldenliedes von Čora Batır, und daher die ältesten Denkmäler der kt. Sprache im 17. Jahrhundert ansetzt. Sevortjan 1966 hatte außerdem den Nachteil, dass er unter ideologischer Kontrolle stand. So ist es auch zu verstehen, dass er sagt, die wesentlichen Merkmale der neuen kt. Schriftsprache hätten sich erst nach dem Übergang zur kyrillischen Schrift (1938) herausgebildet.¹⁴

Indessen ist aber richtig, dass mindestens in der gehobenen Sprache das Kt. längere Zeit fast ganz durch das Osmanische abgelöst worden war. Ismail Gasprinskij hatte aufgrund seiner pantürkischen Tendenzen keinen geringen Beitrag zu diesem Zustand geleistet.

Frühestens wird man sinnvoll von Kt. von der Zeit an sprechen können, als sich das Chanat der Krim von der Goldenen Horde abspaltete und eine eigene Dynastie: die der Geräy¹⁵ besaß. Der erste Vertreter der Dynastie, die – juridisch – auf Tschingis Khan zurückgeht, ist Ḥāğ(ğ)ī Geräy, dessen erste Regierungszeit in der Tafel İA IV zwischen den Seiten 788 und 789 mit "? – 1456" angegeben wird. Die Schrspr. blieb allerdings auch

14 Was sich durch einen Vergleich mit kt. Texten in Lateinschrift leicht widerlegen lässt.

15 Die Vokalisierung des Namens dieser Dynastie stellt ein Problem dar. An sich dürfte der Fall klar sein: Das Wort كراي – so die Orthographie in den Dekreten der Chane nach Véliaminof-Zernof – ist nach tschaghataischer Aussprache Geräy zu sprechen, heute hat sich in der Türkei die buchstabengeheure Aussprache (Spelling pronunciation) Giray eingebürgert, die sogar in die İA übernommen wurde (IV 783 – 789: Artikel "GİRAY"). Daneben gibt es Varianten, die alle weder den tschaghataischen noch dem kt. Lautgesetzen entsprechen. Wieweit diese auch in die Krim Eingang gefunden haben, ist heute freilich schwer feststellbar.

dann bis auf weiteres weitgehend das Tschaghataische, dessen Zeit im türkischen Bereich insgesamt erst im 19. Jahrhundert endgültig ablief. In der Praxis bedeutet das wieder, dass wir es in dieser Zeit ebenfalls mit einer Mischsprache zu tun haben, nur dass zunächst statt des Osmanischen das Tschaghataische maßgeblich war.

Schließlich ist zu bedenken, dass es die längste Zeit im türkischen Bereich überhaupt nur zwei wirkliche Schrspr. gab, nämlich das Tschaghataische im Osten und das Osmanische im Westen.¹⁶ Das Tschaghataische verband alle Russlandtürken, bis Gasprinskij auch für diesen Bereich das Osm. einzuführen versuchte. Erst der Niedergang dieser Sprache ermöglichte es den Russen, eine Reihe von Schriftsprachen zu propagieren und ihre Verwirklichung auch durchzusetzen. Bis dahin konnte man in diesem Bereich nur von Dialekten sprechen. So gesehen, wäre der Beginn der kt. Schrspr. allerdings wesentlich später anzusetzen.

Zitate

Stellenangaben ohne Nennung des Werkes beziehen sich:

bei Zitaten in kyrillischer Schrift auf: Rustäm Ali 1982,

bei Zitaten in Lateinschrift auf: Isl'amov 1937,

bei Zitaten in arabischer Schrift auf: (Mu'allim) Mähmäd Ĥalīm Vānı 1930.

Bei allen anderen Zitaten ist das Werk, aus dem das Zitat stammt, angeführt. Bei mehreren Zitaten aus einem Werk, insbesondere aus Čora Batır, ist das Werk, dem sie entnommen sind, nicht bei jedem einzelnen Zitat, sondern in der Überschrift vermerkt.¹⁷

Im Allgemeinen sind in der Phonetik und in der Morphologie Zitate eher die Ausnahme. In diesen Abschnitten wurde zwar auch versucht, möglichst viele Formen direkt aus Originaltexten zu übernehmen, aber ganz war das natürlich bei einem Deklinations- oder Konjugationsschema nicht möglich. In der Syntax dagegen wurden fast nur Originalstellen angeführt, die auch in den weitaus meisten Fällen (mindestens durch Seitenangabe) zitiert wurden.

16 Das in Fund. I 87 ff. behandelte "Karakhanidische" und das ebendort 113 ff. behandelte "Chwarezm-türkische" können m. E. als Vor- bzw. Frühstufen des Tschaghataischen angesehen werden.

17 Alle Zitate unter der Überschrift "dobt. Čora" stammen aus der Arbeit von Saadet Is'haki.

Abkürzungen¹⁸

Abl.: Ablativ	gespr.: gesprochen
adapt.: adaptiert	GzO: (im) Gegensatz zum Osmanischen
Adj.: Adjektiv	Hend.: Hendiadyoin
A(kk): Akkusativ	hg.: herausgegeben
anlaut.: anlautend	Hs.: Handschrift
Anm.: Anmerkung	Hss.: Handschriften
a(rab): arabisch	Hv.: Hilfsverb
Arab.: Arabisch	idiom.: idiomatisch
Aufl.: Auflage	Inf.: Infinitiv
auslaut.: auslautend	intr.: intransitiv
baschkir.: baschkirisch	Jh.: Jahrhundert
Bde.: Bände	Kas.: Kasus
best.: bestimmt	Kasus-Suff.: Kasussuffix
dass.: dasselbe	kasantat.: kasantatarisch
D(at.): Dativ	kiptsch.: kiptschakisch
d. h.: das heißt	Konj.: Konjugation
DMG: Deutsche Morgenländische Gesellschaft	kons.: konsonantisch
dobt.: dobrudschatatarisch	Kons.: Konsonant
Dobt.: Dobrudschatatarisch	Konstr.: Konstruktion
dt.: deutsch	kt.: krimtatarisch
Dt.: Deutsch	Kt.: Krimtatarisch
eigentl.: eigentlich	kyrill.: kyrillisch
engl.: englisch	lat.: lateinisch
Engl.: (das) Englische	Lat.: Lateinschrift
europ.: europäisch	L(ok): Lokativ
Febr.: Februar	m. Dobt.: modernes Dobrudschatatarisch
fin.: finit	m. E.: meines Erachtens
franz.: französisch	m. Kt.: modernes Krimtatarisch
gemeintürk.: gemeintürkisch	m. W.: meines Wissens
G(en): Genitiv	N: Nominativ
	nog.: nogaisch

18 Die Abkürzungen der benutzten Primär- und Sekundärliteratur finden sich in der Bibliographie.

Nog.: Nogaisch	sth.: stimmhaft
o. Ä.: oder Ähnliches	stl.: stimmlos
Obj.: Objekt	Subj.: Subjekt
oghus.: oghusisch	Subst.: Substantiv
osm.: osmanisch(-türkisch)	s. v.: sub voce <i>unter dem Stichwort</i>
Osm.: Osmanisch(-Türkisch)	tat.: tatarisch
P.: Person	Tat.: Tatarisch
pej.: pejorativ, abwertend	tr.: transitiv
p(ers): persisch	tschagh.: tschagataisch
Pers.: Persisch	Tschagh.: Tschaghataisch
Pers.-Pron.: Personalpronomen	tt.: türkeitürkisch
Pers.-Suff(ix): Personalsuffix	Tt.: Türkeiürkisch
Pl.: Plural	türk.: türkisch
Poss.-Pron.: Possessivpronomen	u. Ä.: und Ähnliches
Postp.: Postposition	Übers.: Übersetzung
Präd.: Prädikat	ugs.: umgangssprachlich
pu.: paenultima (= vorletzte Zeile)	ult.: ultima (= <i>letzte Zeile</i>)
roman.: romanisch	unbest.: unbestimmt
rumän.: rumänisch	unbet.: unbetont
Rumän.: Rumänisch	usw.: und so weiter
russ.: russisch	Verk. Inf.: Verkürzter Infinitiv
Russ.: Russisch	vgl.: vergleiche
s.: siehe	Vnom.: Verbalnomen
Schr.: Schrift	v. u.: von unten
SchrSpr.: Schriftsprache	Wb.: Wörterbuch
scil.: scilicet <i>nämlich</i>	Wortb.: Wortbildung
Sg.: Singular	wörtl.: wörtlich

Die (im Dt. üblichen) arabischen Ziffern bezeichnen die Kasus.

Schrift, Phonetik und Wortbildung

Schrift

Die kt. Schrspr. hat im 20. Jahrhundert eine einschneidende Rechtschreibreform und drei Schriftreformen durchgemacht – die in der Dobrudscha verwendeten Alphabete sind dabei noch nicht berücksichtigt. Während es aber schwierig ist, die Phonetik des Kt. im Allgemeinen und Veränderungen innerhalb dieser Phonetik zur Zeit der arabischen Schrift – in welcher Variante auch immer – genau zu eruieren, ist vollkommen klar, dass die Umstellung von der lateinischen zur kyrillischen Schrift auch die Phonetik nachhaltig verändert hat, weil der in der neuen Schrift geschriebenen Schrspr. andere Dialekte zugrunde gelegt wurden als der in der bisherigen Schrift geschriebenen. Das geht so weit, dass es erforderlich ist, eine Phonetik des Kt. in Lateinschrift und eine solche für das Kt. in kyrillischer Schrift zu erstellen. Schon im Sinne einer einigermaßen einheitlichen Darstellung wurden daher auch die beiden Phasen der arabischen Schrift gesondert behandelt.

1. Die "traditionelle" arabische Schrift¹⁹

Das von den Krimtataren zunächst, d. h. vor allem in den Erlassen der Chane, verwendete Alphabet bestand nur aus den 28 Buchstaben, mit denen die arabische Sprache ge-

19 Die vom Institut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der UdSSR herausgegebene Schrift "Voprosy soveršenstvovanija alfavitov tjurkskich jazykov SSSR (*Fragen der Vervollkommnung der Alphabete der Turksprachen der UdSSR*, Moskau 1972) beinhaltet auf den Seiten 99 – 107 einen Artikel über "Das Alphabet der kt. Sprache" von B. G. Gafarov mit einer Tabelle auf den Seiten 106 f. In dieser Tabelle finden sich zwei arabische Alphabete: das eine 1917, das andere von 1918 – 1928 mit diakritischen Zeichen, aber das eigentlich einschneidende Ereignis, nämlich die Einführung der neuen Rechtschreibung mit Plene-Schreibung der Wörter arab. und pers. Herkunft, die das Schriftbild total veränderte, findet überhaupt keine Erwähnung.

Die Angaben über die Buchstaben des lateinischen Alphabets decken sich keinesfalls mit den in den Texten (Kaja 1928, Isl'amov 1937) anzutreffenden Fakten. Die Angaben über die Lautwerte des lateinischen Alphabets weisen schwerwiegende Irrtümer (oder: Desinformationen) auf. So wird der Lautwert des Buchstaben c mit /ğ/, der des Buchstaben ç mit /ç/ entsprechend dem modernen in der Türkei verwendeten Lateinalphabets angegeben, während sich das im Kt. genau umgekehrt verhält: kt. c steht – wie türkeitürk. ç – für /ç/, und kt. ç steht – wie türkeitürk. c für /ğ/. Die allgemeine Tendenz der Autoren des Buches geht aus dem Titel ("Vervollkommnung") zur Genüge hervor.

schrieben wird, erhielt aber später die im Osmanischen Reich (und mit einer Ausnahme, nämlich dem ñ, auch im Iran) in Verwendung stehenden Zusätze, setzte sich also dann aus 32 Buchstaben zusammen, die alle in erster Linie Konsonanten bezeichnen. Erst in zweiter Linie wurden diejenigen davon, die im Arabischen und Persischen zur Bezeichnung der langen Vokale dienen, zur Bezeichnung der halblangen türkischen Vokale verwendet.

Die Buchstaben nehmen, wie bei der arab. Schrift allgemein üblich, prinzipiell eine vierfache Gestalt an, je nachdem, ob sie alleine, am Anfang, d. h. nur mit dem folgenden Buchstaben verbunden, in der Mitte, d. h. sowohl mit dem vorhergehenden als auch mit dem folgenden Buchstaben verbunden, oder am Ende, d. h. nur mit dem vorhergehenden Buchstaben verbunden, stehen. Sieben Buchstaben verbinden sich prinzipiell nicht mit dem folgenden und haben daher nur zwei Varianten. Im Wortinnern schreibt man nach diesen Buchstaben wie am Anfang eines neuen Wortes weiter.

Bis in die erste Zeit des 20. Jahrhunderts wurde das Kt. in arabischer Schrift geschrieben, wobei die – sehr zahlreichen – Wörter arab. und pers. Herkunft in Originalorthographie aufschienen, während die Wörter türk. (tatar.) Herkunft ebenso plene oder nicht plene geschrieben wurden wie im Osmanischen.²⁰ Die Plene-Schreibung von Wörtern türk. Herkunft nimmt – genau wie im Osmanischen – im Laufe der Zeit zu, was aber keine einschneidende Veränderung darstellt.

Schon um 1913 sind außerdem Versuche zu registrieren, die Vokale durch zusätzliche diakritische Zeichen zu verdeutlichen, doch haben sich diese Zeichen nie wirklich durchgesetzt.

20 Das heißt: Es gab weder eine gleiche Rechtschreibung für die ganze Zeit noch auch eine konsequente Pleneschreibung zu ein und derselben Zeit, noch wurde ein- und dasselbe Wort zu ein- und derselben Zeit immer gleich geschrieben.

Tabelle des im Kt. verwendeten arabischen Alphabets

Die erst später eingeführten pers.-türk. Buchstaben wurden mit * versehen.

allein	am Anfang	in der Mitte	am Ende	Lautwert ²¹
ا			ا	im Anlaut jeder Vokal bzw. in arab. Wörtern ' + Vokal, sonst ā
ب	ب	ب	ب	b
پ*	پ	پ	پ	p
ت	ت	ت	ت	t
ث	ث	ث	ث	s
ج	ج	ج	ج	ǧ
چ*	چ	چ	چ	č
ح	ح	ح	ح	ḥ
خ	خ	خ	خ	ḫ
د			د	d
ذ			ذ	z
ر			ر	r
ز			ز	z
ژ*			ژ	ž
س	س	س	س	s

21 Es ist jedoch zu beachten, dass die in der Umschrift angegebene Lautung nur soweit gilt, wie das Lautsystem des Kt. reicht. Arab. Wörter wurden so ausgesprochen, dass die Laute, die im Kt. nicht vorhanden waren, zu den nächst verwandten kt. Lauten wurden: ṣ > s, ṭ > t usw.

ش	ش	ش	ش	š
ص	ص	ص	ص	ṣ
ض	ض	ض	ض	ẓ / ḍ
ط	ط	ط	ط	ṭ
ظ	ظ	ظ	ظ	ẓ
ع	ع	ع	ع	‘
غ	غ	غ	غ	ğ
ف	ف	ف	ف	f
ق	ق	ق	ق	q
ك	ك	ك	ك	k, g, ñ, (v)
گ	گ	گ	گ	g)
ل	ل	ل	ل	l
م	م	م	م	m
ن	ن	ن	ن	n
ه	ه	ه	ه	h, als Vokal ä
و			و	v, als Vokal u, o, ū, (ō), ö, ü
ی	ی	ی	ی	y, als Vokal ī.

Zu diesen Buchstaben kommen einige diakritische Zeichen:

das Verdopplungszeichen (Täšdīd) wird statt Doppeltschreibung eines Konsonanten über diesen gesetzt: توکّل tävākkül;

das Zeichen für anlautendes langes ā- (später überhaupt für anlaut. a-): آدم Ādām;

das Zeichen für anlautenden Vokal überhaupt: أ;

ein nur in bestimmten Positionen gesetztes Zeichen für den Glottal: dasselbe Zeichen über ا, و oder ی gesetzt, in manchen Wörtern sogar allein über der Schrift.

Doch sind alle diese Zeichen nicht obligatorisch und werden von einzelnen Autoren recht individuell und auch inkonsequent gehandhabt.

Die Zusatzzeichen پ für /p/, چ für /č/, گ für g und ئ für /ñ/, die alle aus dem Osm. übernommen wurden, gehen laut Gafarov 1972:99 f. auf Gasprinskij zurück, der sie 1884 als Lehrer in einer Versuchsschule in Bağçasaray einführte. Tatsächlich enthalten die von Véliaminof-Zernof herausgegebenen Urkunden der Chane der Krim keine solchen Zeichen. Die ersten drei Buchstaben wurden ins Osm. lautgemäß aus dem Pers. übernommen, der vierte kam im Pers. ebenfalls vor, wurde dort aber wie der dritte für /g/ verwendet. Die Bezeichnung des im Pers. nicht vorkommenden türk. /ñ/ durch dieses Zeichen war also im Pers. nicht vorgegeben.

Weitere Bestrebungen Gasprinskijs gingen dahin, die Vokale a, u, ä und i in Wörtern türk. Herkunft mit den Buchstaben ا , و , ه und ی zu bezeichnen.²²

2. Die reformierte arabische Schrift

Bereits Gasprinskij begann sich mit der Wiedergabe der Vokale zu beschäftigen, wobei er einerseits zu einer gewissen Plene-Schreibung von Wörtern türk. Herkunft kam und andererseits die Mehrdeutigkeit etwa des و dadurch zu beseitigen suchte, dass er es mit diakritischen Zeichen versah. Was er 1884 als Lehrer praktizierte, legte er 1894 in einer Schrift dar.²³

Eine einschneidende Reform setzte aber erst in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts ein, als man auch Wörter arab. und pers. Herkunft radikal plene zu schreiben begann und statt des Verdopplungszeichens den Doppelkonsonanten mit zwei Buchstaben schrieb.

Bäktörä 1923 lässt noch eine gewisse Zurückhaltung erkennen:

Er verwendet die 6 Buchstaben ع ث ح ذ ض ط ع nur mehr in arabischen Wörtern,²⁴ in denen die Vokale meist, aber keineswegs immer, und vor allem nicht wirklich konsequent, plene geschrieben werden:

22 Laut Gafarov 101 behauptete Gasprinskij, mit dieser Methode die Kinder binnen 40 Tagen das Lesen und das Schreiben lehren zu können. Offenbar hat er dabei überhaupt nicht bedacht, dass derartige Veränderungen einen enormen Stopp im gesamten Bildungswesen unumgänglich machen.

23 'İsmâ'il Ğasprinskî: Qırâ'ât-i Türkî. "H'âğâ-i Şıbyân"dan soñ oqutulan risâlâdir. (*Türkisch Lesen. Abhandlung nach dem "H'âğâ-i Şıbyân" / "Lehrbuch für Knaben" zu lesen*), Bağçasaray 1894.

24 Vgl. Bäk. 2:9 f.

ضامير 25.4 šahş, شخص 26.1 zamān, زمان 27.11 habār, خبر 27.6 und خابەر 20.6 zamīr, فعل 23.1 fi'l, ماعنا 10.3 und معنى 28.1 ma'nā; und ma'nī (?).

Geminaten werden bei Bäk. nie mit zwei Buchstaben geschrieben, doch werden gelegentlich auch in arab. Wörtern obige 6 Buchstaben durch andere ersetzt: بعض ba'z-i / ba'zi wird 72.9 durch بازی wiedergegeben.

Anlautendes ä- wird durchwegs als Ä geschrieben²⁵: اكينجي äkingi.

Über die Interpunktion informiert Bäk. 65.70. Nicht wirklich methodisch geht er mit der Fragepartikel (-)mi² um, die er mit dem Verb immer zusammenschreibt, sonst aber einmal getrennt und ein andermal zusammengeschrieben verwendet:

جنس اسميمي ؟ Bäk. 83.8 öz ism mi? اوز اسم می ؟ Bäk. 83.1 tügülmī ? توگولمی ؟
ibid. ğins ismimi?

Diese Rechtschreibreform hielt etwa die Mitte zwischen den Reformen innerhalb des Osmanisch-Türkischen, wo die Plene-Schreibung der arab. und pers. Wörter, abgesehen von einigen kuriosen Versuchen, nie angetastet wurde, und der Schriftreform im Kasantatarischen, wo einerseits eine ganze Reihe von Buchstaben, nämlich alle diejenigen, die "typisch semitische Laute" bezeichnen, ausgemerzt und die Form der Buchstaben selbst verändert wurde.

Das Ergebnis war immerhin insofern bemerkenswert, als nach dieser Reform ein flüssiges Lesen eine Zeit lang kaum mehr möglich war, und kaum hatte sich eine gewisse Schicht der Krimtataren in die neue Orthographie eingelesen, da kam auch schon die Umstellung auf die Lateinschrift.

Die wichtigsten Veränderungen waren die folgenden:

In allen Wörtern, gleichgültig, welcher Herkunft, wurden nun prinzipiell alle Vokale plene geschrieben, wenngleich inkonsequente Schreibung nicht gerade selten war.

Statt des Täšdīd / Verdopplungszeichens wurden zwei Konsonanten geschrieben.

Statt des Hä wurde 'Älif geschrieben, wenn der Buchstabe den Vokal /a/ bzw. /ā/ bezeichnen sollte.

Das nicht gesprochene Hämzätü-l-Vaṣl entfiel samt dem 'Älif, das als Träger fungiert hatte.

²⁵ Im Gegensatz etwa zum Osm. und Ujgurischen.

Daraus ergeben sich in der Praxis folgende Veränderungen:

	bisheriges Schriftbild:	neues Schriftbild:
arab.	مناسبت	موناسه بهت
pers.	هر	ههر
arab.	معین	موعاییهن
arab.	مکمل	موکه ممهل
arab.(mit türk. Suffixen)	عصرلردن	عاصیرلاردان
arab.	بالخاصّه	بیلخاصصا

Die Vokale der Suffixe wurden zwar prinzipiell auch plene geschrieben, jedoch so inkonsequent, dass eine sichere phonetische Aussage nur schwer zu machen ist. Festzuhalten ist auch, dass die Unterscheidung der verschiedenen Lautwerte des Vāv ganz weggelassen wurde, so dass dieser Buchstabe im reformierten arab. Alphabet wieder die Lautwerte /o/, /u/, /ö/, /ü/ und /v/ hatte.

Zu den hervorstechenden Inkonssequenzen der Orthographie gehören die folgenden:

- ñ wird öfter durch ك als durch كُ wiedergegeben. Daher und aus technischen Gründen wurde in der vorliegenden Arbeit gewöhnlich ك geschrieben.
- Die Plene-Schreibung des /ä/, insbesondere in Stammsilben, ist so inkonsequent, dass schwer zu entscheiden ist, ob män als من oder als مهن, kälmäk als كلمك oder als كهلمك geschrieben werden sollten. Aber auch in Suffixen steht z. B. bei bilmäm بيلمم neben بيلمهم .
- Die Auslautverhärtung, besonders beim Konverb auf -p, wird oft, aber keineswegs immer, in der Schrift ausgedrückt, so dass ددپ etwa gleichberechtigt neben ددب steht.
- Versuche, klare Unterscheidungen von Folgevokalen durch den Gebrauch von ت bzw. ط vor و herauszuarbeiten: تو für to- und طو für tu-, sind letztlich nicht zielführend.
- Schwankungen kommen auch bei تا und طا vor, wo ein Unterschied der Aussprache ohnedies gar nicht gemeint sein kann, so dass تالای gänzlich unmotiviert neben طالای steht.

- Geminaten können durch Doppelschreibung eines Konsonanten bezeichnet werden, doch ist das eher die Ausnahme als die Regel:
- آپیهرم 12.pu appärim.

In den Lehrbüchern von Odabaš-Qaya und Bayburtlı (beide 1926) wurden sechs Buchstaben des Alphabets ganz ausgemerzt und an ihrer Statt die im Tatarischen lautlich entsprechenden verwendet. Es handelt sich um ظ ط ض ص ذ ث:

ث	→	س:	اثر	'äṣār	→	ئه سهر	äsär
ذ	→	ز:	اذان	'äzān	→	ئه زان	äzan
ص	→	س:	صباح	ṣabāḥ	→	ساباح	sabāḥ
ض	→	ز:	ضرر	żarar	→	زارار	zarar
ض	→	د:	قاضى	qāḍī	→	قادى	qadī
ط	→	ت:	طرف	ṭaraf	→	تاراف	taraf
ظ	→	ز:	ظرف	ẓarf	→	زارف	zarf

Dadurch fällt die Unterscheidung zwischen طو = to / tu und تو = tö / tü weg, und es entsteht ein stärkeres Bedürfnis, die Vokale durch diakritische Zeichen zu unterscheiden. Diesem Bedürfnis kommt Bayburtlı, dessen Werk als Schulbuch gedacht ist, im Sinne von Gasprinskij nach.

Phonetik

Der Vokalismus

Die in arab. Schrift abgefassten Texte, gleichgültig, ob in der traditionellen oder in der reformierten Orthographie, bieten keine sichere Grundlage für eine exakte Erfassung der Vokale. Die Laute dürften zwar eher mit denen zur Zeit der Lateinschrift übereinstimmen, doch lassen sich in einem gegebenen Fall keine wirklich sicheren Aussagen machen. In der vorliegenden Arbeit wurde dort, wo kein zwingender Grund zu einer anderen Annahme bestand, nach dem Vorbild der Phonetik des Kt. in Lateinschrift transkribiert.

Aus Bächtörä 1923 lassen sich einige Lautungen bündig ablesen, andere wieder nur erraten:

طاو Bäk. 7.9 ist eindeutig als taw (statt: tag) zu lesen; ebenso -üy- statt -äv-: أويده Bäk. 64.pu. + ult. üydä, beides wie im Dobt.

دى ist mit großer Wahrscheinlichkeit diy zu lesen: ديلەر Bäk. 1.10 diylär, weil er -äy- als دى schreibt: نه ايشلهى؟ Bäk 23.11 nä işläy? *was macht er?* Daher auch: ديجه كمز Bäk. 73/74 diyğäkmîz und شيلەر Bäk. 24.6 şıylär, also wie im Dobt.

Bemerkenswert ist aber, dass zwischen den Angaben in den drei Werken Bacharevič-Odabaš, Odabaš-Qaqa und Bayburtlı (alle drei im Jahre 1926 erschienen) bezüglich der Velarisierung von Vorderzungenvokalen ein merklicher Unterschied besteht. Letzterer unterscheidet nicht klar, scheidet also für eine Analyse aus, die beiden ersten unterscheiden ganz klar zwischen o und ö, u und ü.

Folgende Gegenüberstellung einer aus Bacharevič-Odabaš zusammengesuchten Wortliste mit dem Glossar von Odabaš-Qaya ergibt, dass ersterer zwar etliche Doppellautungen aufweist, im Großen und Ganzen aber im Gegensatz zu letzterem, der keine einzige Velarisierung aufweist, eine ganze Anzahl von velarisierten Vokalen hat:

Bacharevič-Odabaš:

gol
golčik
gul / gül
guzäl
kok

Odabaš-Qaya:

göl

gül
güzäl
kök

kopäk	köpäk
koz / köz	köz
köylü	köy
kučlük	küč
kučuk / kučük	küčük
kul	---
kul(üş)-	kül-
kunduzläri	---
kuz	küz
kün	kün
özän	özän
öl-	---
örä-	---
ös-	---
tübü	---
turku	türkü
üstü	üst-

Die bemerkenswerteste Lautung ist turku Bach. 32.3 v. u., weil nach d / t auch in kyrill. Schrift nicht velarisiert wurde.

Auch die Verschiebung von -äy- zu -iy- ist bei Bacharevič belegt: dāy > diy, dāylār > diylār.

Aus der Plene-Schreibung der Vokale im Dobt. geht klar hervor, dass die Synkopierung der ungefähr gleichzeitigen Schriftsprache auf der Krim, die Doerfer als mittlere Schriftsprache bezeichnet, wie sie aus Odabaš-Qaya 1926 abgeleitet werden kann, für das Dobt. nicht gilt:

Odabaš-Qaya 1926:

سرا cpa 201

Toy 1935:

بو صیراده bu şırada 22.9

Durch die Verschiebung von "gemeintürk." e > kt. ä reduziert sich die Zahl der phonemischen Vokale auf 8, so dass den 4 Vorderzungenvokalen ä i ö ü die 4 Hinterzungenvokale a ı o u entsprechen.

GzO: Sproßvokale im Wortstamm werden vor vokalisch anlaut. Suffixen nicht synkopiert: *آوزینده* awuzında *in seinem Mund*, vgl. osm. ağız – ağızında.

Vokalharmonie

Bei den Ordinalien hat Bäk. konsequent -ünği (Kerim inkonsequent!):

اوچونجی Bäk- 47.9: ü/učünği/ĩ, vgl. m. dobt. Kerim (diese Ordinalzahl Null), 131 dörtinci;

يوزونجی Bäk. 47.pu. yü/uzünği/ĩ, vgl. m. dobt. Kerim 466 yüzünci.

Das Konverb -up / -üp bei Bäk. so statt -ip / -ip:

بولوب Bäk. 59.pu. bolub (gespr.: bolup), aber auch: يازوب Bäk. 75.3 yazub (gespr. yazup).

Einzelne Wörter sind – im Gegensatz zur kt. Schrspr. – im Dobt. von der Vokalharmonie ausgenommen: dobt. arü – kt. aruv.

Konsonanten-Vokalharmonie

GzO: Wie in allen späteren Stufen kommt in der arab. Schrift klar zum Ausdruck, dass nach arab. auslaut. // velare Konsonanten, und daher auch nur Hinterzungenvokale folgen:

اصولغه 46.18 'usūlğa.²⁶

Der Konsonantismus

Bei den Konsonanten ist die Mittelstellung des Kt. zwischen den kiptschakischen und den oghusischen Sprachen besonders deutlich. Ein markantes Beispiel ist die Wahl der anlautenden Konsonanten /k-/g-/ und /t-/d-/:

käl- (osm. gäl-), kät- (osm. git-), korä (osm. görä), koz (osm. göz), kun (osm. gün); ABER: göl (osm. göl), gorüş- (osm. görüş-); güzäl (osm. güzäl);

tolu (osm. dolu), tüš- (osm. düš-), tüzgün (osm. düzgün);

ABER: dört (osm. dört), doqsan (osm. doqsan), dügün (osm. dügün) etc.

Ebenso schwankt die Verschiebung des anlautenden /b/ vor /n/ oder /ñ/:

biñ *tausend*, aber min- *einsteigen*, vgl. tschagh. miñ und min – und osm. biñ und bin-

Dobt. Verschiebung von y- > ğ- findet sich auch bei Bäk. جیل ğıl *Jahr*, vgl. Kerim 100: cıl.

²⁶ Dagegen stellt die Vokalisierung der Suffixe im Tschagh. der Erlasse der Chane der Krim ein Problem dar.

Die Tendenz zu Geminaten in Wörtern türk. Herkunft ist durch Doppelschreibung von Konsonanten bezeugt:

آپپهرم 12.pu appärim.

Zur Phonetik des Dobrudschatatarischen

Als wertvolle Ergänzung zu den in arab. Schrift abgefassten dobt. Texten liegt uns der Text von Čora Batır in lat. Umschrift vor, dessen Alter jedenfalls nicht in die Zeit der Lateinschrift hineinreicht. Daher ist es möglich, bezüglich der Abweichungen des Dobt. ziemlich präzise Angaben zu machen:

Der Vokalismus

/-iy-/ (/ī-/) entspricht /-äy-/: diy (dī)

/-aw-/ entspricht /-ağ-/: sawlıq

/-üy-/ entspricht /-äv-/: üy *Haus*, üylän-

Dazu kommen Velarisierungen: tuwul/tu'(l)

Das Dobt. hat keine Labialharmonie.

Diese Merkmale finden sich auch in anderen kt. Dialekten.

Der Konsonantismus

/š/ in allen Positionen entspricht "gemeintürk." /č/: šıq-, aşıq, üš

/ğ-/ nimmt im Anlaut stets die Stelle von osm. /y-/ ein, steht aber auch dort, wo osm. /ğ-/ steht: ğän, ğol, ğoq; aber auch: Ğängiz Hân

/p/ in allen Positionen entspricht /f/: pazla, Dülpügar (= Zül-fiqār), lap

Null entspricht manchmal /h/: šäit (= šähīd)

/q/ im Anlaut entspricht manchmal /h/: qäbär (=ḥabär), qair (=ḥayır), qoş

/b-/ wandelt sich vor Vokal + /n/ zu m-: min-.

Anlaut. /h/ ist im Dobt. geschwunden: ämän-ämän *fast*.

Typisch sind der – keinesfalls konsequent auftretende – Ausfall des /n/ in -gän und des /r/ im Zweiten Präsens sowie verschiedene Einschübe, insbesondere -tan- bzw. ebenfalls unter Ausfall des /n/ -ta-.

3. Die (erste) Lateinschrift²⁷

Die Lateinschrift ist, was die Wiedergabe des Lautwertes anbelangt, zweifellos sowohl den beiden arabischen Schriftsystemen (traditionell und reformiert, mit diakritischen Zeichen und ohne sie) als auch der kyrillischen Schrift weit überlegen. Sie allein vermag die Laute optimal in der Schrift zu bezeichnen. Nur in einem einzigen Punkt ist ihr die kyrillische Schrift überlegen: nämlich dort, wo es darum geht, velarisierte Vokale zu bezeichnen.

Groß- buchstabe	Klein- buchstabe	Lautwert	entsprechend	
			arabisch	kyrillisch
A	a	a	ا	а
B	b	b	ب	б
C	c	č	چ	ч
Ç	ç	ğ	ج	дж
D	d	d	د	д
E	e	ä	ه	е, э
F	f	f	ف	ф
G	g	g	گ	г
H	h	h	ه	-
I	i	i	ی	и
J	j	y	ی	й
Ь	ь	ı	ی	ы
K	k	k	ك	к
Q	q	q	ق	къ
Ō	o	ğ	غ	гъ
L	l	l	ل	л
M	m	m	م	м
N	n	n	ن	н

27 Die Reihenfolge der Buchstaben folgt Kaja 1928.13.

Ŋ	ŋ ²⁸	ñ	ك / كْ	нъ
O	o	o	و	o
Ө	ө	ö	و	ё
P	p	p	پ	п
S	s	s	ص س	с
Ş	ş	š	ش	ш
R	r	r	ر	р
T	t	t	ط ت	т
U	u	u	و	у
Y	y	ü	و	ю
V	v	v	و	в
X	x	ħ	ح خ	х
Z	z	z	ز	з
Z	z	ž	ژ	ж

Orthographie

' bezeichnet palatale Aussprache des vorhergehenden Konsonanten:

l' in arab. und manchmal auch europäischen Fremdwörtern und Wendungen, entsprechend л + dem weichen Zeichen ь bzw. л + я / е / и / (ё) / ю der kyrill. Schrift:

al'amet	(fizi)kul'tura
fel'aket	revol'ver
il'axri	
l'akin	
mesel'a	
mul'kijet	

l' kommt aber auch in türk. Wörtern zur Bezeichnung der palatalen Aussprache des vorhergehenden // und des Vokals der Folgesilbe vor; nicht am Ende eines Wortes:

gol	gol'niņ	gol'de	gol'cik (bei Isl'amov 1937)	gel (Kaja 1928)
-----	---------	--------	-----------------------------	-----------------

28 Das Häkchen sollte sich – beim Groß- und beim Kleinbuchstaben – direkt unter der rechten Haste befinden, was aus technischen Gründen nicht machbar war.

kol'ge kölgä (Kaja)

kul'di kül- (Kaja)

-ij (Nisbe) entspricht kyrill. -ий:

umumij

-j- : gibt einerseits russ. /j/ wieder, wie beim harten Zeichen + palatalem Vokal: sjezd
russ. съезд;

gibt andererseits auch russ. /ʃ/ wieder wie ljotcik russ. летчик /l'otčik/

tc entspricht kyrill. тч:

ljotcik летчик (лётчик)

ts entspricht kyrill. ц:

sotsializm социализм

Die Fragepartikel -mı² wird wie in der kyrill. Schrift mit der Verbalform zusammengeschieden:

olaçaqsıñmı? olaçaqsıñ mı?

Die Möglichkeitsform wird getrennt geschrieben:

ola bilir

Auslautverhärtung bei arab. und pers. Fremdwörtern wird in der Schrift nicht ausgedrückt:

şybhesiz

Interpunktion:

Ein Komma kann nach dem Subjekt stehen, wenn das Verständnis es verlangt:

O, kolxozda calışa. O, kolhozda čalıša. *Er arbeitet auf der Kolchase.*

Ohne Komma: *Er arbeitet auf dieser Kolchase*

Phonetik

Der Vokalismus

Die in diesem Alphabet als gerundete Hinterzungenvokale (o, u) geschriebenen Laute sind zweideutig: Sie bezeichnen einerseits gemeintürk. o, u und andererseits die velarisierten Vorderzungenvokale ö, ü, die bei der Vokalharmonie als Vorderzungenvokale funktionieren, also bewirken, dass auf sie wieder Vorderzungenvokale folgen. Unmittelbar vor und nach diesen velarisierten Vokalen stehen außerdem, genau wie vor und nach ö und ü, die palatalen Konsonanten g und k (und nicht ğ und q), was automatisch eine andere Aussprache bedingt, eben eine Mittelstellung zwischen o und ö, u und ü.

Diese Velarisierungen erfolgen in der Wortwurzel immer nach /g/, /k/ und (in arab. Präfixen) /m-/. Sie sind aber bei Kaja 1928 noch nicht vorhanden:

Isl'amov 1937:	Kaja 1928:
gol (entspr. osm. göl)	göl
guzäl (osm. güzäl)	güzäl
koz (osm. göz)	göz
mumkün (osm. мүmkүн)	mүmkүн

Weitere Beispiele für Velarisierungen des /ö/ und /ü/ bei Isl'amov (in den mit * bezeichneten Wörtern geht die Labialharmonie über die 2. Silbe hinaus):

gonül	gurlä-	guvän-	[bu]gun	gumrük	gurül(tü)*
koč-	kočüği	kok	kol-	kom(ül)-	komür
kopäk	kor-	korä	kostär-	košä	koy
kuč	kučük	kul-	kullä (osm. güllä)		kumüş
kun	kuräš	kuz			
muhim	mukafat	mulkiyät	munasäbät	muptäda	murağaat
musaadä	musafir.				

Einzelfälle:

buklän-	p. dušman	huğum	huküm	hukümät
yuklä-	yuksäk-	(gegenüber: yüz!)	yuksäl-	

Velarisierungen des /i/:

čizma	ğınıs	ğısım	zingır
-------	-------	-------	--------

Andere Velarisierungen:

talap	tokül
-------	-------

Nach /ğ/, /č/, /h/, /y/ und bei vokalischem Anlaut kommt Velarisierung bei gewissen Wörtern vor und unterbleibt bei anderen:

ğugän *Halfter*, čoküş (osm. čöküş); yuz (osm. yüz), yuk (osm. yük), yuksäk (osm. yüksäk), huküm (vgl. osm. hüküm), og-gä (osm. öñünä);

gegenüber:

ğönäl- (osm. yönäl-), čöl (osm. dass.), čünki (osm. čünki / čünkü); yüz, yüräk; hürmät; ömür, öylä, öz (alle wie osm.), üstinä (osm. üstinä / üstünä), üzrä (osm. üzrä / üzärä).

In der Mehrzahl der Fälle wird ein und dasselbe Wort immer entweder mit velarisiertem und mit nichtvelarisiertem Vokal geschrieben. Es handelt sich also um eine phonetische Erscheinung, die mit der Bedeutung oder der Funktion des Wortes nichts zu tun hat.

Bemerkenswert ist palatale Aussprache des /i/ nach /q/:

aqibāt aqibet qiyāmāt(li); vgl. in kyrill. Schrift: aqibāt акъыбет, aber: qiyafāt къияфет, und dobt. zāwql ذوقلى (Kerim 1996.470: zewklı).

Vokalharmonie

Die kt. Vokalharmonie besagt folgendes:

- In einem Wort türk. Herkunft kommen entweder nur Vorderzungen- oder nur Hinterzungenvokale vor.
- Die Suffixe werden eingeteilt:

in Suffixe der a-Gruppe: a / ä

immer zweiförmig, d. h. sie haben nur zweierlei Gestalt: a nach allen Hinterzungenvokalen (a, ı, o, u), ä nach allen Vorderzungenvokalen (ä, i, ö, ü): Pluralsuffix -lar / -lär, d. h. -lar nach allen Vorderzungen- und -lär nach allen Hinterzungenvokalen (qol-lar *Hände*, üy-lär *Häuser*, und: koylär *Dörfer* : weil das /o/ velarisiertes /ö/ darstellt vgl. osm. köylär).

in Suffixe der ı-Gruppe

ohne Labialharmonie: zweiförmig (in dieser Arbeit mit hochgestellter Zahl 2 gekennzeichnet: -čiq²), haben also ebenfalls nur zweierlei Gestalt: ı nach allen Hinterzungenvokalen und i nach allen Vorderzungenvokalen:

-ı² (= Possessivsuffix der 3. P.): qol-ı, öz-i;

mit Labialharmonie: vierförmig (in dieser Arbeit mit hochgestellter Zahl 4 gekennzeichnet: -lıq⁴), haben also viererlei Gestalt:

ı nach a und ı : aylıq, balalıq ağırılıq, yağşılıq

u nach o und u : boluq doğruluq (in 2. und 3. Silbe!)

i nach ä und i : birlik, yâşillik

ü nach ö und ü : bütünlük (in 2. und 3. Silbe!)

Abweichungen kommen – besonders bei Kaya – nicht selten vor:

hurlik Kaya 1928.96 *Freiheit* (nach velar. ü zu erwarten: hurlük), yavluq (neben zu erwartendem yavlıq) ibid.98, küçlik ibid.100 (statt: küçlük; aber: küçlü ibid.).

Diese Labialharmonie reicht im Allgemeinen jedoch nur bis zur zweiten Silbe des Wortes, also bis zur ersten Silbe des Suffixes, die weiteren Silben haben nur mehr Palatalharmonie, d. h. dass ab diesen Silben im Allgemeinen alle Vokale der Suffixe nur mehr zweiförmig sind.

Diese für das Kt. charakteristische Vokalharmonie bezeichnen wir mit Sevortjan 1966.237²⁹ als Palatolabialharmonie.

29 Небно-губная гармония.

- Darüber, welche Suffixe der ɪ-Gruppe mit und welche ohne Labialharmonie konstruiert werden, lässt sich keine allgemeine Regel aufstellen. Dennoch sind diese beiden Untergruppen im Allgemeinen streng getrennt. Einige Ausnahmen zu der unten angeführten Tabelle zeigen allerdings, dass bis zu einem geringen Grad auch mit Inkonsistenz zu rechnen ist.

Folgende – keineswegs erschöpfende – Übersicht soll einen gewissen Überblick über die Verteilung vermitteln. Im Einzelnen wird die Zugehörigkeit bei jedem behandelten Suffix durch die hochgestellten Ziffern angegeben. Bei Suffixen, die mit * bezeichnet sind, geht die Labialharmonie über die 2. Silbe hinaus.

<u>mit Labialharmonie</u>	<u>Suffixe</u>	<u>ohne Labialharmonie</u>
	<u>denominal</u>	
-ɪ ^{4*} : ačuvlu, boylu, koylü, kučlü, qumlu, qoqulu, tozlu, türlü, tüslü		Kasus -(n)ɪ(ñ) ² : bunɪ(ñ), kokni(ñ)
-ɪq ^{4*} : bollaru, bütünlük, čoqluq, dostluq, kozlük, kučlük, kunlük, kuzlük, ömürlük, qoyuluq		-ğɪ ² : yolğı
Possessiv -ɪ ⁻⁴ : selten! tüšündä <i>in seinem</i> <i>Traum</i>		-sɪz ² : učsız
	<u>deverbal</u>	Possessiv -ɪ(-) ² : borğı, koyı, kuni, oginä, ogindä(n), oğıɪ(nɪ), özi, soñına, sözinä, suvɪ, tüsi, yüzi(ndä)
Passiv / Reflexiv -ɪɪ ⁴ , -ɪn ⁴ : korül-, qoyul-, korün-, bölün-		Präteritum -dɪ ² /-tɪ ² : duyɪ, kulɪ, oldɪ(m), örtti, toldɪ, turɪ
Kausativ -ɪr ⁻⁴ : doğur-, tüšür- -ɪt ⁻⁴ : qorqut- -dɪr ⁻⁴ : toldur-, öldür		Konverb (außer dobt.) -ɪp ² : olıp, öpip
Reziprok / Verbalsubstantiv -ɪš(-) ⁴ : tutuš-, kulüş		Zweites Präsens -ɪr ⁻² : učır, ABER: korür.
-dɪ ⁴ / (manchmal auch nach sth. Kons.: -tɪ ⁴): düm- bürdü, gurültü, örtü		Fragepartikel -mɪ ² : yoq mɪ
-gɪ ⁴ / (manchmal auch nach sth. Kons.: -kɪ ⁴): kulkü		

-ğın⁴: ötkün, tüzgün, uygun
 -ıq⁴: bölük, bürüşük, oksürük
 -ım⁴: ölüm

nur labial

Konverb dobt. -up⁴*: satup, oturup

Konsonanten-Vokalharmonie

Im GzO stehen nach arab. /l/ und /t/ Hinterzungenvokale:

halı *sein Zustand*, halsız, mänfaatlı.

Sprossvokale

Sprossvokale bleiben auch vor vokalisch anlautenden Suffixen außer in vaqıt:

şaḥıs – şaḥısı; vaqıt: vaqtı – vaqtında

Sprossvokal "ä" statt "i": šähär *Stadt*

vor anlaut. /r/: ärändä 18

Kein Sprossvokal:

vor anlaut. /s/ (/š/ + Kons.: skälä, skämlä, škaf *Schrank* (russ. шкаф), šläm *Helm* (russ. шлем).

GzO harif *Buchstabe* (osm. ḥarf).

Ausfall des Vokals in vorletzter Silbe:

ötrü, üzrä.

Veränderung phonemischer Vokale in arabischen Wörtern

taaḡip (arab. ta'aḡḡub, osm. ta'aḡḡüb): taaḡiptä qal- 82 Mitte

täsadıf (arab. tasādıf, osm. täsādüf) 84 oben

büllür (arab. billawr, osm. billūr).

Der Konsonantismus

Die Auslautverhärtung wird – genauso wie in der arab. Schrift – in der Lateinschrift nicht ausgedrückt. Das gilt für den Wortstamm ebenso wie für die Suffixe. Daher werden die Konverbien auf -p mit -b geschrieben. Aufgrund dieser Methode fallen auch die Teilassimilationen der Suffixanlaute nach stimmh. Kons. weg: çoqtır wird also coqđır geschrieben.

Die russische Auslautverhärtung bleibt in der Schrift wie im Russ. unberücksichtigt, doch werden in russ. Fremdwörtern die stimmlos anlautenden Suffixe als solche geschrieben: zavotta wird also zavodta geschrieben, klupqa als klubqa.

Bei der Auslauterweichung vor vokalisch anlautendem Suffix wird aber auch in russ. Fremdwörtern die Schreibung verändert: kruzogъ 47.19 von russ. кружок.

In zahlreichen Wörtern entspricht anlaut. ğö- /ğü- der Lateinschrift anlautendem yo- / yu- der kyrill. Schrift:

ğöñä- yoñä, ğür- yur-

doch trifft dies nicht bei allen Wörtern zu: Gleichheit herrscht z. B. bei ğay(ıl)- (*sich*) *ausbreiten*.

Vereinfachung arab. Geminaten (wie in kyrill. Schrift)

taağip (siehe oben) aus ta'ağğup, tasavur 16.32 aus taşawwur.

GzO Keine Verhärtung des anlaut. ğ- in fest eingebürgerten Lehnwörtern:

ğayır: ɟajɣɹ 49.29, 62.21, 84.8, vgl. osm. ğā'ib > qayıp.

Gemination von Kons. in türk. Wörtern wie in kyrill. Schrift:

äppäyiğä (eppejiçe 57 Mitte), kăččä (kese 57 Mitte).

Synkope / Apokope des /h/ entsprechend ھ / ح / خ:

ھ

Ibraim Ibraim 21 unten
tänbi tenbi 29.3
qaväränki qaverenki 69.4

ح

Abduraman Abduraman 5
iza iza 21.5
Mamut Mamut 40.3
saba saba 40.8
silalan- sil'alan- 97.1

خ

oğa oça 28 oben

Lautverschiebungen

b > m: vor n, ñ

baña > maña

bän > män

bin- > min-

Lautung französischer Fremdwörter:

rävolütsion revolysion 73 Mitte.

4. Die kyrillische Schrift

Wie bei anderen Turksprachen der Sowjetunion wurde auch beim Kt. die Lateinschrift durch die kyrillische abgelöst, und zwar im Jahre 1938. Im Gegensatz zu den meisten anderen Turksprachen aber findet das kyrillische Alphabet der Krimtataren mit den russischen Zeichen das Auslangen und weist keinerlei Zusatzzeichen auf. Man kann Kt. in dieser Schrift also mit jeder russischen Schreibmaschine, die ein ё hat, und mit jedem russischen Computer schreiben³⁰ und in jeder russischen Druckerei drucken.

Die im Russischen nicht vorhandenen Laute werden zum Teil durch Kombination zweier Zeichen wiedergegeben, wobei das harte Zeichen, das auch nach einem Großbuchstaben klein geschrieben wird, velare oder nasale Qualität kennzeichnet (/q/ = къ, /ñ/ = нь), zum Teil durch Doppelbesetzung (ё = /yo/ oder /ö/) bzw. Dreifachbesetzung (ю = /yu/, /ü/ oder /yü/). Ein Missverständnis ist aufgrund der ganz klar festgelegten Phonetik dieser Phase der Schriftsprache kaum möglich.

Das kyrillische Alphabet besteht aus 37 Buchstaben bzw. Buchstabenkombinationen, von denen einige aber nur in russischen Fremdwörtern vorkommen.

Großbuchstabe:	Kleinbuchstabe:	Lautwert:
А	а	a
Б	б	b
В	в	v
Г	г	g
Гъ	гъ	ğ
Д	д	d
Е	е	ä, yä
Ё	ё	ö, yo ³¹
Ж	ж	ž
З	з	z
И	и	i
Й	й	y

30 Man beachte außerdem, dass alle drei Buchstaben, die mit dem harten Zeichen ъ versehen werden, nämlich к, н und г auf einer russ. Tastatur in einer Reihe liegen, was das Schreiben dieser Buchstabenkombinationen jedenfalls erleichtert.

31 In russ. Fremdwörtern wird ё jedoch wie in der russ. "Normalorthographie" als е geschrieben: посёлок (statt посёлок).

К	к	k
Къ	къ	q
Л	л	l
М	м	m
Н	н	n
Нъ	нъ	ñ
О	о	o bzw. velarisiertes ö
П	п	p
Р	р	r
С	с	s
Т	т	t
У	у	u bzw. velarisiertes ü
Ф	ф	f
Х	х	h
Ц	ц	ts
Ч	ч	č
Дж	дж	ǵ
Ш	ш	š
Щ	щ	šč
Ъ	ъ	hartes Zeichen
Ы	ы	l
Ь	ь	weiches Zeichen
Э	э	anlautendes ä-
Ю	ю	yu, ü, yü
Я	я	ya, a

Anmerkung: е-, я- im Anlaut yä-, ya. Vgl. auch: weiches Zeichen!

ю- im Anlaut yu-: entweder ursprüngliches yu-, das Hinterzungenvokale in den Suffixen bedingt oder velarisiertes yü-, das Vorderzungenvokale in den Suffixen bewirkt: юкъу yuqu *Schlaf*, aber: юзюм yüzüm *Weintrauben*. Vgl. auch unter: weiches Zeichen!

Orthographie

Schwankende Orthographie (und Lautung) kommt selten vor, am häufigsten bei -ñ- / -ñğ-:
яньыра- / яньгыра-.

Dagegen kommt die Variante яноҗыра (= yangıra-!) der Lateinschrift in der kyrillischen Schrift (offenbar) nicht vor.

Groß- und Kleinschreibung

Von Ortsnamen abgeleitete Nomina werden klein geschrieben:

Баку	Baku	<i>Baku</i>	бакулы Bakulı	<i>Einwohner von Baku</i>
Къырым	Qırım	<i>Krim</i>	къырымтатарлары Qırımtatarları	<i>die Krimtataren</i>

Zusammenschreibung

Die Fragepartikel "mı²" wird mit dem Wort, nach dem es fragt, immer zusammengeschrieben:

этими? ätti mi? *hat er/sie/es (es) getan?*

Эминемі? Äminä mi? *Äminä?*

-й- entfällt vor е und ю:

тиймек tiymäk, aber: тиер tiyär.

Das weiche Zeichen (ь)

1. Das weiche Zeichen (russ. мягкий знак) bezeichnet die Palatalisierung des vorhergehenden Konsonanten. In diesem Falle entfällt es beim Antritt eines vokalisch anlautenden Suffixes, weil die Palatalisierung dann durch den folgenden Vorderzungenvokal (е, и, ю) bezeichnet wird, und bei Antritt des gleichen Konsonanten, auf den ein Buchstabe folgt, der einen "weichen Vokal" bezeichnet:³²

биль- bil-: бильмек bilmäk, бильди bildi, бильген bilgän, бильмей bilmäy;

ABER: биле bilä, биледжек biläğäk, билим bilim

кель- käl-: кельмек kälmäk, кельди kældi, кельген kalgän, кельмей kälmäy;

ABER: келе kälä, келеджек käläğäk, келиш kälış, келюв kälüv

³² In diesem letzteren Fall wird die palatale Aussprache des zweiten Konsonanten im Sinne der regressiven Assimilation im Russ. auf den ersten Konsonanten übertragen.

ebenso nach allen anderen konsonantisch anlautenden Suffixen:

шень šän: шеньлик šänlik.

куль kul, кулю kulü, кулюк kullük, кулер kullär.

Nach demselben System schreibt man биллюр billür.³³

Im Auslaut der Stammsilbe eines Wortes türk. Herkunft mit Hinterzungenvokalen zeigt das weiche Zeichen an, dass der Vokal der Stammsilbe velarisiert ist (der in der kyrillischen Schrift konsequent als Hinterzungenvokal geschrieben wird) und dass in den Suffixen Vorderzungenvokale folgen müssen. Besteht der Auslaut aus nur *e i n e m* Konsonanten, so steht das weiche Zeichen nach diesem; besteht er aus zwei Konsonanten, so steht das weiche Zeichen dazwischen; vor *e, и* und *ю* entfällt es wie oben:

куль-kul-: кульмек kulmäk, кульдюр- kuldür-, кулюштилер kulüştilär

кунь kun: куньден kundän; куню kunü

Wenn der Stamm mit dem gleichen Konsonanten auslautet, mit dem das Suffix anlautet, dann entfällt das weiche Zeichen ebenfalls, daher:

кунни kunni Niš. 44.39

оль- ol-: ольмек olmäk *sterben*, ольди oldi; ABER: оле olä

опь- op-: опьмек opmäk *küssen*, опьмез opmäz, опыти opti

орть- ort-: орьтти ortti (mit schwankender Orthographie, auch: ортти).

Dasselbe gilt für arab. und pers. Fremdwörter, wobei aber – ganz im GzO – arab. // nicht palatal bleibt:

араб. ань an аньде andä

араб. урьмет urmät arab. حرمة im Pers. حرمت

араб. къальп qalp (mit schwankender Orthographie, auch: къальб).

2. In arab. Fremdwörtern wird das weiche Zeichen vor die Buchstaben, die "weiche Vokale" bezeichnen (я, е, и, ё, ю) gesetzt, wenn /y/ + Vokal gelesen werden und nicht nur die palatale Aussprache des vorhergehenden Konsonanten anzeigen soll:

дюнья dünya Мерьем Märyäm

исьян isyan

эшья äšya

Dagegen wird kein /y/ gesprochen, wenn kein weiches Zeichen gesetzt wird. In diesen Fällen bezeichnen die Buchstaben, die "weiche Vokale" bezeichnen, die palatale Aussprache des vorhergehenden Konsonanten:

33 Hier bezeichnet *ю* die palatale Aussprache des zweiten л, die durch regressive Assimilation auf das erste л übertragen wird.

arab.	иляве	ilavä
arab.	ислям	islam
arab.	муляйим	mulayim
arab.	эляк	älak
pers.	ашикяр	ašik'ar.

3. Vor Buchstaben, die "harte Vokale" bezeichnen (а, э, ы, о, у) bezeichnet das weiche Zeichen dagegen den Stimmansatz (Glottal) im Inneren arabischer Wörter, der am Wortanfang unbezeichnet bleibt, und zwar meist arab. 'Ayn, seltener arab. Hamz (das meist durch das harte Zeichen angezeigt wird), auch den nach Ausfall von arab. /h/ entstehenden Glottal:

'Ayn:	анъане	an'anä	arab. عنة	im Pers. عننه
	санъат	san'at	arab. صنعة	im Pers. صنعت
Hamz:	джуръат	ğur'at	arab. جرأة	im Pers. جرأت

Glottal nach Ausfall von arab. /h/:

мельэм	mäl'äm	arab. ملهم	im Pers. ملهم
--------	--------	------------	---------------

Doch heißt es ohne weiches Zeichen:

мерамет	märamät	arab. مرحمة	im Pers. مرحمت
джебэ	ğäbä	arab. جبهة	im Pers. جبهه und جبهت

4. Suffixe, die an ein russisches Wort mit ь am Ende angefügt werden, können auch velar sein: январь *yanvar'* *Januar* январьнынъ *yanvar'niñ* январьдан *yanvar'dan*.

Das harte Zeichen (Ъ)

1. Das harte Zeichen (russ. твёрдый знак) dient dazu, durch Buchstabenkombinationen, die im kt. Alphabet als eigene Buchstaben gelten, drei kt. Konsonanten wiederzugeben: гъ = ğ, къ = q, нь = ñ.

2. Das harte Zeichen bezeichnet ferner den Stimmabsatz (Glottal, Hamz) im Inneren arab. Wörter:

Къуръан *Qur'an* Niš. 9.15³⁴ arab. قرآن *Qur'ān*

allerdings Gark. 427 Къуран(-ы Керим)

34 Hier allerdings in der Bedeutung "Koran-Exemplar" klein geschrieben.

дърѡал Gark. 208 pers.-arab. درحال dārḥāl

dagegen weiches Zeichen in анѡане عنعنه 'an'anā Gark. 64. wohl, weil нѡ als /ñ/ gelesen würde.

Zur Interpunktion

Das Komma

Das Komma steht – wie im Osm. – nach einer Konjunktion (statt davor):

Шу анѡде Арзынынѡ козьлеринден, юзюнден тыпкъы о ресимдеки сыманынѡ юзю-козюнде акс олунѡан нурлар сачыла эди ки, Эреджеп де буны корьмей, сезмей къалмады. 147.23 – 26 Šu andä Arzınıñ kozlärindän, yuzündän tıpqı o räsimdäki sımanıñ yuzü-közünde aks olungan nurlar saçıla ädi ki, Äräğäp dä bunı kormäy, säzmäy qalmadı. *In diesem Augenblick strahlte aus den Augen und dem Gesicht der Arzi genau das gleiche Licht, das aus den Augen und dem Gesicht auf jenem Bild strahlte, so dass auch Äräğäp das nicht mehr übersehen konnte!*

Der Gedankenstrich

Der Gedankenstrich wird nach dem Vorbild des Russischen verwendet:

1. als Anführungszeichen:

- О кунни корер экенмизми?
- Шубесиз, корермиз.
- Инанмайым. Дюньяда адалетсиз инсанлар чокъ.
- Инсафлылар да аз дегиль. Niš. 44.39 – 42
- (A spricht:) *"Werden wir diesen Tag erleben?"*
- (B spricht:) *"Zweifellos werden wir (ihn) erleben!"*
- (A spricht:) *"(Das) glaube ich nicht – es gibt so viele Ungerechte auf der Welt!"*
- (B spricht:) *"Aber auch die Gerechten sind nicht wenige!"*

1.1. oft auch mit Anführungszeichen kombiniert:

«Кимнинѡ копеги?» – деп сорады немсе офицери. "Kimniñ kopägi?" – däp soradı Näsä ofitsäri. *"Wessen Hund?", fragte der deutsche Offizier.*

1.2. Der Einschub деди о *sagte er* etc. wird durch zwei Gedankenstriche (vor und nach dem Einschub) herausgehoben:

- Ахлякъча бозгъунлыкъ, – деди о къавий инам иле, – джемиетнинъ хасталыгъы, адджы ярасыдыр ... Niš. 49.32 f. – Aḫlaqça bozğunlq, – dādi o qaviy inam ile, – ḡāmiyätñiñ ḥastalıḡı, aḡḡı yarasıdır ... *"Die sittliche Verderbnis", sagte er mit / aus tiefster Überzeugung, "ist die Krankheit, die schwere Wunde der Gesellschaft ..."*

2. Der Gedankenstrich steht statt der nicht ausgedrückten Kopula:

Бу – сонъки нокъта! Ana 186.32 Bu – soñki noqta! Das ist der Endpunkt! = *Das ist die Endstation! etc.*

Арзусыз инсан – къанатсыз къуш, дейлер. 190.19 f. Arzusız insan – qanatsız quş, dāylār. *Man sagt: Ein Mensch ohne Wunsch ist (wie) ein Vogel ohne Flügel!*

Der Bindestrich

Der Bindestrich – in der Form oft nicht vom Gedankenstrich zu unterscheiden – dient auch zur Silbentrennung am Zeilenende.

Er steht auch zwischen einer Zahl in Ziffern und deren Endung:

500-ден арткъач bāşyuzdān artqač *mehr als / über 500.*

Das Rufzeichen

Wie im Russischen steht am Ende von Befehlssätzen eher kein Rufzeichen:

Сар да беринъиз. Sar da bāriñiz. *Packen Sie (es bitte) ein!*

Dagegen stehen Rufzeichen in Fragesätzen, die betonte Aussagen bedeuten:

Бойле адам олурмы! Boylä adam olurmı! *Ist das etwa ein Mensch? d. h. Das ist doch kein Mensch! / So jemanden kann man doch nicht mehr als Menschen bezeichnen!*

Abteilen von Wörtern

Obwohl ein gewisser Trend zum sinnvollen Abteilen von Wörtern zu erkennen ist, ist die Silbentrennung am Ende einer Zeile doch im Allgemeinen als ziemlich willkürlich zu bezeichnen, wie aus folgenden Beispielen zu ersehen ist:

тю-шюнмей Ana 160.16 f. tü-şünmäy, тургъ-анынен Ana 160.20 f. turğ-anınān, уму-мий Ana 160.40 f. umu-miy, айткъ-анларыны Ana 161.6 f. aytq-anlarını.

Sogar zwei Buchstaben, die zusammen einen Laut bezeichnen und im Alphabet einen Platz für sich einnehmen, können getrennt werden, z. B. das *дж* /ǧ/ in *колхозд-жыларға* Ana 162.11 f. *kolhozǧılargā*.

Wiedergabe der arabischen Buchstaben خ, ح und ه in der kyrillischen Schrift

1. خ: immer durch x:

خائن	ḫā'in	хаин
خلق	ḫalq	халькъ
مخصوص	maḫṣūṣ	махсус

2. ح: entweder durch x oder Nullstufe (letztere besonders im Wort-, aber auch im Silbenanlaut):

روحي	rūḫī	рухий	حتى	ḫattā	атта
قحبه	qaḫbä	къахпе	حرام	ḫarām	арам
			حقسز	ḫaq(q)sız	акъсыз
			حكم	ḫüküm	укюм
			صاحب	ṣāḫib	саип
			قدح	qadāḫ	къаде

3. ه: entweder durch x oder (meist) Nullstufe:

گناه	gunāh	гунах (pers.)	مشهور	māšhūr	мешур
------	-------	---------------	-------	--------	-------

Phonetik

Der Vokalismus

Die in dieser Schrift abgefassten Texte weisen wie die in Lateinschrift abgefassten folgenden Vokalismus auf:

4 Vorderzungenvokale, 4 Hinterzungenvokale, 2 velarisierte Vorderzungenvokale:

	nicht gerundet	nicht gerundet	gerundet	gerundet
vordere	ä	i	ö	ü
hintere	a	ɪ	o	u
velaris.	-	-	u	o

Die Vokale der dritten horizontalen Reihe entstehen dadurch, dass die gemeintürk. gerundeten Vorderzungenvokale (ö, ü) der Wortwurzel – ausgenommen nach d ³⁵, t, s und č – velarisiert werden (> u, o). Das bedeutet, dass die Velarisierung in diesem System eine sehr viel größere Rolle spielt als in dem vorhergehenden. Auch im kyrillischen Alphabet werden diese velarisierten Vokale als Hinterzungenvokale geschrieben (y, o), bewirken aber in der Vokalharmonie wie ihre vorderen Entsprechungen (ö, ü; geschrieben: ë, ю) in den folgenden Silben Vorderzungenvokale. Sie sind allerdings meist durch Buchstaben in ihrer Umgebung, die die palatale Qualität kennzeichnen, als Kategorie besser erkennbar als in der Lateinschrift, und zwar durch das weiche Zeichen. So weist das weiche Zeichen ь am Ende von "озь" darauf hin, dass das Wort mit Suffix ozü (озю) lauten muss, und nicht ozu. Das darf als der einzige Vorteil bezeichnet werden, den die kyrillische gegenüber der Lateinschrift aufzuweisen hat.

Vokalharmonie

Die Labialharmonie dieser Phase geht im Allgemeinen nicht über die zweite Silbe hinaus, von der dritten Silbe an wirkt im Allgemeinen nur mehr die Palatalharmonie, d. h. dass sich vierförmige Suffixe von der dritten Silbe an wie zweiförmige verhalten.³⁶ Sonst stimmt die Vokalharmonie dieser Phase im Prinzip mit der der vorhergehenden Phase überein,

³⁵ Ausnahmen sind selten, kommen aber vor: дүкүлдө- duküldä- 62.6 *pochen, klopfen (Herz)*, aber: дүкүлди düküldi 221.1 *das Klopfen (des Herzens)*.

³⁶ Ausnahmen kommen allerdings vor, z. B. бүрүшүк burüşük *Falte*.

nur ergeben sich aus dem Umstand, dass die Velarisierung des Wurzelvokals viel weiter verbreitet ist, automatisch gewisse phonetische Unterschiede. Jedenfalls aber handelt es sich wieder um eine Palatolabialharmonie.

GzO: Auslautendes // in arab. Wörtern bewirkt keine Vorderzungenvokale:

хаялыны ħayalını.

Überblick über die Vokalharmonie kt. Suffixe

Vierförmige Suffixe, durch eine hochgestellte Vier (⁴) gekennzeichnet, unterliegen der (Palato)labialharmonie, zweiförmige Suffixe, durch eine hochgestellte Zwei (²) gekennzeichnet, unterliegen nur der Palatalharmonie.

Eine gewisse Inkonsequenz der Sprache bewirkt, dass sich die Suffixe in drei Gruppen teilen, nämlich in solche mit Labialharmonie, in solche ohne Labialharmonie, und in solche, bei denen der Gebrauch schwankt.

Suffixe mit Labialharmonie beim Nomen und Pronomen

-ğı⁴ / -qı⁴: Wortbildung

kulkü Gelächter, kuzgü *Spiegel*

-ğın⁴ / -qın⁴: Wortbildung

sürgün, tolgun, yorgun

-ı⁴: Wortbildung

olü Toter, qorqu, türkü

-ı(-)⁴: possessiv

oğlu, oğlunı, ogündä, qolunän,

tozunı, tübündä, suvu, suvunı

Ausnahmen: koyı neben: koyü, qolı

-ım(-)⁴: possessiv

qolumızda

-ım(-)⁴: Wortbildung

olüm, korümlı

-ınğı⁴ (= -ınğı, -unğı, -inği, -ünği):

Wortbildung: Ordinalia

uçünği

-ıñ(-)⁴: possessiv

tonuñ, qoluñızda

-lq⁴: Wortbildungbölük, oksürük³⁷, ortük**-l⁴: Wortbildung: bis 3. Silbe!**

boylu, koylü, kučlü, qoqulu, qumlu; tüklü, türlü;

-l² kommt selten vor: qumlu Niš. 13.7.**-lq⁴: Wortbildung**

bolluq, kučlük, kullük, kunlük

bei zusammengesetzten Wörtern neben -lq⁴ auch -lq²:ачкозьлюк Ana 176.7 ač.koz.lük *Gier* neben ачкозлик Gark. 90 ač.koz.lik, je nachdem, ob bei der Zahl der Silben nach ač- weitergezählt wird oder mit koz- neu zu zählen begonnen wird.**-s⁴: Wortbildung**

oksüz, soñsuz, uğsuz

beim Verb**-d⁴ / -t⁴: kausativ**

duydur-, toldur-; ostür-, čöktür-

-ğ⁴ / -ğ²: kunğü Gark. 370, kunği Niš. 9.42**-il⁴ / -in⁴: passiv, reflexiv**

qoyul-, qurtul-, qurul-;

bölün-, bulun-, korün-,

tutun-, tüşün-

-iñ⁴: (= -iñiz / -uñiz / -iñiz / -üñiz): Imperativ

oluñiz, yurüñiz

-ir⁴: kausativ; Zweites Präsens

doğur-; olur

-iś⁴: reziprokbolüş-, korüş-, kulüş-, osüş-, qorquş-, toquş- *wachsen***-iz⁴: Kausativ**qorquz- *drohen***-mıś⁴: doğmuś *Verwandter***

37 Hier reicht die Labialharmonie ausnahmsweise bis in die dritte Silbe.

-sin⁴: Imperativ

kulsün

doch kommt auch -sin² vor: korsin

Suffixe ohne Labialharmonie

beim Nomen und Pronomen

-čiq²: Demin.

golčik, sözčik

-ğ²: Wortbildung

olğı

-lı²: siehe -lı⁴!

-mı²: Fragepartikel

-nı²: Akkusativ

bunı, kokni, onı

-nıñ²: Genitiv

bunıñ, kokniñ

-sız²: Wortbildung

učasız / uğsız

beim Verb

-dır⁻² / -tır²: Kopula

budır, odır

-dı(-)² / -tı(-)²: Präteritum

doğdı, oldı, kuldi, qorqtı, qorqtıq, soqtı, turdı, yurdi

Ausnahmen: sustu, oldülär Ana 154.13 f., dögdülärmı? Ana 143.12

-ğız² / -qız²: kausativ

turğız-

-ıp²: Konverb

olıp, turıp

selten -ıp⁴: opüp Niš. 17.29, qurup, tüşüp Ana 162.7

-ır-: Zweites Präsens

meist -ır⁻²: uılır, aber: korür

mı²: Fragepartikel

olurmı

-sın²: Imperativ: siehe -sın⁴!

nur labial

-uv / -üv: Verbalsubst.

Konsonantenvokalharmonie

Ähnlich wie im Osm., aber nicht immer unter den gleichen Gegebenheiten, gibt es auch im Kt. eine Konsonantenvokalharmonie, d. h. dass gewisse Konsonanten im Auslaut arabischer und europäischer Wörter trotz Hinterzungenvokal in der letzten Silbe Vorderzungenvokale bedingen.

GzO: Vorderzungenvokale nach -n- in arab. Wörtern:

шу анъде šu andä (arab. 'ān; osm. 'ānda);

Vorderzungenvokale nach -b- in arab. Wörtern:

эйби Niš. 46.39 etc. äybi (arab. 'ayb, osm. 'aybı),

gelegentlich Vorderzungenvokale nach -r- in arab. Wörtern:

мамурлик(ке) Ana 150.ult mamurlik(kä);

dagegen Hinterzungenvokale nach -l- in arab. Wörtern:

алгъа alğa KT8.48 (D von arab. ḥāl; osm. ḥālā) + эр алда Ana 184.22 är alda,

кемалы KT9.104, Gark. 314 kāmali (arab. kamāl; osm. kāmāli),

махсулы maḥsulı (arab. maḥṣūl; osm. maḥṣūlü), къабулы Ana 184.10 (arab. qa/ubūl; osm. qabūlü);

Hinterzungenvokale nach -ḡ- in arab. Wörtern:

тарихы KT9.33.2 tariḡı (osm. tāriḡi), тарихчы KT8.48 tariḡçı (osm. tāriḡçı);

Vorderzungenvokale nach -ṣ- und -ṭ- in arabischen Wörtern kommen vor:

рухсет ruḥsät (arab. ruḥṣa^{tun}, osm. ruḥṣat)

тиббий (Niš. 38.ult.: тибби tibbiy) (arab. ṭibbī, osm. ṭibbī)

Vorderzungenvokale nach -lb- in arab. Wörtern:

къальби qalbi (arab. qalb, osm. qalbi),

Vorderzungenvokale manchmal nach -t- in arab. Wörtern:

саати KT9.84 saati (arab. sā'a^{tun}, osm. sā'ati);

dagegen: вакъты KT9.84 vaqtı (arab. waqt, osm. vaqtı)

Vorderzungenvokale nach -l- in europ. Wörtern:

ролюне rolünä KT8.84.1 (franz. rôle, auch osm. rolünä),

allerdings (wohl über das Russ.): феодаллыкъ Niš. 39.4 feodallıq.

Weiches Zeichen in russ. Wörtern bedingt Vorderzungenvokale:

октябрь – октябринь Muk. 91.2 oktyabr' – oktyabr'niñ.

Sprossvokale

- im Anlaut:
 - vor /r/:
Äräğäp m. Vn. (vgl. osm. Răğäb)
ärändälä- *hobeln* (vgl. osm. rändälä-)
 - Kein Sprossvokal vor /s/:
skälä (osm. iskälä)
skämlä (osm. iskämlä)
dies auch in Lateinschrift: skemle 52
Sambul (osm. İstānbül, gespr. -am-, Anlaut in der modernen gespr. Spr. /l/-)
- im Inlaut zwischen 2 Konsonanten:
 - nach /r/:
arif (osm. ħarf)
 - kein Sprossvokal zwischen 2 Konsonanten:
šaḥs (osm. šaḥiṣ):
vor konsonantisch anlaut. Suffix Anhäufung von 3 Konsonanten:
šaḥslar, šaḥsniñ (Gegensatz zu Kt. in Lateinschrift!)
 - Wenn ein Sprossvokal zwischen 2 Konsonanten eingeschoben wird, so bleibt er – im GzO – auch vor vokalisch anlautenden Suffixen und vor ät- erhalten. Das gilt sowohl für Wörter türk. als auch für Wörter fremder Herkunft:³⁸
in Wörtern türk. Herkunft:
ağız.ı – asıl.ı – bağır.ı³⁹ – goñül.ı – koküs.ı⁴⁰ – qarın.ı –
Ausnahmen (außer den in den Fußnoten genannten):
oğlundan; butün omründä KT8.56
in Wörtern fremder Herkunft:
aql.ı – ämir.ı (osm. 'ämri!) – fikir.ı – omür.ı – qısım.ı – räsım.ı – sabır ät –
šäkil.ı.
Im m. Kt. ist aufgrund neuerlichen osm. Einflusses die Synkope des Sprossvokals wieder deutlich häufiger, z. B. goñlündä Niš. 26.31 f., und wenn dadurch, wie in dem angeführten Beispiel der (erste) Vokal des Possessivsuffixes von der dritten

38 Man beachte aber auch im osm. Substandard "burunu" und 'Ävliyā III 294.2: سرای برونيله قورشونلو
مخزن برونى Saray Burūniylä Qurşunlu Maḥzān Burūnu.

39 Einmal allerdings bağrına (222.22).

40 Nur in einem Lied 155 heißt es um des Rhythmus willen zweimal коксюмде koksümdä.

in die zweite Silbe vorrückt, tritt Labialharmonie auf. Andererseits kommen aber auch im m. Kt. immer wieder auch nichtsynkopierte Formen vor: aqılında Niš. 26.42.

Ebenso beim Verb:
čäviril-.

Ausnahme: vaqıtı(nı), aber: vaqtında (auch in Lateinschrift: vaqtında! 54; gegenüber: koküsindä)

Im GzO im m. Kt. meist kein Sproßvokal:

apsħanä KT9.19 f. (osm. ħapishānā, allerdings Gark. 65 apis-ħanā),
Smail Niš. 3.23 (osm. 'İsmā'īl).

- im Auslaut: im GzO дефн (мерасими) Ana 154.1 dāfn (mārasimi).

Entsprechungen kt. und osm. Vokale

kt. /ä/ – osm. /i/

Das Kt. weist eine ganze Reihe von Wörtern auf, in denen ein /ä/ einem osm. /i/ entspricht. Im Folgenden sind die wichtigsten dieser Wörter aufgelistet:

ägiz	ikiz
äki	iki
äñ-	iñ-
äškänğä	iškänğä
äšit-	išit-
äyi	iyi / eyi
äyilik / iyilik	iyilik
čäčäk	čičäk
čiläñir	čiliñir
ğäät	ğihät
päšman	pišmān
tärän	därin
zäär	zāhir
zäin	zihin

Hierher gehört wohl auch:

Alla äšqına 'Allāh 'ašqına (aus: *'išqına)

Auch beim Sprossvokal:

Äskändär Iskändär / Sikändär (<Alexander!)

šäär – šääri šahir – šähri⁴¹

Der umgekehrte Fall ist selten, kommt aber auch vor:

älvida äl-vädā

čärčivā čärčävā

tärğimä tärğämä (tärğümä)

Velarisierung des /i/ kommt ebenfalls vor:

čiz- čiz-

čizma čizmā

ğilt ğild / ğilt

Ğingiz Ğängiz

ğinis ğins

inğin- inğin-

inğit- inğit-

sima sīmā / sima

zinğir zinğir

zumrut zümürrüd / zümüt

Niš. 79.18

Auch hier kommt der umgekehrte Fall, wenn auch seltener, vor:

činar činar

isin- ısin

isit- ısit-

israr 'ısrār

Gelegentlich sogar in Wörtern türk. Herkunft mit Verstoß gegen die Vokalharmonie:

ipran- yıpran-

irmaq ırmaq

Kt. /u/ entspricht in manchen Wörtern osm. /ı/ bzw. /i/ (< arab. /u/ und andere):

fuqarā fıqārā (mit Nebenform fu-)

furçı fırçı

furtuna fırtına

fursat fırsat (mit Nebenform fu-)

musafir misāfir (mit Nebenform mü-)

41 Doch kommen im osm. Substandard Formen wie šähär und sähāl (statt sähil) vor.

Gelegentlich auch hier umgekehrt:

mīnāfiq mūnāfiq / munāfiq

Niš. 9.26

Dass die kasantat. Vokalumstellung (Vertauschung von /o/ und /u/ sowie /ö/ und /ü/) teilweise auch im Kt. durchgeführt wird, und zwar in allen Idiomen (Schriftsprachen und Dialekten) ist nicht zu übersehen:⁴²

quv- qov-

Veränderungen der Vokale in arab. und pers. Fremdwörtern

Arab. langes /ū/ erscheint im Kt. entweder als /ü/⁴³ oder als /u/:

als /ü/:

ğäsür	جسور
mabüs	محبوس
maglūbiyät	مغلوبیت
malüm(at)	معلومات / معلوم
mäktüp	مکتوب
mämnün	ممنون
mänsüp	منسوب
mäzkür	مذکور
uğüm	هجوم

und sogar vor /q/ als Variante:

maḥlūq / maḥluq مخلوق

als /u/:

maḥsus مخصوص

42 Saadet Is'haki (später: Çağatay) 1935.1 stellte dies bereits für das dobt. Heldenlied von Čora Batır fest, hielt es aber in übergroßer Bescheidenheit und Selbstkritik für möglich, dass sie als Kasantatarin diese umgestellten Vokale nur "hineingehört" hatte. Indessen steht die Vertauschung von o und u zwar keineswegs konsequent wie im Kasantat., aber doch in nicht wenigen Wörtern vollkommen fest.

43 Wie sehr oft im heutigen gesprochenen Türkei-Türk.: maḥküm etc. und in einigen Wörtern verschriftet: ḥükümät.

marum	محروم
māğbur	مجبور
māšğuliyät	مشغولیت
māšhur	مشهور māšhūr
zarur	ضرور

(entsprechend osm. ضروری)

Arab. langes /ī/ erscheint wie gelegentlich im Osm. als /i/ (vor allem im Auslaut: rāzi, qāḍi) oder (vor allem nach /d/ und /t/) als /i/:

mazi	ماضي
tasdiq	تصديق
tazyıǵ(indan) (so!)	تضييق

Arab. kurzes /u/ wird gelegentlich zu /i/ oder /i/:

taağip.län-	تعجب ta'ağğub
mitlaqa	مطلقا / muṭlaqā

Eine systematische Veränderung der Vokale erscheint in bestimmten Verbalsubstantiven wie kt. tärğimä, tärğiman (statt arab. tärğämä, pers. tarğumä, osm. tärğümä und (gelehrt) tärğämä; arab. turğumān, pers. tarğumān, osm. tärğümān);

ebenso kt. müässisä (osm. mü'äṣṣäṣä).

Apokope in bestimmten arab. Wortformen (meist Einzelfälle):

(pseudo-?)arab. fa'alatun / fa'alä > kt. fa'lä (osm. fa'ilä):

pers. 'arafa(t) kt. apfe arfä *Vorabend* – osm. 'arifä (und gelehrt 'aräfä)

arab. maf'ilun > kt. mäfül:

arab. mawsim kt. мевсюм Aqr.99.18 *Jahreszeit* (osm. mävsim).

Arab. auslaut. و nach Süki'ün wird – wie im gesprochenen Arab. – zu /u/:

afu عَفُو

Vereinzelte arab. Wendungen:

maššalla arab. مَا شَاءَ اللَّهُ mā šā'a-llāh:

машшалланъыз бар maššallañız bar *Sie sind zu bewundern!*

Der "u-Drall" wurde offenbar vom Osm. übernommen, kommt aber nicht immer in denselben Wörtern vor:

февкълъаде Niš. 20.41:

arab. fawqa-l-‘āda^{ti} *außergewöhnlich*, osm. fāvqa-l-‘ādä (allerdings Jehlitschka 347: fāvqū-l-‘ādä⁴⁴), kt. fāvqu-l-adä.

Andere Abweichungen von der arab. Vokalisation:

истехза Niš. 110.ult. istāhza *Ironie*

Über die Veränderungen des Vokalismus persischer Entlehnungen sind deshalb kaum sichere Angaben zu machen, weil die pers. Ausgangsform nur schwer feststellbar ist. Memetov 1990.13 weist mit Recht darauf hin, dass sich die Entlehnungen aus dem Persischen über mehrere Jahrhunderte hinziehen, dass persisches Lehnwort bereits in die Vorstufen des Kt. übernommen wurde.⁴⁵ Dazu kommt, dass – ganz wie beim Osm. – neben dem zeitlichen Faktor auch der geographische eine Rolle spielt: Westpersisch gegenüber Ostpersisch.

Pers. langes /ī/ bzw. /ē/ ⁴⁶ erscheint gelegentlich als /u/ oder /i/ und selten als /ü/:

murza	میرزا
sima	سیما
umüt	امید

Pers. langes ū (west- und ostpers.) bleibt in arzu, wird aber im Namen zu Arzı verändert.

Pers. kurz. i kann gelegentlich als ü aufscheinen: dülbär pers. دلبر dilbar

Pers. ḥ^vu erscheint als /u/ oder als /o/, manchmal als Varianten desselben Wortes:

sarḥuš / sarḥoš سرخوش

Ostpers. /ē/ statt westpers. /ī/ (letzteres meist im Osm.) > /ä/:

m. kt. пешман und m. dobt. peşman beide: pašman, vgl. ostpers. pēšmān, westpers. pīšmān, osm. pīšmān

44 Transkription adaptiert.

45 Er zieht allerdings nicht die hier aufgezeigten Folgerungen und unterscheidet bei den Ausgangsformen weder im zeitlichen noch im geographischen Sinne, weshalb alle diese lautlichen Vorgänge äußerst fragwürdig erscheinen müssen.

46 Einem Teil der westpers. /ī/ entsprechen ostpers. /ē/, vgl. die Transkriptionen bei Steingass: šēr *Löwe* und šīr *Milch*, vgl. Steing. 772 f. Von den drei angeführten Beispielen sind mīrzā (< ‘amīr-zāde) und sīmā nicht davon betroffen, umīd allerdings erscheint schon bei Steing. 101 in 4 Varianten: um(m)īd und um(m)ēd. Ebenso entsprechen einem Teil der westpers. /ū/ ostpers. /ō/.

m. kt. *Феруза* KT8.30 *Färuza* (hier neben westpers. *ū* entsprechend ostpers. *ō*!).

Pers. /a/ bleibt erhalten (sogar in der Endung -a [modern: -e]):

панджа Niš. 102.2 *paŋǵa*, vgl. osm. *pāŋǵä* / *pānčä*, (ost)pers. *paŋǵa* Steing. 257.

Angleichung der Vokale in Wörtern arab. Herkunft an die Vokalharmonie kommt vom Kt. in Lateinschrift zum m. Kt. in kyrillischer Schrift vor:

faqir-fuqarelerde Isl'amov 1937.97.12 *faqir-fuqarälärdä*,
dagegen: *факъыр-фукъарелер* KT9 2003.19.11 *faqir-fuqarälär*.

Der Konsonantismus

Die bedeutendste Veränderung gegenüber der Schriftsprache in Lateinschrift ist der Wegfall des /h/, für das es im kyrill. Alphabet keinen Buchstaben gibt:

där'al osm. *dārḥāl*: In diesem Fall mit hartem Zeichen geschrieben: *деръал*.

Osm. anlaut. /d-/ entspricht im Kt. etwa zur Hälfte kiptschak. /t-/; die andere Hälfte ist dem Oghus. (Osm.) angeglichen und lautet /d-/.

kt.	osm.
<i>tar</i>	<i>dar</i>
<i>til</i>	<i>dil</i>
<i>tol-</i>	<i>dol-</i>
<i>toy-</i>	<i>doy-</i>
<i>tök-</i>	<i>dök-</i>
<i>tük'an</i>	<i>dükk'ān</i> (arab.)
<i>dağ</i>	<i>dağ</i>
<i>dä-</i>	<i>de-</i>
<i>diñlä-</i>	<i>diñlä-</i>
<i>dög-</i>	<i>döğ-</i> / <i>döv-</i>
<i>duy-</i>	<i>duy-</i>

Selten entspricht kt. d- osm. t-:

<i>dat</i>	<i>tat</i>
<i>dürbä</i>	<i>türbä</i>

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den anlautenden k- / g-, die osm. g- entsprechen:

<i>käl-</i>	<i>gäl-</i>
<i>käri</i>	<i>gäri</i>

Kt. -b- entspricht osm. -v-:

bar var
 äbät ävät

Osm. anlaut. y- entsprechen kt. y- und ğ- (und stets dobt. ğ-), doch ist der Wandel y- > ğ- in der kyrill. Schr. nicht so umfangreich wie in der Lateinschrift:

kt. ğay- osm. yay-

kt. ğönäl- (in Lateinschr.) kt. yonäl- (in kyrill. Schr.) osm. yönäl-

Kt. anlaut. ğ- entspricht aber auch osm. anlaut. ğ-

Anm.: Im Dialekt entspricht dem schriftsprachl. kt. q ħ in allen Positionen. So bei Rustäm Ali konsequent bei wörtlicher Rede einfacher Leute: baħırñız 141.22 f. *schauen Sie!* In Ana sogar im narrativen Text: хурназлыкъ Ana 193.11 ħurnazlıq *Schläue*, allerdings Gark.-Us. 429 und Us. 131: кърназ = qurnaz, doch Us. 294 хурназлыкъ = ħurnazlıq.⁴⁷ Die Verschiebung č > š, ursprünglich nogaisch, kann heute als typisch für das m. Dobt. bezeichnet werden.

Konsonantismus der Fremdwörter⁴⁸

In dem kt. Wort šorbağlı könnte es sich allerdings auch um Direktübernahme der persischen Variante šōrbā St. 765 handeln, die neben čōrbā St. 402 als türk. angeführt wird.

Der arab. Buchstabe ض wird öfter als im Osm. als Plosiv geschrieben bzw. gesprochen: гъадаплы ğadaplı 109.7, vgl. arab. غضب ğaḍab und osm. ğaḏab.

Der arab. Konsonant ع im Auslaut wird – wie im ungebildeten Osm. immer und im modernen Tt. zum Teil – nicht berücksichtigt:

موضوع: mävzusı 116.16, vgl. osm. جامع: ğāmi'i – ğāmisi!

47 Diesen Angaben wäre an sich der paradoxe Fall zu entnehmen, dass das Simplex "qurnaz", das Wort mit dem Suffix -lıq aber "ħurnaz" lautet!

48 Die Lautung der pers. Vokale ist ein kniffliges Problem, vgl. Vokalismus. Untenstehend wurde meist die Lautung von Steingass übernommen, die für diese Belange zwar auch nicht stichhaltig, aber doch weitaus besser geeignet ist als die in Wbb. des modernen Pers. angegebene. Nur dort, wo die moderne pers. Aussprache mit der kt. übereinstimmt und also ganz offenbar schon als Ausgangsbasis gedient hat, wurden Ausnahmen gemacht: ħoš statt ħ^vu/aš, wobei aber die Quantität des Vokals des pers. Wortes immer noch offen bleibt.

Der arab. Buchstabe ه in arab. und pers. Fremdwörtern:

1. wird in der Mehrzahl der Fälle zu Null:

arab. هجوم huġūm kt. уджюм uġūm, arab. مهم muhimм муим muim

pers. جهان ġa/i/hān kt. джиан ġian, pers. رهبر rahbar ребер rābār

arab. عبدالله ‘Abdullāh Абдулла KT9.96.1 Abdulla

2. wird an der Silbenfuge vor Vokal mit Haupt- oder Nebenton, meist nach Konsonant, manchmal auch nach Vokal, zu x /ħ/:

arab. إلهام ‘ilhām kt. ильхам KT9.3 ilham

arab. برهان kt. Бурхан Burhān (Name) KT8.53.6 Burhan

arab. جمهورية ġumhūrīya⁴⁹ kt. джумхуриет (mit Nebenton) KT8.118

Ġumhūriyāt

arab. إلهي /الهي ‘ilāhī kt. иляхий (nach Vokal) KT9.38 ilaḥiy

pers. اژدرها aždārhā kt. адждерха KT9.53.2 aǧdārḥa

pers. چهره čī/ahra kt. чехре Niš. 55.40 čāḥrā

arab. مدھش mudhiš kt. мудхиш Niš. 26.9 f. mudḥiš und мутхиш KT9.53 muthiš

pers. گناهکار gunāḥkār kt. гунахкяр Niš. 40.5 gunahk'ar;

ABER:

arab. مشهور mašhūr мешур māšur.⁴⁹

Der arab. Buchstabe ح in arab. -pers. Fremdwörtern:

wird im Anlaut meist, am Wortanfang fast immer, zur Nullstufe reduziert:

arab. حياة kt. аят KT9.95.1 ayat

arab. حكم kt. укюм uküm

arab. حكومة kt. укюмет ukümet

arab. حضور kt. узур uzur

arab. مرحمة kt. мерамет māramāt

arab. مرحوم kt. мерум Niš. 74.20 mārum

und wird in einigen Fällen mit dem harten Zeichen ъ versehen:

49 Vielleicht wegen der Häufigkeit.

arab.-pers. درحال деръал KT9.92 dār'al

Der arab. Buchstabe خ in arab. und pers. Wörtern:

1. wird fast immer > x /ħ/

pers. خوش ħ^vu/aš > ħoš ош oš Ana 160.24 f., vgl. aber sar-ħoš Nr. 4

2. wird im Anlaut selten zur Nullstufe reduziert:

pers. (arab.) خندق kt. эндек Niš. 11.27

3. ebenso im Auslaut, wenn ein türk. Suffix angehängt wird:

arab.-türk. فرخلنمق фералан- Niš. 123.16 f.

4. in einigen Fällen > ğ:

pers. sar-ħ^vu/aš > -ħoš kt. сарġуш Säv. 26.6 sarġuš; allerdings: сархош
Çen.-Gr. 154 sarħoš.

5. Anlaut. ħ > q in:

arab. خرابة ħarāba^{tun} kt. къарабе Ana 191.22 qarabä

arab. خزينة ħazīna^{tun} kt. къазна Ana 193.25 qazna

pers. خلی hayli kt. къайли Ana 191.17 qayli

ž in pers. Wörtern wird gelegentlich > ğ verschoben:

ağdarġa osm.-pers. āždārġā pers. ažda(r)hā.

GzO.: Pers. -ğč- bleibt erhalten:

bağča osm. baġčā pers. bāğča / bāğčā *Garten*

daher auch: Bağčasaray!

boğča osm. boġčā pers.(-türk) buğča / boğča *Bündel*

Auslautverhärtung und -erweichung

Im GzO werden Auslautverhärtung und Reduktion der Geminat vor vokalischem Anlaut.
Suffix bzw. – im Allgemeinen – vor ät- nicht rückgängig gemacht:

kilit	kiliti <i>Schloss</i>	osm. /kilit/	kiḷidi
quvanč	quvanči <i>Freude</i>	osm. qivanč	qivanġi
sävinč	sävinči <i>Freude</i>	osm. sävinč	sävinġi
sır	sırı <i>Geheimnis</i>	osm. /sır/	sırrı
žit	žitı <i>Gegenteil</i>	osm. /žit/	židdı
	žitına bas- Niš. 15.6 <i>zum Trotz tun</i>	osm. židdına bas-	
šär	šäri <i>Übel</i>	osm. šär	šärri

al oluv *das Gelöstwerden, die Lösung*, vgl. osm. ḥall olunma

al ät- Niš. 35.8 *lösen*

osm. ḥall et-

is ät- *fühlen*

osm. ḥiss et-

Allerdings kommt vor ät- gelegentlich Reduktion der Geminat, aber ohne Auslautverhärtung vor:

räd ät- Niš. 22.38

osm. rädd et-

Prinzipiell gilt Auslautverhärtung auch für Fremdwörter, doch kommen dabei schwankende Schreibung und Ausnahmen vor:

arabča und arapča Çen.-Gr. 122

sädlär, vgl. osm. säddlär > sätlär

Auch im Silbenauslaut:

arab. مقبولة Makъпуле KT8.68 Maqpulä.

Andererseits kommt Auslauterweichung auch in (arab.) Fremdwörtern vor, wo sie im Osm. erst in allerneuester Zeit belegt ist:

tädarigi 64.2, vgl. tädāriki (auch TS 1998).

GzO Die Stämme der Verben ät- und kät- werden vor vokalischem anlautendem Suffix nie erweicht:

ätä, ätäräk; kätä etc.

Intervokalische Geminaten in Fremdwörtern und Wörtern türk.

Herkunft

arab. Inf. V gelegentlich:

tasavur, vgl. osm. taşavvur

Sonst jedoch: täšäkkür, täässurat, täässüf etc.

arab. Part. pass. II:

muayän osm. mu'ayyän arab. mu'ayyan

mukämäl osm. mükämmäl arab. mukammal

Jedoch: Muzaffar (Name), muällif.

In der Form des (als Sing. gebrauchten) gebrochenen Pl. فُعَالٌ zum Sing. فَاعِلٌ :

tuğar osm. tüğgār arab. tuğğār

arab. Part. act. VIII:

mutāraqiy KT9.103 osm. mütāraqqī arab. mutaraqqⁱⁿ

Einzelfälle:

läzät	osm. läzzät	arab. lazza ^{tun}
läzätli	osm. läzzätli	---

Andererseits besteht in Wörtern türk. und fremder Herkunft eine Neigung zur Geminat

affärin: neben afärin Gark.87

ağgı (im Gegensatz zu: ağı-!) osm. ağı

aššala- Niš. 86.11 (sonst: ašala-) *demütigen*

aššalıq Niš. 14.20

äppäy Niš. 55.23 osm. äpäy

äzziyät Niš. 8.23 osm. 'äziyät arab. 'azīya^{tun}

allerdings: äziyätli Niš. 52.41

käččä *später* osm. gäč

qattı osm. qatı

zäkki *klug* Šäyt. 202.10 osm. zäkī, und als Name: Zäkki Ana 193.36 + 26

Gelegentlich mit Bedeutungswandel:

kibbar Niš. 16.pu., Gark. 325: 1. *Würdenträger* 2. *hochmütig*

osm. kibār arab. kibār

vgl. auch maššalla 201.4

Metathesen

čölmäk osm. čömläk.

šiarät osm. 'išārät arab. 'išāra^{tun}

Wortbildung⁵⁰

Formantien zur Bildung denominaler Nomina

-čan / -čän

bildet

1. aus Substantiven Adjektiva mit intensiver Bedeutung:
aqiqat *Wahrheit* aqiqatčan wahrheitsliebend, iş *Arbeit* işčän *arbeitsam*
2. intensiviert die Bedeutung von Adjektiven:
arıq *schlank* arıqčan *sehr schlank*

-čiq / -čik

1. bildet aus Substantiven Deminutiva:
quş *Vogel* quşčiq *Vögelchen*
Auslautende -q / -k fallen aus, wenn keine Verwechslung möglich ist:
balıq *Fisch* balıčiq *Fischlein*
Auslautende -q / -k fallen nicht aus, wenn eine Verwechslung möglich ist:
arıq *Wassergraben* arıqčiq *kleiner Wassergraben*, weil arı *Wespe*⁵¹ arıčiq *Wespchen*
2. bildet zuweilen selbstständige Lexeme:
kopür *Brücke* kopürčik *Sattel*⁵²

-čil (nur palatal)⁵³

aq акъ *weiß* aqčil акъчил *weißlich*

50 Über die Wortbildung im Kt. gibt es eine ausgezeichnete und beinahe erschöpfende Darstellung von İlhan Çeneli: Formantien im Krimtatarischen, Freiburg 1979 (Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 49). Ich gebe daher im Folgenden einen etwas überarbeiteten Auszug aus dieser Arbeit. Weitere Angaben finden sich im Kapitel über das Verb beim Kausativum, Passivum, Reflexivum, über die Numeralien bei den Distributiven etc. In der gegenständlichen Zusammenstellung finden sich nur die Suffixe, mit denen lexikalisierte Wörter gebildet werden, und auch diese mit Ausnahme der Verbalstämme.

51 Im m. Kt. (Gark. 75), offensichtlich in Anlehnung an das Osm., *Biene*, die im Kt. eigentlich "balqurt" heißt.

52 Die Bildung von Adjektiven mit verstärktem Grad erscheint problematisch. Die Beispiele sind zum Teil Adjektiva, die an sich einen geringen Grad ausdrücken, deren Deminutive natürlich einen noch geringeren Grad ausdrücken (kişkänä *klein* kişkänäčik *winzig*), zum Teil ist die Intensität durch Reduplikation ausgedrückt (tos-tomalaq [*ganz rund*] tos-tomalačiq *kugelrund*).

53 Fehlt bei Çeneli 1979, vgl. im Osm. Deny 1921.348 § 348: -ğıl / -ğil / -ğul / -ğül (Mensch oder Tier, die einem Menschen oder einem Tier negativ gegenüberstehen bzw. für sie todbringend sind (tavşan *Hase* tavşanğıl *Steinadler*, sowie ölümğül *tödlich verlaufend* (*Krankheit*)).

-daš / -däš (keine Teilassimilation nach stimmlosen Lauten!)

bildet Nomina, die ausdrücken, dass sie den Bezug, der durch das Grundwort ausgedrückt wird, gemeinsam haben. Das Suffix unterliegt im GzO im Allgemeinen der Vokalharmonie, doch gibt es Ausnahmen.

iš *Arbeit* išdaš und išdäš *Arbeitskollege*, ğänk Krieg ğänkdaš *Kriegskamerad*, tiğarät *Handel* tiğarätdaš *Handelspartner*

Das Suffix scheint produktiv zu sein: frontdaš *Frontkamerad*

-ğa / -ğä / -ča / -čä

1. bildet Adverbien aus Nominen:

baba *Vater* babağa *väterlich / wie ein Vater*, sayı *Zahl* sayığa *zahlenmäßig*;

kann auch an das Pluralsuffix antreten: qardaš *Bruder* qardašlarğa *brüderlich*;

erweitert zu -ğasına etc.:

askär *Soldat* askärğasına *wie ein richtiger Soldat*, män *ich* mänimğasinä *meiner Meinung nach*;

2. drückt bei Adjektiven ungefähr dt. *ziemlich* aus:

tärän *tief* täränğä *ziemlich tief*;

3. bezeichnet die Sprache:

Qırımtatar (m. kt.: Qırımtatar) *Krimtatar* Qırımtatarğa (m. kt.: Qırımtatarğa) *Krimtatarisch / krimtatarisch*, Nämsä *Deutscher* Nämsäğä *Deutsch / deutsch*;

4. mit dem Dativ siehe Postpos., -ğanğä siehe -ğan.

-ğan⁵⁴

хаста ğasta *krank* хастаджан Ana 180.32 ğastağan *kränklich*

-ğı / -ği / -či / -či

an Nominen jedweder Herkunft angehängt, bezeichnet den Erzeuger, Verkäufer, Anhänger bzw. ganz allgemein jemanden, der dazugehört:

balqurt *Biene* balqurtçı *Bienenzüchter / Imker*, yol *Weg* yolğı (und: yolğu!) *Reisender*;

millät *Nation* millätçi *Nationalist*

-lı / -li

1. leitet Adjektiva von Substantiven ab:

ačuv *Zorn* ačuvlı *zornig*, tot *Rost* totlı *rostig*, diqqat *Vorsicht* diqqatlı *vorsichtig*;

2. bedeutet mit ... versehen :

bala *Kind* üç balalı ana *Mutter mit / von drei Kindern*;

54 Fehlt bei Çeneli 1979 und ist ziemlich selten.

3. bezeichnet den Einwohner bzw. Bewohner:

koy *Dorf* koylü *Dorfbewohner, Dörfler*, Taškänt *Taschkent* Taškäntli *Taschkenter*,
Qırım (m. kt. Qırım) *Krim* Qırımlı (m. kt.: Qırımlı) *Einwohner der Krim*

-lıq / -lik

1. bildet Substantiva aus Adjektiven:

abstrakte Begriffe:

ač *hungrig* açlıq *Hunger*, äkši *sauer* äkšilik *Säure*, bir *eins* birlik *Einheit / Einigkeit*;

Ortsbezeichnungen:

višnä *Sauerkirsche* višnälik *Sauerkirschgarten*

Bezeichnungen von Geräten:

boyun *Hals* boyunlıq *Halskette*, dars *Unterricht(sstunde)* darslik *Lehrbuch*;

2. bildet Adjektiva mit der Bedeutung *bestimmt / geeignet / bemessen etc. für*:

ay *Monat* aylıq *einen Monat dauernd*⁵⁵, urluq *Saat(körner)* urluqlıq *zur Aussaat geeignet*

3. gelegentlich pleonastisch bei arab. Abstrakten auf -īyät:

mäsuliyyätlik месулиетлик⁵⁶ Niš. 82.2 *Verantwortung* von arab. mas'ūliya⁵⁷ *dass*.

-pčä (nur palatal, m.dobt. -pši)⁵⁷

seltene Suffix, das Feminina bildet: oğa *Lehrer* oğapčä *Lehrerin* (in diesem einen Fall sehr häufig) m.dobt. ocapši Ziyaeddin 37.ult.; und pleonastisch: ala *Tante* alapčä *dass*.
Gark. 45

-sın- / -sin- / -sun- / -sün-

tritt nur an konsonantisch auslautende Nomen an und bildet Verben mit der Bedeutung:
für etwas halten oder (besonders bei Fremdwörtern) einfach Verben, die die Aktion des Grundwortes aussagen:

az *wenig* azsın- *für wenig halten*, çoq *viel* çoqsın- *für viel halten*;

šäk (arab. šakk) *Zweifel* šäksin- *bezweifeln*, ħavf *Furcht* ħavsın- *sich fürchten vor*.

-sız / -siz

Das Privativsuffix -sız entspricht der deutschen Vorsilbe *un-* oder der deutschen Nachsilbe *-los* und wird in erster Linie an Substantiven angefügt, seltener auch an Adjektiven:

äs *Bewusstsein / Gedächtnis* ässiz *bewusstlos*, añ *Bewusstsein / Verstand* añsız *unbewusst*;

täñ *gleich* täñsiz *ungleich*.

⁵⁵ Und Spezialbedeutungen.

⁵⁶ Us. 154: месулиет.

⁵⁷ Fehlt bei Çeneli.

Formantien zur Bildung deverbaler Nomina

-aq / -äk:

bildet Bezeichnungen von Tätern, Orten und Geräten:⁵⁸

qač- *fliehen* qačaq *Flüchtling*, tur- / dur- *anhalten* turaq / duraq *Halteplatz*, uç- *fliegen* uçaq *Flugzeug*

-avuq:

bildet (wie -vıq-) intensive Adjektiva:

bağır- *schreien* bağıravuş *gellend (schreiend)*, sızgır- *pfeifen* sızgıravuş *laut pfeifend*

-č:⁵⁹

bildet abstrakte Substantiva:

işan- *vertrauen* işanč *Vertrauen*, quvan- *sich freuen* quvanč *Freude*

-čaq / -čäk:

bildet intensive Adjektiva, die substantivisch gebraucht werden können:

inan- *glauben* inančaq *leichtgläubig*, utan- *sich schämen* utančaq *schamhaft / verschämt*

-čıq / -čik:⁶⁰

bildet Adjektiva und Substantiva:

bılan- *schmutzig werden* bılançıq *schmutzig*, qatlan- *gefaltet werden* qatlançıq *gefaltet*, ğıyır- *(die Stim) runzeln* ğıyırçıq *Runzel*, tukür- *spucken* tukürçik *Spucke*

-ğaq / -gäk / -qaq / -käk:

bildet intensive oder iterative Adjektiva:

bat- *versinken* batqaq *morastig / sumpfig*, tırıš- *mit Eifer tun* tırıšqaq *eifrig*

-ğı / -gi / -ğu / -gü // -qı / -ki / -qu / -kü:

bildet Abstrakta und Nomina instrumenti:

bil- *wissen* bilgi *Wissen*, duy- *fühlen* duyğu *Gefühl*; çal- *(ein Musikinstrument) spielen* çalgı *Musikinstrument*, pıç- *sägen* pıçqı *Säge*

-ğıč / -gič / -ğuč / -güč // -qıč / -kič / -quč / -küč:

bildet Nomina instrumenti und Abstrakta:

as- *aufhängen* asqıč *Kleiderhaken*, süz- *seihen* süzgüč *Filter*;

başlan- *anfangen* başlanğıč *Anfang*, kostär- *zeigen* kostärgič *Grad(messer), (Weg-) weiser*

58 Çeneli 17 hält dieses Formans wohl zurecht für eine Entlehnung aus dem Osm.

59 Von Çeneli 30 f. unter -nč eingereiht.

60 Außerdem Deminutivsuffix.

-ğın / -gin / -ğün / -gün // -qın / -kin / -qun / -kün:

bildet Substantiva und Adjektiva:

bas- *überfallen* basqın *Überfall*, sür- *verbannen* sürgün *Verbannung*;

az- *abmagern* azğın *abgemagert*, kās- *schneiden* kāsın *scharf*

-ğır / -gir / -ğür / -gür // -qır / -kir / -qur / -kür:

bildet intensive Adjektiva:

çalış- *arbeiten* çalışqır *arbeitsam*, sās- *fühlen* sāzgır *feinfühlig*

-ı / -i / -u / -ü:⁶¹

bildet Abstrakta, Nomina loci, passive Objekte und Bezeichnungen von Personen:

qorq- *къркъ-* (*sich*) *fürchten* qorqu *къркъу* *Furcht*

bat- *бат-* *untergehen* batı *баты* *Westen* (vgl. Okzident)

sür- *сюр-* *treiben* sürü *сюрю* *Herde*

ol- *оль-* *sterben* olü *олю* *Toter*

-ıǵı / -iǵı / -uǵı / -üǵı (nach Vokal -yıǵı / -yiǵı / -yuǵı / -yüǵı):

bildet Nomina agentis und Adjektiva:

Berufsbezeichnungen: uç- *fliegen* uçıǵı *Pilot*, yıǵ- *montieren* yıǵıǵı *Monteur*;

allgemeine Nomina agentis: oqu- *lesen* oquyıǵı / oquyuǵı *Leser*, tutıp al- *okkupieren* tutıp alıǵı *Okkupant*;

qandır- *überzeugen* qandırıǵı *überzeugend*, komanda bār- *einen Befehl erteilen* komanda bāriǵı *bir sāsınan mit befehlender Stimme*;

(sprach)wissenschaftliche Termini: bağla- *verbinden* bağlayıǵı *Bindewort / Konjunktion*, bālgilā- *bestimmen* bālgilāyıǵı *Attribut*;

-ım / -um / -im / -üm (nach Konsonant) // -m (nach Vokal):

bildet Substantiva (die das Ergebnis einer Handlung bezeichnen) und (sehr selten) Adjektiva:

añla- *begreifen* añlam *Begriff*, ol- *sterben* olüm *Tod*, yaz- *schreiben* yazım *Rechtsschreibung*; yar- *spalten* yarım *halb*;

kommt oft in Verbindung mit anderen Suffixen vor, ohne die ein selbstständiges Nomen auf -m nicht gebäuchlich ist:

kor- *sehen* korümli *angesehen etc.*, sāv- *lieben* sāvimli *beliebt*

-inč / -inč / -unč / -ünč:

bildet Adjektiva:

kul- *lachen* kulünč *lächerlich*, qorq- *sich fürchten* qorqunč *fürchterlich*.

61 Fehlt bei Çeneli 1979, vgl. im Osm. Kißling 1960.232: 9. -(y)ı, -(y)u, -(y)i, (y)ü.

-ımtı / -umtı / -ımtı / -ümtı

-ındı / -indi (nach Konsonant) // -ndı / -ndi (nach Vokal)

-ıntı / -inti (nach Konsonant) // -ntı / -nti (nach Vokal):

qal- *bleiben* qalımtı *Überbleibsel*, qoş- *hinzufügen* qoşumtı / qoşımtı *Zusatz*;

yığ- *sammeln* yığındı *Summe* yığıntı *(Trümmer)haufen*;

aq- *strömen* aqıntı *Strömung*, kâz- *spazierengehen* kâzıntı *Spaziergang*;

-ıq / -uq / -ik / -ük (nach Konsonant) // -q / -k (nach Vokal):

bildet Substantiva und Adjektiva:

bol- *teilen* bolük *Abteilung*, istä- *wünschen* istäk *Wunsch*;

Geräte etc.: älä- *sieben* äläk *Sieb*, tara- *kämmen* taraq *Kamm*;

Adjektiva: qapal- *geschlossen werden* qapalıq *geschlossen*, kuy- *anbrennen* kuyük *angebrannt*

-ış / -iş / -uş / -üş (nach Konsonant) // -yış / -yiş / -yuş / yüş (nach Vokal):

bezeichnet eine Handlung (Nomina actionis) oder deren Art und Weise sowie (selten)

Adjektiva (die auch substantivisch gebraucht werden können):

ayt- *sagen* aytış *das Sagen / die Art und Weise des Sagens*, tur- *stehen* turuş *Stel-*

lung, yaşa- *leben* yaşayış *Leben*; bil- *kennen* biliş *bekannt / Bekannter*

-ma / -mä:⁶²

bildet Substantiva und Adjektiva:

alın- *genommen werden* alınma *Entlehnung*, kozät- *beobachten* kozätma *Beobach-*

tung; doğ- *geboren werden* doğma (Qırımlı) *gebürtig(er Krimer / Krimtatar)*;

verbindet sich mit -ğa / -ğä:

čäk- *ziehen* čäkmäğä *Schubblade*, tap- *finden* tapmağa *Rätsel*

-maşaq / -mäšäk:⁶³

kälmäšäk (pej.) *Zugereister (der nicht als Einheimischer empfunden und daher ausgegrenzt wird)* Ana 158.43; Sal. 23.ult., Gark. 314.

-vıq / -vik / -vuq / -vük (mit unregelmäßigen Labiallauten):

bildet von (vokalisch auslautenden), vor allem onomatopoetischen, Verben intensive Adjektiva (die auch substantivisch gebraucht werden können):

abdıra- *in Aufregung geraten* abdıravıq *aufgeregt, nervös*, ağla- / ğıla- *weinen*

ağlavıq / ğılavıq *Heulpeter / Heulsuse*, titrä- *zittern* titrävik *zitternd / bebend*.

62 Ist nur zum Teil als Verkürzter Infinitiv zu verstehen, vgl. für das Osm. Kißling 1960.230 § 512.

63 Fehlt bei Çeneli.

-vič / -vič / -vuč / -vüč; aber auch -vuč nach nichtlabialen Vokalen:

tüyrä- anstecken tüyrävič Anstecknadel, tırna- harken tırnavuč Harke.

Formantien zur Bildung denominaler Verben

-a- / -ä-:

von Substantiven: ot *Unkraut* ota- jäten, qan *Blut* qana- bluten, yaš *Lebensjahr* yaša- leben;

von Adjektiven: boš *leer* boša- sich leeren

-ar- / -är- (nach Konsonant) // -r (nach Vokal):

bildet ingressive Verben:

ingä *dünn* ingär- dünn werden, qısqa *kurz* qısqar- kurz / kürzer werden, aq *weiß* aq-ğar- weiß werden, tazä *frisch* tazär- frisch werden

-ay- / -äy-:

qart *alt* qartay- alt werden, särt *hart*, streng särtäy- streng werden

-ıq- / -ik- / -uq- / -ük- (nach Konsonant) // -q- / -k- (nach Vokal):

bildet ingressive Verben:

bir *eins* birik- sich vereinigen, čın *wahr* čınıq- sich bestätigen

-la- / -lä-: das produktivste denominalen Verbalsuffix überhaupt!

von Substantiven: añ *Verstand* añla- verstehen, ogüt *Rat* ogütlä- raten, aqarät *Beleidigung* aqarätlä- beleidigen, ğilt *Einband* ğiltla- (Buch) binden;

von Adjektiven: aq *weiß* aqla- weißen, täğiz *eben* täğizlä- ebner;

rusça *russisch* rusčala- Sä. 5.9 *ins Russische verfallen*, russisch zu reden beginnen;

Onomatopöie: qıdaqla- gackern

Zu beachten im GzO: ħaçla- (die Arme) verschränken⁶⁴ (osm.: kreuzigen)

tašla- verlassen (osm.: steinigen)

-lan- / -län-:

bildet ingressive bzw. reflexive Verba:

von Substantiven: ačuv *Wut* ačuvlan- wütend werden / sich ärgern, tot *Rost* totlan- rostig werden / einrosten / verrosten, ğavap / ğävap *Antwort* ğavaplan- / ğävaplan- (be)antworten;

von Adjektiven: suvuq *kalt* suvuqlan- sich erkälten

64 Möglicherweise unter dem Einfluss des Russischen: скрестить руки (на груди) *die Arme (über der Brust) verschränken*; скрестив руки *mit verschränkten Armen*.

-laš- / -läš-:

bildet aus Adjektiven ingressive intransitive und aus Substantiven reziproke transitive Verba:

az *wenig* azlaš- *abnehmen*; qulaq *Ohr* qulaqlaš- *einander etwas zuflüstern*.

-sin- / -sin- / -sun- / -sün-:

bildet aus (konsonantisch auslautenden) Nominen transitive Verba mit der Bedeutung "j-n für etw. halten":

az *wenig* azsın- *für wenig halten*, çoq *viel* çoqsun- *für viel halten*, ayıp *Schande* ayıpsın- *als schändlich bezeichnen*

-sıra- / -sirä-:

bildet von Substantiven und Adjektiven intransitive Verba:

aqay *Mann* aqaysıra- *sich als Mann gebärden*, yañğız *einsam* yañğızsıra- *sich einsam fühlen*.

Formantien zur Bildung deverbaler Verben

-a- / -ä-:

bildete ursprünglich Intensiva, die jedoch diese Bedeutung bereits verloren haben und nun neben den Simplicia oder statt dieser als Simplicia gebraucht werden:

bur- *drehen* bura- *herumdrehen / bohren*, it- *schieben / stoßen* itä- *dass.*, tıq- *verstopfen* tıqa- *dass.*, tüt- *rauchen / qualmen* tütä- *dass.*

-ğala- / -gälä- // -qala- / -kälä-:

bildet Verba mit frequentativer (iterativer), selten deminutiver Bedeutung:

bas- *(be)treten* basqala- *zertreten*, çap- *laufen* çapqala- *hin und her laufen*, käs- *schneiden* käskälä- *(fortwährend und schnell) schneiden*

-ımsıra- / -ımsirä- / -ımsıra- / -ümsirä (nach Vokal: -msıra- / -msirä-):

ağla- *weinen* ağlamsıra- *schluchzen, wimmern*, kul- *lachen* kulümsirä- *lächeln*

-ın- / -in- / -un- / -ün- (nach Konsonant) // -n- (nach Vokal):

hat außer dem Passiv und Reflexiv (siehe Verb) eine Funktion, die dem Reflexiv nahesteht – sie bezeichnet eine Handlung, die sich auf kein explizites Objekt bezieht, sondern die (Art und Weise der) Handlung ganz allgemein:

baq- + 4 *schauen auf j-n / etw.*; sorgen für j-n / etw. baqın- *um sich schauen*, söylä (+ 4) *(etw.) sagen* söylän- *vor sich hinsagen*⁶⁵

65 Und (offenbar sekundär) auch ohne diese spezielle Bedeutung: 1 -nän söylä- Niš. 59.24 f. *mit j-m sprechen*.

-ıq- / -ik- / -uq- / -ük-:

bildet intensiv-transitive Verben (deren Bedeutung bei manchen schon verblasst ist):
 sön- *erlöschen* sönük- (fig.) *nachlassen*, tol- *sich füllen* tolıq- (!) *tief empfinden*, yol-
ausrupfen / ausreißen yoluq- *dass*.

-ıqla- / -iklä- / -uqla- / -üklä (nach Konsonant) // -qla- / -klä- (nach Vokal):

bildet iterative und intensive Verba:

bağır- *schreien* bağırıqla- *laut und langgezogen schreien / heulen*, ğuvur- *laufen*
 ğuvurıqla- *dauernd herumlaufen / rasch hin und her laufen*, säkir- *hüpfen* säkiriklä-
ständig hüpfen

-ıştır- / -ıştir- / -uştır- / -üştir (nach Konsonant) // -ştir- / -ştir- / -ştur- / -ştür (nach Vokal):

bildet intensive Verba (deren Bedeutung manchmal schon verblasst ist):

ara- *suchen* araştır- (*wissenschaftlich*) *untersuchen*, bila- *beschmutzen* bilaştır- *dass.*,
 quy- *sich ergießen (Regen)* quyuştir- *in Strömen regnen*

-mala- / -mälä-:

bildet iterative und intensive Verben (deren Bedeutung bei manchen schon verblasst ist):
 bur- *drehen* burmala- *sich zusammenringeln (Schlange)*, oy- *aushöhlen etc.* oymala- *dass*.

-msıra- / -msirä- → -ımsıra etc.-sıra- / -sirä-:

bildete ursprünglich Verba mit abgeschwächter Bedeutung, die jedoch meist in der Bedeutung der Simplicia neben diesen gebraucht werden:

čäkin- *sich genießen* čäkinsirä- *dass.*, qopay- *sich brüsten* qopaysıra- *dass*.

Deverbale Verbstämme⁶⁶

Passiv

-ıl- / -il- / -ul- / -ül-:

von konsonatisch außer auf -l- auslautenden Stämmen:

ayt- айт- *sagen* ayıl- айтыл- *gesagt werden*

boz- боз- *verderben* bozul- бозул- *verdorben werden*

duy- дуй- *fühlen* duyul- дуюл- *gefühlte werden*

kor- корь- *sehen* korül- корүл- *gesehen werden*

66 Unter Benützung von Çeneli 1979.45 – 48, 52 – 54, 57 – 62.

-l-:

von vokalisch außer auf -la- / -lä- auslautenden Stämmen:

qapa- къапа- *schließen* qaral- къапал- *geschlossen werden*

qıyna- къыйна- *tadeln* qıynal- къыйнал- *getadelt werden*

qozğa- къозгъа- *erregen* qozğal- къозгъал- *erregt werden*

tanı- таны- *kennen* tanıl- таныл- *gekannt werden*

-in- / -in- / -un- / -ün- (nach Konsonant) // -n- (nach Vokal):

nach -l- und -la- / -lä-:

al- *nehmen* alın- *genommen werden*, bil- *wissen* bilin- *gewusst werden* ; qorçala-

къорчала- *verteidigen* qorçalan- къорчалан- *verteidigt werden* sayla- сайла- *wäh-*

len saylan- сайлан- *gewählt werden*

tölä- төле- *(be)zahlen* tölän- төлен- *bezahlt werden*

-nıl- / -nıl-:

dä- де- *sagen* dänıl- денил- *gesagt werden*

imzala- имзала- *unterschreiben* imzalanıl- имзаланыл- *unterschrieben werden*

istä- исте- *wünschen* istänıl- истенил- *gewünscht werden*

Das Passiv der mit ät- zusammengesetzten Verben wird entweder mit "ätil-" oder mit "olun-"⁶⁷ gebildet:

sürgün ät- сюргюн эт- *vertreiben* sürgün olun- сюргюн олуң- *vertrieben werden*

azat ät- азат эт- *befreien* azat olun- азат олуң *befreit werden*

al ät- аль эт- *lösen* al ätil- аль этил- *gelöst werden*.

Reflexiv

-in- / -in- / -un- / -ün- – (nach Konsonant) // -n- (nach Vokal):

kor- корь- *sehen* korün- корюн- *erscheinen*

yap- яп- *zudecken* yapın- япың- *sich zudecken* ;

maqta- макъта- *loben* maqtan- макътан- *sich loben = prahlen*.

Daher ist das Reflexiv bei Verben auf -la- / -lä- identisch mit dem Passiv:

azırla- азырла- *vorbereiten* azırlan- азырлан- *sich vorbereiten und vorbereitet werden*.

Verben auf -n- stehen in vielen Fällen statt der Simplicia, die nicht mehr gebräuchlich sind:

inan- инан- *glauben (an)*, išan- ишан- *vertrauen (auf)*, okün- окюн- *bereuen*.

⁶⁷ Wie früher (aber noch im 20. Jh.) im Osm.

In anderen Fällen gibt es die Simplicia noch, aber die Reflexiva werden in gewissen Wendungen an ihrer Statt gebraucht:

kor- корь- *sehen, schauen* korün- корюн- *dass.:*

... иш арқадашларынынъ козылерине корюнмеге къоркъты, утанды. Niš. 31.22 f.
iŝ arqadaŝlarınıñ kozlärinä korünmägä qorqıtı, utandı. ... *sie fürchtete sich davor, ihren Arbeitskollegen in die Augen zu schauen, sie schämte sich.*

Reziprok

-iŝ- / -iŝ- / -uŝ- / -üŝ- (nach Konsonant) // -ŝ- (nach Vokal):

Die Bedeutung ist entweder *einander tun* oder aber *zu mehreren tun*, und in letzterer Bedeutung können diese Verben eigentlich nur im Plural vorkommen:

айрылыштылар ayrılıŝtılar *sie gingen auseinander* (osm.: ayrıldılar).

тол- tol- + 3 *sich (hinein)drängen* толуш- toluŝ- Niš. 44.pu. *dass. für mehrere Personen.*

Manchmal fehlt aber jeder reziproke Bezug, und das reziproke Verb hat sich (neben dem einfachen Verb) eingebürgert: Daher verweist Gark. z. B. bei iriŝ- einfach auf -ir-. Auch in den Texten fehlt der Bezug oft ganz:

бунъа иришип оламады Niš. 31.11 buña iriŝip olamadı *es gelang ihm nicht* (nur auf eine Person bezogen!).

Kausativ

-ar- / -är-:

qayt- қайт- *zurückkehren* qaytar- қайтар- *zurückgeben, zurückholen*

-dır- / -dir- / -dur- / -dür- // -tır- / -tir- / -tur- / -tür-:

ist das gebräuchlichste Kausativsuffix des Kt. (wie auch des Osm.) überhaupt:

ayt- айт- *sagen* ayttır- айттыр- *sagen lassen*

bil- биль- *wissen* bildir- бильдир- *bekanntgeben, mitteilen*

äŝit- эшит- *hören* äŝittir- эшиттир- *verkünden*

ol- оль- *sterben* oldür- ольдюр- *töten*

os- ось- *wachsen* ostür- осьтюр- *(Lehrlinge) ausbilden*

dobt.: süy- *lieben* süydür- *veranlassen zu lieben*

-ğız- / -giz- // -qız- / -kiz-:

kät- кет- *(fort)gehen* kätкіз- кеткіз- *(fort)gehen lassen*

kir- кир- *eintreten* kirgiz- киргиз- *aufnehmen*

tur- тур- *aufstehen* turğuz- турғуз- *aufrichten*
yat- ят- *liegen* yatqız- ятқыз- *j-n hinlegen*
yät- ует- *erreichen, gelangen* yätkiz- еткіз- *mitteilen*

-ir- / -ir- / -ur- / -ür-:

bit- бит- *zu Ende gehen* bitir- битир- *beenden*
koč- кочь- *übersiedeln* kočür- кочюр- *evakuieren*
piš- пиш- *kochen (intr.)* pišir- пишир- *kochen (trans.)*
šaš- шаш- *staunen* šašir- шашыр- *in Erstaunen versetzen*
tut- тут- *halten* tutir- (!) тутыр- *veranlassen zu halten*

-iz- / -iz- / -uz- / -üz-:

aq акь- *fließen* aqız- акьыз- und dobt. آقیزمق *fließen lassen, gießen etc.*
(+ -dır-: aqızdır- акьыздыр- *befehlen zu gießen*)
äm- эм- *saugen* ämiz- эмиз- *säugen*
qorq- қорқь- *fürchten* qorquz- қорқыз-⁶⁸ *drohen*

-sat- / -sät-:

kir- кир- *eintreten* kirsät- кирсет- *aufnehmen etc.*
atny ahyrga кирсет- atnı ağırga kirsät- *das Pferd in den Stall führen*
kor- корь- *sehen* korsät-⁶⁹ корьсет- *zeigen*
tur- тур- *aufstehen* tursat- турсат- *auf die Beine stellen*

-t-:⁷⁰

nach Vokal, -r- und -ay- / -äy-:

aša- аша- *essen* ašat- ашат- *zu essen geben*
iri- ири- *schmelzen (intr.)* irit- ирит- *schmelzen (trans.)*
toqta- тоқта- *stehen bleiben* toqtat- тоқтат- *zum Stehen bringen*
kāñäy- кенъей- *breiter werden* kāñäyt- кенъейт- *verbreitern*.

68 Und qorqut-, vgl. weiter unten.

69 Vgl. osm. göstär- mit Umstellung, kt. die ursprüngliche Form. Daneben kommt allerdings auch kostär- костьер- vor, das auf türkeitürk. Einfluss zurückgeht. Vgl. weiter tschag. körsät- und baschk. kürhät- – beide ohne die osm. Metathese.

70 In einigen Fällen bildet das Suffix (in der Form -it- / -it- / -ut- / -üt-) ursprüngliche Intensiva, die aber heute die Bedeutung der Simplicia haben: qaq- *schütteln* qaqıt- *dass*.

Der Wortschatz

Der Charakter des Kt. als Mischsprache zeigt sich ganz besonders im Wortschatz, denn eine seiner charakteristischen Eigenschaften besteht darin, dass ganze Reihen von kiptschakischen und oghusischen⁷¹ synonymen Wörtern nebeneinander und nacheinander verwendet werden, etwa:

kiptsch. oša- neben oghus. (osm.) bāñzä- *gleichen*,
kt. ändi neben osm. šimdi *jetzt*.

Dabei wird einmal dieser, ein andermal jener Gruppe der Vorzug gegeben, und natürlich besteht auch ein Unterschied von Autor zu Autor. Rustām Ali z. B. verwendet bāñzä- häufiger als oša-, dagegen ändi häufiger als šimdi; čärä (osm. čährä) *Gesicht* häufiger als čırayı usw.

Der kt. Wortschatz im Gegensatz zum osm. bzw. türkeitürk.:

- Im Kt. finden sich zahlreiche Wörter türk. Herkunft, die im Osm. nicht verwendet werden. Sie stammen meist aus dem kiptschakischen Bereich.
- Ebenso finden sich arab. und pers. Fremdwörter, die im Osm. nicht verwendet werden, z. B. наразылыкъ narazılıq (nā-rāzī) *Unzufriedenheit*.
- Arab. gebrochene Pl., die im Türkeitürk. kaum mehr verwendet werden, gehören zum gängigen kt. Wortschatz, z. B. шараит бар 188.8 (šarā'it): šarait bar *die Möglichkeit besteht*.
- Eine ganze Reihe von Verbalstämmen, die im Osm. konsonantisch auslauten, lauten im Kt. vokalisch aus, z. B. ольче- olčä- gegenüber osm. ölč-.

Eine weitere Eigenheit stellt die Vorliebe für die Verwendung von Hendiadyoin dar. Meist handelt es sich um synonyme Hendiadyoin, es kommen aber auch nichtsynonyme vor. Sie lassen sich nach der Herkunft der Wörter einteilen.

Synonyme Hendiadyoin

Der kt. Wortschatz weist eine große Anzahl pleonastischer⁷² Synonyme beliebiger Herkunft auf: arab., pers. und türk., und zwar entweder gemischt oder aus einer und dersel-

71 Dazu kommen im Laufe der Entwicklung arabische, persische und russische Synonyme in großer Zahl, so dass das Kt. über mehr Synonyme verfügt als das an Synonymen so reiche Osmanische.

72 Zwar ist die Bedeutung der Intensität unverkennbar, doch ist sie bei der häufigen Verwendung dieser Ausdrücke in vielen Fällen nur schwer übersetzbar.

ben Sprache stammend. Diese Synonyme umfassen Nomina, Adverbia usw. Sie werden in kyrillischer mit, in lateinischer Schrift manchmal auch ohne Bindestrich geschrieben.

arab.-arab.:

aq-uquq ḥaqq-ḥuqūq	акъ-укъукъ 63.1	<i>Lizenz</i>
faqir-fuqarälär faqīr-fuqarā'	faqir-fuqareler 97 Mitte fuqareler 98 Mitte	<i>die (ganz) Armen (und allein in dieser Bedeutung)</i>
hadsiz-häsapsız ḥaddsız-ḥäsābsız	hadsiz-hesapsız	<i>grenzenlos, unbegrenzt</i>
kädär-qasävät kädär-qasävät	кедер-къасевет 62 Mitte	<i>Kummer und Sorgen</i>
mal-mulk māl-mülk	mal-mul'k 97 Mitte	<i>Hab und Gut</i>
muradı-maqsadına ät- murād-maqşad	мурады-макъсадына эт- 111 Mitte <i>seinen Willen durchsetzen, sein Ziel erreichen</i>	
şäk-şubä şäkk-şu'bä	шек-шубе KT8.70	<i>Zweifel</i>
urf-adätlär 'örf-'ädät	урф-адетлер	<i>Sitten und Gebräuche</i>
vaqıt-saat vaqıt-sā'at	вакыт-саат KT9.84	<i>Zeit</i>

arab.-türk.:

aḥır-soñu 'āḥır	ахыр-сонъу 64 unten + آخر صوكى 7 'āḥır soñu	<i>schließlich und endlich</i>
is-duyğū ḥiss	ис-дуйгъу 61.11 f.	<i>Gefühl</i>

pers.-arab.:

dost-muabbät muḥabbät/maḥabbät	дост-муаббет	<i>gutes Einvernehmen</i>
Anm.: pers. dūstī/dōstī mit Apokope des -ī.		

pers.-türk.:

arzu-tiläk	арзу-тилек KT8.113
------------	--------------------

türk.-arab.:

sağ-sālamāt	сагъ-селамет	<i>gesund und wohlauf</i>
sālāmāt		
soy-aqrabalar	сой-акърабалар KT9.20	<i>Verwandte</i>

türk.-pers.:

tāmiz-pak	темиз-пак	<i>blitzsauber</i>
pāk		
boš-tānha	вош-тенха 83.pu. f.	<i>einsam und verlassen</i>
tānhā		
ohne Bindestrich:		
bāt sīma	бет сыма Niš. 106.15 f.	<i>Gesicht</i>
bāt sīmā		

türk.-türk.

açıq-aydın	ачыкъ-айдын KT9.44	<i>klipp und klar</i>
aydın-açıq kor-	айдын-ачыкъ кор- 210 Mitte	<i>ganz klar sehen</i>
toqtav-durav bilmäy	токътав-дурав бильмей Niš. 13.30 f.	<i>ohne Unterlass</i>

roman./russ.-arab.:

Diese Hendl. werden in der Lateinschrift mit "vā" verbunden:

talant vā istidat	talant ve istidat	<i>Talent und Begabung</i>
'isti'dād		

Bei Zusammensetzungen von Vnom. hat nur der zweite Bestandteil das Suffix, mit dem das Vnom. gebildet wird:

bar-korüşüv	бар-корюшюв 194.4 f.	<i>Treffen</i>
	(zwei Zeilen weiter unten nur корюшюв in derselben Bedeutung).	

Nicht- bzw. halbsynonyme Hendiadyoin

al-ḥatır soraş- ḥāl-ḥatır	ал-хатыр сораш- 193 oben	<i>nach dem Befinden fragen</i>
ar-namus ‘ār-nāmūs	ар-намус 196 unten	<i>Ehre</i>
ävāl-äzäldän ‘ävväl-äzäl	эвель-эзельден 161 Mitte	<i>seit undenklichen Zeiten</i>
vaqıt-saat vaqıt-sā‘at:	вакыт-саат KT9.84	<i>Zeit</i>
Är bir işniñ oz vaqıt-saati bar. Эр бир ишнинъ озъ вакыт-саати бар. 127 oben		
<i>Alles zu seiner Zeit!</i>		

Daneben kommen auch bloß aneinandergereihte Begriffe vor, die nicht als Hendiadyoin aufzufassen sind:

yüzü-kozüni opti	юзю-козюни опыти 221 Mitte	<i>er küsste (dem Vater) Gesicht und Augen.</i>
------------------	----------------------------	---

Zur Deklination siehe Morphologie.

Andererseits weist das Kt. auch eine Tendenz zur Aneinanderreihung nichtsynonymer Wörter auf:

türk.-türk.:

äl-ayağı	эль-аягы Niş. 7.32	<i>seine Hände und Füße</i>
----------	--------------------	-----------------------------

Ähnlich wie im Osm. weist das Kt. eine Tendenz zu Wortverbindungen wie qapı-mapı, die also durch Anfügung einer zweiten Komponente mit einem anderen anlautenden Konsonanten Begriffe bezeichnen, die dem Begriff, den das erste Wort bezeichnet, ähneln, doch ist die Bildung ganz anders und weit vielfältiger als im Osm. Inwieweit sich die Vielfalt der Bildung des zweiten Bestandteils nach bestimmten Regeln richtet, wäre Thema einer eigenen Studie.

al-äval ḥāl-‘aḥvāl	ал-эвал Niş. 64.4	<i>Zustand</i>
ayın-oyun	айын-оюн Niş. 114.2	<i>Streiche, Possen</i>
bala-čağa	бала-чагъа Niş. 63.42, Gark. 111	<i>die Kinder</i>
çalı-çırpı	чалы-чырпы Niş. 73.12	<i>Strauchwerk</i>
dass. dobt.: şalı-şırpı		

ḥabār-tābār

хабер-тебер:

Артыкъ дѣрт йылдыр хабер-тебер ёкъъ. Niš. 55.29 f.

Artıq dört yıldır ḥabār-tābār yoq.

Schon vier Jahre haben wir keinerlei Nachricht (von ihnen).

Vgl. dagegen:

He хабер, не тебер. Niš. 92.4 f. Nā ḥabār, nā tābār.

Keine Spur / Rede von einer Antwort / Reaktion.

qart-qurt

къарт-къурт Niš. 63.42, Gark. 401 *die Alten*

yol-yoruq

ёл-ёрукъ Niš. 73.10 *Weg (Methode)*

Genau nach dem osm. Muster:

baḥşış-maḥşış kibi bir şäylär бахшыш-махшыш киби бир шейлер Niš. 57.25 f.

irgendein Mitbringsel

In anderen Beispielen verstärkt die Verbindung eindeutig den Sinn des ersten Bestandteiles:

zar-zornän

зар-зорнен Niš. 49.12

unter größten Schwierigkeiten

Etwas anders gelagert sind Verbindungen wie

kir-kifaz

кир-кифаз Niš. 88.11, Gark. 242 *total verdreht*

wo wie bei osm. mas-mavi, qıp-qırmızı u. ä. eine eindeutige Verstärkung ausgedrückt wird.

Ebenso gehört nicht hierher die Aneinanderreihung, die eine Art Auswahl bedeutet:

bugun-yarın

бугунь-ярын Niš. 64.17

heute oder morgen

Schließlich dient die bloße Aneinanderreihung wie im Osm. zur Bezeichnung des Materials:

ağaç mārdivän

агъач мердивен Niš. 78.25

Holzstiege

Zur Lautung von Fremdwörtern aus europäischen Sprachen

Französische Fremdwörter

Die franz. Fremdwörter im Kt. wurden meist über das Russ. übernommen, und zwar entweder mit korrekter franz. Aussprache – dies manchmal im Gegensatz zum Osm.:

albom 127.3 v. u., vgl. osm. albüm (mit falscher Aussprache dieser lat. Endung, die im Wort "ultimatom" mit richtiger Aussprache ins Osm. gelangte) oder mit russischer Aussprache, allerdings ohne Färbung des unbetont. /o/ etc.:

şofyor⁷³, vgl. dagegen osm. şoför.

73 Die Aussprache ist analog zu russ. Fremdwörtern im Kt. in Lateinschrift: elektromontjor 60.3.

Der russische Wortschatz⁷⁴

Der russische Wortschatz spielt in den verschiedenen Perioden des Kt. eine recht verschiedene Rolle. Im Dobt. spielt er fast gar keine Rolle, und das spiegelt wohl die Situation auf der Krim selber zur Zeit der stärksten Auswanderung, d. h. in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wider.

Kt. Texte in der (ersten) Lateinschrift, also 1928 bis 1938, sind schon mit Wörtern aus dem Russ. überflutet, und zwar keineswegs nur aus dem politischen Bereich, sondern aus allen Bereichen, sogar bei der Zeitangabe (vgl. weiter unten: *sutka*), und diese Flut an russ. Entlehnungen hat in der Zeit der kyrillischen Schrift noch zugenommen.

Sodann ist festzuhalten,⁷⁵ dass die weitaus größte Zahl der hier als russisch bezeichneten Wörter auch im Russ. Fremdwörter sind. Diese Wörter bezeichnen nicht nur neue Begriffe, sondern dienen auch als Synonyme zu schon vorhandenen Entlehnungen, z. B. aus dem Arab. und Pers.:

vgl. революция zu arab. *инкъыляп*, Dialekt zu pers. *шиве*.

Memetov 86 stellt fest, dass im heutigen Kt. sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache die russ. Entlehnungen bevorzugt werden.

Bedeutungsveränderung

Prinzipiell werden russ. Wörter mit nur *e i n e r* Bedeutung mit dieser Bedeutung übernommen, doch erfolgt nicht selten eine Bedeutungserweiterung. So steht *комсомол* im Kt. einerseits für russ. *комсомол* und andererseits für russ. *комсомолец* und *комсомолка*. Wörter mit mehreren Bedeutungen verengen diese im Allgemeinen und werden im Kt. nur mit *e i n e r*, seltener mit zwei Bedeutungen gebraucht, und für die anderen Bedeutungen

74 Für die Entlehnungen aus dem Russischen zur Zeit der kyrillischen Schrift gibt es eine eingehende und sehr gute Studie von A. Memetov: *Inojazyčnye zaimstvovanija v krymskotatarskom jazyke* (Fremdsprachliche Entlehnungen im Krimtatarischen), Taschkent 1990. Von den insgesamt 120 Seiten dieser Studie sind die Seiten 71 – 114 den Entlehnungen aus dem Russischen gewidmet, und dieser Teil wurde hier mit nur kleinen Veränderungen und Zusätzen auszugsweise wiedergegeben. Das heißt: Die Darstellung wurde sehr stark gekürzt und die etwas breite Ausdrucksweise wurde durch eine knappe ersetzt. In dieser Studie steht im Wesentlichen alles, was über die Zeit der kyrillischen Schrift zu sagen ist, und bezieht hoch interessante Phänomene aus der gesprochenen Sprache ein. Diese wurden entgegen dem allgemeinen Prinzip hier einbezogen. Denn einerseits bieten sie einen wertvollen Einblick in die gesprochene Sprache und andererseits stellt Memetov die recht einleuchtende These auf, dass diese heute in der Schriftsprache fehlenden Entlehnungen in der gesprochenen Sprache so häufig sind, dass sie wohl über kurz oder lang auch in die Schriftsprache eindringen werden. Für das Kt. vor der kyrillischen Schrift, also für das Kt. vor 1938, ist Memetov nicht zuständig, ebenso wenig natürlich für das Dobt.

75 Was Memetov nicht tut.

werden weiterhin die herkömmlichen echt kt. oder aus anderen Sprachen entlehnten Wörter verwendet. Manchmal allerdings werden solche Wörter auch mit mehreren Bedeutungen übernommen, z. B. квартал mit den im Russ. gängigen Bedeutungen *Quartal; Stadtviertel; Viertel; Häuserblock*.

Einige russ. Entlehnungen verändern im Kt. ihre ursprüngliche Bedeutung und dienen zur Bezeichnung anderer Gegenstände, z. B. kt. шапка bedeutet *Schirmmütze* (= russ. кепка), während russ. шапка *Mütze* bedeutet.

Dem ist hinzuzufügen, dass sich auch Veränderungen anderer Art finden:

Ein Beispiel ist kt. залог, das *Geisel* bedeutet, russ. залог dagegen *Unterpfand etc.*, während für *Geisel* das Wort заложник gebraucht wird. Manche derartige Veränderungen mögen nur scheinbare sein und in Wirklichkeit auf älteren Gebrauch zurückgehen, wie dies bei einigen franz. Fremdwörtern im Dt. der Fall ist, alle derartigen Veränderungen dürften aber auch durch älteren Gebrauch nicht zu erklären sein. Jedenfalls ist damit zu rechnen, dass russ. Fremdwörter im Kt. nicht per definitionem gleichbedeutend sein müssen wie die Wörter im Russ. Bei Fachausdrücken, gleichgültig, aus welchem Gebiet, fällt dieser Unterschied weitgehend weg.

Die russ. Lehnwörter im heutigen Kt. lassen sich in folgende Gruppen einteilen:⁷⁶

1. Bezeichnungen politischer und gesellschaftlicher Begriffe der Sowjetunion:
марксизм, секретарь
2. Wörter aus der Industrie: инженер *Ingenieur*, прибор *Apparat, Gerät*
3. Wörter aus der Landwirtschaft: ферма *Farm*, агроном *Landwirt*
4. Wörter aus Militär und Bürgerwehr: полковник *Oberst*, противогаз *Gasmasken*
5. Wörter aus dem Sport: стадион *Stadion*, хоккей *Hockey*
6. Wörter aus Kultur und Kunst: концерт *Konzert*, опера *Oper*
7. Bezeichnungen alltäglicher Gegenstände und Möbel:
тарелка *Teller*, кресло *Sessel*.
8. Wörter aus Bau und Ausstattung: асфальт, кухня *Küche*
9. Bezeichnungen von Kleidung, Schuhwerk und Kopfbedeckung:
пальто *Mantel*, потик *Überschuhe* < ботинки, фуражка *Schirmmütze*.
10. Bezeichnungen von Stoffen:
крепдешин *Crêpe de Chine* (vgl. osm. kräpdöšin), сатин *Satin*
11. Wörter aus Handel und Finanz: банк, универсам *Selbstbedienungsladen*
12. Bezeichnungen von Nahrungsmitteln: бисквит, булка *Semmel*
13. Bezeichnungen von Speisen und Getränken:
шампан < шампанское

76 Memetov 86 – 89.

14. Bezeichnungen von Maßen und Gewichten: гектар, (кило)грамм

15. Wörter aus Wissenschaft und Bildung:

15.1. Sprachwissenschaft: ассимиляция

15.2. Literaturwissenschaft: комедия

15.3. Mathematik: синус

15.4. Physik: вольт

15.5. Medizin und Pharmakologie: вирус, фармацевт *Pharmazeut*

15.6. Geologie und Geographie: гранит, карта

15.7. Chemie und Mineralogie: асбест, бром

15.8. Biologie und Physiologie: генетика, цитология *Zytologie*

15.9. Botanik: банан

15.10. Zoologie: дельфин.

Phonetik der russischen Entlehnungen

Im Kt. werden die russ. Entlehnungen einer Reihe von Veränderungen unterworfen. Der Grad der Veränderungen hängt von 3 Faktoren ab:

der Zeit der Übernahme, der Art der Übernahme und der Gebrauchssphäre.

Wir unterscheiden 1. ältere Entlehnungen (vor 1917) und 2. neuere Entlehnungen (nach 1917).

Vor 1917, als nur wenige Krimtataren lesen und schreiben konnten und das gedruckte Wort daher keine breite Wirkung hatte, wurden die Wörter mündlich übernommen. Das brachte beträchtliche phonetische Veränderungen mit sich:

Laute und Lautverbindungen, die dem Kt. fremd waren, wurden durch ähnliche kt. wiedergegeben, und dabei wurden einige russ. Wörter im gesprochenen, teilweise sogar im geschriebenen, Kt. bis zur Unkenntlichkeit verändert: russ. копейка > kt. капик, russ. кружева / круживо > kt. гирджива (*Kleider-, Wäsche-Spitze*), russ. картофель > kt. картоп.⁷⁷

Die phonetische Anpassung der russ. Wörter im Kt. erfolgte auf verschiedene Arten. Dementsprechend lassen sich die Entlehnungen einteilen in:

1. Entlehnungen, in denen sich die (süd)russ. Aussprache widerspiegelt und die meist außerdem gemäß der Besonderheiten der kt. Phonetik verändert wurden, z. B. dobt.

پوماشيك 46.10 pomašik, russ. помощник *Gehilfe*.

77 Hier liegt der Fall möglicherweise etwas komplizierter, weil "kartop" auch eine der zahlreichen Varianten der türkeitürk. dialekt. Bezeichnung der Kartoffel ist, vgl. DS VIII 2671.

2. Entlehnungen, die ihre phonetische Gestalt bewahrt haben.⁷⁸
3. Dazu kommen, besonders im Dobt., Wörter, deren Phonetik eine falsche Aussprache der russ. Orthographie widerspiegelt, wie dies auch im Dt. lange Zeit üblich war und z. T. sogar heute noch üblich ist.⁷⁹ Hierher gehört *پوتمکین* 47.12, was wohl nur als Potämkin gelesen werden konnte.

Gesetzmäßigkeiten der Entlehnung⁸⁰

Veränderungen im Vokalismus⁸¹

1. russ. а und я (betont und unbetont) bleibt: салат, план.
 2 Ausnahmen (vor 1917 entlehnt): вишня (я nach der bet. Silbe) > вишне, жакет (а vor der betonten Silbe) > джикет.
 Auslautendes russ. -а der Endungen wird apokopiert:
 газета > газет, конфета > канфет.
2. russ. о:
- Betontes russ. о bleibt: поезд *Zug*, пальто *Mantel*.
 Betontes End-o wird in einigen Wörtern > е bzw. а:
 russ. ведро *Eimer* > kt. ведре, russ. число *Zahl, Datum* > kt. часла.
 Russ. о vor und nach der betonten Silbe wird im Allgemeinen > а:
 мотор > матор, солдат > салдат, самовар > самавар.
 Das spricht (nach Memetov 92) dafür, dass diese Wörter mündlich nach südrussischer Aussprache übernommen worden sind.

78 Memetov meint an dieser Stelle (Seite 91), die russ. Lehnwörter hätten das kt. phonetische System verändert, was zweifellos zu weit geht. Man kann ja auch nicht behaupten, das phonetische System der deutschen Sprache wäre dadurch verändert worden, dass französische Fremdwörter mit nasalierten Vokalen aufgenommen worden sind.

79 Der Vorname "Fedor", russ. Фёдор (in russ. "Normalorthographie" Федор geschrieben) ist im Dt. üblich und findet sich auch im Duden. Die deutsche Rechtschreibung, 22. Aufl. 2000 auf Seite 369, wo man 762 sogar noch Potemkin für russ. Потёмкин / Потемкин findet (was allerdings kaum mehr der Aussprache von Gebildeten entspricht!).

80 Hier unterscheidet Memetov zu wenig zwischen Schrift- und Umgangssprache, wie er denn überhaupt den Begriff der gesprochenen Sprache zu wenig definiert. Immerhin gibt er aber immer wieder schriftsprachliche Varianten an, womit klar gekennzeichnet ist, dass die andere Variante nicht geschrieben, sondern nur gesprochen wird, wobei aber die Stilebene der gesprochenen Variante nicht immer ganz klar ist.

81 Memetov 91 – 95. Im Folgenden führt Memetov allerdings eher Buchstaben als Laute an, wenn er z. B. von betontem und unbetontem russ. а spricht, wobei es sich beim unbetonten а phonetisch um zwei verschiedene Laute handelt, nämlich /ə/ und /ʌ/.

In der Umgangssprache wird o nach der betonten Silbe und zwischen stimmlosem Konsonanten und Sonor in einigen Wörtern > ы. In der Schriftsprache bleibt die russische Form unangetastet:

губернатыр – russ. und kt. schriftspr. губернатор,

трахтыр – russ. und kt. schriftspr. трактор

3. russ. y der ersten Silbe bleibt im Allgemeinen: russ. сутки > kt. сутка.

In der Umgangssprache wird russ. y nach einer betonten Silbe und manchmal auch in betonter Position > ы: август – russ. und kt. schriftspr. август.

4. russ. ы ist dem kt. ы sehr ähnlich und bleibt daher im Allgemeinen. Nur in der Umgangssprache fällt es gelegentlich aus.

Russ. auslautendes ы wird apokopiert:

каникулы > каникул, макароны > макарон, шахматы > шахмат.

5. russ. и wird vor 1917 der Vokalharmonie angepasst: пиджак > быджакъ *Sakko*, heute: биджакъ (und буджакъ) beide Gark. 145; ebenso чайник > чайныкъ, heute чайник Säv. 22.13; auslautendes -и der Endungen wird apokopiert.

In der Umgangssprache kann sogar betontes и mitunter synkopiert werden:

russ. und kt. schriftspr. машина, Umgangssprache: /mašna/.

6. russ. е bleibt im Allgemeinen in betonter und unbetonter Position: газета > газет.

In der Umgangssprache wird vereinzelt е > и: инджинер – russ. und kt. schriftspr. инженер, сымычкаъ *Same* – russ. und kt. schriftspr. семечко.

Veränderungen im Konsonantismus

Diese Veränderungen gehören der vorsowjetischen Zeit an, in der russ. Wörter hauptsächlich über das Ohr übernommen wurden, beziehen sich in den meisten Fällen nur auf die Umgangssprache und wurden fast zur Gänze später wieder rückgängig gemacht.

1. russ. ц, ч, с:

russ. ц, das im Kt. fehlt, > ч oder с:

царь > чар, церковь *Kirche* > черкоф

цыган *Zigeuner* > сиган, семен *Zement* – russ. und kt. schriftspr. цемент,

ополченец *Reservist* > апалченс (fehlt Gark.!)

ABER: russ. пьяница > kt. пьянса, das sich auch in der Schriftsprache erhalten hat:

Säl. 62.24

2. russ. в:

Russ. auslautendes -в(ь) > -ф, was der russ. Aussprache am nächsten kam:

церковь *Kirche* > черкоф, russ. Псков *Pskov / Pleskau* > Пыскоф

3. russ. к wurde in der Umgebung von Hinterzungenvokalen > къ:⁸²
къазарма *Kaserne* – russ. und kt. schriftspr. казарма Gark. 301
4. russ. auslautendes д > т, was die russische Aussprache wiedergab:
парахот *Dampfer* – russ. und kt. schriftspr. пароход
5. russ. ж > дж:
инджинер *Ingenieur* – russ. und kt. schriftspr. инженер
6. russ. с und ч > ш:
пашпорт *Pass* – russ. und kt. schriftspr. паспорт
пошта *Post* – russ. und kt. schriftspr. почта

Kombinatorische Veränderungen im An-, In- und Auslaut

Auch diese Veränderungen kommen in der Schriftsprache nicht mehr vor.

1. Im Anlaut:

Zwei Konsonanten sowie die Konsonanten p und л kommen im Kt. anlautend nicht vor, daher finden folgende Veränderungen statt:

- 1.1. Vor anlaut. ст-, ск-, сп-, шк-, шт- wird ein Sproßvokal vorgesetzt (Pro[s]these), und zwar meist ы, и oder у, je nach der Vokalharmonie:

стол *Tisch* > устол, стакан (*Trink*)glas > ыстакан, справка *Auskunft* > ысправка, шкаф *Schrank* > ышкъаф⁸³, штраф *Geldstrafe* > ыштраф; русский *Russe, russisch* > урус⁸⁴

- 1.2. Bei anderen Konsonantenverbindungen im Anlaut kommt Epenthese vor, d. h. ein Sproßvokal wird zwischen den Konsonanten eingeschaltet:

кровать *Bett* > къырават

- 1.3. Auch Metathese dient zur Vermeidung von Konsonantenanhäufungen im Anlaut:

плита *Platte* > пильта, крупа *Grütze* > курпе,⁸⁵ бригадир > биргадир

- 1.4. Konsonantenanhäufungen im Anlaut können auch durch Ausfall eines Konsonanten vermieden werden, und zwar fällt gewöhnlich der erste Konsonant aus:
счастье *Glück* > част

82 Memetov hat dies bei zahlreichen Beispielen, bei denen er "ältere" bzw. umgangssprachliche Formen angibt, nicht befolgt, und diese Formen erscheinen daher allesamt fraglich.

83 Bei Memetov fehlt das harte Zeichen ъ, es wurde hier und in den folgenden gleichgelagerten Fällen eingefügt, weil die kt. Artikulation dies verlangt. Eine kt. Lautung кы- (etwas weiter unten in кырават) ist geradezu undenkbar.

84 Ein Beispiel für л- fehlt.

85 кы- ist möglich, weil diese Lautung bei velarisiertem /kü-/ vorkommt.

2. Im Inlaut:

Gelegentlich kommt Ausfall eines betonten Vokals vor:

машина *Auto* > машна; und Ausfall eines Konsonanten:

проверка *Prüfung* > паверка, председатель *Vorsitzender* > присидатель

3. Im Auslaut:

3.1. Apokope eines beliebigen unbetonten auslautenden Vokals, der schon im Russ. stark reduziert ist:

газета *Zeitung* > газет, макароны > макарон.

Das bedeutet auch, dass die Lehnwörter im Kt. die für das Russ. charakteristischen Marker für Genus und Numerus verlieren.

Dagegen bleibt der auslautende Vokal erhalten, wenn durch seine Apokope eine im Kt. ungewohnte Konsonantenverbindung entstehen würde:

посылка *Paket*.

3.2. Apokope eines Konsonanten, meist des zweiten, in einer Konsonantenverbindung:

процент > прасен, уезд *Landkreis, Bezirk* > уез

3.3. Einschub eines reduzierten и oder ы zwischen -брь, -тр:

декабрь > декабир, литр > литыр, метр > метыр (die beiden letzten bei Memetov 101.2 so!)

3.4. Vermeidung der auslautenden Konsonantenverbindung durch Epithese, d. h. am Wortende wird ein Vokal angefügt:

нерв *Nerv* > нерва, рубль *Rubel* > рубле.

Durch diese Veränderung in Verbindung mit dem vorhergehenden Verlust auslautender Vokale, die im Russ. Genus oder Numerus bezeichnen, erklären sich die scheinbaren Überstellungen in Bezug auf Genus und Numerus in andere Klassen:

Von dem russ. Plurale tantum сутки *vierundzwanzig Stunden, Tag und Nacht* fällt zunächst die Endung -и ab. Dadurch entsteht im Auslaut die im Kt. ungewohnte Konsonantenverbindung -тк, die nun durch Anfügung eines Vokals beseitigt wird. Als dieser Vokal bietet sich von der kt. Phonetik her -а an (сутка), das zufällig mit einer russ. Endung femininer Substantiva zusammenfällt, so dass es aussieht, als wäre das Plurale tantum in den Singular versetzt worden. In Wirklichkeit handelt es sich jedoch um eine rein phonetische Veränderung. Entsteht durch den Abfall der Endung keine derartige Konsonantenverbindung, so kann das Wort endungslos bleiben: russ. нары *Pritsche* > kt. нар Niš. 38.20 + 22 + 30 нар, russ. штаны *Hose* > kt. штан štan Niš. 38.34 .

Die Vokalharmonie in den Entlehnungen

Folgende Veränderungen erstrecken sich nur auf die Entlehnungen vor 1917, von denen sich aber einige erhalten haben:

вишня *Kirsche* > вишне (blieb, vgl. Gark. 174), жакет *Damenjacke* > джикет, пиджак *Sakko, Jacke* > быджакъ (> биджакъ / буджакъ, vgl. Gark. 145), семечко *Same* > сымычка, сутки *vierundzwanzig Stunden, Tag und Nacht* > сутка (blieb, vgl. Isl. 87.12 v. u.), число *Zahl* > часла

Bei den Entlehnungen nach 1917 betrifft die Vokalharmonie nur den letzten Vokal und die Suffixe. Sie richtet sich konsequent nach dem letzten Vokal des Stammes:

коммунист – коммунистлер, партия – партиялар.

Betonung

Bei den Entlehnungen vor 1917 verändert sich im Allgemeinen auch die Betonung. Man kann sie in drei Gruppen einteilen:

1. Wörter mit unbetonter Endsilbe verlegen den Ton auf die letzte Silbe – offenbar ziehen offene Vokale am Ende den Ton auf sich:

russ. вишня (auf der ersten Silbe betont) > kt. вишне (auf der letzten Silbe betont), ebenso russ. машина (mit bet. 1. Silbe) > kt. машна (mit bet. 2. Silbe).

2. Wörter mit Betonung auf der vorletzten Silbe: Das sind vor allem russ. Subst., die ihre Endung verlieren, so dass sie im Kt. auf der letzten Silbe betont sind:

газета > газет, погоны *Schulterstücke* > погон.

3. Eine eigene Gruppe bilden russ. Wörter, die auf der letzten Silbe betont sind und diese Betonung im Kt. bewahren: самовар.

Entlehnungen nach 1917 behalten im Allgemeinen die Betonung wie im Russ. Diese Betonung ändert sich nur, wenn kt. Suffixe angefügt werden: орден (1. Silbe bet.), орденлер (letzte Silbe bet.).

Morphologie der Entlehnungen

Die Lehnwörter gehören allen Wortarten an, ihre Hauptmasse besteht aber aus Substantiven. Die ins Kt. übernommenen Lehnwörter werden Veränderungen unterworfen, die mit den Markern des Genus, des Numerus, den Prä- und Suffixen, mit der Eigenart der Kurzwörter und der zusammengesetzten Wörter der russ. Sprache zusammenhängen.

Viele Entlehnungen aus dem Russ., deren Wortbild verändert worden war, haben später noch einmal eine Veränderung durchgemacht, indem sie sekundär dem russ. Original

angeglichen worden sind. So schrieb man früher *разет Zeitung* und *фанер Furnier*, mittlerweile haben sich aber wieder die original-russischen Formen *газета* und *фанера* durchgesetzt.⁸⁶

Russ. Lehnwörter mit einem Numerus-Marker werden, wie oben schon dargelegt, in der Regel im Sg. übernommen, daher fällt die Sonderstellung russ. Pluraletantum im Kt. weg. Hierher gehören russ. *сутки* > kt. *сутка* ebenso wie russ. *опилки* *Späne* > kt. *опилка* und russ. *консервы* > kt. *консерва*.

Nach ihrer morphologischen Struktur im Russ. und der Art ihrer Gestaltung im Kt. lassen sich die entlehnten Subst. in 4 große Gruppen einteilen:

1. (Vom Standpunkt der morphologischen Struktur der russ. Sprache) nicht abgeleitete Substantive: *автор, план*

2. Wörter, die mit Hilfe russ. oder fremdsprachlicher ("internationaler") wortbildender Affixe (Prä- oder Suffixe) gebildet werden, die im Kt. nicht vorkommen und daher nicht als selbstständige Morpheme dienen können:

бригадир, директор, журналист, коммунизм, лаборант, механик, монтер.

Diese Wörter werden im Kt. nicht als abgeleitete Wörter aufgefasst und können daher nicht in einzelne Morpheme zerlegt werden. Nicht die wortbildenden Elemente, sondern die Wörter in ihrer Gesamtheit werden übernommen.

3. Partielle Calques:

Entgegen der allgemeinen Tendenz werden hier russ. und internationale wortbildende Morpheme als solche aufgefasst und durch das produktivste kt. Suffix *-джы*⁴ ersetzt:

тракторист Traktorfahrer > *тракторджы*, *танкист Panzersoldat* > *танкчы*, *пулемётчик Maschinengewehrschütze* > *пулеметчы*.

In der ersten Zeit der Anpassung – in den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts – wurden viele Wörter, die zu dieser Gruppe gehören, im Kt. unter Bewahrung der russ. oder internationalen Suffixe gebraucht. Später wurden daneben Synonyme mit den kt. Suffixen verwendet. In weiterer Folge wurden die Synonyme mit den russ. bzw. internationalen Suffixen ausgemerzt, um einen unnötigen Parallelismus zu vermeiden.

4. Die vierte Gruppe bilden zusammengesetzte Subst. und substantivische Kurzwörter, die als nichtabgeleitete Stämme ins Kt. übernommen wurden:

колхоз, пылесос Staubsauger *самовар*,

also meist Wörter, die aus zwei Stämmen bestehen, die durch *o* bzw. *e* verbunden sind.

Nach den Subst. stehen die Adj. unter den Entlehnungen zahlenmäßig an zweiter Stelle. Man kann sie folgendermaßen einteilen:

86 Memetov 108 sieht darin eine Tendenz im Kt. – "wie in anderen Turksprachen auch" – die alten und die neuen Lehnwörter morphologisch zu vereinheitlichen.

1. Ganze Adj., die meist in der mask., manchmal aber auch in der femin. Form übernommen wurden:

социалистический дух *sozialistische Gesinnung* > социалистический рух,
идеологическая подготовка *ideologische Schulung* > идеологический азырланув.

Dieser Typ war in den dreißiger und vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts weit verbreitet, ist aber heute fast ganz außer Gebrauch gekommen. Ein Teil wurde durch Synonyme ersetzt: критический *kritisch* durch тенкѳидий, практический durch амелий.

2. Adjektiva auf -ив, -аль, -ль, -ион, -цион, -ацион, deren russ. Endung verloren gegangen ist:

прогрессивный > прогрессив, горизонтальный *horizontal* > горизонталь,
революционный *revolutionär* > революцион.

3. Adjektiva, deren Endung -ический durch -ик ersetzt wurde:

академический > академик, органический > органик, социалистический > социалистик.

Vgl. auch russ. талантливый > kt. талантлы.

Die Adj. der Gruppe 2 und 3, deren Zahl von Tag zu Tag zunimmt, haben im Kt. (und in anderen Turksprachen) eine spezifische Form, die sie eindeutig als Adj. kennzeichnet, was in den Turksprachen sonst nicht gegeben ist.

Russ. Verba wurden ins Kt. nicht übernommen, wohl aber wurden aus russ. Nomen, mit denen im Russ. mit russ. denominalen Elementen Verba gebildet werden, auch im Kt. mit kt. Suffixen Verba gebildet:

russ. пломба *Plombe* und russ. пломбировать *plombieren*; kt. пломбала-.

Phraseologische Verba können aus einem Subst., das dem Russ. entlehnt ist, und den kt. Verben яп-, эт-, ал-, бер- bestehen:

операция яп-, телефон эт-, рапорт бер-.

In der gesprochenen Sprache findet sich ziemlich oft eine zusammengesetzte Verbalform, die aus einem russ. Infinitiv und einem kt. Hilfsverb (эт-, яп-) besteht:

командировать эт- *kommandieren*, звонить яп- *anrufen*.

Bei der Weiterbildung russ. Entlehnungen im Kt. durch kt. Suffixe gibt es heute eine beträchtliche Anzahl paralleler, vollkommen synonyme Formen, die durch nichts zu rechtfertigen sind. Synonyme Verba werden durch Anfügen der Suffixe -ла-, -лан-, -лаш- an russ. Nominal- und Verbalstämme gebildet. So werden Verba mit der Bedeutung *garantieren* entweder vom russ. Subst. гарантия *Garantie* : гарантияла- oder vom russ. Verb гарантировать *garantieren* : гарантирле- gebildet. Andererseits können synonyme Verben entweder analytisch, d.h. mit einem Hilfsverb in Verbindung mit einem russ. Subst.: von

russ. мобилизация *Mobilisierung, Mobilmachung* und dem Hilfsverb яп-: мобилизация яп- *mobilisieren* oder von einem russ. Verbalstamm мобилиз-ова-ть *mobilisieren* mit einem kt. Suffix -ле- gebildet werden: мобилиз-ле-, was ebenfalls *mobilisieren* bedeutet.

Das zeigt, dass für die morphologische Gestaltung der russ. Verben noch kein festes Konzept existiert, was dann zu den zahlreichen, nicht zu rechtfertigenden synonymen Doppelformen führt. Memetov 112 spricht sich klar für die Bildung mit Suffixen aus, ganz besonders auf der Grundlage von Verben mit den "internationalen" Suffixen -ир-, -из-, -изир- und -фицир-. Dabei würde die Notwendigkeit entfallen, abgeleitete und nichtabgeleitete Subst. auszuwählen, und die überflüssigen analytischen Verben würden beseitigt.

Russ. Pronomina wurden nicht, Numeralia vereinzelt entlehnt: миллион, миллиард, letztere über das Russ. aus dem Franz. mit der Bedeutung "tausend Millionen", was in anderen Sprachen eine Billion ist.

Bezüglich der Konjunktionen, Partikeln, Modalverben und Interjektionen ist festzuhalten:

1. In der (heutigen) kt. Schriftsprache fehlen russ. Konjunktionen, Partikeln, Modalverben und Interjektionen ganz.
2. In der gesprochenen kt. Sprache werden (heute) russ. Konjunktionen, Partikeln und Modalverben häufig anstelle der entsprechenden Wörter der kt. Schriftsprache gebraucht. Memetov 114 schließt die Vermutung an, dass der häufige Gebrauch dieser Entlehnungen über kurz oder lang auch auf die Schriftsprache übergreifen wird.

Russische Calques im modernen Krimtatarischen⁸⁷

Neben den eigentlichen Entlehnungen gibt es im m. Kt. eine große Zahl russischer Calques. Diese lexikologischen Calques kommen als strukturelle vor, bei denen neue Wörter entstehen, und semantische, bei denen schon vorhandene kt. Wörter eine Bedeutungserweiterung erfahren.

Russ. Calques tauchen schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf. Zu diesen zählt nach Memetov etwa russ. железная дорога kt. демир ёл. Ihre Zahl nimmt mit dem Aufkommen der Zeitschriften beträchtlich zu.⁸⁸ Nach der Etablierung der sowjetischen

87 Stark gerafft auszugsweise aus: Memetov, Leksikologija (2000) 226 – 242.

88 Memetov bezeichnet "Tärğiman" (zum erstenmal erschienen am 10. April 1883) als die erste Zeitung in kt. Sprache, was sehr fraglich ist. Die mir vorliegenden Nummern sind r e i n osmanisch geschrieben. Trotzdem wird "Tärğiman" sicherlich zur Aufnahme russ. Calques auch ins Kt. beigetragen haben.

Herrschaft auf der Krim 1920 nahm ihre Zahl nochmals stark zu, und zwar besonders auf dem politischen und dem wirtschaftlichen Sektor. Hierher gehören Calques wie russ. политическое просвещение *politische Aufklärung* – kt. сиясий ярыкъландырув und russ. детский сад *Kindergarten* – kt. бала багъчасы.

Strukturelle Calques sind ein Produkt der Buchsprache, die meist in Übersetzungen auftauchen und Neubildungen der Übersetzer darstellen.

Aber nicht alle Calques etablierten sich im Kt. Zwar wurde der Großteil zu einem festen Bestandteil des kt. Wortschatzes, der nur mehr schwer von den Erbwörtern zu unterscheiden ist, so dass nur eine etymologische Analyse sie als Calques feststellen kann. Daneben gab es aber auch missglückte Versuche von Lehnübersetzungen, so in den zwanziger Jahren russ. ликвидация неграмотности *Beseitigung des Analphabetentums* kt. окъувсызлыкъны ёкъ этюв und окъувсызлыкъны битириу, die beide heutzutage nicht mehr verwendet werden, vielmehr sagt man heute: джаиллики ёкъ этюв,⁸⁹ und statt der Lehnübersetzung бузлаткъыч *Kühlschrank*, das sich nicht durchgesetzt hat, gebraucht man heute nur mehr das russische Original холодильник.

Heute nimmt die Zahl der Calques durch die weitverbreitete Zweisprachigkeit⁹⁰ gewaltige Ausmaße an, und zwar nicht nur in der geschriebenen, sondern auch in der gesprochenen Sprache, was nach Memetov den wesentlichen Bedürfnissen der Entwicklung des Kt. entspricht und zu einer weiteren Annäherung des kt. und russ. Wortschatzes beiträgt.⁹¹

Strukturelle Calques

Die erste Gruppe der Calques besteht aus Wörtern, die "morphemgetreu" aus dem Russ. ins Kt. übersetzt wurden, d. h. dass das russ. Grundwort und das russ. Suffix durch das entsprechende kt. Grundwort und das entsprechende kt. Suffix ersetzt wurden:

Russ. ремонт-ник *Reparateur* wird durch kt. тамир-джи (jeweils Grundwort + Suffix)⁹² ersetzt.

89 Allerdings ist gerade diese letztere Wiedergabe nicht exakt, weil джаиллик *Unwissenheit* im Allgemeinen bedeutet.

90 Man wird wohl vermerken müssen, dass die Kenntnis des Russ. offenbar sicherer ist als die des Kt. Anders wird man kaum erklären können, dass schwierigere kt. Wörter in m. kt. Schulbüchern auf Russisch erklärt sind.

91 Manche Formulierungen Memetovs dürften allerdings noch aus sowjetischer Zeit stammen, in der die Abhandlung ursprünglich verfasst wurde.

92 Beispiele wie dieses, die auch im Osm. bzw. Türkei türk. eine exakte Parallele haben – hier ta'mirçi *Reparateur* – sind allerdings äußerst problematisch. Denn dass das osm. Wort kein russ. Calque ist, steht fest, und die Zahl der aus dem Osm. übernommenen Wörter ist gerade im m. Kt. ziemlich groß. Daher könnte es sich bei allen diesen Wörtern genauso gut um die Übernahme osm. Wörter handeln.

In diesem Fall bleibt auch die Struktur gewahrt. Diese kann sich aber auch ändern, was aufgrund der Verschiedenheit der flektierenden Quellsprache und der agglutinierenden Zielsprache häufig der Fall ist.

Memetov unterscheidet 3 Untergruppen:

1. Calques aus einfachen abgeleiteten russ. Wörtern, die mit Suffixen gebildet werden können:

1.1. Totale Calques:

Werden alle morphologischen Elemente (alle Morpheme)⁹³ der Quellsprache mit den entsprechenden Mitteln der Zielsprache in die Zielsprache übertragen, so handelt es sich um totale Calques.

1.1.1. Totale Calques können im Kt. aus einfachen abgeleiteten Wörtern türk. Herkunft oder aus eingebürgerten Wörtern arab., pers. oder anderer Herkunft bestehen, die mit Hilfe von Wortbildungssuffixen gebildet werden:

russ. испытатель *Prüfer* kt. сынав-джы

russ. последова-тель *Mitstreiter* kt. сафдаш

1.1.2. Totale Calques können aber auch aus zusammengesetzten kt. Wörtern bestehen:

russ. гостиница *Gasthof* kt. мусафир-хане

1.1.3. Totale Calques können auch aus kt. Wortgruppen bestehen:

russ. про-из-вод-ить *produzieren* kt. ишлеп чыкьар-

1.2. Partielle Calques:

Bei Calques aus einfachen abgeleiteten russ. Wörtern stammt ein Teil der Morpheme aus dem Russ., ein anderer aus dem Kt.:

russ. бетон-щик *Betonarbeiter* kt. бетон-джы

russ. телефон-иза-ция *Versorgung mit einem Telefonnetz* kt. телефон-лаш-тыр-ув

2. Calques aus zusammengesetzten russ. Wörtern:

2.1. Totale Calques:

2.1.1. zusammengesetzte kt. Wörter:

russ. все-мир-ный *weltweit* kt. бутюн-джиан

russ. пяти-лет-ка *Fünfjahresplan* kt. беш-йыл-лыкь

2.1.2. Wortgruppen aus 2 kt. Wörtern:

russ. труд-о-день *Tagewerk (als Arbeitseinheit)* kt. эмек куню

russ. земл-е-мер *Landvermesser* kt. топракь ольч-ейи-джи

2.1.3. Wortgruppen aus 3 und mehr kt. Wörtern:

russ. грузо-подъ-ёмн-ость *Tragfähigkeit* kt. юк котерюв къабилиети

russ. самообразова-ние *Selbstunterricht* kt. озь башына бильги арт-тыр-ув

93 D. h. Grundwort bzw. Wortwurzel, Präfixe, Infixe und Suffixe.

2.2. Partielle Calques:

Bei der Wiedergabe zusammengesetzter russ. Wörter als partielle Calques unterscheidet Memetov zwei Typen:

Typ I:

Die erste Komponente des zusammengesetzten russ. Wortes bleibt unverändert, die zweite wird durch das kt. Äquivalent ersetzt:

russ. радио-передача *Rundfunksendung* kt. радио-эшит-тир-юв

russ. трактор-о-строитель *Hersteller von Traktoren* kt. трактор-япыджы

Typ II.

Die erste Komponente des zusammengesetzten russ. Wortes wird durch das kt. Äquivalent ersetzt, die zweite bleibt unverändert:

russ. желез-о-бетон *Stahlbeton* kt. демир-бетон⁹⁴

russ. полу-финал *Halbfinale* kt. яры-финал.

Zusammengesetzte Kurzwörter und Abkürzungen werden wie folgt wiedergegeben:

Zusammengesetzte russ. Wörter, deren erste Komponente aus einem gekürzten Wort besteht und deren zweite Komponente ungekürzt bleibt, können ohne jede Kürzung ins Kt. übertragen werden:

russ. глав-врач (Abkürzung für: главный врач) *Chefarzt* kt. баш эким

russ. дет-сад (Abkürzung für: детский сад) *Kindergarten* kt. бала багъчасы;

können mit der gekürzten ersten Komponente und Übersetzung der zweiten ins Kt. übertragen werden:

russ. соц-соревнование (Abkürzung für: социалистическое соревнование) kt. соц-ярыш.

Russische Abkürzungen, die aus Anfangsbuchstaben bestehen, werden mit den Anfangsbuchstaben der kt. Äquivalente wiedergegeben:

russ. ЦК (Abkürzung für: Центральный Комитет) *ZK* (Abkürzung für: Zentralkomitee)

kt. МК (Abkürzung für: Меркезий Комитет).

Bei der Übernahme russ. Wortgruppen kommen einige Abarten totaler und partieller Calques zustande, von denen die folgenden am wichtigsten sind:

1. Totale Calques:

1.1. Beide Komponenten werden übersetzt, und die Reihenfolge bleibt gewahrt:

russ. рабочий класс *Arbeiterklasse* kt. ишчи сыныфы

russ. неизвестный солдат *der Unbekannte Soldat* kt. бельгисиз аскер

⁹⁴ In diesem Fall ist z. B. der russ. Ursprung so gut wie bewiesen, vgl. russ. железо *Eisen*, russ. сталь *Stahl*; kt. демир *dämir Eisen*, kt. челик *čälik Stahl*; osm. çälikli bätön *Stahlbeton*.

1.2. Beide Komponenten werden übersetzt, aber die Reihenfolge ändert sich. Das ist besonders häufig bei einer Genitivverbindung der Fall:

russ. знак качества *Gütezeichen* kt. кейфиет нишаны

russ. герой труда *Held der Arbeit* kt. эмек къараманы.

2. Partielle Calques:

2.1. Die erste Komponente wird übersetzt, die zweite übernommen. Die so gebildeten Calques richten sich nach den Gesetzen der jeweiligen Sprache, und die Reihenfolge bleibt gewahrt:

russ. генеральный секретарь *Generalsekretär* kt. баш секретарь

russ. водное поло *Wasserball* kt. сув полосы

2.2. Die erste Komponente wird mit einigen phonetischen und morphologischen Veränderungen übernommen, wobei die Suffixe meist verloren gehen bzw. durch kt. ersetzt werden, die zweite Komponente wird übersetzt:

russ. агрессивная политика *aggressive Politik* kt. агрессив сиясет

russ. фигурное катание *Eiskunstlauf* kt. фигуралы таюв.

2.3. Die erste Komponente wird entlehnt, die zweite wird übersetzt, und die Reihenfolge der Komponenten wird vertauscht. Der Calque richtet sich nach kt. Sprachgesetzen.

russ. Академия Наук *Akademie der Wissenschaften* kt. Илимлер Академиясы

russ. министр обороны *Verteidigungsminister* kt. мудафаа министри.

2.4. Die erste Komponente wird übersetzt, die zweite übernommen, die Reihenfolge der Komponenten wird vertauscht.

russ. азбука Морзе *Morsealphabet* kt. Морзе элифбеси.

Semantische Calques

Im m. Kt. gibt es eine ganze Reihe eingebürgerter Wörter, die unter dem Einfluss gleichbedeutender russ. Wörter eine Bedeutungserweiterung erfahren haben. Solche Wörter nennt man semantische Calques.

Kt. аркъадаш *Kamerad* erhielt unter dem Einfluss seines russ. Äquivalents товарищ die zusätzliche Bedeutung *Genosse* (als Bestandteil der kommunistischen Fachsprache), пытакъ *Zweig (eines Baumes)* unter dem Einfluss seines russ. Äquivalents отрасль die zusätzliche Bedeutung *Branche*.⁹⁵

⁹⁵ Weiters führt Memetov сепри an, das analog выставка die zusätzliche Bedeutung *Ausstellung* bekommen hätte, was genauso gut auf osm. sārgi zurückzuführen sein könnte, und баш, dessen Hintergrund ebenso gelagert ist.

Krimtatarische Familiennamen mit russischen Endungen

Die russ. Endungen der männlichen kt. Familiennamen (die sich hauptsächlich von arabischen Nominen⁹⁶ ableiten) lauten -ов -ov und -ев -yäv. Nach Konsonant ist die Endung -ов, nach Vokal -ев:

Асанов Niš. 102.1 f.	Asanov	von arab. Ḥasan
Акимов Niš. 121.24	Akimov	von arab. Ḥākim
Вахабов Niš. 101.18	Vaḥabov	von arab. Wahhāb
Керимов Niš. 101.12 f.	Kārimov	von arab. Karīm
Шерифов Niš. 4.40 f.	Šārifov	von arab. Šarīf
Auslautendes arab. // macht davon, wie auch sonst, keine Ausnahme:		
Джемалов Niš. 101.ult.	Ĝāmalov	von arab. Ĝamāl
Мустафаев Niš. 101.ult.	Mustafayäv	von arab. Muṣṭafā

5. Die zweite Lateinschrift

Vom 17. bis zum 20. Juli 1992 wurde auf Initiative der Krimtatarischen Nationalversammlung (Milli Mäğlis) in Simferopol eine internationale Konferenz abgehalten, die sich mit dem Übergang zu einer Lateinschrift befasste. Diese Konferenz beschloß die Annahme einer Lateinschrift, deren Alphabet auf dem 2. Kongress bestätigt wurde. Am 9. April 1997 bestätigte das Parlament der Autonomen Republik Krim dieses Alphabet mit Erlass Nr. 1139-1 vom 9. April 1997, doch war laut Mitteilung von Prof. Dr. Gisela Procházka-Eisl die Ratifizierung durch das ukrainische Parlament Anfang 2006 noch immer nicht erfolgt. Daher lernen die Kinder in der Schule noch immer die kyrillische Schrift.

Das lateinische Alphabet besteht aus 31 Buchstaben und unterscheidet sich von dem heute in der Türkei verwendeten Alphabet nur durch die beiden Buchstaben ñ und q. Dieses Alphabet findet sich auch im Internet und mehrfach in der Zeitschrift "tilde birlik", die sich dieses Alphabetes bedient.

Sonst ist es auf der Krim kaum in Verwendung – die dort erscheinenden kt. Drucke kommen weiterhin im kyrillischen Alphabet heraus, die Zeitschrift "tilde birlik" allerdings, die einen sehr geringen Umfang hat, kann man als Versuch eines nicht sehr gut gelungenen Beweises dafür betrachten, dass es dieses neue lateinische Alphabet tatsächlich gibt. Der Umstand, dass im Jahre 2005 das erste krimtatarisch-russische Wörterbuch, das das

96 Meist handelt es sich dabei um die 'Äsmā'ü-l-Ḥüsna ("die schönen Namen" scil.: Gottes), zu denen man sinngemäß den bei den Russlandtürken auch sonst meist weggelassenen Vorspann 'Abd-äl- Diener des bzw. mit Assimilation des -l- zu ergänzen hat.

ganze Alphabet erfasst, wieder in kyrillischer Schrift erschienen ist, scheint für sich zu sprechen. Dasselbe dürfte für Usbekistan (Taschkent) gelten. In Rumänien sind die dobt. Druckwerke wieder mit einem anderen Alphabet geschrieben. Vieles weist also darauf hin, dass es sich bei dem im Folgenden angeführten um ein Alphabet handelt, das – wenigstens bis dato – nicht wirklich in die Praxis umgesetzt wurde, obwohl es von der Krimtatarischen Nationalversammlung beschlossen worden ist.

Großbuchstabe	Kleinbuchstabe	Lautwert
A	a	a
B	b	b
C	c	ğ
Ç	ç	č
D	d	d
E	e	ä
F	f	f
G	g	g
Ğ	ğ	ğ
H	h	h
I	ı	ı
İ	i	i
J	j	ž
K	k	k
Q	q	q
L	l	l
M	m	m
N	n	n
Ñ	ñ	ñ
O	o	o
Ö	ö	ö
P	p	p
R	r	r
S	s	s
Ş	ş	š
T	t	t
U	u	u
Ü	ü	ü
V	v	v
Y	y	y
Z	z	z

6. Die Schriften des Dobrudschatatarischen

Von ihrer Gründung im Jahre 1930 bis zum Juni 1939 erschien in Pazarġiq in der südlichen Dobrudscha⁹⁷ die Zeitschrift "Ämä", das wichtigste kt.⁹⁸ Organ der Krimtataren in arabischer Schrift überhaupt. Der Hauptteil der Zeitschrift war in osm.-türk., einige Teile (meist Literaturproben) in kt. Sprache. Neben der Zeitschrift brachte der Verlag auch Publikationen heraus, die zum Teil in osm., zum Teil aber in dobt. Sprache abgefasst waren, darunter Lyrik, Theaterstücke etc. Die Schrift war die reformierte arab. Schrift des Kt.

Im Juli 1939 ging man auf die in der Türkei bereits seit 1928 obligatorische Lateinschrift über, und zwar sowohl für die Beiträge in osm. als auch für die in kt. Sprache. Im September 1940 erschien die letzte Nummer (154). Erst zwanzig Jahre später (1960) erschien "EMEL" in Ankara wieder⁹⁹, von September 1962 in Istanbul, und dann wieder in Ankara.

Im Jahre 1949 wurden laut Ğafer-Drimba 1958.339¹⁰⁰ unter dem kommunistischen Regime in Rumänien eigene Schulen mit tatarischer Unterrichtssprache geschaffen, und zwar 55 Grundschulen und eine mittlere Lehranstalt. Dazu brauchte man Lehrbücher und für diese wiederum eine geeignete Schrift.

Die Übernahme kasantat. Lehrbücher erwies sich verständlicherweise als Fehlschlag, so dass man sie bald durch dobt. ersetzen musste.¹⁰¹

Für diese wurde 1956 ein adaptiertes Lateinalphabet von 33 Buchstaben geschaffen, das bei Ğafer-Drimba 1958.340 angeführt wird und dessen Lautwerte im Anschluss an die dortige Tabelle erklärt werden.

Das dobrudschatatarische Alphabet von 1956

Buchstabe	Lautwert	Buchstabe	Lautwert	Buchstabe	Lautwert
a A	a	ı İ	ı/i*	r R	r
á Á	a/ä*	î Î	ı	s S	s
b B	b	j J	ž	ş Ş	š

97 Damals rumänisch Bazargic, heute bulgarisch Pazardžik genannt, zwischendurch Dobrič und 1949 – 1992 Tolbuchin.

98 Weil die berühmte Zeitschrift "Tärġimān" in osm. Sprache geschrieben war.

99 Natürlich in Lateinschrift.

100 Die dobt. Literatur in arab. Schrift wird dort mit Stillschweigen übergangen, so dass der Eindruck entsteht, als wären die Tataren der Dobrudscha bis 1949 schriftlos gewesen, was natürlich keineswegs stimmt.

101 Die Bezeichnung "dobrudschatatarisch" kommt bei Ğafer-Drimba nicht vor, dort ist von der "örtlichen tatarischen Sprache" ("la langue tatare locale") die Rede.

č Č	č	k K	k, q	t T	t
d D	d	l L	l	ʈ ʈ	ts
e E	ä	m M	m	u U	u
f F	f	n N	n	ú Ú	u/ü*
g G	g, ğ	ñ Ñ	ñ	v V	v
ğ Ğ	ğ	o O	o	w W	w
h H	h	ó Ó	o/ö*	y Y	y
i I	i	p P	p	z Z	z

* = Laut zwischen dem Laut vor und nach dem Schrägstrich.

In der 1992 erschienenen Gedichtsammlung von Ziyaeddin: Toy şirler findet sich die Schreibung ĩ für ĭ.

Das dobrudschatatarische Alphabet des Wörterbuches

von Kerim-Kerim 1996

a
 b
 c ğ
 ç č
 d
 e ä
 f
 g g, q
 h h
 ı / ĭ
 i l (Majuskel ohne Punkt)
 j ž
 k k + q
 l
 m
 n
 ñ
 o
 ö O (Majuskel ohne Striche)
 p

r
s
ş
t
u
ü
v
y
w (nicht im Anlaut)
z

Das am 29. Juni 2004 angenommene dobrudschatatarische Alphabet

Laut der in Constanța erscheinenden Monatszeitung "karadeniz" (Jahr: XV, Zahl: 136) vom Juli 2004, Seite 1 wurde am 29. Juni 2004 von den Kommissionen für Unterricht und Kultur (Eğitim ve Kültür Komisyonları) für das Dobt. ein neues Alphabet von 31 Buchstaben erstellt, das sich im Allgemeinen nach dem türkeitürk. Alphabet ausrichtet, aber gewisse Modifikationen aufweist.

A, B, C, Ç, D, E, F, G, H, İ, Ĭ, I, J, K, L, M, N, Ñ, O, Ö, P, R, S, Ş, T, U, Ü, V, W, Y, Z;
a, b, c, ç, d, e, f, g, h, i, ĭ, j, k, l, m, n, ñ, o, ö, p, r, s, ş, t, u, ü, v, w, y, z.

Mit diesem Alphabet ist, abgesehen von /k/ – /q/, die beide wie im modernen türkeitürk. Alphabet als K/k erscheinen, deren Zuordnung aber in den weitaus meisten Fällen da wie dort keine besondere Schwierigkeit darstellt, eine Wiedergabe der Phonetik des heutigen Dobt. in befriedigender Qualität möglich. Die Hinzufügung von ĭ, das kein Phonem darstellt, sondern mit /i/ bedeutungsgleich ist, kann aufgrund der deutlich unterschiedenen Aussprache als gerechtfertigt bezeichnet werden.

Morphologie

Substantiva

Substantiva haben kein Geschlecht und keinen bestimmten Artikel¹⁰², können in den Plural gesetzt¹⁰³ und dekliniert, d. h. in sechs Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Lokativ und Ablativ gesetzt¹⁰⁴ und mit Possessivsuffixen versehen werden.

Die Deklination der Substantiva

Die Vokalharmonie richtet sich nach dem Vokal der letzten Silbe, der bei Fremdwörtern – in denen sowohl Vorder- als auch Hinterzungenvokale vorkommen können – auch entscheidet, ob die Suffixe Vorder- oder Hinterzungenvokale haben.¹⁰⁵ Die Labialharmonie kommt bei der Deklination im Allgemeinen nicht vor, die Suffixe sind also alle zweiförmig, was die Vokale anbelangt, können aber aufgrund des stimmhaften / stimmlosen Auslautes des Stammes und Anlautes des Suffixes vierförmig¹⁰⁶ werden: -ğa / -gä / -qa / -kä.

Die Suffixe zur Bildung der sechs Fälle lauten:

Nach Vorderzungenvokalen:

nach Hinterzungenvokalen:

* = nach stimmlosem Konsonanten¹⁰⁷

102 Als unbestimmter Artikel – der jedoch keinesfalls immer gesetzt wird, wenn ein Substantiv unbestimmt ist – dient das Zahlwort "bir" *"eins"*.

103 Auch der Plural wird sparsamer als in europäischen Sprachen verwendet, weil das Substantiv einerseits auch ohne jedes Suffix Pluralbedeutung haben kann und der Plural andererseits prinzipiell dort nicht ausgedrückt wird, wo er selbstverständlich ist: vor allem nach Zahlwörtern.

104 Manche kt. Grammatiker, wie z. B. Kaja, führen als siebten Kasus nach dem Vorgang der russischen Grammatik einen Instrumental mit -nän an, der aber, philologisch betrachtet, nichts als eine Postposition mit dem Nominativ darstellt.

105 Genauerer und Ausnahmen siehe Vokalharmonie und Konsonantenvokalharmonie.

106 Diese Art der Vierförmigkeit wird nicht mit hochgestellter Vier gekennzeichnet – die hochgestellte Vier bezeichnet ausschließlich die Vierförmigkeit der Vokale.

107 Bei Subst. arab. Herkunft kann die Auslautverhärtung im Auslaut des Subst. selber nicht, sondern nur im Suffix ausgedrückt werden: борджъа KT8.31 borǧqa (statt: borčqa); aber auch ohne jede Verhärtung: борджъа KT8.49.3 + 6 borǧğa. Russ. Nomina auf -к können wie Nomina auf -q behandelt werden: баракъа Niš. 49.43 f. barakqa. Arab. Nomina auf ع werden wie auf Vokal auslautende behandelt: موضوع mevzumыз KT9.77.

N	---	---
G	-niñ	-niñ
D	-gä / *-kä	-ğa / *-qa
A	-ni	-ni
L	-dä / *-tä	-da / *-ta
Abl	-dän / *-tän	-dan / *-tan

Der Plural wird mit dem Suffix -lar / -lär gebildet.

Deklinationsbeispiele

Deklination in reformierter arabischer Schrift

Odabaš/Qaya 1926¹⁰⁸

Singular:			Plural:		
بالتا	balta	<i>das Beil</i>	بالتالار	baltalar	<i>die Beile</i>
بالتانيك	baltaniñ	<i>des Beiles</i>	بالتالارنيك	baltalarniñ	<i>der Beile</i>
بالتاغا	baltağa	<i>dem Beil</i>	بالتالارغا	baltalarğa	<i>den Beilen</i>
بالتاني	baltanı	<i>das Beil</i>	بالتالارني	baltalarnı	<i>die Beile</i>
بالتادا	baltada	<i>beim Beil</i>	بالتالاردا	baltalarda	<i>bei den Beilen</i>
بالتادان	baltadan	<i>vom Beil</i>	بالتالاردان	baltalardan	<i>von den Beilen</i>
اوراق	oraq	<i>die Sichel</i>	اوراقلار	oraqlar	<i>die Sicheln</i>
اوراقنيك	oraqniñ	<i>der Sichel</i>	اوراقلارنيك	oraqlarniñ	<i>der Sicheln</i>
اوراققا	oraqqa	<i>der Sichel</i>	اوراقلارغا	oraqlarğa	<i>den Sicheln</i>
اوراقني	oraqni	<i>die Sichel</i>	اوراقلارني	oraqlarnı	<i>die Sicheln</i>
اوراقدا	oraqda	<i>an der Sichel</i>	اوراقلاردا	oraqlarda	<i>an den Sicheln</i>
اوراقدان	oraqdan	<i>von der Sichel</i>	اوراقلاردان	oraqlardan	<i>von den Sicheln</i>

¹⁰⁸ Ohne den nach russ. Vorbild eingefügten "Instrumental" mit -nän; mit Ersetzung des كْ durch ك und mit der Umschrift der DMG statt der kyrillischen.

Anm.: oraqda / oraqdan sind historische Schreibungen, gesprochen wurde mit progressiver Teilassimilation oraqta / oraqtan. Diese Teilassimilation wurde im Dativ Sing. in der Schrift ausgedrückt, im Lok. und Abl. Sing. dagegen nicht.

ته كنه	täknä	der Trog	ته كنه لهر	täknälär	die Tröge
ته كنه نيك	täknäniñ	des Troges	ته كنه لهر نيك	täknälärniñ	der Tröge
ته كنه گه	täknägä	dem Trog	ته كنه لهر گه	täknälärgä	den Trögen
ته كنه نی	täknäni	den Trog	ته كنه لهر نی	täknälärni	die Tröge
ته كنه ده	täknädä	im Trog	ته كنه لهر ده	täknälärdä	in den Trögen
ته كنه دهن	täknädän	aus dem Trog	ته كنه لهر دهن	täknälärdän	aus den Trögen
ئه له ك	äläk	das Sieb	ئه له كله ر	äläklär	die Siebe
ئه له ك نيك	äläkniñ	des Siebs	ئه له كله ر نيك	äläklärniñ	der Siebe
ئه له ككه	äläkkä	dem Sieb	ئه له كله ر گه	äläklärgä	den Sieben
ئه له كنی	äläkni	das Sieb	ئه له كله ر نی	äläklärni	die Siebe
ئه له كده	äläkdä	im Sieb	ئه له كله ر ده	äläklärdä	in den Sieben
ئه له كدهن	äläkdän	vom Sieb	ئه له كله ر دهن	äläklärdän	von den Sieben

Anm.: äläkdä / äläkdän gesprochen äläktä / äläktän, vgl. oben oraqda / oraqdan.

Das kt. Schulbuch 'Älifbā 1926 von Bayburtlı hat im Prinzip dasselbe System, nur werden für die Schulkinder die Vokale zusätzlich mit diakritischen Zeichen unterschieden.

Deklination in der (ersten) Lateinschrift

Kaja (Qaya) 1928:

balta	balta	baltalar	baltalar
baltanь	baltaniñ	baltalarnь	baltalarniñ
baltaoʻa	baltağa	baltalaroʻa	baltalarğa
baltanь	baltanı	baltalarnь	baltalarnı
baltada	baltada	baltalarda	baltalarda
baltadan	baltadan	baltalardan	baltalardan

oraq	oraq	oraqlar	oraqlar
oraqнь	oraqniñ	oraqlarнь	oraqlarniñ
oraqqa	oraqqa	oraqlarға	oraqlarğa
oraqнь	oraqni	oraqlarнь	oraqlarni
oraqda	oraqda	oraqlarda	oraqlarda
oraqdan	oraqdan	oraqlardan	oraqlardan
tekne	täknä	tekneler	täknälär
tekneniñ	täknäniñ	teknelerniñ	täknälärniñ
teknege	täknägä	teknelerge	täknälärgä
tekneni	täknäni	teknelerni	täknälärni
tekneде	täknädä	teknelerde	täknälärdä
tekneден	täknädän	teknelerden	täknälärdän
elek	äläk	elekler	äläklär
elekniñ	äläkniñ	elekleriñ	äläklärniñ
elekke	äläkkä	eleklerge	äläklärgä
elekni	äläkni	elekleri	äläklärni
elekde	äläkdä	eleklerde	äläklärdä
elekden	äläkdän	eleklerden	äläklärdän

Deklination in kyrillischer Schrift

(1938 bis heute):

балта	balta	балталар	baltalar
балтанынь	baltaniñ	балталарнынъ	baltalarniñ
балтаға	baltağa	балталарға	baltalarğa
балтаны	baltani	балталарны	baltalarni
балтада	baltada	балталарда	baltalarda
балтадан	baltadan	балталардан	baltalardan
оракъ	oraq	оракълар	oraqlar
оракънынъ	oraqniñ	оракъларнынъ	oraqlarniñ
оракъқа	oraqqa	оракъларға	oraqlarğa
оракъны	oraqni	оракъларны	oraqlarni
оракъта	oraqta	оракъларда	oraqlarda
оракътан	oraqtan	оракълардан	oraqlardan

текне	täknä	текнелер	täknälär
текненинъ	täknäniñ	текнелернинъ	täknälärniñ
текнеге	täknägä	текнелерге	täknälärgä
текнени	täknäni	текнелерни	täknälärni
текнеде	täknädä	текнелерде	täknälärdä
текнеден	täknädän	текнелерден	täknälärdän
элек	äläk	элеклер	äläklär
электиниъ	äläkniñ	элеклернинъ	äläklärniñ
элекке	äläkkä	элеклерге	äläklärgä
электни	äläkni	элеклерни	äläklärni
электе	äläktä	элеклерде	äläklärdä
электен	äläktän	элеклерден	äläklärdän

Deklination in der zweiten Lateinschrift

balta	baltalar	tekne	tekneler
baltaniñ	baltalarniñ	tekneniñ	tekneleriñ
baltağa	baltalarğa	teknege	teknelerge
baltanı	baltalarnı	tekneni	tekneleri
baltada	baltalarda	tekne de	teknelerde
oraq	oraqlar	elek	elekler
oraqniñ	oraqlarniñ	elekniñ	elekleriñ
oraqqa	oraqlarğa	elekke	eleklerge
oraqnı	oraqlarnı	elekni	elekleri
oraqta	oraqlarda	elekte	eleklerde
oraqtan	oraqlardan	elekten	eleklerden

Deklination in reformierter arabischer Schrift in der Dobru- dscha

بالتا balta

Die Schreibung entspricht weitgehend dem reformierten arab. Schema auf der Krim, aber mit etwas weniger Plene-Schreibung: -lar wird nur manchmal, -lär fast nie plene geschrieben:

بابالار balalar neben جاشلار ğaşlar, aber fast nur مدرسلر mädräsälär und جەرلر ğärlär.

Deklination in der heutigen Lateinschrift in der Dobrudscha

balta	balta	baltalar	baltalar
baltanıñ	baltanıñ	baltalarıñ	baltalarıñ
baltaga	baltağa	baltalarga	baltalarga
baltanı	baltanı	baltaları	baltaları
baltada	baltada	baltalarda	baltalarda
baltadan	baltadan	baltalardan	baltalardan
orak	oraq	oraklar	oraqlar
orakniñ	oraqniñ	oraklarıñ	oraqlarıñ
orakka	oraqqa	oraklarga	oraqlarğa
oraknı	oraqnı	orakları	oraqları
orakta	oraqta	oraklarda	oraqlarda
oraktan	oraqtan	oraklardan	oraqlardan
tekne	täknä	tekneler	täknälär
tekneniñ	täknäniñ	tekneleriñ	täknäläriñ
teknege	täknägä	teknelerge	täknälärgä
tekneni	täknäni	tekneleri	täknäläri
teknege	täknädä	teknelerde	täknälärdä
teknenen	täknädän	teknelerden	täknälärdän
elek	äläk	elekler	äläklär
elekniñ	äläkniñ	elekleriñ	äläkläriñ
elekke	äläkkä	eleklerge	äläklärgä
elekni	äläkni	elekleri	äläkläri
elekte	äläktä	eleklerde	äläklärdä
elekten	äläktän	eleklerden	äläklärdän

Substantiv mit Possessivsuffix

Die häufigste Art und Weise, ein Besitzverhältnis auszudrücken, ist, das Substantiv mit einem Possessivsuffix zu versehen.

Die Possessivsuffixe lauten:

	nach Konsonant:	nach Vokal:
mein	-im ⁴ , dobt.: -im ²	-m
dein	-iñ ⁴ , dobt.: -iñ ²	-ñ
sein/ihr	-i ² oder -i ⁴ 109	-si ²
unser	-imiz ⁴ , dobt.: -imiz ²	-miz ²
euer	-iñiz ⁴ , dobt.: -iñiz ²	-ñiz ²
ihr	-(lar)i ²	-i ² / -ları

Anm.: Bei Odabaš-Kaya 1926 (von Doerfer in Fund. I 382 als "mittlere Schriftsprache" bezeichnet) kann in der 1. und 2. Person des Plurals der erste Vokal des Suffixes auch nach Konsonant entfallen:

mäktäbmiz, mäktäbñiz Odabaš-Kaya 1926.52.

Beispiele in reformierter arabischer Schrift

Odabaš/Qaya 1926

بايراق	<u>bayraq</u>	بايراقلار	<u>bayraqlar</u>
بايراغيم	bayraqım	بايراقلاريم	bayraqlarım
بايراغيك	bayraqıñ	بايراقلاريك	bayraqlarıñ
بايراغى	bayraqı	بايراقلارى	bayraqları
بايراغيميز	bayraqımız	بايراقلاريميز	bayraqlarımız
بايراغيكيز	bayraqıñız	بايراقلاريكيز	bayraqlarıñız
بايراغى	bayraqı	بايراقلارى	bayraqları

Anm.:

GzO Nach diesem Schema entfällt die im Osm. durch Haplologie im Plural¹¹⁰ entstandene Doppeldeutigkeit der Form "bayraqları", die dort sowohl *seine* / *ihre* (Sg.!) *Fahnen* als auch *ihre* (Pl.!) *Fahnen* bedeutet.

تەرەك	<u>täräk</u>	بالتا	<u>balta</u>
-------	--------------	-------	--------------

109 Dies ist eine deutliche Schwachstelle in der Reglementierung der Sprache. Es kommen nicht nur Schwankungen von Wort zu Wort, sondern sogar im gleichen Wort vor: койи kommt neben кою vor.

110 Osm. *bayraqlarları > bayraqları.

تەرەگىم	tärägim	بالتام	baltam
تەرەگىك	tärägiñ	بالتاك	baltañ
تەرەگى	tärägi	بالتاسى	baltası
تەرەگىمىز	tärägimiz	بالتامىز	baltamız
تەرەگىكىز	tärägiñiz	بالتاكيىز	baltañiz
تەرەگى	tärägi	بالتاسى	baltası
تەكنە	täknä	سوز	söz
تەكنەم	täknäm	سوزىم	sözim
تەكنەك	täknäñ	سوزىك	söziñ
تەكنەسى	täknäsi	سوزى	sözi
تەكنەمىز	täknämiz	سوزىمىز	sözimiz
تەكنەكىز	täknäñiz	سوزىكىز	söziñiz
تەكنەسى	täknäsi	سوزى	sözi

Anm.: Inwieweit (Palato)labialharmonie bei den Possessivsuffixen in reformierter arabischer Schrift (1926) möglich ist, geht aus den Texten nicht klar hervor. Immerhin finden sich bei Bayburtlı Formen wie:

اۈستۈنە üstünä, دوستۇك dostuñ, يۈزۈمدەن yüzümdän.

Demnach wäre eine Lautung sözüm – sözüñ – sözü – sözümüz – sözüñiz, also moderne palatolabiale Lautung (siehe unten Beispiele in kyrillischer Schrift) ebenfalls möglich.

Beispiele in kyrillischer Schrift

Qaya 1928

ӘВИМ	ävim	<i>mein Haus</i>	dobt.: üyim
ӘВИНЪ	äviñ	<i>dein Haus</i>	üyiñ
ӘВИ	ävi	<i>sein / ihr Haus</i>	üyi
ӘВИМИЗ	ävimiz	<i>unser Haus</i>	üyimiz
ӘВИНЪИЗ	äviñiz	<i>euer Haus</i>	üyiñiz
ӘВ(ләр)и	äv(lär)i	<i>ihr Haus</i>	üyläri

сѣзюм	sözüm	<i>mein Wort</i>			
сѣзюнъ	sözüñ	<i>dein Wort</i>			
сѣзю	sözü	<i>sein / ihr Wort</i>			
сѣзюмиз	sözümiz	<i>unser Wort</i>			
сѣзюнъиз	sözüñiz	<i>euer Wort</i>			
сѣзю / сѣзлери	sözü / sözləri	<i>ihr Wort</i>			
ёлум	yolum	<i>mein Weg</i>	dobt.	colım	ğolım
ёлунъ	yoluñ	<i>dein Weg</i>		coliñ	ğoliñ
ёлу	yolu	<i>sein / ihr Weg</i>		colı	ğolı
ёлумыз	yolumız	<i>unser Weg</i>		colımız	ğolumız
ёлунъыз	yoluñız	<i>euer Weg</i>		coliñız	ğoliñız
ёлу / ёллары	yolu / yolları	<i>ihr Weg</i>		col(lar)ı	ğol(lar)ı

Deklination der Substantive mit Possessivsuffix

Diese Deklination weicht in einigen Punkten von der des Substantivs ohne Possessivsuffix ab: Das Dativsuffix der 1. und 2. Person des Sing. lautet -a / -ä statt -ğa / -qa / -gä / -kä, in der 3. Person -na / -nä; im Akk. der 3. Person in arab. Schrift fast nur in gebundener Sprache, in kyrillischer als gleichwertige Variante.

Beispiele in reformierter arabischer Schrift

Odabaš/Qaya 1926

بالتا	<u>balta</u>	كوز	<u>köz</u>
<u>Singular</u>			
<u>1. Person</u>			
بالتام	baltam	كوزيم	közim
بالتامنيك	baltamniñ	كوزيمنيك	közimniñ
بالتاما	baltama	كوزيمه	közimä
بالتامنى	baltamni	كوزيمنى	közimni

بالتامدا	baltamda	كوزيمده	közimdä
بالتامدان	baltamdan	كوزيمدهن	közimdän

Lizenzen bei Odabaş-Qaya im Gen.: بالتاميك baltamıñ und im Akk.: بالتامى baltamı sind Angleichungen ans Osm. und fragwürdig, kommen allerdings in den Texten tatsächlich immer wieder vor.

dobt.: üyım
 üyımñıñ
 üyım(g)ä
 üyım(nı)

2. Person

بالتاك	baltañ	كوزيك	köziñ
بالتاكنيك	baltañıñıñ	كوزيكنيك	köziñniñ
بالتاكا	baltaña	كوزيكه	köziñä
بالتاكنى	baltañı	كوزيكنى	köziñni
بالتاكدا	baltañda	كوزيكده	köziñdä
بالتاكدان	baltañdan	كوزيكدهن	köziñdän

Anm.: Auch wie bei der 1. P. im Gen. und Akk. Lizenzen: بالتاكيك baltañıñ und بالتاكي baltañı.

dobt.: üyıñ
 üyıññıñ
 üyıñä
 üyıñ

3. Person

بالتاسى	baltası	كوزى	közi
بالتاسينيك	baltasıñıñ	كوزينيك	köziniñ
بالتاسينا	baltasına	كوزينه	közinä
بالتاسينى	baltasıñı	كوزينى	közini
بالتاسيندا	baltasında	كوزينده	közindä
بالتاسيندان	baltasından	كوزيندهن	közindän

Im Akk. der 3. Person kommen (besonders in gebundener Sprache) Formen mit -(s)ın statt -(s)ını vor: babasın statt: babasını, bei Bächtörä 1923 auch sonst:

... اونك يهرين طوتقان ... Bäk. 25.9 ... onıñ yärin tutqan ... *nahm seinen Platz ein*,
 بولغانين بيلديرگەن ... Bäk. 21.16 f. ... bolğanın bildirgän ... *das Vorgefallene berichtet (habend)*.

dobt.: üyï
 üyïñ
 üyïnä
 üyïñ
 üyïndä
 üyïndän

Plural

1. Person

بالتاميز	baltamiz	كوزيميز	közimiz
بالتامزنيك	baltamizniñ	كوزيميزنيك	közimizniñ
بالتاميزغا	baltamizğa	كوزيميزغه	közimizgä
بالتاميزنى	baltamizni	كوزيميزنى	közimizni
بالتاميزدا	baltamizda	كوزيميزده	közimizdä
بالتاميزدان	baltamizdan	كوزيميزدهن	közimizdän

2. Person

بالتاكي	baltañiz	كوزيكي	köziñiz
بالتاكيونيك	baltañizniñ	كوزيكيونيك	köziñizniñ
بالتاكيغا	baltañizğa	كوزيكيغه	köziñizgä
بالتاكيونى	baltañizni	كوزيكيونى	köziñizni
بالتاكيذا	baltañizda	كوزيكيذه	köziñizdä
بالتاكيذا	baltañizdan	كوزيكيذهن	köziñizdän

3. Person

Die Deklination von بالتالاری baltarī und کوزله‌ری közlārī entspricht dem Schema der 3. P. Sing. بالتاسی baltasī und کوزی közi.

Das possessive Verhältnis kann ausgedrückt werden:

1. durch das Possessivsuffix allein – dies ist der Regelfall:
koyümüz *unser Dorf*
2. durch das Possessivpronomen (= Gen. des Personalpron.) und das Possessivsuffix – das geschieht vorwiegend bei Betonung:
bizim koyümüz *unser Dorf*
3. durch das Possessivpronomen allein:
бизим адамларны KT9.95 bizim adamların *unsere Leute* (Akk.)
bizim koy *unser Dorf*.¹¹¹

Genitiv-Verbindung

Eine Gen.-Verbindung entsteht dadurch, dass das Rektum in den Gen. gesetzt wird und das Regens das Possessivsuffix erhält:

der Sohn des Mannes = "des Mannes sein Sohn" adamnıñ oğlu.

Diese Verbindung wird so dekliniert, dass das Rektum im Gen. gleich bleibt und das Regens mit dem Poss.-Suffix dekliniert wird:

des Sohnes des Mannes = "des Mannes seines Sohnes" adamnıñ oğlınıñ

dem Sohn des Mannes = "des Mannes seinem Sohn" adamnıñ oğlına

etc.

Besonderheiten der Genitiv-Verbindung

бизлернинъ олюми Niš. 49.40 bizlärniñ olümi *unser Tod* (= *der Tod unserer Gruppe: hier der Sträflinge*)

"Irreguläre Genitiv-Verbindung" ohne Possessivsuffix

بز قارتلرنك صبر 43.15 biz qartlarnıñ şabır *die Geduld von uns Alten*.

Idiomatisch

kunlerniñ birinde 79.29 kunlärniñ birindä *eines Tages*

Diese Konstruktion ist im Kt. häufiger; daneben kommt aber auch vor:

¹¹¹ Alle drei Möglichkeiten sind auch im Osm. gegeben.

kunlerden bir kun 82.12 kunlärđän bir kun (vgl. osm. günlärđän bir gün, wohl Calque aus dem Arab.: *يَوْمًا مِنَ الْأَيَّامِ* yawman mina-l-'ayyām).

Beispiele in kyrillischer Schrift

Singular

1. Person

ЭВИМ	ävim	ёлум	yolum
ЭВИМНИНЪ	ävimniñ	ёлумнынъ	yolumniñ
ЭВИМЕ	ävimä	ёлума	yoluma
ЭВИМНИ	ävimni	ёлумны	yolumni
ЭВИМДЕ	ävimdä	ёлумда	yolumda
ЭВИМДЕН	ävimdän	ёлумдан	yolumdan

2. Person

ЭВИНЪ	äviñ	ёлунъ	yoluñ
ЭВИНЪНИНЪ	äviñniñ	ёлунънынъ	yoluñniñ
ЭВИНЪЕ	äviñä	ёлунъа	yoluña
ЭВИНЪНИ	äviñni	ёлунъны	yoluñni
ЭВИНЪДЕ	äviñdä	ёлунъда	yoluñda
ЭВИНЪДЕН	äviñdän	ёлунъдан	yoluñdan
ЭВИ	ävi	ёлу	yolu
ЭВИНИНЪ	äviniñ	ёлунынъ	yoluniñ
ЭВИНЕ	ävinä	ёлуна	yoluna
ЭВИН(И)	ävin(i)	ёлун(ы)	yolun(i)
ЭВИНДЕ	ävindä	ёлунда	yolunda
ЭВИНДЕН	ävindän	ёлундан	yolundan

Anm.: Auf dieser Sprachstufe stellt die apokopierte Form des Akk. eine gleichwertige Variante dar.

Plural

1. Person

эвимиз	ävimiz	ёлумыз	yolumız
эвимизнинъ	ävimizniñ	ёлумызнынъ	yolumızniñ
эвимизге	ävimizgä	ёлумызгъа	yolumızgä
эвимизни	ävimizni	ёлумызны	yolumızni
эвимизде	ävimizdä	ёлумызда	yolumızda
эвимизден	ävimizdän	ёлумыздан	yolumızdan

2. Person

эвинъиз	äviñiz	ёлунъыз	yoluñız
эвинъизнинъ	äviñizniñ	ёлунъызнынъ	yoluñizniñ
эвинъизге	äviñizgä	ёлунъызгъа	yoluñizgä
эвинъизни	äviñizni	ёлунъызны	yoluñizni
эвинъизде	äviñizdä	ёлунъызда	yoluñizda
эвинъизден	äviñizdän	ёлунъыздан	yoluñizdan

3. Person

эвлери	ävläri	ёллары	yolları
эвлерининъ	ävläriñiñ	ёлларынынъ	yollarıñiñ
эвлерине	ävlärinä	ёлларына	yollarına
эвлерин(и)	ävlärin(i)	ёлларын(ы)	yolların(i)
эвлеринде	ävläřindä	ёлларында	yollarında
эвлеринден	ävläřindän	ёлларындан	yollarından

Anm.: Zur apokop. Form des Akk.: wie in der 3. P. Sing.

Zum Gebrauch der Possessivsuffixe

Die Possessivsuffixe werden – im GzO – bei bloßer Zeitangabe (auf die Frage: wann?) gesetzt:

бу кереси KT9.67.4 bu kāräsi *diesmal*

шу куню Niš. 31.43 šu kunü *an diesem Tag*

эртеси куню ärtäsi kunü *am nächsten Tag, tags darauf*

дерслерден сонъ куню 216.1 dārslärdän soñ kunü *am Tag nach den Lektionen*

او كوني 30.18 o küni *an jenem / diesem Tag*

Siehe a. → Adverb.

Zur Deklination der Zusammensetzungen, insbesondere der synonymen Hendiadyoin
Prinzipiell können Suffixe an beide Wörter oder nur an das zweite antreten.

Possessivsuffixe werden im Allgemeinen an beide Teile angefügt:

дини-имамы олмагъан адам Niš. 9.26 f. dini-imamı olmağan adam *ein Mann, der weder der Religion noch Glauben hat*

Akkusativsuffixe werden nur an den zweiten Teil angefügt:

ичи-багъырыны Niš. 9.34 içi-bağırını *sein Innerstes* (Akk.).

Das Suffix -ki²

Das Suffix -ki / -qı / -ğı (dobt. -qı auch nach sth. Lauten):

Die Varianten -qı und -ğı werden jedoch in der Schriftsprache nur bei der Bildung neuer Wörter verwendet, also nicht nach Kasus-Suffixen, vgl. арттаки arttaki *hinten befindlich*, ялыдаки yalıdaki.

ilki *der erste*

ильки кере 56.4 ilki kârâ *das erste Mal, zum ersten Mal*

soñki *der letzte*

als Ausnahme so (statt soñqı)

сонъки эки ай ичинде Niš. 112.18 soñki äki ay içindä *in den letzten / vergangenen zwei Monaten*

içki *der innere*

онынъ ички дүньясы onıñ içki dünyası 121.3v.u. *ihre Innenwelt, ihr Innenleben*

ички дуйгъулары Niš. 116.25 içki duyğuları *seine inner(st)en Gefühle*

tışqı *der äußere*

тышкъы къыяфети 121.4v.u. tışqı qıyafäti *ihre äußere Erscheinung*

burunğı *der frühere*

beim Gen. und Abl. als Adj.endung ("gehörend"):

ايوانكقى 32.12 Ivaniñqı (statt: Ivanniñqı) *der / die / das dem Ivan gehörende*

ebenso beim Pronomen: اونكقى 32.15 onıñqı *der / die / das ihm gehörende*

куньдюзки кибі айдынлат- Niš. 106.14 f. kundüzki kibi aydınlat- *taghell erleuchten*; osm. gündüz gibi.

Bäktörä 1923 verwendet nach Hinterzungenvokal -qı, -ki oder -ğı:

يوقارداقى 23.7 yuqardağı, داغداكى 17.9 dağdaki und داغى 17.9 -dağı ohne Beispiel.

Die persische 'Izāfāt

Es handelt sich um eine attributive Verbindung, und zwar entweder zwischen Subst. und (nachgestelltem) Subst. oder (nachgestelltem) Adj. Diese Verbindung kommt im Kt. verhältnismäßig selten und nur in stehenden Wendungen vor, wird mit oder ohne Bindevokal gebildet und getrennt geschrieben.

1. ohne Bindevokal

Саба шерифлеринъиз хайырлы олсун! Sä.v. 29.31 Saba šārīflāriñiz ḡayırlı olsun!

Guten Morgen! entsprechend osm. şabāḡ-ı šārīfīñiz ḡayrolsun! dass. NR 967

Азрет Али Niš. 32.20 Azrāt Ali; osm. Ḥazrāt-i 'Alī حضرت علی

акс алда 52 Mitte, 81 unten aks alda *sonst, andernfalls*; osm. 'aks-i ḡāldā

عكس حالده

акс нур 162 Mitte aks nur *Reflexion des Lichtes*

акс сада бер- 214 unten aks sada bār- *widerhallen*

къатлам qatlam *Massaker*; osm. qatl-i 'ām(m)

Keine 'Izāfāt, weil im Arabischen kein Attribut, sondern ein eingeschobener Satz:

Алла-Таала Niš. 40.6, 55.16 Alla-Taala, auch mit arab. Nom.endung des ersten und (pers.?¹¹²) Spelling pronunciation des Auslautes des zweiten Wortes: аллаутаали (irrtümlich?) klein geschrieben! Sä.v. 20.20 Allautaali *der Allerhabene Gott*, osm. 'Allāhü tā'ālā الله تعالى.

2. mit Bindevokal

Die Verbindung mit Bindevokal ist noch seltener als die ohne Bindevokal und weist zudem in der kyrill. Schrift orthographische Varianten auf.

нокътаи(й) назар noqtai(y) nazar *Gesichtspunkt, Sicht, Standpunkt*; osm. noḡṭa-i nazar

نقطه نظر

112 Allerdings im Gegensatz zu Steing. 307, vgl. aber pers. Lautungen arab. Wörter wie معنى ma'nī neben ma'nā Steing. 1276 und غزنى Ġaznī als eine der im Pers. möglichen Schreibungen und Aussprachevarianten bei Steing. 887.

бу нокътай назарнен 129 Mitte bu noqtai nazarnän *aus dieser Sicht, unter diesem Gesichtspunkt*

бугуьнки нокътай назарнен 189.1 bugunki noqtay nazarnän *aus heutiger Sicht*

Къуран-и азимушшан Niš. 32.17 f. Quran-i azimuššan *der Glorreiche Koran;* osm. Qur'ān-ı 'azīmü-š-šān

терджимей ал 212.7 tärğimäy al *Lebenslauf, Biographie.*

osm. tärğümä-i hāl ترجمه حال

Arabische Plurale von Wörtern türk. Herkunft

kommen – wie im Osm. – gelegentlich vor und sind wohl auch osm. Import:

dobt. گيدشآت gidišāt 54.19 *Vorgänge, Ereignisse etc.*¹¹³ vgl. NR 401, Steuerwald 415.

Deminutiv

-čiq² / -čik² mit Ausfall eines auslautenden -q / -k:

йыр ур *Lied* йырчыкъ урčiq *Liedchen*

чукъур čuqur *Grube* чукъурчыкъ čuqurčiq *Grübchen*

мектүп мәктүп *Brief* мектүпчик мәктүпčik *Briefchen; Zettel (mit e-r Mitteilung)*

mit Ausfall des auslautenden -q / -k:

ёлакъ yolaq *Streife; langes, schmales Stück* ёлачыкъ yolačiq *Streifchen; langes, schmales Stückchen.*

Das Suffix kann auch an → Adjektiva antreten.

Russische Koseformen kommen auch bei einheimischen kt. Namen vor:

Эмине Äminä Эммочка Ämmočka Sävgi. 15.1.

Adjektiva

Adjektiva – soweit sie nicht substantivisch gebraucht werden¹¹⁴ – werden nicht dekliniert.

Als Attribut steht das Adj. im Allgemeinen vor, als Prädikatsnomen nach dem Substantiv, dem es zugeordnet ist.

¹¹³ In diesem Fall ist der osm. Import besonders deutlich, weil das Grundverb im Dobt. fast ausschließlich kät- lautet.

¹¹⁴ Wobei festzuhalten ist, dass manchmal kein eindeutiger Unterschied zwischen Subst. und Adj. besteht.

dülbär qız *das schöne Mädchen*

qız dülbär(dir) *das Mädchen ist schön.*

Adj. können auch mit dem Deminutivsuffix -čiq / -čik verbunden werden, auslautendes -q / -k fällt auch hier aus:

томалакъ tomalaq *rund* томалачыкъ rundlich

Sonderfall: аз az *wenig* азачыкъ azačiq *ein klein wenig* : wie im Osm. mit einem Vokal vor dem Suffix, aber a statt i: osm. az – azağiq.

Doppeltsetzung (mit Bindestrich) bildet Intensiva:

маналы-маналы бакышлары Sävgi 13.28 f. manalı-manalı bağışları *seine so bedeutungsvollen Blicke.*

Adverbien

Bildung von Adverbien und adverbialen Ausdrücken

Ablativ des Nomens (des Adjektivs, seltener des Substantivs)

avlaq авлакъ fern, weit; Ferne; Weite

avlaqtan kätiniz! авлакътан кетинъиз Niš. 98.8 f.

halten Sie sich fern! / halten Sie Abstand!

--- апансыздан апансыздан KT9.105 *ganz plötzlich*

osm. apansız(ın), 'ānīdān

kärä кере *Mal* bir kārādān бир кереден KT8.73 *auf einmal*

osm. birdān(birä)

qısqa къыскъа *kurz* qısqadan къыскъадан KT8.70 *kurz gesagt, kurz und gut*

qıya къыя *schief* qıyadan (baq-) къыядан (бакъ-) Niš. 20.18 *schief (anschauen)*

sakin сакин *leise, still* sakindān сакинден Niš. 17.40 (mit dem Zusatz: säs-soluq

čıqarmadan сес-солукъ чыкъармадан *ohne einen Laut von sich zugeben*)

tārān терен *tief* tārāndān (nāfäs al-, nāfäs kăčir-) теренден (нефес ал- Niš. 27.23 f.; нефес кечир- Niš. 27.39) *tief (einatmen = Atem holen; durchatmen)*

tāz тез *schnell* tāzdān тезден KT8.70 *schnell, bald*

uzaq узакъ *weit (entfernt)* uzaqtan коч- узакътан коч- Niš. 25.7 *wegrücken (intr.)*

yañı яңы *neu* yañıdan яңыдан KT9.3 *aufs neue*, osm. yāñīdān

yavaş яваш *langsam* яваштан KT8.18, 80 yavaştan

pleonastisch: yavaştan fisilda- яваштан фысылда- Niš. 14.31 f. *"leise flüstern"*

Lokativ des Nomens

bazı базы *einige* baz(ı)da баз(ы)да KT9.84 *manchmal*

osm. ba'zan / ba'zän

käč maaldä кеч маальде Niš. 81.13 *spät*

Dativ des Nomens + -ğä

bayağı vaqıtqağä баяғы вакыткъадже Niš. 49.43 *lange Zeit (hindurch)* = bayağı баяғы Niš. 50.11

o yaqqa – bu yaqqa о якъкъа – бу якъкъа Niš. 82.14 f. *hierhin und dorthin*

Nomen mit dem Possessivsuffix der 3. Person Singular

aqibäti акъибети Niš. 99.9 *schließlich (und endlich)*

asıl асыл *Wesen* aslı аслы *eigentlich*:

Yoq, o buni aslı bāklāmāgān ädi. Ёкъ, о буны аслы беклемеген эди. Niš. 53.22 f. *Nein, das hatte er eigentlich nicht erwartet!* osm. 'aşlında.

Substantiv + -nän / ilä / -lä -нен / иле / -ле

äyāğān эеджан *Aufregung* äyāğānlä эеджанле Niš. 52.19 *aufgeregt*

dıqqat дикъкъат *Aufmerksamkeit* dıqqat ilä (dīñlā-) дикъкъат иле (динъле-) Niš. 54.12 f. *aufmerksam (zuhören)*

yılmaıuv йылмаюв *Lächeln* yılmaıuvnän йылмаювнен Niš. 63.21 *lächelnd* = kulüm-siräp кулюмсиреп

Ablativ des verneinten Verkürzten Infinitivs -madan -мадан

indä- инде- *nothing sagen, schweigen* indämädän индемеден *ohne ein Wort zu sagen, schweigend* = indämäy индемей

bāklānılmädän бекленильмеден Niš. 95.34 (ganz) unerwartet

Adjektiv + yärdä ерде (vgl. osm. yerä)

aqsız акъсыз *ungerecht* aqsız yärdä акъсыз ерде Niš. 103.3 *ungerechterweise, zu Unrecht*; osm. haqqsız yerä

botän ботен *unbegründet* botän yärdä ботен ерде Niš. 40.37 f. *ohne Grund, grundlos* = ca. nafilä yärdä

nafilä нафиле = ca. → botän nafilä yärdä нафиле ерде 66.19

Anm.: nafilä kommt aber auch allein als Adverb vor:

Нафиле кочюрмедилер оларны. Niš. 109.5 f. Nafilä koçürmädilär onlarnı! *Umsonst hat man die nicht verbannt!*

qabaatsız къабаатсыз *unschuldig* къабаатсыз ерде Niš. 18.41

Adjektiv + surättä суретте

dävamli девамлы *dauernd, ständig* dävamli surättä девамлы суретте Niš. 47.27

Adjektiv + alda алда

uyğunsız alda уйгунсыз алда Niš. 109.37

mit Erweiterung:

козьлери ачыкъ алда ятты. Niš. 114.43 f. kozlari açiq alda yattı *er lag mit offenen Augen (im Bett).*

Doppelt gesetztes Adjektiv (mit intensiver Bedeutung)

Манъа ачувлы-ачувлы бакъа эди. Niš. 132.31 Maña ačuvlı-ačuvlı baqa ädi. *Er schaute mich ganz böse an.*

Substantiv + tarzında тарзында

mısqıl мыскъыл *Spott* mısqıl tarzında мыскъыл тарзында Niš. 41.27 f. *spöttisch*

şaqа шакъа *Scherz, Spaß* şaqа tarzında шакъа тарзында Niš. 26.38 f. *scherzhaft, im Scherz, im Spaß*

Arabische Nomina (Substantiva, Infinitive) ohne Suffix

ihtimal ихтимал Niš. 87.17 *wahrscheinlich*; arab. ihtimāl احتمال

täkmil текмилъ ganz, zur Gänze :

täkmil ğoy- текмилъ джой- Niš. 41.35 f. *ganz (und gar) verlieren*

Кейфи текмилъ бозулгъан эди. Niš. 52.15 Käyfi täkmil bozulğan ädi. *Seine Laune war ihm gründlich verdorben.*

... агълай-агълай текмилъ сокъур олды. Niš. 55.32 ... aĝlay-aĝlay täkmil soqur oldı.... *vor lauter Weinen ist sie schon ganz blind!*

Орталыкъ текмил къаранлыкълашты. Niš. 106.6 Ortalıq täkmil qaranlıqlaştı. *Es wurde ganz finster.*

Arabische Substantiva (Infinitive) im arabischen Akkusativ

taħmin тахмин *Schätzung* taħminän тахминен Niš. 79.24 *schätzungsweise*

umum умум *Allgemeinheit* umumän умумен Niš. 81.16 *allgemein*

Arabische Adjektiva im arabischen indeterminierten Akkusativ

äbädiy эбедий *ewig* äbädiyän эбедиен Niš. 53.41 *auf ewig, auf immer*

Frageadverbia + -dır

ničün ничюн *warum*: ničündür ничюндур Niš. 82.13 *aus irgendeinem Grund.*

qaydan къайдан *woher*: qaydandır къайдандыр Niš. 107.17 *von irgendwoher*

Konverb -p

Häufig werden adverbelle Ausdrücke mit dem Konverb auf -p wiedergegeben:

šaqalap kul(üş)- шакъалап куль-/кулюш- Niš. 41.1 *schallend (heraus)lachen*

insbesondere Adjektiv + ätip этип

qaviy ätip bağla- къавий этип багъла- Niš. 44.25 *festbinden*

2 qolunı qaviy ätip sıq- къолуны къавий этип сыкъ- Niš. 56.43 *j-s Hand fest drücken*

yaḥşı ätip tıqa- яхшы этип тыкъа- Niš. 68.9 *gut verstopfen*

doppelte Setzung des Konverbs auf -p

čäkišip-čäkišip oksürä- чекишип-чекишип оксюре- Niš. 47.27 f. *gequält / qualvoll husten*

Verneintes Konverb -a

indämäy индемей 150.9 *schweigend, ohne ein Wort zu sagen* = → indämädän индемеден Niš. 65.5 f.

qıbirdamay, indämäy (otur- / yat-) къыбырмамай, индемей (отур- / ят-) Niš. 6.5, 86.8 *regungslos und still (sitzen / liegen)*

Adjektiv + olaraq kommt (als osm. Import) vor

табий оларакъ Niš. 135.13 tabiiy olaraq *natürlich*

Bestimmte Adverbien der Zeit

ärtäsi kunü эртеси куню Niš. 38.43 *am nächsten Tag, tags darauf*

šu kunü шу куню Niš. 31.43 *an diesem Tag*

tañ maali танъ маали Niš. 45.36 f. =

tañ maalindä танъ маалинде Niš. 35.40 *im Morgengrauen*

Adverbien des Ortes

artqa арткъа *zurück*:

artqa čäkil- арткъа чекиль- Niš. 63.30 *sich zurückziehen*

artta артта: artta qal- артта къал- Niš. 49.11 *zurückbleiben*

arttan арттан: arttan käl- арттан кель- Niš. 19.42 *von hinten kommen*

ičäri ичери Niš. 54.19 *hinein*

iläridä илериде *vorne*; Niš. 100.36: *in Zukunft*

käri кери *zurück*

ogdä огде *vorne*

oggä огге *nach vor(ne)*: bir qač adım oggä бир къач адым огге Niš. 13.4 *ein paar Schritte nach vor*

solğa солгъа Niš. 87.33 *nach links*

tışqa тышкъа *hinaus*: tışqa baq- тышкъа бакъ- Niš. 77.26 *hinausschauen*

tışta тышта Niš. 98.5 *draußen*

tıştan тыштан Niš. 87.24 *von draußen*

yuqarı юкъары Niš. 77.30 *hinauf*

Von Adverbien des Ortes abgeleitete Adjektiva

arttaki арттаки *hinten befindlich, hinterer*:

baraknıñ äñ arttaki koşäsindä баракнынъ энъ арттаки кошесинде Niš. 38.36 f. *in der hintersten Ecke der Baracke*

ogdäki tişläri огдеки тишлери Niš. 19.42 *seine vorderen Zähne*

tıştaki тыштаки Niš. 88.1 *draußen befindlich*

тыштаки адамлар Niš. 99.7 tıştaki adamlar *die Leute draußen*

yanındaki янындаки Niš. 88.40 *neben ihm (befindlich)*

Eigene Wörter

şay шай *so (= auf diese Weise)*

Die Pronomina

Die Deklination der Pronomina ist prinzipiell mit der der Nomina identisch, weicht aber in einigen Punkten davon ab, indem – wie im Osm., aber nicht so konsequent – in einigen Kasus ein /n/ (das sogenannte pronominale N) eingeschoben wird. Im Dativ des Sg. entspricht im Dobt. diesem /n/ ein /ğ/:

oğa statt oña, buğa statt buña, şuğa statt şuña.

Im Lokativ und im Ablativ findet sich das /n/ auch im Dobt.:

ondan, bundan, şundan.

Beim Plural der 3. Person schwankt die Art der Bildung, so dass olar und onlar einander gegenüberstehen.

Im Genitiv der 1. Person des Plurals kommen die Formen bizim (wie im Osm.) und bizniñ (wie im Tschagh. [dort neben biziñ, vgl. Eckmann 111].) vor.

Was die Konstruktion mit den Postpositionen -nän (dobt. -män / -man) und içün, betrifft, so ist im Singular ebenfalls schwankender Gebrauch zu verzeichnen: mit und ohne Genitiv-suffix:

säniñnän neben sännän.

Der Plural der Personalpronomina mit dem Pluralsuffix -lar / -lär bezeichnet – wie im Osm. – eine bestimmte Gruppe.

Personalpronomina

Die Personalpronomina lauten folgendermaßen:

	Umschrift: ¹¹⁵	arab. Schrift:	kyrill. Schrift:	Lateinschrift:
Sg. 1	män <i>ich</i>	مه‌ن / من	мен	men
2	sän <i>du</i>	سه‌ن / سن	сен	sen
3	o <i>er, sie, es</i>	او	о	o
Pl. 1	biz <i>wir</i>	بيز / بز	биз	biz
2	siz <i>ihr</i>	سيز / سز	сиз	siz
3	onlar <i>sie</i>	اونلار / اونلر	о(н)лар	o(n)lar ¹¹⁶
	lat.: o(n)lar			

Sie werden folgendermaßen dekliniert: N(ominativ), G(enitiv), D(ativ), A(kkusativ), L(okativ), Abl(ativ); als Zusatz: *mit mir / dir etc.* ¹¹⁷

Singular

1. Person

N	män	مه‌ن / من	мен	men
G	mänim	مه‌نيم / مه‌نم / منم	меним	menim
D	maña	ماكا	манџа	maña
dobt.:	mağa	ماغا		
A	mäni	مه‌ني / مني	мени	meni
L	mändä	مه‌نده / منده	менде	mende
Abl	mändän	مه‌ندن / مندن	менден	menden

¹¹⁵ Die Umschrift ist prinzipiell die des kyrill. Schriftbildes, wo das arab. oder lat. davon abweicht, wird dies angemerkt.

¹¹⁶ Is'lamov hat konsequent olar (+ oblique Kasus), Kaya hat konsequent onlar (+ oblique Kasus). Das m. Kt. hat mehrfach onap, so KT9.7 mehrmals.

¹¹⁷ Wobei die Konstruktion mit -nän gleichzeitig die für içün etc. anzeigt.

män(im)nän

меннен

men(im)nen

менджесине mänğäsinä und

менимдже mänimğä *meiner Meinung nach, meines Erachtens* (osm. bängä)2. Person

N	sän	سەن / سن	сен	sen
G	säniñ	سەنىك / سەنك / سنك	сенинъ	seniñ
D	saña	ساكا	санъа	saña
	dobt.: sağa	صاغا		
A	säni	سەنى / سنى	сени	seni
L	sändä	سەندە / سنده	сенде	sende
Abl	sändän	سەندەن / سەندن / سندن	сенден	senden
	sän(iñ)nän	سەنمەن	сен(инъ)нен	sen(iñ)nen
	(dobt.: sänmän)			

сенсиз sänsiz *ohne dich*3. Person

N	o	او	о	o
G	oniñ	اونىك / اونك	онынъ	onyñ
D	oña	اوکا	онъа	oña
	dobt.: oğa	اوغا		
A	onı	اونى	оны	ony
L	onda	اونده	онда	onda
Abl	ondan	اوندان / اوندن	ондан	ondan
	o(niñ)nän	اونكىمان	онынънен	on(ьñ)nen
	(dobt.: oniñman)			

Plural1. Person

N	biz	بیز / بز	биз	biz
G	bizim	بیزیم / بزم	бизим	bizim
	dobt. + bizniñ	بزنك		
D	bizgä	بیزگه / بزگه	бизге	bizge
A	bizni	بیزنی / بزنی	бизни	bizni
L	bizdä	بیزده / بزده	бизде	bizde
Abl	bizdän	بیزدهн / بزدهн	бизден	bizden
	biz(im)nän	بیزیم نهن / بیزنهن	бизнен	biz(im)nen
	biz(im) ičün ¹¹⁸		биз(им) ичюн	

2. Person

N	siz	سيز / سز	сиз	siz
G	siz(n)iñ	سيزنيك / سيزيك / سزنك	сиз(н)инъ	siziñ
D	sizgä	سيزگه / سزگه	сизге	sizge
A	sizni	سيزنی / سزنی	сизни	sizni
L	sizdä	سيزده / سزده	сизде	sizde
Abl	sizdän	سيزدهн / سزدهн	сизден	sizden
	siz(iñ)nän	سيزيك نهن / سيزنهن		siz(iñ)nen
			сиз ичюн siz ičün <i>für euch / Sie</i>	

3. Person

N	o(n)lar ¹¹⁹	اونلار / اولار	олар	o(n)lar
G	o(n)larniñ	اونلارنيك / اولارنيك	оларнынъ	o(n)larnıñ

118 Das m. Kt. schwankt zwischen beiden Varianten, vgl. KT9.43.

119 Die kyrill. Schrift hat nur olar, die Lateinschrift teilweise olar und teilweise onlar, dobt. nur onlar.

D	o(n)larğa	اونلارغا / اونلرغه	оларгъа	o(n)larğa
A	o(n)larnı	اونلارنى / اونلرنى	оларны	o(n)larnı
L	o(n)larda	اونلاردا / اونلرده	оларда	o(n)larda
Abl	o(n)lardan	اونلاردان / اونلردن	олардан	o(n)lardan
	o(n)larnän	اولارنهن / اونلارنهن	оларнен	
	dobt.: onlarman	اونلارمان		

оларсыз olarsız *ohne sie*

Der Gebrauch von сен sän und сиз siz ist problematisch. Die eigene Mutter kann z. B. einmal so und dann wieder anders angesprochen werden.

Idiomatisches:

dobt. اوندن sizgä nä? *Was geht euch das an?*

Die für das Dobt. charakteristischen Endungen finden sich auch bei Bächtörä 1923:

اوغا Bäk. 21.10 oğa, ماغا Bäk. 21.12 mağa.

Die Possessivpronomina

Der Genitiv des Personalpronomens dient auch als (verstärkendes) Possessivpronomen¹²⁰ und in Verbindung mit -ki als substantivierte Form:

dobt. اونى 32.15 onıñqı *der / die / das ihm gehörende*, analog zu اىوانى ىق Ivaniñqı *der / die / das dem Ivan gehörende*, vgl. weiter oben unter ki- etc.

بىزىمكىلر 49 bizimkilär *die Unsigen*

بىگونگىسىندى بىلهمهن 44.6 bugüngisindi bilämän *ich weiß es noch so gut = ich erinnere mich noch so gut daran, als ob es heute gewesen wäre!*

Sonderfälle:

Possessivpronomen bei einem zusammengesetzten Subst. mit Poss.-Pron. der 3. Person:

bizim sovet revolutsijası 95 unten	bizim sovät rävolutsiyası	<i>unsere sowjetische Revolution</i>
bizim Oktjabr revolutsijası 95 unten	bizim Oktyabr rävolutsiyası	<i>unsere Oktoberrevolution</i>

¹²⁰ Vgl. Substantiv, Possessivsuffix.

Bei verschiedenen Possessivpronomen Übereinstimmung des Possessivsuffixes mit dem letzten Possessivpronomen:

... кене сенинъ, меним ишимни тешкереджек ... Niš. 115.33 f. ... känä säniñ, mänim išimni täškärägäk ... *... wieder wird er deine und meine Angelegenheit untersuchen ...*

Demonstrativpronomina

Drei Demonstrativpronomina werden insbesondere verwendet:

bu für die Nahdeixe, o (dessen Deklination identisch mit der des gleichlautenden Personalpronomens ist) für die Ferndeixe, und šu für Objekte mittlerer Distanzen sowie für die Ankündigung. Der Plural lautet bular, šular; im Dobt. mit pronominalem N in allen Kasus: bunlar(-), šunlar(-).

bu:

Singular

N	bu	بو	бу	bu
G	buniñ	بونك	бунынъ	bunьŋ
D	buña (dobt. buğa)	بوغا	бунъа	buŋa
A	bunı	بونی	буны	bunь
L	bunda	بوندا	бунда	bunda
Abl	bundan	بوندن	бундан	bundan
	bu(niñ)nän (dobt. buman)	بومان	бу(нынъ)нен	bunьŋnen

بونكچون buniñčün 50.11

Plural

N	bular (dobt. bunlar)	بونلار	булар	bular
---	----------------------	--------	-------	-------

Die Deklination folgt genau dem Muster des Plurals des Personalpronomens o.

Das m. Kt. weist starke Schwankungen auf, vgl.:

бунен (берабер) КТ9.89 bunän (bärabär), шунынъ ичюн КТ9.93.ult. šuniñ ičün, онынънен КТ9.93 onıñnän.

Im modernen Dobt. bei Ziyaeddin lautet das Pronomen immer: bo.

"šu" wird genauso dekliniert wie "bu".

Die für das Dobt. charakteristischen Endungen finden sich auch bei Baktörä 1923:

اوغا Bäk. 21.10 oğa, بوغا Bäk. 4.15, 24.5 buğa, شوغا Bäk. 89.18 šuğa.

"šu" wird aber häufig auch als Füllwort am Ende von Fragesätzen verwendet und ist dann mit *"etwa" / "denn"* zu übersetzen:

О қорқамы шу? О qorqa mı šu? *Fürchtet er sich etwa (gar)?*

Сиз бизни бала саясынъызмы шу, Эреджеп? 177.4 v.u. Siz bizni bala sayasıñız mı šu, Äräğäp? *Äräğäp, halten Sie uns etwa für Kinder?*

- Эреджеп Сейтбекирович, юклайсынъызмы шу? 183.22 Äräğäp Säytbäkirovič, yuqlaysıñız mı šu? *(Hallo) Säytbäkirovič, schlafen Sie denn?*

Zusammengesetzte Pronomina im Dobt.

Verstärkung des "bu" durch мына mina / (dobt.) مونا muna:

мына бу элперимнен богъарым mina bu ällärimnän boğarım *mit diesen meinen Händen erwürge ich (dich).*

мына бу Säv. 49.21 mina bu *das ... da*

مونا Bäk. 12.6 muna bu *eben dieser, (eben) derselbe etc.*

مونا بولارنى Bäk. 82.12 f. muna bularnı *eben diese, dieselben (Akk.)*

مونا muna kann aber auch ohne Dem.-Pron. vor dem Subst. stehen:

مونا فعللەر Bäk. 27.8 muna fi'llär *(eben) diese Verben etc.*

Verstärkung des "šu" mit "ana" (sehr häufig im Dobt., kommt auch sonst vor):

آنا شو! 26.11 ana šu! *genau der! eben dieser! der nämliche!*

Im Dobt. kann Verschmelzung eintreten:

آناو anaw und ميناو minaw (entstanden aus ana + o, mina + o), die zwischen Demonstrativ- und Indefinitpronomina stehen und adjektivisch unveränderlich gebraucht, substantivisch – mit oder ohne Possessivsuffix – aber dekliniert werden:

آناوقيزنك anaw qızniñ *eben / genau dieses Mädchens*

آناونك anawnıñ *eben / genau derselben*

Ebenso: ميناو minaw und ميناونك minawnıñ

sowie ميناوينقى 21.9 minawıñqı *derjenige dieses (Mädchens).*

Idiomatisch:

Demonstrativpronomen + -дыр:

одыр-будыр кереклер Sälv. 21.13 odır-budur kâräklär *allerlei notwendige Dinge.*

Von Demonstrativpronomen abgeleitete Adverbien

anda	1. <i>dort</i> 2. <i>dorthin</i>	анда
andan	<i>von dort (her)</i>	андан
mında	1. <i>hier</i> 2. <i>hierher</i>	мында
mından	<i>von hier</i>	мындан

dobt.:

mında	<i>hier(her)</i>	میندا
mınyaq(q)a	<i>hierher, hierhin</i>	میناققا میناقا
o yaqa	<i>dorthin</i>	اویاقا
anyaqa	<i>dorthin</i>	آنیاقا
bunday	<i>so</i>	بوندای

kann wie das Dem.-Pron. "bu" durch مونا muna verstärkt werden:

مونا بوندای Bäk. 93.6 muna bunday *ebenso, auf eben diese Weise etc.*

onday	<i>so</i>	اونداى
bulay	<i>so</i>	
şulay	<i>so</i>	

vgl. qalay *wie?*

Die emphatischen Pronomina

Als emphatische Pronomina "*ich etc. selbst*" dienen oz / öz und kändi (offenbar wertfrei austauschbar) + Possessivsuffix:

in kyrill. Schrift: ozüm озюм / кендим kändim *ich selbst*

in Lateinschrift: özim özim.

Die Deklination folgt dem pronominalen Schema mit pronominalem N, in den Vokalen besteht bei oz / öz ein markanter Unterschied zwischen kyrillischer und Lateinschrift und Dobt.:

<u>arabische Schrift</u>		<u>Lateinschrift</u>		<u>kyrillische Schrift</u>	
أوزوم / أوزم	özim	ezim	öziṁ	озюм	ozüm
أوزڭ	öziñ	eziṅ	öziñ	озюнь	ozüñ
أوزى	özi	ezi	özi	озю	ozü
اوزيمز	özimiz	ezimiz	özimiz	озюмиз	ozümüz
أوزيڭز	öziñiz	eziṅiz	öziñiz	озюньиз	ozüñiz
أوزلرى	özläri	ezleri	özläri	озьлери	ozläri

<u>dobrudschatatarisch</u>	<u>modern-dobrudschatatarisch</u>
أوزوم / أوزم	özüm / öziṁ
أوزڭ / öziñ	öziñ
أوزى / özi	özi
أوزيمز / öziṁiz	öziṁiz
أوزيڭز / öziñiz	öziñiz
أوزلرى / özläri	özləri

Der Gebrauch von кенди kändi ist problemlos:

кендим – кендинъ – кенди – кендимиз – кендиинъиз – кендилери

kändim – kändiñ – kändi – kändimiz – kändiñiz – kändiläri

im Dobt. viel seltener als özüṁ.

озюм / кендим ozüm / kändim und мен озюм / мен кендим män ozüm / män kändim heißt beides *ich selbst* / *ich selber*;

озюнь / кендинъ ozüñ / kändiñ und сен озюнь / сен кендинъ sän ozüñ / sän kändiñ *du selbst* / *du selber* etc., wobei die Setzung des Personalpronomens die Aussage verstärkt, doch kann die Emphase auch ohne diesen Zusatz gemeint sein.

سن أوزڭ 36.8 sän öziñ *du selbst*

озю де бильмей эди ozü dä bilmäy ädi *sie wusste es selbst nicht*

кендим ачарым kändim açarım *ich mache selbst auf*.

Die Deklination entspricht genau der der Nomina mit Possessivsuffix, also

озюм – озюмнинъ – озюме – озюмни – озюмде – озюмден etc.

ozüm – ozümniñ – ozümä – ozümni – ozümdä – ozümdän.

Beispiele für den Gebrauch der emphatischen Pronomina in obliquen Kasus:

къабаат озюмде qabaat ozümdä *die Schuld liegt bei mir selbst.*

Ein Substantiv steht in einem solchen Fall im Genitiv:

Сервернинъ озю Niš. 119.14 Särvärniñ ozü *Särvär selbst, Särvär selber*

Теметнинъ озю Niš. 60.2 Tämätniñ ozü *Tämät selbst, Tämät selber.*

Dazu idiomatisch:

бабасынынъ озю Niš. 131.28 babasınıñ ozü *ganz der Vater!* d. h. *Das Kind sieht aus / handelt genau so wie sein Vater!*

oz / kändi + Subst. + Possessivsuffix "mein eigener ..." / "meine eigene ..." / "mein eigenes ..." / озъ кечмиши oz kăčmiši *ihre eigene Vergangenheit*

Der gleiche Sinn kann aber auch mit dem Gen. des emphat. Pron. ausgedrückt werden:

озюмизнинъ элифбемиз KT9.89 ozümizniñ älifbämiz *unser eigenes Alphabet*

озьлерининъ эвине KT9.101 ozläriniñ ävinä *ihrem eigenen Haus*

Besonders in Verbindung mit ялынъыз yalıñız hat diese Konstruktion eine Sonderbedeutung:

Ялынъыз эдебий тиль билювнинъ озю кяфий дегиль. KT8.5 Yalıñız ädäbiy til bilüvniñ ozü kafiy dägil. *Die Kenntnis der Literatursprache allein genügt nicht.*

Auch ohne Possessivsuffix des zweiten Wortes:

озюмизнинъ тезьяда Säv. 36.pu. f. ozümizniñ täzyada *an unserer eigenen Werkbank*

Pleonastische Doppelsetzung kommt ebenfalls vor:

Албу исе, инсан озъ такъдирини озю ярата. Albu isä, insan oz taqdirini ozü yarata. *Indessen macht / gestaltet der Mensch sein (eigenes) Schicksal selbst.* D. h. Quisque fortunae suae faber. *Jeder ist seines Glückes Schmied.*

Ein weiterer wichtiger Gebrauch des emphatischen Pronomens mit dem Possessivsuffix ist die Verbindung mit "bir":

bir ozüm бир озюм *ich ganz allein*

bir ozüñ бир озюнь *du ganz allein*

bir ozü бир озю *er / sie ganz allein*

bir ozläri бир озьлери *sie (Pl.) ganz allein*

Diese Verbindung kann auch in die obliquen Kasus gesetzt werden:

bir ozüni бир озюни *ihn / sie ganz allein*

Davon gibt es eine adverbelle Weiterbildung:

bir ozü vâ ozünğä бир озю ве озюндже *selbstständig, auf eigene Faust etc.*

(entsprechend osm. yalıñızğa / yalıñız başına, vgl. Steuerwald 1229), ähnlich Pl.: ozläringä озьлериндже 201.27.

Reflexivpronomina

озю- / оз-озю-, кенди- / кенди-кенди-, кендиси-

ozü- / oz-ozü-, kändi- / kändi-kändi-, kändisi-

Als Reflexivpronomina dienen (oz-)ozüm- (озь-)озюм- und (kändi)kändim- (кенди-) кендим- etc. in den obliquen Kasus. Die Doppeltsetzung, ursprünglich wohl eine Verstärkung, also eigentlich eine Kombination von reflexiver und emphatischer Funktion, hat diese Bedeutung in manchen Beispielen deutlich beibehalten:

озь-озюмни кърчалап оламадым oz-ozümni qorçalap olamadım *ich konnte mich nicht schützen*

озь-озюньни азаплама oz-ozüñni azaplama *quäle dich nicht (selbst)*

озь-озюне багышлап оламай oz-ozünä bağışlap olamay *sie kann sich das nicht verzeihen*

кендини тутып оламагъаны ичюн kändini tutıp olamağanı içün *weil sie nicht an sich halten konnte*

кендисини батырджа тута Niš. 123.ult. f. kändisini batırğa tuta *er hält sich heldenhaft*

Sulejman özini fena duydy. Suläyman özüni fäna duydy. *Suläyman fühlte sich schlecht.*

озюни акъсыз сайды ozüni aqsız saydy *er / sie hielt sich für unberechtigt*

кенди-кендини джезала- kändi-kändini ğāzala- *sich selbst bestrafen*

кенди-кендинен лаф эт- kändi-kändinän laf ät- *mit sich selbst reden*

эркес озь-озюнен мешгъуль ärkäs oz-ozünän mäşğul *jeder ist mit sich selbst beschäftigt.*

Selten tritt das Kasussuffix an den ersten statt an den zweiten Teil an:

озюни-озю мыскъыллагъан кибі ozüni-ozü mısqullağan kibi *als spotte er über sich (selbst)*.

Hier ist auch die Wendung: озь башына Niš. 4.15 oz başına *zu sich* zu erwähnen.

Doch kommt das emphatische Pronomen auch ohne Verdopplung als Reflexivpron. vor, so in der Wendung: озюни янъгъыз ис эт- KT9.66 ozüni yañğız is ät- *sich allein / einsam fühlen.*

Rezipropronomen

Das Rezipropronomen (dt.: *einander*) lautet biri-bir- бири-бир- biri-bir-, m.kt. (als Varianten) бир-бир- bir-bir- und dobt. und m.dobt.bir-bir-) + Possessivsuffix und kann in allen Kasus ausgenommen im Nominativ stehen. Seine Abwandlung erfolgt wie die eines Substantivs mit Possessivsuffix.

олар аля даа бири-бирлерининъ адларыны бильмей эдилер olar ala daa biri-bir-läriniñ adlarını bilmäy ädilär *damals kannte einer den Namen des anderen noch nicht*
 бири-бирлерине biri-birlärinä (*sie* [Pl.]) *einander* (Dat.)
 бири-биримизнен 56 Mitte biri-birimiznän (*wir*) *miteinander*
 бир-биримизден bir-birimizdän (*wir*) *voneinander*

Vgl. auch: бири-дигери артындан Niš. 63.41 biri-digäri artından *einer nach dem anderen, hintereinander*

Interrogativpronomina

Die Interrogativa kim كيم ким kim *wer?* und nä نه ne *was?* werden wie Substantiva dekliniert und in den Plural gesetzt:

кимнинъ – кимге – ким(ни) – кимде – кимден – кимнен – ким ичюн – кимлер

kimniñ – kimgä – kim(ni) – kimdä – kimdän – kimnän – kim içün – kimlär

Bäk.:

кимден كيمده kimdä kimni كيمنى kimniñ كيمنك kim كيم
 kimdän

dobt.: كيم ايچون kim içün – كيمده kimdä – كيمنى kımni

не – ненинъ – неге – не(ни) – неде – неден – не ичюн – ненен – нелер

nä – näniñ – nägä – nä(ni) – nädä – nädän – nä içün – nänän – nälär

dobt.: نه ايچون nä içün – نه مهن nāmān.

биз киммиз? Niš. 41.30 biz kimmiz? *wer sind wir?*

Булар кимлердир, ... ? Niš. 120.21 Bular kimlärdir, ... ? *Wer sind diese Leute, ... ?*

kim und nä können mit den Possessivsuffixen versehen werden:

näsi was davon etc.

idiom. Gebrauch: онынъ кими оласынъыз? onıñ kimi olasıñız? *in welchem Verhältnis stehen Sie zu ihm?*

und in den Plural gesetzt werden:

kimlär – nälär:¹²¹ kimlärniñ etc.

dobt.: كيملارنى kımłärni

¹²¹ Zur Verallgemeinerung wie im Osm., laut Isl. 4 aber in Fragen nach einem Subjekt im Plural obligatorisch!

angi bir- анги бир + Possessivsuffix *wer von ...* (aus einer Menge):

Сизинъ анги биринъиз тазирге ляйыкъ дегиль экенсинъиз? Siziñ angi biriñiz tazirgä layıq dägil äkänsiñiz? *Wer von euch verdient denn keinen Tadel?*

nasıl bir насыл бир + Plural (!) *welche*

дюньяда насыл бир янъылыкълар олса, эписинден хабердар ... эзберден биле dünyada nasıl bir yañılıqlar olsa, äpisindän ħabärdar ... äzbärdän bilä *er wusste alle neuen Errungenschaften, die es auf der (ganzen) Welt gab, auswendig* (wörtl.: "Welche neuen Errungenschaften es auf der Welt gab – er wusste sie alle auswendig"). 212.4 – 8.

къайсы Niš. 17.15 qaysı *welch-*

dobt.: قايسی qaysı *welch-*

یەدی سویندان قایسینا کیره؟ Bäk. 82.9 f. ... yädi soyından qaysına kirä?

zu welcher der sieben Arten ... gehört es?

قایدای qayday was für (ein[-])

نەدای nädäy dass.

نەدای بلالەر 54.18 nädäy bälälar was für Unglücksfälle.

Interrogativadverbien

qačan *wann?*

къачан

къачан да олса qačan da olsa *wann es auch sei / wäre*

qačanğa *bis wann?*

къачанğa Sälv. 50.8

qayda *wo? wohin?*¹²²

قايذا

къайда

qajda

"Къана олар? Къайда кеткенлер? ..." Ana 166.26 "Qana olar? Qayda kätkünär? ..." "Wo sind sie? Wo sind sie hingegangen? ..."

Verallgemeinerung wird durch das Pluralsuffix ausgedrückt, auf das ein zweites (!) Kasus-suffix folgt:

къайдаларға? KT9.8 qaydalarğa? *wo überallhin?*

Vgl. osm. nārälärä? (nur e i n Kasusuffix!)

къайдаларда? KT9.19 qaydalarda? *wo überall?* Vgl. osm. nārälärdä?

122 Der Gebrauch des Lokativs zur Bezeichnung der Richtung geht parallel zu Adverbien, die aus (unechten) Postpositionen gebildet werden: ogde ket- 75.2 ogdä kät- *vorwärts, nach vor*; dagegen orre 77.20 oggä in Lateinschrift; und kerige 75.11 v.u. kärigä *zurück*.

qaydan	<i>woher?</i>	قايدان	къайдан	qajdan
qayaqda	<i>wo?</i>	قاياقدا		
qayärgä	<i>wohin?</i>	قايرهگه		
qayärinä	<i>wohin (innerhalb eines bestimmten Areals)?</i>			قايرهينه Bäk. 98.16
qayärdän	<i>woher?</i>	قايرهردن		
qayday	<i>wie?</i>	قايداي		
	<i>was für ein?</i>			
qalay	<i>wie?</i>	قالاي	къалай	
qalay da bolsa	<i>wie dem auch sei</i>	قالاي دا بولسا		54.15; Radloff II 227
	vgl. bulay, šulay			
qana	<i>wo?</i>			
	"Къана олар? Къайда кеткенлер? ..."			Ана 166.26 "Qana olar? Qayda kätkänlär? ..."
	"Wo sind sie? Wo sind sie hingegangen? ..."			
nä vaqıt	<i>wann?</i>	не вакъыт		ne vaqyt
nä vaqıttan bärli?	<i>seit wann?</i>	не вакъыттан берли		ne vaqyttan verli
nä vaqıtqa qadar?	<i>bis wann?</i>	не вакъыткъа къадар		ne vaqytqa qadar
nä yaqqa?	<i>wohin?</i>	не якъкъа?		
nä içün?	<i>warum?</i>	не ичюн		ne icyn
	bei Bäk. immer:			
näčün	<i>warum?</i>	نه چون		Bäk. 63.5 und immer so!
nä maqsatnän?	<i>wozu?</i>	не макъсатнен		ne maqsatnen
nä säbäptän?	<i>aus welchem Grund?</i>	не себептен		ne sevepten
nasıl?	<i>wie?</i>	насыл		nasyl

Indefinitpronomina

kim ... kim ... ким ... ким ... Niš. 80.4 der eine ... der andere ..., die einen ... die anderen

kimisi ... kimisi ... кимиси ... кимиси ... der eine ... der andere

dekl. кимисининъ kimsiniñ etc.

kim + -dir und nä + -dir (als letztes Suffix: nach dem Kasus- und Pluralsuffix):

kimdir кимдир (*irgend*)jemand:

kimdir кимдир – kimniñdir кимнинъдир – kimgädir кимгедир –

kimnidir кимнидир – kimlärdir кимлердир – kimlärnidir кимлернидир

kimdir birisi кимдир бири Niš. 20.ult., 117.40 f. *irgendjemand, (irgend)einer*

digär birisi дигер бириси Niš. 21.1 *ein anderer*

nädir недир *(irgend)etwas* :

nädir недир – nāniñdir ненинъдир – nägädir негедир – nänidir ненидир – nälärdir

нелердир (a. unbest. Akk.: Niš. 23.33) – nälärnidir нелернидир (best. Akk.: Niš. 89.7).

биревлери – дигерлери Ana 151.ult. birävläri – digärläri *die einen (von ihnen = von den Genannten) – die anderen*

Weiterbildung:

kimniñkinädir кимнинъкинедир *dem ... irgendjemandes* :

im Zusammenhang: dem (Projekt) irgendjemandes (gleichen) 212 Mitte:

= kim + Gen.-Suffix + ki (zur Substantivierung) + Dativ mit pronom. N + -dir.

kimsä + Neg. кимсе *niemand* : der Akzent laut Gark.328 (im Gegensatz zu kimsä mit Betonung auf dem -ä: *irgendjemand*)

кимсе бильмей Niš. 123.41 kimsä bilmäy *niemand weiß / wusste es*

кимсени ёлламайлар Niš. 123.24 f. kimsäni yollamaylar *(sie) lassen niemanden heran*

nasıldır насылдыр Niš. 20.11 *irgendwelch-*

birdäbir бирдебир *(irgend)ein*

Бир де бир вагонға илишип қалғандыр. Niš. 95.28 f. Bir dä bir vagonğa ilişip qalğandır. *An irgendeinen Waggon hat er sich bestimmt angehalten.*

odır-budur одыр-будыр *dieses und jenes*

balalarına odır-budur alağaq oldı балаларына одыр-будыр аладжакъ олды *er wollte für seine Kinder dieses und jenes kaufen*

kimär кимер kimer *manch- / irgendein-* Gark. 328

kimär yärlärdä kimer jerlerde *an manchen / einigen Stellen*

کیمەر آریش بالادای Bäk. 51.3 kimär äriş baladay *wie ein unartiges Kind*

کیمەرلهرى Bäk. 27.5 kimärläri *einige* (subst. gebraucht)

äpi- эпи- / ğämi- джеми- + Poss.suff. + Gen. Pl. *alle* : äpimiz, -niñ эпимиз, -нинъ

языджыларнынъ эписи KT9.85 yaziğılarnıñ äpisi *alle Schriftsteller*

сизлер эпинъиз sizlär äpiñiz *ihr alle*

шейлернинъ джемиси Niš. 84.31 şäylärniñ ğämisi *alle Sachen*

äpisi эписи Niš. 84.37 *alles*

сёйлегенлерининъ эписи доғъру Ana 187.24 f. söylägänläriñ äpisi doğru *alles, was sie gesagt hat, stimmt.*

är эр *jeder*

är birimiz эр биримиз KT9.85 *jeder von uns*

är bir эр бир *jeder (einzelne)* :

эр бир къафада Niš. 4.2 är bir qafada *in jedem (einzelnen) Schädel*

är kim эр ким *(jeder)mann*

är käs mit dem Verb im Pl.: Niš. 53.15 f., 112.22 эр кес *jeder(mann)*

biräv / dobt. bîrâw (substantivierte Form der Kardinalzahl "bir"):

biräv / bîrâw بیرهو бирев *(irgend)jemand*.

Dieses Pronomen kann in alle Kasus und in den Plural gesetzt werden; im Plural hat das Pronomen die Bedeutung *einige* :

biräv бирев – birävniñ биревниñ – bîrâwgä بیرهوگه / bîrâvgä биревге – birävlär

биревлер – birävlärgä биревлерге

bašqa biräv башқа бирев *jemand anders / jemand anderer*

Dieses Pronomen wird auch mit dem Possessivsuffix verbunden:

dobt. N بیرهوی bîrâwī = osm. biri(si) (für Personen und Sachen)

G بیرهوين bîrâwīn (wie A!)

D بیرهوينه bîrâwīnā

A بیرهوين bîrâwīn

Konstruktion mit dem Abl. (Pl.) oder G (Sg.) – wie im Osm.:

جاشلاردن بیرهوی ğašlardan bîrâwī 52.12 *einer der jungen Leute*

سرخوشنك بیرهوی sarḥošniñ bîrâwī 25.ult. *einer der Betrunkenen*,

vgl. osm. oqurlarımıznıñ / oqurlarımızdan biri *ein(er der) Leser*

Dagegen: بیرهو كاله غالباً bîrâw kälā ġālibā *da kommt offenbar jemand*

بیرهو bîrâw + Negation: *niemand* :

بیرهو اينانمايچاق ئەدى bîrâw inanmayġaq ädi 29.14 *niemand würde das glauben*

(osm.: kimsä inanmazdı / inanmayaġaqdı)

verstärkt durch هیچ hîč:

هیچ بیرهو كالمەدى Bäk. 74.13 hîč bîrâw kälmädi *niemand ist gekommen*

هیچ بیرهوين عقلنه كالمى hîč bîrâwīn 'aqlına kälmiy 42.16 *das kommt (doch) niemandem in den Sinn*

biriñiz – biriñiz биринъиз – биринъиз *die einen von euch – die anderen*

von euch : + Verb in 2. P. Pl.:

Биринъиз диссертация дейсинъиз, биринъиз проект дейсинъиз ... 195.7 v.u. f. Biriñiz dissertatsiya däysiñiz, biriñiz proyäkt däysiñiz ... *Die einen von euch sagen "Dissertation" (dazu), die anderen "Projekt" ...*

oylä bir ойле бир + Subst. im Pl.: *solche* :

Дюньяда ойле бир адамлар да бар ки, олар ... 210.3 Dünyada oylä bir adamlar da bar ki, olar ... *Auf d(ies)er Welt gibt es [solche] Menschen, die ..*

(h)är adj. *jeder*: her adımda här adımda *bei jedem Schritt*

(h)ärkäs subst. *jedermann*: D her keske 80 unten härkäskä.

Indefinitadverbien

kimärdä *manchmal* kimerde кимерде کیمه رده Bäk. 35.5

nä içündir не ичюндир und ničündir ничюндир Niš. 39.8

aus irgendeinem Grund

nasıldır *irgendwie*

насылдыр

qaydadır *irgendwo(hin)*

къайдадыр башкъа ерге Niš. 37.29 f. qaydadır başqa yärgä an (irgend) einen anderen Ort, irgendwohin, irgendwo anders hin

qaydandır *von irgendwoher* qajdandır

Numeralia

Kardinalia

0	nol		ноль ¹²³	
1	bir	بیر / بر	бир	bir
2	äki / iki	ایکی / ئه کی	эки	eki
3	uĉ lat. üç	اوچ	учь	yc
4	dört	دورت	дёрт	dört
5	bäš	بش	беш	beş
6	altı	آلتی	алты	altı
7	yädi	یدی	еди	jedi
8	säkiz	سکز	секиз	sekiz
9	doquz	دوقوز / طقوز	докъуз	doquz
10	on	اون	он	on

123 Ноль дередже Aqr. 101.12 nol dărăğä *null Grad*.

11	on bir	اون بر	он бир	on bir
12	on äki / iki	اون ايکى	он эки	on eki
13	on uç / üç	اون اوچ	он учь	on uc
14	on dört	اون دورت	он дёрт	on dert
15	on bäs	اون بېش	он беш	on beş
16	on altı	اون آلتى	он алты	on altı
17	on yädi	اون يېدى	он еди	on jedi
18	on säkiz	اون سىكز	он секиз	on sekiz
19	on doquz	اون طقوز	он докьуз	on doquz
20	yigirmi	يىگرمى	йигирми	jigirmi
21	yigirmi bir	يىگرمى بر	йигирми бир	jigirmi bir
22	yigirmi äki / iki	يىگرمى ايکى	йигирми эки	jigirmi eki
30	otuz	اوتوز	отуз	
40	qırq	قرق	къыркъ	qırq ¹²⁴
50	älli	اللى	элли	elli
60	altmış	آلتмыш	алтмыш	altmış
70	yätmiş	يتمىش	етмиш	jetmiş
80	säksän		сексен	seksen
90	doqsan		докъсан	
100	yuz lat. yüz	يوز	юз	jyz
200	äki yuz / yüz	ايکى يوز	эки юз	eki jyz
300	uç yuz / üç yüz	اوچ يوز	учь юз	uc jyz
1000	biñ	بيك	бинъ	biñ
	bir biñ		бир бинъ: mod.-kt. bei Jahres- zahlen meist so!	

124 Dativ: qırqıa (qarş) 56 Mitte unten.

2000	äki / iki biñ	ايكى بيك	эки бинъ	eki biñ
15.000		اون بش بيك	он беш бинъ	on beş biñ
<i>Million</i>	million		миллион	million
			auch mod.-kt. immer ohne bir бир KT8.33	
<i>Milliarde</i>	milliard = 1.000 Millionen		миллиард	milliard

Mit den Suffixen -lär + ğä (dobt.: -män) versehen:

millionlarğa millionlarça *Millionen von*

dobt.:

yüzlärmän häktar يوزلرمن هكتار *Hunderte Hektar*

biñlärmän Tatarlar بيكلرمن تاتارلر *Tausende von Tataren*

-lap / -lär bezeichnet abgerundete Zahlen:

onlap-onlap онлап-онлап Sälv. 24.7 (zu) *Dutzende(n)*

yuzlär юзләр *an die hundert*

biñlär бинъләр *an die tausend*

Zum Gebrauch der Kardinalia

Die Kardinalzahl "bir" wird auch als unbestimmter Artikel sowie in der Bedeutung "allein" gebraucht:

Сагълармы, ачлыкътан ольдүлерми, бир Аллагъа малюм. Niş. 91.pu. f.

Sağlar mı, açlıqtan öldüler mi, bir Allaha malüm. *Ob sie noch leben oder ob sie verhungert sind, das ist einzig und allein Gott bekannt / das weiß nur Gott allein!*

эр экиси Niş. 135.23 är äkisi *jeder von beiden*

кепе кәрә *Mal, -mal*

бинъ-бир кепе Sälv. 15.19 biñ-bir kәрә (osmanisiert) *wohl / an die tausend Mal*

кѳушларнынъ сайысы дѳрт кепе артаджакъ Aqr. 109.32 f. quşların sayısı dört kәрä artağaq *die Zahl der Vögel wird auf das Vierfache ansteigen.*

Jahreszahlen

бир бинъ докъуз юз йигирми алтынджы сенеси KT8.5 bir biñ doquz yuz yigirmi altıncı sänäsi *im Jahre 1926*

Oft werden die Tausender und die Hunderter dabei weggelassen:

43 сенеси qırq üç sänäsi *im Jahre 1943*

1945 сенесининъ кюзю әди. 1945 sänäsiniñ kuzü ädi. *Es war der / im Herbst 1945.*

Vgl. a. unter: Ordinalia!

Datum¹²⁵

1944 сенеси апрель 10-да am 10. April (des Jahres) 1944

1967 сенеси сентябрь 5-те Niš. 125.34 f. bir biñ doquz yuz altmış yädi sänäsi säntyabr
bäštä am 5. September (des Jahres) 1967

Altersangabe

о даа он секизде эди o daa on säkizdä ädi *er war erst achtzehn (Jahre alt).*

Substantivierte Form

Die Kardinalia haben eine substantivierte Form, die mit und ohne Possessivsuffix dekliniert werden kann:¹²⁶

biräv / bīrāw бирев بیرهу (irgend)einer / (irgend)jemand

äkāv / äkāw экев ئەکهو (die) beide(n)

дигер экеви Niš. 120.28 f. digār äkāvī die beiden anderen

učāv / üčāw учев اوچهو die drei.

Diese substantivierten Formen sind im Dobt. besonders häufig und werden hier mit und ohne Possessivsuffix dekliniert:

N bīrāw (selten) bīrāwī بیرهوی osm. biri(si); subst. für Personen und Sachen

G bīrāwīn بیرهوين

D bīrāwgä بیرهگه bīrāwīnā بیرهوينه

A bīrāwīn بیرهوين

ebenso:

äkāwīnā ئەکهوينه

äkāwīmiz ئەکهومز *wir beide*

üčāwīmiz اوچهومз Bäk. 70.10 *wir drei*

Weiterbildungen, die im Osm. von der Grundzahl erfolgen, erfolgen im Dobt. manchmal von der substantivierten Form:

äkāw-lāš- ئەکهولهشمك *sich verdoppeln etc.*, vgl. osm. iki-lāš-;

učāvlāš- учевлеш- Sä. 49.29:

Олар учевлешип памукъ ёлакълары арасында кирип кеттилер. Sä. 49.29 f.

Olar uçāvlāšip pamuq yolaqları arasında kirip kättilär. *Zu dritt gingen sie in den Baumwollanlagen auf und ab.*

125 Vgl. auch unter: Ordinalia.

126 Vgl. auch Indefinitpron.

Bruchzahlen

Bruchzahlen werden – wie im Osm. – mit dem Nenner im Lokativ und dem Zähler im Nominativ wiedergegeben:

dərtte yc dōrttä üč *drei Viertel*

Ordinalia

Die Ordinalia werden von den Kardinalia durch Anfügung des Suffixes -inği⁴ nach Konsonant: -inği / -ünği / -ınği / -unği; und -nği / -nği nach Vokal gebildet. Im GzO findet dabei – ausgenommen im Dobt. – keine Erweichung des Auslautes der Kardinalia statt: dōrtünği (dobt. dōrdünği), vgl. osm. dōrdünğü. Die Labialharmonie geht – wie fast überall im Kt. – nicht über die zweite Silbe hinaus.

1. birinği / ilki	برنجی	биринджи / ильки	birinçi
2. äkinği / ikinği	ایکنجی	экинджи	ekinçi
3. uçünği / ücünği	اوچونجی	учюнджи	ycynçi
4. dōrtünği / dōrd-	دوردنجی	дөртюнджи	dərtynçi
5. bāšinği	باشنجی	бешинджи	bešinçi
6. altınği	آلتنجی	алтынджи	altınçь
7. yādinği		единджи	
8. sākizinği		секизинджи	sekizinçi
9. doquzinği		докъузынджи	
10. onunği		онунджи	
11. on birinği		он биринджи	
12. on äkinği		он экинджи	
13. on uçünği		он учюнджи	
14. on dōrtünği		он дөртюнджи	
15. on bāšinği		он бешинджи	
16. on altınği		он алтынджи	
17. on yādinği		он единджи	
18. on sākizinği		он секизинджи	
19. on doquzinği		он докъузынджи	

20. yigirmıŋı	йигирминджи
30. otuzıŋı	отузынджы
40. qırqıŋı	къыркъынджы
50. ällıŋı	эллинджи
60. altmıŋı	алтмышынджы
70. yätmıŋı	етмишинджи
80. säksäningi	сексенинджи
90. doqsanıŋı	докъсанынджы
100. yuzünŋı	юзюнджи
1000 bir biningi	бир бининджи

Zum Gebrauch der Ordinalia

Mit dem Lokativ der Ordinalia werden die Zahladverbien gebildet:

birinŋidä	биринджиде		<i>erstens</i>
äkinŋidä	экинджиде	ekinçide	<i>zweitens</i>
üçünŋidä / üçünŋidä		ycynçide	<i>drittens</i>
dörtünŋidä		dertynçide	<i>viertens</i>
dazu: süftä / siftä	сюфте / сифте		<i>zum ersten Mal</i>

Ordinalia + sänä + Possessivsuffix: *das Jahr* oder *im Jahr*

къыркъ учюнджи сенеси qırq üçünŋi sänäsi *das Jahr 1943*

йигирминджи сенеси yigirmıŋi sänäsi *im Jahr 1920*

бир бинь докъуз юз сексенинджи сенеси КТ 8.5 + 63 bir biñ doquz yuz säksäningi sänäsi *im Jahre 1980*

Vgl. a. unter Kardinalia!

Zur Bezeichnung des Jahrzehnts:

йигирминджи сенелери yigirmıŋi sänäläri *die / in den zwanziger Jahren.*

отузынджы сенелер otuzıŋi sänälär *die dreißiger Jahre (des 20. Jahrhunderts)*

отузынджы сенелернинъ орталарында otuzıŋi sänälärniñ ortalarında *Mitte der dreißiger Jahre (des 20. Jahrhunderts).*

асырымызнынъ йигирминджи йылларында КТ9.21 asırmızniñ yigirmıŋi yıllarında *in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts*

Die Monatsnamen sind im m.Kt. – mit Ausnahme des Mai – die russischen:

январь – февраль – март – апрель – июнь – июль – август – сентябрь – октябрь – ноябрь – декабрь. Der Name des Monats Mai, russ. май, lautet wie im Osm. майыс.

In früherer Zeit waren die im Osm. gängigen Bezeichnungen sowie einige spezifisch kt. Namen im Gebrauch:

апрель apräl – нисан nisan – чичек čičäk

июнь iyun – хазиран ħaziran – ильк яз ilk yaz

июль iyul – теммуз tämmuz – оракъ oraċ

ноябрь noyabr – къасым qasım

декабрь däkabr – аралыкъ aralıq – ильк къыш ilk qış.

Gelegentlich tauchen die nichtrussischen Bezeichnungen allerdings auch im m. Kt. wieder auf.

Außerdem kommen gelegentlich Monatsnamen aus dem karaimischen Kalender vor (nach dem das Jahr am 1. April beginnt¹²⁷):

кузь айы Ana 161.17 kuz ayı: der 8. Monat des karaimischen Kalenders, der in den Oktober und November fällt.

Datum:

Die Angabe des Tages ist auch mit Ordinalia möglich:

онынджы июльде Aqr. 99.28 onıñğı iyuldä *am 10. Juli*.

Volle Datumsangabe:

бир бинъ докъуз юз онынджы сенеси февраль он секизинде KT8.82 bir biñ doquz yuz onunğı sänäsi fävräl on säkizindä *am 18. Februar 1918*

бир бинъ докъуз юз он секизинджи сенеси апрельнинъ биринде KT9.25.pu. bir biñ doquz yuz on säkizingi sänäsi aprälniñ birinde *am 1. April (des Jahres) 1918*

бинъ докъуз юз къыркъ дёртюджи сенесининъ майыс он секизинде KT8.108 biñ¹²⁸ doquz yuz qırq dörtünğı sänäsinin mayıs on säkizindä *am 18. Mai (des Jahres) 1944*

ohne Angabe des Tages:

бир бинъ докъуз юз къыркъ биринджи сенеси, октябрьде bir biñ doquz yuz qırq birinğı sänäsi, oktyabrdä *im Oktober (des Jahres) 1941*

бир бинъ докъуз юз къыркъ экинджи сенеси, майыста beide KT8.105 bir biñ doquz yuz qırq äkinğı sänäsi, mayısta *im Mai (des Jahres) 1942*

127 Vgl. TDVIA XXIV (2001) 426.

128 Hier ausnahmsweise auch im m. Kt. nicht бир бинъ.

Distributiva

birär	бирер	birer	<i>je ein-</i>
učär	учер		<i>je drei</i>

учер-учер Niš. 38 f. učär-učär *je drei und drei, in Dreierreihen*

dörtär	dörter		<i>je vier</i>
bäšär	веşer		<i>je fünf</i>

Zum Gebrauch der Distributiva

Die Distributiva werden viel häufiger als im Dt., aber auch häufiger als im Osm. gebraucht, nämlich überall dort, wo mehr als eine Person betroffen ist:

..., Эреджепни ве шофёрны бирер пияла чайгъа давет этти. ..., Äräğäpni vä šofyornı birär piyala çayğa davät ätti. ... *er lud Äräğäp und den Fahrer zu (je) einer Tasse Tee ein.*

؟ شوندى بو آيتقانلاريكز هپسى بيرەر اسم مى؟ Bäk. 97.1 Šundi bu aytqanlarıñız häpsi birär 'ism mi? *So sind also alle (Wörter), die ihr genannt / aufgezählt habt, je ein Substantiv d. h. Substantiva?*

Postpositionen

Die Postpositionen könnte man in enklitische (z. B. -ğä), eigentliche (z. B. içün), uneigentliche (= Nomen + Poss.-Suff. + Kasus-Suff., z. B. içinä) und als Postpositionen gebrauchte Konverbien (z. B. başlap, körä) einteilen. Im Folgenden werden sie aber nur alphabetisch angeordnet. Bei den uneigentlichen Postp. ist bemerkenswert, dass sie auch das Pl.-Suff. annehmen und dass die Possessivsuffixe in die verschiedenen Personen gesetzt werden können: артына къайт- artına qayt- zurückgehen; bei einem Subj. im Plural jedoch: артларына къайт- Niš. 108.6 f. artlarına qayt-.

Andererseits wird durch die Setzung in den kt. oder arab. Plural eine Verallgemeinerung des Ausdrucks erreicht: boyunda – boylarında; tarafqa – ätrafqa.

ait аит + 3 *betreffend*: О, шахсен озюме аит. Šäyt. 205.6 f. O, şahsän ozümä ait.

Das betrifft mich persönlich.

alda آلدا + 6 *nach* (temp.)

ایشنک ایشله نه یاتقانندان آلدا Bäk. 26.11 işniñ işlänäyatqanından alda *nach der vollzogenen Handlung*

aldına алдына + 1 *vor* (lok.) + 4

aldında алдында + 1 *vor* (lok.) + 3

къапы алдында qapı aldında Niš. 44.19 *vor dem Tor*

altında m. kt. алтында + 1 *unter* + 3

чызмалар алтында Niš. 46.1 çizmalar altında *unter den Stiefeln*

aqqında акъкъында über (ein Thema etc. reden etc.) Ana 182.pu.

'aqrān آقران + 1 (auch beim Pron.!), m. dobt. akran Kerim 14 *wie* + 1 (bei Größenvergleich entsprechend osm. und m. kt. qadar къадаp Gark 380 : بوييم سەن آقران بار

Bäk. 62.11 boyım sän 'aqrān bar *ich bin so groß wie du*

arasına арасына + 1 *unter / zwischen* + 4 (engl. among und between)

Бригада азалары арасына деръал сакинлик чёкти. Niš. 48.38 f. Brigada

azaları arasına dār'al sakinlik çökti. "Sofort senkte sich Stille unter die Mitglieder der Brigade" = *Sofort wurde es unter den Leuten der Brigade still.*

arasında арасында + 1 *zwischen / unter* + 3 (engl. among und between)

адамлар арасында Niš. 60.5 adamlar arasında *unter den Leuten* ;

zwei Glieder werden mit -nän oder ilä verbunden:

олюмнен аят арасында Niš. 85/86 olümnän ayat arasında *zwischen Tod und Leben*

arasından арасындан + 1 (*von*) *zwischen / unter* 3 (*hervor*) (engl. from between / among)

къаялар арасындан Niš. 87.11 f. qayalar arasından (*von*) *zwischen den Felsen hervor* ;

бу ерде къалгъан ерли эали арасындан бир чокъ адамлар Niš. 129.5 f. bu yärdä qalğan yärli äali arasından bir qaç adamlar *etliche Leute aus der einheimischen Bevölkerung, die hier blieben / geblieben waren*

Парчалангъан чуллу булутлар арасындан масмави, темиз кок юзю корюнди. Niš. 130.13 f. Parçalangan çullu bulutlar arasından masmavi, tāmiz kok yuzü korüнди. *Hinter der sich teilenden Wolkendecke kam der strahlend blaue Himmel zum Vorschein.*

artda (gespr.: artta) آرتدا + 6 *vor* (temp.)

شو آتيله ياتقان ايشدهن آرتدا Bäk. 26.5 f. šu ätiläyatqan işdän artda *vor dieser jetzt vollzogenen Handlung*

artına артына + 1 *hinter* + 4

маса артына Niš. 113.17 masa artına *hinter den* (hier: *seinen*) *Tisch*;

артына Niš. 21.20 artına *nach hinten = hinter seinen Rücken* (Akk.)

artında артында + 2 *hinter* + 3 (Ant.: ogündä)

гемилернинъ артында Niš. 77.29 gämilärniñ artında *hinter den Schiffen*

artından артындан + 2 (*von*) *hinter* 3 *hervor*

кыырлар артындан кызарып догъгъан кунеш Niš. 68.22 *qırlar artından qızarıp doğğan kunäš die Sonne, die (leuchtend) rot hinter den Feldern aufging*

idiomat.: 2 артындан адымла- Niš. 58.35 2 artından adımla- *hinter* 3 (*ein*) *hergehen*;
артындан юр- Ana 170.21 artından yur- *j-m nachlaufen*

artqač арткъач + 6 *mehr als, über*¹²⁹ : 500-ден арткъач ишчи *bäşyuzdän artqač işçi über / mehr als 500 Arbeiter*

ast- аст- vgl. alt-

astına астына + 1 *unter* + 4

чекмени астына Niš. 86.39 f. *čäkmäni astına unter seinen Mantel*

astında астында + 1 / 2 *unter* + 3

вагонлар астында Niš. 35.15 *vagonlar astında unter den (Eisenbahn)waggonen*,
аякъларымызнынъ астында Niš. 42.7 *ayaqlarımıznıñ astında unter unseren Füßen*,
терек астында Niš. 53.11 *täräk astında unter dem Baum*

astından астындан + 1 *von unter* 3 *hervor*

мыйыкъ астындан йылмай- Niš. 21.39 *mıyıq astından yılmay- unter dem Schnurrbart hervordrücken*, чекмен астындан Niš. 86.ult. *čäkmän astından unter dem Mantel hervor*, ер астындан Niš. 107.19 *yär astından von unter der Erde heraus / hervor*

äsasında м. kt. эсасында + 1 *aufgrund* + 2 / 3 + *entsprechend* / *gemäß* + 3 / 3 + *gemäß*
къанун эсасында Niš. 113.32 *qanun äsasında dem Gesetz gemäß*

äşqına эшкъына + 1 *um ... willen* : Алла эшкъына Šäyt. 202.23 *Alla äşqına um Gottes willen*

ätrafqa этрафкъа + 1: *verallgemeinernd zu* → *tarafqa*

чевре этрафкъа бакъынды Niš. 79.26 *čävrä ätrafqa baqındı schaute in die Gegend*;
offenbar aber auch einfach statt tarafqa: Бекир Шамиль этрафкъа козь кездирди.
Niš. 80.13 *Bäkir Šamil ätrafqa koz kâzdirdi. Bäkir musterte Šamil [mit den Augen]*.

ätrafta этрафта + 1: *verallgemeinernd zu* → *tarafta*

Закирнинъ козьлери, бутюн дикъкъаты чевре этрафта. Ana 161.26 *Zakirniñ kozläri, butün diqqatı čävrä ätrafta. Zakirs Augen, seine ganze Aufmerksamkeit waren auf seine Umgebung gerichtet.*

äväl эвель + 6 *vor* (temp.)

ятмаздан эвель Ana 171.34 *yatmazdan äväl vor dem Niederlegen, bevor er sich niederlegte*

ävälsi эвелси + 6: *vor* (temporal)

бундан бир къач йыл эвелси *bundan bir qač yıl ävälsi*¹³⁰ *vor ein paar Jahren*

¹²⁹ Engl. more than, over.

ярым саат эвельси Niš. 63.6 yarım saat ävälsi *vor einer halben Stunde*

Syn.: ogünä + 6

bağışlap m. kt. багышлап + 3

мерхумнынъ рухуна багышлап дуа окъу- Niš. 53.38 mārhumnıñ ruḥuna bağışlap dua oqu- *für die Seele des Verewigten / Verstorbenen beten*

baqmadan бакъмадан + 3 trotz + 3, ungeachtet + 2

бораннынъ увулдагъанына бакъмадан Niš. 43.23 borannıñ uvuldağanına baqmadan *ungeachtet des Heulens des Sturmes*, шуна бакъмадан Niš. 44.ult. şuna baqmadan *dessen ungeachtet, trotzdem*

barğanğä баргъандже + 3 *bis (zu)*, vgl. osm. varınğa

alıp ... barğanğä *von ... (angefangen) bis (zu) ...*

Саде арабадан алып, космик гемилерни еринден кочюрген муреккен моторларгъа баргъандже – 178.3 v.u. – ult. Sadä arabadan alıp, kosmik gämilärni yärindän koçürgän muräkkäp motorlarğa barğanğä – *(Angefangen) vom einfachen Wagen bis zu den komplizierten Motoren, die die Raumschiffe (in den Weltraum) schießen -*

başına башына + 2 *auf / über + 2* (fig.)

başında башында + 1 *bei + 3*

Чюнки олюм бугунъ эр кеснинъ башында. Niš. 112.22 f. Čünki olüm bugun är käsniñ başında. "Denn der Tod war heutzutage um jeden herum" = *Denn heutzutage hatte jeder mit dem Tod (in irgendeiner Weise) zu tun.*

başlap башлап + 6 *angefangen von 3 / von 3 angefangen / seit 3 / von 3 an / ab 3*

бугунъден башлап KT8.99 bugundän başlap *von heute an / ab heute*, январьдан башлап Säv. 36.ult. yanvardan başlap *von Januar an*
verstärkt mit та та: *schon seit*

başqa башкъа + 6 *außer + 3*

Бу, масхаралыкътан башкъа бир шей дегиль. Niš. 97.24 Bu, maşharalıqtan başqa bir şây дәgil. "Das ist nichts außer einem Possenreißen." = *Das ist doch nichts als ein Possenreißen / nur ein Possenreißen.*

bäri бери + 6 *seit + 3*: die im Kt. schon immer neben dem einheimischen → "bärli" verwendete osm. Form!

эппей замандан бери Niš. 55.23 äppäy zamandan bäri *seit langer Zeit*

bärli берли + 6 *seit + 3* (bei Zeitpunkt und Zeitspanne), vgl. bäri

эки кунъден берли Niš. 64.15 äki kundän bärli *seit zwei Tagen*

bätkä به تکه Toy 10.4 / бетке + 1 *zu + 3 hin* (= taba + 3 / taraf + 3 / tarafqa + 1): скеле

бетке чаптылар skälä bätkä čaptılar 170.21 *sie rannten zum Kai*

bättän беттен + 1 *von ... her*:

денъиз беттен Gark. 133 dāñiz bättän *vom Meer her*

bola бола + 3 *wegen*:

... кырымтатарларгъа бола бизге давалашмагъа сыра тюшмей. Ana 159.36 f. ...
Qırım-tatarlarğa bola bizgä davalaşmağa sıra tüşmäy. ... *wir werden uns doch nicht wegen der Krimtataren streiten!*¹³¹

boylap бойлап + 1 2 / 3 / 4 entlang 2 / 3 / 4

озень бойлап Niš. 85.11 *des Flusses / dem Fluss / den Fluss entlang // entlang des Flusses / dem Fluss / den Fluss*, сокъакъ бойлап soqaq boylap *die Straße entlang*, ёлны бойлап Säv. 50.26 *yolnı boylap die Straße entlang*

boylarında → boyunda

boyu бою + 1

1. (lok.) *entlang + 2 / 3 / 4*: озень бою Niš. 37.16 *ozän boyu den Fluss entlang*, сокъакъ бою адымла- Niš. 78.15 *soqaq boyu adımla- die Straße entlanggehen*

2. (temp.) 4 (eine Zeit + lang): кунь бою Niš. 76.27 *kun boyu den (ganzen) Tag (lang)*, омюр бою Niš. 124.ult. *omür boyu ein / mein / dein / sein Leben lang*, асырлар бою Ana 161.32 f. *asırlar boyu jahrhundertelang*

boyunda боюнда + 1 *entlang + 2 / 3 / 4*

Ялы боюндаки балыкъчы эвлеринде румынлер ерлештилер. Niš. 65.38 f. *Yalı boyundaki balıqçı ävlärindä Rumınlär yärläştilər. In den Fischerhäusern den Strand entlang ließen sich Rumänen nieder.*

Dazu die verallgemeinernde Form im Plural boylarında бойларында + 1: озен бойларында Niš. 79.13 *ozän boylarında den ganzen Fluss entlang, allenthalben den Fluss entlang*

boyunğa боюнджа + 1

1. *entlang + 2 / 3 / 4*: Syn.: boyu(nda)

2. *in / auf (e-m Gebiet)*: Озь зенааты боюнджа иш тапкъан. Niš. 132.11 *Oz zänaatı boyunğa iş tapqan. Er hat in seiner (eigenen) Branche Arbeit gefunden.*

3. *gemäß, nach + 3*: къанун ве шериат боюнджа Niš. 77.18 *qanun vä šäriat boyunğa nach dem zivilen und islamischen Recht*

¹³¹ Im Kt. seltene Postpos., vgl. aber kasantat. буна: сезре буна *lhretwegen*: Tatarsko-Russkij Slovar' hg. O. V. Golovkina etc. (Moskau 1966) 82.

dair даир + 3 *betreffend* + 4

тильге даир меселе Gark. 194 *tilgä dair mäsälä die Frage bezüglich der Sprache / das Sprachproblem*. Латиф разы олгъанына даир башыны саллады. Niš. 130.7 *Latif razı olğanına dair başını salladı. Latif nickte zustimmend mit dem Kopf*.

-day: nur in der älteren Sprache (Bäk. 1923) -day / däy, sonst nur velar und ohne Assimilation des "-t-": -дай + 1 (auch bei Pronomen ohne Pluralsuffix!) сендай sänday *wie du*, коргенимдай KT8.37 *korgänimday wie ich sehe*, козьлери къояннынъкидай къып-къызыл KT8.44.4 *kozläri qoyanniñkiday qıp-qızıl ihre Augen sind knallrot wie die eines Hasen*; *کورولکه نندهی* Bäk. 71.12 *körülğanindäy wie man sieht*, osm. *görüldüğü gibi*.

auch substantiviert: сендайларны KT8.44 *sändaylarnı Leute wie du* (Akk.).

-dayın -дайын + 1 = → -day: дегендайын Sä.v. 34.16 *dägändayın wie er sagt doğru* догъру + 3 *auf 4 zu*.

Syn.: bätkä / tarafqa + 1

gibĩ Kerim 161→ kibi

ğayrı гъайры + 6 *außer* (einschließend = *zusätzlich zu*¹³²) + 3

бир къач адамдан гъайры Niš. 64.20 f. *bir qač adamdan ğayrı außer ein paar Leuten*

-ğä -дже + 3 (nur palatal) *bis* (lok. und temp.), *(eine Zeit) hindurch*

бурнумадже KT8.41.pu. f. *burnumağä bis zu (meine)r Nase*, сачындан тырнагынадже KT8.81 *sačından tırnağınağä vom Kopf bis zum Fuß (durchnässt etc.)*, ярысынадже ашалгъан KT9.25 *yarısınağä ašalğan halbaufgegessen*; 4 къапыгъадже озгъар- Niš. 26.22 4 *qapığağä ozğar- j-n bis zur Tür begleiten / geleiten*;

сабадан акъшамгъадже *sabadan aqşamğağä von Morgen bis Abend*, яры геджегедже KT8.44 *yarı gäğäğäğä bis (um) Mitternacht*;

чокъ вакъыткъадже Niš. 42.28 *čoq vaqıtqağä lange Zeit hindurch, lange*.

-ğäk -джек -çek (auch nach Hinterzungenvokalen!) *bis* (lokal und temporal)

gorizontqaçek gorizontqağäk *bis zum Horizont*

kec vaqtaçek kăč vaqtağäk *bis tief in die Nacht*

койни бир баштан дигер башынаджек айланып Sad. 54.1 f. *koyni bir baştan digär başınağäk aylanıp ich durchsuchte das Dorf von einem Ende bis zum anderen*, артынаджек Aqr. 96.8 *artınağäk hinter* + 3

132 Engl. besides, in addition to.

ičinä ичине + 1 *in 4 hinein*

сүв ичине Niš. 85.15 *suv ičinä ins Wasser (hinein)*

ičindä ичинде + 1

1. lok. *in + 3*: ода ичинде Niš. 81.14 *oda ičindä im Zimmer*

2. temp. *in + 3, während + 2*: секиз йыл ичинде Niš. 54.29 *säkiz yıl ičindä in den acht Jahren*, сонъки эки ай ичинде Niš. 106.32 *soñki äki ay ičindä in den letzten zwei Monaten*.

ičindän ичинден + 1

ičün ичюн + 1, beim Pron. ohne Pl.-Suff. + 2: бунынъ ичюн Niš. 91.34 *bunıñ ičün für diesen, dafür*, меним ичюн Niš. 47.12 *mänim ičün für mich, meinetwegen*.

ilä иле + 1 (beim Pronomen ohne Pl.-Suff. mit 1 oder 2), verkürzt zu enklit. -lä -ле (nur palatal) *mit + 3*: wird neben einheimischem -nän verwendet.

itibarän итибарен + 6 *von ... an, ab*: бугунъден итибарен Ana 183.22 f. *bugundän itibarän von heute an*

kibi киби, کبی Bäk. 62.8 et passim und کیبی Bäk.67.2 et passim + 1, beim Pron. ohne Pl.-Suff. + 2 *wie*

бизим киби Niš. 93.21 *bizim kibi wie wir*

меним киби Gark. 325 *mänim kibi wie ich*

олар киби Niš. 45.40 *olar kibi wie sie (Pl.)*

сизинъ киби Niš. 47.11 *siziñ kibi wie ihr*

korä копе + 3

1. *gemäß + 3*: язгъанына копе Niš. 53.40 *yazğanına korä gemäß dem, was sie geschrieben hatte*

2. *im Vergleich zu + 3*: Озюни онъа копе азнавур сайды. Niš. 47.39 f. *Ozüni oña korä aznavur saydı. Im Vergleich zu ihm kam er sich wie ein strammer Kerl vor.*

-lä -ле → ilä

-man / -män + 1 (bei Pron. ohne -lar: + 1 oder 2, bes. dobt. statt: -nän)

1. *mit* :

قولندا بر چوت مان کيره Toy 3.7 *qolunda bir čotman kirä kommt mit einem Dachsbeil in der Hand herein*, o(nıñ)man *mit ihm / ihr*;

idiom.: صیراسیمان Bäk. 27.1 *sırasıman der Reihe nach*

2. *und* :

قارت مان جاش آراسندا Toy (Titel des zweiten Stückes) *qartman ğaş arasında zwischen jung und alt*, يهرمن کوك Bäk. 50.7 *yärmän kök Himmel und Erde*

muğibi муджиби + 1 *gemäß* + 3: бу мукъавеле муджиби bu muqavälä muğibi *diesem Vertrag gemäß* (vgl. osm. bu muqāvälä mūğibinğä), 1967 сенеси сентябрь 5-те чыкъкъан ферман муджиби Niš. 125.34 f. 1967 sänäsi säntyabr 5-tä çıqqan färman muğibi *gemäß Erlass vom 5. September 1967*, Ant.: tärs

-näñ -нен+ 1, bei Pron. ohne Pl.-Suff. mit 1 oder 2 *mit*:

ачыкъ козьнен Niš. 45.12 açıq koznän *mit offenen Augen*

меннен männän *mit mir*

сеннен sännän *mit dir*

бизнен biznän *mit uns*

сизнен siznän *mit euch / Ihnen*

кимнен kimnän *mit wem*

бунынънен buniñnän *mit diesem*

онынънен onıñnän *mit jenem*

GzO: beim Poss.-Suffix der 3. P. Sg. ohne -y-:

Staxanov usulñnen 20 oben Staħanov usulınän *nach der Stachanov-Methode*
nisbätän нисбетен + 3 *im Vergleich / Verhältnis zu* + 3, *verglichen mit* + 3:

озь яшына нисбетен Niš. 77.12 oz yaşına nisbätän *im Vergleich zu ihrem Alter, in*
Anbetracht ihres Alters

ogindän oginden → ogündän

ogrında оғрында + 1 *um ... willen*

ogünä огюне

1. + 6: temporal *vor* + 3

бундан огюне bundan ogünä (= osm. bundan 'ävväl / öngä) *vorher, früher*

бундан чокъ йыллар огюне bundan çoq yıllar ogünä *vor vielen Jahren*

бундан къач бинъ йыллар огюне bundan qaç biñ yıllar ogünä *vor vielen tausend Jahren*

vgl. ävälsi

2. + 1: lokal *vor* + 4

... сымасыны козь огюне кетиреджек олып тырышты ... simasını koz

ogünä kätiräğäk olıp tırıştı ... sie versuchte, sich sein Gesicht vor die Augen zu bringen / sich sein Gesicht vorzustellen ...

ogündä + 1 огюнде

1. lok. *vor* + 3:

джами огюнде Niš. 20.31 ğami ogündä *vor der Moschee*, гемилернинъ огюнде Niš.

77.29 ğamilärniñ ogündä *vor den Schiffen*, козь огюнде тут- 145.12 koz ogündä

tut- *vor Augen haben, denken an etc.*, онынъ козьлери огюнде 146.9 v.u. onıñ koz-

läri ogündä *vor ihren Augen*

2. fig. *vor* + 3 :

Алла-Таала огюнде Niš. 40.6 Alla-Taala ogündä *vor [dem Allerhaben] Gott*,
къанун огюнде Niš. 47.17 qanun ogündä *vor dem Gesetz*. Кимсе огюнде гуняхкяр
дегилим. Niš. 40.5 Kimsä ogündä gunahkar dagilim. *Ich bin vor niemandem schuldig*.
Ant.: artında.

ortasında ортасында + 1 inmitten + 2, mitten in + 3 :

деньиз ортасында Niš. 77.28 f. dāñiz ortasında *mitten im Meer*.

otrü / ötrü + 6 отрю өтры *wegen* (= säbäp + 6)

bundan ötrydir ki, ... 74.29 bundan ötrüdür ki, ... *und deshalb* ...

ötrü: s. otrü

ötüri اوتورى + 6 *wegen* + 2:

آياققابسزليغمدان اوتورى Bäk. 63.1 ayaqqabsızlığımdan ötüri "wegen meiner
Schuhlosigkeit" = *weil ich keine Schuhe habe*, vgl. otrü / ötrü

qarşı қаршы + 3 m. kt. *gegen* + 4 ; 3 + *gegenüber*

3 қаршы чыкъ- Niš. 66.19 3 qarşı çıq- *sich gegen 3 wenden*

qatına قاتينا Bäk. 80.9 *zu ihm / zu ihr / zu sich*, entspricht osm. yanına

قاتينا الماق Bäk. ibid. qatına al- *mitnehmen*

sayäsindä саесинде + 1 *dank* + 2 oder 3 :

шорбаджыларына садыкълыклары саесинде Niš. 47/48 şorbağılarına sadıqlıkları
sayäsindä *dank ihrer Treue ihren Vorgesetzten gegenüber*

sayın сайын + 1 *jede(n,s)* :

афта сайын Niš. 132.2 afta sayın *jede Woche*

йыл сайын yıl sayın *jedes Jahr*

кунь сайын Niš. 76.3 kun sayın *jeden Tag*

säbäp себеп + 6 (= otrü + 6) *wegen* + 2

неден себеп? Säv. 4.17 f. nädän säbäp? *warum?*

корьгенинден себеп korgänindän säbäp "wegen seines Sehens / Gesehenhabens"
weil er sie sah

soñ + 6 (auch der Zeitspanne wie früher im Osm.) сонь

бир саниеден сонь Niš. 147.4 bir saniyädän soñ *nach einer Sekunde, eine Sekun-
de später*, бир афтадан сонь Niš. 54.15 bir aftadan soñ *nach einer Woche, eine
Woche darauf*, эки айдан сонь Niš. 63.7 v.u. äki aydan soñ *nach zwei Monaten,
zwei Monate danach*.

Statt soñ + 6 kann auch der bloße Ablativ stehen:

бир къач дакъкъадан Ana 148.39 bir qač daqqadan statt: бир къач дакъкъадан сонъ

бираздан Niš. 35.22 birazdan *bald darauf*, беш дакъкъадан Niš, 117.pu bāš daqqadan *in fünf Minuten*

Эки сааттен келеджек. Niš. 17.41 Äki saattän käläğäk. *In zwei Stunden ist er wieder da.* taba¹³³ таба + 3 *in Richtung 2, auf 4 zu, zu 3 hin.* (= taraf + 3 / tarafqa + 1 / bätkä + 1):

онъа таба адымлады Niš. 81.18 oña taba adımladı *er ging auf ihn zu*, эвине таба ёнелъди KT8.63 ävinä taba yönäldi *er wandte sich seinem Haus zu*, къызгъа таба адымлады qızğa taba adımladı *er ging auf das Mädchen zu*, огге таба Niš. 108.9 oggä taba *nach vorne*.

taraf тараф + 3 *zu 3 hin / her* (= ca. taba + 3 / tarafqa + 1 / bätkä + 1)

бизге тараф bizgä taraf *auf uns zu*

озюне тараф ozünä taraf *zu sich her*

3 тараф чевириль- Niš. 42/43 3 taraf čäviril- *sich j-m zuwenden*

ялыдаки къаяларгъа тараф yalıdaki qayalarğa taraf *zu den Felsen am Ufer hin*, 3

тараф адымла- Niš. 70.36 3 taraf adımla- *auf 4 zugehen*

tarafından тарафындан + 1 *von 3*: bezeichnet beim Passiv den Täter:

О, шимди бекчилер тарафындан сарылып алынган инсан сюрюсинен ёл бою адымларкен, ... Niš. 45.38 f. О, şimdi bäkçilär tarafından sarılıp alınan insan sürüsünän yol boyu adımlarkän, ... *Während er nun mit der von Wächtern umgebenen Menschenherde den Weg entlangschritt, ...*

tarafqa тарафкъа + 1 *zu 3 hin* (= taraf + 3 / taba + 3 / bätkä + 1)

... насылдыр бир кучь онынъ ёлуны кене боз къаялар тарафкъа бурды. ... nasıldır bir kuç onıñ yolunı känä boz qayalar tarafqa burdı. ... *irgendeine Kraft lenkte seine Schritte wieder zu den grauen Felsen hin*, къушлар тарафкъа фырлатты KT8.61 quşlar tarafqa fırlattı *schleuderte (das Scheit) in die Richtung der Vögel*
Syn.: doğru + 3.

tarafta тарафта + 1 *in, bei etc.*

taraftan тарафтан + 1 *von 3 her*:

амбар тарафтан Niš. 12.4 ambar taraftan *vom Schuppen her*, денъиз тарафтан Niš. 77.26 dāñiz taraftan *vom Meer her*.

tärs قاعدہ سنہ تہرس + 3 3 (*e-r Regel etc.*) *entgegen* (osm. ayqırı): ... قاعدہ سنہ تہرس ...

Bäk. 65.2 qā'idäsiniä tärs *entgegen der Regel, dass ...*

Ant.: müğibi

133 Vgl. tschagh. tapa (Eckmann 124), zu tap- *finden*.

töpäsindä төпесинде *über + 3*:

төпемде йылдызлар Yır 85.23 f. töpämdä yıldızlar *über mir die Sterne*

tübünä тьюне + 1 *unter + 4*

башы тьюне кьойган эди Niš. 38.34 f. başı түбүнә qoyğan ädi *er hatte (die Hose) unter seinen Kopf gelegt.*

tübündä тьюнде + 1, bei Pron. ohne Pl.-Suff. + 2 *unter (e-m Kleidungsstück) + 3*

(engl. underneath), *unter (e-m Schriftstück)*:

онынь тьюнде KT8.22 onıñ түбүндә *darunter* (hier: *unter dem Uniformrock*),
фактуранынь тьюнде озюньизиниъ имзанъыз да бар ... Aqr.100.28 f. fakturanıñ
tübündä ozüñizniñ imzañız da bar *unter der Rechnung befindet sich auch Ihre Unterschrift, die Rechnung ist auch von Ihnen selber unterzeichnet.*

ustü устю + 1 (temp.) *gegen*:

акъшам устю Niš. 44.8 aqşam ustü *gegen Abend.*

ustünä устюне + 1, bei Pron. ohne Pl.-Suff. + 2 *auf / über + 4*:

къурсакъ устюне ят- Niš. 71.17 qursaq ustünä yat- *sich auf den Bauch legen*,
онынь устюне ташла- Niš. 68.9 f. onıñ ustünä tašla- *darüber legen*,
idiomat.: Яныкъ устюне яныкъ. Niš. 53.27 + 112.20 Yarıq ustünä yarıq. *Kummer über Kummer.*

ustündä устюнде + 1 *auf + 3*:

кагъыт устюнде Niš. 36.20 kağıt ustündä *auf dem Papier*,

idiomat.: аякъ устюнде турмакъны девам эт- Niš. 66.pu. ayaq ustündä turmaqñı dävam ät- *stehen bleiben (d. h. sich nicht niedersetzen).*

uzärinä узерине + 1 *auf + 4*:

маса узерине Niš. 21.41 masa uzärinä *auf den Tisch*. Фильджаны софра узерине
къойды. Niš. 114.17 Filğanı sofra uzärinä qoydı. *Sie stellte die Tasse auf den Esstisch.*

uzärindä узеринде + 1 *auf + 3*:

маса узеринде Niš. 29.27 masa uzärindä *auf dem Tisch.*

uzrä узре + 1 *gemäß, nach*

мусафир адети узре musafir adäti uzrä *gemäß / nach der Sitte der Gastfreundschaft / wie es die Gastfreundschaft vorschreibt.*

yanaşasında янашасында + 1 *neben* Muk. 91.21

yanına янына + 1, bei Pron. ohne Pl.-Suff. + 2 *neben + 4, zu 3 hin*:

инджир агъачлары янына Niš. 72.3 inğir ağaçları yanına *zu den Feigenbäumen hin*,
онынь янына Niš. 72.4 onıñ yanına *zu ihm hin*, пенджере янына кель- Niš. 77.25 f.
pänğärä yanına käl- *ans Fenster treten.*

Темет де оларнынъ янына кельди. Niš. 62.14 Tämät dä olarnıñ yanına kälđi. *Auch Tämät trat zu ihnen.*

yanında янында + 1 *neben* + 3:

мезарлыкъ янында Niš. 59.38 *māzarlıq yanında neben dem Friedhof*, къапы янында

Niš. 87.30 *qapı yanında neben der Türe*, янында адымлаған аркъадашлары Niš.

46.8 f. *yanında adımlağan arqadaşları seine Kameraden, die neben ihm einherschritten.*

zarfında зарфында + 1 (eine Zeit) hindurch, binnen, nach (temp.):

чокъ йыллар зарфында Niš. 4.3 + Ana 143.ult. *çok yıllar zarfında lange / viele Jahre*

hindurch, учъ кунъ зарфында Niš. 51.3 *uç kun zarfında drei Tage lang.*

zıt зыт + 3 *entgegen(gesetzt)*: О, меним табиятыма тамамен зыттыр.

Šäyt. 205.11 f. О, *mänim tabiatıma tamamän zıttır. Das ist meiner Natur vollkommen entgegengesetzt.*

Konjunktionen

Konjunktionen kommen meist in persischen Konstruktionen vor:

čünki *weil* etc. – siehe Syntax: "Persische Konstruktionen", doch gibt es auch türkische Wörter in ähnlicher Verwendung: *yoqsa oder* etc.

Diese Wörter – welcher Herkunft auch immer – zeigen eine Neigung, nach dem letzten Vokal ein -m anzunehmen. Eine ähnliche Erscheinung gibt es im Osm.: vgl. Deny 291 § 459 *bari > barım*¹³⁴, wo sie – ebenso wie bei Gark. 115 für das Kt. *barä(m)* als dialekt. bezeichnet wird.

Kt. stehen neben (seltenem) *бапе барä*: *бапем* Sälb. 40.33, 45.15, 177.13 *baräm* und sogar *бапеме* Niš. 4.24 f. *barämä*.

Bäktörä 1923 hat eine Vorliebe für *چونکه* 89.16 *čünkim*¹³⁵, und ganz besonders für

چونكوم 24.8 + 11 + 16, 70.ult., 95.8 + 11, 109.6 + 11 *čünküm*, verwendet aber auch

يوقسه 94.6, 97.10, 99.4, 102.12 f. + 15 *yoqsam* statt *يوقسه* 100.pu *yoqsa*.

Partikeln

Die Fragepartikel *ми* *mi* wird an alle Wörter wie ein Suffix angehängt¹³⁶:

beim Verb: *билесинъми?* *biläsiñ mi?* *weißt du?*

beim Nomen: *олюмми?* *olüm mi?* *der Tod?*

134 Bei Deny beide irrtümlich *velar*: *bari(m)*.

135 Was sich allenfalls noch mit der Ersetzung der pers. Partikel *ki* durch die türk. Partikel *kim* erklären ließe, doch wird dies bei einer Betrachtung des Gesamtphänomens unwahrscheinlich.

136 In der vorliegenden Arbeit wird diese Partikel in der Transkription meist getrennt geschrieben.

Interjektionen

samt Wendungen

Interjektionen nichtarabischer Herkunft

afärin (pers.) аферин + 3: *bravo!*

Аферин, аферин Закирге! Ana 156.27 Afärin, afärin Zakirgä! *Bravo, brav(issim)o, Zakir!*

aḥ Gark. 89 ах *oje!* Gark. 89

(терен) ах чек- Ana 144.2 / Gark. 89 (tärän) aḥ čäk- (*tief*) *seufzen*, vgl. dagegen russ.

ах, ахатъ – ахнуть *ach (bei Verwunderung, Begeisterung, Schrecken), – ach rufen*

aḥa аха *ha, aha*:

аха-а, элиме тюштинъми / тутулдынъмы Gark. 89 aḥa-a älimä tüštiñ mi /

tutuldiñ mi! *ha, hab'ich dich!*

– Аха, тюштинъми, ... Ana 141.7 "Aḥa, tüštiñ mi! *dass.*

äḥ эх (Us. 340: эх-ва!) *o weh!*

эх, мельюнлар (so!) > мельунлар, ... Ana 192.43 äḥ, mäl'unlar *diese verfluchten Kerle*

äyat эйат Niš. 102.20 / äy-at эй-ат Šäyt. 205.33 *aber ach*

ä-yäyä э-ее Niš. 109.17

fu фу Aqr. 98.18 *pfui!*

ma ма *da* (vgl. Karaim. 400):

– Ма, окъу! – деди. Ana 155.34 "Ma, oqu!" dädi. *"Da, lies!", sagte er.*

nä – yä (vor Negation) не – е *nein*:

– Не – е, аңламайым ... Ana 165.24 "Nä – yä, añlamayım ..." *"Nein, das verstehe ich nicht ...!"*

oḥ ox Niš. 80.22 drückt – wie im Osm. – Behagen aus

tırrrrrr Şal. 13.7, s. tr-r-r.

tr-r-r! тр-р-р! *hüh! hütt!* Zuruf an Pferde, um sie anzuhalten

– Тр-р-р деп атны токътатты. Säl. 131.23 T-r-r-r дәп атнı тоқтаттı. *Mit Tr-r-r hielt er das Pferd an.* Dem entspricht im m. Dobt. tırrrrrr.

tü тю Niš. 69.7 *ach* (daran habe ich nicht gedacht!)

tüf! tüf! тюф! тюф! Niš. 95.31 toi, toi, toi!¹³⁷

137 Laut Radloff III 1599 Geräusch des Spuckens (was wohl die Hoffnung auf einen guten Ausgang ausdrücken soll).

tss ... тсс ... Niš. 72.8 *(p)st! (p)scht!* gebietet Stillschweigen

vay вай *ach!, o weh!* Gark. 166, Us. 53 :

gekoppelt mit (abgekürztem) obszönem Fluch¹³⁸: Бай, анасыны, ... Ana 156.19 vay, anasını, ... ca. *ei, verdammt (noch einmal)!*

dobt. ay, anasını Çora 6.51 (+ Anm.: s e h r ladylike!).

Interjektionen arabischer Herkunft

inšalla иншалла *so Gott will!* arab. 'in šā'a-llāh

maš(š)alla маш(ш)алла Ausruf der Bewunderung, Freude etc. arab. mā šā'a-llāh

allein oder mit dem Dativ der angesprochenen Person

– машалла, машалла, санъа, – деди. Niš. 105.35 Mašalla, mašalla saña, dädi. *Er sagte: "bravo!"*

vallai валлаи *bei Gott!* arab. wa-llāhi.

vallai-billai валлаи-билляи Ana 150.40 *bei Gott, bei meiner Ehre etc.* Gark. 168 und Us.

53: валла(и)-билля(и)

yarabbi ярабби Ana 166.27; Us. 355: Ярабби *o Herr!, mein Gott!*

Interjektionen gemischter Herkunft:

äy, Allah эй, Алла ca. Herrgott (noch einmal)!

"Эй, Алла, бакъ сен бу къышымгъа!" "Äy, Alla, baq sän bu qışımğa!" ca. *"Herrgott, dieses verfluchte Zeug!"*

Füllwörter

šu шу steht am Ende einer Frage: *etwa (gar), wohl, denn*

Юкълап къалдынъмы шу, Тамилла, – Niš. 29.30 Yuqlap qaldıñ mı şu, Tamilla, – *Hast du etwa (gar) schon geschlafen, Tamilla?*

Сен не айтасынъ шу, ... Niš. 69.5 Sän nä aytasın şu, ... *Was redest du da daher?*

¹³⁸ Es ist eine finite Form von sik- in der 1. Pers. Sing. zu ergänzen. Diesen Flüchen auf sexueller Basis im Arab., Pers. und in den türk. Idiomen entsprachen vor dem erdrückenden Einfluss des Englischen auf das Deutsche im Deutschen (und in den romanischen Sprachen) Flüche auf sakraler Basis. Heute ist im Deutschen ein Übergang zu Flüchen auf sexueller Basis festzustellen, dessen Umfang und Dauer allerdings noch schwer abzuschätzen ist.

Сен не япасың шу, ...! Ana 166.12 Sän nä yapasıñ şu, ...! *Was machst du denn da,...?!*

Койдеш, къайда кетемиз шу! Niš. 87.3 Koydäš, qayda kätämiz şu? *Sag' Landsmann* (eigentlich: Dorfgenosse), *wohin fahren wir wohl?*

я я (in Fragesätzen, meist, aber nicht immer, am Ende des Satzes) *denn* :

– не олды я? Sä. 5.29 "Nä oldı ya?" *"Was ist denn los?"*

– не ишнен мешгүльсинь я, Мустафа? Ana 188.20 "Nä işnän mäşgulsıñ ya, Mustafa?" *"Womit bist du denn beschäftigt, Mustafa?"*

– насыл адам я о? Šäyt. 198.24 "Nasil adam ya o?" *"Was ist denn das für ein Mensch?" / "Was für ein Mensch ist denn das?"*

yoqsa ёкъса *etwa gar*

Бир якъларгъа даа айдайджакълармы ёкъса? Niš. 100.13 Bir yaqlarğa daa aydayğalar mı yoqsa? *Führen uns die etwa gar noch wohin?*

Das Verb

Das kt. Verb hat fünf nichtzusammengesetzte Zeiten: zwei Arten des Präsens, ein Futur und drei Arten des Präteritums. Dazu kommen ein Konditional und ein Nezessitativ, die in alle Zeiten gesetzt werden können. Aber auch die einzelnen Zeiten können durch Kombination mit Zeiten des Verbum substantivum in ihrer Bedeutung verändert werden. Jede Zeit hat einen Singular und einen Plural mit je drei Personen, je eine verneinte, fragende und verneint-fragende Form. Die Frageform wird jeweils mit der Partikel *mı*² gebildet, die immer am Ende, also – im GzO- immer nach dem Suffix der Person – steht und in der Originalschrift (arab., lat. kyr.) mit der Verbalform zusammengeschrieben wird. Diese Fragepartikel kann – ebenfalls im GzO¹³⁹ – in der gesprochenen Sprache auch ausfallen.¹⁴⁰

Die für das Dobt. charakteristische Bildung der 1. P. Sg. mit -man / -män hat auch Bächtörä 1923:

бараман Bäk. 8.14 baraman *ich gehe*, يوقلاغانمان Bäk. 36.ult. yuqlağanman *ich habe geschlafen*, يوقلاماغانمان Bäk. 37.5 yuqlamağanman *ich habe nicht geschlafen*; ebenso beim Verbum substantivum: ياصاوجيمان Bäk. 37.ult. yasawğıman *ich bin der Hersteller*, أكهنمن Bäk. 45.13 äkänmän *ich war*.

¹³⁹ Im Osm. galt dies seinerzeit als typisches Merkmal des von Griechen gesprochenen Türkischen, war also nicht Standard.

¹⁴⁰ Meist jedoch in einer Sprachform, die besonders viele Osmanismen aufweist.

Das Erste Präsens

Das Thema des Ersten Präsens ist -a / -ä bei konsonantisch auslautenden Stämmen, und -y bei vokalisch auslautenden Stämmen: käl- kälä-; dā- dāy-. An dieses Thema werden die Suffixe der Person angehängt.

Konsonantisch auslautende Stämme

käl-	<i>kommen</i>	кел-	kel-
kälām	<i>ich komme</i>	келәм	kelem
käläsiñ	<i>du kommst</i>	келесинъ	kelesiñ
kälä	<i>er / sie kommt</i>	келе	kele
kälāmiz	<i>wir kommen</i>	келәмиз	kelemiz
käläsi(ñi)z ¹⁴¹	<i>ihr kommt</i>	келеси(нъи)з	kelesi(ñi)z
kälälär	<i>sie kommen</i>	келелер	keleler

dabt.:

Odabaš-Qaya vār- (statt: bār-¹⁴²):

käl-	کهلمک	vār- <i>geben</i>	وهرمهك
kälāmān	کهلهمن	vārām	وهرهم
käläsiñ	کهلهسک	vāräsiñ	وهرهسيک
kälä	کهله	vārä	وهره
kälāmiz	کهلهمز	vārāmiz	وهرهميز
käläsi(ñi)z	کهلهسکز / کهلهسز	vāräsiz	وهرهسيز
kälälär	کهلهلر	vārälär	وهرهلهر

آچماق	ač-	<i>öffnen</i>	ач-	ac-
آچам	ačam	<i>ich öffne</i>	ачам	acam
آچاسيک	ačasiñ	<i>du öffnest</i>	ачасынъ	acasъñ
آچа	ača	<i>er öffnet</i>	ача	aca
آچамиз	ačamiz	<i>wir öffnen</i>	ачамыз	acamyз

141 Dies ist eine der wenigen Doppelformen, die sich auch in der modernen Schriftsprache gehalten haben.
Bäk. 1923 hat immer -siñiz.

142 Das anlautende /v-/ aus dem Osm. übernommen.

آچاسیز	ačası(ñi)z	<i>ihr öffnet</i>	ачасы(нъы)з	acasъ(ñъ)z
آچالار	ačalar	<i>sie öffnen</i>	ачалар	acalar

dobt.:

ač-	آچمق
ačaman	آچامن / آچامان
ačasıñ	آچاسك
ača	آچا
ačamız	آچامز
ačası(ñi)z	آچاسكز / آچاسیز
ačalar	آچالار

Vokalisch auslautende Stämme

dä-	<i>sagen</i>	де-	de-
däyim	<i>ich sage</i>	дейим	dejim
däysiñ	<i>du sagst</i>	дейсинъ	dejsiñ
däy	<i>er sagt</i>	дей	dej
däymiz	<i>wir sagen</i>	деймиз	dejimiz
däysi(ñi)z	<i>ihr sagt</i>	дейси(нъи)з	dejsi(ñi)z
däylär	<i>sie sagen</i>	дейлер	dejler

dobt.:

dä- ¹⁴³دهمك

diymän	ديمه ن
diysiñ	ديسك
diy	دى
diymiz	ديمز
diysi(ñi)z	ديسكز / ديسيز
diylär	ديلر

Odabaş-Qaya:

سويله مهك	söylä-
سويله ييم	söyläyim
سويله يسيك	söyläysiñ
سويله ى	söyläy
سويله يميز	söyläymiz
سويله يسيز	söyläysiz
سويله يلر	söyläylär

143 Pr.-Stamm: diy- (vgl. Phonetik: dobt. -äy- > -iy-).

qara-	<i>schauen</i>	къара-	qara-
qarayım	<i>ich schaue</i>	къарайым	qarajım
qaraysıñ	<i>du schaust</i>	къарайсынъ	qarajsıñ
qaray	<i>er / sie schaut</i>	къарай	qaraj
qaraymız	<i>wir schauen</i>	къараймыз	qarajmız
qaraysı(ñı)z	<i>ihr schaut</i>	къарайсы(нъы)з	qarajsı(ñı)z
qaraylar	<i>sie schauen</i>	къарайлар	qarajlar

dobt.:		Odabaş-Qaya:	
qara-	قارامق	آراماق	ara- <i>suchen</i>
qarayman	قارایمان	آراییم	arayım
qaraysıñ	قارایسک	آرایسیک	araysıñ
qaray	قارای	آرای	aray
qaraymız	قارایمیز	آرایمیز	araymız
qaraysı(ñı)z	قارایسکز / قارایسز	آرایسیز	araysız
qaraylar	قارایلر	آرایلار	araylar

Die Frageform wird dadurch gebildet, dass man die Fragepartikel -mı²: -mi / -mı an das Ende der Verbalform anfügt:

käläsiñmi? *kommst du?* که له سکی ؟ келесинъми? kelesiñmi?

Sie entfällt nach einem Fragewort:

kim kälä? *wer kommt?* کیم که له ؟ ким келе? kim kele?

Die verneinte Form wird durch das Suffix -ma / -mä gebildet, das unmittelbar an die Wortwurzel antritt:

käl- *kommen* – kälmä- *nicht kommen*; aç- *öffnen* – açma- *nicht öffnen*.

Der Stamm des verneinten Verbs lautet also immer auf einen Vokal aus und wird daher auch genauso wie ein nicht verneintes Verb konjugiert, dessen Wurzel auf einen Vokal auslautet:

kälmä- wird wie istä- *wollen*, açma- wird wie qara- konjugiert:

kälmayım	ich komme nicht	açmayım	ich öffne nicht
kälmäysiñ	du kommst nicht	açmaysıñ	du öffnest nicht
kälmäy	er / sie kommt nicht	açmay	er / sie öffnet nicht

kälmäymiz	wir kommen nicht	ačmaymız	wir öffnen nicht
kälmäysi(ñi)z	ihr kommt nicht	ačmaysı(ñı)z	ihr öffnet nicht
kälmäylär	sie kommen nicht	ačmaylar	sie öffnen nicht

Im Dobt. wird -mäy- > -mıy-, was aber durch das arab. Schriftbild (کهلمی kälmiy) nicht zum Ausdruck kommt:

kälmıyım
 kälmıysıñ
 kälmiy
 kälmiymız
 kälmiysıñız
 kälmiylär

Zum Gebrauch des Ersten Präsens

Das Erste Präsens drückt in erster Linie die momentan vor sich gehende Handlung aus, doch wird es auch sehr häufig als historisches Präsens gebraucht, und dieser Gebrauch geht so weit, dass z. B. ein ganzes Märchen im Ersten Präsens erzählt werden kann.¹⁴⁴ Der verneinte Stamm (= die 3. Person des Singulars des verneinten Ersten Präsens) dient auch als (verneintes) Konverb und muss in diesen Fällen im Dt. mit einem Adverb bzw. einer adverbialen Wendung übersetzt werden:¹⁴⁵

ашыкъ-	aşıq-	(sich be)eilen :
ашыкъмай	aşıqmay	<i>ganz langsam</i>
түшюн-	tüşün-	denken :
чокъ түшюнмей	čoq түşünmäy	<i>ohne viel zu denken</i>
индеме-	indämä-	<i>schweigen, nichts sagen :</i>
индемей-	indämäy	<i>schweigend, ohne ein Wort zu sagen.</i>

Токътамай къар ягмакъта. Niš. 43.17 Toqtamay qar yağmaqta. *Es schneite ununterbrochen / unaufhörlich.*

къыбырдамай отур- Niš. 6.5 + 40.17 f. qıbırdamay otur- *reglos dasitzen*

индемей indämäy *ohne ein Wort zu sagen / schweigend* = bir söz ajtmaj Is'lamov 67.9 f.

Doppeltsetzung zur Verstärkung mit dem Pluralsuffix nur nach dem ersten Verb:

dobt. بيلميله ر بيلمى bılmiylär bılmiy 27.6 *sie wissen überhaupt nicht.*

¹⁴⁴ Vgl. KT8.97.

¹⁴⁵ Vgl. a. unter "Adverb".

Eine häufige Konstruktion ist бeльки bälki + Erstes Präsens + -дир -dir (+ Personalsuffix) + Fragezeichen. Sie drückt eine Vermutung mit großer Wahrscheinlichkeit aus und ist im Dt. etwa mit *tut doch sicher* + Rufzeichen wiederzugeben:¹⁴⁶

Бeльки анасы онъа ярдымгъа келедир? Bälki anası oña yardımğa kälädır?

Jetzt kommt ihm doch sicher seine Mutter zu Hilfe!

Der Sinn kann mit einem Verb noch verdeutlicht werden:

... siziñ adamlarǵıız kopekleriñiz qadar rahat jaşamajdırlar, bellejim

... siziñ adamlarıñız kopäklärıñız qadar rahat yaşamaydırlar, bälläyim

... *Ihren Leuten geht es wohl nicht so gut wie Ihren Hunden, nehme ich an!*

Бeльки янълышадырым. Bälki yañlışadırim. *Ich muss mich wohl irren!*

– Не ичюн чагъыргъанымны бeльки биледирсинъ, – деп ... Niş. 116.36 f.

– Nä içün çağırğanımnı bälki bilädırsıñ, ... dâp ... *"Du weißt ja wohl, warum ich dich gerufen / vorgeladen habe!"* ...

Im Dobt. entspricht dieser Konstruktion die ohne "bälki" und ohne Fragezeichen:

بيله سكدر bīläsıñdır 49.12 *du kennst doch sicher.*

Diese Konstruktion ohne "bälki" findet sich aber auch im m. Kt.:

Айвасыллы Эмине тизени хатырлайдырсынъ; ... KT8.37.5 Ayvasılıl Äminä tizäni ħatırlaydırsıñ, ... *an die "Tante" Äminä aus Ayvasıl wirst du dich ja wohl noch erinnern! ...*

шакъа этедир Ana 156.24¹⁴⁷ şaqa ätädir *der macht wohl nur Spaß*

Сен бала дегильсинъ, аңлайдырсынъ. Ana 165.23 Sän bala dägılsıñ, añlaydırsıñ. *Du bist kein Kind mehr, das verstehst du doch!*

Im Dobt. wird außerdem sehr häufig vor dem Personalsuffix die Silbe -ta- eingeschoben, die ebenfalls eine ähnliche Bedeutung hat:

سن بيله تاسك sän bilä-ta-sıñ 53.24 *du weißt doch.*

GzO: риджа этем Muḥ. 71.30 riğā ätäm (*ich*) bitte (osm.: riğā edärim).

Mit dem Ersten Präsens zusammengesetzte Zeiten

Der Stamm des Ersten Präsens kann mit äkän, ädi (jeweils + Possessivsuffix) verbunden werden:

dobt.:

bärä äkänlär به ره ته که نلر *sie gaben*

diy äkänlär دی ته که نلر *sie sagten*

¹⁴⁶ Dieselbe Konstruktion findet sich mit dem -gän-Präteritum und derselben Bedeutung für die Vergangenheit (siehe dort).

¹⁴⁷ Vgl. die Frageform in Ana weiter unten.

Vor ädi wird häufig die Silbe -ta(n)- eingeschoben, deren Bedeutung in vielen Fällen sehr verblasst erscheint:

Als Erwiderung auf سن بيله تاسك sän bilä-ta-siñ *du weißt doch* :

بيله تان ئەدم 53.ult. bilä-tan-ädim *ich weiß es gar wohl!*

اوقولاتان ئەدى 52.1 oqula-tan-ädi *wurde sogar vorgetragen / gelehrt.*

Das Zweite Präsens

Das Thema des Zweiten Präsens ist bei vokalisch auslautenden Wurzeln: -r-, bei konsonantisch auslautenden Wurzeln: Vokal + r. Daran werden die Personalsuffixe angefügt:

qara-: qarar-; käl-: kälir-; aç-: açar-.

GzO: Im Gegensatz zum Osm. können Vokale der a-Gruppe (a, ä) auch nach mehrsilbigen Wurzeln folgen: түшүнەر Niš. 132.12 tüşünär, طابديرار Bäk. 100.17 tabdırar *lässt finden / suchen*, und: آييرير Bäk. 96.17 ayırır neben آييرار Bäk. 101.2 ayırar, vgl. osm. düşünür!

Das Thema des verneinten Zweiten Präsens ist -maz / -máz, wobei das auslautende /z/ Veränderungen unterlegen ist.

qararım	<i>ich schaue</i>	къарарым	qararım
qararsıñ	<i>du schaust</i>	къарарсынь	qararsyñ
qarar	<i>er / sie schaut</i>	къарар	qarar
qararmız	<i>wir schauen</i>	къарармыз	qararmız
qararsı(ñi)z	<i>ihr schaut</i>	къарарсы(нъы)з	qararsyñız
qararlar	<i>sie schauen</i>	къарарлар	qararlar

dobt.:	Odabaş-Qaya:	آچماق	aç-
qararman	قارارمان	آچاریم	açarım
qararsıñ	قارارسك	آچارسك	ačarsıñ
qarar	قارار	آچار	açar
qararmız	قارارمىز	آچارمىز	ačarmız
qararsıñız	قارارسكز	آچارسىز	ačarsız
qararlar	قارارلر	آچارلار	açarlar

kälirim	<i>ich komme</i>	келирим	kelirim
kälirsiñ	<i>du kommst</i>	келирсинъ	kelirsiñ
kälir	<i>er / sie kommt</i>	келир	kelir
kälirmiz	<i>wir kommen</i>	келирмиз	kelirmiz
kälirsi(ñi)z	<i>ihr kommt</i>	келирси(нъи)з	kelirsi(ñi)z
kälirlär	<i>sie kommen</i>	келирлер	kelirler

dobt.:	Odabaş-Qaya	ودرمهك	vär- (statt: bär- ¹⁴⁸):
kälirmän	کهلیرمهن	ودیریم	väirim
kälirsıñ	کهلیرسك	ودیرسیك	väirsiñ
kälir	کهلیر	ودیر	väir
kälirmiz	کهلیرمز	ودیرمیز	väirmiz
kälirsıñiz	کهلیرسكنز	ودیرسكنز	väirsiñiz
kälirlär	کهلیرلر	ودیرلر	väirlär

Der Themavokal im Dobt.:

alır-, çıkar-, gürär-, pitär-, turur-, tüşünür-

Eine Eigenheit des Dobt. ist die mögliche Apokope bzw. Synkope des -r(-):

oturusıñ	<i>du sitzt</i>	اوتوروسك 41.11
oturu / oturı	<i>er / sie sitzt</i>	اوتوری / 29.4 اوتورو 41.5
oturumuz	<i>wir sitzen</i>	اوتورومز 46.1
oturusıñiz	<i>ihr sitzt</i>	اوتوروسكنز 45.2

ebenso:

туру	<i>er / sie steht</i>	طورو 37.18
avurı	<i>es schmerzt</i>	آوری 41.18

Die verneinte Form

Die 1. P. Pl. hat in kyrill. Schrift -mazmız / -mäzmiz, in Lateinschrift dagegen -mamız / -mämiz. Die Doppelformen in der 2. P. Pl. -sı(ñi)z bleiben bestehen, Bächtörä 1923 hat jedoch -sıñiz.

¹⁴⁸ Das anlautende /v-/ aus dem Osm. übernommen.

qaramam *ich schaue nicht*
 qaramazsıñ *du schaust nicht*
 qaramaz *er schaut nicht*
 qarama(z)mız *wir schauen nicht*
 qaramazsı(ñi)z *ihr schaut nicht*
 qaramazlar *sie schauen nicht*

къарамам qaramam
 къарамазсынъ qaramazsıñ
 къарамаз qaramaz
 къарамазмыз qaramamыз¹⁴⁹
 къарамазсы(нъы)з qaramazsıñыз
 къарамазлар qaramazlar

dobt.:

Odabaş-Qaya: آچماق aç-

qaramam قارامام
ich schaue nicht

آچمام açmam
ich öffne nicht

qaramazsıñ

آچمازسیک açmazsıñ

qaramaz

آچماز açmaz

qaramazsıñız

آچمامیز açmamız

qaramazlar

آچماзсіз açmazsız

آچмазлар açmazlar

kälmäm *ich komme nicht*
 kälmäzsıñ *du kommst nicht*
 kälmäz *er kommt nicht*
 kälmä(z)mız *wir kommen nicht*
 kälmäzsı(ñi)z *ihr kommt nicht*
 kälmäzlär *sie kommen nicht*

кельмем kelmem
 кельмезсинъ kelmezsıñ
 кельмез kelmez
 кельмезмиз kelmezmiz
 кельмезси(нъи)з kelmezsı(ñi)z
 кельмезлер kelmezler

dobt.:

Odabaş-Qaya: ودرمهك vār- (statt: bär-¹⁵⁰):

kälmäm كهلمهم
ich komme nicht

ودرمه vārmäm
ich gebe nicht

ودرمهزسیک vārmäzsıñ

ودرمهز vārmäz

ودرمهміز vārmämiz

ودرمهزсіз vārmäzsız

ودرمهزلەر vārmäzlär

149 Kaja 1928.67.3: Ac-mà-mыз; 72.6: Ver-me-miz.

150 Das anlautende /v-/ aus dem Osm. übernommen.

Das Zweite Präsens wird zur Bezeichnung einer mehrmaligen, andauernden oder kurz bevorstehenden Handlung verwendet.

Zusammengesetzte Zeiten

олур эди 136.42 olur ädi *es wäre*

Idiomatische Verwendungen

Козьлерине санарсынъ къаранлыкъ чёккен эди. Niš. 27.12 f. Kozlärinä sanarsıñ qaranlıq çökkän ädi. *Man hätte glauben können, dass sie erblindet war.*

Тазе яра, агъырмай олурмы? Niš. 69.36 Tazä yara ağırmay olur mı? *Eine frische Wunde muss ja wohl schmerzen!*

Weitere Verwendungsgebiete siehe Syntax.

Das Futur

Das Thema des Futurs ist -ağaq- / -äğäk mit Erweichung oder Verkürzung in der 1. P. Sing.: käl-: qalağagım, käläğägim. Nach vokalisches auslautenden Stämmen wird – außer in der Lateinschrift – ein "-y-" eingeschoben. Dasselbe "-y-" findet sich – allerdings nur in der kyrillischen Schrift – auch nach dem durch -ma / -mä verneinten Stamm: qarayğaq *wird schauen*, unutmayğaq *wird nicht vergessen*, kälmäyğäk *wird nicht kommen*.

Das Dobt. bildet die 1. P. Sg. mit -man / -män, und diese Form hat auch Bächtörä 1923: barağaqman *ich werde gehen* und barmayğaqman *ich werde nicht gehen*.

käläğä(gi)m	<i>ich werde kommen</i>	келедже(ги)м	keleçegim
käläğäksiñ	<i>du wirst kommen</i>	келеджексинъ	keleçeksiñ
käläğäk	<i>er wird kommen</i>	келеджек	keleçek
käläğäkmiz	<i>wir werden kommen</i>	келеджекмиз	keleçekmiz
käläğäksi(ñi)z	<i>ihr werdet kommen</i>	келеджекси(нъи)з	keleçeksi(ñi)z
käläğäklär	<i>sie werden kommen</i>	келеджеклер	keleçekler

Odabaš-Qaya ودرمهك vār- (statt: bār-¹⁵¹):

ودرهجهگيم	väräğägim
ودرهجهكسيك	väräğäksiñ
ودرهجهك	väräğäk
ودرهجهكميز	väräğäkmiz

¹⁵¹ Das anlautende /v-/ aus dem Osm. übernommen.

وهرهجه كسيز vārāğäksiz

وهرهجه كلهر vārāğäklär

dobt.:

Die 1. P. Sg. hat entweder -ğaqman / -ğäkmän oder -ğagım / -ğägim.

Statt -ğ- kommt -č- und -š- vor; Bäktörä 1923 hat immer -ğaqman / -ğäkmän.

käläğäkmän / käläğägim	كله جكم / كله جه كمن	<i>ich werde kommen</i>
käläğäksiñ		<i>du wirst kommen</i>
käläğäk(tir)		<i>er / sie wird kommen</i>
käläğäksiñiz		<i>ihr werdet kommen</i>
käläğäklär		<i>sie werden kommen</i>

ačağa(ğı)m	<i>ich werde öffnen</i>	ачаджа(гы)м	асаҗаагым
ačağaqsiñ	<i>du wirst öffnen</i>	ачаджакъсынъ	асаҗақсың
ačağaq	<i>er / sie wird öffnen</i>	ачаджакъ	асаҗақ
ačağaqmız	<i>wir werden öffnen</i>	ачаджакъмыз	асаҗақмыз
ačağaqsi(ñı)z	<i>ihr werdet öffnen</i>	ачаджакъсы(нъы)з	асаҗақсыз
ačağaqqlar	<i>sie werden öffnen</i>	ачаджакълар	асаҗақлар

Odabaş-Qaya:

آچا غا غيم	ačağagım
آچا جاقسيك	ačağaqsiñ
آچا جاق	ačağaq
آچا جاقمیز	ačağaqmız
آچا جاقسيز	ačağaqsiz
آچا جاقلار	ačağaqqlar

Nach vokalisch auslautendem Stamm: qara-

qarayğa(ğı)m	<i>ich werde schauen</i>	къарайджа(гы)м
qarayğaqsiñ	<i>du wirst schauen</i>	къарайджакъсынъ
qarayğaq	<i>er / sie wird schauen</i>	къарайджакъ
qarayğaqmız	<i>wir werden schauen</i>	къарайджакъмыз
qarayğaqsi(ñı)z	<i>ihr werdet schauen</i>	къарайджакъсы(нъы)з
qarayğaqqlar	<i>sie werden schauen</i>	къарайджакълар

qaraça(ṭḥ)m (in Lat. ohne -y-!)

dobt.:

ačağaqman / ačağagım آچاڭاقمان

ačağaqsiñ

ačağaq(tır)

ačağaqmız

ačağaqsiñiz

ačağaqlar

Das verneinte Futur

In der kyrillischen Schrift wird zwischen dem Verneinungssuffix und dem Thema des Futurs ein "-y-" eingeschoben: ač-ma-y-ğaq, in der arabischen Schrift und in der Lateinschrift unterbleibt dieser Einschub: ač-ma-ğaq.

ačma(y)ğagım	<i>ich werde nicht öffnen</i>	ачмайджагъым	асмаҕаҕым
ačma(y)ğaqsiñ	<i>du wirst nicht öffnen</i>	ачмайджакъсынъ	асмаҕаҕсың
kormä(y)ğagım	<i>ich werde nicht sehen</i>	корьмейджегим	
	etc.		

Odabaš-Qaya:

آچماڭاغيم	ačmağagım	وهرمه جه گيم	värmäğagım
آچماڭاقسيك	ačmağaqsiñ	وهرمه جه كسيك	värmäğäksiñ
آچماڭاق	ačmağaq	وهرمه جه ك	värmäğäk
آچماڭاقمیز	ačmağaqmız	وهرمه جه كمیز	värmäğäkmiz
آچماڭاقسيز	ačmağaqsız	وهرمه جه كسيز	värmäğäksiz
آچماڭاقلار	ačmağaqlar	وهرمه جه كلهر	värmäğäklär

Bei der Wiedergabe der gesprochenen Rede kommt auch Verkürzung der 2. P. Sg. vor, vgl. weiter unten.

Die Frageform:

Die Frageform wird durch Anfügung der Fragepartikel -mı² am Ende der Form gebildet:

kätäğäksiñmi?	<i>wirst du gehen?</i>	кетеджексинъми? 219.3
kätmäyğäñmi?	<i>wirst du nicht gehen?</i>	кетмейдженъми? 219.10.

Zum Gebrauch des Futurs:

az qaldı (persönlich!) + Futur + ädi: *hätte fast / hätte beinahe* :

... мына бу ерде мен сизни аз къалдым бастыраджакъ эдим. 150.26 f.

... mına bu yärdä män sizni az qaldım bastıraǵaq ädim. ... *genau an dieser Stelle hätte ich Sie beinahe überfahren.*

GzO: Vgl. im Osm. nur unpersönliche Konstruktion az qaldı / az qalsın (immer 3. P. Sg.), vgl. Deny 516 § 825.

Idiomatisch:

оладжакъ къаладжакъсынъ 140 oben olaǵaq qalaǵaqsıñ *du wirst in jeder Hinsicht sein etc.*, vgl. a. Verbalnomen auf -(y)äǵäk.

Bäktörä 1923.39.7 ff. kennt noch eine andere Art des Futurs: -ǵı- /-gi- + Poss.-Suff. (entsprechend dem tschagh. "kategorischen" Futur: alǵumdur, alǵuñdur etc., Eckmann 172 f. Nr. 117):

کورگیم	körgim	<i>ich werde sehen</i>
کورگیڭ	körgiñ	<i>du wirst sehen</i>
کورگیسی	körgisi	<i>er / sie wird sehen</i>
کورگی مز (so!)	körgimiz	<i>wir werden sehen</i>
کورگیڭز	körgiñiz	<i>ihr werdet sehen</i>
کورگیلهری	körgiläri	<i>sie werden sehen</i>

Bäk. stellt fest, dass es davon keine negierte Form gebe.

Unklar ist eine weitere Tabelle, die eine Kombination der beiden Arten darzustellen scheint:

آلاجاغم	alaǵaǵım	<i>ich werde nehmen</i>
آلاجاڭك	alaǵaǵıñ	<i>du wirst nehmen</i>
آلاجاغی	alaǵaǵı	<i>er / sie wird nehmen</i>
آلاجاغمز	alaǵaǵımız	<i>wir werden nehmen</i>
آلاجاڭكز	alaǵaǵıñız	<i>ihr werdet nehmen</i>
آلاجاقلاری	alaǵaqları	<i>sie werden nehmen</i>

Die Tempora des Präteritums

Das -ğan-Präteritum¹⁵²

Das -ğan-Präteritum wird mit dem Partizip -ğan / -gän (nach stimmlosen Konsonanten: -qan / -kän) und den Personalsuffixen gebildet:

kälgänim	<i>ich kam, bin gekommen</i>	кельгеним	kelgenim
kälgänsiñ	<i>du kamst, bist gekommen</i>	кельгенсинь	kelgensin
kälgändir	<i>er / sie kam, ist gekommen</i>	кельгендир	kelgendir
kälgänmiz	<i>wir kamen, sind gekommen</i>	кельгенмиз	kelgenmiz
kälgänsi(ñi)z	<i>ihr kamt, seid gekommen</i>	кельгенси(ньи)з	kelgensi(ñi)z
kälgänlär	<i>sie kamen, sind gekommen</i>	кельгенлер	kelgenler

Bei Odabaş-Qaya fehlt diese Zeit in den Tabellen.¹⁵³

Nach stl. Kons. -kän-: ätkänim etc.

Im Dobt. kann das End- /n/ in -gän- ausfallen: *atkäsiñ du hast getan*

qarağanım	<i>ich schaute</i>	къарагъаным	qarağanım
qarağansiñ	<i>du schautest</i>	къарагъансынъ	qarağansın
qarağandır	<i>er / sie schaute</i>	къарагъандыр	qarağandır
qarağanmız	<i>wir schauten</i>	къарагъанмыз	qarağanmız
qarağansi(ñi)z	<i>ihr schautet</i>	къарагъансы(ньи)з	qarağansınız
qarağanlar	<i>sie schauten</i>	къарагъанлар	qarağanlar

Nach stl. Kons. -qan-: açqanım *ich habe geöffnet etc.*

Die verneinte Form wird mit dem Verneinungssuffix -ma / -mä gebildet:

kälmägänim	<i>ich bin nicht gekommen</i>	кельмегеним	kelmegenim
kälmägänsiñ	<i>du bist nicht gekommen</i>	кельмегенсинъ	kelmegensin
		etc.	
açmağanım	<i>ich habe nicht geöffnet</i>	ачмагъаным	açmağanım
açmağansiñ	<i>du hast nicht geöffnet</i>	ачмагъансынъ	açmağansın
		etc.	

¹⁵² Von Kaya 1928 nicht angeführt, dort nur die Verbindung -gen + edi.

¹⁵³ Hier wird nur das Plusquamperfekt açqan ädim etc. angegeben. Dasselbe gilt für die Umarbeitung des Lehrbuches für die Lateinschrift von Kaja (Qaya).

Bäktörä 1923.36:

يوقلا(ما)غانمان yuqla(ma)ğanman *ich habe (nicht) geschlafen.*

Verneinung mit dem Verbalnomen auf -ğan

Eine Form der Verneinung, die mit einem gewissen Nachdruck verbunden ist¹⁵⁴, wird mit dem (bejahten) Verbalnomen auf -ğan + Poss.-Suff. + yoq gebildet:

Акъайы бир афтадан берли эвге кельгени ёкъ. Sälv. 28.22 f. Aqayı bir aftadan bärli ävgä kälgäni yoq. *Seit einer Woche ist ihr Mann überhaupt nicht mehr nach Hause gekommen!*

– Ёкъ, ич бир шей олгъаны ёкъ, – ... Guld. 66.1 "Yoq, iç bir şäy olğanı yoq", ... *"Nein, es ist nichts!", ...*

Im Dobt. kommt diese Form der Verneinung ohne Possessivsuffix vor : -ğan ğoq / yoq:

سسلىرىن چىقارغان جوقلار 47.15 f. säslärin çıqarğan ğoqlar *sie erhoben ihre Stimme überhaupt nicht / sie nahmen es stillschweigend hin*

كۆپ جۇل جۇرگەن يوقلار 48.3 köp ğol ğürgän yoqlar *sie waren nicht lange unterwegs*

Bäktörä 1923.37 führt eine dritte Variante dieser Verneinung an, bei der yoq mit dem Pers.-Suff. versehen wird:

يوقلاغان يوقمان	yuqlağan yoqman	<i>ich habe nicht geschlafen</i>
يوقلاغان يوقسىڭ	yuqlağan yoqsıñ	<i>du hast nicht geschlafen</i>
يوقلاغان يوق	yuqlağan yoq	<i>er / sie hat nicht geschlafen</i>
يوقلاغان يوقمىز	yuqlağan yoqmız	<i>wir haben nicht geschlafen</i>
يوقلاغان يوقسىڭىز	yuqlağan yoqsıñız	<i>ihr habt nicht geschlafen</i>
يوقلاغان يوقلار	yuqlağan yoqlar	<i>sie haben nicht geschlafen.</i>

Das -ğan-Präteritum wird wie das Erste Präsens sehr häufig mit bälki und -dır zum Ausdruck großer Wahrscheinlichkeit verwendet: bälki + -ğan + -dır (+ Fragezeichen)

Бәлки әшиткендирсинъиз? 93.7 Bälki äšitkändirsıñız? *Sie haben doch sicher schon (davon) gehört!* (Die Antwort lautet: Ә, әшиткен әдим. 93.9 Ä, äšitkän ädim. *Ja, ja, ich habe davon gehört!*).

154 Vgl. im Russ. die Verneinung des unvollendeten Aspekts: *von einem ... kann gar nicht die Rede sein!*

Бельки о тюш корьгендир, туюнде анасыны, қардашларыны, озь ювасыны корьгендир. 75.5 v.u. f. Bälki o tüş korgändir, tüşündä anasını, qardaşlarını, oz yuvasını korgändir. *Jetzt hatte er sicher einen Traum, und im Traum sah er (sicher) seine Mutter, seine Geschwister und seine (Hunde-)Hütte!*

Мен: «Бельки институтта корьгендирсинъиз,» – дедим. Чюнки ...

«Бельки», – деди ... 139.5 v.u. – 3 v.u.

Män "Bälki institutta korgändirsiniñiz," – dädim. Čünki ...

"Bälki", – dädi ...

Ich sagte: "Sie werden (mich) wahrscheinlich am Institut gesehen haben." Denn ...

"Wahrscheinlich!" sagte sie ...

бельки манъа ойле корьгендир 150.5 bälki maña oylä korüngändir *das ist mir sicherlich nur so vorgekommen!*

An das Suffix -dır kann ein Pers.-Suff. angehängt werden:

Чешме башыны бельки он кере долангъандырым. Niş. 63.22 f. Čäşmä başını bälki on kärä dolangandırım. *Ich bin wohl (an die) zehn Mal um die Brunnenanlage herumgegangen. D. h.: Ich weiß gar nicht mehr, wie oft!*

– Мени бу кыяфетимде беклемегендирсинъ, ... Niş. 73.37 Mäni bu qıyafätimdä bälklämägändirsiniñ, ... *In diesem Aufzug hast du mich wohl nicht erwartet ...*

Auch ohne "bälki": nur -ğan + -dır in demselben Sinne¹⁵⁵

О аясыз эриф я кьоркьузгъандыр, я да алдаткъандыр. Niş. 31.28 f.¹⁵⁶ O ayasız ärif ya qorquzğandır, ya da aldatqandır. *Dieser schamlose Kerl muss die Unglückliche entweder eingeschüchtert oder aber betrogen haben.*

Andererseits kann statt "bälki" ein Synonym eintreten: ihtimal

... кьадыннынъ бойле джесюране арекетини о, ihtimal, беклемегендир. Ana 166.5 f. ... qadınıñ boylä ğäsüranä aräkätini o, ihtimal, bälklämägändir. ... *diese mutige Vorgangsweise der Frau hatte er wohl nicht erwartet.*

Das -dı-Präteritum

Das -dı-Präteritum wird mit dem Suffix -dı-²: -dı- / -di- gebildet, also im Allgemeinen ohne Labialharmonie, die jedoch im Dobt. vorkommt. Nach stl. Kons. wird -dı-² zu -tı-² assimili-

¹⁵⁵ Bei dieser Konstruktion ist der Gegensatz zu der entsprechenden osm. Konstr. -mış + -dır besonders deutlich: im Osm. faktisch, im Kt. hypothetisch.

¹⁵⁶ Die Stelle geht weiter: Ойле олмаса, Тамилла онъа ош копегим демез эди. Oylä olmasa, Tamilla oña oş kopägim dämäz ädi. *Wenn das nicht so (gewesen) wäre, hätte Tamilla nicht (einmal) "Fort, du Hund" zu ihm gesagt, d. h. hätte Tamilla ihn überhaupt nicht beachtet!*

liert: kaldi, qaradı, aber: açtı. Diese Assimilation wird in der arab. Schrift nicht ausgedrückt.

käldim	<i>ich kam, bin gekommen</i>	кельдим	keldim
käldiñ	<i>du kamst, bist gekommen</i>	кельдинъ	keldiñ
kaldi	<i>er / sie kam, ist gekommen</i>	кельди	keldi
käldik	<i>wir kamen, sind gekommen</i>	кельдик	keldik
käldiñiz	<i>ihr kamt, seid gekommen</i>	кельдинъиз	keldiñiz
käldilər	<i>sie kamen, sind gekommen</i>	кельдилер	keldiler

dobt.:

Odabaş-Qaya:

که‌لدم	käldim	وهرديم	värdim
که‌لدک	käldiñ	وهرديک	värdiñ
که‌لدی	käldi	وهردی	värdi
که‌لدک	käldik	وهرديک	värdik
که‌لدک‌ز	käldiñiz	وهرديک‌يز	värdiñiz
که‌لدیلر	käldilər	وهرديله‌ر	värdilər

qaradım	<i>ich schaute, habe geschaut</i>	къарадым	qaradyım
qaradiñ	<i>du schautest, hast geschaut</i>	къарадынъ	qaradyñ
qaradı	<i>er / sie schaute, hat geschaut</i>	къарады	qarady
qaradıq	<i>wir schauten, haben geschaut</i>	къарадыкъ	qaradyq
qaradıñız	<i>ihr schautet, habt geschaut</i>	къарадынъыз	qaradyñız
qaradılar	<i>sie schauten, haben geschaut</i>	къарадылар	qaradylar

dobt.: Odabaş:

قارادم	qaradım	آچديم	ačdım ¹⁵⁷	<i>ich öffnete</i>
قارادک	qaradiñ	آچديک	ačdiñ	<i>du öffnetest</i>
قارادی	qaradı	آچدی	ačdı	<i>er / sie öffnete</i>
قارادق	qaradıq	آچديق	ačdıq	<i>wir öffneten</i>
قارادک‌ز	qaradıñız	آچديک‌يز	ačdiñız	<i>ihr öffnetet</i>
قارادیلر	qaradılar	آچديله‌ر	ačdılar	<i>sie öffneten</i>

157 Bei Odabaş-Qaya ist die Teilassimilation (Stimmloswerdung des -t-) ignoriert. Wie diese Formen damals wirklich gesprochen wurden, lässt sich heute nur schwer eruieren.

Die Verneinung wird mit dem Suffix -ma / -mä ausgedrückt:

kälmädim	<i>ich kam nicht, bin nicht gekommen</i>	кельмедим	kelmedim
kälmädiñ	<i>du kamst nicht, bist nicht gekommen</i>	кельмединъ	kelmediñ
	etc.		
qaramadım	<i>ich schaute nicht, habe nicht geschaut</i>	къарамадым	qaramadyım
qaramadiñ	<i>du schautest nicht, hast nicht geschaut</i>	къарамадынъ	qaramadyñ
	etc.		
dobt.: قارامادم qaramadım	قارامادك qaramadiñ.		

Doppeltsetzung zur Intensivierung der Bedeutung (wie das osm. Konverb auf -a):

... ичлерини ойды-ойды да, içläriñi oydı-oydı da, ... *höhlten sie immer mehr aus.*

Vgl. auch beim -miş-Präteritum.

Das -miş-Präteritum

Das -miş⁴-Präteritum ist aus dem Osm. übernommen¹⁵⁸ und wird, besonders im Dobt., als Zweit-Berichtsform verwendet, d. h. es wird, wie im Osm., für die Wiedergabe von Gehörtem gebraucht, ohne dass damit automatisch ein Zweifel ausgedrückt werden soll.¹⁵⁹

Präsens + ämiš:

بلا ئه مش 9.pu bilä ämiš *ist (wie ich höre).*

Doppeltsetzung zur Intensivierung der Bedeutung (wie das osm. Konverb auf -a):

... улькемиз осмюш-осмюш де, пек бай, медениетли бир мемлекет олмуш. ... ulkämiz osmüš-osmüš dä, päk bay, mädäniyätli bir mämläkät olmuš. ... *wuchs unser Land immer mehr und wurde ein sehr reiches und zivilisiertes Land.*

Vgl. auch beim -dı-Präteritum.

Die kiptsch. Zweitberichtsform lautet: äkän экен, und zwar kann "äkän" zu diesem Zweck auch an die Frageform angefügt werden:

Бакъайым, Эрнест ёлны билеми экен. Baqayım, Ärnäst yolnı bilämi äkän. *Schauen wir einmal: Ärnäst kennt ja, wie ich höre, den Weg!*

Anm.: Während jedoch im Osm. kein Zweifel ausgedrückt, sondern vollkommen neutral von anderen Gehörtes wiedergegeben wird, ist das gerade bei der abwartenden Haltung des Sprechers nicht der Fall. Man könnte sozusagen von einem "Zweitbericht mit Vorbehalt" sprechen.

¹⁵⁸ Osm. -miş, -dıq und -an entspricht kt. -ğan.

¹⁵⁹ Vgl. im Osm.: Kißling 1959.

Dagegen ist im Folgenden ein eindeutiger, dem neutralen osm. Zweitbericht entsprechender Gebrauch gegeben:

иши чокъ экен 217.5 v.u. f. iši čoq äkän *sie hat noch viel zu tun (wie sie mir hat mitteilen lassen).*

Ebenso in der Frage:

... ананъ бугунъ иштен эртедже кьайтып келирми экен?- 221 Mitte ... anañ bugun iştän ärtäğä qaytıp kälirmi äkän?- *Hat dir deine Mutter gesagt, dass sie heute früh von der Arbeit heimkommen wird?*

Das -p-Präteritum

Ferner kommt ausgesprochen selten ein aus dem Nogaischen übernommenes,¹⁶⁰ aber schon im Tschaghataischen gängiges Präteritum vor, das dadurch gebildet wird, dass an das Konverb auf -p die Personalsuffixe angehängt werden.

kälipsiñ	<i>du kamst</i>	ačipsiñ	<i>du öffnestest</i>
käliptir	<i>er / sie kam</i>	ačiptir	<i>er / sie öffnete</i>
kälipmiz	<i>wir kamen</i>	ačipmiz	<i>wir öffneten</i>
kälipsiz	<i>ihr kamt</i>	ačipsiz	<i>ihr öffnetet</i>
käliplär	<i>sie kamen</i>	ačiplär	<i>sie öffneten</i>

Der Konditional

kälsäm	<i>wenn ich komme</i>	кельсем	kelsem
kälsäñ	<i>wenn du kommst</i>	кельсенъ	kelseñ
kälsä	<i>wenn er / sie kommt</i>	кельсе	kelse
kälsäk	<i>wenn wir kommen</i>	кельсек	kelsek
kälsäñiz	<i>wenn ihr kommt</i>	кельсенъиз	kelseñiz
kälsälär	<i>wenn sie kommen</i>	кельселер	kelseler

dobt.:

كەلسەم	kälsäm
كەلسەك	kälsäñ
كەلسە	kälsä

Odabaš-Qaya:

وہرسەم	värsäm	<i>wenn ich gebe</i>
وہرسەك	värsäñ	<i>wenn du gibst</i>
وہرسە	värsä	<i>wenn er / sie gibt</i>

¹⁶⁰ Vgl. JN II 291.

کهلسهک	kälsäk	وهرسهک	värsäk	<i>wenn wir geben</i>
کهلسهکز	kälsäñiz	وهرسهکیز	värsäñiz	<i>wenn ihr gebt</i>
کهلسهالر	kälsälär	وهرسهالر	värsälär	<i>wenn sie geben</i>

ačsam	<i>wenn ich öffne</i>	ачсам
ačsañ	<i>wenn du öffnest</i>	ачсанъ
ačsa	<i>wenn er / sie öffnet</i>	ачса
ačsaq	<i>wenn wir öffnen</i>	ачсакъ
ačsañiz	<i>wenn ihr öffnet</i>	ачсанъыз
ačsalar	<i>wenn sie öffnen</i>	ачсалар

dobt.: Odabaš-Qaya:

آچسام	آچسام	ačsam	<i>wenn ich öffne</i>
آچساك	آچساك	ačsañ	<i>wenn du öffnest</i>
آچسا	آچسا	ačsa	<i>wenn er / sie öffnet</i>
آچساق	آچساق	ačsaq	<i>wenn wir öffnen</i>
آچساكيز	آچساكيز	ačsañiz	<i>wenn ihr öffnet</i>
آچسالر	آچسالر	ačsalar	<i>wenn sie öffnen</i>

Wie im Osm. kann auch aus dem Thema jeder Zeit eine konditionale Form gebildet werden:

rastkätirsälär расткетирселер 165.12

vgl. in diesem Fall osm. görürlärsä Kißl. 1960.83 § 232 (mit anderer Folge der Suffixe!)

Verneinung mit dem Suffix -ma-²:

kälmäsäm *wenn ich nicht komme* ačmasam *wenn ich nicht öffne*

Idiomatisch:

корьсем не корейим: ... Ana Yur. 57.16 korsäm nä koräyim: ... *und was sehe ich: ...*

Der Optativ und der Imperativ

Der Optativ

Das Kt. kennt zwei Arten der Bildung des Optativs.

Die auf der Krim häufiger vorkommende Variante ist die nach oghus. Art mit -ay- / -äy-: käläyim, käläyik; die 2. und 3. P. werden meist durch den Imperativ ersetzt: käl, kälšin; kälñiz, kälšinlär:

käläyim	<i>ich soll kommen</i>	келейим	
käl	<i>komm!</i>	кель	
kälšin	<i>er / sie soll kommen</i>	кельсин	
käläyik	<i>kommen wir!</i>	келейик	kelejik 46.ult.
kälñiz	<i>kommt!</i>	келинъиз	
kälšinlär	<i>sie sollen kommen</i>	кельсинлер	

dobt.:

Odabaš-Qaya:¹⁶¹

käliyim	که‌لی‌یم	مه‌ن وهره‌ییم	män vārāyim
käl	که‌ل	سه‌ن وهر	sän vār
kälšin	که‌لسین	او وهرسین	o vārsin
käliyik	که‌لی‌یک	بیز وهره‌ییک	biz vārāyik
kälñiz	که‌لکز	سیز وهرکیز	siz vārñiz ¹⁶²
kälšinlär	که‌لسینلر	اونلار وهرسینلر	onlar vārsinlär

ačayım	<i>ich soll öffnen</i>	ачайым	асајым
ač	<i>öffne!</i>	ач	ас
ačsin	<i>er / sie soll öffnen</i>	ачсын	асън
ačayıq	<i>öffnen wir!</i>	ачайыкъ	асајыq
ačıñız	<i>öffnet!</i>	ачынъыз	асъңыз
ačsinlar	<i>sie sollen öffnen</i>	ачсынлар	асънлар

¹⁶¹ Gerade beim Imperativ stehen bei Odabaš-Qaya die Pers.-Pron. davor.

¹⁶² Mit Synkope des ersten /i/!

Odabaş-Qaya:

مەن آچایم	män ačayım
سەن آچ	sän ač
او آچسین	o ačsın
بیز آچاییق	biz ačayıq
سиз آچкіз	siz ačñız ¹⁶³
اونلار آچسینلار	onlar ačsınlar

Die Verneinung erfolgt durch das Verneinungssuffix -ma- / -mä- : kälmä! *komm nicht!*
ačma! *öffne nicht!* kälmäñiz! *kommt nicht!* ačmañız! *öffnet nicht!*

Frageform:

кульсюнми? kulsün mi? *soll er lachen?*

башласынмы? başlasın mı? *soll er anfangen?*

бақайықмы? Niš. 107.22 f. baqayıq mı? *wollen wir schauen?*

ca. engl.: let's have a look, shall we?

Im Dobt. kommt diese Art der Bildung so gut wie nicht vor.

Die zweite Art der Bildung auf kiptsch. Art mit -ğay- / -gäy- (nach stl. Kons.: -qay- / -käy-) ist im Dobt. häufig, kommt aber auch in der Schrspr. auf der Krim vor, jeweils in Verbindung mit -dı-² (wobei es sich wie im Dt. um eine Vergangenheitsform mit Präsensbedeutung handelt):

утанғайдынъ 120 Mitte utanğaydıñ *du solltest dich schämen*

Verneint werden diese Formen mit dem Verneinungssuffix -ma- / -mä-.

بولغایدم 29.17 bolğaydım *wenn ich doch wäre / ich möchte sein*

اوطورغایدك 12.5, 31.20 oturğaydıñ *so bleib doch sitzen!*

بولغایدی 25.11 bolğaydı *wenn er / sie doch wäre etc.*

که لکیدی 25.11 kälgiydi *wenn er / sie doch käme etc.*

олмайғайды (so!)¹⁶⁴ Ana 190.31 olmayğaydı *es wird doch (hoffentlich) nicht sein!*

اوطورغایدیکز oturğaydıñız *setzt euch doch nieder!*

جولقماغایدیکز 28.pu ğolqmağaydıñız *reißt doch nicht aus!*

¹⁶³ Mit Synkope des ersten /i/!

¹⁶⁴ Verschreibung?

Zum Gebrauch des Optativs

- Der Optativ steht statt des Imperativs:

28.pu qawǧalaşıp bir-biriñizniñ saçlarıñızni ğolqmaǧaydıñız! *Streitet nicht und reißt euch nicht gegenseitig die Haare aus!*

- Der Optativ steht in Sätzen, die unerfüllbare Wünsche ausdrücken (mit oder ohne "bari" als Einleitung):

Bari bir šäylär çıqarmaǧaydılar. Wenn sie doch nichts (= keinen Streit) vom Zaun gebrochen hätten!

Vgl. osm. bārī ölüm olaydı! Dass es doch der Tod wäre! = Dass ich doch sterben könnte!

29.17 sāniñ ğăriñdä bolǧaydım! Wäre ich doch an deiner Stelle! / Ich möchte so gerne an deiner Stelle sein!

Der Imperativ

Der Imperativ + چى -čı² (dobt.: شى -šı²) drückt – ähnlich dem osm. Imper. + "baqalım" – eine Abschwächung des Befehls aus:

кельчи Säv. 5.19 + 17 kälči *komm doch (einmal) her!*

алчы Säv. 18.32 alçı *nimm (doch) einmal!*

Die Höflichkeitsform (im folgenden Beispiel zu e i n e r Person):

беринъчи Säv. 14.23 bəriñçi! *geben Sie doch einmal!*

9.15 Tur qaraşı. Biräw kälä ğālibā. *Steh doch auf und schau einmal nach. Ich glaube, da kommt jemand!*

Manchmal allerdings hat es fast die Bedeutung einer Verstärkung:

43.4 toqtaşı so hör doch endlich auf (damit)!

Im Plural wird -čı⁻² / -šı⁻² zwischen Stamm und der Endung -ñız eingefügt:

45.4 aytşıñız! *so sagt doch!*

Zusätzlich zu diesem Suffix kann "baqayım" gesetzt werden:

айтчы бакъайым 195.8 v.u. aytçı baqayım! *sag einmal!*

"baqayım" kann aber auch zum bloßen Imperativ treten:

сөйле бакъайым Niš. 127.26 söylä baqayım *sag' einmal!*

In den Texten in kyrillischer und in Lateinschrift kommt auch -sa² + Imperativ in dieser Bedeutung vor:

Козьлюгимни версе! Niš. 127.26 Kozlügimni vārsä! *Gib mir doch (bitte) die Brille!*
ajtsa! Isl'. 21.21 + 92.ult. aytsa! *sag einmal!*

Bei zwei Imperativen wird die 2. Person des Plurals (Höflichkeitsform oder Anrede an mehrere Personen) nur einmal gesetzt, und zwar an zweiter Stelle, wenn es sich um die Imperative zweier verschiedener Verben handelt; an erster Stelle, wenn es sich zweimal um Imperative desselben Verbs handelt:

кель отурынъыз 203.5 v.u. käl oturiñiz! *kommen Sie, steigen Sie ein!*¹⁶⁵

کەلیکن کەل 21.3, 44.10 kälñiz käl! *so kommt doch (endlich)!*

اوتوروکز اوتور 36.21 oturuñiz otur! *setzt euch doch (nieder)!*

جوروكز جور 44.9 ğürñiz ğür! *geht doch!*

Vgl. ein ähnliches Phänomen beim Ersten Präsens.

Ebenso verneint:

آیتماکز آیتما 11.3 aytmañiz aytma! *sagt doch ja nicht!*

Beim Imperativ + кеттик kättik (= 1. P. Pl. des -dı-Prät. von kät-) ist russischer Einfluss (пошли *gehen wir!*) nicht ganz auszuschließen:

– Юр, кеттик! Niš. 107.24 + 113.11 yür, kättik! *Los, gehen wir!*

– Айды юр, койге кеттик! – деди. Ана 142.34 "Aydı yur, koygä kättik!" dädi. *Er sagte: "Los, gehen wir ins Dorf!"*

Der Nezessitativ

Der Nezessitativ (*müssen*) ist im Kt. selten und wohl als Übernahme aus dem Osm. anzusehen. Das Thema ist -mali- / -mäli-.

kälmäliyim	<i>ich muss kommen</i>
kälmälisiñ	<i>du musst kommen</i>
kälmäli	<i>er / sie muss kommen</i>
kälmälimiz	<i>wir müssen kommen</i>
kälmälisi(ñi)z	<i>ihr müsst kommen</i>
kälmälilär	<i>sie müssen kommen</i>

¹⁶⁵ Aufforderung eines Autofahrers an einen Passanten sinngemäß so zu übersetzen.

qaramalıyım	<i>ich muss schauen</i>
qaramalısiñ	<i>du musst schauen</i>
qaramalı	<i>er / sie muss schauen</i>
qaramalıımız	<i>wie müssen schauen</i>
qaramalı(ñı)z	<i>ihr müsst schauen</i>
qaramalılar	<i>sie müssen schauen</i>

Die Verneinung (*nicht dürfen*) erfolgt mit dem Verneinungssuffix -ma- / -mä- (*nicht dürfen*).

kälmämäliym	<i>ich darf nicht kommen</i>
kälmämälisiñ	<i>du darfst nicht kommen</i>
	etc.
qaramamalıyım	<i>ich darf nicht schauen</i>
qaramamalısiñ	<i>du darfst nicht schauen</i>
	etc.

Die allgemein übliche Konstruktion ist die mit dem Langen Infinitiv -maq / -māk + kārāk + Personalsuffix

kälmāk kārākım	<i>ich muss kommen</i>	кельмек кереким
kälmāk kārāksiñ	<i>du musst kommen</i>	кельмек керексинъ
kälmāk kārāk	<i>er / sie muss kommen</i>	кельмек керек
kälmāk kārākmiz	<i>wir müssen kommen</i>	кельмек керекмиз
kälmāk kārāksiñiz	<i>ihr müsst kommen</i>	кельмек керексинъиз
kälmāk kārāklār	<i>sie müssen kommen</i>	кельмек кереклер

Олмаса, мен не япмакъ керекми? Ана 165.18 Olmasa, män nä yapmaq kārāk mi? *Ja, was soll ich denn sonst tun?*

Im Präteritum:

kälmāk kārāk ādim	<i>ich hätte müssen</i>	кельмек керек эдим
-------------------	-------------------------	--------------------

Бираз эртедже давранмакъ керек эдинъиз. 201.18 f. Biraz ärtäğä davranmaq kārāk ādiñiz. ca.: *Da hätten Sie ein bisschen früher handeln / aktiv werden (hier: kommen) müssen!*

Umschreibung mit dem Inf. -maq + борджлу + Verbum subst.

бильмек борджлум Niš. 121.6	bilmāk borğlum	<i>ich muss wissen</i>
-----------------------------	----------------	------------------------

Сервер де энди кельмек борджлу. Niš. 132.21 Särvar dä ändi kälmaq borğlu. *Auch Särvär muss (wohl) / müsste bald kommen. Vgl. osm. gälmäsi lâzım.*

Umschreibung mit dem Dativ des Langen Infinitivs -mağa + borğlı

... бугунь байрам арфесинде, я да ярын байрам куню, о кельмеге борджлы. Säv. 42.14 f. ... bugün bayram arfäsindä, ya da yarın bayram kunü, o kälmağä borğlı. ... *heute, am Vorabend des Festes, oder morgen, am Festtag, muss er kommen!*

Umschreibung mit dem Verbalnomen auf -uv (-uw) + kārāk und -uv + borğlı(dır)

بولو كهردهك Bäk. 107.2 boluw kārāk *muss (vorhanden) sein*

بولو بورجلىدر Bäk. 24.9 boluw borğlıdır *muss sein*.

Idiomatisch (wie im Osm.)

Ачтан ольсе керек ... Sad. 55.ult. Ačtan olsä kārāk. *Er wird wohl / muss verhungert sein.*

Möglichkeits- und Unmöglichkeitsform

Möglichkeit "tun können" und Unmöglichkeit "nicht tun können" werden im Kt. wie im Osm. durch eigene (zusammengesetzte) Verbalformen bzw. Hilfsverben ausgedrückt. Sowohl die Möglichkeits- als auch die Unmöglichkeitsform gehören zu jenen Formen, die auch im modernen Kt. – im GzO – noch immer nicht fest genormt sind und daher verschiedene Varianten zulassen.

Die Möglichkeitsform

Hier stehen zwei häufige Formen einander gegenüber:

- die kt. mit dem Konverb auf -p (nach Kons. -ıp², nach Vok. -p: käl- kälip, qara- qarap) + ol-:

kälip ol- كهليب اولمق келип ол- kelip ol- *kommen können*

qarap ol- قاراب اولمق къарап ол- qarap ol- *schauen können*

-p ol- ist auch die von Odabaş-Qaya angeführte Konstruktion:

ودريب اولدى vārib oldı *er konnte geben*

آچيب اولدى açib oldı *er konnte öffnen*

- die aus dem Osm. übernommene Konstruktion mit dem Konverb auf -ä / -a (nach Vok.: -y: kälä, ača, qaray) + bil-:

käläbil- كهلهبيلمك келебиль- kelebil- *kommen können*

ačabil-	آچابيلمك	ачабиль-	acabil-	öffnen können
qaraybil-	قاراي بيلمك	къарайбиль-	qarajbil-	schauen können
Im Dobt. wird das Konverb nach vokal. Auslaut auch wie im Osm. auf -yä / -ya gebildet:				
oquyabil-	اوقويه بيلمك	studieren = die Schule besuchen können		

къачып олдумы? 61.14 qačır oldu mı? *konnte sie davonlaufen?*

Мен де бир кимсени о кыыз кибі севип олурыммы экен? 144.1 f. Män dä bir kimsäni o qız kibi sävip olurımmı äkän? *Könnte auch ich jemanden so lieben wie dieses Mädchen (jemanden liebt)?*

окъуй билир 108.23 oquy bilir *könnte lesen / hätte lesen können* ¹⁶⁶

- Im Dobt. kommt ferner der Wortstamm + al- vor:

qaydır- *herumgehen* qaydıral- قيديرالماق 41.15 *herumgehen können*

Sonderfall der Möglichkeitsform

Einen Sonderfall der Möglichkeitsform – entsprechend osm. -ma / -mä + bil- – stellt die Konstruktion -mağa (-maya) / -mägä + bil dar. Sie drückt aus, dass jemand über eine bestimmte Fähigkeit verfügt, entspricht also franz. savoir:

Бавам hem oqumağa, hem jazmağa bile. 17.15 Babam hām oqumağa, hām yazmağa bilä. *Mein Vater kann sowohl lesen als auch schreiben.*

Umschreibung der Möglichkeitsform: (Dativ der Person) + -maq + мумкюн mumkün:

Манъа кетмек мумкюнми? Niš. 118.3 Maña kätmäk mumkün mi? *Kann ich / Darf ich (jetzt) gehen?*

Die Unmöglichkeitsform

Die häufigste Konstruktion ist die mit dem Konverb auf -p + olama-

корип оламады korip olamadı *konnte nicht sehen*

ичип оламайым içip olamayım *ich kann (das) nicht trinken*

ичип оламасаң içip olamasañ *wenn du (das) nicht trinken kannst*

... тасавур этип оламай эди ... tasavur ätip olamay ädi *konnte sich ... nicht vorstellen*

Wie im Osm. können die kt. Unmöglichkeitsformen aber auch statt der Unmöglichkeit eine sehr starke Negation ausdrücken: *überhaupt nicht tun / sein etc.* :

¹⁶⁶ Die konjunktivische Bedeutung im Präteritum fällt auch im Osm., obwohl ausdrückbar, in der Praxis immer mit der im Präsens zusammen, aber dieses Phänomen ist keineswegs auf Turksprachen beschränkt, vgl. im Russ., wo es gar keine Möglichkeit gibt, die beiden Aussagen durch die Verbalform zu unterscheiden: бы + Präteritum für alle Zeiten: Tauscher-Kirschbaum 311 f. = § 366.

Мен оны бирден танып оламадым. Män onı birdän tanıp olamadım. *Ich habe ihn zuerst überhaupt nicht erkannt.*

О кяпынынъ устюндеки языларны чокъ вакъыт кимсе абайлап оламагъан.

O qapınıñ üstündäki yazılarnı çoq vaqıt kimsä abaylap olamağan. *Diese Inschriften über dem Tor hatte die längste Zeit überhaupt niemand beachtet.*

Ич аңлап оламайым. İč añlap olamayım. *Ich verstehe (das) überhaupt nicht.*

Seltener in der Schriftsprache, aber oft in den Dialekten: -p olma-

Odabaş-Qaya 1926.132 f.:

Qaya 1928.69 + 74:

آچیب اولمادی	açıb olmadı	асъв olmadь
آچیب اولماйсик	açıb olmaysıñ	асъв olmajsyñ
آچیب اولماجاغيم	açıb olmağagım	асъв olmaçağym

Jansky 1930 (Krimtatarische Gesänge) 97 f. (Transkription¹⁶⁷ adapt.):

يوكسهك دره لردن، آنهم، آتلاب اولمادم
پاترونوم صويه دوشدى، طوپلاب اولمادم

üksäk dārälärdän, anäm, atlab olmadım,

patronum suva düştü, toblab olmadım.

Übersetzung Janskys:

... von den hohen Tälern, meine Mutter, konnte ich mich nicht herabstürzen, meine Patronen fielen ins Wasser, ich konnte sie nicht sammeln.

... онынъ темиз юрегиндеки севгини ич бир шей бастырып олмады. Yır 88.9 f. ... onıñ tāmiz yuräğindäki sävgini iç bir şây bastırıp olmadı. ... *nihts konnte die Liebe in seinem reinen Herzen auslöschen.*

Sonderfall: не ... не де -п ол- nä ... nä dä -p ol-

Бу кябилиет инсаннен берабер догъа. Оны башкъасына не берип, не де ашлап олурсынъ. KT9.22 Bu qabiliyät insannän bärabär doğa. Onı başqasına nä bärıp, nä dä aşlap olursıñ. *Diese Fähigkeit wird mit dem Menschen geboren. Man kann sie einem anderen weder geben noch einimpfen.*

Eine weitere Konstruktion stellt die mit dem Wortstamm + -alma- dar

tap- finden – tapalma- nicht finden können :

тапалмаз tapalmaz kann nicht finden

эталмайджакъ ätalmayğaq wird nicht tun können

167 Der Unterschied zwischen arab. Schrift und Umschrift geht auf den Unterschied zwischen der schriftlichen Wiedergabe einerseits und der Aufnahme des gesungenen Wortes andererseits zurück.

тапалмагъан эдим tapalmağan ädim ich konnte (es) nicht finden
джуръат эталмагъанындан себеп ğur'at ätalmağanından säbäp weil er nicht den Mut
aufbringen konnte .

Diese Konstruktion ist im Dobt. besonders häufig:

كيرالمايمز kīralmaymız wir können nicht hineingehen

بهالماصاق bāralmasaq wenn wir nicht geben können

ebenso für die sehr starke Verneinung:

بيالمايمان bīlalmayman ich weiß überhaupt nicht

Auch die osm. Konstruktion -ama- kommt vor

Тереклер юкюни котерамайлар. Niš. 63.37 Täräklär yuküni kotäramaylar. *Die Bäume
können ihre Last nicht (mehr) tragen.*

Idiomatisch

-maq + olmay / olmaz *man kann nicht* :

Саңа мында қалмакъ олмай. Saña mında qalmaq olmay. *Hier kannst du nicht blei-
ben / Hier ist deines Bleibens nicht länger.*

Эр шейни дженкнинъ устюне юклемек олмаз. Är šäyni ğänkniñ ustünä yuklämäk
olmaz. "Man kann nicht alles dem Krieg anlasten!" = *Man kann sich nicht bei allem und
jedem auf den Krieg ausreden.*

Eine besondere Variante der Unmöglichkeitensform ist im Dobt. die Verneinung "alğan ğoq"
nach dem Muster einer speziellen Form der Verneinung des -ğan-Präteritums:

كوشمهگه جسارت ئهتالغان جوqlar 47.13 köšmäğä ğäsarät ätalğan ğoqlar *sie
getrauten sich gar nicht mehr auszuwandern*

كونالغان جوqlar 47.6 könalğan ğoqlar *sie konnten sich nicht (mehr daran) gewöh-
nen.*¹⁶⁸

Idiomatisch (unpersönlich): -макъ олмаз -maq olmaz: *man kann nicht*

Буны инкяр этмек олмаз. Bunı inkar ätmäk olmaz. *Das lässt sich nicht leugnen.*

Konjugation der Verbpaare

Bei der Konjugation der Verbpaare, die sich im Kt. besonderer Beliebtheit erfreuen, im Wör-
terbuch aber meist nicht aufgeführt sind, wird zum Teil nur die zweite Komponente konju-
giert, zum Teil werden beide Komponenten konjugiert, aber es kommt zum Suffixabwurf:

¹⁶⁸ In diesem Fall drängt sich die Übersetzung *nicht tun können* geradezu auf.

чапа-чапкъала-	čapa-čarqala-	<i>hin und her laufen</i>
чапа-чапкъалай Ана. 189.8	čapa-čarqalay	
чапты-чапкъаладылар Niš.13.17 + 31	čaptı-čarqaladılar	

Die zusammengesetzten Zeiten

Prinzipiell kann jede Zeit durch Kombination mit ädi oder äkän in die Vergangenheit bzw. eine vergangene Zeit in die Vorvergangenheit gesetzt werden. An das Thema der Zeit wird statt des Personalsuffixes ädi + Suffix angehängt. Dabei kommt es in einigen Fällen auch zu Doppelbedeutungen bzw. Änderung der Bedeutung. Durch Anfügung von ämiš wird die Zweitberichtsform ausgedrückt¹⁶⁹:

Erstes Präsens + ädi

kälä ädim	<i>ich pflegte zu kommen / kam gerade</i>
kälä ädiñ	<i>du pflegtest zu kommen</i>
kälä ädi	<i>er pflegte zu kommen</i>
kälä ädik	<i>wir pflegten zu kommen</i>
kälä ädiñiz	<i>ihr pflegtet zu kommen</i>
kälä ädilär	<i>sie pflegten zu kommen</i>

verneint: kälmäy ädim *ich pflegte nicht zu kommen*

Oft entspricht diese Kombination dem engl. Past Tense Continuous:

О, идареке кельгенде, Ваджип эмдже багъчадаки чечеклерни суvara эди. Niš. 10.24 f. O, idarägä kalgändä, Vağip Ämğä bağčadaki čäčäklärni suvara ädi. *Als er ins Amt kam, goß der alte Vağip gerade die Blumen im Garten.*

When he came to the office, Old Vağip was watering the flowers in the garden.

Ана арекетсиз ята эди. KT8.51.4 v. u. Ana aräkätsiz yata ädi. *Die Mutter lag bewegungslos da. Mother was lying there motionless / without moving.*

къоркъа эдим KT8.84 qorqa ädim *ich hatte Angst I was afraid.*¹⁷⁰

Erstes Präsens + äkän

kälä äkänim	<i>ich kam gerade / pflegte zu kommen</i>
-------------	---

... эвинде о девирнинъ зиялылары сыкъ-сыкъ топлаша экенлер. KT9.21.8 ... ävindä o dävirniñ ziyalıları sıqsıq toplaşa äkänlär. *... in seinem Hause pflegten sich die Intellektuellen jener Epoche (recht häufig) zu versammeln.*

Die Fragepartikel steht v o r äkän:

... адамлар исе денъиширми экен? KT9.26 ... adamlar isä däñiştir mi äkän?

¹⁶⁹ Vgl. -miš-Präteritum.

¹⁷⁰ In diesem Fall ist im Engl. von der Wortwahl her Continuous unmöglich.

Zweites Präsens + ädi

kälir ädim 1. *ich pflegte zu kommen / kam gewohnheitsmäßig*
2. *ich würde kommen*

verneint: kälmäz ädim *ich pflegte nicht zu kommen / würde nicht kommen*

Бабасы акъкъында айтылган вакъытта, о, даима бабасынынъ тарафыны тутар әди. TK9.55 Babası aqqında aytilgan vaqıtta, o, daima babasınıñ tarafını tutar ädi.
Immer wenn von seinem Vater die Rede war, ergriff er für ihn Partei.

Zweites Präsens + äkän:

kälir äkän 1. *er kam gerade*
2. *er wird kommen*

- О кунни корер экенмизми? – Шубесиз, корермиз. Niš. 44.39 f.

"O kunni korär äkänmizmi?" "Şubäsiz, korärmiz!"

"Werden wir diesen Tag (aber auch) erleben?" (= "Glaubst du, dass wir diesen Tag erleben werden?") "Zweifellos werden wir ihn erleben!"

verneint: kälmäz äkän *er kam gerade nicht*

Futur + ädi

käläğäk ädi 1. *er wäre gekommen*
2. *Zweitberichtsform*

Аз къалды козьлерине туюкюреджек әдим. Niš. 96.41 f. Az qaldı kozlärinä tüküräğäk ädim. *Es fehlte nicht viel, und ich hätte ihm in die Augen gespuckt!*

Бугунь эшиттим, әрге береджек экенлер. Muḥ. 71.13 f. Bugun äšittim: ärgä bäräğäk äkänlär. *Heute habe ich gehört, dass sie das Mädchen verheiraten werden / wollen.*

Futur + ämiš

käläğäk ämiš *er wird (wie ich höre) kommen :*

die dem Osm. nachgeahmte Zweitberichtsform!

-ğan-Präteritum + ädi

kälgän ädim *ich war gekommen* kelgen edim

kälgän ädiñ *du warst gekommen* kelgen ediñ

kälgän ädi *er / sie war gekommen* kelgen edi

kälgän ädik *wir waren gekommen* kelgen edik

kälgän ädiñiz *ihr wart gekommen* kelgen ediñiz

kälgän ädilär *sie waren gekommen* kelgen ediler

verneint: kälmägän ädi *er war nicht gekommen*

Odabaš-Qaya:

وهرگهن ئه ديم	värgän ädim	<i>ich hatte gegeben</i>
وهرگهن ئه ديك	värgän ädiñ	<i>du hattest gegeben</i>
وهرگهن ئه دى	värgän ädi	<i>er / sie hatte gegeben</i>
وهرگهن ئه ديك	värgän ädik	<i>wir hatten gegeben</i>
وهرگهن ئه ديكيڭىز	värgän ädiñiz	<i>ihr hattet gegeben</i>
وهرگهن ئه ديلىر	värgän ädilär	<i>sie hatten gegeben</i>

آراغان ئه ديم	arağan ädim	<i>ich hatte gesucht</i>
آراغان ئه ديك	arağan ädiñ	<i>du hattest gesucht</i>
آراغان ئه دى	arağan ädi	<i>er / sie hatte gesucht</i>
آراغان ئه ديك	arağan ädik	<i>wir hatten gesucht</i>
آراغان ئه ديكيڭىز	arağan ädiñiz	<i>ihr hattet gesucht</i>
آراغان ئه ديلىر	arağan ädilär	<i>sie hatten gesucht</i>

dobt.:

كه لگهن ئه دم	kälgän ädim	<i>ich war gekommen</i>
كه لگهن ئه ديك	kälgän ädiñ	<i>du warst gekommen</i>
كه لگهن ئه دى	kälgän ädi	<i>er / sie war gekommen</i>
كه لگهن ئه ديك	kälgän ädik	<i>wir waren gekommen</i>
كه لگهن ئه ديكيڭىز	kälgän ädiñiz	<i>ihr wart gekommen</i>
كه لگهن ئه ديلىر	kälgän ädilär	<i>sie waren gekommen</i>

Optativ auf -gay- + ädi / -di

kälgäydi	<i>er sollte kommen</i>
----------	-------------------------

Partizipien

Das Partizip des Ersten Präsens

Das Partizip des Ersten Präsens lautet -y (nach Vokal) und -a / -ä nach Konsonant; verneint in jedem Fall -may / -mäy: *kälä kommend*

qala – kälä – qaray – istäy – qalmay – kälmäy – qaramay – istämäy.

Es wird sehr häufig als Participium coniunctum verwendet und kann in vielen Fällen adverbial übersetzt werden: индемей indämäy *schweigend*.

Das verneinte Partizip in Verbindung mit einem verneinten Verb drückt eine verstärkte Bejahung aus:

-may / -mäy qalma- *gar wohl tun* :

анъламай къалма- Niš. 37.38 aňlamay qalma- *sehr wohl verstehen*.

Das Partizip auf -ğan

Das Partizip auf -ğan / -gän, nach stl. Kons. -qan / -kän hat perfektive Bedeutung: *kälgän gekommen (seiend)*, *alğan genommen habend* – *aytqan – ätkän gesagt habend*.

Das Partizip auf -(w)ğı

Bäktörä 1923.37.11 ff. führt ein Partizip Präsens an, das bei Verben mit vokalischem Stammauslaut mit dem Vnom. auf -v (-w) und dem Suffix -ğı, bei Verben mit konsonantischem Stammauslaut dagegen nur mit -iğı gebildet wird:

ياصا	yas-	ياصاوجى	yasawğı
سويله	söylä-	سويلهوجى	söyläwğı
ياز	yaz-	يازيجى	yazığı

Dass dieses "Partizip" mindestens auch Nomen agentis ist, steht fest, möglicherweise hat aber Bäk. hier zwischen diesem und Partizip überhaupt nicht unterschieden.

Das Partizip Futur

Als "Partizip Futur" führt Bäk.38.6 ff. die schon beim Futur angeführten Formen auf -ağaq (nach Vokal: -yğaq) und (für die 3. P. Sg.) -ğı(sı) / -qı(sı) / -gi(sı) / -ki(sı) an:

بارغيسى bargısı قايتهيسى qaytqısı كهلگيسى kalgısı كهتكيسى kätkisi

Verbalnomina

Der Lange Infinitiv -maq / -mäk: käl¹mäk *das Kommen*

Der Verkürzte Infinitiv -ma / -mä: kann als Übernahme aus dem Osm. gelten;
statt dessen im Kt. -uv

-ğan / -gän, nach stl. Kons. -qan / -kän (formal identisch mit dem Partizip auf -ğan):

ätkän *das Tun / Getanhaben*

alğan – kälgän – aytqan – ätkän

-ağaq / -äğäk, nach Vok. -yğaq / -yğäk: ätäğäk *das Tunwerden*

alağaq – käläğäk – yaşayğaq – istäyğäk

-uv / -üv, nach Vok. -v: oft dt. -ung (mit aktivem oder passivem Sinn) oder andere Subst.-Endung, engl. -ation¹⁷¹, russ. -ение / -ание:

aluv *das Nehmen* ät²uv *das Tun* käl¹uv *das Kommen*

Dieses Vnom. kann vom aktiven und vom passiven Wortstamm gebildet werden¹⁷²:

ашала- ašala- *j-n demütigen* ашалав *Demütigung (= das Demütigen)*

ашалан- ašalan- *gedemütigt werden* ашаланув *Demütigung (= das Gedemütigtwerden)*

... адиселернинъ манасыны анълавда да муим роль ойнайлар. KT9.95

... adisälärniñ manasını añlavda da muim rol oynaylar. ... *spielen auch beim Verständnis der Bedeutung der Ereignisse eine wichtige Rolle.*

-ış / -iş, nach Vok. -yış / -yiş kann als Übernahme aus dem Osm. gelten

Konverbien

Wie andere Turksprachen auch, kennt das Kt. eine Wortkategorie, die den indogermanischen Sprachen fremd ist und deren Bezeichnung in abendländischen Grammatiken daher eine Schwierigkeit mit sich bringt.

171 Vgl. engl. humiliation: 1. the act of humiliating, 2. the state of being humiliated; ebenso franz. humiliation: 1. action d'humilier 2. état d'une personne qui est humiliée, vgl. Nouveau Petit Robert 1995.1109 und ital. umiliazione 1. l'umiliare 2. l'essere umiliato, vgl. Il grande dizionario Garzanti della lingua italiana 1987.2094.

172 Dabei kommt es allerdings gelegentlich zu inkonsequenter Anwendung. Vgl. Šäyt. 201.29 f.: Ашалавлар, кыйналувлар джанымызга етти. Ašalavlar (vom aktiven Stamm), qıynaluvlar (vom passiven Stamm) ğanımızğa yätti. *Demütigungen und Quälereien wurden uns zugefügt.*

Der Usus war, Bezeichnungen der lateinischen Grammatik auf die Turksprachen zu übertragen. Das kann nur dort gut gehen, wo die Begriffe übereinstimmen. Wo dies nicht der Fall ist, kann das nur ein Missgriff sein.

Die gemeinte Wortkategorie, von der es zahlreiche Arten gibt, vertritt in Person und Zahl das nächste finite Verb. Das Zeitverhältnis stellt ein eigenes, oft recht kompliziertes Problem dar¹⁷³.

Diese Wortkategorie hat man mit dem lateinischen Terminus "Gerundium" bezeichnet, der im Lateinischen den abgewandelten substantivierten Infinitiv bezeichnet, also etwas, das mit dem Begriff im Türkischen gar nichts zu tun hat.¹⁷⁴ Annemarie von Gabain hat in ihrer Alttürkischen Grammatik (1. Aufl. 1941, 3. Aufl. 1974) den einzig vernünftigen Weg beschritten und eine lateinische Neuprägung gewählt, die sie sogar schon von den Mongolisten übernehmen konnte: "Konverb". Im Vorwort zur 2. Aufl. 1950 stellt sie fest, dass die Bezeichnung "bisher wenig beliebt" sei,¹⁷⁵ obwohl m. E. nur irrationale Gründe dagegen sprechen können.

Das Konverb auf -ıp², nach Vok. -p

yapıp – kälip – toqtap – itäp

nach dem Verneinungssuffix -ma- / -mä- -yıp / -yip

yapmayıp – kälmayıp – toqtamayıp – itämayıp.

Über Bedeutung und Gebrauch der Konverbien siehe im Folgenden und in der Syntax.

Das Konverb auf -araq / -äräk kann als Übernahme aus dem Osm. gelten.

Das Konverb auf -ğaç / -gäč, nach stl. Kons. -qač / -käč: drückt die Vorzeitigkeit aus:

kälgäč nachdem er gesagt hatte

Idiomatisch:

Шай дер экеч, ... Niš. 86.28 + 103.31 Šay dār äkäč, ... *kaum hatte er gesagt / kurz darauf.*

173 Der Fragenkomplex reicht von der Frage: "Welches Zeitverhältnis drückt eine bestimmte Form aus?" bis zu der Frage: "Drückt diese Form überhaupt ein Zeitverhältnis aus?"

174 Schon die Bezeichnung "gérondif" in der französischen Grammatik ist ein ausgemachter Unsinn. Dieser vom lat. Wort "gerundivum" abgeleitete Terminus passt in keiner Weise zu dem französischen "en parlant" und hat weder mit dem Gerundium noch mit dem Gerundivum der Lateiner das leiseste zu tun! Dagegen entspricht "en parlant" viel eher dem türk. Konverb, und über die Franzosen dürfte die Bezeichnung "Gerundium" auch in der türk. Grammatik Fuß gefasst haben, vgl. Deny 1921.451 § 695 3° und ständig. Dass es römische Grammatiker gegeben hat, die die Bezeichnung "gerundivum" auf das Gerundium anwandten, ändert an diesen Feststellungen nichts.

175 Zitiert v. Gabain 1974 (= 3. Aufl.); Seite IX.

Die Stämme des Verbums

Das Passiv

Das Passiv wird bei kons. auslautenden Stämmen mit -il-⁴ gebildet, also mit -il- / -ul- / -il- / -ül-; bei vok. auslautenden Stämmen – im GzO – fast immer mit -l-, mit einigen Ausnahmen, bei denen das Passiv mit -nil-⁴ gebildet wird:

bei kons. auslautenden Stämmen

ayda-	ajda-	<i>lenken</i>	aydal-	ajdal-	<i>gelenkt werden</i>
ayt-	айт-	<i>sagen</i>	aytil-	айтыл-	<i>gesagt werden</i>
boz-	боз-	<i>verderben</i>	bozul-	ьозул-	<i>verderbt werden</i>
duy-	дуй-	<i>fühlen</i>	duyul-	дуюл-	<i>gefühlte werden</i>

bei vok. auslautenden Stämmen

qapa-	къапа-	<i>schließen</i>	qapal-	къапал-	<i>geschlossen werden</i>
qozğa-	къозгъа-	<i>erregen</i>	qozğal-	къозгъал-	<i>erregt werden</i>
töşä-	təşe-	<i>(Fußboden) auslegen</i>	töşäl-	təşel-	<i>ausgelegt werden</i>

Ausnahmen (Verbalstämme auf -lä- / -la-)

artla-	артла-	<i>reinigen</i>	artlan-	артлан-	84.12 <i>gereinigt werden</i>
minala-	минала-	<i>verminen</i>	minalan-	миналан-	<i>vermint werden</i>
tala-	тала-	<i>beißen, stechen (Insekt)</i>	talán-	талан-	<i>gebissen werden</i>

Ausnahmen (Verbalstämme mit vok. Auslaut + nil⁴)

äslä-	эсле-	<i>bemerken</i>	äslänil-	эслениль-	Ana 177.4 <i>bemerkt werden</i>
bäklä-	бекле-	<i>(er)warten</i>	bäklänil-	беклениль-	Ana 177.5 <i>erwartet werden</i>

Phraseologische Verben mit ät- bilden im Dobt. das Passiv mit bol-:¹⁷⁶

ħor ät- خور *geringschätzen* ħor bol- *gering geschätzt werden*:

47.6 Ruslarga ħor روسلارغه خور بولماققه بر تورلو كونالغان جوقلار
bolmaqqa bir türlü könalgan ħoqlar *konnten sich in keiner Weise daran gewöhnen,*
dass sie von den Russen geringschätzig behandelt wurden.

Der Täter steht im Dativ oder wird mit тарафындан tarafından verbunden:

Сабагъадже къандалайгъа таландылар. Niš. 38.31 f. Sabağagă qandalayğa talandılar. *Bis zum Morgen wurden sie von Wanzen gebissen.*

¹⁷⁶ Vgl. im Osm. das Passiv der phraseologischen Verben mit et-: in früher Zeit ol-, später olun-, heute fast nur mehr edil-.

Das Reflexiv

Das Reflexiv wird bei kons. auslautenden Stämmen mit -in-⁴, bei vokal. auslautenden Stämmen mit -n- gebildet:

bei kons. auslautenden Stämmen

bul-	бул-	<i>finden</i>	bulun-	булун-	<i>sich befinden</i>
kor-	корь-	<i>sehen</i>	korün-	корюн-	<i>sich zeigen</i>

bei vokal. auslautenden Stämmen

maqta-	макъта-	<i>loben</i>	maqtan-	макътан-	<i>sich (selbst) loben</i>
tara-	тара-	<i>kämmen</i>	taran-	таран-	<i>sich kämmen</i>

In einigen Fällen wird das Reflexiv wie das Passiv mit -il-⁴ gebildet¹⁷⁷

čävir-	чевир-	<i>drehen, wenden</i>	čäviril-	чевирилъ-	<i>sich an j-n wenden</i>
kotär-	котер-	<i>auf-, er-, hochstei-</i> <i>gen (Temperatur,</i> <i>Preise), sich erheben,</i> <i>hinaufsteigen (Personen)</i>	kotäril-	котерил-	
qoř-	къош-	<i>hinzufragen</i>	qořul-	къошул-	<i>sich anschließen</i>

Das Reziprok

Das Reziprok wird im Kt. auch als Kooperativsuffix verwendet, d. h. das Verb mit diesem Suffix kann als Prädikat bei einer Gruppe stehen, während das Verb ohne dieses Suffix als Prädikat bei einer Person steht, und zwar gelten schon zwei Personen als eine Gruppe¹⁷⁸; doch wird das keineswegs konsequent gehandhabt:¹⁷⁹ Дигер экеви тинтјув ишине киришти. Niř. 120.28 f. Digär äkävi tintüv iřinä kiriřti. *Die beiden anderen machten sich daran, (das Haus) zu durchsuchen.*

qorq-	къоркъ-	<i>sich fürchten</i>	qorquř-	къоркъуш-	<i>sich fürchten</i> (von einer Gruppe von Personen bzw. Tieren)
-------	---------	----------------------	---------	-----------	--

Andererseits werden mit demselben Suffix auch Verben mit eigener Bedeutung geschaffen, wodurch sich eine Verwendung als Reziprok meist verbietet:

корь-	kor-	<i>sehen</i>	корюш-	korüř-	<i>sich treffen.</i>
-------	------	--------------	--------	--------	----------------------

¹⁷⁷ Vgl. Çeneli 50 f.

¹⁷⁸ Das Reziprok entspricht dann bis zu einem gewissen Grad dem engl. Präfix co- vor bestimmten Verben, z. B. (The two of them) co-founded a newspaper. (*Die beiden gründeten eine Zeitung.*)

¹⁷⁹ Vgl. Çeneli 1979.57 – 59.

Das Reziprok wird bei kons. auslautenden Stämmen mit -iš⁻⁴, bei vokal. auslautenden Stämmen mit -š- gebildet:

bei kons. auslautenden Stämmen

ur- ур- *schlagen* uruš- уруш- *kämpfen*

bei vokal. auslautenden Stämmen

qara- қара- *(an)schauen* qaraš- қараш- *einander (an)schauen*

Қадынлар шақылдап қулыштылар. Niš. 41.1 Kadınlar şaqıldap kulüştilär. *Die Frauen lachten laut heraus.*

Das Kausativ

Das Kausativ wird im Kt. durch eine ganze Reihe von Suffixen ausgedrückt:

- -ar- / -är-:

qayt- қайт- *zurückkehren* qaytar- қайтар- *zurückholen, zurückgeben etc.*

- -dir⁻⁴ (nach stl. Kons. -tir⁻⁴), d. h. -dir-, -dur-, -dir-, -dür-; -tir-, -tur-, -tir-, -tür:

ayt- айт- *sagen* aytir- айттыр- *sagen lassen*

ol- оль- *sterben* oldür- оьдюр- *töten*

os- ось- *wachsen* ostür- осьтюр- *(Lehrlinge) ausbilden*

dobt.:

süy- سويمك *lieben* süydür- سويدورمك *veranlassen zu lieben*

- -ğar- / -gär- (nach stl. Kons.: -qar- / -kär-):

oz- *übertreffen* ozğar- *geleiten*

- -ğız- / -qız-, -giz- / -kiz-:¹⁸⁰

kät- кет- *gehen* kätkiz- кеткиз- *fortgehen lassen*

kir- кир- *hineingehen* kirgiz- киргиз- *hineingehen lassen*

yat- ят- *liegen* yatqız- ятқыз- *legen*

- -ır- / -ir-:

tut- тут- *halten* tutır- *veranlassen zu halten*

- -ız⁻⁴, d. h. -ız- / -uz- / -iz- / -üz-: (nach vokal. Auslaut -z-):¹⁸¹

aq- акъ- *fließen* aqız- акьыз- *أقیزمق fließen lassen*

äm- эм- *saugen* ämiz- эмиз- *säugen, stillen*

qorq- қоркъ- *sich fürchten* qorquz- қорқыз- *drohen*

180 Vgl. Çeneli 1979.48.

181 Vgl. Çeneli 1979.61 f.

- -sat- / -sät-:¹⁸²

kir-	кир-	<i>hineingehen</i>	kirsät-	кирсет-	<i>hineinbringen</i>
kor-	корь-	<i>sehen</i>	korsät-	корьсет- ¹⁸³	<i>zeigen</i>
tur-	тур-	<i>aufstehen</i>	tursat-	турсат-	<i>auf die Beine stellen</i>

- -t-:¹⁸⁴

aša-	аша-	<i>essen</i>	ašat-	ашат-	<i>ernähren</i>
tala-	тала-	<i>beißen</i>	talat-	талат-	<i>beißen lassen</i>
tölä-	төле-	<i>zahlen</i>	tölät-	төлет-	<i>zahlen lassen</i>
uyan-	уян-	<i>aufwachen</i>	uyant-	уянт-	<i>aufwecken</i>

Das Intensivum

Das Suffix -t-, das meist → Kausativa bildet, macht aus manchen Verben Intensiva:¹⁸⁵

başını äg-	башыны эг-	<i>den Kopf hängen lassen</i>	башыны эгилт-
baş yor-	баш ёр-	<i>sich den Kopf zerbrechen</i>	баш ёрут-
qaq-	къакъ-	<i>(aus-, ab)schütteln</i>	къакъыт-

Das Verbum substantivum

(das Hilfszeitwort "sein")

Erstes Präsens

Im Ersten Präsens wird *sein* nur durch die Personalsuffixe ausgedrückt:

Sg.	1	-ım ² dobt. -man / -män	<i>ich bin</i>
	2	-siñ ²	<i>du bist</i>
	3	-dır- ² (selten: -dır- ⁴)	<i>er / sie ist</i>
Pl.	1	-mız ²	<i>wir sind</i>
	2	-siñız ²	<i>ihr seid</i>
	3	-lär	<i>sie sind</i>

¹⁸² Vgl. Çeneli 1979.55 f.

¹⁸³ Vgl. osm. göstär- mit Umstellung, kt. die ursprüngliche Form! Daneben kommt allerdings косьтер- kostär- vor, das auf osm. Einfluss zurückgeht. Vgl. weiter tschagh. körsät-, kasantat. kürsät- und baschkir. kürhät- – alle ohne die osm. Metathese.

¹⁸⁴ Vgl. Çeneli 1979.60 f.

¹⁸⁵ Vgl. Çeneli 61.

разымыз	razımız	wir sind zufrieden
kimdir?	кимдир?	kimdir? wer ist es?

Frage ohne Fragewort

невбетчимисиз? Muḥ. 71.30 nāvbätči misiz? *haben Sie Dienst?*

mānim	меним	menim	<i>ich bin es</i>
sānsiñ	сенсинъ	sensiñ	<i>du bist es</i>
odır	одыр	odır	<i>er / sie ist es</i>
bizmir	бизмиз	bizmir	<i>wir sind es</i>
sizsiñiz	сизсинъиз	sizsiñiz	<i>ihr seid es / Sie sind es</i>
olarlar	оларлар	olarlar	<i>sie sind es</i>

Auch als historisches Perfekt:

من او وقت دهليقانلىمان. 47.19 f. Mān o vaqit dāliqanlīman. *Ich war damals ein junger Mann.*

Die Verneinung lautet dāgil- дегиль, in arab. Schrift (auf der Krim!) und in Lateinschrift: dügül dygyl (Bäk.: tügöl, dobt. tuwul- طوول):

Sg. 1	dāgilim	дегилим	dügülim	<i>ich bin nicht</i>
	Bäk.: توگولمه ن		tügülmän	
2	dāgilsıñ	дегилсинъ	dügülsiñ	<i>du bist nicht</i>
	Bäk.: توگولسك		tügülsiñ	
3	dāgil	дегиль	dügüldir / dygyldir	<i>er / sie ist nicht</i>
	Bäk.: توگول		tügöl	
	91.4 توگولدر		tügüldir	
Pl. 1	dāgilmiz	дегильмиз		<i>wir sind nicht</i>
	Bäk.: توگلمه ز		tügülmäz (38.5 so!)	
2	dāgilsı(ñi)z	дегильси(нъи)з		<i>ihr seid nicht</i>
	Bäk.: توگولسكن		tügülsiñiz	
3	dāgillär	дегиллер		<i>sie sind nicht</i>
	Bäk.: توگوللهر		tügüllär	

Sg. 1	طوولم	tuwulım	<i>ich bin nicht</i>
2	طوولسك	tuwulsıñ	<i>du bist nicht</i>
3	طوول	tuwul	<i>er / sie ist nicht</i>

Daneben kommen tügülmän, tügülüm und dügülüm vor.

Frageform:

طوولسك مى؟	tuwulsıñ mı ?	<i>bist du nicht?</i>
طوولمى؟	tuwul mı?	<i>ist er / sie nicht?</i>

Die volle Form ol-

olam (konjugiert wie açam) olasıñ ola olamız olası(ñı)z olalar
verneint: olmay-

wird in Ausnahmefällen verwendet, die aber im Kt. öfter vorkommen als im Osm.:

Сиз кимниң балалары оласыңыз? 92.17 Siz kimniñ balaları olasıñız? *Wessen Kinder seid ihr? "Wem gehört ihr?"*

... сиз оласыңызмы? 137.15 siz olasıñız mı? *sind Sie der ... ?*

Die Antwort lautet: Эбэт, мен олам. Äbät, män olam. *Ja, der bin ich!*

Dagegen lautet die gleichbedeutende Antwort auf dieselbe Frage 139.12 mit einem einzigen Wort: – Мен. Män.¹⁸⁶

Parallel zum Ersten Präsens des Hauptzeitwortes kann auch das Erste Präsens des Verbum subst. gebraucht werden, und das bedeutet meist den Ausfall der Kopula:

Китап қайналасының хатырасы. Niš. 32.18 f. Kitap qaynanasınıñ hatırası. *Das Buch war ein Erinnerungsstück von ihrer Schwiegermutter.*

<u>Zweites Präsens</u>	olır-	олыр-		
verneint: olmamыз 36.ult.	olmamız			
<u>-ğan-Präteritum</u>	äkän	экен	eken	ئەكەن
			Bäk.:	أكەن
	äkänsiñiz	экенсинъиз		

dobt.: mit Ausfall des "n":

Sg. 1	äkänmän	ئەكەنمەن	äkämän	ئەكەمن
	Bäk.:	أكەنمەن		

186 D. h. also: im Kt. in solchen Fällen – im GzO: vgl. ... siz misiñiz? 'Ävät, bänim! – entweder die volle Form oder gar kein Verbum substantivum.

	2	äkänsiñ	ئهكه نسك		
	3	äkän	ئهكه ن		
Pl. 1		äkänmiz	ئهكه نمز	äkämiz	ئهكه مز 48.19
	2	äkänsiñiz	ئهكه نسكنز		
	3	äkänlär	ئهكه نلر		

Im m. Kt. wird олған olğan manchmal statt экән äkän verwendet.

Zweitberichtsform

Das kt. "экән" "äkän" dient wie das osm. "imiš"¹⁸⁷ als Bezeichnung der Zweitberichtsform. Zusätzlich wird osm. "imiš" in der dem Kt. angeglichenen Form "ämiš" verwendet. Es handelt sich also um die neutrale Wiedergabe von Informationen, die der Sprecher von anderen hat, an deren Richtigkeit er aber keine prinzipiellen Zweifel hat.

Allerdings spielt in Verbindung mit einer Frage automatisch der Zweifel mit. In diesem Punkt weicht der kt. Gebrauch von dem osm. ab.

Diese Form "äkän" kann prinzipiell an das Thema jeder Zeit angefügt werden, aber auch als Verbum subst. allein stehen.

Neutrale Weitergabe eines Berichtes (genaue Entsprechung des osm. "imiš")

Erste Information im -dı-Präteritum:

- Мостовой қабатлы, оңа барыңыз! Мени о ёллады – ... Ana 191.5f. "Mostovoy qabaatlı, oña barıñız! Mäni o yolladı" ... *"Mostovoy ist schuld, zu ihm müssen Sie gehen! Er hat mich hingeschickt!"...*

Wiedergabe dieser Information an einen dritten mit -ğan-Prät. + äkän:

- Эшитесинъми, ана, – деди о, – Ермаковны Мостовой ёллагъан экән. Ana 191.9 f. "Äšitäsiñ mi, ana", dädi o, "Yärmakovnı Mostovoy yollağan äkän." *"Hör dir das an, Mutter", sagte er, "den Yärmakov hat (der) Mostovoy hingeschickt!"*

Ein junger Mann schreibt seiner Freundin im Brief:

Январьнынъ сонъунда бекле, барырым. Aqr. 108.1 Yanvarnıñ soñunda bāklä, barırım. *Erwarte mich Ende Januar – da komme ich!*

Sie gibt diese Information mit folgenden Worten weiter:¹⁸⁸

¹⁸⁷ Vgl. Kißling 1959: Mazîi naklî. Zum Gebrauch der -miş-Vergangenheit im Osmanisch-Türkischen. In: ZDMG 109.286 – 302.

¹⁸⁸ Wiedergabe des Inhaltes eines Briefes auch bei Kißling 1959.289 f.

- январьнынъ сонъунда келеджек экен, деп джевап берди. Aqr. 108.10 f. "Yanvarnıñ soñunda kälägäk äkän", döp ğävap bärdi. *Sie antwortete: "Ende Januar kommt er!"*¹⁸⁹

Eine Frau hat ihrer Mutter telegraphiert, dass sie und und ihr Mann sie nach Samarkand holen werden:

Къартайгъанда Самаркъандны кореджек экеним. Analar 81.17 – 19 Qartayğanda Samarqandnı korägäk äkänim. *Jetzt soll / werde ich auf meine alten Tage gar noch Samarkand sehen!*

... фильм, пек яхшы экен. Макътайлар ... Sä. 6.30 ... film päk yağşı äkän. Maqtaylar ... *... der Film soll sehr gut sein.*¹⁹⁰ *Sie loben ihn ...*

Дагда чокъракълар бар экен. Къыдыр, тап! ... Ana 161-1 Dağda çoqraqlar bar äkän¹⁹¹. Qıdır, tap! ... *Man sagt, dass es auf dem Berg Quellen gibt. Suche (und finde) sie!*

Eine spezielle Form des Zweitberichtes ist auch das Märchen (hier steht das "-ğan äkän" nur im ersten Satz – alle weiteren Sätze stehen im Präsens, was für das kt. Märchen geradezu typisch ist):

Бир вакъытларда бир падиша укюм сурген экен. Analar 82.33 f. Bir vaqıtlarda bir padiša uküm sürgän äkän.¹⁹² *Es herrschte = Es war einmal ein König.*

Ausdruck des Zweifels in Verbindung mit der Frageform

... Эмине не япа экен ... Sä. 17.22 ... Äminä nä yapa äkän ... *Was wird Äminä jetzt machen ... ? / ... was macht Äminä jetzt wohl ... ?*

Мансурмы экен ... Sä. 17.23 f. Mansur mı äkän ... *Ob es wohl Mansur ist?*

Kategorie:

-di-Präteritum

Sg. 1	ädim	edim	dobt.: ئەدىم	<i>ich war</i>
2	ädiñ	ediñ	ئەدىك	<i>du warst</i>
3	ädi	edi	ئەدى	<i>er / sie war</i>
Pl. 1	ädik		ئەدىك	<i>wir waren</i>
2	ädiñiz		ئەدىكىز	<i>ihr wart</i>
3	ädilär		ئەدىلر	<i>sie waren</i>

189 Die Wortumstellung im Deutschen führt auch Kißling 1959.296 Fußn.1 ausdrücklich als mundartliches bayerisches sprachliches Mittel des Zweitberichtes an.

190 Dass die Wiedergabe mit "soll" im Deutschen in solchen Fällen durchaus keinen Zweifel ausdrückt, stellt schon Kißling 1959.290 fest.

191 Osm. var imiş / varmış.

192 Vgl. osm. Bir varmış, bir yoqmuş äski günlärdä.

Konditional

Idiomatischer Gebrauch von olsa da / da olsa:

къачан да олса KT9.44.3 v. u. qačan da olsa *wann es auch sei / wäre*

dobt. قالای دا بولسا Toy 54.15 qalay da bolsa *wie dem auch sei*

m.dobt. neday bolsa da Şal. 13.16 neday da bolsa Şal. 36.22 *dass.*

азачлыкъ олса да azaçlıq (*ein bisschen*) olsa da + Negation *nicht das Geringste / überhaupt nichts*:

Бу вазиятке таяр экеним, онынъ огюни алмакъ ичюн азачлыкъ олса да, гъайрет сарф этмедим. KT8.36.3 v. u. f. Bu vaziyätkä tayar äkänim, onıñ ogüni almaq içün azaçlıq olsa da, gayrät sarf ätmädim. *Ich bin in diese Situation hineingeschlittert und habe nicht das Geringste unternommen, um sie zu verhindern.*

Zusammengesetzte Zeiten

Zweites Präsens + ädi: olur ädi олур эди

Verbalnomen auf -v: oluv олув

Verbalnomen auf ğan

О, бала экенде, ... Ana 161.5 f. O, bala äkändä, ... *als er (noch ein) Kind war,*

Zusammenziehung mit nä ne

Нолды санъа? Niş. 77.3 Noldı saña? < nä oldı saña? *Was ist dir?*

"vorhanden sein" / "es gibt"

Im Gegensatz zum Verbum substantivum *sein* wird *vorhanden sein, es gibt* ... nicht verbal, sondern nominal ausgedrückt, und zwar mit den Adjektiven "bar" *vorhanden* und "yoq" *nicht vorhanden* und einer gedachten oder gesetzten Kopula.

Die beiden Adjektiva haben – genau wie im Osm. – auch andere¹⁹³ Bedeutungen: *anwesend / da* und *nicht anwesend bzw. abwesend / nicht da*:

barlar *sie sind da / anwesend.*

Davon gibt es Weiterbildungen mit -lıq⁴: barlıq *das Vorhandensein etc.* und yoqluq *das Nichtvorhandensein etc.*:

онда даа джан барлыгыны сезеркен 87.3 f. onda daa ğan barlığını säzärkän "als er das Noch-Vorhandensein von Leben in ihm merkte" *als er merkte, dass noch Leben in ihm war*

193 Vgl. auch im Osm. sprachliche Gleichsetzung von Besitzer – Urheber (Verfasser etc.): kitābı var = 1. er besitzt ein Buch 2. er hat ein Buch geschrieben.

Vgl. auch die Kombination "bar-yoqluq":

О тышарда хавф бар-ёқълугъыны огрениркен, ... 86.22 f. O tışarda havf bar-yoqluğın ogränirkän, ... "Während er nach dem Draußen-Gefahr-Vorhandensein-Nichtvorhandensein Ausschau hielt, ..." *Während er danach Ausschau hielt, ob draußen (noch) Gefahr drohe [oder nicht],*

Aktionsarten und Aspekte

Verbindungen von Konverb + Hilfsverb

Ein auffallendes Merkmal des Kt. ist der häufige Gebrauch von Konverbien in Verbindung mit Hilfsverben, und zwar werden die Konverbien auf -a und -p mit einer ganzen Reihe von Hilfsverben verbunden und auf diese Weise Aktionsarten und Aspekte ausgedrückt. Von diesen Verbindungen sind prinzipiell alle grammatischen Weiterbildungen möglich. Nicht selten ist z. B. das Verbalsubstantiv auf -v: -şäkillänip baruvı, vgl. -p bar-.

Diese Methode, Aktionsarten und Aspekte mit verdeutlichenden Adverbien oder ohne solche verbal auszudrücken, haben die Turksprachen – in ganz verschiedenem Ausmaß – vor allem mit den slawischen Sprachen gemeinsam, wobei allerdings die Ausdrucksmittel dort ganz andere sind, nämlich Präfigierung, Stammerweiterung, Tempora etc., während Aspekte im Englischen durch Tempora ausgedrückt werden können.

Die Methode, zu diesem Zweck Konverbien verschiedener Art mit Hilfsverben zu verbinden, ist für die Turksprachen typisch. Sie findet sich als Randerscheinung in allen mir bekannten Turksprachen bzw. Turkdialekten, angefangen vom Alttürkischen¹⁹⁴ wie, ebenfalls als Randerscheinung, im Osmanisch-Türkischen bzw. im modernen Türkei-Türkischen¹⁹⁵ und im Tschaghataischen und ihm nahestehenden Idiomen.¹⁹⁶

194 Vgl. v. Gabain 1974.131 f. §§ 255 – 259. v. Gabain führt bereits -u tur- und -u mit weiteren 6 Hilfsverben; -p käl- und -p mit weiteren 6 Hilfsverben an.

195 Vgl. Kißling 1960.97 f. §§ 291 – 293. Kißling führt -a bil-, -a yaz-, -a dur-, -a gäl-, -a qal-, -ı ver- und -ı qo-an.

196 Vgl. Brockelmann 1954.321 – 330. Brockelmann 329 kennt auch das Phänomen, dass diese Verbindungen ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren können und dass ein solches Hilfsverb "schon früh zu einem blossen Flickwort herabsinken" kann.

Im Kasan-¹⁹⁷ und Krimtatarischen aber nimmt diese Ausdrucksweise eine zentrale Stellung ein. Sie wird – besonders in neuerer Zeit – nicht nur sehr häufig gebraucht, sondern weist auch eine viel größere Zahl von Kombinationen auf. Diese Kombinationen und ihre Bedeutungen sind von Turksprache zu Turksprache verschieden. Dazu kommt, dass ein und dieselbe Kombination in einer und derselben Turksprache bisweilen ganz Verschiedenes ausdrücken kann. Das geht so weit, dass sich die Verhältnisse in den verschiedenen Turksprachen im konkreten Fall nicht weniger unterscheiden als die in allen Turksprachen von denen im Russischen.

Festzuhalten ist, dass sowohl in den Turksprachen als auch in den slawischen Sprachen, d. h. hier vor allem: im Russischen, die einzelnen Typen nicht selten Kombinationen verschiedener Aktionsarten, z. B. Beginn und Intensität, ausdrücken und dass auch diese Kombinationen von einer Sprache zur anderen variieren, so dass kaum ganz genaue Entsprechungen gefunden werden können. So entspricht etwa der russ. Typ "раскричаться" nur zum Teil kt. -p bar-, weil er nämlich außer der Steigerung (bis zum Maximum) auch den Beginn der Handlung bezeichnet, der durch die kt. Kombination nicht ausgedrückt wird.¹⁹⁸

Da die russische Philologie zweifellos über die längste Tradition und die eingehendste Beschäftigung mit der Behandlung von Aspekt und Aktionsart verfügt, liegt es nahe, sich zunächst dort über den Stand der Forschung zu informieren. Dabei stellt sich als erstes heraus, dass die prominentesten Russisten durchaus uneins darüber sind, in welchem Fall von Aspekt und in welchem von Aktionsart zu sprechen ist.¹⁹⁹ Die – überspitzte – Formulierung "Der Aspekt modifiziert das Tempus, die Aktionsart modifiziert die Bedeutung." hilft in der Praxis, d. h. im konkreten Fall, sehr oft nicht weiter. Aus diesem Grunde wurden in der gegenständlichen Arbeit bei der Behandlung der einzelnen Verbindungen diese beiden Begriffe ganz ausgeklammert. Stattdessen wurde versucht, möglichst brauchbare Angaben über Gebrauch und Bedeutung zu machen.

Eine eigene Untersuchung wert wäre wahrscheinlich das Ausmaß des russischen Einflusses auf das moderne Kt. Dass dieser Einfluss prinzipiell gegeben ist, steht m. E. außer Frage.

197 Für das Kasantatarische hat Schönig 1984 in einer monumentalen (327 Seiten starken) Arbeit die Verhältnisse theoretisch sehr ausführlich erörtert, bei der Wiedergabe der zahlreichen Beispiele aber leider kaum versucht, adäquate deutsche Übersetzungen oder solche in andere europäische Sprachen zu bringen.

198 Vgl. auch russ. за-смеяться, wo nur der Anfang bezeichnet wird: *anfangen zu lachen*, und рас-смеяться, wo Anfang und Intensität bezeichnet werden: *in lautes Lachen ausbrechen*.

199 Vgl. Isačenko 1962.385 – 418, wo der Autor, vermutlich die größte Autorität auf diesem Gebiet, anderen Autoritäten und der Akademiegrammatik in nicht wenigen Punkten ganz entschieden widerspricht.

Gegenüber dem Osm. fällt die vorherrschende Verwendung des Konverbs auf -p auf. Das kann allerdings nicht verwundern, wenn man bedenkt, dass dieses Konverb im Kt. auch sonst viel häufiger verwendet wird und auch prinzipiell die Funktionen anderer Konverbien, vor allem die des Konverbs auf -araq, übernommen hat, so dass das letztere im Kt. eigentlich als Osmanismus anzusehen ist. Dazu kommt, dass eine Reihe der als Hilfsverben verwendeten Verben auch als Hauptverben fungieren, so dass in solchen Fällen die Aufeinanderfolge -p + Verb mit Aspekt und Aktionsart überhaupt nichts zu tun hat. Im konkreten Fall ist es manchmal schwer zu entscheiden, welcher Kategorie man die Aufeinanderfolge zuordnen soll. Eine Hilfe können in solchen Fällen zusätzlich gebrauchte adverbielle Wendungen leisten – wenn sie vorhanden sind.

Bei der passiven Konstruktion können Konverb und Hilfsverb ins Passiv gesetzt werden:

О, шимди бекчилер тарафындан сарылып алынган инсан сюрюсинен ёл боу адымларкен, ... Niš. 45.38 f. О, šimdi bākčilār tarafından sarılıp alınğan insan sürüsinän yol boyu adımlarkän, ... *Während er nun mit der Menschenherde, die jetzt ständig von Wächtern umgeben war, den Weg entlang trottete, ...*

ebenso сарылып алынган Niš. 45.38 f. sarılıp alınğan *ständig umgeben*.

Zusammenfassung

- Verbindungen von Konverbien (-a, -p) mit Hilfsverben (-a bär- bis -p yur) drücken im Kt. Aspekte und Aktionsarten aus.
- Mindestens einige dieser Verbindungen haben mehrere divergierende Bedeutungen.
- Mindestens einige dieser Verbindungen drücken (in ein und demselben Fall) eine Kombination verschiedener Aktionsarten aus, z. B. Spontaneität und Intensität.²⁰⁰
- Diese Verbindungen können durch adverbielle Zusätze ergänzt bzw. verdeutlicht werden, bezeichnen aber in der Mehrzahl der Fälle den Aspekt bzw. die Aktionsart ohne solche Zusätze.
- Die Verbindungen von Konverb und Hilfsverb sind sinngemäß zu unterscheiden von – ebenfalls vorkommenden – Verbindungen von Konverb und Hauptverb.
- Die folgende Zusammenstellung kann als erster Versuch unmöglich Anspruch auf Endgültigkeit, d. h. weder auf absolute Richtigkeit noch auf Vollständigkeit erheben.
- Wo das Material für eine allgemeine Formulierung nicht reichte, wurde darauf verzichtet, eine solche zu wagen, und stattdessen nur ein treffend erscheinendes Beispiel mit im Zusammenhang idiomatischer Übersetzung festgehalten.

200 Diese Kombinationen können auch im Russischen oft nur mit einem oder sogar mehreren zusätzlichen Adverbien wiedergegeben werden.

Übersicht über die behandelten Verbindungen

-a + bär-

bil-

käl-

qal-

qoy-

tur-

yat- (dobt. Stamm + yat-)

yaz-

yur-

-p + al-

ät-

baq-

bar-

bär-

bit-

bitir-

çıq-

käl-

kät-

ol-

qal-

tašla-

tur-

yat-

yätiš-

yätiš

yätištir-

yibär-

yorul-

yur-

-r + qal-

Hilfszeitwörter in Verbindung mit dem Konverb auf -a

-a bär- / -a бер-

drückt eine fortgesetzte, andauernde Handlung aus:

Сонъра сигар якъты ве индемей, тютете берди. 35.8 v.u. Soñra sigar yaqtı vâ indämây tütätä bärđi. *Dann zündete er eine Zigarre an und begann sie schweigend zu rauchen.*

Бала хасталана берди. Ana 154.29 Bala ħastalana bärđi. *Das Kind wurde immer kränker./ Der Gesundheitszustand des Kindes verschlechterte sich zusehends.*

Къыбырдана бере. Ana 174.13 Qıbirdana bärä. *Sie ist dauernd in Bewegung. / Sie arbeitet ununterbrochen irgend etwas.*

... эппей вакъыткъадже юкълап оламай, де сагъына, де солуна чевириле бере. Ana 181.14 f. ... äppäy vaqıtqağä yuqlap olamay, dâ sağına, dâ soluna čävirilä bärä. *... sie konnte ziemlich lange nicht einschlafen und wälzte sich (dauernd) von einer Seite auf die andere.*

-a käl- (dobt.) entsprechend kt. -p käl- Nr. 3

47.5 f. أوزلريمهن بر كوپ سنهلردن برى قاوغالاشا كهلگهن روسلار
özlirimän bir köp sänälärdän bärî qawğalaša kälğän Ruslar *die Russen, die gegen sie seit so langen Jahren gekämpft hatten*

-a qal- / -a къал- (Sonderbedeutung):

Das verneinte Konverb in Verbindung mit dem bejahten Hilfsverb drückt eine kategorische Verneinung aus: дуймай къалды 73.8 v.u. und öfter / dobt. طويمای قالدى

37.11 duymay qaldı *hatte überhaupt nicht bemerkt*

Das bejahte Konverb in Verbindung mit dem verneinten Hilfsverb dagegen bezeichnet eine unumgängliche Handlung:

... ки, Эреджеп де буны корьмей, сезмей къалмады. ... ki, Äräğäp dâ bunı kormäy, säzmäy qalmadı. ... *dass auch Äräğäp es sehen und merken musste / dass Äräğäp gar nicht umhin konnte, es zu sehen und zu merken.*

GzO: Bezüglich der Verblüffung (und Intensität), die -a qal- im Osm. ausdrückt, vgl. kt. -p qal-.

-a qoy- -a кьой-

Шу юрегинден чыкъкъан сөзлерни шимди Эминенинъ озюне айтакьойса олмаймы ? 70.10 – 12 *Şu yurägindän çıqqan sözlärni şimdi Äminäniñ ozünä aytaqoysa olmay mı? Könnte er diese Worte, die ihm von Herzen kamen, Äminä nicht einfach ins Gesicht sagen?*

Амма бахтлы тесадюфлер истеген заманынъ, аман, ола кьоймайлар. 212.3 v.u. f. *Amma bahtlı täsadüflär istägän zamanıñ, aman, ola qoymaylar.*

Aber die glücklichen Zufälle ereignen sich leider nicht, wenn man sie braucht.

айта кьой- Ana 176.27 ayta qoy- *frei heraussagen*

-a tur- / -a тур-

kommt schon im Tschagh. vor,²⁰¹ entspricht der kt. Kombination -p tur-:

Къаранлыкъта анасынынъ козьлери бойле яна тургъан. 74.5 v.u. f.

Qaranlıqta anasınıñ kozlari boylä yana turğan. So leuchteten die Augen seiner Mutter immer in der Finsternis (die Vision des ertrinkenden Welpen).

Sinnverwand mit -a ädi / -a эди: ... эп ... бакъа эди *schaute ständig* (= konnte sich gar nicht losreißen).

-a yat- / -аят- (in kyrill. Schrift zusammengeschrieben, sonst auch getrennt):

Die Kombination hat durative Bedeutung, bezeichnet zeitlich irgendwie begrenzte Handlungen und ist oft mit *gerade dabei sein, etwas zu tun* zu übersetzen. Im Präteritum entspricht sie etwa engl. "was doing", dem lat. Imperfekt, russ. Präteritum des unvollendeten Aspekts:

Cantabamus, subito magister intravit (Wir sangen gerade / waren gerade beim Singen, da trat plötzlich der Lehrer ein). Мы пели, вдруг вошел учитель.

Die osm. Kombination -p yat- hat eine ähnliche, ebenfalls durative Funktion:

dauernd / unaufhörlich tun, ist aber doch nicht ganz mit der kt. synonym.

Асене къундакътаки баласыны эмизаяткъанда, къакъылмадан къапы ачылды. 35.21 f. *Asänä qundaqtaki balasını ämizäyatqanda, qaqlımadan qapı açıldı. Asänä war gerade dabei, ihr Baby zu stillen, da wurde die Tür ohne Anklopfen geöffnet.*

Vgl. engl.: *Asänä was suckling her baby, when suddenly the door was opened without anybody knocking.*

къайтаяткъан вакътымда 144.6 v.u. *qaytayatqan vaqtımda (als ich gerade) auf dem Heimweg (war)*, vgl. engl. *on the way home*; russ. *когда я шел домой*.

акъшам олаята эди *aqşam olayata ädi der Abend brach schon an / es wurde schon Abend*

201 ديتورورلار detürürlär Şāğārā-i Türk ed. Desmaison 1871.19.Z 11.

къаршысына чапып келеяткъан Эреджепчик 79.11 qarşısına çapıp käläyatqan
 Äräğäpçik *der kleine Äräğäp, der gerade auf ihn zulief.*

бир йыл олаята Muḥ. 77.8 bir yıl olayata *es ist schon ein Jahr her / schon seit einem Jahr*, osm.: bir yıldır / bir sänädır

Im Dobt. entspricht dieser Kombination der Verbstamm + yat- (bzw. -p yat-):

besonders häufig كەلياتمق kälyat-:

آنا كەلياتير 6.13 ana kälyatır *die Mutter kommt schon / ist schon auf dem Weg hierher*

آقايلار كەلياتيرلار 25.4 aqaylar kälyatırlar *die Herren kommen schon*

Weniger deutlich kommt diese Bedeutung im Präteritum zur Geltung:

کلینک اویین، بر آرو ئەتب کورییم دەپ کەلياتقانم 29.5 f. Kälinniñ üyin, bir arü ätip köriyim döp kälyatqanım. *Ich bin gekommen, um mir das Haus der Braut genauer anzuschauen.*

شونلارنى (= شو تورکولرنى) اويره نه جک بولاتير ئەدک. 43.19 Šunlarnı (= šu türkölärni) öyränäğäk bolayatır ädik. *Diese (Lieder) wollten wir einüben.*

شىمدى شالاياتقانمىز «قریم قریم دهگه نك بر يشيل آدا» تورکوسى ئەدى. 43.19 f. Šimdi šalayatqanımız "Qırım Qırım dägäniñ bir yäşil ada" türküsü ädi.

Was wir jetzt gespielt haben, war das Lied "Eine grüne Insel, Krim, Krim heißen".

Im Dobt. in "Emel" in Lateinschrift kommt als Kombination auch -ı yatır- vor: kiriyatır-ganda (Emel Nr. 148 [Mart 1940]19), vgl. in arab. Schrift: كيرياتقاندا 45.23 kiryatqanda *tritt auf* (als Bühnenanweisung).

Bäktörä 1923 verwendet 26.3 f. die Kombination -a yat- zur Bezeichnung des gegenwärtigen Geschehens und benennt bei der Einteilung der Zeiten die Gegenwart auf diese Weise:

أوتكەن	ötkän	Vergangenheit,	
أوتەياتقان	ötäyatqan	Gegenwart,	أوتەجەك ötäğäk Zukunft.

-a yaz- / -a yaz-

Diese Kombination, die mit dem verdeutlichenden Zusatz az qaldı / аз қалды *es hätte nicht viel gefehlt* gekoppelt werden kann, bezeichnet eine Handlung, die beinahe stattgefunden hätte, so dass sich ihr Gebrauch auf die Vergangenheit beschränkt: *tat fast / beinahe / schier*, meist: *hätte fast / beinahe getan*.

Sie entspricht der osm. Konstr. az qaldı + -yordu bzw. az qalsın + -äğäkti:

Az qaldı düşüyordu. *Beinahe wäre er gefallen.*

Az qalsın boğulağaqtı. *Beinahe wäre er ertrunken.* Vgl. Steuerwald 1988.100.

Абдусеттар бу сөзлерден чылдыраязды. 71.4 Abdusättar bu sözlärdän çıldırayazdı.
Diese Worte brachten Abdusettar fast / schier um den Verstand.

... отюмиз патлайязды. 170.16 otümüz patlayyazdı. ... *wir haben uns schier zu Tode geängstigt* (wörtl.: "... unsere Galle wäre beinahe geplatzt").

... ве аз къалды богъулаязды. 157.9 v.u. ... vâ az qaldı boğulayazdı ... *und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre er ertrunken.*

... az qaldı evlene jazdı. 80.10 ... az qaldı ävlänä yazdı ... *hätte beinahe geheiratet.*

-a yur- / -a юр-:

... корюшалмай юремиз ... korüşalmay yurämiz 91.22 ... *haben wir uns dann nicht mehr getroffen.*

Hilfszeitwörter in Verbindung mit dem Konverb auf -p

-p al- / -п ал-:

Diese Verbindung bezeichnet

- meist eine spontane Handlung, die schnell ausgeführt wird oder eine Reflexbewegung bzw. eine Bewegung, die (fast) unwillkürlich ausgeführt wird, in welchem letzteren Falle sie mit dem Adverb birdän / бирден *plötzlich* gekoppelt werden kann;
- manchmal aber auch einen Vorgang, der sich über *sehr* lange Zeit erstreckt.

Die dt. Übersetzung ist im ersten Fall: *(so)gleich, schnell, plötzlich, auf einmal tun / geschehen;*

im zweiten Fall: *allmählich, im Laufe der Zeit* (meist:) *geschehen.*

Als Bezeichnung einer spontanen Handlung

Аджер мусафирлерни севинчнен къаршылап алды. 29.15 Ağär musafirlärni sävinčnän qarşılap aldı. *Ağär ging den Gästen gleich voller Freude entgegen.*

Раджаб оны азбар къапы огюнде къаршылап алды. 193.5 Rağab onı azbar qarşılap aldı. *Rağab kam ihm schon vor dem Hoftor entgegen.*

Andererseits weist der Gebrauch der negativen Form darauf hin, dass qarşılap al- bereits zu einer idiomatischen Wendung geworden ist, auf die die (volle) Bedeutung der Kombination nicht mehr immer zutrifft:

Meni hic kimse qarşylap almadı. 58.10 Mäni hiç kimsä qarşılap almadı. *Gar niemand kam mir entgegen.*

Амма пармакъ уджлары антерге тиер-тиймез, дерсинъ, атешке токъунгъан кибі, эллерини бирден кери чекип алды. 65.21 – 24 Amma parmaq uđları antärgä tiyär-tiymäz, därsiñ, atäškä toqunğan kibi, ällärini birdän käri čäkip aldı. *Aber kaum hatten seine Fingerspitzen das Kleid berührt, da zog er seine Hände, als ob er ins Feuer gegriffen hätte, (ganz) schnell wieder zurück.*

Яз кечип, куз кельди. Азбар балаларынынъ къальблерини насылдыр бир кедер басып алды. 77.5 v.u. f. Yaz kaçıp, kuz kâldi. Azbar balalarınıñ qalblärini nasıldır bir kädär basıp aldı. *Der Sommer verging, und der Herbst brach an. Da befiel die Herzen der Kinder, die das Leben im Freien gewohnt waren, auf einmal ein (ungekannter) Schmerz.*

Ресторандан чыкъкъанда онынъ юрегини эеджан къаплап алды. 150.6 f.

Rästorandan çıqqanda onıñ yuräğini äyägän qaplap aldı. Als sie das Restaurant verließ, packte sie plötzlich die Angst.²⁰²

Zur Bezeichnung eines lang andauernden Vorganges

... къызнынъ денъиз осюмликлеринен къапланып алынгъан сачлары 162.10 – 12 ... qızınıñ dâñiz osümliklärinän qaplanıp alınğan saçları ... *die Haare des Mädchens, die im Laufe der Zeit von Meerespflanzen bedeckt worden waren (Beschreibung einer Wasserleiche).*

Keinesfalls ein plötzliches Geschehen wird auch im folgenden Satz wiedergegeben:

... къарысы онынъ юзюни къаплап алгъан шеньлик пердеси артында гизли кедер сезди. 196.15 f. ... qarısı onıñ yuzünü qaplap alğın şänlik pärdäsi artında gizli kädär säzdi. ... *seine Frau spürte den Kummer, der hinter der Fröhlichkeit verborgen war, die sein Gesicht zeigte / vortäuschte* (wörtl.: "die sein Gesicht [Akk.] bedeckte").

-p ät- / -п әт-:

Die Bedeutung dieser Verbindung deckt sich im Großen und Ganzen mit der von -a yat- (siehe dort!).

Анджакъ шу вакъыт Эреджеп тюшюнде еллер гулюнинъ артындан учып әтти. 104.22 f. Anğaq şu vaqıt Äräğäp tüşündä yällär gulünüñ artından uçıp ätti. *Aber da flog Äräğäp im Traum gerade hinter der Windrose her.*

202 Hier im Zusammenhang эеджан nur so zu verstehen.

-p baq- / -п бакъ-:

Diese Verbindung bezeichnet eine Handlung, die vorläufig gesetzt wird, wobei es das Subjekt auch vorläufig bei dieser Handlung bewenden lässt. Diese Bedeutung deckt sich mit der 3. Bedeutung von -p tur-. Wiedergabe im Dt. mit den Adverbien (*erst einmal* (= vorläufig), *vorerst*; *nur* sowie durch Umschreibung: *versuchen zu tun* etc.

Эмине сайып бакъты. 45.8 v.u. f. *Äminä sayıp baqtı. Äminä rechnete (erst) einmal nach.*

О антерни яйды, оны омузларына ольчеп бакъты. 66.10 v.u. f. *O antärni yaydı, onı omuzlarına olčäp baqtı. Sie breitete das Kleid aus und nahm vorerst an ihren Schultern Maß.*

Копечик оны къокълап, ялап бакъты. 73.4 v.u. f. *Kopäčik onı qoqlap, yalap baqtı. Das (nur an Milch gewöhnte) Hündchen roch und leckte nur daran (= an dem zugeworfenen Stück Wurst, mit dem es nichts anzufangen wusste).*

... ташны озюне тараф чекип бакъты. 166.3 f. ... *taşnı ozünä taraf čäkip baqtı. ... er versuchte den Stein zu sich zu ziehen.*

Anm.: nächster Satz: *Der Stein rührte sich schon ein wenig!*

... оны арткъа-огге итеп бакъты... 166.7 ... *onı artqa-oggä itäp baqtı... ... er versuchte, ihn ruckweise nach vor und nach hinten zu bewegen...*

Биревге ине санчаджакъ олсанъ, башта кендинъе санчып бакъ, дейлер. 210.7 v.u. f. *Birävgä inä sančağaq olsañ, bašta kändiñä sančıp baq, дәйләр. Man sagt / Es heißt: Wenn du jemanden mit einer Nadel stechen willst, dann stich dich doch zuerst einmal selbst!*

-p bar- / -п бар-:

Diese Verbindung ist evolutiv und bezeichnet das Anwachsen der Intensität einer Handlung bzw. (öfter:) eines Geschehens bis zu einem Maximum. Sie wird daher häufig mit Wendungen gekoppelt, die dieses Anwachsen in der Zeit näher bestimmen, wie *von Tag zu Tag, je älter er wurde*; kt. -ген сайын - / -gän sayın.

Vgl. russ. раз- / рас- + Suffix -ся, wo diese Bedeutung jedoch stets mit einem Beginnen kombiniert ist (was im Kt. nicht der Fall ist): *раскричаться anfangen zu schreien, um immer lauter zu schreien* Isačenko 390 f.

Die deutsche Wiedergabe erfolgt durch: *immer* + Komparativ / (häufig:) *immer mehr tun* oder *werden*.

Бунынъ киби давалар эвде кунъ-кунъден артып, кескинлешип барды. 111.14 f. *Bunıñ kibi davalar ävdä kun-kundän artıp, käskinläšip bardı. Solche Auseinandersetzungen wurden im Haus (= in der Familie) von Tag zu Tag häufiger und schärfer / härter.*

... Сакине буюген сайын ана-бабасындан зияде Арзыгъа ошап бара. 205 f. ... *Sakinä buyügän sayın ana-babasından ziyadä Arzığa oşap bara. ... Je größer / älter Sakinä wurde, umso deutlicher ähnelte sie mehr Arzi als ihren Eltern.*

... истидат оларакъ шекилленип барувы ичюнми, ... ? 205.7 ... *istidat olaraq şäkil-länip baruvı içün mi, ... ? ... etwa wegen ihrer ständig mehr in Erscheinung tretenden Begabung, ... ?*

Besonders beim Konverb, das eine Bewegung des Gehens ausdrückt, wie *ozğar- / озгъар- begleiten* steht *bar-* eher als Hauptverb (obwohl eine Interpretation als Hilfsverb oft nicht ausgeschlossen erscheint):

Аджер мусафирлерни трамвай тоқталышына къадар озгъарып барды. 60.5 v.u. f. *Ağär musafirlärni tramvay toqtalışına qadar ozğarıp bardı. Ağär begleitete die Gäste noch bis zur Straßenbahnhaltestelle.*

Offenbar nur der Beginn der Handlung wird in dem folgenden Beispiel ausgedrückt:

... мен сизлерге аджайип бир вакъианы тарифлеп берейим. KT8.80

... män sizlärğä aǵayip bir vaqianı tarifläp bäräyim. ... *ich will euch da ein bemerkenswertes Vorkommnis beschreiben.*

Festzuhalten ist, dass genau dieselbe Bedeutung, die *-p bar-* ausdrückt, auch ohne diese Verbindung ausgedrückt werden kann, wenn die Situation z. B. durch *-ğan сайын / ğan sayın* bereits deutlich gemacht ist:

Ве арадан вакъыт кечкен сайын тынчланды. 211.5 *Vä aradan vaqıt käckän sayın tinčlandı. Und je mehr Zeit seither verstrich, umso mehr beruhigte sie sich wieder.*

*-p bär- / -п бер-:*²⁰³

исбатлап бер- 150.5 v.u. f. *isbatlap bär- klipp und klar beweisen*

-p bit- / -п бит-:

Diese Verbindung hat resultative Bedeutung und bezeichnet die Endphase bzw. den Abschluss einer Handlung oder eines Vorganges.

Die Wiedergabe im Dt. kann durch eine Vorsilbe mit resultativer Bedeutung wie *ver-* erfolgen:

янып бит- *yanıp bit- verbrennen* (intr.)

Sie kann aber auch durch ein eigenes Wort oder eine eigene Wortgruppe mit resultativer Bedeutung wie *fertig / zu Ende* erfolgen:

къуруп бит- *qurup bit- fertig stellen*

Natürlich empfiehlt sich in bestimmten Fällen eine spezielle Wiedergabe, und in anderen Fällen erübrigt sie sich durch andere Angaben im Satz ganz.

²⁰³ Çeneli-Gruber 1980.125 haben nur *-a bär-*.

Оджакъта сонъки агъач парчалары янып битти. 45.10 Oğaqta soñki ağaç parçaları yanıp bitti. *Im Ofen waren die letzten Holzstücke verbrannt.*

Тездже къуруп битерселер, тездже барып корермиз. Təzğä qurup bitärsälär, təzğä barıp korärmiz. *Wenn sie den Bau rasch vollenden / fertig stellen, können wir bald hingehen und ihn uns anschauen.*

Allem Anschein nach ist diese Verbindung synonym mit -p bitir-. Die antonyme Verbindung ist -p başla- *anfangen zu tun*.

-p bitir- / -п битир-:

Allem Anschein nach ist diese Verbindung synonym mit -p bit- (siehe dort).

Auch hier kann die Wiedergabe im Dt. mit einer Vorsilbe

ашап битир- ašap bitir- *auf(fr)essen*

oder durch ein eigenes Wort erfolgen:

япып битир- yapıp bitir- *fertig stellen*.

... ашны ашап битирген сонъ ... 86.13 ... ašnı ašap bitirgän soñ ... *... nachdem er das Futter aufgefressen hatte ...*

... Яшкент къасабасынынъ проектни япып битирип-битирмез, ... 198.10 f. ... Yaškänt qasabasınıñ proyäktini yapıp bitirir-bitirmäz, ... *... kaum hatte er das Projekt des Städtchens Yaškänt fertig gestellt, ...*

Sen jazıp bitirgençek, men kelirim. 35.19 Sän yazıp bitirgänğäk, män kälirim. *Bis du zu Ende geschrieben hast, bin ich wieder da.*

Gelegentlich drängen sich spezielle Übersetzungen förmlich auf:

Bizim kolxozьmьz bu sene ašlyqnı çölden beş kun icerisinde toplaп bitirdi. 24.24 f. Bizim kolhozımız bu sänä ašlıqnı çöldän baş kun içärisindä toplaп bitirdi. *Dieses Jahr hat unsere Kolchose d a s g a n z e G e t r e i d e binnen fünf Tagen von den Feldern eingebracht.*

-p čiq- / -п чыкъ-:

Diese Verbindung bezeichnet eine abgeschlossene, zeitlich begrenzte Handlung. Zur Wiedergabe im Dt. dienen adverbelle Ausdrücke, die eine (begrenzte) Zeitspanne bezeichnen, in Verbindung mit dem Plusquamperfekt.

... тюремде ятып чыкъты. 62.7 v.u. ... türmäädä yatıp čıqtı. ... (weil er seine Frau verprügelt hatte) *hatte er eine Zeit lang eingesessen / war er eine Zeit lang im Gefängnis gewesen.*

Пич козьлеринен Гульзадени баштан аякъ сузип чыкъты. Ana 165.26 f. Pič kozlärinän Gulzadäni baştan ayaq suzip čıqtı. *Er musterte Gulzadä (eine Zeit lang) mit seinen primitiven Augen vom Kopf bis zum Fuß.*

Төшекте сабагъадже айланып чыкътым. Niš. 10.28 f. Töšäktä sabağağä aylanıp çıqtım. *Bis zum Morgen habe ich mich im Bett herumgewälzt.*

Бутюн гедже раатсызланып чыкъты, козгы юкы кирмеди. Niš. 63.13 f. Butün gäğä raatsızlanıp çıqtı, kozgä yuqu kirmädi. *Die ganze Nacht fand er keine Ruhe, (und) kein Schlaf kam über seine Augen.*

Anm.: In solchen Fällen macht im Dt. die adverbelle Bestimmung (hier: *die ganze Nacht*) jede Differenzierung des Verbs unnötig, ja sogar unsinnig.

Auch nach бу арада бу арада *inzwischen*:

Бу арада Зейнеп апте ашхананынъ полыны сюртип чыкъты. Bu arada Zäynäp aptä aşhananıñ polını sürtip çıqtı. Säw. 33.ult. f. *Inzwischen wischte Frau Zäynäp den Küchenboden auf.*

-p käl- / -п кел-:

Diese Verbindung hat einen besonders großen Umfang und wird zum Ausdruck einigermaßen disparater Aktionsarten verwendet:

- Sie bezeichnet erstens eine abgeschlossene Handlung, die im Allgemeinen im Dt. mit der Konjunktion "nachdem" und dem Plusquamperfekt, im Engl. mit der Konjunktion "after" und dem Past Perfect Tense bzw. (modern:) Past Tense, und im Russ. mit dem Präteritum des vollendeten Aspekts wiedergegeben wird.

Am häufigsten dient sie zur Wiedergabe von Temporalsätzen mit *nachdem, bis*:

... каяянынъ янына ялдап кельген сонъ ... 157.3 ... qayanıñ yanına yaldap kälğän soñ ... *nachdem er (hier: unter Wasser) zum Felsen hingeschwommen war, ... (holte er tief Luft), engl. after he had swum / after he swam / after swimming / (after having swum), russ. когда доплыл.*

... онынъ янына ялдап кельгендже, о батты. 75.4 f. ... onıñ yanına yaldap kälğänğä, o battı. ... *aber bis er zu ihm (= zu dem ertrinkenden Welpen) hingeschwommen war, war dieser schon abgesunken;* russ. когда подплыл.

Hierher gehört wohl auch die Negation:

Хаин кыйтып кельмеди. Hain qaytıp kälmädi. *Der Schurke kam nicht mehr zurück (= ließ sich nicht mehr blicken).*

Im -dı- Präteritum kann diese Verbindung auch dem dt. Zustandspräsens entsprechen:

Bu parçada cymleler biri-birinen cift bağlanıp keldiler. 4.3 Bu parçada gümlälär biri-birinän cift bağlanıp kældilär. *In dieser Passage sind die Sätze paarweise miteinander verbunden.*

Diese Verbindung gebraucht Isl'amov immer wieder bei der Beschreibung sprachlicher Gegebenheiten:

... оны iza etip kelgen sajıyы sözı ... 21.5 ... onı iza ätip kalgän sayğılı sözı ... *das Wort "sayğılı", das es erklärt / das zu seiner Erklärung dient.*

- Diese Verbindung bezeichnet aber auch die Gleichzeitigkeit der Handlung des Hauptsatzes mit der des Nebensatzes (Temporalsatzes: dt. *während*). Im Dt. steht in diesen Fällen das Präteritum, im Engl. Past Tense Continuous, im Russ. das Präteritum des unvollendeten Aspekts:

Бу масал Эреджепнинъ акъылына тюшкен арада, оны сувасты бир къаянынъ янына алып кельдилер. 165.15 f. Bu masal Äräğäpniñ aqlına tüşkän arada, onı suvastı bir qayanıñ yanına alıp kældilär. *Während Äräğäp dieses Märchen einfiel* (besser: *durch den Sinn ging*), *brachten ihn (die Delphine) zu einem Felsen, der unter dem Wasser war.*

... they were taking him to a rock under the water.

Биз кетемиз, ја сен бир өзің јолнъ тапъп келірсіңмі? 29.18 Biz kätämiz, ya sän bir öziñ yolnı tapıp kälirsiñ mi? *Wir gehen (jetzt), aber wirst du den Weg ganz allein finden?*

- Diese Verbindung bezeichnet ferner eine Handlung, die sich über längere Zeit bis zum Zeitpunkt des Sprechens, also meist: bis zur Gegenwart hinzieht.²⁰⁴ Sie wird in der Bedeutung *schon immer* oft mit dem adverbialen Ausdruck "ä-väl-äväldän" / эвель-эвельден gekoppelt. Im Dt. kann man die Verbindung mit *schon die ganze Zeit über tun* wiedergeben, im Engl. mit Present Perfect Tense Continuous (have been doing) bzw. bei speziellen Verben mit Simple Perfect Tense (have known etc.), im Russ. mit dem unvollendeten Aspekt:

Сени къыдырып кельдим. 40.10 Säni qıdırıp kældim. *Ich suche dich schon die ganze Zeit.* I have been looking for you all the time.

Янъылыкъ дегиль. Сизлернинъ эвель-эвельден япып кельген ишинъиз. 35.9 f. Yañılıq дәgil. Sizlärniñ äväl-äväldän yapıp kalgän işiñiz. *Das ist doch nichts Neues! Das ist doch nur das, was ihr schon immer gemacht habt!*

Эки къоранта эвель-эвельден бир-бирине къан душман олып кельген экен. 161.18 f. Äki qoranta äväl-äväldän bir-birinä qan duşman olıp kalgän äkän. *Zwischen zwei Familien hatte schon seit undenklichen Zeiten Blutrache geherrscht.*

204 Dies ist die einzige bei Çeneli-Gruber 1980.135 für das kt. Hilfsverb angeführte Bedeutung, doch muss bereits Steuerwald 1988.405, der für das Türkei-Türk. s. v. "gelmek" eine ganze Reihe ganz verschiedener Funktionen des osm. Hilfsverbs vermerkt, zu großer Vorsicht auch im Kt. anregen.

Ёл бою Эреджепни тенбилеп ... деп кельген Леонид Осипович 185.25 – 27 yol boyu Äräğäpni tänbiläp ... дәп кәлгән Leonid Osipovič *Leonid Osipovič, der Äräğäp schon während der ganzen Fahrt ermahnt hatte, er solle doch ...*

... кокюсинде йигирми йылдан зияде яшап кельген арзусы ... 191.16 f. ... koküsin-dä yigirmi yıldan ziyadä yaşap kәlgән arzusu ... *... der Wunsch, der schon über zwanzig Jahre in seiner Brust lebte, ...*

- Eine parallele Bedeutung zu der von Steuerwald 1988.406 für das Türkei-Türk. (mit verbindendem "dä") angeführten halbironischen Bezeichnung der Unmöglichkeit findet sich auch im Kt.:

Бу не, эвиндеки ресим джанланьп кельдими шу?! 147.20 f. Bu nä, ävindäki räsım ğanlanıp kәldimi šu?! *Was soll das heißen? Das Bild in seinem Haus wird doch nicht etwa gar lebendig geworden sein?!*

Vgl. dobt.-a käl-.

-p kät- / -п кет-:

Mit dieser Verbindung werden verschiedene Aktionsarten ausgedrückt:

- Sie bezeichnet die Gründlichkeit, die Vollendung bzw. das Endgültige einer Handlung und ist daher im Russ. mit dem vollendeten Aspekt wiederzugeben: и вошёл, im Dt. mit (*gleich*) *ganz tun, ganz genau so (erzählen, wie es war)* etc.:

Эр шейни олгъаны киби айтып кетер эдим. 40.11 v.u. Är šäyni olğanı kibi aytıp kätär ädim. *Ich habe alles (ohne Auslassung) ganz genau so erzählt, wie es sich ereignet hat.*

О мени озь одасына алып кетти, озюне ойнаш япты ... 40.4 f. O mäni oz odasına alıp kätti, ozünä oynaş yaptı ... *Er nahm mich gleich ganz auf sein Zimmer und machte mich zu seiner Geliebten ...*

Не ичюн хаста анамны бир озюни ташлап кеттинъ²⁰⁵? 40.7 f. Nä içün ħasta anamnı bir ozünü taşlap kättiñ? *Warum hast du meine kranke Mutter ganz allein gelassen (und dich nie bei ihr gezeigt)?*

... гедже къаранлыгъына синъип кетти. 44.26 ... gägä qaranlıgına siñip kätti. ... *und war (und blieb) in der Dunkelheit der Nacht verschwunden.*

Даа бир бучукъ йылы къалды. – О да кечип кетер. 59 f.

Daa bir buçuq yılı qaldı. – O da kaçıp kätär.

Er hat (beim Militär) noch zwei Jahre abzuleisten / abzudienen. – (Na) die werden auch noch vergehen!

205 Vgl. ташлар кет- auch: (*ein Mädchen / eine Frau*) verlassen.

- Die Verbindung bezeichnet aber auch eine parallel verlaufende Handlung, die im Engl. mit Past Tense Continuous (was doing), im Lat. mit dem Imperfekt, im Russ. mit dem unvollendeten Aspekt wiedergegeben wird, und nähert sich daher den Verbindungen -a yat- und -p ät- an:

Шимди Эреджеп делфинлернинъ артындан кетеркен, шу вакъианы хатырлады ве озюни оларнынъ огюнде борджлу санды. 164.11 – 13 Šimdi Äräğäp dälfinläрниñ artından kätärkän, šu vaqianı ħatırladı vâ ozüni olarnıñ ogündä borğlu sandı. *Während Äräğäp jetzt hinter den Delphinen herschwamm, erinnerte er sich an diesen Vorfall und glaubte sich ihnen gegenüber verpflichtet.*

-p otur- / -п отур-:

laut Çen.-Gr. 150 zum Ausdruck einer andauernden, sich längere Zeit hinziehenden Handlung.

Сорап отурманъыз. Ана 194.26 Sorap oturmañız! *Fragen Sie nicht lange! (d. h. Fragen Sie gar nicht, sondern handeln Sie!)*

Себебини сорамадым, тефтишлеп отурмакъны да мунаси́п корьмедим. Šäyt. 204.1 f. Säbäbini soramadım, täftiśläp oturmaqny da munasip kormädım.

Ich fragte (ihn) nicht nach dem Grund und hielt es auch nicht für angemessen, länger in ihn zu dringen.

-p qal- / -п къал-:

- Diese Verbindung hat in der Mehrzahl der Fälle durative Bedeutung und drückt gleichzeitig große Verwunderung aus. Dabei ist aber immer – außer beim Verb šaš- (*ganz*) *verwundert sein* eine Handlung miteinbezogen.²⁰⁶

Nur šašip qal- und šašip šašmalap qal- drücken die bloße Verwunderung aus. Daher geht in anderen Fällen oft eine Feststellung mit šaš- voraus. Im Dt. wird die Verbindung mit *noch lange (ganz) verwundert tun* (und zwar meist: *schauen*) wiedergegeben.

Besonders häufig wird sie gebraucht, wenn geschildert wird, wie jemand einem Fortgehenden nachschaut:

Эмине шашты, агъызыны ачып, онынъ артындан бакъып къалды. 64.21 f. Äminä šašti, ağızını açıp, onıñ artından baqıp qaldı. *Äminä sperrte vor Verwunderung den Mund auf und schaute ihm noch lange ganz verdutzt nach.*

Бригадир пенджере янына келип, онынъ артындан бакъып къалды. 22.13 Brigadir pängärä yanına kälip, onıñ artından baqıp qaldı. *Der Brigadier trat zum Fenster und schaute ihm noch lange ganz verdutzt nach.*

206 Dies im Gegensatz zu osm. baqa qal-, das nur Verwunderung oder eine Geste der Verwunderung ausdrückt: *vor Verwunderung Mund und Nase aufsperrn etc.*, vgl. Steuerwald 1988.110. Diesem osm. baqa qal- entspricht im Kt. ungefähr шашып (шашмалап) къал- šašip (šašmalap) qal-.

Bühnenanweisung in "Toy" 32.3:

(براز توشونوب قلیر) bir az tüşünüp qalır *denkt ein wenig nach (d. h. "verharrt ein wenig im Nachdenken")*.

Beschreibung der bloßen Verwunderung:

Эмине оны корип, не япаджагъыны бильмей, шашып-шашмалап къалды. 50.8 – 10 Äminä onı korıp, nâ yapağagını bilmäy, şaşıp-şaşmalap qaldı. *Als Äminä ihn sah, wusste sie nicht, was sie tun sollte, und stand ganz verdutzt da.*

- Diese Verbindung kann aber auch die Endgültigkeit oder eine unwillkürliche Spontaneität ausdrücken:

Бойледже, пек чокъ арзулар сыр олып къала я да дюнья юзю кормей, озъ саиплеринен берабер алемден кечип кетерлер. 190.7 v.u. – 5 v.u. Boylăğă, pāk çoq arzular sır olup qala ya da dünya yuzü kormäy, oz saiplärinän bärabär alämdän kăcip kätärlär. *So bleiben sehr viele Wünsche auf immer ein Geheimnis bzw. sehen gar nicht das Licht der Welt und verschwinden mit denen, die sie gehegt haben, auf immer aus dieser Welt.*

ашкар олып къалгъан ... арзулар 190.5 v.u. f. aşk'ar olup qalğan ... arzular *die Wünsche, die offenbar geworden sind*²⁰⁷

... башыны ачыкъ китап узерине къойып, юкълап къалды. 108.9 f. ... başını açıq kitap uzärinä qoyıp, yuqlap qaldı. ... *schief mit dem Kopf über dem aufgeschlagenen Buch einfach ein.*

Zum Ausdruck der Spontaneität:

... анасынынъ аджеле бир иши чыккып къалса, ... 216.3 f. ... anasınıñ ağälä bir işi çıqıp qalsa, ... *wenn sich bei seiner Mutter plötzlich eine dringende Erledigung ergibt, ... / ... wenn seine Mutter unvorhergesehen eine dringende Arbeit zu erledigen hat, ...*

-p qoy- / -п къой-:

Diese Verbindung bezeichnet wie → -p çıq- eine begrenzte Zeitspanne, z. B. nach бу арада bu arada *inzwischen* :

Бу арада Зейнеп апте ашхананынъ полыны сюртип чыккыты, Эсма тийзе исе, савут-сабаны джувып къойды. Säv. 33.ult. – 44.2 Bu arada Zäynäp Aptä aşhananıñ polını sürtip çıqtı, Äsma Tiyzä isä, savut-sabanı ğuvıp qoydı. *Inzwischen wischte die (etwa gleichaltrige) Frau Zäynäp den Küchenboden auf, und die (ältere) Frau Äsma wusch das Geschirr ab.*

Im Russ. wird in solchen Fällen zweimal der unvollendete Aspekt gebraucht.

²⁰⁷ Was ebenfalls als endgültig angesehen wird.

-p taşla- / -п ташла-:

Diese Verbindung bezeichnet gleichzeitig Spontaneität, Entschiedenheit und Endgültigkeit einer Handlung. Die allgemeinste Wiedergabe im Dt. lautet: *gleich ganz tun*, doch können manche Verben mit einer Vorsilbe verstärkt dieser Bedeutung näherkommen: *nieder-schießen, zusammen-hauen etc.*:

О вакъыт атып ташлагъан олсалар, видждан азабындан къуртулыр эдим. 40.9 v.u. f. O vaqıt atıp taşlağan olsalar, viğdan azabından qurtulır ädim. *Wenn sie mich damals gleich erschossen / niedergeschossen hätten, (dann) wären mir diese Gewissensqualen erspart geblieben.*

«... эпинъизни атып ташлайджакъмыз!» 80.19 "äpiñizni atıp taşlayğaqmız!" "... *wir schießen euch alle über den Haufen!*"

... текрар ве текрар силип ташлай эди. 112.4 f. ... tākırar vā tākırar silip taşlay ädi. ... *und wischte (das von ihm soeben gemalte Bild) immer gleich wieder weg.*

-p tur- / -п тур-:

Diese Verbindung bezeichnet mehrere deutlich voneinander verschiedene Arten von Handlungen:

- Sie bezeichnet Handlungen, die (noch) eine bestimmte Zeit gesetzt werden, und kann in dieser Bedeutung mit "çok vaqıt", "biraz vaqıt" etc. gekoppelt sein. Die dt. allgemeine Übersetzung lautet: *noch lange tun, noch eine Zeit lang tun*:

Олар ... кеткен соñ да, чокъ вакъыт артларындан бакъып турды. 60.4 v.u. – ru. Olar ... kätķän soñ da, çok vaqıt artlarından baqıp turdı. *Auch als sie schon ... gegangen waren, schaute sie ihnen noch lange nach.*

... бираз вакъыт хаялланып турды. 27.4 v.u. f. ... bir az vaqıt ħayallanıp turdı. ... *blieb eine Zeit lang in Gedanken versunken.*

... шу кузьгюге бакъып тургъанда 45 f. ... řu kuzgügä baqıp turğanda ... *als sie eine Zeit lang in den Spiegel schaute.*

- Diese Verbindung bezeichnet andererseits Handlungen, die pausenlos, ununterbrochen oder aber immer wieder gesetzt werden, und kann in diesen Fällen mit "toqtavsız" "*unaufhörlich*" bzw. "yalıñız patta-satta" "*nur hin und wieder*" gekoppelt werden:

токътавсыз эсип тур- 182.13 toqtavsız äsip tur- *unaufhörlich wehen (Wind)*

Ялынъыз патта-сатта мен онынъ чалышкъан ерине, о да меним чалышкъан ериме телефон этип ... турамыз. 91.22 – 25 Yalıñız patta-satta män oniñ ċalıřqan yärinä, o da mänim ċalıřqan yärimä täläfon ätip ... turamız. *Nur von Zeit zu Zeit rufe ich ihn an seinem Arbeitsplatz an, und er ruft mich an meinem Arbeitsplatz an.*

Бизлер бири-биримизге барып-келип турамыз. 140.2 f. Bizlär biri-birimizgä barıp-kälip turamız. *Wir kommen immer wieder zusammen.*

- Diese Verbindung bezeichnet aber auch eine Handlung, die vorläufig gesetzt wird, wobei es das Subjekt auch vorläufig bei dieser Handlung bewenden lässt: Эсапкъа алынмагъан шейни четте къалдырып турайыкъ. 194.17 f. Äsapqa alınmağan šäyni čättä qaldırıp turayıq. *Lassen wir einmal (= vorläufig) das, was nicht ins Kalkül gezogen worden ist, beiseite!*

- Sie bezeichnet weiters Handlungen bzw. meist Wahrnehmungen, die unmittelbar und nachdrücklich gemacht werden, wobei in der dt. Wiedergabe die Adverbien *sofort, ohne weiteres, gleich* gesetzt werden:

... о озь ювасында чокътан берли яшамагъаны да сезилип тура. 82.15 f. ... o oz yuvasında çoqtan bärli yašamağanı da säzilip tura. ... *man merkte / sah sofort, dass er (= der Fuchs) schon lange nicht mehr in seinem Bau wohnte / dass der Fuchsbau schon lange nicht mehr befahren war.*

Корюнип тура ки, ... 187.5 Korünip tura ki, ... *Es zeigt sich sofort, dass ...*

-p yat- / -п ят-:

Diese Verbindung ist im Dobt. sehr häufig und bezeichnet Handlungen, die zum Zeitpunkt des Sprechens gerade ablaufen. Sie entspricht der engl. Continuous-Form und kann im Dt. mit *jetzt gerade etc.* wiedergegeben werden:

شالب ياتيرلار 43.9 šalıp yatırlar *sie spielen jetzt gerade (eine Weise), they are playing a tune.*

-p yätiş- / п- етиш- / -p jetiş-:

Diese Verbindung bezeichnet die Endphase eines Vorganges, ist also mit -p bit- weitgehend synonym, kommt aber viel seltener vor. Zur Wiedergabe im Dt. können Vorsilben wie *heran-* u. Ä. dienen:

pişip jetişken jemiş 80.23 pişip yätişkän yämiş *heranreifendes Gemüse.*

-p yätiştir- / -п етиштир-:

Die Bedeutung ist resultativ, in der dt. Wiedergabe kann *zu Ende ..., vollenden* verwendet werden:

язып етиштиралмады 19.pu yazıp yätiştiralmadı *er konnte nicht mehr zu Ende schreiben.*

-p yibär- / -п йибер-, dobt.: -p ğibär-:

Diese Verbindung hat inchoative und intensive Bedeutung, bezeichnet also Handlungen, die plötzlich und mit Nachdruck ausgeführt werden und die meist einen starken

emotionalen Hintergrund haben. Im Dt. entspricht eine Wiedergabe mit *(drauf)los-*, *(laut) heraus-* u. Ä.:

кулип йибер- kulip yibär- (besonders häufig) *laut auflachen*, *laut herauslachen*, engl. burst out in loud laughter, burst into a loud laughter, russ. рассмеяться:

... озюни тутып оламай, кулип йиберди. 28.13 f. ... ozüni tutıp olamay, kulip yibärdi
... *konnte sich nicht mehr (zurück)halten und brach in ein lautes Gelächter aus*;

багырып йибер- bağırip yibär- (vor Freude) laut aufschreien, einen (Freuden)schrei ausstoßen; (vor Schmerz) aufschreien, losbrüllen, engl. cry out with pain, russ. вскрикнуть от боли.

... агърыгъа даяналмай, багырып йиберген 11.17 ... ağırığa dayanalmay, bağırip yibärgän ... *konnte den Schmerz (einfach) nicht mehr ertragen und brüllte los*.

Manchmal verlangt die Übersetzung ein stärkeres Verb:

агълап йибер- ağılap yibär- drauflosheulen (statt des schwächeren weinen) oder: in Tränen ausbrechen.

-p yorul- / -п ёрул-:

Diese Verbindung hat die Bedeutung *etwas tun, bis man nicht mehr kann*:

... олдюрип ёрулгъанда ... oldürüp yorulğanda ... *während sie töteten, bis sie nicht mehr konnten*.

-p yur- / -п юрь-:

Diese Verbindung bezeichnet eine geschäftliche, gewohnheitsmäßige, routinemäßige oder automatische Handlung und kann im Dt. auch mit den Adverbien *automatisch*, *routinemäßig*, *natürlich*, *selbstverständlich* wiedergegeben werden:

... озюнинъ хызметини теклиф этип юрген орта яшларында бир къадынгъа расткельди. 24.1 – 3 ... ozüniñ hızmätini täklif ätip yurgän orta yaşlarında bir qadınğa rastkäldi. ... *(auf dem Markt) traf sie eine Frau mittleren Alters, die (dort) (routinemäßig) ihre Dienste anbot*.

О даа чокъ куньер сагъына-солуна, артына-огюне бакъынып юреджек. 46.9 f. O daa çoq kunlär sağına-soluna, artına-ogünä baqınıp yuräğäk. *Sie würde sich noch viele Tage (automatisch) nach rechts und nach links, nach hinten und nach vorne umsehen*.

сукъланып юрселер де ... Aqr. 102.pu f. suqlanıp yursälär dä ... *auch wenn sie natürlich beneideten / bestaunten*

-r qal- / -п къал-:

шашар къал- KT8.115 šašar qal-, vgl. St. 1988.594 osm. qal- "kalmak" 16.

"Hv. mit durativer Bedeutung" und 1069 "şaşakalmak", also ca. *ganz verblüfft sein, aus dem Staunen nicht mehr herauskommen* etc.

Keine Aktionsart

Neben der Verwendung dieser Verben als Hilfsverben, können sie, wie bereits angemerkt, nach einem Konverb auch als Hauptverben fungieren und bezeichnen dann keine Aktionsart:

сокъакъкъа чапып чыкъа 73.4 soqaqqa čapıp çıqa *rennt auf die Straße hinaus*

«Москвич»лерини ... айдап кель- 110.4 f. "Moskvič"lärini aydap käl- *mit ihren Mosk-witsch vorfahren*

Ташкентке акъшам этип кельдилер. 191.10 v.u. Taškäntkä aqşam ätip käldilär. *Gegen Abend kamen sie nach Taschkent.*

Auch das dobt. ākäl- (= alıp käl-) *holen* ist nicht als Ausdruck einer Aktionsart zu verstehen:

آكه لی یم داوولنی 20.1 ākāliyim davulnı *ich will / werde die Trommel holen.*

Syntax

Substantiv

Zum Gebrauch der Kasus²⁰⁸

Im GzO steht die Rektion einiger häufiger Verben:

- A statt D:
 - ağı- *bedauern*
 - baq- in allen Bedeutungen: *sorgen für*
 атнь јахшь ваq- 73.8 atnı yaḥşı baq- *sein Pferd gut betreuen / versorgen*
 - başla- *beginnen*
 мәшғулиятни başla- *seine Tätigkeit beginnen*
 - dävam ät- *fortsetzen, weiter(tun)*
 сөзюни девам этти Ана 173.4 f. sözünü dävam ätti *fuhr fort (zu reden)*
 ABER: ёлума девам эттим yoluma dävam ättim *ich ging weiter*
- D statt A:
 - baqır- *rufen* (osm. çağır-)
 ماغا باقىردكى شو باباي؟ 43.12 Mağa baqırdıñ mı şu, babay?
Hast du mich etwa gerufen, Vater?
 - diñlä- *(zu- / an-)hören*
- unuť-: *vergessen*
 -магъа унут- Niš. 87.37 -mağa unuť- *vergessen zu ...* (osm. -mayı unuť-)
- D statt Abl:
 - riġa ät- *j-n bitten*
 - yılġa: эндиги йылġа Aqr.109.30 ändigi yılġa *von diesem Jahr an*
- L statt D der Richtung (kombiniert mit D der Richtung):
 yanında otur- *sich neben ... setzen*

208 Dieses Kapitel ist in erster Linie für alle jene Benutzer bestimmt, die vor der Beschäftigung mit dem Kt. intensive (Osmanisch-)Türkisch-Studien betrieben haben oder diese Sprache als Muttersprache sprechen.

... «Волга»нынъ арттаки отургъычына, Сакиненинъ янында отурды. 203.pu.f. ... "Volga"nın arttaki oturgıçına, Sakinänin yanında oturdu. ... *setzte sich im Fond des Wolga neben Sakinä.*

- nach Abl.: N statt D:

баштан аякъ Niš. 64.40 *baştan ayaq vom Kopf bis zum Fuß*
(osm.: baştan ayağa)

бойдан бой Niš. 56.31 *boydan boy der (ganzen) Länge nach*
(osm.: boydan boya)

- N – Abl. statt N – N: къапы-къапыдан:

къапы-къапыдан юр- Niš. 115.21 *qapı-qapıdan yur-* (osm.: qapı-qapı dolaş-)

- -nän statt D oder L:

-nän dävam ät- Niš. 41.29 f. *fortfahren zu ..., weiter-*:

кулькюннен девам эт- *weiterlachen*

- -ä / -p statt -mägä:

-ä başla- neben -mägä başla- *beginnen zu tun*:

aşlıqlarnı toplamağa başladılar 36.13 v.u. f. *aşlıqlarnı toplamağa başladılar begannen das Getreide zu ernten*

... аякъларыны чезе башлады Ana 142.20 ... *ayaqlarını çeze başladı er begann, seine Füße loszubinden*

- -mägä neben -mäk:

-mägä istä- *tun wollen*

- -mägä statt -mägi:

-mägä bil- *es verstehen, etwas zu tun*

Сакине кендини севдирмеге бильген ... бала. 205.10 – 13
Sakinä kändini sävdirmäğe bilgän ... bala. S. ist ein Kind, das es versteht, sich beliebt zu machen.

- -mägä statt -mä:

-mägä oğrän- *lernen zu tun*

- Verben des Anfangens, Beendens etc. werden häufig mit dem Konverb auf -p verbunden:

-p başla-: севип башлады KT8.56.3 *sävip başladı begann zu lieben*

-p bitir-: *zu Ende tun, fertig sein mit*

... къазып битирген сонъ Ana 144.22 ... *qazıp bitirgän soñ nachdem er zu Ende gegraben hatte, als er mit dem Graben fertig war*

- ... тайин этип битирдинъизми? Niš. 62.11 tayin ätip bitirdiñiz mi?
seid ihr damit fertig, ... zu bestimmen?
- -p bitirmä- *unaufhörlich tun*
 ичип битирмеген сигара Ana 165.30 f. içip bitirmägän sigara
die Zigarette(n), die er unaufhörlich rauchte
 - -p tiriş- *versuchen zu tun*
 меселени тюзетеджек олып тырышты Ana 166.20 mäsäläni tüzä-
 täğäk olıp tiriştı *sie versuchte, die Angelegenheit zu regeln*
 - -p toyma- *von 3 nicht genug bekommen (können)*
 бакъып тойма- Ana 197.6 f. baqıp toyma- *sich nicht sattsehen können*
 - -p alişqan (osm. -mağa alişqın / alişmış):
 Олар адам ольдюрип алышкъанлар. Niš. 109.5 Olar adam
 oldürüp alişqanlar. *Sie sind daran gewöhnt, Menschen umzubringen.*

Nur im Gegensatz zum heutigen Türk.:

- Abl statt D:
 sora- *j-n fragen*
- Abl. statt N der Zeitspanne:
 бираздан сонъ 197.5 birazdan soñ *ein wenig später*
 бир вакъыттан сонъ 213.ult. bir vaqıttan soñ *dass.*
 эки кунъден сонъ 216.9 v.u. äki kundän soñ *zwei Tage darauf*
 даа бир афтадан сонъ 203.12 daa bir aftadan soñ *noch eine Woche später.*

Genetivus obiectivus:

аилесининъ асретлиги Niš. 78.21 ailäsiniñ asrätligi *die Sehnsucht nach seiner Familie* (wie im Osm., vgl. TS 1998.952: (bir şeyin, bir kimsenin) hasretini çek-.

Idiomatisch zum Gebrauch des Dativs:

- машалла, машалла бу акъыллы къырымтатаргъа! Niš. 41.20 "Maşalla, maşalla bu aqıllı Qırımtatarğa!" ca. "Was bist du doch für ein gescheiter Krimtatar!"
 - машалла, машалла санъа, кадым, – Niš. 78.17 "Maşalla, maşalla saña, kadam" ca. "Na, so was, daß ich dich hier sehe, Bruder!"
 - аферим, Меръемге! Niš. 132.4 afärim, Märyämğä! *bravo, Märyäm!*
- Vgl. tt. Ne mutlu Türküm diyene!

Dagegen dürfte es sich bei dem Akk. in Ausdrücken wie:

"Ах, сени алчакъ эриф!" Niš. 56.30 "Aḥ, sāni alçaq ärif!" *O du gemeiner Kerl!"*

um eine Ellipse handeln.

Ausweitung des Gebrauches des unbestimmten (= endungslosen) Akk.:

Колхоз идаресине догъру ёл алды. Niš. 78.18 f. Kolhoz idaräsinä doğru yol aldı. *Er nahm den geraden Weg zur Kolchosenverwaltung.*

Verbindung zweier Nomina mit Bindestrich statt "und":

эвде, ана-эвлят, экисинден башкъа кимсе ёкъ. Sälv. 3.12 f. Ävdä, ana-ävl'at, äkisin-dän başqa kimsä yoq. *Im Haus waren nur Mutter und Kind, und niemand außer d(ies)en beiden.*

Adjektiv

Das Adjektiv steht als Attribut vor dem Substantiv, das es näher bestimmt. Eine Ausnahme dazu stellt das Wort къарт qart *alt* in Verbindung mit einem Namen dar: Мамут къарт Niš. 50.19 *der alte Mamut (Maḥmūd)*.²⁰⁹

Verb

Zum Gebrauch der Genera des Verbs

- Passiv statt des Aktivs:

vokzalğa varıqlan jol 66.15 f. vokzalğa barılğan yol "der Weg, auf dem zum Bahnhof gegangen wird" = *der Weg zum Bahnhof*, vgl. osm. 'Allāha gidān yolda (Yaḥyā Kāmāl Bāyātli, Mohač Türküsü).

Reine einfache Sätze ohne Kopula

Язнынъ чиллеси. Ана 154.21 Yaznıñ çilläsi. Es war Hochsommer.

Къавратыджы сыджакъ. Ана 154.21 Qavratıǵı sıǵaq. *Es herrschte sengende Hitze.*

Mit Gedankenstrich statt der Kopula (nach dem Vorgang des Russischen ²¹⁰):

Бу – факт. Niš. 136.14 f. Bu – fakt. *Das ist eine Tatsache.*

209 Vgl. die Sonderstellung des pers. پير , das umgekehrt, aber ebenfalls gegen die allgemeine Regel – heute – auf das Subst., zu dem es gehört, folgt. Vgl. Jensen 1931.56.

210 Vgl. Мой дядя – инженер. *Mein Onkel ist Ingenieur.* Tauscher-Kirschbaum 1958.463.1.

Wortfolge

Im Allgemeinen steht:

- das Prädikat am Ende des Satzes
- das Subjekt vor dem Prädikat
- das Attribut vor dem Wort, das es näher bestimmt
- das Objekt vor dem Verb, zu dem es gehört und
- die adverbelle Bestimmung vor dem Prädikat.

Betonte Satzteile stehen unmittelbar vor dem Prädikat:

Bugun klubta toplaşuv olaçaq.

Bugun klubta toplaşuv olağaq.

Heute findet im Klub eine Versammlung statt.

Klubta toplaşuv bugun olaçaq.

Klubta toplaşuv bugun olağaq.

Die Versammlung im Klub findet heute statt.

Bugun toplaşuv klubta olaçaq.

Bugun toplaşuv klubta olağaq.

Heute findet die Versammlung im Klub statt. 25.16 – 18.

Inversion kommt auch bei dädi in Verbindung mit direkter Rede vor.

Sperrung

Wie im Osm. kann zwischen einem Verb und dem zu diesem Verb gehörenden Objekt ein anderes Verb eingeschaltet werden, das entweder intransitiv ist oder einen anderen Kasus regiert:

... қасабаларны барып корди. 117.7 v.u. ... qasabalarnı barıp kordı. ... *ging hin und schaute sich die Dörfer an.*

Kongruenz

Auf ein Subst. im Pl. als Subj., das Personen bezeichnet kann das Präd. im Sg. oder im Pl. folgen.²¹¹

211 Is'amov 7. Vgl. auch dieselbe Tendenz im Türkeitürk. im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts.

Man kann also sagen:

Taleveler calıŝa. Oder: Taleveler calıŝalar.

Taläbälär çalıŝa. Oder: Taläbälär çalıŝalar. *Die Studenten lernen.*

Balalar oynaj. Oder: Balalar oynajlar.

Balalar oynay. Oder: Balalar oynaylar. *Die Kinder spielen.*

Das m. Kt. weist hier eine Tendenz zum Plural auf, und zwar sowohl bei mehreren Subj. als auch bei einem Subj. im Plural, auch wenn es sich nicht um Lebewesen handelt: bei mehreren Subj.:

Беллисизлик, къоркъу онъа раатлыкъ бермедилер. Niš. 36.24 Bällisizlik, qorqu oña raatlıq bärmädilär. *Ungewissheit und Furcht ließen ihn nicht zur Ruhe kommen.*

bei einem Subj. im Plural:

Пенджерелер кичкене, тар, кунеш шавлелери ичери зорнен сокъулалар. Niš. 38.17 – 19 Pänğärälär kiçkänä, tar, kunäŝ ŝavläläri içäri zornän soqulalar. *Die Fenster waren klein und schmal, (so dass) die Sonnenstrahlen nur schwer ins Innere dringen konnten.*

Heute geht die Tendenz durchaus auch bei dinglichen Subjekten zum Verb mit Pluralsuffix.

Dasselbe gilt für Substantive in Verbindung mit Zahlwörtern, sowie für häpisi *alle*, här biri *jedermann* und ähnliche Ausdrücke.

... козьлери огюнде нелер-нелер джанланмадылар. Ana 164.9 f. ... kozläri ogündä nälär-nälär ğanlanmadılar. ... *was wurde da nicht alles vor ihren Augen lebendig?!*

Dagegen kann laut Is'lamov auf Plurale wie yağmurlar, qarlar, suvlar *Regen-, Schnee-, Wassermassen* das Verb als Prädikat nur im Sg. folgen. Diese Regel gilt aber spätestens für die Texte in kyrillischer Schrift nicht (mehr).

Im Gegenteil: Sogar bei einem Subjekt, das mehrere Personen bezeichnet, kann im m. Kt. das Verb im Sg. folgen, insbesondere bei der Wiedergabe direkter Rede, also in der gesprochenen Sprache:

– азизим, санъа не япты олар! Niš. 55.11 "Azizim, saña nä yaptı olar!" *"Liebster, was haben sie dir angetan?!"*

– деди къадынлар. Niš. 60.35 dădi qadınlar *sagten die Frauen.*

Dazu kommen Sonderfälle wie der folgende:

Багъчаларгъа инсандыр, айвандыр кирмесин. Niš. 11.1 Bağçalarğa insandır, ayvandır kirmäsin. *Niemand soll die Gärten betreten, weder Mensch noch Tier / ob es sich nun um einen Menschen handelt oder um ein Tier.*

Befindet sich unter mehreren aneinandergereihten Subj. das Pronomen "män" *ich* oder wird es nur dazugedacht (!), so folgt als Präd. das Verb in der 1. P. des Pl.:²¹²

212 Is'lamov 16.

Men, sen, o kinoğa baraçaqımız. Män, sän, o kinoğa baraçaqımız. *Ich, du und er (bzw.: du, er und ich) werden ins Kino gehen.*

Man kann aber auch sagen:

Sen, o kinoğa baraçaqımız. Sän, o kinoğa baraçaqımız.

Bei dieser Formulierung schließt der Sprecher seine Person stillschweigend ein, so dass sie dasselbe bedeutet wie der vorhergehende Satz.

Dasselbe im Plural:

Шу куню клубдан Джафернен берабер к̣айттык̣. Šäyt. 204.36 Šu kunü klubdan Ğafärnän bärabär qayttıq. *An diesem Tag ging ich mit Ğafär vom Klub nach Hause.*

Bestehen die Subj. nur aus Personalpron. der 2. und 3. P., so folgt das Verb als Präd. in der 2. P. des Pl.:²¹³

Sen, o bugun mında qalaçaqsıñız. Sän, o bugun mında qalaçaqsıñız. *Du und er werdet heute hier bleiben.*

Ebenso in der dritten Person:

Мансурнен экиси учь-дөрт йылдан берли бир-бирине алышк̣ан эдилер. Säv. 31.17 – 19 Mansurnän äkisi uç-dört yıldan bärli bir-birinä alişqan ädilär. *Mansur und er waren (beide) seit 3-4 Jahren aneinander gewöhnt.*

Dieselbe Konstruktion Säv. 33.20 f.

"Additiver Plural" des Verbs:

- Бир озюнь бараджак̣сын̣мы? – деп сорады Музеен. – Ёк̣, Сервернен барымыз. Niš. 57.29 f. "Bir ozüñ baraçaqsıñ mı?" dāp soradı Muzäyän. "Yoq, Särvärnän barırmız." "Gehst du (ganz) allein hin?" fragte Muzäyän. "Nein, *ich* gehe mit Särvär."

گنجہ علی چیقار و خطیب اسماعیل افندیمن گیرەرلر. 45.21 Gänğä 'Alī çıqar vä Ĥaṭīb 'İsmā'īl Äfändimän girärlär. *Gänğä 'Alī geht hinaus und kommt mit Ĥaṭīb 'İsmā'īl Äfändi herein.*

Fragesätze statt dezidierter Aussagen oder Verbote

Sehr häufig wird – wie im Osm. – die Frageform zum Ausdruck einer verstärkten Behauptung verwendet und dann auch oft, aber keineswegs immer, mit einem Rufzeichen versehen:

Онын̣ лафы оламы, Сейдамет. Niš. 73.5 Onıñ lafı ola mı, Säydamät. Wörtl.: "Ist davon die Rede, Säydamät?" *Das ist doch kein Thema, Säydamät! / Das wissen wir ja alle / Das versteht sich doch von selbst! etc.*

²¹³ Is'lamov 16.

айып дегильми сизге! Niš. 5.43 ayıp dāgil mi sizgä! *das ist doch eine Schande für euch!*
 О байракъны шимди асмакъ керек эдими! Niš. 78.4 O bayraqnı šimdi asmaq kārāk ädi mi! *Jetzt war es wahrlich notwendig / an der Zeit, diese Fahne zu hissen.*

Zum Gebrauch der Kopula -dır:

Nach дегиль dāgil bleibt die Kopula fast immer ganz weg, vgl. KT8.5.17., aber auch sonst, vor allem in der gesprochenen Sprache. Erhalten bleibt die Kopula vor allem in feierlichen – und das heißt meist: religiösen – Sprüchen: Алла Керимдир ²¹⁴

Satzgefüge ohne Konjunktion und ohne Verbalnomen mit zwei finiten Verben durch bloße Aneinanderreihung

Aussagesätze:

Къомшулар мусафирликтен къайтадырлар белледи. Niš. 16.15 Qomşular musafirlik-tän qaytadırlar bällädi. *Sie meinte, die Nachbarn kämen von einem Besuch zurück.*

Abhängige Sätze in Parataxe

Ähnlich wie in anderen Sprachen kommen abhängige Aussage- und Fragesätze auch im Kt. ohne jede Konjunktion einfach in Parataxe vor, und zwar auch dann, wenn es sich nicht um indirekte Rede handelt:

... ходжасы онынъ ресмини япа беллеп ... 124.9 f. ... hoşası onıñ räsmini yapa bälläp ...
 ... *in der Meinung, ihr Mann mache ihr eigenes Porträt.*

... вунъ вашта узақтаки бир төпечиктир белледим. 43.11 v.u. ... bunu başta uzaqtaki bir töpä-
 çiktir bällädim. ... *ich hielt sie (= die Wolke) zuerst für einen weit entfernten Hügel.*

О сагъмы, олюми кимсе бильмей. 10.19 O sağ mı, olü mi kimsä bilmäy. *Niemand weiß, ob er noch lebt oder ob er schon tot ist.*

Койдешини къувсынмы, ёкъса къувмасынмы, бильмеди. Niš. 27.41 f. Koydäşini quv-sın mı, yoqsa quvmasın mı, bilmädi. *Sie wusste nicht, ob sie den Nachbarn fortjagen soll-te oder nicht.*

Анда кундюзми, геджеми айырды этмек мумкюн олмады. Niš. 86.1 f. Anda kundüz mi, gägä mi ayırdı ätmäk mumkün olmadı. *Dort war es nicht möglich zu unterscheiden, ob es Tag war oder Nacht!*

²¹⁴ Der feierliche Ton wird zusätzlich durch die Großschreibung des Attributs unterstrichen.

Чырайы денъишмеди, такъдирлейми, макум этеми, анълашмакъ кыйыын эди. Ana 160.34 f. Čırayı dāñışmädi, taqdirläy mi, maküm ätä mi, añlaşmaq qıyın ädi. *Sein Gesicht veränderte sich nicht = Er verzog keine Miene. Es war schwer zu erkennen, ob er es akzeptierte oder ablehnte.*

Im Deutschen etc. kein Fragesatz:

Бешми, ёкъса он дакъкъамы, козьлерини къапатып арекетсиз ятты. Ana 166.27 f. Bäs mi, yoqsa on daqqa mı, kozlärini qapatıp aräkätsiz yattı. *Fünf oder zehn Minuten lag sie reglos und mit geschlossenen Augen da.* (Eigentl.: Sie schloss die Augen und lag reglos da: fünf Minuten oder zehn Minuten?).

Parataxe findet sich auch bei anderen Nebensätzen:

Kausalsätze:

Sen саоърмадыр, мен бармадым. 43.15 Sän çağırmadıñ, män barmadım. *Du hast (mich) nicht gerufen, (daher) bin ich nicht gekommen. / Weil du mich nicht gerufen hast, bin ich nicht gekommen.*

Die beiden Hauptsätze sind synonym mit:

Sen саоърмаоуаньдан, мен бармадым. 43.19 Sän çağırmağanıñdan, män barmadım. Und: Men бармадым, чунки сен саоърмадыр. 43.20 Män barmadım, čünki sän çağırmadıñ.

Nichtverbale Wiedergabe von Relativsätzen

Diese für die Turksprachen so typische Konstruktion findet sich auch im Kt.:

бош консерва къутулары асылы тель къора 10 (oder danach) boş konsärva qutuları asılı täl qora *der Drahtzaun, an dem leere Konservenbüchsen aufgehängt waren.*

Konstruktionen mit den Verbalnomen auf -ğan, -ağaq und -v und die aus dem Osmanischen übernommenen Konstruktionen mit -dıq (sowie selten: -miş)

1. Konstruktionen mit den Verbalnomen auf -ğan

Das Verbalnomen auf -ğan / -gän (nach stl. Kons. meist: -qan / -kän; dobt. dass., jedoch vor kons. anlautenden Suffixen oft mit Ausfall des -n-: -ğa- / -gä / -qa- / -kä) ist die kt. Form mit dem weitesten Anwendungsbereich. Vom Osm. aus gesehen, erfüllt es die Funktionen des Verbalnomens auf -dıq⁴ (-tıq⁴),²¹⁵ des Partizips auf -an / -än und der Form auf -miş⁴ sowie gelegentlich noch anderer Formen. Es ist daher logisch, seine Funktionen danach einzuteilen.²¹⁶ Beim Vnom: äkän- + Erweiterung äkänlig- (aus dem Osm. übernommen: olduq- / olduğ-; m. kt. auch: olğan-).

1.1. Das Verbalnomen auf -ğan in der Funktion des osm. Verbalnomens auf -dıq

Das Vnom. auf -ğan hat in dieser Funktion die Bedeutung des substantivierten Infinitivs der (meisten) indogermanischen Sprachen (und des Gerund im Engl.²¹⁷):

215 Gelegentlich kommt -dik, das in älteren kt. Texten nicht selten statt -gän steht, auch in modernen kt. Texten vor:

- бу алланың бердиги деп даянды. 44.17 f. – bu Allaniñ bərdigi dəp dayandı. *Sie ertrug es als das, was Gott gegeben hatte = als den unerforschlichen Ratschluss Gottes.*

якъынлаштыкъча 84.18 yaqınlaştıqça *je mehr er sich näherte = je näher er kam.*

дедигинден кайтмады 111.15 f. dädigindän qaytmadı *sie ging von dem, was sie gesagt hatte = von ihrer Meinung nicht ab.*

дедигим дедиктир 111.17 dädigim dädiktir *Was ich gesagt habe, ist gesagt / gilt! Ich bleibe bei meinem Wort!*

216 Diese Einteilung wird dem Kenner des Osmanischen sofort einen gewissen Überblick über die Funktionen des Verbalnomens auf -ğan gewähren, setzt aber andererseits in keiner Weise die Kenntnis dieser Sprache für das Verständnis der im Folgenden dargelegten Funktionen voraus.

217 Das Vnom. könnte also weit eher "Gerundium" genannt werden als das → Konverb, was aber m. W. nie geschehen ist.

kälgän *das Kommen*, açqan *das Öffnen*

Dabei bleibt die Zeit prinzipiell unausgedrückt, doch bezieht sich das Vnom.. auf -ğan nur auf die Gegenwart oder auf die Vergangenheit²¹⁸:

kälgän kann also auch *das Gekommensein*, açqan auch *das Geöffnethaben* bedeuten. Dagegen kann es nicht – wie das engl. Gerund – auch passive Bedeutung haben,²¹⁹ sondern ist auf das Aktiv beschränkt, während passive Bedeutung durch das Verbum mit dem Suffix des Passivs versehen werden muss: açılğan *das Geöffnetwerden*.

Das Vnom. kann wie ein Substantiv die Possessiv- und die Kasussuffixe annehmen:

kälgäni *sein / ihr Kommen*, açqanı *sein / ihr Öffnen*

kälgäniniñ *seines / ihres Kommens*, açqanıniñ *seines / ihres Öffnens*.

Das Vnom. vertritt einen Nebensatz, ist aber, genau genommen, ein Satzteil:

Das Subj. des wiedergegebenen Nebensatzes geht mit dem Vnom. ein Gen.-Verhältnis ein, das Vnom. ist das Obj. des tat. Satzes:

babanıñ kalgänin koräm Ich sehe das Kommen des Vaters = *Ich sehe, dass der Vater kommt*.

Es ist daher eigentlich nicht zulässig, die folgenden Konstruktionen als Nebensätze zu bezeichnen, sondern nur als Wiedergabe bzw. Entsprechungen von Nebensätzen in indogermanischen Sprachen.

1.1.1. Wiedergabe abhängiger Aussage- und Fragesätze so- wie von Subjekt- und Objektsätzen mit präsentischer oder präteritaler Bedeutung²²⁰

Abhängige Aussagesätze

О, Сейтибрамға милиция лейтенанты олғананы бильдирди ... 33.7 v.u. f. О, Säytibramğa militsiya läytänantı olğanını bildirdi. *Er teilte Säytibram (< Säyyid Ibrahim) mit, er sei Leutnant der Polizei ...*

Бу вакытта мен онынъ юзю къап-къара къангъа боялы экенини корьдим. KT9.6 Bu vaqıtta män onıñ yuzü qar-qara qanğa boyalı äkänini kordim. *Da sah ich, dass sein Gesicht ganz schwarz mit Blut verschmiert war.*

218 Während für die Zukunft das Vnom. auf -ağaq verwendet wird.

219 Vgl. Something needs cleaning. *Etwas muss gereinigt werden.*

220 Vgl. 2.1. mit Futurbedeutung.

Къырымда зенгин нефт оджакълары олгъаны акъкъында эшитип ... KT8.19 Qırımда zāngin nāft oğqları olğanı aqqında āšitip ... *Er hörte, dass es auf der Krim reiche Erdöl-lager gebe, und ...*

Weiterbildung ākän zu ākänlik:

... кучьлю душманнен беллешмеге икътидарлы экенлигини косьтерди. KT9.10 ... kučlü dušmannän bälläšmägä iqtidarlı ākänligini kostardı. ... *zeigten sie, dass sie (durchaus) imstande waren, sich mit einem starken Feind zu messen.*

Dieselbe Konstruktion KT9.105.14

dobt. Toy:

قاراغانك بيله من 3.13 qarağanıñ bilämän *ich weiß, dass du schaust.*

Abhängige Fragesätze

... бу вакъыткъа къадар Мысырда ат не олгъаныны бильмей эдилер ... bu vaqıtqa qadar Mısırdā at nā olğanını bilmäy ādilär ... Mišulin 28.22 f. ... *bis zu dieser Zeit wusste man in Ägypten nicht, was ein Pferd ist ... / bis zu dieser Zeit war das Pferd in Ägypten unbekannt ...*

... чюнки севги не экенини мен энди бильдим. 70.9 ... čünki sävgi nā ākänini män āndi bildim. ... *denn (erst) jetzt habe ich erfahren, was Liebe ist.*

Subjektsätze

Amā 'Äsmāniñ tüšüngäni bu dügül ādi. Čatırtavlı 15 *Aber das war nicht das, was 'Äsmā dachte, d. h. Aber 'Äsmās Kopf durchkreuzten ganz andere Gedanken!*

Абдусеттарнынъ мында кельгени чокътан. 62.9 v.u. Abdusättarnıñ mında kälğäni çoq-tan. "Das Hierherkommen des A. war seit langem." *Abdusättar (= 'Abdu-s-Sättār) war schon seit langer Zeit hier.*

Окъумагъа киргенинъиз пек яхшы. 67.11 v.u. Oqumağa kirgäniñiz päk yağşı. *Dass Sie zu studieren begonnen haben, ist sehr gut.*

Сизнинъ япкъанынъыз не? 67.pu. Sizniñ yapqanıñız nā? *Was haben Sie da gemacht?*

dobt. Čora:

... sağa bārgānim olardan pazladır. 16.434 ... *was ich dir gegeben habe, ist mehr als das, was ich ihnen gegeben habe.* Wörtl.: "ist mehr als sie".

dobt. Toy:

... بو بزنك خلق ... قايردن چيققانى بللى طول. 52.13 f. ... bu bizniñ ħalq ...

qayärdän çıqqanı bälli tuwul. *Dieses unser Volk ... woher es kam, ist unbekannt.*

آيتقانك طوره. 10.4 v.u. aytqanıñ tora "Was du sagst, steht." *Was du sagst, ist richtig / stimmt.*

Objektsätze

Онъ айтқанъ kimse eşitmedi. 33.9 f. Onıñ aytqanıñ kimsä äšitmädi. "Sein Gesagthaben hörte niemand": *Niemand hörte, was er gesagt hatte.*

Йигитлер онынъ айткъанына тааджиплендилер. 47.22 Yigitlär onıñ aytqanına taağipländilär. "Die jungen Männer wunderten sich über ihr Sagen / Gesagthaben": *Die jungen Männer wunderten sich über das, was sie sagte / gesagt hatte.*

Idiomatisch:

олар не ерде ерлешкенине бакъмадан 202.12 f. olar nä yärdä yärläškäninä baqmadan *gleichgültig, wo sie (= diese Gebäudekomplexe) errichtet wurden / sich befanden.*

Бораннынъ увулдагъанына, къар ягъгъанына бакъмадан, ... Niš. 43.23 Boranıñ uvuldağanına, qar yağğanına baqmadan ... *Ungeachtet des Heulens des Sturmes und des Schneefalls ...*

Ohne Possessivsuffix

Айтылгъанларда зерре къадар акъикъат ёкъ. 136.12 Aytilğanlarda zärrä qadar aqiqat yoq. *An dem was gesagt wird = An dem Gerede ist kein Wort wahr!*

Keine Objektsätze

къапалгъанынынъ эртеси куню Niš. 43.23 qapalğanınıñ ärtäsi kunü *am Tag nach seiner Verhaftung*

йыл даа биткени ёкъ Niš. 60.31 yıl daa bitkäni yoq *das Jahr ist noch nicht zu Ende.*

Яралары аля даа түзельгени ёкъ. Niš. 87.21 f. Yaraları ala daa tüzälgäni yoq. *Seine Wunden (oder: Die Wunden davon) waren noch immer nicht geheilt.*

dobt. Čora:

... iş şırağın söngänin körmädim. 6.35 f. ... *nie habe ich gesehen, dass das Licht ausging.*

... qızlar kim äkänin bilämäzlär. 13.328 ... *die Mädchen wissen überhaupt nicht, wer er ist.*

... onlarnıñ aytqanına qaramas 12.27 ... *er achtet nicht auf das, was sie sagen.*

Idiomatisch:

-gäninä baqmadan *gleichgültig / ohne Rücksicht darauf, ob / wo etc., ohne Ansehen + 2.*

dobt. modern:

Ay batqanın,

saät beşte tan atqanın

unutalar ... Ziyaeddin 29.25 – 27 (Zeilen wie im Original)

Ay batqanın, / saat baştä tan atqanın / unutalar. *Sie vergessen, dass der Mond untergeht und es um fünf Uhr dämmt.*

Subjektsätze sind schon in den Urkunden des 17. Jahrhunderts belegt:

بربريمزه الچي چيلريمز بارغانى و دونوب كلكانلرى سيزلره انفع و اوليدر Tafel XXVI: Urkunde XXIII 354 – 257, Z. 5 f.

Birbirimizä elçi²²¹ elčilärimiz barganı vā dönüb kalgānläri sizlärä 'änfa' ü 'ävlädür. *Der Austausch von Botschaftern ist für Euch überaus nützlich und vorteilhaft.*

Dagegen ist in Urkunde XVII 222 – 225, Z. 6 osmanisiert:²²² ... barganı vā dönüb gälānläri ...

Weitere Angaben zur Konstruktion

Das Subj. des Vnom. kann auch im N stehen:

Онынъ къорантасыны бозгъан пис адам халкъ душманы экенини бильген сонъ ... 42.5 f. Onıñ qorantasını bozğan pis adam ħalq duşmanı äkänini bilgän soñ ... *Nachdem er erfahren / erkannt hatte, dass der Dreckskerl, der seine Familie zugrunde gerichtet hatte, (noch dazu) ein Volksfeind war, ...*

... яшы энди отуз беште олгъанына бакъмадан ... 5724 f. ... yaşı ändi otuz baştä olğasınına baqmadan ... *... ungeachtet der Tatsache, dass sie nunmehr fünfunddreißig Jahre alt war, ...*

Wiedergabe von Objektsätzen in der Funktion von Präpositionalobjekten:

-ğanı içün:

Мени къайгыргъаныңыз ичюн чокъ сагъ олунъыз. 174.21 f. Mäni qayğırganıñız içün çoq sağ oluñız! *Ich danke euch vielmals dafür, dass ihr euch meiner wegen Sorgen gemacht habt!*

-ğanı aqqında:

... дженк оны ходжасындан да, еяне къызчыгындан да марум эткени акъкъында эшиткен эди. 57.6 – 8 ... ğänk onı ħoğasından da, yäk'anä qızçığından da marum ätkäni aqqında äšitkän ädi. ... *er hatte davon gehört, dass ihr der Krieg sowohl den Gatten als auch ihre einzige Tochter geraubt hatte.*

221 In diesem stark osmanisierten Text doch eher elçi als älçi.

222 Natürlich handelt es sich nur um eine lautliche Osmanisierung, weil das Partizip in dieser Funktion im Osm. fehl am Platz ist.

1.1.2. Wiedergabe von Relativsätzen

Die Wiedergabe von Relativsätzen mit dem Relativpronomen im D bis Abl erfolgt im Kt. – im GzO bei -dıq – dadurch, dass das Vnom. unverändert bleibt und das Possessivsuffix an das Wort angehängt wird, auf das sich das Vnom. bezieht. Das Subj. des Vnom. steht im Allgemeinen im G, kann aber auch im N stehen. Die Zeit kann wie oben Gegenwart oder Vergangenheit sein.

корьген адамым korgän adamım *der Mann, den ich sehe / gesehen habe* (vgl. osm. gör-düğüm adam!)

меним чалышкъан ерим 91.23 f. mänim çalışqan yärim *der Platz, an dem ich arbeite / mein Arbeitsplatz*

меним энъ севген чечегим Analar 82.21 mänim äñ sävgän čäčägim *die Blume, die ich am liebsten habe*

онынъ чалышкъан ери ibid. onıñ çalışqan yäri *der Platz, an dem er arbeitet / sein Arbeitsplatz*

О, яваштан, яткъан еринден турды, ... Säv. 16.31 O, yavaştan, yatqan yärindän turdı, ... *Langsam stand er von der Stelle auf, wo er lag / gelegen hatte* ...

Эреджеп омюрининъ янъы басамагына адым аткъан куню ... 105.3 v.u. f. Äräğäp omüriniñ yañı basamağına adım atqan kunü ... *der Tag, an dem Äräğäp eine neue Epoche seines Lebens begann, ...*

Русие тарафындан ишгъаль этильген йылы KT8.13 Rusiyä tarafından işğal ätilgän yılı *das Jahr, in dem sie (= die Krim) von Russland besetzt wurde*

Русие тарафындан запт этильген куньге къадаp KT8.13 Rusiyä tarafından zapt ätilgän kungä qadar *bis zu dem Tag, an dem sie (= die Krim) von Russland in Besitz genommen wurde*

... о, яшагъан уфакъ койчикни пек севем. KT9.5 f. ... o, yaşağan ufaq koyçikni päk säväm. ... *ich habe das kleine Dorf, wo sie / in dem sie wohnt, sehr gern.*

Vgl. osm. onuñ yaşadığı ufaq köyü çok seviyorum.

... аман давуш чыкъкъан тарафкъа адымладылар. Niš. 107.31 ... aman davuş çıqqan tarafqa adımladılar. ... *sofort gingen sie in die Richtung, aus der das Geräusch kam.*

Амма шу янъы омюрге аткъан ильки адымы онынъ хатиринде эбедий къаладжакъ. 46.10 -12 Amma şu yañı omürgä atqan ilki adımı onıñ ħatirindä äbädiy qalağaq. *Aber dieser erste Schritt, den sie ins neue Leben tat, wird ihr auf ewig in Erinnerung bleiben.*

Фараоннынъ ве асылзаделернинъ севген эсерлерини яза ... эдилер. Mišulin 38.22 – 24 Faraonniñ vā asılzadälärniñ sävgän äsärlärini yaza ... ädilär. *Sie schrieben die Werke auf, die der Pharao und die Adligen liebten.*

aşağan aşıñ Ćatırtavlı 4 *die Speise, die du gegessen hast.*

Idiomatischbejahtes Vnom.

Оларгъа джадылыкъ япкъан да олмады, балам. 27.20 f. Olarğa ğadılıq yapqan da olmadı, balam. *Und die hat auch niemand verhext, mein Junge!*

Не вакъыт олган шәй бу? Niš. 117.34 f.

Nä vaqıt olğan šäy bu? *Wann ist so etwas geschehen? Wann haben Sie das je getan? (= Wann haben Sie mir je geholfen?).*

verneintes Vnom.

... онъа япмагъан ярамазлыгъы къалмады. 44.22 ... oña yapmağan yaramazlığı qalmadı. ... *es gab keine Gemeinheit, die er (ihr) nicht zugefügt hätte.*

Und ähnlich konstruiert:

Сонъки афталарда ягъмур ягъмагъан кунъ олмады. KT9.80 Soñki aftalarda yağmur yağmağan kun olmadı. *In den letzten Wochen hat es keinen Tag gegeben, an dem es nicht geregnet hat.*

dobt. Čora:

... o ärtänki seniñ ğibärgän balañ ... 15.408 f. ... *der Junge, den du im Morgengrauen hingeschickt hast ...*

... anav aytqan kišiläriñ kälidi 18.508 ... *die Leute, von denen du gesprochen hast, sind da.*

Kein Possessivsuffix wird angehängt, wenn das Beziehungswort unbestimmt ist:

... онъа балалыкъ чагъында Зулейха буюканасындан эшиткен бир масалны хатырлатты. 164.8 v.u. – 6 v.u. ... oña balalıq çağında Zuläyha buyükanasından äšitkän bir masalñı hatırlattı. ... *es erinnerte ihn an ein Märchen, das er in seiner Kindheit von seiner Großmutter Zuläyha gehört hatte.*

Kein Possessivsuffix und kein Personalpronomen

Лякин тюневин акъшам ве бугунъ уйледе денъиз тюбюнде корьген шейлер мени пек тааджиплендирдилер. 178.12 – 14 Lakin tünävin aqşam vä bugun uylädä dāñiz tübündä korgän šäylär mäni päk taağipländirdilär. *Aber die Dinge, die ich gestern Abend und heute Mittag auf dem Meeresgrund gesehen habe, haben mich sehr erstaunt.*

сиз япкъан ресимдеки къыз 139.16 siz yapqan räsimdäki qız *das Mädchen auf dem Bild, das Sie gemacht haben*

сиз япкъан ресимни 150.20 siz yapqan räsimni *das Bild, das Sie gemacht haben* (Akk.)

Nicht selten fehlt das Possessivsuffix aber auch dann, wenn das Beziehungswort bestimmt ist. In diesen Fällen steht das Subj. des Vnom. im N:

Анабасасы яшагъан ер мындан пек узакъта. 46.21 f. Anababası yašağan yär mindan päk uzaqta. *Der Ort, wo ihre Eltern lebten, war sehr weit von hier entfernt.*

... о яшаган эвге барды. 38.6 f. ... o yaşağan ävgä bardı. ... *er begab sich in das Haus, wo dieser wohnte.*

Бу гунах озьлери берген тербиенинъ нетиджеси олса да, ... 44.14 f. Bu gunah ozläri bārgān tārbiyānīñ nātiğāsi olsa da, ... *Auch wenn diese Sünde das Ergebnis der Erziehung war, die sie selbst (ihr) hatten angedeihen lassen, ...*

Эмине козюне адам азджа корюнген кассада невбетке турды. 54.26 f. Äminä kozünä adam azğa korüngān kassada nävbätkä turdı. *Äminä stellte sich bei dem Schalter an, vor dem ihr verhältnismäßig wenige Leute zu stehen schienen.*

Verquickung mit der osmanischen Konstruktion

Wie weiter oben schon dargelegt, wird im Osm. in diesen Relativsätzen das Vnom. auf -dıq⁴ verwendet, und das Possessivpronomen tritt anstatt an das Beziehungswort an das Vnom. an. Besonders in kt. Texten, die in arab. Schrift abgefasst sind, kommen Verquickungen mit der osm. Konstruktion vor, dergestalt, dass das Possessivsuffix an das kt. Vnom. auf -ğan antritt statt an das Beziehungswort:

طوغانم قريم Qrim Şi'irläri 46. 4 v.u. tuvğanım Qırım *die Krim, wo ich geboren bin / wurde :*

eine Verquickung des osm. doğduğum Qırım und des kt. tuvğan Qırımım.

1.1.2.1. Wiedergabe von Relativsätzen mit dem Relativpronomen im Genitiv

Ohne Possessivpronomen

сиз ресмини япкъан къыз 145.15 siz räsmini yapqan qız "Sie (das) Gemachthaben ihr Bild (Akk.) das Mädchen" *das Mädchen, dessen Bild Sie gemacht haben*

1.1.3. Wiedergabe von Temporalsätzen

-ğan(dan) soñ, dobt. -ğandan suñ, m. dobt. -ğan soñra, m. kt. mitunter -ğan soñra *nachdem*
Мысырлылар, фараон ольген сонъ аллагъа чевириле ве ахретте эбедий яшай, деп
тюшюне эдилер. Mişulın 24.29 – 31 Mısırlılar, faraon olgān soñ allağa čävirilä vä aḥrättä
äbädiy yaşay, dāp tüşünä ädilär. *Die Ägypter meinten, dass der Pharao, nachdem er ge-*
storben war, in einen Gott verwandelt würde und im Jenseits ewiges Leben hätte.

Эхнатон ольгенден сонъ эски динни тирилттилер. Mišulin 22.1 f. Äḥnaton olgändän soñ äski dinni tirilttilär. *Nachdem Echnaton gestorben war, führten sie die frühere Religion wieder ein.*

20 йыл кечкен сонъ Mišulin 36.14 yigirmi yıl käckän soñ *nachdem 20 Jahre vergangen waren / nach [Ablauf von] 20 Jahren.*

Дөрт йыл кечкен сонъра KT8.13 Dört yıl käckän soñra *nach Ablauf von vier Jahren*
 Акъайы къапалгъан сонъ, Тамиллагъа да оджалыкъ япмакъ ясакъ этильген эди. Niš. 26.4 f. Aqayı qapalğan soñ, Tamillağa da oğalıq yapmaq yasaq ätilgän ädi. *Nachdem ihr Mann verhaftet worden war, war es auch Tamilla verboten worden, ihre Tätigkeit als Lehrerin auszuüben.*

dobt. Čora:

män Qazanğa bargan suñ 12.287 *nachdem ich Kasan erreicht habe*
 bir qač kün turgandan suñ 16.444 f. *nachdem er einige Tage (dort) geblieben ist*

dobt. Toy:

بز که تکه ن صوڭ 45.9 biz kätäkän soñ *nachdem wir gegangen / fort waren*

قریمنی روسلار آلمان صوڭ 47.3 Qırım Ruslar alğan soñ *nachdem die Russen die Krim eingenommen hatten*

قریم روسلارنک قوللرینه که چکه ندن صوڭ 47.4 Qırım Ruslarnıñ qollarına käckän-dän soñ *nachdem die Krim den Russen in die Hände gefallen war*

مەن قازانغا بارغان صوڭ 54.4 män Qazanğa bargan soñ *nachdem ich nach Kasan gekommen bin.*

m. dobt.:

Pitken soñra körışmeler ... Ziyaeddin 23.17 Pitkän soñra körışmälär ... *Nachdem die Unterhaltungen geendet haben ...*

-ğanından soñra (dobt. Toy: sora) nachdem

Dagegen werden in den von Matuz 1976 behandelten Urkunden des 17. Jahrhunderts Temporalsätze dieser Art immer mit "soñra" und dem mit dem Possessivsuffix versehenen Vnom. wiedergegeben. Matuz 107, Fußn. 3 vermerkt ausdrücklich, dass die bei Prokosch 1961.44 angeführte Postposition "soñ" in seinen Urkunden nicht vorkommt.

صورغانمزدن صكره sorğanımızdan soñra *nachdem wir gefragt haben* Matuz, Tafel XVII und XVIII: Urkunde XV 208 – 215, Z. 5, sowie in den Urkunden XVI:5, XVII:2, XXII:2 und XXIII:2.

dobt. Toy:

باباملار قريمدن شيققاندىن دوقوز-اون سنه صورا 44.3 babamlar Qrimdan
 šıqqandan doquz-on sänä sora *neun oder zehn Jahre nachdem meine Ahnen von der
 Krim fortgezogen / aus der Krim ausgezogen sind*

-ğan vaqıt(ta) / zaman(da) als (entsprechend osm. -dıǵı vaqıt / zamān)

Men seni soñ sefer korgen vaqıt, zaman, vaqıtta, zamanda,²²³ sen ufaçyq bala
 ediñ. Isl'amov 34.24 ff. Män säni soñ säfär korgän vaqıt / zaman / vaqıtta / za-
 manda, sän ufaçıq bala ädiñ. *Als ich dich das letzte Mal sah, warst du noch ein
 ganz kleines Kind.*

"-ğan vaqıt(ta)" dient aber auch zur Wiedergabe von: "(immer) wenn" (entsprechend osm.
 -inǵa):

Мен козьлерими ачкъан вакъытта ер ярыкълана. Mišulin 19.6 f. Män kozlärimi açqan
 vaqıtta yär yarıqlana. *(Immer) wenn ich die Augen öffne, wird die Erde hell.*

Озенлер ташкъан вакъытта ... Mišulin 40.7 v.u. Ozänlär taşqan vaqıtta ... *Wenn die
 Flüsse über die Ufer treten.*

Ganz eindeutig mit dem Zusatz: "daima":

Бабасы акъкъында айтылған вакъытта, о, даима бабасынынъ тарафыны тутар эди.
 KT9.55 Babası aqqında ayılğan vaqıtta, o, daima babasınıñ tarafını tutar ädi. *Immer
 wenn über seinen Vater gesprochen wurde, ergriff er für ihn Partei.*

Synonyme Konstruktion mit -ğanda²²⁴

... мен козьлерими юмгъанда ерде гедже къаранлыгъы чёке. Mišulin 19.7 f. ... män
 kozlärimi yumğanda yärdä gäğä qaranlıǵı çökä. ... *wenn ich die Augen schließe, senkt
 sich die Dunkelheit der Nacht auf die Erde herab.*

Эсма апте²²⁵ бизге кельгенде, ... KT8.63 Äsmä Aptä bizgä kälğändä, ... *Als (die junge)
 Frau Äsma zu uns kam, ...*

Anakoluth aktiv – passiv

Эвимни тинткенде бир тюрю мектүп, документ тапылмады. Niš. 124.29 f. Ävimni
 tintkändä bir türlü mäktüp, dokumänt tapılmadı. *Als man mein Haus durchsuchte, wurden
 keinerlei Briefe oder (sonstigen) Dokumente gefunden.*

Eine Variante von -ğan vaqıt / zaman stellt die Konstruktion mit dem Possessivsuffix dar:

223 Alle vier Varianten bei Isl'amov angeführt.

224 Vgl. 1.2.3.

225 Wörtl.: *ältere Schwester*, osm. abla.

-ğan zamanı etc./ vaq(i)tı etc.

Факъат мензилге якъынлашкъан заманы ... 90.27 Faqat mänzilgä yaqınlaşqan zamanı ... *Aber als er sich der Wohnung näherte, ...*

Биз онынънен былтыр Судақта раатланған вакъытымызда ... 91.17 f. Biz onıñ-nän biltır Sudaqta raatlanğan vaqıtımızda ... *Als wir voriges Jahr in Sudaq mit ihm (zusammen) Urlaub machten, ...*

Тюневин сизден къайтаткъан вакътымда, ... 144.7 v.u. f. Tünävin sizdän qaytayatqan vaqıtında, ... *Als ich gestern nach dem Besuch bei Ihnen auf dem Heimweg war, ...*

-ğan vaqtında (dobt. Čora: vaḡitta / vaḡıtlarında): (ebenfalls in der Bedeutung von:) immer wenn

GzO

мектепте окъуған вакътында 136.19 mäktäptä oquğan vaqtında *als er zur Schule ging* : vgl. osm. mäktäbtä oquduḡu vaḡit(dä)

Падиша тахткъа чыкъкъан вакътында озюне дюрбе-пирамида япмагъа башлай эди. Mişulin 24.28 f. Padişa taḡtqa çıqqan vaqtında ozünä dürbä-piramida yapmaḡa başlay ädi. *(Immer) wenn ein Herrscher den Thron bestieg, begann er, für sich ein Mausoleum, eine Pyramide zu bauen.*

юкъуғъа далған вакътында 73.13 yuquḡa dalğan vaqtında *wenn er einschlief*

Проектни янъыдан азырлагъан вакътында ... 117.14 f. Proyecktıni yañıdan azırlağan vaqtında ... *Wenn du das Projekt neuerlich vorbereitet hast, ...*

dob. Čora:

bolar bızaw baḡaḡürgän vaḡıtlarında 8.112 f. *als sie die Kälber hüteten.*

-ğan arada während, als

Бу масал Эреджепнинъ акъылына тюшкен арада, ... 165.15 Bu masal Äraḡäpnıñ aqılına tüşkän arada, ... *Während Äräğäp dieses Märchen einfiel / durch den Kopf ging, ...*
... ашаған арада 90.15 ... aşağan arada *während sie fraßen.*

Эдие енге ашханеге кирген арада, ... KT8.63 Ädiyä Yängä aşhanägä kirkän arada ... *Während Frau Ädiya ins Restaurant ging, ...*

Хастаханеге кельген арада, анда кимсе ёкъ эди. KT9.55 Hastahanägä kälğan arada, anda kimsä yoq ädi. *Als er ins Krankenhaus kam, war niemand dort.*

-ğan(i) (h)alda während (vgl. osm. -dıḡı ḡäldä)

... умюти кесильген алда кери къайтыркен, ... 85.7 f. ... umüti käsilgän alda käri qaytırkän ... *als er die Hoffnung aufgab, kehrte er zurück und ... / ... schließlich gab er die Hoffnung auf, machte kehrt und ...*

Къадын агъыр тюшюнджелерге далгъаны алда ... 45.11 f. Qadın ağır tüşüngälärgä dalğanı alda ... *Während die Frau ganz in Gedanken versunken war, ...*

Аджер эллерини кокюсинде къавуштыргъаны алда Эминеге чевирильди, ... 52 f. Ağăr ällärini koküsindä qavuştırganı alda Äminägä çävirildi, ... *Ağăr wandte sich mit über der Brust verschränkten Händen an Äminä, ...*

-ğanını alda: wohl unrichtige Verquickung der Konstruktion mit "alda" mit dem Objekt!

Олар Эреджепни сырты устюнде яткъаныны алда озылеринен берабер алып кеттилер. 164.23 f. Olar Äräğäpni sırtı üstündä yatqanını alda ozlärinän bärabär alıp kättilər. *Sie trugen Äräğäp auf dem Rücken mit sich fort.*

-ğandan bärli (m. dobt. -gandan berī) seit (vgl. osm. -dığından bəri)

Das Subj. steht im N.

Бавам бостанда чалышқандан берли, жахшы işi icyn eki kere mukafatlandy. 35.17 f. Babam bostanda çalışqandan bärli, yaḥşı işi içün äki kārä mukafatlandı. *Seit mein Vater in der Gärtnerei arbeitet, hat er (schon) zweimal wegen guter Leistung eine Prämie bekommen.*

dobt. Toy:

طوى باشلانغاندن برلى سنى بر تورلو مون كورهمهن. 28.9 f. Toy başlangandan bärli sāni bir türlü mon körämän. *Seit die Hochzeitsfeier begonnen hat, kommst du mir irgendwie traurig vor.*

dobt. modern:

Şimdī üyden o da ketkenden berī ... Ziyaeddin 16.22 Şimdī üydän o da kätkändän bärī ... *Jetzt, seit auch er von zu Hause fortgegangen ist, ...*

-ğanınän / -gäninän etc., Bächtörä 1923 -ğanıman, dobt. Čora -gämän, d. h. ohne Possessivsuffix und mit Ausfall des "n" 1. wie, als, sobald 2. wenn

Эмине оны коргенинен ... 47.2 f. Äminä onı korgäninän ... *Als / Sobald Äminä ihn sah ...*

Бабасы оны он секиз яшына кельгенинен эвлэндирген. KT8.56.10 Babası onı on säkiz yaşına kälğäninän ävländirgän. *Als er das 18. Lebensjahr erreichte, verheiratete ihn sein Vater.*

Темет ... азбарына аякъ баскъанынен, ... Niš. 118.17 f. Tämät ... azbarına ayaq basqaninän, ... *Als Tämät seinen Hof betrat, ...*

... къапыдан ичери киргенинънен ... кениш ве темиз азбар козьлеринъе илише. Niš. 116.12 – 14 ... qapıdan içäri kirgäniñnän ... kaniş vā tāmiz azbar kozläriñä ilişä. *Wenn du ... bei der Tür hineingehst, zeigt sich d(ein)em Auge ... ein ausgedehnter, reiner Hof. = Wenn man etc.*

بارغانيمان Bäk. 41.1 ff barğanıman als ich kam / du kamst / er kam etc.

dobt. Čora:

... vāzirni körgämän 5.19 ... *wie er den Wesir sieht / als er den Wesir sah, ...*

idiomatisch: es ist schon so und so lange her, dass / schon seit ... / schon vor so und so langer Zeit

- -ğan + Possessivsuffix im Nominativ + Angabe der Zeitspanne (mit oder ohne Ausdrück, der speziell eine Zeit bezeichnet); das Subjekt im Genitiv

Абдусеттарнынъ мында кельгени чокътан. 62.9 v. u. Abdusättarnıñ mında kălgäni çoqtan. "Das Hierher-Kommen des Abdusättar ist seit langem" = *Abdusättar war schon vor langer Zeit hierher gekommen / Abdusättar war schon lange hier.*

verneint: schon lange nicht mehr etc.

Корюшмегенимиз баягы олды. 59.16 f. Korüşmăgănimiz bayağı oldı. *Wir haben uns schon lange nicht gesehen.*

Auch mit anderer Zeitangabe (statt des Zeitpunktes) kommt es vor:

Бойле союна расткельгеним биринджи кередир. 26.3 f. Boylä soyuna rastkălgănim birinđi kărădir. *Das ist das erste Mal, dass mir solch ein ... unterkommt!*

- -ğan + Possessivsuffix im Dativ +- mit Angabe der Zeitspanne; das Subjekt im Genitiv

Дженк биткенине он эки йыл олды ... 58.29 f. Ğănk bitkănină on äki yıl oldı ... *Es war schon zwölf Jahre her, dass der Krieg zu Ende war, ...*

verneint: schon lange nicht mehr etc.:

Сен манъа шу сёзлерни айтмагъанынъа энди юз йыл олды. 59.4 f. Săn maña şu sözlărni aytmăgăniña ändi yuz yıl oldı. *Es ist schon hundert Jahre = eine Ewigkeit her, dass du mir diese Worte nicht (mehr) gesagt hast!*

Эреджеп Арзынен корюшмегенине аман-аман эки ай олды. 196.25 f. Ārăġăp Arzınăn korüşmăgănină aman-aman äki ay oldı. *Ārăġăp hatte sich mit Arzi fast zwei Monate nicht mehr getroffen.*

dobt. Toy (nach Čora, mit Ausfall des -n-) -ğaşıq / -găşik / -ğaša / -găšă / *solange nicht, bis, ehe*

مەن قازانغا بارغاشیق 54.12 + (in Umschrift: Čora 14.1) măn Qazangă bargăşıq *solange ich Kasan nicht erreicht habe / bis ich Kasan erreicht habe*

är -ğan soñ: jedes Mal, nachdem

Шерифов эр келип кеткен сонъ, ... Niš. 28.43 Šărifov är kălip kătkăn soñ *Jedes Mal nachdem Šărifov (sie) besucht hatte, ...*

-ğanda: siehe 1.2.3.

1.1.4. Wiedergabe von Kausalsätzen

Das Subj. steht im N.

-ğanından weil

Havasъ guzel olğanından, vytyн valalar azbarda ediler. 36.6 Havası guzäl olğanından, bütün balalar azbarda ädilär. *Weil das Wetter schön war, waren alle Kinder im Hof.*

севингенинден 47.ру. sävingänindän *weil sie sich freute.*

әеджанлангъанындан 38.3 v.u. f. äyägänlanganından *weil er so aufgeregt war = vor lauter Aufregung ... er*

-ğanı içün (dobt. Ćora: -ğanı üşün) weil

bilgäni içün Ćatırtavlı 10 *weil sie wusste*

Шампан бирден тесир этмегени ичюн ... 68.15 Šampan birdän täsir ätmägäni içün ... *Weil der Champagner nicht sofort wirkte, ...*

Эреджеп бу гедже чокъ юрип терлегени ичюн, озю де сувсагъан эди. 100.18 f.

Äräğäp bu gägä çoq yurip tärlägäni içün, ozü dä suvsagän ädi. *Weil Äräğäp an diesem Abend viel gegangen war und geschwitzt hatte, war er selbst durstig.*

dobt. Ćora:

O zamanda qoyniñ²²⁶ bızawn kütkün ayrı bir kiři bolmağanı üşün ... 8.110 f. *Weil es zu dieser Zeit im Dorf keine eigene Person gab, die die Kälber hütete, ...*

-ğanından säbäp, -ğanından otri / ötiri da, weil

Jağmur yağğanından север, havalar suvudъ. 36.7 Yağmur yağğanından säbäp, havalar suvudı. *Weil es geregnet hat, hat es abgekühlt.*

Аджер оны бойле алда ильки кере корьгенинден себеп, тааджипленди. 53.26 f. Ağär onı boylä alda ilki kärä korgänindän säbäp, taağipländi. *Da Ağär sie zum ersten Mal in diesem Zustand sah, war sie (ganz) erstaunt.*

Эреджеп сыныфдашларындан бир къач яш буюк олгъанындан себеп ... 96.1 f.

Äräğäp sınıfdaşlarından bir qaç yaşı büyük olğanından säbäp ... *Weil Äräğäp (um) ein paar Jahre älter als seine Klassenkameraden war ...*

ätkänläriñdän ötiri ibid. 55 *weil du getan hast.*

226 Statt: koyniñ / köyniñ!

1.1.5. Wiedergabe von Modalsätzen

-ğanınday / -gänınday (-n- nur nach dem Possessivsuffix der 3. P. (dobt. -ğanındiy / -gänındiy) wie

Das Subj. steht im G.

Kimyanıñ aytqanıday Prokosch 1961.55 *wie Kimya gesagt hat*

dobt. Toy:

عقلنه بر شی که لکه ندی 3.pu. 'aqlına bir şây kalgändiy *als ob ihr etwas eingefallen wäre.*

dobt. modern:

beklegenıñdiy Ziyaeddin 16.6 bāklägäñıñdiy *wie du erwartet hast.*

-ğanı kibi wie

Лякин Лейля онынъ дегени кибі япмады. 101.3 v.u. f. Liakin Lâyla onıñ dägäni kibi yapmadı. *Aber Lâyla tat nicht, wie / was er gesagt hatte.*

Сталин арқадашнынъ айткъаны кибі ... Niš. 57.11 Stalin arqadaşnıñ aytqanı kibi ... *Wie Genosse Stalin sagte, ...*

Sonderfall:

olğanı kibi als ob es soeben geschehen wäre etc.

Арзы бундан учъ йыл эвельси олып кечкен адисени олгъаны кибі тарифледі ... 150.3 v.u. – ult. Arzı bundan uç yıl ävälsi olıp käckän adisäni olğanı kibi tarıfladı ... *Arzı schilderte das Ereignis, das sich vor (nunmehr) drei Jahren zugetragen hatte, als ob es soeben geschehen wäre.*

-ğanı qadar soweit

dobt. Toy

بیلکه نك قادار آیت bīlgäñıñ qadar ayt! 54.1 *Sage es, soweit du es weißt!*

-ğan sayın in dem Maße, wie / in dem ... in flüssigem Dt. meist mit je ... desto / umso wiederzugeben = dobt. -ğan saytın (osm. -dıqğa / gespr.: -dıqča)²²⁷

... Эминэ оюн сырларыны менимсеген сайын ... 69.6 f. ... Äminä oyun sırlarını mänim-sägän sayın ... "... in dem Maße, wie Äminä in die Geheimnisse des Spieles eindrang ..." = ... *je tiefer Äminä in die Geheimnisse des Spieles eindrang ...*

Jel esken saýın, japaqlar şuvuldaj. 35.27 Yäl äskän sayın, yapaqlar şuvulday. *Je stärker der Wind weht, desto mehr rauschen die Blätter.*

²²⁷ Is'amov 35 als Temporalsatz angeführt.

... ве къаранлыкъ баскъан сайын, олар эп узақлашкъан киби олдылар. 166.10 f. ...
vā qaranlıq basqan sayın, olar (= qayalar) äp uzaqlaşqan kibi oldılar. ... *und je mehr die Dunkelheit hereinbrach, umso weiter schienen sie (= die Felsen) sich zu entfernen.*

Шеэрге якъынлашкъан сайын онынъ къоркъусы арта эди. Ana 150.32 f. Šäärgä yaqınlaşqan sayın onıñ qorqusı arta ädi. *Je mehr sie sich der Stadt näherte, um so größer wurde ihre Furcht./ Je näher sie der Stadt kam, desto größer wurde ihre Angst.*

dobt. Toy:

که تکه ن صایتن انسانلرنک احتیاجلری کوبی یه. احتیاج کوبیگه ن صایتین کوپ
بيلمک کرهگه. 50.17 f. Kätkän saytın insānlarnıñ 'ihtiyāğları köbiyā. 'İhtiyāğ köbigän saytın
köp bilmäk kārägä. *Je mehr es weitergeht / Je mehr die Zeit weitergeht, umso mehr steigen die Bedürfnisse. Je mehr (aber) die Bedürfnisse steigen, desto mehr muss man wissen.*

1.1.6. Wiedergabe von Konditionalsätzen

-ğan(l) taqdirdä falls / wenn

O kelmegen taqdirde, dokladnı sen japarsıñ. 37.4 O kälmgän taqdirdä dokladnı sän yaparsıñ. *Falls / Wenn er nicht kommt, hältst du das Referat.*

Эвге немселер кельгени такъдирде ... Ävgä Nämsälär kälgäni taqdirdä ... *Für den Fall, dass die Deutschen ins Haus kommen sollten ...*

-ğan yärdä wenn

شای بولغان یه رده سوزلەر نه چون آیتلا آکه ن؟ Bäk. 93.16 f. Šay bolğan yärdä sözlär näcün aytila äkän? *Wenn das so ist, zu welchem Zweck wurden die Worte (dann) gesprochen?*

1.1.7. Idiomatics

догърусыны айткъанда KT9.8 doğrusını aytqanda *besser gesagt* (osm. daha doğrusu).

1.1.8. Konstruktionen mit dem osmanischen Verbalnomen

auf -dıq

Die Zahl der osm. Konstruktionen mit dem osm. Vnom. auf -dıq ist beschränkt; häufig kommt nur die Konstruktion mit -dıqça vor, und zwar meist "käčtikčä" in Verbindung mit

der Bezeichnung einer Zeitspanne (vaqıt, asırlar, biñ yıllar etc.). Diese Wendung ist meist als *im Laufe der Zeit / der Jahrhunderte / der Jahrtausende etc.* zu übersetzen:

вакыт кечтикче vaqıt kăčtikčä 42.8 *im Laufe der Zeit*

куньлер кечтикче kunlär kăčtikčä 112.6 v.u. *im Laufe der Zeit*

асырлар кечтикче asırlar kăčtikčä 178.23 *im Laufe der Jahrhunderte*.

Sonst ist sie wie -ğan sayın zu übersetzen: *in dem Maße, wie* bzw. in sinngemäßer freier Wiedergabe. In diesen Fällen schließt sich an "kăčtikčä" die gleiche Form eines anderen Verbs an:

Асырлар кечтикче, инсан акъылы арттыкъча, копчекнинъ хызмет этюв саалары да кенишледи. 179.11 – 13 Asırlar kăčtikčä, insan aqlı arttıqça, kopčäkniñ hızmät ätöv saaları da kănişlädi. *Je mehr der Mensch im Lauf der Jahrhunderte an Verstand zunahm, umso größer wurde der Anwendungsbereich des Rades.*

... вакыт кечтикче, умют эксильдикче, ... 58.4 ... vaqıt kăčtikčä, umüt äksildikčä, ... *je mehr Zeit verging und je geringer (seine) Hoffnung wurde, ...*

Nur selten kommt diese Konstruktion bei einem anderen Verb auch allein vor:

... Эминенинъ анъы остюкче, дюнъябакъышы кенишледикче, видждан азабы да артты. 49.6 v.u. f. ... Äminäniñ añı ostükčä, dünüyabaqış kănişlädikčä, viğdan azabı da arttı. *Je mehr Äminä geistig wuchs und ihr Gesichtskreis sich weitete, desto mehr litt sie an Gewissensqualen.*

якъынлаштыкъча 84.18 yaqınlaştıqça *je mehr er sich näherte = je näher er kam.*

-dıqça + -dı-Präteritum desselben Verbs

Койдешине тиш къайрадыкъча къайрады ... Niş. 10.40 Koydäşinä tiş qayradıqça qayradı ... *Sein (tödlicher) Hass gegen seinen Dorfnachbarn wurde immer mehr... / Er steigerte sich in seinen Hass gegen seinen Dorfnachbarn immer mehr hinein* : osm. vgl. Deny 1921.983 f. § 1383. Weitere Beispiele Niş. 52.38 f., 56.33.

Zwischendurch kommen aber auch immer wieder andere Konstruktionen mit -dıq vor:

- бу алланынъ бердиги деп даянды. 44.17 f. – bu Allanıñ bərdigi dəp dayandı. *Sie ertrug es als das, was Gott gegeben hatte = als den unerforschlichen Ratschluss Gottes.*

дедигинден къайтмады 111.15 f. dädigindän qaytmadı *sie ging von dem, was sie gesagt hatte = von der Meinung, die sie geäußert hatte, nicht ab.*

дедигим дедиктир 111.17 dädigim dädiktir *Was ich gesagt habe, ist gesagt / gilt! Ich bleibe bei meinem Wort!*

Manchmal hat die Form eher die Bedeutung von *während / als*

Ана огълу сөйлендикче, эп онынъ агъызына бакъа. Ana 175.20 Ana oğlu söyländikčä, äp onıñ ağızına baqa. *Während ihr Sohn sprach, schaute ihm die Mutter immer auf den Mund.*

Idiomatisches

kättikčä + Adj. im Positiv: *immer* + Adj. im Komparativ

kättikčä az immer weniger

... кеттикче аз корюне, бираздан сонъ бутюнлей гъайып олды. KT9.10 ... kättikčä az korünä, birazdan soñ butünläy ğayıp oldı. ... *war immer weniger / seltener zu sehen, und verschwand bald darauf ganz (von der Bildfläche).*

1.2. Das Verbalnomen auf -ğan in der Funktion des osmanischen Partizips auf -an

Die kt. Form -ğan erfüllt in diesen Konstruktionen – die mit den osm. im Wesentlichen identisch sind – die Funktion eines Partizips.

1.2.1. Wiedergabe von Relativsätzen

1.2.1.1. Wiedergabe von Relativsätzen mit präsentischer oder präteritaler Bedeutung und dem Relativpronomen im Nominativ²²⁸

oña bāñzāğān qız *das / ein Mädchen, das ihr gleicht / glich*

Эгер дүньяда онъа бенъзеген кыыз олса, Эреджеп оны, эльбетте, тапар. 105.17 f.
Äğär dünyada oña bāñzāğān qız olsa, Äräğāp onı, älbättä, tapar. *Wenn es auf der Welt ein Mädchen geben sollte, das ihr glich, dann würde Äräğāp dieses Mädchen sicherlich finden!*

dobt. Čora:

... aḡšamqı kälğān bala mändān äväli bardı qäl'ägä ... 15.395 f. ... *der Junge, der gestern Abend gekommen ist, gelangte vor mir zur Festung ...*

dobt. modern:

... buwmaq üşün harcangan o zenginlik ... Ziyaeddin 12.7 ... buwmaq üşün ḡarğangan o zänginlik... ... *dieser Reichtum, der aufgewandt wird, um zu zerstören, ...*

Eine besondere Konstruktion stellt im Osm. die Wiedergabe des Relativsatzes mit -an und dem Nomen ohne Possessivsuffix dar.²²⁹ Sie findet sich im Kt. ebenfalls, ist aber weniger auffällig, weil hier der Unterschied -dıq / -an wegfällt:

²²⁸ Vgl. mit futurischer Bedeutung 2.1.1.

²²⁹ Vgl. Kißling 1960.178 § 455.

Йигитнен кыыз олгъан ерге дегиль де, Эреджеп тургъан ерге. 170.8 f. Yigitnän qız olğan yärgä dägil dä, Äräğäp turğan yärgä. *(Sie kamen) nicht dorthin, wo der junge Mann und das Mädchen waren, sondern dorthin, wo Äräğäp stand.*

1.2.1.2. Wiedergabe von Relativsätzen mit dem Relativpronomen im Genitiv

Суvукътан череси мораргъан къадынны ичери давет этти ... 48.9 f. Suvuqtan čäräsi morarğan qadınny içäri davät ätti ... *Sie bat die Frau herein, deren Gesicht vor Kälte blau angelaufen war.*

dobt.

أولهمه ن دهگه ن أولمه ن 'Ämäl Nr. 135 (Febr. 1939) 23.3 v.u. Ölämän dägän ölmäz. *Wer sagt: "Ich sterbe", der stirbt nicht!*

dobt. modern:

Ve sen de bütün / cüregiñ men barış üşün savaşkanlarga katıl! Ziyaeddin 13.3 f. Və sən də bütün / ğürägiñmən barış üşün savaşqanlarğa qatıl! *Und schließe auch du dich aus ganzem Herzen denen an, die für den Frieden kämpfen!*

1.2.1.3. Wiedergabe von Relativsätzen mit dem Relativpronomen in anderen Kasus

ohne Possessivsuffix:

... Мансур берген къагъытны ачты. Säw. 5.1 ... Mansur bärgän k'agıtnı açtı. ... *sie öffnet das (Blatt) Papier, das ihr Mansur gegeben hatte.*

1.2.3. Wiedergabe von Temporalsätzen

-ğanda (verneint: -mağanda, dobt. im Vers: -manda) *als* (dobt. modern eher: *wenn*)

Wie im Osm. gelegentlich mit dem Partizip auf -an (Istanbula gäländä *wenn ich nach Istanbul komme* : fehlt bei Deny 1921) werden im Kt. häufig Temporalsätze mit dem Verbalnomen auf -ğan im Lokativ wiedergegeben. An das Vnom. tritt kein Possessivsuffix an; das Subj. steht im N.

Men seni soñ sefer korgende, sen ufaşq bala ediñ. 34.25 Män säni soñ säfär korgändä, sän ufağıq bala ädiñ. *Als ich dich das letzte Mal sah, warst du (noch) ein ganz kleines Kind.* Яшым он секизге кельгенде ... 43.пу. Yaşım on säkizgä kälğändä ... *als ich (gerade) achtzehn Jahre alt wurde, ...*

Лейля бу сөзлерни айткъанда, ... 96.6 f. Lâyla bu sözlärni aytqanda, ... *Als Lâyla diese Worte sagte, ...*

dobt. Čora:

Čoram Čora bolmanda, / čompayıp atqa mīnmändä... 10.215 f. *Als mein Čora (noch) nicht Čora war, / als er (noch) nicht auf dem Pferd gerade saß, ...*

... olar kälğändä māñı yat! 18.506 ... *wecke mich, wenn sie kommen!*

dobt. Toy:

... بزنگ قارتلار كوشكهنده من اون -اون ئهكى ياشنده بولسام كرك 44.5 f. Bîznîñ qartlar köşkändä, män on-on äkî yaşında bolsam kâräk ... *Als unsere Alten auswanderten, muss ich zehn oder zwölf Jahre alt gewesen sein.*

Bei Bühnenanweisungen u. Ä. auch mit *wenn* übersetzen:

پرده آچیلغانده 3.4 pârdä açılğanda *wenn der Vorhang aufgeht.*

dobt. modern:

Okuldan üyge kaytkanda, / Kapıda senî kim bekliy? Ziyaeddin 64.6 f. Oquldan üygä qaytqanda, / qapıda sänî kim bākliy? *Wer erwartet dich an der Tür, wenn du von der Schule nach Hause kommst?*

kälgändä + Dativ: siehe 1.4.

Vom Verbum substantivum: äkändä *als ich etc. ... war*

Буларнынъ яшында экенде меним де койге сыкъ-сыкъ барып, къартларымы корьмеге вакъытым етишмез эди. 196.2 – 4 Bularnîñ yaşında äkändä mänim dä koygä sıq-sıq barıp, qartlarımı kormägä vaqıtım yätişmâz ädi. *Als ich in ihrem Alter war, hatte ich auch keine Zeit, dauernd ins Dorf zu gehen und meine Alten / meine Eltern zu besuchen!*

Gelegentlich hat die Form auch die Bedeutung *solange*

Мен сагъ экеннде сизлер бу ерде эв къурмазсынъыз! Ана 190.15 f. Män sağ äkändä sizlär bu yärdä äv qurmazsıñız! *Solange i c h lebe, werdet ihr hier kein Haus bauen!*

Idiomatisches

kälgändä + D *was ... angeht / an(be)langt / betrifft* (osm. gälinğä + D)

Санъа кельгенде исе, меселе бам-башкъа. 53.8 f. Saña kälgändä isä, mäsälä bam-başqa. *Was dich hingegen anbelangt, (so) ist die Situation eine völlig andere.*

Лякин севгиге кельгенде ... 103.18 f. L'akin sävgigä kälgändä ... *Aber was die Liebe anbelangte, ...*

1.3. Das Verbalnomen auf -ğan in der Funktion der osmanischen Form auf -mıš²³⁰

Es handelt sich dabei vor allem um die

Wiedergabe von Modalsätzen

-ğanday / -gānday als ob / wie wenn bzw. als + Konjunktiv oder andere sinngemäße Übersetzung

Bala aqlaqlandaj, bir ses eşittim. 37.23 Bala ağlağanday, bir säs äšittim. *Ich vernahm einen Laut, (der sich anhörte,) als ob ein Kind weinte.*

... корьмегендай олып индемеди. Niš. 29.29 ... kormägānday olıp indämädi. ... *er sagte nichts (und tat), als ob er es nicht sähe / sehen würde.*

dobt. Toy:

بر شيلر آيتقاندای 3.5 bīr šiylār aytqanday *als ob er etwas sagen würde.*

(guya / sanki ...) -ğan kibi Übers. wie oben

... юрегине ханджер урулған киби олды. 42.4 ... yuräginä ħanğār urulğan kibi oldı. ... *(ihm) war, als würde ihm ein Dolch ins Herz gestoßen.*

Бүтүн ёргъунлыгы кечкен киби олды. 100.22 f. Butün yorgunlığı käckän kibi oldı. *Seine ganze Müdigkeit war wie verfloren.*

... гуя кузгюде акс олунған киби, ... 112.14 f. ... guya kuzgüdä aks olunğan kibi, ... *als ob es sich in einem Spiegel widerspiegle, ...*

... санки бу севинчни ана-бабасынен пайлашқан киби ... 130.3 f. ... sanki bu sävinčni ana-babasinän paylaşqan kibi ... *als teile er diese Freude mit seinen Eltern ...*

Sonderfall (häufige Konstruktion)

därsiñ ...-ğan kibi als ob = man hätte meinen können ...

Амма пармакъ уджлары антерге тиер-тиймез, дерсинъ, атешке токъунған киби, эллерини бирден кери чекип алды. 65.21 – 24 Amma parmaq uğları antärgä tiyär-tiymäz, därsiñ atäškä toqunğan kibi, ällärini birdän kəri čäkip aldı. *Aber kaum hatten seine Fingerspitzen das Kleid berührt, da zog er plötzlich seine Hände zurück, als ob er ins Feuer gegriffen hätte / da zog er seine Hände so schnell zurück, dass man hätte meinen können, er hätte ins Feuer gegriffen!*

230 Sonst kommt -mıš im Kt. eher bei der Wortbildung vor: кечмиш käckmiš *Vergangenheit* 123.23 (prinzipiell in jedem Sinne des [dt.] Wortes).

1.4. Das Verbalnomen auf -ğan in der Funktion anderer osmanischer Formen

-ğanğä(k) / -gänğä(k); auch mit Possessivsuffix: -ğanımğä bis / bevor

in verneinten Sätzen, d. h. bei der Wiedergabe von Temporalsätzen in Verbindung mit verneinten Hauptsätzen: *solange nicht / bis* ²³¹; vgl. osm. -inğaya qadar, -inğayadäk, -anadäk etc.:

«Сени севем, ольгендже севеджегим», деди. 103.14 f. "Säni säväm, olgänğä säväğä-gim", dädi. *Sie sagte: "Ich liebe dich – ich werde dich lieben, bis ich sterbe!" = "Ich werde dich bis zu meinem letzten Atemzug lieben!"*

... танъ аткъандже ... 104.27 ... tañ atqanğä ... *... bis der Morgen graute ...*

Илериге догъру янъы бир адым атылганджек бинълердже йыллар даа кечти. Mişulin 5.17 f. İlärigä doğru yañı bir adım atılğanğäk biñlärğä yıllar daa kaçtı. *Bis ein weiterer Schritt nach vor getan wurde, vergingen wieder Tausende von Jahren.*

кеткенимдже KT8.83 kätkänimğä *bis ich gehe*

Дудакларыны агъыргандже тишледи ... Niş. 14.20 f. Dudaqlarını ağırğanğä tişlädi ... *Er biss sich auf die Lippen, bis sie schmerzten ...*

Тильнен сёйлегендже, эльнен косътеп! KT8.116.ult. Tilnän söyläğänğä, älnän kostär! *Bevor du etwas mit der Zunge sagst, zeig es mit den Händen vor!*

-mağanğä(k) solange nicht, bis

... ольдюрмегендже, тыныш алмайлар экен. 165.13 f. ... oldürmägänğä, tınış almaylar äkän. ... *und lassen nicht locker, bis sie (sie) getötet haben.*

bu şartlar olmağançek 78.3 v.u. bu şartlar olmağanğäk *solange diese Bedingungen nicht erfüllt waren.*

barğanğä als Postposition + D bis (zu), vgl. osm. varınğa:²³²

alıp ... barğanğä von ... (angefangen) bis (zu) ...:

Саде арабадан алып, космик гемилерни еринден кочюрген муреккеп моторларгъа баргандже – 178.3 v.u. – ult. Sadä arabadan alıp, kosmik gämilärni yärindän kočürgän muräkkäp motorlarğä barğanğä – *(Anfangen) vom einfachen Wagen bis zu den komplizierten Motoren, die die Raumschiffe (in den Weltraum) schießen -*

²³¹ Im älteren Dt. (mindestens bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts [Hammer, Prokesch-Osten etc.]): *bis nicht*.

²³² Vgl. Deny 1921.999, Nr. 1388.

Hierher gehören auch Ausdrücke wie:

тойгъандже кор- 126.7 toyğanğä kor- *sich satt sehen*

тойгъандже аша- 83.11 toyğanğä aša- *sich satt (fr)essen*

vgl. dagegen:

тоюнджа сув ич- 100.21 toyunğa suv iç- *trinken, bis man keinen Durst mehr hat*

dägänğä дегендже: (aber) kaum hatte / war ... , da...

Бакъты дегендже, башыны эндирди, юреги быланган киби олды. Ana 191.37 f. Baqtı dägänğä, başını ändirdi, yurägi bılangan kibi oldı. *(Aber) kaum hatte er einen Blick darauf geworfen, da senkte er den Kopf, und es wurde ihm speiübel.*

Мерьем оджапче элине ресимни алды, дегендже, ... Muḥ.77.27 f. Märyäm oğapčä älinä räsımni aldı dägänğä, ... *(Aber) kaum hatte die Lehrerin / Frau Märyäm das Bild in die Hand genommen, da ...*

Ausfall des -n- bei Bāktörä 1923

چیراق سونگه جه ك یازدم Bāk. 79.3 f. čıraḡ söngäğäk yazdım. *Ich schrieb (so lange), bis das Licht ausging.*

dobt. Čora -ğaša und -ğaşıq (entsprechend -ğanča und -ğančiq; nog. -ğanča²³³;) bis / ehe
o ondan kalgäšä ... 6.40 bis er von dort (zurück)kommt, ...

dobt. modern:

... ertengeşik ... Ziyaeddin 27.12 ... ärtängäşik ... *... bis es Morgen wird ...*

-ğanğa qadar bis, vgl. osm. -anadäk

... орта мектепни битиргенге къадар ... 43.5 v.u. ... orta mäktäpnı bitirgängä qadar ... *bis ich die Unterstufe des Gymnasiums abgeschlossen hatte, ...*

mit eigenem Subjekt

О, Сталин ольгенге къадар онынъ мераметлигине инанып яшады. Niš. 133.14 f.

O, Stalin olgängä qadar onıñ märamätliginä inanıp yaşadı. *Er lebte bis zum Tod Stalins in dem Glauben an dessen Güte / Großmut.*

dobt. modern:

Verbalnomen auf -ğan statt des osm. Verkürzten Infinitivs²³⁴

İstemiyimiz analarnıñ köz yaşları akkanın! Ziyaeddin 13.16 İstāmiymiz analarnıñ köz yaşları aqqanın! *Wir wollen nicht, dass die Tränen der Mütter fließen!*

İstemiyimiz dünya gene al kanga boyanganın! ibid. 13.22 İstāmiymiz dünya gänä al qanğa boyanganın! *Wir wollen nicht, dass sich die Welt wieder vom Blut rot färbt!*

233 Vgl. Fund. I 386.

234 Hier -ğan zum Ausdruck einer geplanten bzw. zukünftigen Handlung!

İstemiyimiz gene köyler, kasabalar canganın! ibid. 13.23 İstämiyimiz gänä köylär, qasabalar ğanganın! *Wir wollen nicht, dass wieder Dörfer und Städtchen verbrannt werden!*

Анам исе меним политехника институтына киргенимни ве бабам кибі инженер олġанымны истей. KT9.18 Anam isä mänim politehnikä institutına kirġänimni vä babam kibi inžänär olġanımni istäy. *Meine Mutter aber will, dass ich ins Polytechnikum eintrete und wie mein Vater Ingenieur werde.*

"dägän" wird – wie osm. "diyä" – verwendet, um den Inhalt eines Gedankens auszudrücken, wobei der Gedanke in direkter Rede wiedergegeben wird

... онынъ бельки анда Лариса Григорьевнаны да расткетиририм деген умюти ёкъ дегиль эди. 58.24 f. ... onıñ bälki anda Larisa Grigorävnanı da rastkätiririm dägän umüti yoq dägil ädi. "Er war nicht ohne Hoffnung, die (be)sagte: Vielleicht treffe ich dort auch Larisa Grigoräвна" *Er war nicht ohne Hoffnung, dass er dort vielleicht auch Larisa Grigoräвна treffen könnte.*

... «Эминеден умютинъни кес,» деген манада анълады. 60.6 f. ... "Äminädän umütiñni käs", dägän manada añladı. ... *er verstand es in dem Sinn, er solle seine Hoffnung auf Äminä aufgeben.*

äkän zum Ausdruck des Zweifels unabhängig von der Zeit

Энди оны бир даа корьмек къысмет олырмы экен? 119.23 f. Ändi onı bir daa kormäk qısmät olır mı äkän? *Ob es ihm wohl vergönnt sein würde, sie noch einmal zu sehen?*

1.5. -ğanlıq

Daneben kommt – relativ selten – eine Erweiterung des Vnom. auf -ğan mit -lıq vor: -ğanlıq / -gänlik / -qanlıq / -känlik, die genau wie das Vnom. ohne -lıq konstruiert wird und auch genau dieselbe Bedeutung hat. Etwas häufiger als bei Hauptverben kommt sie beim Verbum substantivum vor: äkänlik:

О джеллят ким экенлигини керек ерге барып айт. 40. 3 v.u. f. О ğälliat kim äkänligini käräk yärgä barıp ayt! *Melde an zuständiger Stelle, wer dieser Henkersknecht ist!*

2. Konstruktionen mit dem Verbalnomen

auf -ağaq

Die Endung lautet nach Konsonant -ağaq / -äğäk /, nach Vokal -yğaq / -yğäk, daher auch verneint: -mayğaq / -mäyğäk.

2.1. Wiedergabe abhängiger Aussage- und

Fragesätze, von Subjekt- und Objektsätzen

mit Futurbedeutung²³⁵

Das Subj. des wiederzugebenden Nebensatzes steht im G, das Vnom. in dem Kasus, den das übergeordnete Verb verlangt.

Якбында кьайтаджагъыны яза. Niš. 132.16 f. Yaqında qaytağasını yaza. *Er schreibt, dass er bald zurückkommen wird.*

Ярын, о бир кунь не оладжагъыны о даа бильмей. KT8.20 f. Yarın, o bir kun nâ olağasını o daa bilmäy. *Was morgen und übermorgen sein wird, weiß er noch nicht.*

О, бунынъ къанунгъа кьаршы иш оладжагъыны анълай, ... 34.9 f. O, bunıñ qanunğa qarşı iş olağasını añlay, ... *Er weiß, dass das eine gesetzwidrige Handlung ist (wörtl.: sein wird).*

Не ерге кетеджегини даа озю де бильмей эди. 54.17 f. Nâ yärgä kätäğäğini daa ozü dâ bilmäy ädi. *Wohin sie gehen würde, (das) wusste sie selbst noch nicht.*

... япаджагъыны япып, ташлап кетти. 47.26 f. ... yapağını yapıp, taşlap kätti. ... *er tat (mit ihr), was er (tun) wollte, und ließ sie dann stehen.*

Лейля онынъ артындан къалмайджагъына эмин эдим. 99.7 f. Lâyla onıñ artından qalmayğasına ämin ädim. *Ich war sicher, dass Lâyla nicht hinter ihm zurückbleiben würde.*

dobt. Toy:

آلای عمرمه صاغا فايدامنى تيسهته بيلمك ايچون جابالاياجاغما سوز
... 36.18 f. alay 'ömrimgä sağa faydamnı tiysätä bilmäk içün ğabalayayğagıma

²³⁵ Vgl. 1.1.1. mit präsentischer oder präteritaler Bedeutung.

söz bärämän ... *... ich verspreche dir, dass ich mich, solange ich lebe* (wörtl.: mein ganzes Leben [lang]), *bemühen werde, dir nützlich zu sein, ..*

Idiomatisch

-ağağı käl(mä)- (*[gar] nicht wollen*): meist nach "da"; das Subj. steht im Gen.

... дейджеги кельди, ... Säv.20.31 f. ... däyğägi kälđi ... *... er wollte (schon) sagen ...*

Телефон трубкасыны тарс этип, ерине кьояджагы кельди. 137.7 v.u. f. Täläfon trubkasını tars ätip, yärinä qoyağağı kälđi. *Er hatte den Hörer schon gewendet und war im Begriffe aufzulegen.*

ве кореджеги де кельмей 114.8 f. vä koräğägi dā kälmäy *und er will auch (gar) nicht sehen*
Эреджепчикниң де эвге кьайтаджагы кельмеди. 133.10 v.u. f. Äräğäpčikniñ dā ävgä qaytağağı kälmädi. *Auch der kleine Äräğäp wollte (gar) nicht nach Hause gehen.*

... атта Эреджепниң де кенди лафына инанаджагы кельмеди. 114.3 v.u. – ult. ...
atta Äräğäpniñ dā kändi lafına inanağağı kälmädi. ... *nicht einmal Äräğäp selbst wollte (so recht) an seine (eigenen) Worte glauben.*

2.2. Wiedergabe von Relativsätzen

2.2.1. Wiedergabe von Relativsätzen mit futurischer

Bedeutung und dem Relativpronomen im Nominativ

Die Konstruktion entspricht genau der der Relativsätze mit -ğan.²³⁶ Statt des Futurs tritt im Dt. sehr oft das Präsens ein, insbesondere dann, wenn eine Eigenschaft oder immer wieder auftretende Reaktion genannt wird.

... о челик пек къавий атеште ирийджек, урсанъ кьырыладжакъ челик дегиль. 61.19 f. ... o čalik päk qaviy atäštä iriyğäk, ursañ qırılağaq čalik dägil. ... *das ist kein Stahl, der in sehr starkem Feuer schmilzt oder zerbricht, wenn man daraufschlägt.*

Бу оладжакъ шей дегиль, яшлыкъ хаялы, романтика. 116.21 f. Bu olağaq šäy dägil, yaşlıq ħayalı, romantika. *Das ist "keine Sache, die sein wird" = nicht machbar, das ist Illusion der Jugend, Romantik!*

Янъы кьуруладжакъ къасабаларнынъ, шеэрлернинъ проектлерини ойле япмалы, ... 126.31 f. Yañı qurulağaq qasabalarnıñ, šäärlärniñ proyäktlärini oylä yapmalı, ... *Die Projekte der neu zu gründenden Ansiedlungen und Städte muss man so machen, ...*

²³⁶ Vgl. 1.2.1.1.

dobt. Čora:

... bardır sänı qurtarağaq ğigıt, ... 17.468 f. ... *es gibt einen jungen Helden, der dich retten wird / kann ...*

dobt. modern:

Bolmagan mı bo halkka col aşacak bazı kişi? Ziyaeddin 14.8 Bolmağan mı bo halqqa ğol aşığaq bazı kişi? *Gibt es denn niemanden, der diesem Volk den Weg ebnet?*

Sensın endı keleceknıñ şeşek aşacak dalı! Ziyaeddin 15.ult. Sănsın ändı käläğäknıñ šăšäk aşığaq dalı! *Du bist jetzt der aufblühende Zweig der Zukunft!*

2.2.2. Wiedergabe von Relativsätzen mit futurischer Bedeutung und dem Relativpronomen in anderen Kasus

Die Wiedergabe dieser Relativsätze folgt dem Schema der Wiedergabe von Relativsätzen mit dem Vnom. auf -ğan in der Funktion des osm. Vnom. auf -dıq, d. h. das Vnom. bleibt unverändert, und das Possessivsuffix tritt an das folgende Beziehungswort an. Das Subj. steht im G.

Ашыкъма, япаджакъ ишинъни сукюнетте яп ... Niš. 60.17 f. Aşıqma, yapağaq işiñni sukünättä yap ... *Lass dir Zeit, mache die Arbeit, die du machen musst, in (aller) Ruhe! ...*

Демек, бараджакъ ерине барған. Niš. 71.20 f. Dämäk: barağaq yärinä barğan. *Das heißt: Er hatte die Stelle, die er erreichen wollte, erreicht.*

2.3. Wiedergabe von Temporalsätzen mit futurischer Bedeutung

-ağaqta wenn; als ... im Begriffe war / als ... gerade ... wollte

Эй, Гена, медицина корювинден кечеджекте мытлакъа козлюк алып бар. 98.21 f. Äy, Gäna, mäditsina korüvindän kăčäğäktä mitlaqa kozlük alıp bar. *Also, Gäna, wenn du zur ärztlichen Untersuchung gehst, dann nimm nur ja eine Brille mit!*

Акъшам иштен кыйтаджакъта, ... 137.10 Aqşam iştän qaytağaqta, ... *Am Abend, als er gerade von der Arbeit heimfahren wollte / als er im Begriffe war, von der Arbeit nach Hause zu fahren, ...*

Ungefähr synonym mit: (aman-aman) -ağaq çağında.

(aman-aman) -ağaq çağında ol- (soeben) im Begriffe sein zu tun

... чечек гъонджелери де аман-аман патлайджакъ, ачыладжакъ чагъындалар.
118.24 f. ... čäčäk ğonğäläri dä aman-aman patlayğaq, açılağaq çağındalar. ... *die Knospen sind / waren soeben im Begriffe aufzuspringen und sich zu öffnen.*
Ungefähr synonym mit: -ağaqta.

2.4. Wiedergabe von Modalsätzen mit futurischer oder konjunktivischer Bedeutung

-ağaq kibi so beschaffen, dass ... tun (kann)

Атта ойле аилелер олды ки, олардан несильни девам эттиреджек киби кимсе къалмады. Niš. 112.23 f. Atta oylä ailälär oldı ki, olardan näsilni dävam ättiräğäk kibi kimsä qalmadı. Es gab sogar Familien, in denen niemand mehr übrigblieb, der das Geschlecht hätte fortpflanzen können!

-ağaq yärimä / yäriñä / yärinä; -ağaqı yärinä (an)statt zu tun; (an)statt dass ich tue / du tust / er tut etc., vgl. osm. -ağaqı²³⁷

Лятиф джевап къайтараджагъы ерине, джебинден дёрт букленген тар, узун кягъыт чыкъарды. Niš. 127.15 f. Latif ğävap qaytarağaqı yärinä, ğäbindän dört buklängän tar, uzun k'agıt çıqardı. *Statt eine Antwort zu geben, holte Latif aus seiner Tasche ein vierfach gefaltetes schmales und langes Blatt Papier hervor.*

Агъыр оккупация кунълеринде ирадели койдешлеринден ибрет аладжагъы, озъ бахты ичюн курешеджеги ерине, коктен имдат бекледи. 44.4 – 6 Ağır okkupatsiya kunlärindä iradäli koydäşlärindän ibrät alağaqı, oz bahtı içün kuräşäğägi yärinä, koktän imdat bäklädi. *In der schweren Zeit der Besetzung erwartete sie Hilfe vom Himmel, anstatt sich an den willensstarken Mitbewohnern des Dorfes ein Beispiel zu nehmen und selbst um ihr Schicksal zu kämpfen.*

sanki ... -ağaq kibi als ob, als wolle

Арттан келеяткъан эр бир адам санки онынъ богъазына япышаджакъ киби олып корюне ... 46.15 – 17 Arttan käläyatqan är bir adam sanki onıñ boğazına yapışağaq kibi olıp korünä ... *Es kommt ihr vor, als ob ihr jeder Mann, der hinter ihr hergeht, an die Kehle springen wollte ...*

237 Vgl. Deny 1921.1086 f. und die moderne türkeitürk. Konstruktion -maq yärinä, die sich im modernen Dobt. wiederfindet: yoketmege planlar kurmak yerine Ziyaeddin 12.4 v. u. yoqätmägä planlar qurmaq yärinä *anstatt Pläne für die Zerstörung zu schmieden.*

-ağaqday / -äğäkdäy erfüllt die Funktion eines Attributsatzes: *dazu angetan, etwas zu tun*
 Onlar analarından, babalarından qorqu bäräğäkdäy şäylär tuwul da bälki ğäsärät bäräğäkdäy ħikāyälär äšitälär Prokosch 1961.60²³⁸ *Sie hören von ihren Eltern keine Sachen, die dazu angetan sind, ihnen Furcht einzuflößen, sondern eher Geschichten, die dazu angetan sind, ihnen Mut zu machen.*

Darüber hinaus spielt -ağaq – wie im Osm. – auch bei der Wortbildung eine wichtige Rolle, besonders bei der Bildung von Substantiven: käläğäk *Zukunft*:

келеджекнинъ несиллери 128.7 v.u. käläğäkniñ näsilläri und келеджектеки несиллер 129.5 f. käläğäktäki näsillär *die künftigen Generationen.*

Idiomatisches

юреги къусаджакъ дeреджеде былан- Niš. 28.pu. yurägi qusağaq däräğädä bilan- *j-m wird speiübel.*

3. Konstruktionen mit dem Verbalnomen auf -v

Das kt. Vnom. auf -v kann in einem Satz alle Funktionen erfüllen, die ein Nomen erfüllen kann, und ist im Wesentlichen mit dem kt. Vnom. auf -ğan und mit den osm. Vnom. auf -dıq und -ış bedeutungs- und funktionsgleich, entspricht also im Dt. dem substantivierten Infinitiv oder einer Ableitung auf -ung.²³⁹

Bildung

An vokalisch auslautende Verbalstämme wird -v (dobt. -w) angefügt: topla-: toplav, an konsonantisch auslautende Verbalstämme wird -uv / -üv angefügt: ayt-: aytuv, ät-: ätöv. Das Vnom. kann auch von negierten Verbalstämmen gebildet werden, in welchem Falle ein -y- eingeschoben wird: aytma-: aytmayuv, ätmä-: ätmäyüv; und ebenso von passiven Verbalstämmen: čäviril-: čävirilüv.

238 Mit Änderung der Transkription.

239 Das Vnom. auf -ış kommt im Kt. selten vor und ist hier eher der Wortbildung als der Syntax zuzurechnen: расткелиш rastkäliš *Zusammentreffen, Zufall* 119.23: Аджайип, пек аджайип расткелиш! Ағайип, пәк ағайип расткәлиш! *Ein merkwürdiger, ein sehr merkwürdiger Zufall!* кой ишчилерининъ яшайышлары 129.18 f. koy işçiläriniñ yaşayışları *das Leben der Arbeiter auf dem Dorf.* Immerhin kommen syntaktische Gebilde vor, und dann kann das Vnom. ein Obj. im Akk. regieren: ... бойле манзараны корюши биринджи кере олгъанындан себеп: ... 131.6 f. ... boylä manzaranı korüşü birinği kārä olğanından säbäp: ... *... weil er zum ersten Mal einen solchen Anblick hatte: ...*

Konstruktion

Wenn das Vnom. vom aktiven Stamm gebildet wird, hat es meist wie das finite Verb ein Obj. im D oder Akk:²⁴⁰

اسمنى تهشكهرو Bäk. 83.5 'ismni täškärüw die Untersuchung / Analyse des Substantivs

fikirni bildiryv 3.3 f. fikirni bildirüv *das Ausdrücken des Gedankens, der Umstand, dass der Gedanke ausgedrückt wird;*

dersni hazırlav 13.3 darsni hazırlav *die Vorbereitung der Lektion.*

Dagegen dient eine Genitivkonstruktion zur Bezeichnung des logischen Subjekts:

Сукюнәт ичиндә Насимнинъ нефес алувы эшитилди. KT8.100 Sukünät içindä Nasimniñ năfäs aluvı äşitildi. "In der Stille wurde das Atemholen des Nasim gehört." = *Es war so still, dass man hören konnte, wie Nasim atmete / Atem holte.*

Burzuazij devlet maşinasıñ çevirnen ... jıquvsız ... proletar revolytsijası mumkyn

degildir. 93.7 f. Buržuaziy dāvlāt maşinasını ğābirnān ... yıquvsız ... prolātār rāvulūtsiyası mumkün dāgildir. ... *eine Revolution des Proletariats ist nicht möglich ohne gewaltsame Zerstörung des Staatsapparates der Bourgeoisie.*

Ebenso ein Obj. im unbestimmten (= endungslosen) Akk.:

радио эшиттирювни хатырлады ... 172.8 radio äşittirüvni ħatırladı ... *er erinnerte sich, im Radio gehört zu haben ...*

Intransitive Verben können durch einen Genitiv erweitert werden (siehe weiter unten):

... бу янъы фикирнинъ догъувыны бельки шу къыз себепчи олгъандыр. 126.13 – 15 ... bu yañı fikirniñ doġuvını bälki şu qız säbäpçi olġandır. ... *für die Entstehung dieser neuen Idee bot möglicherweise dieses Mädchen die Anregung.*

-v im Akk. + dāvam ät- : weiter- (oder synonyme Bildung)

ялдавны девам эт- 167.6 v.u. yaldavni dāvam ät- *weilerschwimmen*

теренге далувны девам эт- 173.24 tärängä daluvni dāvam ät- *(noch) tiefer hinabtauchen*

Wenn das Vnom. vom passiven Verbalstamm gebildet wird, erfolgt die Erweiterung immer mit einem Genitiv

.باش سوز موچه سينك طاشلانوى بولا. Bäk. 74.5 f. Baş söz mücäsiniñ taşlanuvı bola. *Das Subjekt kann weggelassen / nicht ausgedrückt werden.*

240 Vgl. das englische Gerund: reading a book.

حکمنک طاشلانوی بولا. Bäk. 74.7 Hükminiñ taşlanuwı bola. *Das Prädikat kann weggelassen werden.*

çymlelerniñ birleştirilyvi 29.23 ğümlälärniñ birläştirilüvi *die Verbindung der Sätze*

Санъа «Волга» керекми, бир араба мақат керекми, ёкъса қызынънынъ бахтлы олумымы? 111.12 f. Saña "Volga" kăräk mi, bir araba maqat kăräk mi, yoqsa qızıñnıñ bahtlı oluvı mı? *Brauchst du einen Wolga, ein Markenauto, oder liegt dir am Herzen, dass deine Tochter glücklich wird?*

... Лейлянынъ «Ёрулдым, элинъни бер», – деп мураджаат этюви табиий корюнди. 96.5 v.u. f. ... Lâylanıñ "Yoruldım, äliñni bär", – dâp murağaat ätüvi tabiiy koründi. ... *es erschien (nur) natürlich, dass sich Lâyfa mit der Bitte an ihn wandte, ihr die Hand zu geben, weil sie müde sei.*

... Эреджеп севги меселесининъ чезилювини вакъыт укюмине къалдырды. 103.22 f. ... Äräğäp sävgi mäsäläsiniñ çäzilüvini vaqt uküminä qaldırdı ... *... Äräğäp überließ die Lösung des Liebesproblems dem Urteilspruch der Zeit ...*

... Сейтибрам ве Лариса Григорьевнанынъ эвленювлерине тарафдар эди ... 61.24 f. ... Säytibram vâ Larisa Grigorävnanıñ ävlänüvlärinä tarafdar ädi ... *... sie war dafür, dass Säytibram und Larisa Grigorävna heirateten ...*

Der Ausdruck *die Umwandlung der direkten in die indirekte Rede* kann also prinzipiell auf zwei Arten wiedergegeben werden:

- kocyrilme lafnъ qъja lafqa ceviryv 47.21 koçürilmä lafnı qıya lafqa çävirüv
- kocyrilme lafnъ qъja lafqa ceviryvi 47.28 koçürilmä lafnıñ qıya lafqa çävirilüvi.

Objektsätze in der Funktion von Präpositionalobjekten

-v içün

Меним дүньягъа янъыдан келювим ичюн бир ютумчыкъ ичинъиз. 68.4 f. Mänim dūnyağa yañıdan kälüvim içün bir yutumçıq içiñiz! *Trinken Sie ein Schlückchen darauf, dass ich von neuem auf die Welt gekommen bin!*

-v (h) aqqında

Учь йылдан сонъ республика хуторларны ёкъ этюв, оларнынъ ерине земаневий къасабалар къурув акъкъында партия ве укюметнинъ къарарлары къабул олунды. 117.17 – 20 Uç yıldan soñ räspublika ħutorlarını yoq ätöv, olarnıñ yärinä zämanäviy qasabalar quruv aqqında partiya vâ ukümätniñ qararları qabul olundi. *Drei Jahre darauf wurden die Beschlüsse der Partei und der Regierung über die Abschaffung der Einzelhöfe in der Republik und ihre Ersetzung durch moderne Ansiedlungen angenommen.*

dobt. modern:

... Parmak basuw bar turganda imza bile ne kerek? Ziyaeddin 15.2 ... Parmaq basuw bar turganda imza bilä nä käräk? *Wenn es (ohnedies) den Fingerabdruck gibt, dann bedarf es doch keiner Unterschrift!*²⁴¹

Spezielle Konstruktion

Eine spezielle Konstruktion stellt -p in Verbindung mit dem negierten Vnom. auf -v dar: *ob ... oder nicht.*

Bu waqıtlarda xawerniñ soñna çoqluq affiksini ketirip-ketirmejyv jazьçьoɣa waɣlɨ olɨr. 7.27 f. Bu waqıtlarda ħabärniñ soñına çoqluq affiksini kätirip-kätirmäyüv yazıǵıǵa baǵlı olır. *In diesen Fällen hängt es vom Schreiber ab, ob an das Prädikat ein Pluralsuffix angehängt wird oder nicht.*

Idiomatisches

-v + ol-

менимсөв олмалы KT9.73 mänimsäv olmalı *man muss sich aneignen*

بولوب ، بولمايويىنا كوره Bäk. 72.4 bolub bolmayuwına körä *je nachdem, ob ... ist oder nicht.*

Zum Gebrauch der Konverbien²⁴²

Das Konverb auf -p

Das kt. Konverb auf -p erfüllt die Funktionen der osm. Konverbien auf -ıp und -araq, daher steht folgerichtig auch kt. "olıp" statt osm. "olaraq" *als*:

сатыджы олып чалыша эди Šäyt. 202.18 satıǵı olıp čalıša ädi *er arbeitete als Verkäufer*
кацегар ярдымчысь оыр кальша эди 58.22 kačägar yardımǵısı olıp čalıša ädi *er arbeitete als Zweiter Heizer* (russ. кочерап *Heizer*).

In der Lateinschrift ist die osm. Form olaraq jedoch ungefähr ebenso häufig, die beiden Formen sind daher austauschbar:

O, masterskojda elektromontjor yardımчысь olaraq кальша эди 60.2 f. O, mastärskojda äläktromontyor yardımǵısı olaraq čalıša ädi. *Er arbeitete in der Werkstatt* (russ. мастерская) *als Zweiter Elektromonteur*.

²⁴¹ D. h. hier: *dann brauchen die Frauen ja nicht unterschreiben zu können!*

²⁴² Abgesehen von dem Gebrauch zum Ausdruck von Aspekt und Aktionsart, vgl. Morphologie.

Analog dazu bei sinngemäß verwandten Verben (ins Dt. oft adverbial zu übersetzen):

Fikrimizni jazıp yaxut aytıp aňlatqanda, ... 18.19 Fikrimizni yazıp yaňut aytıp aňlatqanda
 "Wenn wir unseren Gedanken erzählen, indem wir schreiben oder sagen, ..." *Wenn wir
 einen Gedanken schriftlich oder mündlich wiedergeben, ...*

Hierher gehört auch der idiomatische Gebrauch:

Сиз къазаға оғрағандырсынъыз беллеп, къоркътыкъ. 174.19 f. Siz qazağa oğra-
 ğandırıñız bälläp, qorqtıq. "Wir haben gefürchtet, indem wir vermuteten, dass Ihnen et-
 was zugestoßen ist" *Wir haben (schon) befürchtet, dass Ihnen etwas zugestoßen ist.*

Dabei kommt Inversion vor, so dass die Wortstellung dann manchmal genau der im Dt.
 entspricht (dävrık ğümlälär):

... – деди Эреджеп кулюмсиреп. 174.23 ... dädi Äräğäp kulümsiräp. ... *sagte Äräğäp
 lächelnd.*

– Сағ олунъыз, – деди къыз фотодаки языларны окъуп. 175.1 f. "Sağ oluñız", dädi
 qız fotodaki yazılarnı oqup. *"Danke", sagte das Mädchen, nachdem es die Schrift auf
 dem Foto gelesen hatte.* (Eigentl.: "Das Mädchen las die Schrift auf dem Foto und sagte:
 "Danke!").

Das Konverb auf -p steht (statt des D des Langen Infinitivs -mağa und anderen Konstruk-
 tionen im Osm.) bei bestimmten Verben:

alış- sich daran gewöhnen zu tun bzw. (in der Vergangenheit) gewohnt sein zu tun :

сербест яшап алышкъан КТ8.66 sərbäst yaşap alışqan *er war gewohnt, frei zu le-
 ben*, vgl. osm. sərbäst / hür(r) yaşamağa alışqan

başla- zu tun beginnen

севип башлады КТ8.56.3 sävip başladı *begann zu lieben*, vgl. osm. sävmäğä baş-
 ladı; allerdings къырмаға башланаджакъ КТ8.68 qırmağa başlanağaq als tt. Import
 im m. Kt.

korün- scheinen

олып корюне олп корүнә *scheint zu sein*, vgl. osm. olağaq gibi görünüyor / olağaq
 bāñziyor / gibi görün-

Das Konverb auf -araq / -äräk

Das Konverb auf -araq, das in den meisten Sprachstufen des Kt. mehr oder weniger häu-
 fig festzustellen ist, muss als Übernahme aus dem Osm. (Tt.) angesehen werden.

Idiomatisch: olaraq *als* :

Шимди мен эвде къаравул оларакъ къалгъаным. КТ8.18 Šimdi män ävdä qaravul olaraq qalğanım. *Jetzt blieb ich als Wächter im Haus.*

Dagegen original kt.

Мында айдавджы олып чалыша. Niš. 106.30 Mında aydavğı olıp čalıša. *Er arbeitet dort als Fahrer.*

Das Konverb auf -a / -ä (nach Vokal: -y)

-a im Sinne eines Participium coniunctum (entsprechend osm. -p)

dobt.:

دنیا یا صالماي آخرتک ده ویران قالا جاغین بیلکه نلری ایچون 50.4 f. dünyā yasalmay 'āhīrātnīñ dā vīrān qalağagın bīlgānlārī içün *weil sie wissen, dass das Diesseits = die weltlichen Dinge nicht in Ordnung gebracht werden und auch das Jenseits wüst bleibt.*

Das Konverb auf -a wird besonders häufig doppelt gesetzt, wenn Intensität ausgedrückt werden soll:

ялдай-ялдай 74.23 yalday yalday *durch ständiges Schwimmen, indem ... ständig schwimmt / schwamm*

Dazu idiomatisch

тоя-тоя нефес ал- 160.7 v.u. toya toya nāfäs al- *in vollen Zügen (ein)atmen.*

Auch synonyme Konverbien können zum Zwecke der Intensivierung verbunden werden:

verneint: ohne zu, verstärkt: ohne im Geringsten zu o. Ä.

турмай – токътамай ось- 202.26 turmay toqtamay os- "dabei bleibend – nicht aufhörend wachsen" *unaufhaltsam (an)wachsen.*

Eine weitere idiomatische Verwendung ist Doppeltsetzung des Konverbs auf -a + bir ol-gar nicht genug tun können

Раджаб мында сенинъ проектинъни макътай-макътай бир олды, ... 196.7 f. Rağab mında sāniñ proyäktiñni maqtay-maqtay bir oldı, ... *Rağab konnte dein Projekt gar nicht genug loben / hat dein Projekt über den grünen Klee gelobt etc.*

Къардашынынъ лафына Сакине севине-севине бир олды. 206.16 f. Qardaşınıñ lafına Sakinā sāvinā-sāvinā bir oldı. *Über diese Rede / Worte ihres [jüngeren] Bruders freute sich Sakinā außerordentlich (ugs.: wie ein Schneekönig).*

Konditionalsätze mit dem Konverb auf -a

... оларға бакъа да къуванасынъ. Niš. 131.30 f. ... olarğa baqa da quvanasıñ. ... *wenn man die nur anschaut, freut man sich schon / es ist schon eine Freude, die nur anzuschauen!*

Das Konverb auf -ğač

Das Konverb auf ğač / -ğač / -qač / -käč wird zur Wiedergabe eines Temporalsatzes verwendet, der die Vorzeitigkeit bezeichnet: *nachdem* :

... деп экеч Ана 140.37 ... dăp äkäč *nachdem er geglaubt hatte*

Der Lange und der Verkürzte Infinitiv

Der "Lange Infinitiv" wird dadurch gebildet, dass an den Verbalstamm das Infinitiv-Suffix -maq / -mäk antritt: aç- açmaq *öffnen*, käl- kälmäk *kommen*.

Beim "Verkürzten Infinitiv" fällt das auslautende -q / -k ab: açma, kälmä.

Der Lange Infinitiv

Der Lange Infinitiv wird einerseits wie im Dt. rein verbal verwendet: kälmäk / açmaq uzrā *um zu kommen / öffnen* ; wird aber andererseits sehr häufig substantivisch gebraucht und dann – mit Ausnahme des Dativs im Singular – wie ein gewöhnliches Substantiv dekliniert. Der Dativ hat statt der Endung -ğa / -gä / -qa / -kä nur: -a / -ä, wodurch -q- > -ğ- und -k- > -g- wird.

kälmäk	<i>das Kommen</i>	açmaq	<i>das Öffnen</i>
kälmäkniñ	<i>des Kommens</i>	açmaqniñ	<i>des Öffnens</i>
kälmägä	<i>dem Kommen</i>	açmağa	<i>dem Öffnen</i>
kälmäkni	<i>das Kommen</i>	açmaqni	<i>das Öffnen</i>
kälmäktä	<i>beim Kommen</i>	açmaqta	<i>beim Öffnen</i>
kälmäktän	<i>vom Kommen</i>	açmaqtan	<i>vom Öffnen</i>

Der Lange Infinitiv erfüllt alle Funktionen des osm. Langen und Verkürzten Infinitivs, kann also voll dekliniert und in den Plural gesetzt werden, ein Possessivsuffix annehmen, und –

wie im älteren Osm. regelmäßig, im späteren nur ausnahmsweise – wie ein finites Verb ein Subjekt bei sich haben.

Anwendungsbeispiele in den verschiedenen Kasus

Nominativ

Ялвармакъ, шикъет этмек файдасыз. Niš. 85.37 Yalvarmaq, şik'ayät ätmäk faydasız.
Weinen und Klagen war nutzlos.

Mit der Postp. -нен:

кульмекнен джевап берди Niš. 134.21 kulmäknän ğävap bärđi *gab lachend Antwort*

Genitiv

... нафиле козьяшы төкмекнинъ не файдасы оладжакъ. Niš. 85.17 f. ... nafilä kozyaşı tökmäknîñ nä faydası olağaq. "... was wird der Nutzen des vergeblichen Tränenvergießens sein?" = ... *es war ganz vergeblich, Tränen zu vergießen!*

... нефес алмакънынъ чареси ёкъ! Niš. 84.40 ... năfäs almaqnîñ čarəsi yoq! ... *man kann ja gar nicht atmen!*

... посткъа ёлдан якъынлашмакънынъ чареси ёкъ 8.22 f. ... postqa yoldan yaqınlaşmaqnîñ čarəsi yoq ... *es besteht keine Möglichkeit, sich dem Posten auf dem Weg zu nähern.*

Энди душмангъа ёлдан къачмакънынъ чареси къалмады. 10.28 f. Ändi duşmanġa yoldan qačmaqnîñ čarəsi qalmadı. *Jetzt hatte der Feind keine Möglichkeit mehr, auf dem Weg zu fliehen.*

dobt.:

بزگه دنیاده راحت یاشامقنک جوللرین کوستهده. Toy 50.13 Bızġä dūnyāda rāḫat yašamaqnîñ ğolların köstärä. *Sie (= die Religion) weist uns den Weg, wie wir auf d(ies)er Welt in Ruhe leben können.*

Dativ: um zu

آکلاتماڭا Bäk. 95.2 añlatmaġa *um zu erklären*

Bäk. 44.4 f. hält fest, dass die verneinten Formen ungebräuchlich sind.

GzO: Der Lange Infinitiv im D steht bei "istä-" "*wollen*":²⁴³

... озь яшагъан ерини денъиштирмеге истемеди. 63.5 v.u. f. ... oz yašaġan yärini dăñištirmäġä istämädi. ... *wollte sie ihren Wohnsitz nicht verändern.*

243 Im Osm. steht bei istä- der Lange Infinitiv ohne Suffix.

Akkusativ

اوقومقنى امرئهته. Toy 50.14 Oqumaqnı ämr ätä. *Sie befiehlt (uns) zu lesen / uns fortzubilden.*

Der Lange Infinitiv mit Subjekt

Эвлер аэнк джеэтинден бири-бирине уйгун олмакънен ... 149.6 v.u. f. Ävlär aänk ğäätindän biri-birinä uyğun olmaqnän ... "mit dem Zueinander-Passen / von Seiten der Harmonie / (wer oder was?:) die Häuser" *Wenn die Häuser harmonisch zusammenpassen, ...*²⁴⁴

Weiterbildungen mit dem Langen Infinitiv

-maqča / -mäkčä

эшитмекче биль- 135.7 äšitmäkčä bil- *(etwas nur) vom Hörensagen kennen.*

Der Verkürzte Infinitiv

Allein die Tatsache, dass alle Funktionen des osm. Verkürzten Infinitivs durch den kt. Langen Infinitiv erfüllt werden können, weist in die Richtung, dass der Verkürzte Infinitiv = das Verbalnomen auf -ma / -mä als Osmanismus anzusehen ist, der allerdings in der modernen kt. Schriftsprache fest verankert ist. Auch er ist – in diesem Fall genau so wie der osm. Verk. Inf. – voll deklinabel und erfüllt alle Funktionen, die der osm. erfüllt. Verwendet wird er, soweit nicht der kt. Lange Infinitiv verwendet wird.

Anwendungsbeispiel in den Kasus

Меним кельмемни бекледилер. Niš. 135.34 Mänim kälämni bəklädilär. *Sie haben darauf gewartet, dass ich komme.*

Серверге отурмасыны ишмар этип: ... Niš. 137.7 f. Sərvərgä oturmasını işmar ätip: ... *Indem er Sərvär bedeutete, sich zu setzen, (sagte er): ...*

Бала котек ашамадан о къадар безди ки, узақларға къачып кетмеге къарар эте. КТ9.66.3 f. Bala kotäk ašamadan o qadar bəzdi ki, uzaqlarğa qačıp kätməgä qarar ätä. *Das Kind hatte vom Prügel-Beziehen = vom Prügeln so genug, dass es sich entschloss, das Weite zu suchen.*

Anm.: Hier der reine Abl. des Verkürzten Inf., während -madan sonst meist mit *ohne zu* etc. zu übersetzen ist.

244 Vgl. dazu osm. بر پاشا اولمكله قيامتمى قوپار؟ bir paša ölmäklä qıyāmät mi qopar? *bricht deshalb, weil ein Pascha stirbt, der Jüngste Tag herein?* Nāmiq Kämāl: Vaṭan yāḥud Silisträ III 2.

-ması içün / -mäsi içün *damit*

... бош сөзлер олып қалмамасы ичюн ... KT9.81 ... boş sözlär olıp qalmaması içün ...
damit (das) nicht leeres Gerede bleibt

Wiedergabe von verneinten verkürzten Finalsätzen (bei Subjektsgleichheit)

- mit -mamazlıqqa / -mämäzlikkä

онынъ козьяшларыны кормемезликке 18.3 f. onıñ kozyaşlarını kormämäzlikkä *um
 seine Tränen nicht zu sehen.*

- Optativ -sin + içün²⁴⁵

mit Subjekt

яш диреклерин тамурлары доюнджа дым чексин ичюн 132.20 f. yaş diräklärin ²⁴⁶ ta-
 murları doyunğa dım çäksin içün *damit die Wurzeln der jungen Bäume genügend Feuch-
 tigkeit bekommen.*

Wiedergabe von Temporalsätzen²⁴⁷

-mazdan ogünä / -mazdan äväl *bevor*: entsprechend osm. -ma(z)dan 'ävväl / öngä

Янақларындаки кырмазы алмачыкларынъ сарармаздан огюне ходжагъа чыкъ.
 49.15 f. Yanaqlarındaki qırmızı almaçıqlarıñ sararmazdan ogünä hoşğa çıq. *Heirate,
 bevor die roten Äpfelchen auf deinen Wangen blass werden!*

... даа монғоллар кельмезден эвель ... KT9.70 ... daa Mongollar kälmäzdän äväl ...
noch bevor die Mongolen kamen ...

амбарларға бармаздан эвель Niš. 102.38 ambarlarğa barmazdan äväl *bevor man zu
 den Schuppen gelangte.*

²⁴⁵ Vgl. im Osm. dasselbe bzw. -maq içün.

²⁴⁶ Genitivbildung eines Dialektsprechers!

²⁴⁷ Vgl. -ğan, -ağaq, -v.

Frageform des -dı-Präteritums

(Hauptsatz mit oder ohne "aman" "sofort")

sobald er getan hatte / kaum hatte er getan

Анасы юваны терк этими, о да онынъ пешинден къалмай, атылып азбаргъа, сонъра сокъакъкъа чапып чыкъа. 73.2 – 4 Anası yuvanı tärk ätti mi, o da onıñ päşindän qalmay, atılıp azbarğa, soñra soqaqqa çapıp çıqa. *Kaum hatte die (Hunde-)Mutter den Verschlag verlassen, da blieb auch er nicht zurück, stürzte in den Hof und rannte von dort auf die Straße.*

Оны ташладымы, ... аман ерге отурмагъа меджбур ола. Ана 168.4 – 6 Onı taşladı mı, ... aman yärgä oturmağa mäğbur ola. *Kaum hatte er sie weggelegt, musste er sich (sofort) niedersetzen.*

Вакъыт таптылармы, аман идареge чапты, Мостовойнынъ якъасына япыштылар. Ана 170.pu. f. Vaqıt taptılar mı, aman idarägä çaptı, Mostovoyıñ yaqasına yapiştılar. *Wie sie Zeit hatten, rannten sie zur Leitung und hatten Mostovoy beim Kragen.*

Aufeinanderfolge des bejahten und des verneinten Partizips des Zweiten Präsens: *sobald*

Сава асыл-асылмаз, биз јолға сықтық. 27.1 Saba açılır açılmaz, biz yolğa çıktık. 27.1 *Sobald der Morgen graute, machten wir uns auf den Weg.*

mit konditionaler Nebenbedeutung

nä vaqıt + Präsens im Temporalsatz, soñ + Zweites Präsens im Hauptsatz

Ne vaqıt arabalar hazır olır, ve ne vaqıt vytyñ arqadaşlar da mında olıplar, soñ biz јолға сықа билirmiz. 40.23 – 26 Nä vaqıt arabalar hazır olır, vë nä vaqıt bütün arqadaşlar da mında olıplar, soñ biz yolğa çıqabilirmiz. *Sobald die Wagen bereit sind, und sobald alle Genossen da sind, können wir abfahren.*

Wiedergabe von Modalsätzen²⁴⁸

-mazdan / -mäzdän, -madan / -mädän ohne zu + Inf., ohne dass + finites Verb:

сес чыкъармаздан KT8.85, Niš. 70.22 säs çıqarmazdan ohne einen Laut von sich zu geben

токътамадан KT9.7 toqtamadan ohne Unterlass, unaufhörlich

därsiñ als ob

²⁴⁸ Vgl. -ğan, -ağaq.

Konditionale Satzgefüge mit dem Konditional

Im Konditionalsatz steht eine Form des Konditionals, sei es des reinen oder einer Variante, die mit einer anderen Zeit gebildet wird.

Reale konditionale Satzgefüge der Gegenwart

reiner Konditional mit oder ohne "ägär" im Konditionalsatz, Erstes oder Zweites Präsens oder sinngemäß entsprechende Zeit (z. B. Futur) ²⁴⁹ im Hauptsatz

Окъусанъ, билирсинъ. Ana 155.36 Oqusañ, bilirsiñ. *Wenn du es liest, weißt du es.*

татарча сوزлهرنك باش أجيكينك صاغلام سه سي قالين بولسا، اوندان صوكغى
 .Bäk.4.13 – 15 Tatarça sözlärniñ baş äğigi-
 niñ sağlam säsi qalın bolsa, ondan soñğı äğik vä qoşamätlar häpsi qalın ... bola. *Wenn der Vokal der ersten Silbe tatarischer Wörter dunkel / velar ist, dann sind alle darauf folgenden Silben und Partikel velar.*

Эгер душман теслим олмаса, оны ёкъ этелер! Niş. 35.5 f. Äğär duşman täslim olmasa, onı yoq ätälär! *Wenn sich der Feind nicht ergibt, vernichtet man ihn!*

Джаяв кетсенъ он дакъкъалыкъ ёл. Niş. 59.39 f. Ğayav kätsäñ on daqqalıq yol. *Wenn man zu Fuß geht, ist es ein Weg von zehn Minuten.* Weiters: 59.41 f.

Ягъмур токътаса, къуртулдыкъ, токътамаса, ишлер масал. KT8.82.1 f. Yağmur toqtasa, qurtuldıq, toqtamasa, işlar masal. *Wenn der Regen aufhört, sind wir gerettet, wenn er nicht aufhört, sind die Arbeiten unmöglich.*

Янълыш арекет этсем, озюм тюзетирим. Niş. 76.32 f. Yañlış aräkät ätsäm, ozüm tüzätirim. *Wenn ich etwas Falsches mache, bringe ich es (auch) selbst wieder in Ordnung.*

Бир иш башындан догъру япылса, онынъ девамъ да догъру олур. 189.6 f. Bir iş başından doğru yapılsa, onıñ dävamı da doğru olur. *Wenn etwas von Anfang an richtig gemacht wird, dann ist auch die Weiterführung richtig.*

Бираз даа чалышсанъ, яхшы олур. KT8.96 Biraz daa çalıssañ, yağşı olur. *Wenn du noch ein wenig (daran) arbeitest, dann ist es in Ordnung.*

Јарн hava guzel olsa, kezintige keteçekmiz. 27.6 f. Yarın hava güzäl olsa, kâzintigâ kâtâğâkmiz. *Wenn das Wetter morgen schön ist, (dann) machen wir einen Spaziergang.*

249 Auch ein Präteritum mit Präsensbedeutung: къуртулдыкъ qurtuldıq = *wir sind gerettet* ist möglich.

Statt des Konditionals kann im Konditionalsatz der Optativ oder das Konverb auf -a stehen

Oça kelsin, biz ondan sorarmыз. 39.28 Oğa kălsin, biz ondan sorarmız. *Wenn der Lehrer kommt, fragen wir ihn.*

Gleichbedeutend mit: Oça kelse, biz ondan sorarmыз. ibid. Oğa kălsä, biz ondan sorarmız. *dass.*

Айса, бабанъа сыгъынмай, даа кимге сыгъынаджакъсынъ. Niš. 106.3 f. Aysa, babaña sığınmay, daa kimgä sığınağasıñ. *Ja, wenn du dich (scil.: in der Not) nicht an deinen Vater wendest, an wen dann?*

... оны къуртармай даа кимни къуртараджакъмыз. Niš. 73.6 ... onı qurtarmay daa kimni qurtarağamız. *... wenn wir ihn nicht retten, wen dann?*

Potentiale konditionale Satzgefüge der Gegenwart

(ägär +) Futur + olsa im Konditionalsatz

Эгер илериде бойле зыт арекетлерде булунаджакъ олсанъ, имдат беклеме! Niš. 117.28 f. Ägär iläridä boylä zıt aräklärlärdä bulunağaq olsañ, imdat bäklämä! *Solltest du dir in Zukunft (wiederum) eine derart verkehrte Handlungsweise zuschulden kommen lassen, dann erwarte keine Hilfe!*

Irreale konditionale Satzgefüge der Gegenwart

reiner Konditional im Konditionalsatz, Zweites Präsens + ädi(-) im Hauptsatz

Сизинъ еринъизде олсам ..., кенъешир эдим. 184.1 – 5 Siziñ yäriñizdä olsam ... kăñäšir ädim. *Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich mich ... beraten.*

Konditionalsatz eingeschoben in den Hauptsatz

Амма мен сени бу ресим олмаса да таныр эдим, чюнки ... 218.2 f. Amma män säni bu räsım olmasa da tanır ädim, čünki ... *Aber ich hätte dich auch erkannt, wenn es dieses Bild nicht gäbe, weil ... = Aber ich hätte dich auch ohne dieses Bild erkannt, weil ...*

Irreale konditionale Satzgefüge der Vergangenheit

(ägär +) (-ğan) olsa im Konditionalsatz, Zweites Präsens + ädi(-) oder Futur + ädi(-) im Hauptsatz

(ägär) -ğan olsa – -ağaq ädi / -r ädi / -maz ädi

Эгер кельмеген олсанъыз, кендимиз бараджакъ эдик. 29.18 Ägär kälmägän olsañız kändimiz barağaq ädik. *Wenn Sie nicht (zu uns) gekommen wären, (dann) wären wir (zu Ihnen) gekommen.*

Эгер ёлда тиленджи расткетирген олса, ... садакъа береджек эди. Амма расткетирмеди. КТ9.9.1 – 3 Ägär yolda tilänği rastkätirgän olsa, ... sadaqa bärägäk ädi. Amma rastkätirmädi. *Wenn ihm unterwegs ein Bettler begegnet wäre, hätte er ihm ... ein Almosen gegeben. Aber es war ihm keiner begegnet.*

Эгер сиз олмагъан олсанъыз, мен ракъыдан янып олер эдим. 67.5 Ägär siz olmağan olsañız, män raqıdan yanıp olär ädim. *Wenn Sie nicht gewesen wären, (dann) hätte ich mich mit Raki zu Tode gesoffen.*

Эгер Айвазовский бу дешетни корьген олса, даа бир шахэсер яратырды. 107.34 f. Ägär Ayvazovskiy bu däsätñi korgän olsa, daa bir şahäsär yaratırdı. *Wenn Ajvazovskij die-se furchterregende Szenerie gesehen hätte, hätte er noch ein Meisterwerk geschaffen.*²⁵⁰

Эгер бу бир ай эвельси олгъан олса, о бунъа ёл берип эдими? Niš. 65.13 f. Ägär bu bir ay ävälsi olğän olsa, o buña yol bärıp ädi mi? *Wenn das vor einem Monat geschehen wäre, hätte er kaum untätig zugeschaut!*

Багламагъан олсам, боран кыйыр-чыйыр этип, бутюн мейваны төкеджек эди. Ана 174.43 f. Bağlamağän olsam, boran qıyır-çıyır ätip, butün mäyvanı tökäğäk ädi. *Wenn ich (die Äste) nicht angebunden hätte, dann hätte der Sturm alles verwüstet und das ganze Obst herabgeschüttelt.*

Сенинъ меляике олгъанынъны бильген олсалар, бельки алмаз эдилер. Niš. 45.31 f. Saniñ mälaikä olğaniññı bilgän olsalar, bälki almaz ädilär. *Wenn sie gewusst hätten, dass du ein Engel bist, hätten sie es wohl nicht genommen.*

Sonderfall: -ğan olsam – Imperativ

Яхшы ки, ягъмур токътады, токътамагъан олса, корь беляны. Yağşı ki, yağmur toqtadı; toqtamağän olsa, kor bälani. *Gottlob hat der Regen aufgehört – wenn er nicht aufgehört hätte, hätte es ein Unglück gegeben!*

Oft wird jedoch die Vergangenheit nur im Verb des Hauptsatzes ausgedrückt

dobt.: -ğan bolsa:

29.19 Mağa qalğan bolsa, hiç almayğaq ädım. *Wenn es auf mich angekommen wäre, hätte ich (gar) nichts genommen.*

Idiomatisch: -masam olmaz muss unbedingt

Бу ишни тездже девирмесем олмаз. Säv. 48.1 Bu işni täzğä dävir-mäsäm olmaz. *Ich muss das / diese Arbeit unbedingt rasch erledigen.*

250 И. К. Айвазовский / I. K. Ajvazovskij (1817 – 1900): russischer Marinemaler.

Irreale konditionale Satzgefüge mit gemischten Zeiten

Мен санъя инанмазсам, бу ерге кельмез эдим. Niš. 68.3 f. Män saña inanmazsam, bu yärgä kälmäz ädim. *Wenn ich dir nicht glaubte / glauben würde, wäre ich nicht hierher gekommen.*

Эгер ёлунъда мен расткельмеген олсам, сен эки баланънен чокътан Архангелск дагъларында оладжакъ эдинъ. Niš. 28.2 – 4 Ägär yoluñda män rastkälmägän olsam, sän äki balañnän çoqtan Arhangälsk dağlarında olağaq ädiñ. *Wenn ich dich auf deinem Weg nicht getroffen hätte, wärest du mit deinen zwei Kindern schon längst in den Bergen von Archangelsk.*

Relativsätze mit dem Konditional

Кимнинъ арабасына минсенъ, онынъ авасыны чаларсынъ. KT9.49 Kimniñ arabasına minsäñ, onıñ avasını çalarsıñ. *Auf wessen Wagen du aufsteigst, dessen Lied singst du = musst du singen!*

Temporalsätze mit dem Konditional

Вазьет не вакъыт денъишсе, о вакъыт сюргюн этильген адамларымыз озъ юртуна къайтаджакъ. KT9.55 Vaziyät nä vaqıt dāñiışsä, o vaqıt sürgün ätilgän adamlarımız oz yurtuna qaytağaq. *Sobald sich die Lage ändert, werden unsere Vertriebenen in ihre (angestammte) Heimat zurückkehren.*

Konzessivsätze mit dem Konditional

Der Konditional in Verbindung mit da / дә dient zur Wiedergabe von Konzessivsätzen: *obwohl, obgleich, wenn auch etc.*

О, сукъланыладжакъ киби олмаса да, эр алда, сербест эди. Niš. 86.9 f. O, suqlanılağaq kibi olmasa da, är alda särbäst ädi. *Wenn er auch nicht gerade zu beneiden war, so war er doch wenigstens frei!*

Ава салкъын олса да, о енгиль кийинген. Niš. 127.5 f. Ava salqın olsa da, o yängil kiyingän. *Obwohl es kühl war, war er nur leicht bekleidet.*

Алиме козьлерини юмса да, юкьугъа кетип оламады. KT9.19 Alimä kozlärini yumsa da, yuquğa kätip olamadı. *Auch wenn Alimä die Augen schloss, konnte sie nicht einschlafen.*

Эгер мени тойгъа давет этселер биле, мен барып оламам. KT9.78 Ägär mäni toyğa davät ätsälär bilä, män barıp olamam. *Selbst wenn sie mich zur Hochzeit einluden, könnte ich nicht kommen.*

Эр шейни унутмагъа тырышса да, унутып оламады. Niš. 52.40 Är šäyni unutmaga tırıšsa da, unutip olamadı. *Auch wenn er versuchte, alles zu vergessen, er konnte es nicht vergessen = es gelang ihm nicht!*

Арадан чокъ йыллар кечсе де, вазиятимиз зерре къадар денъишмеди. Niš. 125.32 f. Aradan çoq yıllar kâçsä dä, vaziyätimiz zärrä qadar dâñiřmädi. *Auch wenn seither viele Jahre vergangen sind, hat sich unsere Lage doch um kein Jota geändert.*

nä qadar + Konditional: wie sehr auch

Шерифов Тамиллагъа къатнагъаныны не къадар гизли япмагъа тырышса да, бунъа иришип оламады. Niš. 31.10 f. Šärifov Tamillağa qatnağanını nä qadar gizli yapmaga tırıšsa da, buña iriřip olamadı. *Wie sehr Šärifov sich auch bemühte, seine Besuche bei Tamilla zu verheimlichen – es gelang ihm nicht!*

nä qadar + Konditional – o qadar ... je – desto / um so

Не къадар тез ве чокъ кочип кельсек, о къадар яхшы. Niš. 135.37 f. Nä qadar täz vä çoq koçip kälsäk, o qadar yahşı. *Je rascher und in je größerer Zahl wir (aus dem Exil zurück)kommen, desto besser.*

Vergleichsätze mit dem Konditional

О, пенджеренден насыл кирген олса, ойле де ымпыс-тымпыс чыкъып кетти. Niš. 28.29 f. O, päñğärädän nasıl kirgän olsa, oylä dä ımpıs-tımpıs çıqıp kätti. *So heimlich und leise wie er durchs Fenster hereingekommen war, machte er sich (durchs Fenster) wieder davon.*

‘illā und schon

26.23 Äkäwimiz bîr yärgä kâldik mî ئەكەویمز بىر يەرگە کەلدیکمى ايللا تارتیشیرمز. *‘illā tartiřirmiz. Kaum kommen wir zwei zusammen, und schon streiten wir!*

Verallgemeinernde Nebensätze mit dem verneinten Imperativ

Verallgemeinernde Relativsätze

Умумен, Абдубатталов не ерге ёнелмесин, бу фотоаппаратны даима янында тута ... 213.26 – 28 Umumän, Abdubattalov nä yärgä yonälmäsin, bu fotoapparatnı daima yanın-

da tuta ... *Im Allgemeinen hatte Abdubattalov, wohin er auch ging, immer diesen Fotoapparat mit.*

Dabei könnte es sich um eine Übersetzung des – eigentlich falsch verstandenen und als Negation aufgefassten russ. verallgemeinernden "ни" handeln, vgl. куда он ни ходил *wohin er auch (immer) ging* gegenüber osm. här nărăyă gidärsä gitsin.²⁵¹

Dem gegenüber stehen "echt" kt. Sätze wie:

Men ne qadar erte ujansam-ujanajm ... 83.13 Män nä qadar ärtä uyansam-uyanayım *Wie früh ich auch aufstehe ...*

kunniñ hangi saatinde diñlesen-diñle, her vaqıt ... 83.23 kunniñ hangi saatindä diñläsäñ-diñlä, här vaqıt ... *um welche Stunde des Tages du auch hinhören magst / hinhörst, immer ...*

Керим къайда кетмесин, Реяны даима озюнен берабер ала. Ana 177.19 f. Kärım qayda kätmäsin, Rëyanı daima ozünän bärabär ala. *Wohin Kärım auch ging, überallhin nahm er Rëyan mit.*

Wiedergabe von Nebensätzen mittels дәп

Verbindung eines (untergeordneten) Satzes mit einem einzelnen Wort oder einem übergeordneten Satz durch "дәп", "дәгән" "sagend"

Арзы, оны кяхпе беллерлер, деп къркъамы? 210.7 f. Arzı, onı kiahpă bällärlär, дәп qorqa mı? Fürchtet sich Arzı davor, dass die Leute sie für eine Hure halten?

... онынъ бельки анда Лариса Григорьевнаны да расткетиририм деген умюти ёкъ дегиль эди. 58.24 f. ... onıñ bälki anda Larisa Grigorävnanı da rastkätiririm дәгән umüti yoq дәgil ädi. ... er hegte sogar die Hoffnung, dort vielleicht Larisa Grigorevna zu treffen.

Kausalsätze mit дәп

Vor "дәп" steht in direkter Rede der Grund, den das Subj. des Hauptsatzes angibt. Daher wechseln meist, aber nicht immer²⁵², die Personen, Zeiten etc.

Ёлда достум беклей деп, ашыкып кетти. KT9.68 Yolda dostum bəkläy дәп, aşıqıp kätti. *Er ging eilends fort, weil s e i n Freund unterwegs (auf i h n) wartete.*

251 Kießling 1960.203 § 498.

252 Vgl. weiter unten дәп say- mit teilweise indirekter Rede.

Наджие яслиде, Керим яш деп яслиге алмадылар. Ana 154.19 Nağiyä yaslidä, Kärīm yaş dāp yasligä almadılar. *Nağiyä war in der Kinderkrippe, (den) Kärīm nahmen sie in der Krippe nicht an, weil er noch zu jung war.* (Wörtlich: ... 'Kärīm ist [zu] jung' sagend, nahmen sie [ihn] in die Krippe nicht auf.)

Finalsätze mit dāp

Mit dem Optativ + dāp

Топлашувда айтылган сөзлерни къомшулар эшитмесин деп, къапуны япты. KT9.68 Toplaşuvda ayılğan sözlärni qomşular äšitmäsin dāp, qapunı yaptı. *Er schloss die Tür, damit die Nachbarn nicht hörten, was in der Versammlung gesprochen wurde.*

Лятиф аякъ давушлары эшитильмесин деп, къумлы ялыдан кетти. Niš. 11.40 f. L'atīf ayaq davuşları äšitilmäsin dāp, qumlu yalıdan kätti. *Damit man das Geräusch der Schritte nicht hörte, ging Latif über das sandige Ufer.*

Andere Finalsätze mit dāp

Дерске кеч къалырым деп, ашыны биле ашамады. KT9.68 Därskā kăč qalırım dāp, aşını bilä aşamadı. *Er aß nicht einmal mehr, um (nur ja) nicht zu spät zum Unterricht zu kommen.*

Fragesätze mit dāp

Эмине не япа экен деп бакъсам, янында бир яш отура эди. Sä.v. 17.22 f. Äminä nä yapa äkän dāp baqsam, yanında bir yaş otura ädi. *Als ich schaute, was Äminä wohl machte, da saß ein junger Mann neben ihr / da sah ich, dass ein junger Mann neben ihr saß.*

Бу аясыз эрифтен интикъам алмакънынъ заманы кельдими экен деп ойланды. Ana 140.15 f. Bu ayasız äriftän intiqam almaqnıñ zamanı kaldi mi äkän dāp oylandı. *Er überlegte, ob nicht die Zeit gekommen wäre, an dem unverschämten Kerl Rache zu nehmen.*

Ähnliche Konstruktion mit "däsäm"

Мансурмы экен – десем, сеси Мансурнынъ сесине асла ошамай, ... Sä.v. 17.23 f. Mansur mı äkän – däsäm, säsi Mansurnıñ säsinä asla oşamay, ... *Als ich mich fragte, ob das wohl Mansur sei, da (merkte ich, dass) seine Stimme der Stimme Mansurs überhaupt nicht glich, ...*

däp say- деп сай- halten für

1. Mit Objekt

Оны табиий ал, деп сайды. Niš. 243 f. Onı tabiiy al, däp saydı. *Er hielt das für einen ganz natürlichen Zustand.*

2. mit teilweise indirekter Rede

... оғлунынъ кельмесини энъ яхшы фырсаатлардан биридир, деп сайды. Niš. 55.24 f.
... oğlunıñ kälmesini äñ yağşı firsatlardan biridir, däp saydı. *Er hielt die Ankunft seines Sohnes für eine der besten Gelegenheiten* (wörtl.: Er meinte, sagend [= Doppelpunkt]: 'Die Ankunft seines Sohnes ist ...').

Andererseits kann däp bei einem finiten Vollverb stehen, wobei dann das finite Verb die Funktion einer adverbialen Bestimmung hat:

"Устюмизге минди, тюшип оламай, бизни кыйнадыкча кыйнай" – деп океленди. Niš. 52.38 f. "Ustümizgä mindi, tüşip olamay, bizni qıynadıqça qıynay" – däp okäländi. *"Er ist uns über den Kopf gewachsen, man kann ihm nicht mehr an, und er quält uns immer mehr", sagte er (sich) zornig.*

Abhängige Sätze mit dägän (söz[lär] / fikir / šäy etc.)

Акылына, копекни пычакънен ургъандылар, деген шей кельди. Niš. 12.1 f. Aqılına, kopäkni pıçaqnän urğandılar, dägän šäy kälđi. *Ihm fiel ein, dass sie den Hund mit einem Messer gestochen hatten.*

"...", – деген фикир акылына кельди. Niš. 66.40 – 42 "...", – dägän fikir aqılına kälđi. *Ihm kam der Gedanke, ...*

– Къартанайнынъ алы агъыр ... юреги зайыф ... – деген сөзлери Мансурнынъ юрегине къуршун киби тюшти. Säv. 23.5 – 7. – Qartanaynıñ alı ağır ... yurägi zayıf ... dägän sözläri Mansurnıñ yuräginä qurşun kibi tüşti. *Seine Worte: "Der Zustand d(ein)er Großmutter ist ernst / besorgniserregend ... sie hat ein schwaches Herz ... " trafen Mansur wie ein Geschoss.*

Indirekte Rede in der Form der direkten Rede

- Бабамда отурам дединъми? Niš. 105.pu. "Babamda oturam" dädiñ mi? "Hast du gesagt: 'Ich wohne bei meinem Vater' " = *Hast du gesagt, dass du bei deinem Vater wohnst?*

Temporalsätze mit dem kombinierten bejahten und verneinten Partizip des Zweiten Präsens desselben Verbs:

-r / -maz *sobald, kaum*

Эртеси куню ишке чыкъар-чыкъмаз бригадир кене Хазар огълуна кылынмагъа башлады. Niš. 48.5 – 7 Ärtäsi kunü işkä çıqar-çıqmaz brigadir känä Ĥazaroğluna qılınmağa başladı. *Kaum waren sie am nächsten Tag zur Arbeit ausgerückt, als der Brigadier schon wieder den Ĥazaroğlu zu verhöhnen begann.*

Dagegen attributiv mit anderer Bedeutung

эшитилир-эшитильмез бир давушнен Säv. 45.9 äšitilir-äšitilmäz bir davušnän *mit kaum hörbarer Stimme*

Temporalsätze mit dem Partizip des Zweiten Präsens

-r + (i)kän: *während*

О, шимди бекчилер тарафындан сарылып алынган инсан сюрюсинен ёл бою адымларкен, чёльде учып авеленген кыушчыкларгъа сукъланды. Niš. 45.38 – 40. O, şimdi bäkçilər tarafından sarılıp alınğan insan sürüsinän yol boyu adımlarkän, çöldä uçıp avälängän quşçıqlarğa suqlandı. *Während er jetzt mit der menschlichen Herde, die ständig von Wachen umgeben war, dahintrottete, beneidete er die Vögel(chen), die über der Steppe dahinflogen.*

Vergleichsätze mit dem Partizip des Zweiten Präsens

-r + kibi *als ob, wie wenn, als + Konj.*

... сёйлегенлерининъ догърулыгъыны исбатлар кибиде юмругъыны тизине урды. Niš. 6.3 f. ... söyläğänläriniñ doğruluğın isbatlar kibi yumruğın tizinä urdı. ... *schlug mit der Faust auf sein Knie, als wolle er die Richtigkeit seiner Worte unterstreichen / als ob er ... unterstreichen wollte / wie wenn er ... unterstreichen wollte / wie um ... zu unterstreichen.*

О, турмагъа азырланыр кибиде шамарларыны бири-бирине урды ... Niš. 7.25 f. O, turmağa azırlanır kibi şamarlarını biri-birinä urdı ... *Er schlug die Handflächen / Hände aneinander, als schicke er sich an aufzustehen.*

Verkürzte Adverbialsätze²⁵³

Къызым къайда, мен де анда! Analar 81.20 f. Qızım qayda, män dä anda! *Wo meine Tochter ist, da bin auch ich!*

Konjunktionen mit Anwendungsbeispielen

1. Kopulative Konjunktionen

бир тарафтан ..., экинджиден ... bir taraftan ..., äkinġidän *einerseits ... , andererseits ...*
Säv. 11.18 f.

... да / де ... да / де ... da / dä ... da / dä (mit Vokalharmonie und den Wörtern, zu denen sie gehören, nachgestellt!) *sowohl ... als auch ... / ... wie ...*; in Verbindung mit verneinten Verben: *weder ... noch ...*

... бутюн махбюслерни – эркеклерни де, къадынларны да ... къар куремеге меджбур эттилер. Niš. 43.24 f. ... butün maḥbüslärni – ärkäklärni dä, qadınları da ... qar kurämägä mäğbur ättilər. ... *sie zwangen alle Häftlinge – Männer wie Frauen – zum Schneeschaukeln.*

О, санчувны да, чимчевни де дуймай эди. Niš. 49.20 f. O, sančuvni da, čimčävni dä duymay ädi. *Er spürte weder einen stechenden noch einen brennenden Schmerz.*

де ... де ... дә ... дә ... (nur palatale Variante und den Wörtern zu denen sie gehören, vorangestellt!) *bald ... bald ...*

Чырайы де къызарды, де агъарды. Niš. 90.15 Čırayı dä qızardı, dä ağardı. Sein Gesicht wurde bald rot, bald blass. / Er wurde abwechselnd rot und blass im Gesicht.

Эсли-башлы адамны де анда, де мында чаптырды, энъ агъыр ишлерни япмагъа меджбур этти. Niš. 48.7 f. Äsli-başı adamni dä anda, dä minda çaptırdı, äñ ağır iş-lärni yapmağa mäğbur ätti. Er hetzte den alten Mann umher, bald dahin, bald dorthin, und zwang ihn zu den schwersten Arbeiten.

къа ... къа ... / къа ... къа ... *bald ... bald ...*

Щербачов тегин отурып оламай, къа таз башыны сыйпай, къа пыштавгъа, къа кельпеденге токъунып ала. Niš. 22.11 Ščärbakov tägin oturıp olamay, k'a taz başını sıypay, k'a pištavğa, k'a kälpädängä toqunıp ala. *Ščärbakov konnte nicht ruhig sitzen: bald strich er sich über die Glatze, bald griff er nach der Pistole und bald nach der Zange.*

²⁵³ Vgl. lat. Ubi bene, ibi patria.

не ... не де ... / nä ... nä dä + negiertes Verb *weder ... noch* + bejahtes Verb

Не апайы, не де акъайы лаф этмей. Niš. 34.1 Nä apayı, nä dä aqayı laf ätmäy.

Weder die Frau noch der Mann sagte(n) etwas.

Не язалар, не иш берелер, ... Ана 157.3 Nä yazalar, nä iş bärälär, ... *Weder schreiben sie (uns zurück), noch geben sie uns Arbeit.*

тек ... дегиль, ... / ялынъыз ... дегиль де, ... да tāk ... дәgil, ... / yalıñız ... дәgil дә ... da *nicht nur ... sondern auch*

Онынъ ады тек Къырымда дегиль, та Петербургда падишанынъ озюне яхшы белли эди. KT8.66.6 f. Onıñ adı tāk Qırımda дәgil, ta Pätärburgda padişanıñ ozünä yağşı bälli ädi. *Sein Name war nicht nur auf der Krim, sondern sogar dem Zaren in St. Petersburg wohlbekannt.*

... бу нефрет онынъ ялынъыз сой-акърабаларына дегиль де, якъын достларына да тесир эте эди. KT9.20 ... bu näfrät onıñ yalıñız soy-aqrabalarına дәgil дә, yaqın dostlarına da täsir ätä ädi. ... *dieser Hass wirkte sich nicht nur auf seine Angehörigen aus, sondern auch auf seinen engeren Freundeskreis.*

эм ..., эм де ... äm ..., äm дә ... *sowohl ... als auch ...*

Мария эм къуванды, эм де кедерленди. Niš. 76.43 Mariya äm quvandı, äm дә kädärländi. *Mariya freute sich sowohl als auch sorgte sie sich = Einerseits freute sich Mariya, andererseits war sie besorgt.*

2. Disjunktive Konjunktionen

ёкъса yoqsa *oder*: kann auch mit der Fragepartikel "mı" nach jedem Satzglied versehen werden:

Ярым саатмы, ёкъса бир саатмы кечти. Niš. 95.44 f. Yarım saat mı, yoqsa bir saat mı kächti. *Eine halbe Stunde oder eine Stunde verging.*

я ... я да ... ya ... ya da ... *entweder ... oder ...*

О аясыз эриф гъарипни я къоркъузгъандыр, я да алдаикъандыр. Niš. 31.28 f. O ayasız ärif ğaripni ya qorquzgandır, ya da aldatqandır. *Dieser niederträchtige Kerl muss die Unglückliche entweder eingeschüchtert oder (aber) hintergangen haben.*

3. Restriktive Konjunktionen

анджакъ anğaq (die osm. Entsprechung von тек) kommt im m. Kt. auch vor:

Джевап эшитильмеди, тек сёгюндилер. Niš. 85.41 Ğävap äšitilmädi, tāk söğündilär. *Eine Antwort war nicht zu hören, nur ein Schimpfen.*

тек²⁵⁴ tāk aber, allein, (je)doch, nur

факъат faqat aber : steht häufig nach einem Punkt, vgl. Niš. 119.29.

Persische Konstruktionen

Satzgefüge mit persischen Konstruktionen

Abhängige Subjekt-, Objekt- und Aussagesätze mit ki

Буну да унутмамакъ керек ки, эмдже халкъкъа къошулмагъа, дост олмагъа пек север эди. KT8.56.12 f. Bunu da unutmamaq kârak ki, âmgâ ħalqqa qoşulmağa, dost olmağa pāk sâvâr âdi. *Auch (das) darf man nicht vergessen, dass sich der Onkel gerne unter die Leute mischte und mit ihnen freundschaftlich verkehrte.*

Geläufige Wendungen (alle außer der letztgenannten KT9.46), an die sich solche Konstruktionen oft anschließen:

малюм ки malüm ki und белли ки bâlli ki *es ist bekannt, dass ... / bekanntlich ...*

айтабилормиз²⁵⁵ ки aytabilirmiz ki *wir können sagen, dass ...*

къайд этмелимиз ки qayd âtmälimiz ki *wir müssen festhalten, dass ...*

бильмелимиз ки bilmälimiz ki *wir müssen wissen, dass ...*

теэссюф ки KT9.89.1 täässüf ki *es ist schade, dass ... / leider ...*

яхшы ки Ana 180.4 f. yaḥşı ki *es ist gut, dass ... / gottlob ... u. Ä.*

Адамлар анъладылар ки, бу эки къырымлынынъ юреклеринде ич бир тюрлю феналыкъ, хасислик ёкъ. Niš. 110.24 f. Adamlar añladılar ki, bu äki Qırımlınıñ yuräklärindä iç bir türlü fänalıq, ħasislik yoq. *Den Leuten wurde klar, dass in diesen beiden Krimtataren keinerlei Schlechtigkeit oder Gemeinheit steckte.*

Энди экинджи кунъдир ки, гемилер Объ озени бою ялдамакътадыр. Niš. 35.pu f. Ändi äkinġi kundir ki, gämilär Ob ozäni boyu yaldamaqtadır. *Jetzt war es schon der zweite Tag, dass ... = Jetzt fuhren sie schon den zweiten Tag auf dem Ob.*

²⁵⁴ Im m. Kt. sehr häufig, vielleicht unter dem Einfluss von russ. однако.

²⁵⁵ KT9.46 am Zeilenübergang getrennt geschrieben.

Aussagesätze mit ki: šu(nı) ki etc.

Эсас себеби шу ки, халкъымызнынъ арасында акъыкый истидат саиплери пек азлар. KT9.35 Äsas säbäbi šu ki ħalqımıznıñ arasında aqıqıy istidat saipläri päk azlar.

Der eigentliche Grund ist der, dass es in unserem Volk sehr wenige wirklich fähige Leute gibt.

Бу ерде шуны къайд этмели ки, ... KT9.38 Bu yärdä šunı qayd ätmäli ki, ... *Hier ist zu vermerken, dass ...*

Бу ерде шуны да айтмакъ керек ки, ... KT9.38 Bu yärdä šunı da aytmaq kăräk ki, ... *Hier muss man auch sagen, dass ...*

Меселе шунда ки, эр миллетнинъ ярысы ве эдебиятынынъ ирмакъ башлары, къадимий абиделери ола. KT9.43 Mäsälä šunda ki, är millätniñ yarısı vâ ädäbiyatınıñ irmaq başları, qadimiy abidäläri ola. *Das Problem besteht darin, dass die Hälfte jeder Nation und die Quellen ihrer Literatur die alten Denkmäler darstellen.*

Себеби шунда ки, ... KT9.44 Säbäbi šunda ki, ... *Der Grund liegt darin = Der Grund ist der, dass ...*

Konsekutivsätze mit ki

Konsekutivsätze mit šu dărăğä ... ki derart / dermaßen / so, dass ...

Базардаки вакъиа шу дередже чиркин эди ки, эсли-башлы адамлар онынъ огюни алмагъа арекет эттилер. KT9.66.1 f. Bazardaki vaqia šu dărăğä ċirkin ädi ki, äsli-başı adamlar onıñ ogünü almağa aräkät ättilär. *Der Vorfall am Markt war derart / dermaßen / so hässlich, dass die vernünftigen Männer sich bemühten, ihm Einhalt zu gebieten.*

Алы шу дередже фена эди ки, ич бир кимсе ярдым этип оламаз эди. KT9.66 Alı šu dărăğä fäna ädi ki, iç bir kimsä yardım ätip olamaz ädi. *Sein Zustand war so schlecht, dass ihm niemand (mehr) helfen konnte.*

Konsekutivsätze mit oylä ... ki / ta ...²⁵⁶ so ... dass ..., o qadar ... ki ... so sehr, dass ...

Кунеш ойле къыздыра ки, сокъакъларда адам биле ёкъ. KT9.34 Kunäš oylä qızdıra ki, soqaqlarda adam bilä yoq. *Die Sonne brennt so herab, dass kein einziger Mensch auf der Straße ist.*

256 Die Konstruktion mit tā stellt im Pers. eher einen Finalsatz dar: سوی بچگان برد تا بشکرند sū-i bačča-gān burd tā ba-šikarand *er brachte ihn zu den Jungen, damit sie ihn an sich rissen* zit. aus dem Šāhnāmā von Jensen 302.

Униформанъны²⁵⁷ ойле севесинъ ки, санки бабанъ, деденъ шу униформанен дюньягъа кельгендир. КТ9.35.2 f. Uniformañnı oylä säväsiñ ki, sanki babañ, dädäñ şu uniformanän dünyağa kalgandır. *Du liebst deine Uniform so, als ob dein Vater und dein Großvater mit dieser Uniform auf die Welt gekommen wären!*

Мен санъа ойле бир илядж берим, та озюнь бегенирсинъ. Ана 194 f. Män saña oylä bir illağ bäririm, ta ozüñ bägänirsiñ. *Ich werde dir so ein Mittel geben, dass es dir zusagt!* (eine Drohung).

Сени о къадар севем ки, санъа олгъан севгимни кимсе тасавур этип оламаз. КТ9.66.5 f. Săni o qadar säväm ki, saña olğan sävgimni kimsä tasavur ätip olamaz. *Ich liebe dich so sehr, dass sich niemand meine Liebe zu dir vorstellen kann!*

Ойле олды ки, ... КТ9.86.1 Oylä oldı ki, ... *So kam es, dass ...*

mit Rückweisepronomen

Ойле хасталыкълар тапылды ки, олар бир инсандан дигер инсангъа юкъалар. КТ9.49 Oylä hastalıqlar tapıldı ki, olar bir insandan digär insanğa yuqalar. *Es wurden [solche] Krankheiten gefunden, die von einem Menschen auf den anderen übertragen werden* (wörtl.: "übergreifen").

Konsekutivsätze mit dem Imperativ nach verneintem Verb im Hauptsatz

Инсан демир дегиль ки, даянсын. Ана 149.6 f. İnsan dämır dägıl ki dayansın. Der Mensch ist doch nicht aus Eisen, das er (so etwas / das alles) aushielte!²⁵⁸

Finalsätze mit ki

Imperativ im Hauptsatz

О буны шунынъ ичюн япа ки, дудакъларынынъ тепренгенинден, онынъ насыл фикирде экенини анълап олсун. Ана 175.20 – 22 О bunı şunıñ içün yapa ki, dudaqlarınıñ täprängänindän, onıñ nasıl fikirdä äkänini añlap olsun. *Sie tut das deshalb, um aus der Bewegung seiner Lippen zu erkennen, was er dachte / meinte.*

257 Das Wort униформа ist heute im Russ. kaum mehr gebräuchlich, stellt also eine ziemlich alte Entlehnung dar, heute im Russ. dafür: форма.

258 Vgl. osm. Çocuklara fenalık yapmadık ki bizden kaçsınlar. *Wir haben den Kindern nichts Böses getan, dass sie vor uns flüchten sollten.* Jansky-Landmann 1996.220.

Kausalsätze mit čünki weil, denn

Шунынъ ичюн бунда сакът олмалы, чюнки тиль меселеси гъает назик, индже меселе. KT9.70.3 v. u. – ult. Šuniñ ičün bunda saqt olmalı, čünki til mäsäläsi ğayät nazik, inğä mäsälä. *Deshalb muss man dabei sehr vorsichtig sein, weil das Problem der Sprache ein überaus heikles und diffiziles Problem ist.*

Сен олгъаны киби айт, чюнки мен догъру джевап беклейим. KT9.75.5 f. Sän olğanı kibi ayt, čünki män doĝru ğävap bäkläyim. *[Du] sage, wie es gewesen ist, [denn] ich erwarte eine richtige Antwort.*

чюнки kann aber auch – wie dt. "denn" nach einem Punkt stehen:

Чюнки бу биринджи кере дегиль эди. Niš. 24.4 Čünki bu birinği kārä dāĝil ädi. *Denn das war (ja) nicht das erste Mal (scil.: dass er log).*

Чюнки олюм бугунъ эр кеснинъ башында. Niš. 112.22 f. Čünki olüm bugun är käsniñ başında. *Denn heutzutage ist der Tod um jeden herum = ist der Tod allgegenwärtig.*

Kausalsätze mit madamki da nun einmal

... – мадамки сен бунъа тырышасынъ, бойле анылашайыкъ. Niš. 76.4 f. ... "madamki sän buña tirišasiñ, boylä añlašayıq." ... *"da du nun einmal darauf aus bist, wollen wir uns auf folgendes einigen."*

Мадамки ойле экен, Темет не япсын, беклесинми? Niš. 118.1 Madamki oylä äkän, Tämät nä yapsın, bäkläsin mi? *Da die Dinge nun so lagen, was sollte Tämät tun? = Was sollte Tämät unter diesen Umständen tun? Sollte er (noch länger) warten?*

Weiters: Niš. 125.1 – 3.

Vergleichsätze mit sanki / guya + Erstes Präsens (+ ädi) oder -ğan kibi

als ob / wie wenn / als + Konj.

nach Komma oder Punkt

Ах, не къадар узақ эди! Санки дюнъянынъ четинде тура эди. KT8.83 Aħ, nä qadar uzaq ädi! Sanki dūnyanıñ čätindä tura ädi. *Ach, wie weit war er (scil.: von seinem Dorf) weg! Als ob er am Ende der Welt wäre!*

Гуя ярасы даа зияде агъырмагъа башлай! Guya yarası daa ziyadä aĝırmaĝa bašlay. *Als ob seine Wunde (wieder) stärker zu schmerzen begänne!*

О, гуя кучюк бир йылдызчыкъ эди. КТ9.80 О, guya küçük bir yıldızçık ädi. *Es war, als wäre es ein kleines Sternchen = ein kleiner Stern.*

О, козьлерини юмды, гуя юкъугъа далгъан киби олды. КТ9.67.3 О, kozlärini yumdı, guya yuquğa dalğan kibi oldı. *Er schloss die Augen, als würde er einschlafen.*

Гуя о да кедер ичинде эди. Ніш. 25.12 Guya o da kädär içindä ädi. *Als ob auch er be-trübt wäre!*

Ёкъ, о джиддий тавурнен, санки тутулгъан хырсызнен лаф эткен киби сөйлэнди. Ніш. 15.12 f. Yoq, o ğiddiy tavurnän, sanki tutulğan hırsıznan laf ätkän kibi söyländi. *Nein, er sagte das im Ernst, als ob er mit einem ertappten Dieb redete.*

Оны санки кимлердир богъан киби олды ... Säv. 20 f. Onı sanki kimlärdir boğan kibi oldı ... *Es war, als hätte ihn jemand gewürgt.*

guya + -ağaq äkän – -dı-Präteritum

Гуя бу къайтув Къырымда яшагъан башкъа миллетлерни сыкъыштыраджакъ экен. Ніш. 136.8 – 10. Guya bu qaytuv Qırımda yaşağan başqa millätlärni sıqıştırağaq äkän. *Als ob diese Rückkehr andere Nationen, die auf der Krim leb(t)en, bedrängte!*

sanki därsiñ man hätte meinen können

Санки дерсинъ джебэден кельген. Ніш. 30.pu. f. Sanki därsiñ ğäb'ädän kälğan. *Man hätte meinen können, dass er (gerade) von der Front gekommen war!*

Башына о къадар бинт саргъанлар, санки дерсинъ сарыкъ саргъан. КТ8.22 Başına o qadar bint sarğanlar, sanki därsiñ sarıq sarğan. *Seinen Kopf hatte man so stark verbunden, dass man meinen konnte, man wollte ihm einen Turban aufsetzen!*

Satzreihen mit persischen Konstruktionen

(h)äm ... (vä) (h)äm sowohl ... als auch ... / ... nicht nur, sondern ... auch

О hem inzener, hem de lıotcik. 14.25 О häm inžänär, häm dä lyotçik. Er ist sowohl Ingenieur als auch Pilot.

Taleve hem oqudı, hem jazdı. 14.32 Taläbä häm oqudı, häm yazdı. Der Schüler las nicht nur, sondern er schrieb auch.

Kerim hem oquv udarnigi ve hem jaxşy jırçy. 14.26 Kärim häm oquv udarnigi vä häm yağşy yırğı. Kärim ist nicht nur ein Star beim Studium, sondern auch ein guter Sänger.
ya ... ya ... entweder ... oder ...

Kezintige ja vugun, ja jarın ketermiz. 15.11 Kázintigä ya bugun, ya yarın kätärmiz. Entweder wir machen heute einen Spaziergang oder morgen.

Stilistik

Manche Abweichungen von den allgemeinen gemeintürkischen Gesetzen der Wortfolge dürften auf russischen Einfluss zurückgehen.

Für alle Turksprachen gilt die von Kißling 1960.113 für das Osm. klar formulierte Regel: Jede Erweiterung eines Satzteiles tritt vor den zu erweiternden Satzteil.

Daher gilt auch, dass bei Zahlenangaben die Gesamtzahl am Ende, die detaillierten Angaben (Auflistungen) davor stehen. Man könnte das die additive Methode nennen. Diese Methode wird im Kt. nicht selten zugunsten der europäischen aufgegeben, so dass dann das Resultat vor der Addition steht:

Ufaçıq acuvlu kozcikler skemlelerinden turğan altı balağa - dört oqlan ve eki qız balağa - tiklendi. 79.24 f. Ufaçıq ačuvlu kozçiklär skämlälärindän turğan altı balağa - dört oqlan vä iki qız balağa - tikländi. *Die kleinen zornigen Augen richteten sich auf die sechs Kinder: vier Knaben und zwei Mädchen, die sich von den Schemeln erhoben.*

Dasselbe gilt für den Oberbegriff, der wie die Summe am Ende zu stehen hat.

Kt. Texte in Lateinschrift weisen auch diese Eigenheit auf: Der Oberbegriff (die Zusammenfassung) kann am Ende mit einem Gedankenstrich (tire - tirä) davor stehen.

Der Oberbegriff kann aber auch nach dem europäischen System am Anfang stehen, in welchem Fall er mit einem Doppelpunkt (äki noqta) versehen wird:

Her jerde: bağlarda, bağçalarda udarlı iş kete. 54.4 Här yärdä: bağlarda, bağçalarda udarlı iş kätä. *Überall: in den Weinbergen und in den Gärten wurde fieberhaft gearbeitet.*

Neben:

Bağlarda, bağçalarda - her jerde qızqın iş kete. Bağlarda, bağçalarda - här yärdä qızqın iş kätä.

Die Suffixabwurfregel

Wenn parallel geschaltete Wörter derselben Gattung dieselben Suffixe annehmen, dann können diese Suffixe in gewissen Fällen nur an das zweite bzw. letzte Wort antreten. Die Suffixabwurfregel²⁵⁹ zeigt diese Fälle auf.

259 Für das Osm. m. W. erstmals von Kißling 1960.115 § 313 systematisch dargestellt.

1. Kasussuffixe

1.1. Wenn zwei Wörter durch "və" verbunden sind, werden das Pl.- und das Poss.-Suffix wiederholt, das Kasus-Suff. dagegen wird nur an das letzte Wort angehängt.

Баар айлары ичинде ферманынъ ичи ве тышына юзлернен тереклер отуртылды, ... Aqr. 109.6 f. Baar ayları içində färmanıñ içi və tışına yuzlärnän täräklär oturtıldı, ... (statt: içinä və tışına) *in den Monaten des Frühlings / im Frühling wurden innerhalb und außerhalb der Farm Hunderte von Bäumen gepflanzt, ...*

къашлары ве янакъларына КТ8.27 qaşları və yanaqlarına (statt: qaşlarına və yanaqlarına) *auf seine Augenbrauen und seine Wangen*

1.2. Bei längeren Angaben können zwei solche Gruppen aufeinander folgen

... озь медениети ве динине, озь эдебий тили, шиириети ве эдебиятына малик КТ9.44 ... oz mädäniyätî və dininä, oz ädäbiy tili, šiiriyätî və ädäbiyatına malik ... (statt: oz mädäniyätinâ və dininä; oz ädäbi tilinâ, šiiriyätinâ və ädäbiyatına) *die eine eigene Zivilisation und Religion, eine eigene Literatursprache, Dichtung und Literatur besaß.*

1.3. Diese Regel kann auch angewandt werden, wenn sich dadurch der Auslaut des ersten Wortes ändert, z. B. beim Langen Infinitiv im Dativ

Ольмемек, джан сакъламагъа тырыштылар. Ана 188.7 Olmämäk, ğan saqlamağa tırıštılar (statt: Olmämägä, ğan saqlamağa tırıštılar). *Sie versuchten (nur), am Leben zu bleiben und nicht zu sterben.*²⁶⁰

2. Pluralsuffixe

чапты-чапкъаладылар Niš. 13.31 çaptı-çapqaladılar *sie liefen hin und her.*

Bei Wortpaaren, besonders bei solchen, die mit einem Bindestrich miteinander verbunden sind, ist ein Schwanken zu verzeichnen:

яш ве къызлар Säl. 97.31 yaş və qızlar (statt: yaşlar və qızlar) *die Burschen und die Mädchen* steht neben яшлар ве къызлар Aqr. 108.19 yaşlar və qızlar

3. Plural- und Kasus-Suffixe

аякъ къолларынынъ къалтыравы КТ8.115 ayaq qollarınıñ qaltıravı *das Zittern seiner Beine und Arme / Hände*²⁶¹ (statt: ayaqlarınıñ ...)

²⁶⁰ Im Dt. eher die umgekehrte Reihenfolge.

²⁶¹ Im m. КТ. ist die Unterscheidung bei "qol" (kt. Hand, osm. Arm) nicht immer klar.

In diesem Fall, d. h. im Falle bloßer Aneinanderreihung ohne "vä", können alle Suffixe des ersten Wortes wegfallen.

4. Possessivsuffixe

Ана ве бабам, ... Šäyt. 201.9 Ana vä babam, ... (statt: anam vä babam) *meine Eltern* besonders häufig bei Wortpaaren, d. h. sinngemäß eng verbundenen Ausdrücken (die daher meist nicht durch "vä" verbunden, sondern bloß aneinander gereiht sind)

ياقينلق؛ اوزاقلغى Bäk.82.12 yaqınlıq, uzaqlıq "seine Nähe (und) seine Weite" = *seine Entfernung*

5. Possessiv- und Kasussuffixe

häufig, aber nicht immer, bei Wortpaaren:

эль-бет äl-bät *Hand und Gesicht* = *die Hände und das Gesicht* :

эль-бетини юв- Aqr. 97.1 äl-bätini yuv- (statt: älini-bätini yuv-) "*seine*" = *sich die Hände und das Gesicht waschen*

Besonders bemerkenswert:

о якъ - бу якъына бакъ- SäI. 73.14 f. o yaq - bu yaqına baq- (statt: o yaqına - bu yaqına baq-) *sich nach dieser und nach jener Seite umsehen*

Kein Abwurf beim Konverb auf -p, auch bei Wortpaaren nicht:

кийинип-кыушанып Aqr. 97.2 kiyinip-qušanıp *sich anständig / gut / sorgfältig kleiden*.

Pleonasmen

Pleonasmen kommen im Kt. sowohl beim Nomen als auch beim Verb so häufig vor, dass man sie wohl oder übel zum Stil wird rechnen müssen.²⁶²

сакин тынчлыкъ Niš. 12.ult. sakın tınçlıq "ruhige Stille": *Totenstille*

Meist lässt sich ein kt. Pleonasmus nicht so übersetzen wie der obige, und man wird ihn in der Übersetzung am besten ganz weglassen.

²⁶² Wie der Pleonasmus denn auch im Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini (Leipzig 1985) 180 allgemein als beliebtes Verstärkungsmittel vor allem in der volkstümlichen Rede gekennzeichnet wird: Es war einmal ein alter, alter Greis.

Wortumstellung (Dävrik Ğümlälär)

Wortumstellung kommt immer wieder vor, besonders häufig bei "dädi" nach der direkten Rede. Der Schriftsteller Paši stellt besonders oft einen mit einem Konverb auf -p verkürzten Satz dem Hauptsatz nach, und zwar im Sinne eines dt. Modalsatzes mit *indem*, besonders häufig nach einem "dädi" des Hauptsatzes:

... деди Темет козьлерини акъайтып. Niš. 48.12 ... dädi Tämät kozlärini aqaytıp. ... *sagte Tämät, indem er die Augen weit aufriss / und riss dabei die Augen weit auf.*

... деди о яваштан фысылдап. Niš. 54.36 ... dädi o yavaştan fısıldap ... *sagte sie [leise] flüsternd.*

... деди агълап Niš. 55.10 ... dädi ağlap *sagte sie weinend*

- деди къадынлар. Niš. 60.35 f. "... "dädi qadınlar "... " *sagten die Frauen.*

- деди арабаджы ерге тукюрп. Niš. 69.26 f. "... "dädi arabağı yärgä tükürp. ... *sagte der Fuhrmann, indem er auf den Boden spuckte.*

Finite Verbalform - amma - dieselbe finite Verbalform

Eine stilistische Eigenheit, die das Kt. mit dem Osm. teilt, ist die Wiederholung einer finiten Verbalform nach "amma" zum Zwecke einer stärkeren Gegenüberstellung:

... тесадюфтен къачынмакънынъ ёлуны арады. Арады амма, тапып олдымы экен, аджеба? 211.28 - 30 ... täsadüftän qaçınmaqñıñ yolunı aradı. Aradı amma, tapıp oldı mı äkän, ağäba? ... *suchte er nach einem Weg, um Zufälle zu vermeiden. Aber gelang ihm das auch?*

Das moderne Dobrudschatatarische

Einleitung

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts steht das Dobruschatatarische (Dobt.) – wie das beim Krimtatarischen (Kt.) in seiner Geschichte schon des öfteren der Fall war – so stark unter dem Einfluss des Türkentürkischen (Tt.), dass seine Existenz bedroht ist, d. h. dass die Gefahr besteht, dass es im Tt. aufgeht.

Das gilt für alle Bereiche, also für die Phonetik, die Orthographie, die Morphologie, die Syntax und den Wortschatz. Das Ergebnis ist eine Sprachmischung, die es nur mit größter Mühe erlaubt, einen gewissen Standard aufzustellen. Nur wenige Schriftsteller sind imstande, einen Status zu erreichen, der einem Standard einigermaßen nahekommt, und nur an diese kann sich eine Darstellung des heutigen Dobt. halten.

Eine geradezu unüberwindliche Schwierigkeit stellen die Schwankungen in der Schreibung selbst bei den besten Schriftstellern dar. In einem kurzen Artikel in Karadeñiz Nr. 9 / Sept. 2001.⁸ finden sich gleich drei orthographische Varianten eines einzigen, noch dazu einigermaßen gängigen Wortes, nämlich *Lehrer*: mualım, muallım, müallım. Für *Gast* findet man an phonetischen Varianten gleich vier Stück: misafir, misapır, musafir und müsafir, deren Zahl sich bei längerer Lektüre wahrscheinlich noch erhöht.²⁶³

Dabei fällt auf, dass der Normalisierung deutliche Grenzen gesetzt sind. Wenn sich z. B. heute – im Gegensatz zu allen Quellen des Kt. und des Dobt. in früherer Zeit ausschließlich die Schreibung Qırım – in moderner dobt. Schreibung: Kırım – findet und die frühere Schreibung Qrim überhaupt nicht mehr vorkommt, dann bleibt wohl nichts anderes übrig, als die erstere für das moderne Dobrudschatatarische (m. Dobt.) zu akzeptieren, auch wenn sie mit der Lautung nicht übereinstimmt. Noch dazu finden wir dasselbe Phänomen auf der Krim selber: Auch dort hat sich mittlerweile die Schreibung Qırım durchgesetzt, und zwar derzeit immer noch fast durchgehend in kyrillischer Schrift: Кырым, nur selten in der lateinischen Schrift (in der Zeitung "Tilde birlik"): Qırım. In solchen Fällen ist ein Hinweis darauf, dass es sich eindeutig um tt. Einfluss handelt, nicht zielführend.

Eine andere einschneidende phonetische Veränderung stellt der Umstand dar, dass sich die ursprünglich nur nogaische Verschiebung č > š in allen Positionen nunmehr für das

²⁶³ Natürlich handelt es sich da und dort um bloße Druckfehler, doch ist es unter den obwaltenden Umständen oft kaum möglich, sie von den Varianten zu unterscheiden.

ganze Dobt. so weit durchgesetzt hat, dass sie als Norm angesehen werden kann bzw. muss. Inwieweit Lautungen, die diese Verschiebung nicht aufweisen, als "falsch" aufzufassen sind, bleibt allerdings derzeit noch offen. Wie stark die Unsicherheit darüber in den Reihen der Dobrudschatataren selber ist, zeigt etwa die Tatsache, dass die Schreibung ein und desselben Namens bei ein und derselben Person wechselt: Temuçin / Temušin.²⁶⁴

Derart extreme Fälle finden sich in der Morphologie nicht. Hier kann man also sagen, dass etwa die Bildung des Verbum substantivum der 1. Person des Plurals auf -iz statt auf -mız auf tt. Einfluss zurückzuführen und daher als Verfremdung anzusehen ist, weil es immerhin genügend Schriftsteller und Sprecher gibt, die diese Verfremdung (noch) nicht übernommen haben. Ähnlich gestalten sich die Verhältnisse in der Syntax.

Insgesamt muss aber nochmals festgestellt werden, dass ein Standard im eigentlichen Sinne auch hier fehlt.

Das ist schon deshalb nicht verwunderlich, weil es in der Schule unter dem kommunistischen Regime nur drei Jahre lang, nämlich von 1956 bis 1959 einen tatarischen Unterricht gegeben hat und seither überhaupt keinen mehr. Was der tatarischen Jugend Rumäniens heute in der Schule in Anerkennung ihrer Nationalität geboten wird, ist alles auf türkeitürkischer Grundlage aufgebaut. Damit wurde einerseits dem tt. Einfluss Tür und Tor geöffnet und andererseits der modernen Jugend, besonders abseits vom Land, das Gefühl für ihre eigentliche Muttersprache weitgehend genommen.

Die Feststellung – oder sogar: Festlegung – eines solchen Standards wird aber noch dadurch erschwert, dass es – wie in allen Sprachen natürlich und legitim – auch im heutigen Dobt. Stilebenen gibt, deren Wahl von Schreiber zu Schreiber verschieden ist. Wer sich eine Bestandesaufnahme des heutigen Dobt. zur Aufgabe gemacht hat, wird also kaum darum herumkommen, zwischen einem (einigermaßen) gebildeten Dobt. und Stilebenen zu unterscheiden, die sich für die Verschriftung weniger eignen. Zur kritiklosen Übernahme tt. Sprachgutes kommen aber auch falsche "Retatarisierungen". Auch das ist in der Geschichte der kt. Sprache nichts Neues.

Unter den geschilderten Umständen kann einer Darstellung des heutigen Dobt. nur eine sehr begrenzte und bedingte Gültigkeit zukommen. Eine solche Arbeit wird ständig zwischen Empirie und Norm schwanken, weil es einerseits nicht angehen und zu keinem brauchbaren Ergebnis führen kann, wenn man nur empirisch vorgeht, d. h. jede Nachahmung des Tt. einfach übernimmt, weil es andererseits aber auch immer gewagt ist, eine Norm aufzustellen, an die sich wenigstens ein Teil der besten Schriftsteller hält.

264 Freilich kommt bei den dobt. Namen noch ein ungewohnter Umstand dazu: dass sie nämlich auch in rumänischer Orthographie geschrieben werden, wodurch sich also drei ("Standard"-?)Varianten ergeben könnten!

Phonetik

Vokalismus

Das heutige Dobt. weist 9 (kurze bzw. mittellange) Vokale auf, von denen zwei /i/ und /ĩ/ ein Phonem darstellen, und zwar:

4 Hinterzungenvokale:

2 nichtgerundete:

/a/ /ɪ/

2 gerundete:

/o/ /u/

und ihnen entsprechende 4 Vorderzungenvokale:

2 nichtgerundete:

/ä/ /i/ und /ĩ/

2 gerundete:

/ö/ /ü/.

Der für das Dobt. charakteristische Vokal /ĩ/, der sich als Phonem mit /i/ deckt, entspricht etwa engl. kurzem /ɪ/ in "hit", unterscheidet sich aber in der Aussprache doch so markant von /i/, entsprechend etwa dt. kurzem /i/ in "Himmel", dass seine auch in der modernen dob. Orthographie übliche Unterscheidung von dob. /i/ übernommen wurde. Der Laut ähnelt auch stark dem kasantat. e und beide entsprechen gemeintürk. *i* ²⁶⁵:

kasantat. tel – dob. tıl – osm. dil *Sprache* – tschagh. til.

Der Vokal /ĩ/ findet sich im heutigen Dobt. statt gemeintürk. /i/ in allen Suffixen sowie in allen Wortstämmen türk. Herkunft mit Ausnahme derer, bei denen im Kt. /ä/ statt /i/ eintritt²⁶⁶ und derer, bei denen -äy- > -iy- verschoben wird; er kommt nicht im Wortstamm von Fremdwörtern vor:

bıl-, bır, birligimizniñ, bız, bızım, bızni etc., ğıbār-, ıš (= osm. ič + iš), kišī, šimdī;

dagegen: šair, ikram.

Die Verwechslung mit dem Hinterzungenvokal /ɪ/ ist teilweise als Druckfehler, teilweise als Irrtum anzusehen: kışmät statt kışmät.

Die Vermengung von ı und ĩ in der alphabetischen Einreihung ist der einzige wirklich markante Mangel des Wörterbuches von Kerim-Kerim.

²⁶⁵ Parallelen zur kasantat. Vokalmstellung finden sich im Dobt. früher wie heute. Sie wurden bereits 1935 von SAADET İŞHAKI in ČORA BATİR (mit zu großer Vorsicht) angemerkt, sind in arabischer Schrift (ohne Zusatzzeichen) nicht erkennbar, im heutigen Dobt. aber durchaus markant: bo, šo, üyrän-, üyrätmän u. a. m.

²⁶⁶ Siehe Liste auf S. 45.

Die Setzung von ĭ im Stamm von Fremdwörtern ist wohl ebenfalls als "Fehler" anzusehen, soweit man nicht annimmt, dass sie schon als türk. Wörter angesehen werden: pıkare *Armer*.

Besonderheiten der dobt. Phonetik

-äy(-) > -iy(-): in Wörtern jedweder Herkunft:

- türk. -diy(-) *sagt*
- arab. biyaz *weiß (Farbe)*
- siyırǵı *Zuschauer*
- šiy *Sache*
- pers. piyda *vorhanden*

kt. tü- / osm. dü- entsprechend dobt. tī-:

- tünävin / dün – tīnāwīn *gestern*
- tüş / düš – tīš *Traum*

osm. -anǵa / -änǵä entsprechend dobt. -anǵı / -änǵı:

- Köstänǵä – Köstänǵı *Constanța*
- ortanǵa – ortanǵı *mittleren / zweitältester (von drei Söhnen)*

Der Vokalismus der arab. und pers. Fremdwörter

Arab.

Tendenz zur Vokalfolge ä – i – ä statt: ä – ä – ä

tärǵämä > tärǵimä (+ tärǵiman)

Tendenz zur Vokalfolge ä – ä – i statt: ä – ä – ü

ta'aǵǵüb > taaǵip
tänäffüs > tänäfis

Pers.

čärčävä > čärčivä
päñǵärä > päñǵirä

und die original ostpers. Vokale in:

hēč (westpers. hīč) > äš

pers. ke (ostpers. ki, vgl. Steing. 1065) = kä (+ sankä)

Velarisierte Vokale

Die für das Kt. in kyrillischer Schrift charakteristischen Velarisierungen von Stammvokalen (in erster Silbe) fehlen im Dobt. fast ganz, so dass die dobt. Lautungen mit denen des Kt. in Lateinschrift weitgehend übereinstimmen. Soweit sie anzutreffen sind, dürfte es sich um "falsche" Lautungen handeln:

kt. in kyrill. Schrift: os- dobt. ös- kt. in Lateinschrift: ös- *wachsen*.

Sproßvokale bleiben bei Antritt vokalisches anlautender Suffixe mit ganz geringen Ausnahmen erhalten, und zwar bei Nomen und Verben und sowohl bei Wörtern türk. Herkunft als auch bei Fremdwörtern:²⁶⁷

Wörter türk. Herkunft:

Nomina:	awız	awızı
	göñil	göñilñ
aber:	murun	murnı
Verba:	šäwır-	šäwırñ-

Fremdwörter:

akıl	akılım
ömır	ömırñ
qısım	qısımlı
sabır	sabırñ

Sproßvokale treten auch zwischen Konsonant + y auf:

äşıya	<i>Sachen</i>
däriya	<i>Meer</i>
Märiyäm	<i>Maria</i>

In manchen Texten, besonders in Cev. (von Neriman İbrahim) kommt immer wieder Synkope von Vokalen in Suffixen vor:²⁶⁸

bolñız statt bolıñız zweimal Cev. 88.ult.

²⁶⁷ Schon bei Doerfer, Fund. I 376 für die kt. Schriftsprache vermerkt: "kein Mittelsilbenschwund".

²⁶⁸ Schon bei Doerfer, Fund. I 382 für die "mittlere Schriftsprache" vermerkt: "Die mittlere Schriftsprache hatte Lizenzen: ävmiz ~ ävimiz".

Vokalharmonie

Die Kleine Vokalharmonie

Im Wesentlichen gilt für das heutige Dobt. die sogenannte Kleine Vokalharmonie, die gerundete Vokale in den Suffixen ausschließt. Die Große Vokalharmonie mit gerundeten Vokalen nach gerundeten Vokalen kommt nur bei einigen Suffixen wie -lı und -ım vor, und auch da oft nur in Varianten neben einer Form ohne gerundete Vokale.

Alle Suffixe werden eingeteilt in solche der /a/-Gruppe (/a/, /ä/) und solche der /ı/-Gruppe (/ı/, /i/):

Nach der Kleinen Vokalharmonie folgt

auf /a/, /ı/, /o/ und /u/	aus der /a/-Gruppe: /a/ aus der /ı/-Gruppe: /ı/;
auf /ä/, /i/, /ö/ und /ü/	aus der /a/-Gruppe: /ä/ aus der /ı/-Gruppe: /i/.

Vor allem die Kasus- und Possessivsuffixe des Nomens sind ausschließlich zweiförmig.

Beispiele:

Das Pluralsuffix -lar / -lär gehört der /a/-Gruppe an. Daher heißt es:

at-lar, awız-lar, qol-lar, qul-lar *Namen, Münder, Hände, Diener*

(in moderner Orthographie: atlar, kadınlar, kollar, kullar)

bät-lär, iş-lär, köl-lär, kün-lär *Gesichter, Arbeiten, Seen, Tage*

(in moderner Orthographie: betler, işler, köller, künler).

Das Possessivsuffix der 2. P. Sg. -ıñ gehört der /ı/-Gruppe an. Daher heißt es:

at-ıñ, qıl-ıñ, qol-ıñ, qul-ıñ *dein Name, dein Haar, deine Hand, dein Diener*

(in moderner Orthographie: atıñ, kılıñ, koliñ, kuliñ)

bät-ıñ, iş-ıñ, köl-ıñ, kün-ıñ *dein Gesicht, deine Arbeit, dein See, dein Tag*

(in moderner Orthographie: betiñ, işiñ, köliñ, küniñ).

Die Große Vokalharmonie

Gewisse Nomina scheinen jedoch der großen Vokalharmonie zugerechnet zu werden, bei der auf /o/ und /u/ der gerundete Vokal /u/ folgt, auf /ö/ und /ü/ der gerundete Vokal /ü/, so dass die Suffixe der ı-Gruppe dann vierförmig sind:

üyümizdä (Orth.: üyümizde) *in unserem Haus*.

Einige Beispiele für die Große Vokalharmonie, die aber nur in Ausnahmefällen über die zweite Silbe hinausgeht, finden sich vor allem bei der Wortbildung:

Das Suffix -lı / -lï / -lu / -lû, das u. a. Adjektiva aus Substantiven ableitet, kommt vierförmig vor: güç (Orth.: güç) *Stärke* güçlü (Orth.: güçlû) *stark*.

Aber auch einzelne Wörter können eine Ausnahme machen:

Obwohl das Passivsuffix -ıl- / -ïl- und das Kausativsuffix -dır- / -dïr- (dieses abgesehen von der Assimilation des anlautenden Konsonanten -d- > -t-) sonst immer zweiförmig sind, heißt es doch – und zwar sogar in dritter Silbe, auf die sich die Große Vokalharmonie sonst nie erstreckt:

unut- : dieses eigentlich schon regelwidrig!
und unut-ul- und unut-tur-! Vgl. Kerim 436 und Texte!

Abweichungen von der Vokalharmonie

In einigen Wörtern ist eine prinzipielle Abweichung von der Vokalharmonie festzustellen:

körla-	<i>abstumpfen tr.</i>	Kerim 256	(osm. körlä-)
körlan-	<i>abstumpfen intr.</i>	Şal. 27.3, Kerim 256	(osm. körlän-)
körlat-	<i>abstumpfen tr.</i>	Kerim 265	(osm. körlät-)

Metathesen

täğrübä Kerim 403 + osm. (arab. tağriba^{tun}) > täğürbä und täğurbä Şal. 20.5 (-u-), 21.1, 35.11

Konsonanten-Vokalharmonie

Bei Fremdwörtern kommt – genau wie im Osm. – auch die Konsonantenvokalharmonie zum Tragen, d. h. dass auch der auslautende Vokal für die Wahl des Suffixvokales relevant ist.

Fremdwörter verschiedener Herkunft auf -l haben im Dobt. nur gelegentlich Vorderzungenvokale in den Suffixen, und auch das oft nur in Varianten:

protokolı, aber rolı und rölı (wobei auch das -ö- des Stammes nur durch das -l zu erklären ist)

Arab. -q bewirkt mitunter Hinterzungenvokale in den Suffixen:

zäwq-landır-, zäwq-lanma-, vgl. Kerim 470 und Texte.

Konsonantismus

č (das auf gemeintürk. č zurückgeht) und š (seine nogaische Entsprechung) sind im heutigen Dobt. prinzipiell frei austauschbar, doch hat š deutlich Vorrang²⁶⁹:

šiq- steht also gleichberechtigt neben čiq-.

Wo einem č gemeintürk. š entspricht, handelt es sich um eine irrtümliche Tatarisierung:

"keçmiçi" in Karadeñiz Juli 04.1 statt "keçmiş" bzw. heute dobt. üblich: "geçmiş".

Manchmal entspricht dem im Osm. auch ğ:

aşşı *bitter* (geminiert, siehe unten; osm. ağı)

Wo die kiptschakischen Sprachen (in Wörtern türk. Herkunft) anlautendes t- und die oghusischen Sprachen anlautendes d- haben, finden wir im Dobt. etwa 50% t- und 50% d-:

dal	<i>Ast, Zweig</i>	tschagh. tal	osm. dal
tiz	<i>Knie</i>	tschagh. tiz	osm. diz

Andererseits kommt vereinzelt Verschiebung t > d vor:

däna	<i>einsam</i>	(osm. tñhā, pers. tanhā)
dağırda-	<i>dröhnen</i>	(osm. tağırda-)
dürkü	<i>Lied</i>	(osm. türkü)

Das Verhältnis von anlautendem k-/g- ist komplexer, und in einigen Fällen hat das moderne Dobt. konsequent g-, wo das Kt. k- hat:

gäš- *vergehen* Kerim 159 + Texte (osm. gäch-, kt. käch- Gark. 324, tschagh. keč-)

h (in Fremdwörtern entsprechend /h/ und ḥ) ist in den meisten, aber nicht in allen Wörtern geschwunden:

azırlık	(immer mit Vorderzungen-ı) <i>Vorbereitung</i>	
ädiyā	<i>Geschenk</i>	
imtan	(mit Zusammenziehung) <i>Prüfung</i>	osm. 'imtiḥān
ramätli	<i>verewigt = verstorben</i>	rahmätli
dagegen:		
ahäng	<i>Harmonie</i>	
häpsi	<i>alle</i>	
Mähmäd	neben: Mämät und Mämäd(ämin)	

²⁶⁹ Die Möglichkeit ist nicht einmal ganz auszuschließen, dass /č/ in diesen Positionen im Dobt. heute auf türkeit. Einfluss zurückzuführen ist.

h (h) wird (besonders im Anlaut) meist > q, bleibt aber manchmal auch h.

h (h) > q:

qabär *Nachricht*

qalq (neben: halq) *Volk*

qızmät *Dienst*

qoraz *Hahn*

osm. ħoroz

qoškäldñiz *willkommen*

h (h) = h:

hatıra *Erinnerung* Cev. 44.8, Kerim 168

hoş (neben: qoş) Cev. 37, Kerim 169

Anlautendes y- wird im Allgemeinen zu ğ-, doch kommen Nebenformen mit y- immer wieder vor. Die Formen mit y- gelten als charakteristisch für die Sprache der Tat.²⁷⁰

ğawın neben: yawın *Regen*

ğıq- neben: yıq- *zerstören*

ğol- neben: yol *Weg*

-ağ- wird zu -ay-

bağla- > bayla- *binden*

-ğ wird gelegentlich zu -ž:

boriž Şal. 69.19 *Schuld* (osm. borğ / borč)

Konsequente Einzelfälle:

šaš *Haar* (osm. saç)

šaš- *streuen* (osm. saç-)

Die im Folgenden angeführten Lautverschiebungen sind nicht allgemein üblich und eher der niederen Umgangssprache bzw. dem Dialekt zuzuordnen als dem "Standard":

Das gilt bereits für die zusammengezogenen Formen des Futurs:

kätäğäm statt: kätäğäkmän und kätäğāñ statt: kätäğäksñ,

die aber in den Texten immer wieder vorkommen, wenngleich vorwiegend bei der Wiedergabe der direkten Rede.

f wird manchmal (besonders im Inlaut) zu p:

apta (neben: afta) *Woche*

mīsapır (neben: mi/mu/mūsafir!) *Gast*

qaplät *Nachlässigkeit* (osm. ğaflät)

sıptı *zum ersten Mal* (osm. sıftāh < 'istiftāh)

²⁷⁰ Vgl. Karadeniz Nr. 9 / Sept. 2001.5.

Anlautendes ğ- wird zu q-:

qapläť *Nachlässigkeit* (osm. ğaflät; vgl. aber auch osm. ğā'ib- > qayb-)

Anlautendes b- wird (nicht nur bei folgendem Nasal) zu m:

mıyıq *Schnurrbart* osm. bıyıq

murun *Nase* osm. burun

Die Verschiebung š > s gilt als charakteristisch für den nogaischen Dialekt.²⁷¹

Intervokalische Konsonantenerweichung

Intervokalisch werden folgende Fortes im Allgemeinen stimmhaft:

k > g:

tök- *gießen* töğil-

šäk- *ziehen* šägä

q > ğ:

aq- *fließen* ağıp

şıq- *hinausgehen* šığa

ğıq- *zerstören* ğığıl-

Diese Erweichung findet sich auch an der Wortfuge:

bayğıš *Eule* (osm. bayquš)

(b)oğadar *so viel* osm. buqadar

näğadar *wieviel* osm. näqadar

p > b:

öp- *küssen* öbämän

tap- *finden* tabıl-

Diese Erscheinung findet sich auch im Stamm:

töbä *Hügel* (osm. täpä)

Andererseits können intervokalische Lenes im Osm. auch Fortes im Dobt. entsprechen:

baqır- *rufen* (osm. bağır-)

šaqr- *rufen* (osm. çağır-)

Geminaten

Einerseits werden Geminaten (besonders in Fremdwörtern) reduziert, andererseits besteht (besonders in Wörtern türk. Herkunft) eine gewisse Vorliebe für Geminaten:

²⁷¹ Ibid.

Reduktion von Geminaten

mu'allim	>	mualīm (neben: mu/müallīm in demselben Artikel!)
quvvät	>	quwät
täšäkkür	>	täšäkür Şal. 22.12
und besonders in Namen:		
'Abdullāh	>	Abdula
'Abdü-s-Sälām	>	Absälam
Ġaffār	>	Ġafar

Geminationen

aşşı	<i>bitter</i> Cev. 58, Kerim 34	osm. ağı
äşşäk	<i>Esel</i> Şal. 37.15, Kerim nur ohne Gemination	osm. äşäk

Andere (systematische) Veränderungen arabischer Wörter

muḥā- > ma-:

muḥārābā > marābā²⁷² *Krieg*

mūsā'a- > müsa-

mūsā'adā > müsadä

AssimilationenTotale Assimilation:

Totale Assimilation ist in der Schriftsprache seltener, kommt aber vor:

-lt- > -tt-:

öttir- *töten* (kt. oldür-, osm. öldür-)

Partielle Assimilation:

-ñl- > -ñn-:

Diese Assimilation findet sich nur in gewissen Texten, in anderen fast gar nicht:²⁷³

añla(t)-	>	añna(t)-	<i>verstehen bzw. erzählen</i>
dññlän-	>	dññnän-	<i>sich erholen</i>
küñlä-	>	küñnä-	<i>eifersüchtig sein</i>

272 Vgl. tt. Umgangssprache: māyānā statt: mu'āyānā.

273 Das ist z. B. ein Fall, in dem besonders deutlich wird, dass ein eigentlicher Standard im heutigen Dobt. fehlt. Yaşar Memedemin hat (Şal.) meist -ñl-, was darauf hinweisen könnte, dass die assimilierte Form doch nur der Umgangssprache oder zumindest nur der gesprochenen Sprache angehört.

mañlay	>	mañnay	<i>Stirn</i>
šäñlän-	>	šäñnän-	<i>aufblühen, aufleben</i>

Zur Orthographie

Eine Besonderheit der Orthographie, die sich aber offenbar noch nicht ganz durchgesetzt hat, ist die Schreibung (ursprünglich) langer Vokale im Wortauslaut mit Hinzufügung eines "y" bzw. "w":

Alle arabischen Nisbenformen -iy:

ebediy

milliy

tarihiy

aber auch abiy und şiy

-uw:

aruw

arzuw

Was die Suffixe anbelangt, so werden diese Formen manchmal als vokalisch und manchmal als konsonatisch auslautend behandelt:

abiyımız, aber arzuwsı.

Hier müsste in erster Linie Klarheit geschaffen werden.

In offiziellen Schriftstücken werden dobt. Namen in rumänischer Orthographie wiedergegeben.

Dabei erscheint /ü/ als "iu":

Ghiuler /Gülär/

Ghiulşen /Gülşän/

Ghiulten /Gültän/

/g/ erscheint als "gh":

siehe oben

/č/ vor Hinterzungenvokalen erscheint als "ci":

Ciorabai /Čorabay/

/ğ/ vor Vorderzungenvokalen erscheint als "c":

Cebeci /Čäbäği/

/y/ + Vokal erscheint als "i":

İusuf /Yusuf/

Dem Namen nachgestellte Titel werden klein geschrieben: Seladin ²⁷⁴ efendî.

Voller Name in Verbindung mit hanım

m e i s t zuerst Familienname, dann Vorname,²⁷⁵ dann hanım:

Çorabay Nafiye hanım

İbrahim Neriman hanım

Memet Reise hanım

sayın Mustafa Sevim hanım²⁷⁶

sayın prof. dr. Mamut Nedret hanım

Ömer Sibel hanım

Seidali Umiran hanım

Zusammengezogene Namen:

Kerime'ttay Şal. 18.16 = Kerime Karatay.

274 Seladin < Şalāḥü-d-Dīn, vgl dt. Saladin!

275 Doch wird diese Folge offenbar unter rumänischem Einfluss oft auch umgekehrt: Serhan Osman hanım neben Osman Serhan hanım etc.

276 Die Dame (!) unterschreibt sich auch: Mustafa Sevim.

Morphologie

Einige Formen des Dobt. im Allgemeinen und des m. Dobt. im Besonderen, die von denen des Kt. im Allgemeinen und von denen des m. Kt. im Besonderen abweichen, decken sich mit ihren nogaischen Entsprechungen und dürften auch nogaischen Ursprungs sein. Dazu gehören vor allem die Dativendung -ga der Personalpronomina men: maga, sen: saga, o (nog. ol): oga; und der Demonstrativpronomina bo (nog. bu): boga (nog. buga), o (nog. ol): oga und ʃo (nog. sol): ʃoga (nog. soga) und beim Verbum das Suffix der 1. Person Singular -man / -men: baraman, barganman usw.²⁷⁷

Das Substantiv

Deklination

Kasusendungen:

N(ominativ)	.–
G(enitiv)	.niñ / .niñ
D(ativ)	.ga / .ge / nach stimmlosen Kons.: .ka / .ke
A(kkusativ)	.ni / .ni
L(okativ)	.da / .de / nach stimmlosen Kons.: .ta / .te
Abl(ativ)	.dan / .den / nach stimmlosen Kons.: .tan / .ten

Pluralendungen: .lar / .ler (steht vor den Kasussuffixen)

N	col	<i>der Weg</i>	collar	<i>die Wege</i>
G	colniñ	<i>des Weges</i>	collarniñ	<i>der Wege</i>
D	colga	<i>dem Weg</i>	collarga	<i>den Wegen</i>
A	colni	<i>den Weg</i>	collarni	<i>die Wege</i>
L	colda	<i>auf dem Weg</i>	collarda	<i>auf den Wegen</i>
Abl	coldan	<i>vom Weg</i>	collardan	<i>von den Wegen</i>

²⁷⁷ Vgl. Baskakov 1966.287 und 291 – 294.

N	at	<i>der Name</i>	atlar	<i>die Namen</i>
G	atnıñ	<i>des Namen</i>	atlarnıñ	<i>der Namen</i>
D	atka	<i>dem Namen</i>	atlarga	<i>den Namen</i>
A	atnı	<i>den Namen</i>	atlarnı	<i>die Namen</i>
L	atta	<i>im Namen</i>	atlarda	<i>in den Namen</i>
Abl	attan	<i>vom Namen</i>	atlardan	<i>von den Namen</i>

N	köl	<i>der See</i>	köller	<i>die Seen</i>
G	kölnıñ	<i>des Sees</i>	köllernıñ	<i>der Seen</i>
D	kölge	<i>dem See</i>	köllerge	<i>den Seen</i>
A	kölnı	<i>den See</i>	köllernı	<i>die Seen</i>
L	kölde	<i>im See</i>	köllerde	<i>in den Seen</i>
Abl	kölden	<i>vom See</i>	köllerden	<i>von den Seen</i>

N	terek	<i>der Baum</i>	terekler	<i>die Bäume</i>
G	tereknıñ	<i>des Baumes</i>	tereklernıñ	<i>der Bäume</i>
D	terekke	<i>dem Baum</i>	tereklerge	<i>den Bäumen</i>
A	tereknı	<i>den Baum</i>	tereklernı	<i>die Bäume</i>
L	terekte	<i>auf dem Baum</i>	tereklerde	<i>auf den Bäumen</i>
Abl	terekten	<i>vom Baum</i>	tereklerden	<i>von den Bäumen</i>

Possessivsuffixe

Nach vokalischem Auslaut:

1. P. Sing.	.m	Plural	.mız / .mız
2. P. Sing.	.ñ	Plural	.ñız / .ñız
3. P. Sing.	.sı / .sı	Plural	.ları / .leri

baba *Vater*

babam	<i>mein Vater</i>	babamız	<i>unser Vater</i>
babañ	<i>dein Vater</i>	babañız	<i>euer Vater</i>
babası	<i>sein / ihr Vater</i>	babaları	<i>ihr Vater</i>

ine *Nadel*

inem	<i>meine Nadel</i>	inemız	<i>unsere Nadel</i>
ineñ	<i>deine Nadel</i>	ineñız	<i>eure Nadel</i>
inesı	<i>seine / ihre Nadel</i>	ineleri	<i>ihre Nadel</i>

Anm.: Wörter mit -iy, -aw, -uw am Ende werden im allgemeinen als vokalisch auslautend behandelt: arzuwsı Cev. 26.1 *sein / ihr Wunsch*.

Nach konsonantischem Auslaut:

1. P. Sing.	.ım / ım	Plural	.ımız / ımız
2. P. Sing	.ıñ / ıñ	Plural	.ıñız / ıñız
3. P. Sing	.ı / ı	Plural	.ları / lerı

Da jeder Plural auf -r auslautet, werden auch alle Plurale mit diesen Possessivsuffixen versehen.

col Weg

colım	<i>mein Weg</i>	colımız	<i>unser Weg</i>
colıñ	<i>dein Weg</i>	colıñız	<i>euer Weg</i>
colı	<i>sein / ihr Weg</i>	colları	<i>ihr Weg</i>

üy Haus

üyım	<i>mein Haus</i>	üyımız	<i>unser Haus</i>
üyıñ	<i>dein Haus</i>	üyıñız	<i>euer Haus</i>
üyı	<i>sein / ihr Haus</i>	üyleı	<i>ihr Haus</i>

collarım	<i>meine Wege</i>	collarımız	<i>unsere Wege</i>
----------	-------------------	------------	--------------------

Sonderfall:

Durch Hapologie wird *-larları > -ları, *-lerlerı > -lerı, daher sind diese Formen prinzipiell mehrdeutig:

colları *seine / ihre (Sing.!) Wege; ihr (Pl.) Weg, ihre (Pl.) Wege*.

Deklination der Possessivsuffixe

	<u>Singular</u>		
	1. Person	2. Person	3. Person
N	.–	.–	.–
G	.nıñ / ıñ	.nıñ / ıñ	.n
D	.a / .e	.a / .e	.na
A	.(nı) / .(nı)	.(nı) / .(nı)	.n
L	.da / .de	.da / .de	.nda / .nde
Abl	.dan / .den	.dan / .den	.ndan / .nden

					<u>Plural</u>	
N	.–		.–		.–	
G	.nıñ / .nıñ		.nıñ / nıñ		.nıñ / .nıñ	
D	.ga / .ge		.ga / .ge		.na / .ne	
A	.nı / nı		.nı / .nı		.n	
L	.da / .de		.da / .de		.nda / nde	
Abl	.dan / den		.da / .den		.ndan / .nden	
N	colım	<i>mein Weg</i>	colıñ	<i>dein Weg</i>		
G	colımıñ	<i>meines Weges</i>	colıñnıñ	<i>deines Weges</i>		
D	colıma	<i>meinem Weg</i>	colıña	<i>deinem Weg</i>		
A	colım(nı)	<i>meinen Weg</i>	colıñ(nı)	<i>deinen Weg</i>		
L	colımda	<i>auf meinem Weg</i>	colıñda	<i>auf deinem Weg</i>		
Abl	colımdan	<i>von meinem Weg</i>	colıñdan	<i>von deinem Weg</i>		
N	colı	<i>sein / ihr Weg</i>				
G	colın	<i>seines / ihres Weges</i>				
D	colına	<i>seinem / ihrem Weg</i>				
A	colın	<i>seinen / ihren Weg</i>				
L	colında	<i>auf seinem / ihrem Weg</i>				
Abl	colından	<i>von seinem / ihrem Weg</i>				
N	colımız	<i>unser Weg</i>	colıñız	<i>euer Weg</i>		
G	colımıznıñ	<i>unseres Weges</i>	colıñıznıñ	<i>eures Weges</i>		
D	colımızga	<i>unserem Weg</i>	colıñızga	<i>eurem Weg</i>		
A	colımıznı	<i>unseren Weg</i>	colıñıznı	<i>euren Weg</i>		
L	colımızda	<i>auf unserem Weg</i>	colıñızda	<i>auf eurem Weg</i>		
Abl	colımızdan	<i>von unserem Weg</i>	colıñızdan	<i>von eurem Weg</i>		
N	colları	<i>ihre Wege</i> etc., vgl. oben				
G	collarınıñ	<i>ihrer Wege</i>				
D	collarına	<i>ihren Wegen</i>				
A	colların	<i>ihre Wege</i>				
L	collarında	<i>auf ihren Wegen</i>				
Abl	collarından	<i>von ihren Wegen</i>				

N	üyim	<i>mein Haus</i>	üyin	<i>dein Haus</i>
G	üyim(nin)	<i>meines Hauses</i>	üyin(nin)	<i>deines Hauses</i>
D	üyime	<i>meinem Haus</i>	üyine	<i>deinem Haus</i>
A	üyim(ni)	<i>mein Haus</i>	üyin(ni)	<i>dein Haus</i>
L	üyimde	<i>in meinem Haus</i>	üyinde	<i>in deinem Haus</i>
Abl	üyimden	<i>von meinem Haus</i>	üyinden	<i>von deinem Haus</i>
N	üyı	<i>sein / ihr Haus</i>		
G	üyin	<i>seines / ihres Hauses</i>		
D	üyine	<i>seinem / ihrem Haus</i>		
A	üyin	<i>sein / ihr Haus</i>		
L	üyinde	<i>in seinem / ihrem Haus</i>		
Abl	üyinden	<i>von seinem / ihrem Haus</i>		
N	üyimiz	<i>unser Haus</i>	üyiniz	<i>euer Haus</i>
G	ümüziznin	<i>unseres Hauses</i>	ünüziznin	<i>eures Hauses</i>
D	ümüzizge	<i>unserem Haus</i>	ünüzizge	<i>eurem Haus</i>
A	ümüzizni	<i>unser Haus</i>	ünüzizni	<i>euer Haus</i>
L	ümüzizde	<i>in unserem Haus</i>	ünüzizde	<i>in eurem Haus</i>
Abl	ümüzizden	<i>von unserem Haus</i>	ünüzizden	<i>von eurem Haus</i>
N	üyleri	<i>ihr Haus etc.</i>		
G	ülerin	<i>ihres Hauses</i>		
D	ülerine	<i>ihrem Haus</i>		
A	ülerin	<i>ihr Haus</i>		
L	ülerinde	<i>in ihrem Haus</i>		
Abl	ülerinden	<i>von ihrem Haus</i>		

Anm.: Die endungslosen Formen im Genitiv sind häufig und in der Genitivkonstruktion obligatorisch:

kim ekenim üyrenip Cev. 91 *erfahre, wer ich bin!*

milletim tarihı Cev. 61.4 *die Geschichte meines Volkes*

In der 3. Person ist die Form auf -n die einzige:

babasın üy Şal. 78.5 *das Haus seines Vaters*

auch im Plural: babaların *ihres* (Pl.) *Vaters*.

Die endungslosen Formen im Akkusativ der 1. und 2. Person sind weitaus seltener als die Formen auf -ni, kommen aber nicht nur im Vers, sondern auch in der Prosa vor:

kalemim kolıma alıp Şal. 27.2 *nahm meine Feder in meine / in die Hand* :

Dagegen: babamı, anamı, köymni (alle) Cev. 44.4.

Synkopierte Formen der 1. und 2. P. Pl., wie sie Doerfer, Fund. I 382 für die "mittlere Schriftsprache" des Kt. anführt, kommen besonders im Vers vor:

şaşlarmız *unsere Haare*, cürekmiz *unser Herz*.

'Izāfāt

Die persische 'Izāfāt-Konstruktion wird ohne Bindevokal konstruiert:

Cenab Hak *der Herrgott*

Peygamber Efendimiz Hazret Muhammed

Unser Herr Gesandter Seine Heiligkeit Muhammed

Adverb

Häufige Adverbbildung mit man / men:

erten men Şal. 90.13 *früh*, kolay man Şal. 43.22, 52.6 *leicht*.

Auch die Wendungen mit bol(ma)sa (da) / (da) bol(ma)sa sind oft nur mit Adverbien wiederzugeben:

neday da bolsa Şal. 36.22 *wie dem auch sei / wie auch immer*

neday bolsa da Şal. 13.16 *dass*. (früher: qalay da bolsa Toy 54.15)

gene de bolsa Şal. 34.4, 61.4 *trotzdem*

eş bolmasa Şal. 69.5 f. *wenigstens*, vgl. osm. hîç olmazsa *dass*.

Ebenso das Konverb "etip":

şunday etip Şal. 31.9 *auf diese Weise*

Adverbielle Zeitangaben werden mit dem Poss.-Suffix gebildet:

o küni Şal. 65.9 *an jenem / diesem Tag*.

Pronomina und davon abgeleitete Adverbia

Personalpronomina

	1. Person:	2. Person:	3. Person:
		<u>Singular:</u>	
N	men	sen	o
G	meniñ	seniñ	onıñ
D	maga	saga	oga
A	meni	seni	onı
L	mende	sende	onda
Abl	menden	senden	ondan
<i>mit</i>	men men	sen men	o man
<i>für</i>	men üşin	sen üşin	o(nıñ) üşin
	Anm.: Die Nebenform üşün ist häufig.		
<i>wie</i>	mendiy	sendiy	onday
subst.	men(ım)kǎ	sen(ıñ)kǎ	
		<u>Plural:</u>	
N	bız(ler)	sız(ler)	o(n)lar
G	bız(ler)nıñ / bızım	sız(ler)nıñ	o(n)larnıñ
D	bız(ler)ge	sız(ler)ge	o(n)larga
A	bız(ler)nı	sız(ler)nı	o(n)larnı
L	bız(ler)de	sız(ler)de	o(n)larda
Abl	bız(ler)den	sız(ler)den	o(n)lardan
<i>mit</i>	bız(ler) men	sız(ler) men	o(n)lar man
<i>für</i>	bız(ler) üşin	sız(ler) üşin	o(n)lar üşin
<i>wie</i>	bızdiy	sızdiy	o(n)larday

Die 2. Person des Plurals dient auch zum Ausdruck der Höflichkeitsform *Sie*.

Ein gut feststellbarer Bedeutungsunterschied zwischen den Personalpronomen der 1. und 2. Person des Plurals mit und ohne Pluralsuffix wie im Osm.²⁷⁸ lässt sich im Dobt. nicht feststellen. Es scheint daher, dass der Gebrauch dieser parallelen Formen weitgehend dem Ermessen des Sprechers anheimgestellt ist.

Der Genitiv des Personalpronomens dient als Possessivpronomen.

Idiomatischer Gebrauch: *men akram bîr bala* Şal. 42.3 *ein Kind in meinem Alter*.

Demonstrativpronomina

Nahdeixe:		Ferndeixe:	
		Singular:	
N	bo	o	şo
G	bonıñ	onıñ	şonıñ
D	boga	oga	şoga
A	bonı	onı	şonı
L	bonda	onda	şonda
Abl	bondan	ondan	şondan
<i>mit</i>	bo man	o man	şo man
<i>für</i>	bonıñ üşin	onıñ üşin	şonıñ üşin
<i>wie</i>	bonday	onday	şonday
		Plural:	
N	bonlar	o(n)lar	şonlar
G	bonlarnıñ	o(n)larnıñ	şonlarnıñ
D	bonlarga	o(n)larga	şonlarga
A	bonlarnı	o(n)larnı	şonlarnı
L	bonlarda	o(n)larda	şonlarda
Abl	bonlardan	o(n)lardan	şonlardan
<i>mit</i>	bonlar man	o(n)lar man	şonlar man

Idiomatisch: *şonday etip* Şal. 31.9 *auf diese Weise*.

²⁷⁸ Die Formen mit dem Pluralsuffix bezeichnen dort eine abgegrenzte Gruppe.

Demonstrativadverbia

mında	1. <i>hier</i>	
	2. <i>hierher.</i>	mında keldim Şal. 57.2 f. <i>ich bin hierher gekommen</i>
onda	<i>dort</i>	
minyaktan	<i>von hierher</i>	
anyaktan	<i>von dorthier</i>	
şay	<i>so; folgendes</i>	

Reflexivpronomina / Emphatische Pronomina

	1. Person:	2. Person:	3. Person:
		Singular:	
N	özim <i>ich selbst</i>	öziñ <i>du selbst</i>	özi <i>er selbst</i>
G	özim(niñ)	öziñ(niñ)	öziñiñ Şal. 85.16 ?
D	özime	öziñe	öziñe
A	özim(ni)	öziñ(ni)	öziñ
L	özimde	öziñde	öziñde
Abl	özimden	öziñden	öziñden
		Plural:	
N	özimiz	öziñiz	öziñler
	abgewandelt wie Substantiva mit Possessivsuffix.		

Durch Doppeltsetzung: öz öziñe / öz öziñ etc. werden die Reflexivpronomina gebildet.

Idiomatischer Gebrauch:

öz özi men konış- *zu sich (selber) sagen*

öz öziñe tüşin- (*bei sich [selber] denken*) = *sich denken*

Interrogativpronomina

N	kim?	<i>wer?</i>	Plural: kimler? <i>wer (aller)?</i>
G	kimniñ?	<i>wessen?</i>	
D	kimge?	<i>wem?</i>	
A	kimni?	<i>wen?</i>	

L	kimde?	<i>bei wem?</i>
Abl	kimden?	<i>von wem?</i>

Wendungen: Sen kimsiñ? Wer bist du?
Kabaat kimde? Wer ist schuld?

ne? was?

N	kaysı?	<i>welcher?</i>
G	kaysın?	<i>welches / welchen (Mannes etc.)?</i>
D	kaysına?	<i>welchem?</i>
A	kaysın?	<i>welchen?</i>
L	kaysında?	<i>bei welchem?</i>
Abl	kaysından?	<i>von welchem?</i>

subst.: kaysınkı:

kaysı kaysınkı ekeni bılınmiy Şal. 48.7
Man weiß nicht mehr, welcher (Knochen) zu welcher (Person) gehört (hat).

neday? *wie geartet? was für ein?*

Verwunderung: o neday şiy Şal. 49.ult. *ja, was ist denn das?*
Bewunderung: neday kişiler Şal. 70.8 *was für (tüchtige) Leute waren das doch!*
auch als → Interrogativadverb verwendet

Verbindung mit einem Nomen:

kayır *welche Stelle*
wird wie ein gewöhnliches Nomen dekliniert: kayırnı, kayırde etc.
kayer + Poss.-Suffix ? *welche Stelle?*
kayeriñ awırdı? Cev. 76 *wo hast du dir wehgetan?*

Verbindung mit einem Verb:

katmek? *was machen?*
katesiñ? Şal. 68.ult. *was machst du (immer)?*
und Konverb in der Funktion eines Adverbs:
katıp? "was machend" = *wie? auf welche Weise?*

Interrogativadverbia

kayda?	1. <i>wo?</i>	
	2. <i>wohin?</i>	kayda ketesiñ? Cev. 64 <i>wo gehst du hin?</i>
kaydan?	<i>woher?</i>	kaydan kelesiñ? Cev. 64 <i>wo kommst du her?</i>
kayday?	<i>wie?</i>	Antwort: onday <i>so!</i>
kayırde?	<i>wo?</i>	und Plural: kayırlerde? Şal. 68.15 <i>wo (überall)?</i>
kayırge?	<i>wohin?</i>	
neday?	<i>wie?</i>	
	neday da bolsa	Şal. 36.22, 56.25 f. <i>wie dem auch sei, sei dem wie immer</i>
neşin?	<i>warum?</i>	

Reziprokpronomina

bırbır + Possessivsuffixe (des Plurals) + Kasussuffixe: *einander*

	1. Person:	2. Person:	3. Person:
G	bırbırımıznıñ	bırbırınıñznıñ	bırbırınıñ
D	bırbırımızge	bırbırınıñzge	bırbırıne
A	bırbırımıznı	bırbırınıñznı	bırbırın
L	bırbırımızde	bırbırınıñzde	bırbırinde
Abl	bırbırımızden	bırbırınıñzden	bırbırinden

Indefinitpronomina

	<i>alles / alle:</i>		<i>jeder:</i>	<i>jemand:</i>	
N	epsı	epımız	erkez	bırısı	bırew
G	epsın	epımıznıñ	erkeznıñ	bırısınıñ	bırewnıñ
D	epsıne	epımızge	erkeze	bırısıne	bırewge
A	epsın	epımıznı	erkeznı	bırısın	bırewnı
L	epsinde	epımızde	erkezde	bırısinde	bırewde
Abl	epsinden	epımızden	erkezden	bırısinden	bırewden

auch im Pl.: bırewler: bırewler
körmesın dep Şal. 28.9 *damit*
(*uns*) *niemand sieht*

Numeralia

Kardinalia:

1	bır
2	ekı
3	üş / uş
4	dört
5	beş
6	altı
7	yedı
8	sekız
9	dokız
10	on
11	onbır
12	onekı
20	yığırnı
30	otız
40	kırk
50	ellı
60	altmış
70	yetmış
80	seksen
90	doksan
100	yüz
200	ekı yüz
300	üş yüz
1000	bin
1,000.000	milyon

Ordinalia:

Kardinalia + -(ı)ncı^{2 / 4}

bırıncı
ekıncı
üşıncı / üşüncı
yedıncı
onıncı
otızıncı

Idiomatisch:

otızıncı yıllarda *in den dreißiger Jahren (des 20. Jahrhunderts)*

Substantivisch gebrauchte Numeralia:

bırew *einer = jemand* : vgl. Indefinitpron.!

auch mit Poss.-Suff.: bîrewî *einer von diesen / ihnen*

Ebenso:

ekew(ler)î Şal. 12.4, 84.13 *die beiden*

ekewîmîzden Şal. 89.10 *von uns zweien*

üşewî *alle drei*

Akk.: üşewîn Şal. 59.9

üşewîmîznî *uns alle drei*

Postpositionen

berî + 6 *seit*

betke + 1 *auf 4 zu*:

bîz betke cûriş ete Şal. 29.24f. *er kommt auf uns zu*

betten + 1 *von 3 her*:

... kasaba betten bîrkaş maşınanîñ kewdelerî körîndî Şal. 44.13 f. *... tauchten von der Stadt her ein paar Autos auf*

boyınşa + 1 *entlang*

-day / -diy + 1 (nach Poss.-Suff. der 3. P. -n- eingeschoben) *wie*:

aytkanımızday *wie wir gesagt haben*

bîlgenîmîzdiy *wie wir wissen*

ewelgîşîndiy tuwîl Şal. 73.9 *ist nicht mehr, wie er früher war* (wörtl.: "wie sein Früherer")

katında + 2 *bei, neben, an 2 Seite*:

ablalarım nenem[n]îñ katında yardımcı Şal. 43.10

meine älteren Schwestern halfen meiner Mutter

katımızdan geştîler Şal. 44.15 *sie fuhren an uns vorbei.*

man / men + 1 (immer, auch beim Pronomen, getrennt geschrieben) *mit 3*:

o man mit ihm

wird auch zur Bildung von Adverbien gebraucht: kolay man leicht

soñ + 6 (auch bei Angabe der Zeitspanne):

bîrkaş dakikadan soñ *nach ein paar Minuten, ein paar Minuten später*

-şî / -şî + 3 (immer zusammengeschrieben: -gaşî / -kaşî / -geşî / -keşî):

bo wakıtkaşî bis zu dieser Zeit

ertengeşî = sabagaşî bis zum Morgen

kartlıkkaşî bis ins (hohe) Alter

şîmdîgeşî bis jetzt

taban + 3 1. *gegen 4, um* (temp.)

2. *auf 4 zu* (lok.):

marebe soñına taban Şal. 35.6 *gegen Ende des Krieges*

1948 senelerine taban *um das Jahr 1948* (herum)

köyge taban cüriş et- *auf das Dorf zu gehen / marschieren*

Das Suffix -kǝ / -gǝ

ewelgǝsǝndiy Şal. 73.9

Verbum

Verbum substantivum ("sein")

Erstes Präsens

Singular:

1. P. .man / .men

2. P. .sıñ / .sǝñ

3. P. .–

verneint:

tuwılman

tuwılsıñ

tuwıl

Plural:

1. P. .mız / .mǝz

2. P. .sız / .sǝz

3. P. .lar / .ler

tuwılmız

tuwılsız

tuwıllar

.men men Şal. 12.3 oder: .menmen Şal. 63.4 ... *bin ich!*

Vekıl akay men men.

Frageform durch nachfolgende Partikel -mı:

.sıñ mı / .sǝñ mǝ?

Zum Gebrauch siehe Erstes Präsens des Hauptzeitwortes!

-dı-Präteritum

edǝ *war*

tuwıl edǝ *war nicht*

Futur

bolacakman *ich werde sein*
 bolacaksıñ
 bolacak
 etc.

Optativ

bolayım *ich möge / möchte sein*

Zusammengesetzte Zeiten

Erstes Präsens + edĩ: bola edĩ

Hauptzeitwort

Erstes Präsens:

Konsonantischer Stammesauslaut:

Singular:

1. P.	kalaman	<i>ich bleibe</i>	beremen	<i>ich gebe</i>
2.	kalasıñ	<i>du bleibst</i>	beresıñ	<i>du gibst</i>
3.	kala	<i>er / sie bleibt</i>	bere	<i>er / sie gibt</i>

Plural:

1.	kamız	<i>wir bleiben</i>	beremiz	<i>wir geben</i>
2.	kalasız	<i>ihr bleibt</i>	beresiz	<i>ihr gebt</i>
3.	kalalar	<i>sie bleiben</i>	bereler	<i>sie geben</i>

Vokalischer Stammesauslaut:

Singular:

1.	karayman	<i>ich schaue</i>	ĩstiyman	<i>ich will</i>
2.	karaysıñ	<i>du schaust</i>	ĩstiysıñ	<i>du willst</i>
3.	karay	<i>er / sie schaut</i>	ĩstiy	<i>er / sie will</i>

			Plural:	
1.	karaymız	<i>wir schauen</i>	İstiyміz	<i>wir wollen</i>
2.	karaysız	<i>ihr schaut</i>	İstiyсіz	<i>ihr wollt</i>
3.	karaylar	<i>sie schauen</i>	İstiyler	<i>sie wollen</i>

In diese Kategorie gehören alle verneinten Wortstämme:

kalmayman *ich bleibe nicht* – kalmaysıñ – kalmay – kalmaymız – kalmaysız – kalmaylar
 bermiyman *ich gebe nicht* – bermiysiñ – bermiy – bermiymız – bermiysız – bermiyler.

Die Frageform wird durch Nachstellung der Fragepartikel mı / mï gebildet, die manchmal wie ein Suffix, manchmal auch getrennt geschrieben wird:

köresiñ mï? *siehst du?* kete mï? *geht er (fort)?*

Das Erste Präsens + -dır: *sicher(lich)* :

kuwanasıñdır ya? Şal. 72.20 *da wirst du dich doch sicher freuen!*

Beim Gebrauch des Ersten Präsens fällt auf, dass es in Erzählungen so viel verwendet wird, dass man nicht mehr bloß von lebendiger Darstellung sprechen kann, sondern dass das Erste Präsens geradezu als gebräuchliche Erzählform angesehen werden muss, denn praktisch kann alles Erzählte in dieser Zeit stehen.

Zweites Präsens

Der Stamm des Zweiten Präsens lautet auf -r aus. Bei vokalisch auslautenden Wortwurzeln wird dieses -r an den Vokal des Auslautes angehängt: öde- – öder-, bei konsonantisch auslautenden Wortwurzeln wird ein Vokal eingeschaltet, der sowohl der a- als auch der i-Gruppe angehören kann, also -a- / -e- oder -i- -İ-:

cap- *machen* : capar, bİL- *wissen* : bİlİR.

Die Personalendungen sind mit denen des Ersten Präsens identisch:

bİlİrmen *ich weiß* – bİlİrsiñ etc.

Das verneinte Zweite Präsens wird mit -maz / -mez statt des -r- gebildet:

tüşmez *er fällt nicht*.

Futurum

Das Futurum wird bei konsonantisch auslautenden Stämmen mit -acak- / -ecek-, bei vokalisch auslautenden Stämmen mit -ycak- / -ycek- gebildet, wobei -eycek- > -iycek- wird.

Singular:

1.	kalacakman	<i>ich werde bleiben</i>	berecekmen	<i>ich werde geben</i>
2.	kalacaksıñ	<i>du wirst bleiben</i>	bereceksıñ	<i>du wirst geben</i>
3.	kalacak	<i>er / sie wird bleiben</i>	berecek	<i>er / sie wird geben</i>

Plural:

1.	kalacakmız	<i>wir werden bleiben</i>	berecekmiş	<i>wir werden geben</i>
2.	kalacaksız	<i>ihr werdet bleiben</i>	bereceksiz	<i>ihr werdet geben</i>
3.	kalacak(lar)	<i>sie werden bleiben</i>	berecek(ler)	<i>sie werden geben</i>

Für die 1. und 2. Person gibt es eine verkürzte Variante, die in der gesprochenen Rede sehr beliebt ist:

kalacam	<i>ich werde bleiben</i>	berecem	<i>ich werde geben</i>
kalacañ	<i>du wirst bleiben</i>	bereceñ	<i>du wirst geben</i>

Die Frageform wird durch Anfügen der Fragepartikel mı gebildet:

kalacaksıñ mı? *wirst du bleiben?*

küreşeceksıñ mı? *wirst du ringen?*

Die Verneinung erfolgt durch Anfügen des Verneinungssuffixes -ma- / -me- + y = -may- / -miy-:

kalmaycakman *ich werde nicht bleiben*

bermiycekmen *ich werde nicht geben*

-dı-Präteritum

An stimmhaft (und daher auch an vokalisch) auslautende Stämme wird -dı / -dĩ, an stimmlos auslautende Stämme -tı / -tĩ angehängt.

Singular:

1.	kaldım	<i>ich blieb</i>	berdĩm	<i>ich gab</i>
2.	kaldıñ	<i>du bliebst</i>	berdĩñ	<i>du gabst</i>
3.	kaldı	<i>er / sie blieb</i>	berdĩ	<i>er / sie gab</i>

Plural:

1.	kaldık	<i>wir blieben</i>	berdĩk	<i>wir gaben</i>
2.	kaldıñız	<i>ihr bliebt</i>	berdĩñiz	<i>ihr gabt</i>
3.	kaldı(lar)	<i>sie blieben</i>	berdĩ(ler)	<i>sie gaben</i>

eşittim *ich hörte* – eşittĩñ etc.

Die Frageform wird durch Anfügen der Fragepartikel mı / mǐ gebildet:

kaldıñız mı? *bleibt ihr?* berdıñız mǐ? *gabt ihr?*

-ga(n)-Präteritum

Das -n- kann – außer vor -(lar)dır / -(ler)dır ausfallen.

Nach stimmlosem Stammauslaut: -ka(n)- / -ke(n)-

Singular:

- | | | | | |
|----|-------------|-----------------------|-------------|---------------------|
| 1. | kalga(n)man | <i>ich blieb</i> | berge(n)men | <i>ich gab</i> |
| 2. | kalga(n)sıñ | <i>du bleibst</i> | berge(n)sıñ | <i>du gabst</i> |
| 3. | kalgandır | <i>er / sie blieb</i> | bergendır | <i>er / sie gab</i> |

Plural:

- | | | | | |
|----|--------------|--------------------|--------------|------------------|
| 1. | kalga(n)mız | <i>wir blieben</i> | berge(n)mız | <i>wir gaben</i> |
| 2. | kalga(n)sız | <i>ihr bleibt</i> | berge(n)sız | <i>ihr gabt</i> |
| 3. | kalganlardır | <i>sie blieben</i> | bergenlerdır | <i>sie gaben</i> |

Die Kopula -dır / -dır kann auch an die 1. und 2. P. angehängt werden und hat dann eher die Bedeutung "sicherlich", "wohl".

etke(n)mızdır *wir sind wohl gewesen.*

Konditional

Singular:

- | | | | | |
|----|--------|------------------------|--------|---------------------------|
| 1. | kalsam | <i>wenn ich bleibe</i> | bersem | <i>wenn ich gebe</i> |
| 2. | kalsañ | <i>wenn du bleibst</i> | berseñ | <i>wenn du gibst</i> |
| 3. | kalsa | <i>wenn er bleibt</i> | berse | <i>wenn er / sie gibt</i> |

Plural:

- | | | | | |
|----|----------|-------------------------|----------|-----------------------|
| 1. | kalsak | <i>wenn wir bleiben</i> | bersek | <i>wenn wir geben</i> |
| 2. | kalsañız | <i>wenn ihr bleibt</i> | berseñız | <i>wenn ihr gebt</i> |
| 3. | kalsalar | <i>wenn sie bleiben</i> | berseler | <i>wenn sie geben</i> |

Der Konditional kann aber auch in temporalem Sinne gebraucht werden:

Kım eken, dep, dikkat man karasam, Meryem'tay. Şal. 50.24 f.

Als ich genau hinschaute, (um zu sehen,) wer es war, (da sah ich, dass) es Meryem Karatay war.

Optativ

Der Optativ wird mit -ay- / -iy- gebildet; in den 3. Personen ist der Imperativ üblich.

Singular:

1.	kalayım	<i>ich will bleiben</i>	beriyım	<i>ich will geben</i>
2.	kalaysıñ	<i>du sollst bleiben</i>	beriyıñ	<i>du sollst geben</i>
3.	kalsın	<i>er / sie soll bleiben</i>	bersın	<i>er / sie soll geben</i>

Plural:

1.	kalayık	<i>wir wollen bleiben</i>	beriyık	<i>wir wollen geben</i>
2.	kalaysız	<i>ihr sollt bleiben</i>	beriyısız	<i>ihr sollt geben</i>
3.	kalsınlar	<i>sie sollen bleiben</i>	bersınlar	<i>sie sollen geben</i>

Die Frageform wird durch Anfügen der Fragepartikel mı / mı gebildet:

şakırayım mı? *soll ich (ihn) rufen?*

Idiomatischer Gebrauch:

Kombination der 2. P. Sg. + 1. P. Pl. desselben Verbs:

kel keliyık Kerime'ttayga. Şal. 19.10

(an den Leser gerichtet:) *aber nun wieder zurück zu Kerime'ttay (= Kerime Karatay).*

Imperativ

bejaht:

verneint:

Singular:

kal	<i>bleib!</i>	kalma	<i>bleib nicht</i>
kalsın	<i>er soll bleiben</i>	kalmasın	<i>er soll nicht bleiben</i>

Plural:

kalıñız	<i>bleibt!</i>	kalmañız	<i>bleibt nicht!</i>
kalsınlar	<i>sie sollen bleiben</i>	kalmasınlar	<i>sie sollen nicht bleiben</i>

Zusammengesetzte Zeiten

Das Erste Präsens + edĩ

bezeichnet die wiederholte Handlung in der Vergangenheit:

kabıl ete edĩk *wir bekommen (hin und wieder)*

und steht daher auch bei "bazda" "manchmal":

şekersiz işmiy edĩñiz Şal. 68.18

Sie haben (den Kaffee) doch nie ohne Zucker getrunken!

oder im Sinne des englischen Past Continuous:

otıra ediler Şal. 87.8 f. "they were dwelling"

Das -ga(n)-Präteritum + edĩ

şimdigeş körmegen edim *habe ich bis heute nicht gesehen* oder:

hatte ich bis dahin nie gesehen

eşitmeden edim *hatte ich noch nie gehört*

Die Unmöglichkeitsform

wird mit dem Konverb auf -a / -e (bei vokalisch auslautenden Stämmen: -y) + alma- gebildet:

beceralmayman Şal. 23.23 *ich kann nicht bewerkstelligen*

añlayalmay Şal. 16.9 *er / sie kann nicht verstehen*

añlayalmaymız Şal. 6.22 *wir können nicht verstehen*

Die Stämme des Verbs

Das Passiv

wird durch Anfügen von -l- gebildet, und zwar in der Mehrheit der Fälle auch nach Vokal:

okı- *lesen* okıl- *gelesen werden*

oyna- *spielen* oynal- *gespielt werden*

töşe- *bedecken* töşel- *bedeckt werden*

yasa- *ordnen* yasal- *geordnet werden*

Ausnahmen stellen dar:

renkle-	<i>färben</i>	renklen-	Şal. 23.12	<i>gefärbt werden</i>
kantarla-	<i>wiegen</i>	kantarlan-	Şal. 53.8	<i>gewogen werden</i>

Das Reziprok

wird durch Anfügen von -ş- gebildet und oft zur Bezeichnung einer Handlung gebraucht, die nicht aneinander, sondern lediglich von mehr als einem Akteur ausgeführt werden:

kışne-	<i>wiehern</i>
kışneş-	<i>wiehern</i> (von zwei Pferden) Cev. 41.ult.

Das Kausativ

weist – wie in anderen Turksprachen auch – eine größere Zahl von Suffixen auf:

-dır- / -tİR-:

auch mit Assimilation:

öl- *sterben* öttİR- *töten* Şal. 74.18

-kız- / -kİz-:

auch pleonastisch in Verbindung mit dem Kausativsuffix -dır:

cetkİzdİR- Şal. 21.ult. + Kerim 97 *mitteilen*

-sat- / set-:

kİR- *eintreten* kİRset- (*Lehrbücher etc.*) *einführen*

kör- *sehen* körset- *zeigen*

razılık körset- *sich zufrieden geben*

tur- *aufstehen* tursat- *befehlen aufzustehen, "to make stand up"*

Denominale Verben

kör:

körİa-	<i>blind</i>	körİan-	<i>blind / stumpf etc. werden</i>
körİat-		körİat-	<i>blind / stumpf etc. machen</i>
beide nur mit Hinterzungenvokal!			

Aktionsarten

1. mit dem Konverb auf -a (nach Vokal -y; -ey- > -iy-)

-a yatır-: wie kt. -a yat-: "gerade dabei sein, etwas zu tun":

Keliyatırganda Begimler'nı kördim, ... Şal. 49.17 (verdruckt)

Als ich gerade kam, sah ich die Begim ...

2. mit dem Konverb auf -p

-p cür- (vgl. Şal. 122 -p yur!): "eine gewisse (längere) Zeit lang eifrig tun":

... bir kaş ay aramızda tabılıp Tatar Bırlığı'ndekı faaliyetlerge can-cürekten koşıldı ve faydalı işlerge kırışıp cürdı. Karad. Nr. 6: Juni 2004.4

... wollte ein paar Monate unter uns, nahm an den Aktivitäten des Tatarenvereins teil und machte sich allenthalben nützlich.

Dazu auch: Şal. 61.9

-p ket-:

1. *verlassen, zurücklassen* :

Seneler men üyler'n taşlap ketken kasabalılar kaytıp keldiler. Şal. 52.2

Bewohner, die vor Jahren ihre Häuser verlassen hatten, kamen wieder zurück.

2. *zurücklassen (iz Spur)*

3. *hinlegen* :

birkaş kesme şeker de taşlap kete Şal. 55.5 f.

legt auch ein paar Stück Zucker dazu

... dep turıp ketti Şal. 77.22 *sagte ... und dabei blieb er.*

Syntax

Kongruenz

Das Verb mit den Pluralsuffix steht auch bei unbelebten Subjekten, aber keineswegs konsequent.

Die Kopula im Präsens entfällt:

Grivița pazarı kasabanıñ kündiği. Şal. 52.12 *Der Grivița-Markt ist das Zentrum* (wörtl.: "der Nabel") *der Stadt*.

Dävrık Ğümlälär

Umgestellte Wortfolge kommt besonders in der gesprochenen Sprache nicht selten vor:

Yok zarar, ulım ... Şal. 16.14 *Tut nichts, mein Sohn!*

Kasus

Gelegentlich steht – wie im Kt. – ein Akkusativobjekt, wo im Osm. ein Dativobjekt steht, z.

B. bei dewam et-:

Cürişni dewam etemiz. Şal. 44.24 *Wir gehen / gingen weiter*.

Der Ablativ wird häufiger als im Osm. in der Funktion eines Adverbs verwendet:

en azdan *wenigstens*

Parataxe

Abhängige Fragesätze stehen – besonders in der gesprochenen Sprache – häufig in Parataxe:

... o da maga tuta mı, tutmay mı, kaberim yok. Şal. 71.2 f.

... *und auch von ihr weiß ich nicht, ob sie bei mir bleibt oder nicht*.

Wiedergabe von Satzreihen

1.1.0. -ga(n) man: *und*

1990 senesinden az sonra, Birlık kurulga man, şubenin (1) kadınları hemen işke yanaştılar.

Kad. dünyası Nr. 30, Juli 2004.2

Bald nach dem Jahr 1990 wurde ein Verein gegründet, und die Frauen machten sich sofort an die Arbeit.

Wiedergabe von Satzgefügen

1. Konstruktionen mit dem dobt. Verbalnomen auf -gan

1.1. -gan in der Funktion des osm. Verbalnomens auf -dıq

1.1.1. Aussage-, Frage-, Subjekt- und Objektsätze

... kompleks bîr şahsiyet karşıında tabılğanım anladım. Cevez 3

... *ich erkannte, dass ich einer komplexen Persönlichkeit gegenüberstand.*

Ekinci defa babamniñ cılganın köremen. Şal. 45.8 f.

Zum zweiten Mal sah ich, dass mein Vater weinte.

1.1.2. Relativsätze

yaşagan memleketimiz Şal. 72.22 *das Land, in dem wir leben*

Uzunlar'da otırgan yerimiz arıw ... Şal. 14.17

Der Platz, an dem = wo wir in Uzunlar wohnten, war in Ordnung ...

Biz taşıgan karbız-kawınlar aşala ... Şal. 43.23

Die Wasser- und Zuckermelonen, die wir tragen, werden gegessen ...

1.1.3. Temporalsätze

-gan(in)dan berı seit :

... ve anda barıp ayak baskanından berı ... Karad. Juni 2004.4

... *und seit er dorthin gelangt war ...*

1.1.4. Modalsätze

-ganınday wie

aytkanımday Şal. 49.3 *wie ich gesagt habe*

aytkanımday *dass.* (Pluralis modestiae)

bılgeniñizdiy *wie Sie wissen*

masallarda bolganınday Cev. 47.ult. *wie (es) im Märchen (ist)*

körgeñiñizdiy Şal. 67.15 *wie Sie sehen*

yazganımday *wie wir geschrieben haben*

1.1.4.1. Proportionalsätze

-gan saytın je ... desto, sooft

Kasabanıñ kenarina yaklaşkan saytın kişilerniñ sayısı arta, ... Şal. 5.18

Je näher wir dem / zum Stadtrand kamen, desto mehr nahm die Zahl der Leute zu, ...

Karangılık koyılaşkan saytın kasabanıñ da daire sızıkları coytıla, ... Şal. 6.10 f.

Je dunkler es wurde, desto mehr verloren sich / verschwammen auch die Umrisse der Stadt, ...

fırsat tüşken saytın Şal. 36.pu sooft sich eine Gelegenheit bietet

1.1.5. Konditionalsätze

-ganda *wenn* (weitgehend identisch mit 1.1.3.: Temporalsätze mit -ganda):

kerekkende Şal. 53.10 *wenn es erforderlich ist*

1.2. -gan in der Funktion der osm. Form -mişIrreale Vergleichsätze

-ganday *als ob*

bîrew emîr bergendiy Şal. 29.14 *als ob (uns) jemand den Befehl (dazu) gegeben hätte / als hätte (uns) jemand den Befehl (dazu) gegeben*

idiomatisch:

bîraz bekle degendiy şımar ete Şal. 49.11 *er macht / gibt mir ein Zeichen, ein wenig zu warten*

1.3. -gan in der Funktion anderer osm. Formen

-gaşık *bis, ehe*

Taş colga yetişkeşik ... Şal. 44.12 *Bis wir zum steinernen Weg gelangten ...*

mit futurischem Sinn:

cañı mahsûlnı toplagaşık Şal. 56.18 *bis wir die neue Ernte eingebracht haben (werden)*

2. Konstruktionen mit dem dobt. Verbalnomen auf -acak2.1. Aussage-, Frage-, Subjekt- und Objektsätze

... ne aytacagın bilmîy Şal. 43.6 *... er weiß nicht, was er sagen soll*

Präpositionalobjekt

müallîmlerîn epsî müdürîn aytkanları man, yapkanları man bîr tuwıllar Şal. 62.23 f.
die Lehrer waren allesamt mit dem, was der Direktor sagte und tat, nicht einverstanden

2.2. Relativsätze mit dem Relativpronomen in obliquen Kasus

tabışacak yerîmîz Şal. 48.21 *der Ort, an dem wir uns treffen wollten*

saga başka aytacak awadışım bar Şal. 49.20

ich habe dir noch andere Neuigkeiten mitzuteilen

2.3. Vergleichssätze

-acaktay *als ob*

parşalaycaktay Şal. 29.21 *als ob er uns zerreißen wollte / als wollte er uns zerreißen*

3. Konstruktionen mit dem dobt. Verbalnomen auf -w

... Uzunlar'ga ketüw ıstegın bıldırdı Şal. 13.19

... er teilte (uns) seine Absicht mit, sich nach Uzunlar zu begeben

Konditionalsätze

Reale Konditionalsätze

Kasabanıñ sırın añlaycak bolsañ, kawege kelıp ... müşterilerniñ konışmaların seslep otırmak kâfi. Şal. 52.22 – 24

Wenn man erfahren will, was in der Stadt los ist, so braucht man nur ins Kaffeehaus zu gehen ... und sich (dort) anzuhören, was die Besucher reden.

Der Lange Infinitiv

kann in alle Kasus des Singulars und des Plurals gesetzt werden, auch in den Genitiv des Singulars:

keşimeknıñ şaresı zor Şal. 73.4 *es ist schwer, sein Auskommen zu finden*

köpten bermekniñ imkânı bar Şal. 73.6 *aus der Fülle kann man etwas abgeben*

Konverb auf -a

Das verneinte Konverb auf -a wird oft mit einem bejahten finiten Verb oder Partizip verbunden:

... şimdı şalışmay otırgan bır kışı yok ... Şal. 57.1

... jetzt gibt es niemanden, der herumsitzt und nichts arbeitet

Konverb auf -p

Das Konverb auf -p erfüllt die Funktionen des osm. Konverbs auf -ıp und die Funktionen des osm. Konverbs auf -araq. Dobt. -arak ist als Osmanismus anzusehen:

saw bolıp üyimizge kaytsak Şal. 16.15

wenn wir wieder gesund nach Hause zurückkehren

Das Konverb auf -p kann auch in finalem Sinne gebraucht werden:

... bızge köşmeñizni teklif eñip keldim Şal. 18.13

... *ich bin gekommen, um euch vorzuschlagen, dass ihr zu uns zieht*

Doppelte Setzung wie beim osm. Konverb auf -a (oder -ip):

cılışıp, cılışıp ilerle- Şal. 28.17 *sich fortbewegen, indem man auf dem Boden kriecht*

Gebrauch von dep und degen

dep steht statt des Anführungszeichens = osm. deyü / diyä:

Bilmiymiz, bilmiymiz, dep cevap beremiz. Şal. 30.18

Wir antworteten: "Wir wissen es nicht, wir wissen es nicht!"

degen: "Daliñız" degen emirni beremen ... Şal. 29.6 *Ich gab (ihnen) den Befehl, in Deckung zu gehen.*

Finalsätze mit dem Optativ /Imperativ + dep

şirkiyler talamasın dep ... Şal. 43.14 *damit (uns) die Mücken nicht stechen*

Sätze mit pers. ke

Relativsätze

İnsanlarda birtakım ince, yüksek ve temiz duygular bardır ke, insan onlar man yaşar. Cev. 3.2 f. *Die Menschen haben einige vornehme, hohe und reine Gefühle, von denen sie leben* (wörtl.: "von denen der Mensch lebt").

Irreale Vergleichsätze: sanke als ob, wie wenn

Kalganımız, sanke, bir mewtaniñ katında sessiz, solıksız turamız. Şal. 5.10 f.

Wir übrigen verhielten uns wie bei / vor einem Toten (ganz) still und wagten nicht / kaum zu atmen.

... sanke, ömürimizde, sıcak ötmek körmegemiz, ... Şal. 15.20 f.

... *als hätten wir noch nie in unserem Leben (ofen)warmes Brot gesehen*

... üyñä sãñke (!) bir medalıya kazanıp kele Şal. 65.9

... *er kam nach Hause, als hätte er eine Medaille errungen*

Stil und Wortschatz

Das heutige Dobt. weist kaum russische, dafür aber etliche rumänische Wörter auf. Immer wieder werden rumänische Wörter in Klammern nach tatarischen Ausdrücken gesetzt, um diese zu verdeutlichen. Im Folgenden eine kleine Auswahl (tatarische und rumänische Wörter in genau derselben Form, wie sie im Text stehen):

bilâkis	(dimpotrivă)
cerrah	(chirurg)
donanma	(flotă)
gerçekçi	(realist)
mizah duyguların	(simțul umorului)
mutalaasın	(opinie)
nesneler	(obiecte)
sihir	(farmece)
sihirbaz	(vrăjitor)
tedbirlerni	(procedee)
ülküsel	(idealist)
yorumcı	(komentator)

Wie sich aus der Liste ergibt, dürfte es kaum möglich sein zu sagen, welche Wörter jeweils erklärt werden, denn es finden sich so gut wie alle Kategorien.

Wortbildung

-qı / -ğı / -kı / ğı: vierförmig:

soñğı

bo seferğı baskı ewelğisındıy

şimdıǵı durum

Pleonastisches -lık:

insaniyetlik Şal. 16.18

vgl. auch osm. niedere Umgangssprache Steuerw.1988.546

optimismlik Şal. 52.7

-sız auch nach Pluralsuffix:

cılaşuwlarsız bolmadı Şal. 41.17 *ging nicht ohne Tränen ab*

GzO vgl. Kißling 227.4.

Hendiadyoin:

Eine gewisse Vorliebe besteht für synonyme Hendiadyoin, die sich aus einem echt türkischen Wort oder einem Lehnwort und einem arabischen Fremdwort zusammensetzen.

zor zamet men *mit Müh und Not*.

Zusammenfassung der wichtigsten Punkte des türkeitürkischen Einflusses auf das Dobrudschatatarische²⁷⁹

Türkeitürkischer Einfluss ist im heutigen Dobt. allenthalben festzustellen, doch ist er in folgenden Fällen besonders markant:

in der Phonetik

ñ > n und als "Reaktion" beim Akk. des Poss. der 3. P. n > ñ:

mayıs ayınıñ statt: ayın

in der Morphologie

1. Bildung des Genitivs ohne -n-:

sınıfın statt: sınıfınıñ Şal. 61.7

2. Bildung des Akk. des Poss. der 3. P. -ını statt: -ın oder andere Veränderung

3. Endung der 2. P. Pl. des Verbs -sıñız statt: -sız:

bereceksıñız statt: bereceksız

4. Endung der 1. P. Pl. des Verbs -ız statt -mız:

Tatarız statt: Tatarmız.

²⁷⁹ Diese Zusammenfassung ist nur cum grano salis zu nehmen, weil die Unterschiede von einem Text zum anderen sehr groß sind.

Textproben

1. Textprobe in nichtreformierter arabischer

Schrift²⁸⁰

aus Matuz 1976.152 f., Urkunde V (Tafel VII): Schreiben des Nürü-d-Dīn²⁸¹ Murād Gerāy Sultān²⁸² an König Friedrich III. von Dänemark (1648 – 1670) aus dem Jahre 1661

هو

مراد کرای سلطان بن مبارک کرای سلطان
سوزمز

(۱) بعناية الملك الغفار ليل و نهار درگاه بي زوال [و] بارگاه لا يزال حضرتلاريكا يوزلار
سورتیب حمد سپاس و شكر بی قیاس ایثار و نثار قیلورمز کم
(۲) بو کون مکان تقی بارچا خلق جهان نی یاراتیب بارجامزغه عقل کامل احسان ایلا دی تقی

280 Die Sprache dieser Urkunde, die Matuz 1976.151 als "Krimtatarisch" bezeichnet, ist freilich – genau wie die Schriftstücke bei Véliaminof-Zernof – eher dem tschaghataischen Substandard zuzurechnen, in diesem Fall mit Vorherrschen des Tschaghataischen am Anfang des Schreibens und ein fast abrupter Übergang zum Osmanischen am Ende. Andererseits sind wirklich kt. Schriftstücke aus dieser Zeit kaum aufgetaucht, so dass man für das 17. Jahrhundert eventuell sogar Diglossie annehmen kann: Krimtatarisch im mündlichen und Tschaghataisch im schriftlichen Ausdruck. Bemerkenswert ist wohl auch der im Grunde vollkommen nichtssagende Inhalt des Schreibens des Zweiten Stellvertreters des Chans.

281 Dies der Titel des – nach dem Qa(ğa)lğa – Zweiten Stellvertreters und designierten Nachfolgers des Chans der Krim.

282 Murād Gerāy war später: 1677 – 1683 Chan der Krim und als solcher bei der zweiten Belagerung Wiens der Befehlshaber des tatarischen Kontingents. Sein Verhältnis zum Großwesir Qara Muṣṭafā Pascha wurde aber bald so gespannt, dass er das Zelt des Großwesirs nur mehr unter schwerbewaffneter tatarischer Bedeckung betrat, dass er dem Übergang Sobieskis über die Donau untätig zuschaute (KMvW 237 f.) und schließlich die Entscheidungsschlacht eigenmächtig und vorzeitig verließ (KMvW 32, 88), was zu seiner Absetzung am 29. September 1683 führte.

مین اولوغ نورالدین مراد کرای سلطان حضرتلاریمزینیک
 (۳) ذات شریفین اوز لطفندین بارچاسیدین برتر و عالی ایلا دی تقی دیوان عدالت عنوان و
 بنیان سعادت ارکانمنی منیک وجود شریف سعادت لطیفم برله اراسته
 (۴) و مصفی و جمال با کمالم برله پیراسته و مجلی قلیب دولت اشکمنی بارچا فقرا و ضعیف
 ضعفایه ملجأ و مأوی ایلدی الحمد لله علی تلك النعم تقی کوپدین کوپ تحیات بی
 غایات

(۵) و ثنیات بی نهایت اول حبیب خدا بیغمبرمز حضرت محمد المصطفی صلی الله
 تعالی علیه وسلم و چار یار با صفا و ال و اصحاب با وفا حضرتلارینک روح مطهره
 و مرقدہ منوره لریکا بولسونکم

(۶) تقی اولوغ اوردا اولوغ یورتنیک اولوغ بادشاهی اغاچامز خان اعظم
 حضرتلری طرفندین قرداشمز دونیه قرالنه محبت نامه مکتوبلری له یقین
 قوللرندن ادملرین کوندرمکله طرف پر شرفمزدن

(۷) پرسش خاطرلریله قوللریمزدن ذالفقار قولوم کوندرلمشدران شا الله تعالی
 وصولی میسر اولدقده خان اعظم حضرتلارینک کاغدننده هر نه جواب یازلدی
 بولسه انکله عمل ایده سز خان اعظم حضرتلارینک

(۸) یازدقلری جوابلری بزمدر دوستمز و قرداشمز سز دایما محبت نامه کوز اکسک
 ایتمیه سز باقی والدعا علی من تبع الهدا

مراد کرای	بمقام
سلطان بن	باغچه سرای
مبارک کرای	المحروسه
سلطان	

Transkription²⁸³

Hüve / Hū

Murād Geräy Sultān bin(-i) Mubārak Geräy Sultān

Sözimiz

- (1) Bi-'ināyati-l-Māliki-l-Ğaffār-ı läyl ü nāhār dārg'āh-ı bī-zāvāl [vā] bārg'āh-ı lā-yāzāl
 Һәзрәтләриңә yüzlär sürtib Һәмд [ü] sipās vā šükr-i bī-qıyās Ƨşār-ı / u nişār qılurmız kim
- (2) bugün mākān taqı barça Һalq-ı ğihānnı yaratıb barğamızğa 'aql-ı kiāmil 'ihsān äylädi
 taqı men Uluğ Nürü-d-Dīn Murād Geräy Sultān Һәзрәtlärimizniñ
- (3) zāt-i šārīfin öz luṭfındın barçasıdın bārtār ü 'ālī äylädi taqı dīvān-ı 'adālāt-'unvān vā
 bünyān-ı sa'ādāt-'ār'kānımnı meniñ vuğūd-i šārīf-i sa'ādāt-laṭīfim birlä ārāstā
- (4) vā muşaffā vā ğāmāl-ı bā-kāmālım birlä päyrāstā vū müğällā qılıb dāvlāt äşigimni
 barça fuqarā vā / vū za'īf-i zu'afāya mälğä' ü mä'vā äylädi. 'Āl-Һәмdu li-llāhi 'alā tilkā-n-
 ni'am taqı köpdin köp tāhīyāt-i bī-ğāyāt
- (5) vā şānāyāt-i bī-nihāyāt ol Һabīb-i Һudā Bāygambärimiz (statt: Päygambärimiz) Һәзrät-i
 Muḥammād āl-Muştafā – şalla-llāhü Ta'ālā 'alāyhi vā-sällām – vā čäryār-ı bā-şafā vā 'āl vā
 'aşḥāb-ı bā-vāfā Һәзrätleriniñ rūḥ (statt: 'ärvāḥ)-ı muṭahharā vā mārqaḍā (statt: mārāqid)-i
 münāvväräläriñä bolsun kim:
- (6) taqı Uluğ Orda Uluğ Yurtnıñ Uluğ Bādişāhı (statt: Pādişāhı) ağaçamız Һān-ı 'A'zam
 Һәзrätleri Һarafındın qardaşımız Dūniyā qırılına muḥabbāt-nāmā maktūblarıyla yaqın
 qullarından adamların göndärmäklä Һaraf-ı pür-şärāfimizdän
- (7) pürsiş-i Һātırlarıyla qullarımızdan Zä-l-Fiqār (statt: Zü-) qulum göndärlimışdir. 'In-şā'a-
 llāhü Ta'ālā vuşulı müyässār oldıqda Һān-ı 'A'zam Һәзrätleriniñ kiāğında Һār nā ğāvāb
 yazıldı bolsa, anıñla 'amāl edäsiz. Һān-ı 'A'zam Һәзrätleriniñ
- (8) yazdıqları ğāvābları bizimdir. Dostımız vā qardaşımız siz dāymā muḥabbāt-nāmāñüz
 äksik etmäyäsiz! Bāqı vā-d-du'a 'alā mән tābi'a-l-Һudā.

be-maqām-ı

Bāğčä/asaray

äl-maḥrūsä

Murād Geräy

Sultān bin(-i)

Mubārak Geräy

Sultān

283 Die Transkription dieses Textes ist wegen des mischsprachlichen Charakters (tschaghataisch-krimtatarisch-osmanisch) besonders problematisch und kann daher nur als angenommene ungefähre Entsprechung gelten.

Übersetzung²⁸⁴

Er!

Murād Gerāy Sulṭān, Sohn des Mubārāk Gerāy Sulṭān:

Unser Wort = Betrifft:

(1) Durch die Gnade des Herrn, des Allverzeihenden, von Tag und Nacht werfen Wir uns vor dem Fürsten des ewigen, unvergänglichen Palastes in den Staub und preisen Ihn und sagen Ihm Dank ohne Ende dafür, dass Er

(2) das Heute (= die Zeit?), den Ort und alles Volk der Welt erschaffen und uns allen den vollkommenen Verstand verliehen hat, sowie dafür, dass er Mich, die erlauchte Hoheit: den Großen Nūrū-d-Dīn Murād Gerāy Sulṭān

(3) durch Seine Güte höher als die anderen erhoben und meinen Dīvān / meine Ratsversammlung, in der Gerechtigkeit herrscht, und mein Gebäude, in dem das Glück wohnt, mit Meiner erlauchten, glückhaften Person

(4) und mit Meiner glänzenden, reinen und vollkommenen Schönheit geziert und glänzend gemacht und Meine glückhafte Schwelle zu einem Obdach und Asyl für alle Armen und Schwachen gemacht hat. Preis sei Gott für diese Wohltaten, und Segenswünsche

(5) und Lobpreisungen ohne Zahl und Ende jenem Gottesfreund, unserem Propheten: Seiner Heiligkeit Muḥammad dem Auserwählten – Gott segne ihn und schenke ihm Heil! – sodann den reinen Seelen und den erleuchteten Gräbern Ihrer Eminenzen: der Vier Getreuen Freunde,²⁸⁵ der Familie und der treuen Gefährten des Propheten.

(6) Da nun seine Majestät der Große Herrscher der Großen Horde und des Großen Reiches, mein [älterer] Bruder der Großmächtige Chan meinem Bruder, dem König von Dänemark, durch einen Knecht aus seinem engeren Kreis ein Freundschaftsschreiben gesandt hat, wurde (auch) von Unserer erhabenen Seite

(7) mein Knecht Zū-l-Fiqār entsandt, damit er sich nach Eurem Befinden erkundige. Wenn er mit Gottes des Allerhabenen Hilfe glücklich bei Euch eintrifft, sollt Ihr ganz genau so verfahren, wie es im Schreiben des Großmächtigen Chans steht. Was der Großmächtige Chan (8) schreibt, ist auch Unsere Meinung. Ihr, Unser Freund und Bruder, sollt Uns auch weiterhin Freundschaftsschreiben schicken. Im übrigen beten Wir für den, der der richtigen Leitung folgt.

In der Residenz

Bağçasaray

der wohlbehüteten (Stadt).

Murād Gerāy

Sulṭān, Sohn des

Mubārāk Gerāy

Sulṭān.

284 Diese Übersetzung schließt sich zwar an die von Matuz 1976.149 f. gegebene an, weicht aber in nicht wenigen Punkten davon ab.

285 Das sind die ersten vier Kalifen: 'Ābū Bākr, 'Ömār, 'Oṣmān und 'Alī.

2. Textprobe in reformierter arabischer Schrift

Odabaş-Qaya (Simferopol 1926) Seite 111

ياپراقلار ساراردی.

بیر کون بالالار بالابان بیر تهره کنیک آستیندا اوینای ادیلهر. بیردهن بیرگه کوچلی
بیر یه ل چیقدی. تهره کنیک پوتاقلارینی ساللادی، بیر بیرینه توقوشدیردی. بالالار
اویونلارینی تاشلاب توپه گه باقدیلار. هاوادا ساری، قیرمیزی بیر چوق یاپراقلار
اوچا، اویناشا ادیلهر. بو بالالارنیک چوق خوشینا کیتدی. یاپراقلارنیک آرتیندان
چاپیشدی، بیر قاچ دانه سینی توتدیلار. به کیر بونلاردان بیر سینی آلدی. جه بینه
قویدی. آقشام سوفرادا بوتون قوراندا جیییلغان، آش آشای ادیلهر. به کیر او ساری
یاپراچیقنی باباسینا کوسته ردی.

- باق، بابای، ددی، بو ساری یاپراقنی. اوله دن یاپراقنیک هه پیسی یه شیل ادیلهر.
شیندی آرالاریندان بیر چوقلاری ساری، قیرمیزی وه داها باشقا توسله رگه
کیرگه نلهر. بونه دهن؟

- اُندی یاپراقلارنیک عومری تولدی، بالام. اونلار ایلک باهارد دوغان، یازدا یاشار،
کوزده ایسه، ایشته بویله ساراریب سولارلار. شیندی بیراز واقیت سوك بوتون باغ،
باغچا، اورمانلار، هه ریه ر بونیک کیبی ساری، قیرمیزی توسله رگه بویانیر. سوك
قاتی یه لله ر کوته ریلیر، هیچ آجیمازلار، بوتون یاپراقلارنی توکوب بیتیریرلر.
هیچ بیر شی کوروب اولماز سیک. یاپراقلارنیک عومری بیتیر.
بو سوزله رنی بویوک بیر مهراقنه ن دیکله گهن به کیرنیک قارت آناسی دهره ن بیر
کوکوس که چیردی.

ح. اوداباش

Transkription²⁸⁶

Yapraqlar sarardı.

Bir gün balalar balaban bir täräkniñ astında oynay ädilär. Birdän birgä küçli bir yäl çıqdı. Täräkniñ putaqlarını salladı, bir birinä toquşdırdı. Balalar oyunlarını taşlab töpägä baqdılar. Havada sarı, qırmızı bir çoq yapraqlar uça, oynaşa ädilär. Bu balaların çoq hoşına kitdi. Yapraqlarınıñ artından çapışdı, bir qaç danäsini tutdılar. Bäkir bunlardan birisini aldı. Ğäbinä qoydı. Aqşam sofrada bütün qoranda ğıyılğan, aş aşay ädilär. Bäkir o sarı yapraçıqı babasına köstärdi.

"Baq, babay", dädi, "bu sarı yapraqı. Äväldän yapraqıñ häpisi yäşil ädilär. Şindi aralarından bir çoqları sarı, qırmızı vä daha başqa tüslärgä kirgänlär. Bu nädän?"

"Ändi yapraqlarınıñ 'ömri toldı, balam. Onlar ilk baharda doğar, yazda yaşar, küzdä isä, iştä boylä sararıb, solarlar. Şindi bir az vaqıt soñ bütün bağ, bağça, ormanlar, här yär buniñ kibi sarı, qırmızı tüslärgä boyanır. Soñ qatı yällär kötärilir, hiç ağımazlar, bütün yapraqlarını töküb bitirirlär. Hiç bir şäy körüb olmazsıñ. Yapraqlarınıñ 'ömri bitär."

Bu sözlärni büyük märaqnän diñlägän Bäkirniñ qart anası dārān bir köküš kăçirdi.

H(abībullāh) Odabaş.

Übersetzung

Die Blätter sind gelb geworden.

Eines Tages spielten die Kinder unter einem großen Baum. Plötzlich setzte ein starker Wind ein. Er schüttelte die Äste / Zweige des Baumes und stieß sie aneinander. Die Kinder ließen von ihrem Spiel ab und schauten in die Höhe. In der Luft flogen viele gelbe und rote Blätter und tanzten herum. Das gefiel den Kindern sehr. Sie liefen hinter den Blättern her und erhaschten einige davon. Bäkir fing eines davon ein und steckte es in seine Tasche. Am Abend war die ganze Familie um den Tisch versammelt und nahm das (Abend)essen ein. Bäkir zeigte seinem Vater das kleine gelbe Blatt und sagte:

"Vater, schau dir dieses gelbe Blatt an! Früher waren alle Blätter grün. Jetzt sind viele gelbe, rote und andersfarbige darunter. Wie kommt das?"

[Der Vater antwortete:] "Jetzt ist das Leben der Blätter zu Ende, mein Kind. Sie werden im Frühjahr geboren, leben im Sommer, werden aber im Herbst, wie du siehst, so gelb und verwelken. Nach einer kleinen Weile [von jetzt an] nehmen alle Weingärten, [alle anderen] Gärten und Wälder, jeder Ort, solche gelbe und rote Farben an. Dann erheben

286 Unter Verwendung der Wortangaben im Innern und der Glossare am Ende des Buches.

sich rauhe Winde und schütteln unbarmherzig alle Blätter herab. [Dann] kannst du gar nichts mehr sehen. Das Leben der Blätter ist zu Ende."

Bäkirs Großmutter, die diesen Worten aufmerksam gelauscht hatte, seufzte tief.

Ḥ(abībullāh) Odabaš.

Anmerkung

Der Text weist etliche Inkonsistenzen auf, in der Phonetik: gūn statt kūn; bütūn, aber boylä, im Wortschatz: šindi und āndi u. a. m.

3. Zum Vergleich eine Textprobe aus

Z. Bacharevič – A. Odabaš,

КРЫМСКО-ТАТАРСКИЕ ДЕТСКИЕ ПЕСНИ

(Krimtatarische Kinderlieder; ebenfalls Simferopol 1926) 17

كوز كه لىدى .

كوز كه لىدى، چيچه كلهر، باق، قوروديلار.

چاليلار، تهره كلهر هپ قايفيدالار.

چايردا سارارغان اوتلار، اوله نلر،

تهك قيشليق اكينلر يه شهرلر.

كوكله رده دولاشا بوز بولوتلار،

كونه شنيك آق به تين چورمالايلار.

باغ، باغچا، داغلاردان يه الله ر آسه،

هر ياقدان سه پهلهپ ياغمور كه چه.

وار يالكيز ده كيزنيك گورولتوسى،

ايشتيلمى بولبولنيك تاتلى سه سى.

قوشچيقلار اوچوشا، چوولداسيب،

آيريليب كيتهلر، ساوليقلاشيب.

Transkription²⁸⁷

Kuz kaldi.

Kuz kaldi, čičäklär, baq, qurudular,
Čalılar, täräklär, häp qayğıdalar.
Čayırda sararğan otlar, ölänlär,
Täk qışlıq äkänlär (so!) yäšärälär.
Koklär dä dolaša boz bulutlar.
Kunäšniñ aq bätin čurmalaylar.
Bağ, bağça tawlardan (so!) yällär äsä,
Här yaqtan säpäläp ğavunlar (so!) kăčä.
Var, yalñız özänin (so!!!) gurultüsü.
İštilmiy (so!) bülbülnüñ tatlı säsi.
Quščuqlar uçuşa, čuvuldaşıp,
Ayrılıp (so!!!) kitälär savluqlaşıp.

Übersetzung²⁸⁸

Der Herbst ist gekommen.

Der Herbst ist gekommen – schau, wie dürr die Blumen sind!
Alle Sträucher und Bäume sind betrübt.
Die Kräuter auf der Wiese sind gelb geworden und gestorben;
Nur die Wintersaat ist grün.
Graue Wolken ziehen über den Himmel
Und verdecken das helle Gesicht der Sonne.
Winde wehen von den Weingärten, den (anderen) Gärten und den Bergen,
Von allen Seiten tropft der Regen.
Nur das Rauschen des Meeres / des Flusses ist zu hören,
Die süße Stimme der Nachtigall ist verstummt (wörtlich: wird nicht gehört).
Die Vögelin fliegen lärmend umher,
Sie verabschieden sich und trennen sich voneinander.

287 Dieses Lied wurde von den Herausgebern in einwandfrei lesbarer adaptierte kyrillischer Schrift transkribiert, die genau in das hier verwendete System umgeschrieben wurde. Auch die großen Anfangsbuchstaben jeder Zeile wurden übernommen. Die Unterschiede in Lautung und Wortwahl sind in der Umschrift von Bacharevič begründet.

288 Die in der Ausgabe der Lieder ebenfalls beigegebene Übersetzung in russischen Versen ist naturgemäß sehr frei und wurde nur zum geringen Teil hier verwendet.

Anmerkung

Im Lied zeigt sich stellenweise deutlicher osm. Einfluss, z. B. kit- / git- (?) statt kät-, die Velarisierung erfasst andere Wortwurzeln: kuz statt küz; die Transkription gibt stellenweise tat. Synonyme wieder: ğavub statt yağmur etc.

4. Textprobe in der (ersten²⁸⁹) Lateinschrift

I. S. Kaja (Simferopol 1928) 58

vgl. oben Odabaş-Qaya 1926

Japraqlar sarardь.

Bir kyn balalar balavan bir terekniñ astьnda ojnaj ediler. Birden birge kyçli bir jel cьqдь, terekniñ putaqlarьнь salladь, bir birine toquşdьrdь. Balalar ojunlarnьñ taşlav төpege vaqдьlar. Havada sarь, qьrmьзь, bir coq japraqlar uca, ojnaşa ediler. Bu balalarnьñ coq hoşuna kitdi. Japraqlarnьñ artьndan capьşдь, bir qac danesini tutдьlar. Bekir bunlardan birisini aldь, çevine qojдь. Aqşam sofrada vьtyn qoranda aş aşay ediler. Bekir o sarь japracьqnь vavasьna көsterdi.

– Baq, vavaj, dedi: bu sarь japraqnь. Evelden japraqnьñ hepisi jeşil ediler. Şindi qьrmьзь ve daha başqa tyslerge kirgenler. Bu neden?

– Endi japraqlarnьñ өmri toldь, valam. Onlar ilk vaharda doqar, jazda jaşar, kyzde ise, işte vөjle sararьv solarlar. Şindi biraz vaqьt soñ vьtyn vaqь, vaqьca, ormanlar, her yer vunьñ kivi sarь, qьrmьзь tyslerge vojanь. Soñ qatь jeller көterilir, hic açьmazlar, vьtyn japraqlarnь төкүv²⁹⁰ bitirirler. Hic bir şij көryv olmazсь. Japraqlarnьñ өmri biter.

Bu sözlerni vьjyk bir meraqnen diñlegen Bekirniñ qart anasь deren bir көkys kecirди.

H. Odabaş.

Anmerkung

Da der Text mit dem ersten Text in reformierter arab. Schrift fast ganz identisch ist, erübrigen sich Transkription und Übersetzung.

²⁸⁹ Solange von der zweiten Lateinschrift nur ein paar Seiten der Zeitschrift "Tilde birlik" vorliegen, erscheint es angemessen, von der "ersten" Lateinschrift nur mit Vorbehalt zu sprechen und "erste" in Klammer zu setzen.

²⁹⁰ Bei Kaja "tөкүv": ist unmöglich und wurde korrigiert.

5. Textprobe aus: Isl'amov Asan, Grammatika

(Simferopol 1937) 90 f.

Ausschnitt aus Puškin: Dubrovskij

Musafirler ise Kirila Petrovicniñ kopek azvarьna suqlamaqnь özleriniñ vojun borçlarь, dep tanьjlar; bu vaqьt tek bir Dubrovskij tьnpьr ve cьrajьnь sьtpьr tura edi. O qьzotьn avçь edi. Onьñ vajьotь oña jalьnьz eki av kopegi ve bir de tazь kopek tutmaqьa mumkynlyk vere; o Kirila Petrovicniñ bu açajьr azvarьnь korip, onь bir dereçe kunlemej turmaj. Kirila Petrovic ondan: "Sen ne cьrajьnь sьtpьr turasьñ, qardaşьm, joqsa menim kopek azvarьmnь vegenmejsiñmi? – dep soradь. O: "Joq, kopek azvarь pek guzel, sizniñ adamlarьnьz kopekleriñiz qadar rahat jaşamajdьrlar, bellejim", – dep sert-sert cevap verdi. Kopek vaqьcьylardan biriniñ çanь aotьrdь. O: "Biz allamьz ve varinimiz sajesinde öz jaşajьşьmьzotьa şikajetlenmejmiz, ama haqiqat – naqiqattьr: vazь bir dvorjanlar bile öz jurtlarьnь mьndaki juvalardan hangisine de olsa, deñiştirseler fena olmaz edi. Netiçede olarnьñ hem qursaqlarь toq, hem evleri sьçaq olьr edi", – dedi. Kirila Petrovic, kolesiniñ bu keskin qajdьndan soñ vaotьrьr kul'di, onьñ artьndan, bu şaqanьñ özlerine de toquna bileçegini dujsalar da, musafirler de kul'diler. Dubrovskij aotardь ve bir şej ajtmadь. Bu arada Kirila Petrovicke elek icine qojьr janь doqotьan kuceleklerni ketirdiler; o olarnen ootraqmaqьa vaşladь, aralarьndan ekisini sajlar alьr, qaloanlarьnь vootmaqьnь emir etti. Şu arada Andrej Gavrilovic otajьr oldь, onьñ ketkenini kimse eslemedi.

Kirila Petrovic musafirlernen veraver kopek azvarьndan aqjьr, aqşam aşьnь aşamaotьa oturdь ve Dubrovskijni kormej, jalьnьz bu vaqьt soraşьtirmaotьa vaşladь. Şu jerde bulunotьanlar Andrej Gavrilovicniñ evge qajtqanьnь ajttьlar. Trojekurov haman şu saat onьñ artьndan jetmekni ve onь mьtlaqa keri qajtarmaqnь emir etti. O kopeklerniñ degerligine pek inçeden qijmet kesken, tyrlь avçьlьq davalarьnь bir janьlьşьz cezgen teçriveli Dubrovskijsiz hic de avotьa cьqmaj edi. Dubrovskijniñ peşinden ketken xьzmetkar, vular daha stol vaşьnda olotьanda qajtьr keldi, ve öz şorvaçьsьna Andrej Gavrilovicniñ sөz diñlemegenini ve keri qajtmaq istemegenini bildirdi. Adetiñçe ickiden qьzotьan Kirila Petrovic acuvlandь ve kene şu xьzmetkarnь ekinçi kere Andrej Gavrilovicniñ peşinden jolladь: eger Dubrovskij şu saat Pokrovskojege qonmaqьakelmese, men, Trojekurov, onьñnen otьyrylk darьlьşaçaotьm dedirtti. Xьzmetkar kene atqa minip ketti.

Puškin, "Dubrovskij".

Transkription

Musafirlär isä Kirila Pätrovičniñ kopäk azbarına suqlanmaqnı özläriniñ boyun borğları, döp tanıylar; bu vaqıt täk bir Dubrovskiy tınıp və çirayını sıtıp tura ädi. O qızgın avğı ädi. Onıñ baylığı oña yalınız äki av kopägi və bir dä tazı kopäk tutmağa mumkünlik bärä; o Kirila Pätrovičniñ bu ağayıp azbarını korip, onı bir dărăğä kunlāmāy turmay. Kirila Pätrovič ondan: "Sän nä çirayını sıtıp turasıñ, qardaşım, yoqsa mänim kopäk azbarımın bağānmäysiñ mi?" döp soradı. O: "Yoq, kopäk azbarı päk guzäl, siziñ adamlarıñız kopäkläriñiz qadar rahat yaşamaydırlar, bälläyim", döp särt-särt ğāvap bärdi. Kopäk bağığılardan biriniñ ğanı ağırdı. O: "Biz Allamız və barinimiz sayäsindä öz yaşayışımızğa şikayätlänmäymiz, ama haqiqat-naqiqattır: bazı bir dvoryanlar bilä öz yurtlarını mindaki yuvalardan hangisinä dä olsa, dāñıştırsälär fāna olmaz ädi. Nätigädä olarnıñ hām qursaqları toq, hām ävläri sığaq olır ädi", dādi. Kirila Pätrovič, koläsiniñ bu kāsken qaydıdan soñ bağırip kuldi, onıñ artından, bu şaqanıñ özlärinä dä toquna biläğäğini duysalar da, musafirlär dä kuldilär. Dubrovskiy ağardı və bir šāy aytmadı. Bu arada Kirila Pätrovičkä äläk içinä qoyıp yañı doğğan kučäläklärni kätirdilär; o olarnān oğraşmağa başladı, aralarından äkisini saylap alıp, qalğanlarını boğmaqnı ämir ätti. Šu arada Andräy Gavrilovič ğayıp oldı, onıñ kätkänini kimsä äslämädi.

Kirila Pätrovič musafirlärnān bārabār kopäk azbarından qaytıp, aqşam aşını aşamağa oturdı və Dubrovskiyni kormāy, yalınız bu vaqıt soraştırmağa başladı. Šu yärdä bulunğanlar Andräy Gavrilovičniñ ävgä qaytqanını ayttılar. Troyäkurov hamān šu saat onıñ artından yätmäkni və onı mıtlaqa kări qaytarmaqnı ämir ätti. O kopäklärniñ dāğärligünä päk inğädān qiymät kāsken, türlü avğılıq davalarını bir yañlışsız čāzgān täğribäli Dubrovskiysiz hič dä avğa çıqmay ädi. Dubrovskiyniñ päšindān kätken hızmätkar, bular daha stol başında olğanda qaytıp kaldi, və öz šorbağısına Andräy Gavrilovičniñ söz diñlāmāğānini və kări qaytmaq istāmāğānini bildirdi. Adätinğä içkidān qızğan Kirila Pätrovič açuvlandı və känä šu hızmätkarını äkinği kārā Andräy Gavrilovičniñ päšindān yolladı: äğār Dubrovskiy šu saat Pokrovskoyägä qonmağa kälmäsä, män, Troyäkurov, onıñnān ömürlük darılışāğım dādirtti. Hızmätkar känä atqa minip kätti.

Puškin, "Dubrovskiy".

Übersetzung²⁹¹

Die Gäste hielten sich für verpflichtet, ihr Entzücken über den Hundezwinger Kirila Petrowitschs (= des Kirila Petrowitsch Trojekurow) zum Ausdruck zu bringen. Nur Dubrowski (= Andrej Gawrilowitsch Dubrowski) schwieg und machte ein finsternes Gesicht. Er war ein leidenschaftlicher Jäger. Seine Verhältnisse erlaubten es ihm nur, zwei Jagdhunde und eine Koppel Windhunde²⁹² zu halten; er konnte einen gewissen Neid beim Anblick dieser großartigen Einrichtung nicht unterdrücken. "Was ziehst du für ein finsternes Gesicht, Bruder", fragte ihn Kirila Petrowitsch, "oder gefällt dir mein Hundezwinger nicht?" – "Nein", entgegnete dieser hart, "der Zwinger ist wunderbar, Ihre Leute werden kaum so ein Leben haben wie Ihre Hunde." Einer der Hundewärter fühlte sich beleidigt. "Über unser Leben", sagte er, "können wir dank Gott und unserem Herrn nicht klagen, aber was wahr ist, muss wahr bleiben, mancher Adlige würde nicht schlecht dabei fahren, wenn er sein Herrenhaus mit irgendeiner Hundehütte hier vertauschte. Er bekäme mehr zu essen und hätte es wärmer." Kirila Petrowitsch lachte laut über die freche Bemerkung seines Knechts, und daraufhin lachten auch die Gäste, obwohl sie fühlten, dass der Scherz des Hundewärters sich auch auf sie beziehen konnte. Dubrowski erbleichte und sagte kein einziges Wort. In diesem Moment brachte man Kirila Petrowitsch ein Körbchen mit frischgeworfenen Welpen; er beschäftigte sich mit ihnen, suchte zwei heraus und befahl, die übrigen zu ersäufen. Unterdessen war Andrej Gawrilowitsch verschwunden, ohne dass es jemand bemerkt hätte.

Vom Hundezwinger zurückgekehrt, setzte sich Kirila Petrowitsch mit den Gästen zu Tisch, und erst dort, als er Dubrowski vermisste, erkundigte er sich nach ihm. Seine Leute antworteten, Andrej Gawrilowitsch sei nach Hause gefahren. Trojekurow befahl, ihm sofort nachzujagen und ihn auf jeden Fall zurückzuholen. Noch nie war er auf die Jagd ohne Dubrowskij, den erfahrenen und feinen Hundekenner, den sicheren Richter bei allen Jagdstreitigkeiten, gefahren. Der Diener, der hinter ihm hergesprengt war, kam zurück, als man noch bei Tische saß, und meldete seinem Herrn, dass Andrej Gawrilowitsch nicht gehorcht habe und nicht zurückkommen wolle. Kirila Petrowitsch, den die Fruchtschnäpse wie üblich in Erregung versetzt hatten, wurde wütend und schickte denselben Diener zum zweitenmal fort, um Andrej Gawrilowitsch ausrichten zu lassen, wenn er nicht sofort nach Pokrowskoje käme und dort übernachte, werde er, Trojekurow, sich auf ewig mit ihm verfeinden. Der Diener galoppierte von neuem davon, ...

291 Aus: Alexander Puschkin, Meisterwerke, 5. Aufl. Berlin und Weimar 1986. Aus dem Russischen übersetzt von Theodor Commichau, Michael Pfeiffer und Lieselotte Remané, Seite 318 f.

292 So richtig die Übersetzung des russ. Originals; in der tat. Übersetzung heißt es allerdings: "zwei (gewöhnliche) Jagdhunde und einen (speziell für die Hasenjagd verwendeten) Windhund"!

Zum Vergleich

der russische Originaltext²⁹³

Гости почитали обязанностью восхищаться псарнею Кирила Петровича. Один Дубровский молчал и хмурился. Он был горячий охотник. Его состояние позволяло ему держать только двух гончих и одну свору борз<ых>; он не мог удержаться от некоторой зависти при виде сего великолепного заведения. "Что же ты хмуришься, брат", спросил его Кирила Петрович, "или псарня моя тебе не нравится?" "Нет", отвечал он сурово, "псарня чудная, вряд людям вашим житье такое ж, как вашим собакам". Один из псарей обиделся. "Мы на свое житье", сказал он, "благодаря бога и барина, не жалуемся – а что правда – то правда, иному и дворянину не худо бы променять усадьбу на любую здешнюю канурку. – Ему было б и сытнее и теплее". Кирила Петрович громко засмеялся при дерзком замечании своего холопа, а гости во след за ним захохотали, хотя и чувствовали, что шутка псаря могла отнестися и к ним. Дубровский побледнел, и не сказал ни слова. В сие время поднесли в лукошке Кирилу Петровичу новорожденных щенят – он занялся ими, выбрал себе двух, прочих велел утопить. Между тем Андрей Гаврилович скрылся, и никто того не заметил.

Возвратясь с гостями со пс<арного> двора, Кирила Петрович сел ужинать и тогда только не видя Дубровского хватился о нем. Люди отвечали, что Андрей Гаврилович уехал домой. Троекуров велел тотчас его догнать и воротить непременно. От роду не выезжал он на охоту без Дубровского, опытного и тонкого ценителя псовых достоинств и безошибочного решителя все<воз>можных охотничьих споров. Слуга, поскакавший за ним, воротился, как еще сидели за столом, и доложил своему господину, что дескать Андрей Гаврилович не послушался и не хотел воротиться. Кирила Петрович, по обыкновению своему разгоряченный наливками, осердился и вторично послал того же слугу сказать Андрею Гавриловичу, что если он тотчас же не приедет ночевать в Покровское, то он, Троекуров, с ним навеки рассорится. Слуга снова поскакал, ...

293 Академия Наук СССР: Пушкин: Полное Собрание Сочинений 1948, Том Восьмой 1 Романы и Повести, Путешествия, 163 f.

6. Textprobe in kyrillischer Schrift

Rustäm Ali, Sälbilär Äbädiy Yaşaylar

(Taškänt 1982) 73

Дост

О, кучелеклер арасында, знъ атиги эди. Анасы юваны терк эттими, о да онынъ пешинден къалмай, атылып азбаргъа, сонъра сокъакъкъа чапып чыкъа. Анасы ачувлана, «кери къайт», деп ырылдана. О исе, сёз динълеген кучелек дегиль. Анасы онынъ энъсесинден къапа да, «еринъде ят», деп кене ювасына алып кире. Амма тышарыда о къадар буюк алем олгъанда, анда эр шей оны меракъландыргъанда, онынъ бу сыджакъ юва ичинде къардашларынен берабер бонъалып ятмагъа сабыры етерми?

Уйле маалинде анасы балаларыны эмизген сонъ, дёрт аягыны яйып, юкъугъа далгъан вакътында, атик кучелек ашыкъмай, яткъан еринден къалкъты, о якъ-бу якъына бакъынды ве анасынынъ аякълары арасындан яваш-яваш кечип, юванынъ босагъасындан тышкъа атлады. Муқайтлыкъны унутмай, кери айланып бакъты. Я анасы артындан келип, кене энъсесинден къапса, тазирлесе! Ёкъ, бу кереси анасы онынъ сокъакъкъа чапып чыкъкъаныны дуймай къалды.

Transkription

Dost

O, kučäläklär arasında, äñ atigi ädi. Anası yuvanı tärk ätti mi, o da onıñ päşindän qalmay, atılıp azbarğa, soñra soqaqqa čapıp çıqa. Anası ačuvlana, "käri qayt", döp ırıldana. O isä, söz diñlägän kučäläk dägil. Anası onıñ äñsäsendän qapa da, "yäriñdä yat", döp känä yuvasına alıp kirä. Amma tıšarıda o qadar büyük aläm olğanda, anda är šäy onı märaqlandırğanda, onıñ bu sığaq yuva içindä qardaşlarınän bärabär boñalıp yatmağa sabırı yätär mi?

Uylä maalindä anası balalarını ämizgän soñ, dört ayağını yayıp, yuquğa dalğan vaqtında, atik kučäläk aşıqmay, yatqan yärindän qalqtı, o yaq-bu yaqına baqındı və anasınıñ ayaqları arasından yavaš-yavaš kächip, yuvanıñ bosağasından tışqa atladı. Muqaytlıqnı unutmay, käri aylanıp baqtı. Ya anası artından kälip, känä äñsäsendän qapsa, tazirläsä! Yoq, bu kāräsı anası onıñ soqaqqa čapıp çıqqanını duymay qaldı.

Übersetzung

Der Freund

Er war unter den Welpen der Älteste. Kaum hatte seine Mutter die Hundehütte verlassen, da lief er schon hinter ihr her, sprang in den Hof, und schon war er auf der Straße! Zornig knurrte die Mutter, was heißen sollte: "Zurück mit dir!" Aber er war kein folgsamer Welpe. So packte ihn die Mutter am Genick und brachte ihn wieder in die Hütte zurück, wo er an seinem Platz liegen musste. Aber weil draußen eine so große Welt war und weil ihn dort alles [und jedes] interessierte, reichte seine Geduld einfach nicht aus, dass er zusammen mit seinen Geschwistern beengt in der heißen Hütte blieb!

Um die Mittagszeit, nachdem die Mutter ihre Jungen gesäugt, alle Viere von sich gestreckt hatte und eingeschlafen war, stand der älteste Welpe langsam von dem Platz auf, wo er gelegen hatte, schaute in diese und jene Richtung, kroch ganz langsam zwischen den Beinen seiner Mutter durch und sprang dann über die Schwelle nach draußen. Vorsichtig eilte er wieder zurück und schaute, ob ihm die Mutter wieder nachkam, ihn beim Genick packte und ihn tadelte. Nein, diesmal hatte die Mutter [tatsächlich] überhaupt nicht gemerkt, dass er auf die Straße hinausgelaufen war!

7. R. A. Bärbarova und G. Š. Čantalova

Qırımtatar Tili 9 (Simferopol 2003) 21

Асрымызнынъ йигирминджи йылларында бестеярнынъ бабасы белли оджа эди ве музыка север эди, Мамут Рефатовичнинъ эвинде о девирнинъ зиялылары сыкъ-сыкъ топлаша экенлер. Бойле топлашувлардан биринде мен де иштирак эттим, деп яза бестеярнынъ къыз къардашы. Осман Акъчокъ-ракълы халкъ эпосы «Чорабатыр» эсасында опера язмакъ кереклиги акъкъында озь фикрини белли эте ве бу алидженап ишни яш музыкаджы Асан япа биледжегине къайли олгъаныны айта. О вакъытта Асан он секиз яшында, окъуй эди. О куньден башлап, яш бестеяр операнынъ музыкасы акъкъында тюшюне-ташына, янъы-янъы макъамлар иджат эте, планлар тизе. Ич бир музыка мектебинде окъумагъан, атта эвинде пианиносы биле олмагъан яш бестеяр клуб ве мектеплердеки пианинолардан файдаланып, опера язмакъ киби джиддий ишке бутюнлей кирише. Бойлеликле кырымтатар музыкасы тарихында биринджи ве шимдилик еяне опера «Чорабатыр» бир бинъ докъуз юз йигирми учюнджи сенеси сентябрь айында азыр ола.

Transkription

Asrımızniñ yigirmingï yıllarında bāstākyarniñ babası bālli oğa ādi vā muzıka sāvār ādi, Mamut Rāfotovičniñ āvindā o dāviriñ ziyalıları sıq-sıq toplaşa ākānlār. Boylā toplaşuvlardan birindā mān dā iştirak āttim, dāp yaza bāstākyarniñ qız qardaşı. Osman Aqčoqraqlı ħalq āposı "Čorabatır" āsasında opāra yazmaq kārākligi aqqında oz fikrini bālli ātā vā bu aliğānap işni yaś muzıkağı Asan yapabilāğāgini qayli olğanını ayta. O vaqıtta Asan on sākiz yaśında, oquy ādi. O kundān baślap, yaś bāstākyar opāraniñ muzıkası aqqında tūşūnā-taśına, yañı-yañı maqamlar iğat ātā, planlar tizā. İč bir muzıka māktaḃindā oqumağan, attā āvinde pianinosı bilā olmağan yaś bāstākyar klub vā māktaḃlārdāki pianinolardan faydalanıp, opāra yazmaq kibi ġiddiy işkā butūnlāy kiriśā. Boylāliklā Qırımtatar muzıkası tarihında birinğı vā šimdilik yākyanā opāra «Чорабатыр» bir biñ doquz yuz yigirmi üçünğı sānāsi Sāntyabr ayında azır ola.

Übersetzung

In den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts war der Vater des Komponisten ein bekannter Lehrer und Musikliebhaber. Im Hause des Mamut Rāfatovič trafen sich sehr oft die Intellektuellen jener Zeit. Die Schwester des Komponisten schreibt, sie sei bei einem dieser Treffen ebenfalls anwesend gewesen. [Auf diesem Treffen] äußerte sich Osman Aqčoqraqlı dahingehend, dass man auf der Grundlage des Volksepos "Čorabatır" eine Oper schreiben müsse und dass der junge Musiker Asan diese erhabene Arbeit leisten könne. Asan war damals ein Student von achtzehn Jahren. Von diesem Tag an dachte der junge Komponist dauernd über die Musik zu dieser Oper nach, erfand ganz neue Tonfolgen und schmiedete Pläne. Der junge Komponist, der nie eine Musikschule besucht hatte, ja daheim nicht einmal ein Piano hatte, bewältigte die schwierige Aufgabe, eine Oper zu schreiben, indem er Pianinos von Klubs und Schulen benutzte. So wurde "Čorabatır", die erste und bisher einzige Oper der krimtatarischen Musikgeschichte, im September des Jahres 1923 fertig.

8. Textprobe in der zweiten Lateinschrift aus der Zeitung "Tilde birlik", Seite 4²⁹⁴

Alim olsañ – alem seniñki

(Sadiy Ablätipovniñ doğğanına 75 yıl toluvi munasebetinen)

Ulu felsefeci Diogen «dünyada her şey danalarnıñdır» degen. Bizim halqımızda da «alim olsañ – alem seniñkidir» degen atalar sözü bar. Muqaddes kitabımız Quranı Kerimde de aqlı feraset yürsetüv ve ilim öğrenüv aqqında bir sıra ayetler mevcüt.

Haqiqiy alimler dünya malına qızmaylar. Çünki dünya malı şu maddiy dünyada qala. Maneviy dünyağa ise tek insanlar qaldırğan ilim ve eyilik keçe bile. Şimdiki çoq facialarnıñ esas sebepleri de yer yüzünde maneviyetsizlik üstünlik alğanı, maneviy qadriyetlerimizniñ taptalay-atqanıdır. Çünki çoqluq basiretten iraq, maneviyetten fuqare olup kelmekte ve, men bellesem, öyle de olacaqqa beñzey. ...

Transkription

Alim olsañ, aläm säniñki

(Sadiy Ablatipovniñ doğğanına 75 yıl toluvi munasäbätinän)

Ulu fälsäfäği Diogän "dünyada här şäy danalarnıñdır" däğän. Bizim halqımızda da "alim olsañ, aläm säniñkidir" däğän atalar sözü bar. Muqaddäs kitabımız Quran-ı Kärimdä dä aqlı färasät yürsätüv vä ilim ögränüv aqqında bir sıra ayätlär mevğüt.

Haqiqiy alimlär dünya malına qızmaylar. Çünki dünya malı şu maddiy dünyada qala. Manävi dünyağa isä täk insanlar qaldırğan ilim vä äyilik kăčäbilä. Şimdiki çoq fağialarnıñ äsas säbäpläri dä yär yüzündä manäviyetsizlik üstünlik alğanı, manävi qadriyätlerimizniñ taptalay-atqanıdır. Çünki çoqluq basirättän iraq, manäviyättän fuqarä olup kälmäktä vä, män bälläsäm, öylä dä olağaqqa bännäy. ...

294 Da mir von dieser Nummer – sowie auch von einer zweiten Nummer – nur die Seiten 3 und 4 vorliegen und auf diesen kein Datum angegeben ist, kann ich nur auf einen Bericht auf S. 4 hinweisen, der bis zum Jahre 2004 geht. Die Nummer dürfte also aus diesem Jahre stammen.

Übersetzung

Wenn du ein Gelehrter bist, gehört die (ganze) Welt dir!

(anlässlich des 75. Geburtstages von Sadiy Ablatipov)

Der große Philosoph Diogenes sagte (einmal): "Alles auf der Welt gehört den Weisen." Auch in unserem Volk gibt es ein Sprichwort, das besagt: Wenn du ein Gelehrter bist, gehört die Welt dir! Auch in unserem Heiligen Buch, dem Koran, gibt es eine Reihe von Versen über die Förderung des Verstandes und der Intelligenz und die Beschäftigung mit der Wissenschaft.

Wirkliche Gelehrte sind auf die Schätze der Welt nicht erpicht. Denn die Schätze der Welt bleiben auf dieser materiellen Welt. In die geistige Welt aber gelangen nur die Wissenschaft und das Gute, das die Menschen tun. Die eigentlichen Gründe vieler Tragödien unserer Zeit sind darin zu suchen, dass das Materielle auf dieser Welt die Oberhand gewonnen hat und dass unsere geistigen Werte mit Füßen getreten werden. Denn die Masse ist bar (jeden) Scharfblickes und arm an geistigen Gütern geworden, und das wird, wie mir scheint, auch in Zukunft so bleiben. ...

9. Dobrudschatatarische Textprobe in arabischer Schrift

Mu'allim Muḥammād Ḥalīm Vānī: Qartman Ğaš arasında
(Pazarǧıq 1935) 47

(laut Fußnote aus: Gülbün-i Ḥānān)

قریمنی روسلار آغان صوك خلقمز قالابالق بولوب ئەكى كره كوشكه نلر.
برنجى كوش ۱۷۸۳ سنه سنده قریم روسلارنك قوللرینه كه چكه نندن صوك
كه شيكى بولغان. بهك سربست ياشامغه آليشقان تاتارلر، اوزلریمه ن بر
كوپ سنه لردن برى قاوغالا شاكه لگه ن روسلارغه خور بولماققه بر تورلو
كونالغان جوقلار. بويه سيرلك آلاى قىلبرنى جىلاتقان. اسكى او كغانلقدن محروم
قالغان خلق كوشمه گه باشلاغان. بيكلرمن تاتارلر، ماللرين، ملكلرين و بابا اوجاقلارين
طاشلاپ و «آق طوپراق قا كه ته مز» ده پ او وقت توركلرنك قولنده بولغان روم ايلي
به تلىنه و تا باشقه تورك طوپراقلىنه كوشكه نلر. بو روسلارنك بهك ايشلىنه كه لكه ن
جوق. اوتوز بيك عائله كوش حاضرلكى كورمگه باشلاغاندا، بالا شاغالريمان بارابار
پوتمكىن ده نيلكه ن روس جنرالنك قىليجندن كه چيرلگه نلر. قالغانلرى، بونى كوروب
كوشمه گه جسارت ئه تالغان جوقلار. او وقت قریم تاتارلرين ايلرى كه لگه نلرى،
علما و ميرزالار بو حق سزلققا كوز جومغانلار. روسلرنك صارى آلتونلريمان كوزلرى
بويانغانى اچون هيچ سسلرين چيقارغان جوقلار.

Transkription

Qırım Ruslar alğan soñ ḥalqımız qalabalıq bolup äkî kârä köşkänlär. BİRİNGİ köş 1783 sänäsindä Qırım Ruslarınıñ qollarına käckändän soñ kâşıkmiy bolğan. Bäk särbast yaşamağa alışqan Tatarlar, özlärimän bir köp sänälärdän bärî qawğalaşa kälğän Ruslarğa

hər bolmaqqa bİr tİrlİ kİnalğan ğoqlar. Bu yäsİrlİk alay qalblärni ğİlatqan. Āskİ oġanlıqdan mahİrİm qalğan ħalq köšmägä başlağan. Bİñlärmän Tatarlar, mällärin, müklärin vā baba oġaqların tašlab vā "Aq topraqqa kätämİz" dāp o vaqıt Tİrklärnİñ qolında bolğan Rİmelİ bätlärİnä vā tā başqa Tİrk topraqlarına köškänlär. Bu Ruslarnİñ bāk İšlärİnä kälğan ğoq. Otuz bİñ 'ā'ilä köš ħāzİrlİgi körmägä başlaġanda, bala-šaġalarİman barābar, Potämkin dänİlgän Rus ġänäralİnİñ qılıġından kächİrlgänlär. Qalğanlarİ, bunı körİb köšmägä ġäsārät ätalğan čoqlar. O vaqıt Qrım Tatarların (!) İläř kälgänläř, 'ulāmā vā mİrzālar / murzālar bu ħaqsızlıqqa köz ġumğanlar. Ruslarnİñ sarı altunlarİman közlärİ boyanğanı İçün hİç säslärİn çıqarğan ğoqlar.

Übersetzung

Nach der Einnahme der Krim durch die Russen wanderte unser Volk in zwei großen Wellen aus. Die erste folgte unmittelbar auf die Einnahme der Krim (durch die Russen) im Jahre 1783. Die Tataren, an ein freies Leben gewohnt, konnten sich keinesfalls entschlagen, auf die Russen, die so lange Jahre gegen sie gekämpft hatten, herabzuschauen. Diese Knechtschaft brachte alle Herzen zum Bluten (wörtl.: zum Weinen). Das Volk, das seine frühere Tüchtigkeit eingebüßt hatte, begann auszuwandern. Zu Tausenden ließen die Tataren ihre Habe, ihren Besitz und den väterlichen Herd zurück und wanderten in die "reinen Länder" aus: in die Länder, die sich (noch) in türkischer Hand befanden. Das (wiederum) passte den Russen gar nicht (in ihre Pläne), und als sich 30.000 Familien anschickten, mit Kind und Kegel auszuwandern, da ließ sie der russische General Potjomkin (Potemkin)²⁹⁵ (kurzerhand allesamt) über die Klinge springen. Die anderen (Tataren), die das sahen, wagten daraufhin nicht mehr auszuwandern. Die einflussreichen Krimtataren (aber), die 'Ulāmā (die Geistlichen) und die Mİrzā (Adligen), von russischem Gold bestochen, verschlossen vor diesem Verbrechen die Augen, so dass niemand seine Stimme dagegen erhob.

295 Grigorij Aleksandrovič Potjomkin, Fürst Tavričeskij (1739 – 1791), Generalfeldmarschall und Staatsmann und berühmter Favorit der Kaiserin Katharina II., für die er angeblich 1787 auf der Krim die sprichwörtlichen Potemkinschen Dörfer errichten ließ, um ihr Wohlstand des eroberten Gebietes vorzugaukeln.

10. Modern-dobrudschatatarische Textprobe

Yaşar Mämädämin / Yaşar Memedemin)

Şalişal / Şalişal (Constanța 2002) 18

Kış Masalları ...²⁹⁶

Yaznıñ soñğı künlerı küznıñ başlangış künlerı men cilvelenmege başlağan vakıtlarda, altmışnı baskan bñr apakay kapımıznı kaktı, işerı kırıp selâm berdı. Peştimalın astında tutkan kolın şıgarıp kona üstine katık man tolı bñr şölmeknı saldı da: "Af eññiz, az da bolsa köptiy köññiz, üstñizge awırlık ta almañız, boş kolım man kelmiyim dep, rastkele şo şölmek men taze katıknı taptım, aldım da keldim"- dep, atı Kerime bolğanın bildirdi. Kelmesin sebebi, bilmiymen kimden, eñıştemiz Karatay'lı bolğanın eşitken, soyın-solpın araştırgandan soñra akrabası bolğanın neticesine yetişken: "Bñr akraba kerekken de akrabalıgın körsötmek men üşün eñ saglam şeref, vaziyetim de bñr karar arüw, karaldım da sizlerge yeterli bñr üyım de bolğanı üşün bizge köşmeñiznı teklif eñip keldim", dedi. Kerime' ttayın bo teklifin red etalmay köşmege karar aldık, ekinci küni de köşip yerleştik.

Transkription

Qış Masalları ...

Yaznıñ soñğı künlärı küznıñ başlangış künlärı mæn ğilvälänmäğä başlağan vaqıtlarda, altmışnı basqan bñr apaqay qapımıznı qaqtı, işärı kırıp sälam bärđi. Pästimalın astında tutqan qolın şıgarıp qona üstinä qatıq man tolı bñr şölmäknı saldı da: "Af ätñiz, az da bolsa köptiy köññiz, üstñizgä awırlıq ta almañız, boş qolım man kälmiyim döp, rastkälä şo şölmäk mæn tazä qatıqnı taptım, aldım da kældim"- döp, atı Kärimä bolğanın bildirdi. Kälmäsin säbäbi, bilmiymæn kimdän, äñıştämiz Qaratay'lı bolğanın äşitkän, soyın-solpın araştırgandan soñra akrabası bolğanın nätiğäsinä yätışkän: "Bñr aqraba käräkkändä aqrabalıgın körsätmäk mæn üşün äñ saglam şäräf, vaziyätim dä bñr qarar arüw, qaraldım da sizlärgä yätärlı bñr üyım dä bolğanı üşün bizgä köşmäñiznı täklif äñip kældim", dädı. Kärimä' ttayın bo täklifin räd etalmay köşmäğä qarar aldık, äkinğı küni dä köşip yärläştik.

296 Diese drei Punkte im Originaltext.

Übersetzung

Wintermärchen ...

Als die letzten Tage des Sommers mit den ersten Tagen des Herbstes zu kokettieren begannen, klopfte eine Frau, die auf die sechzig zuing, an unsere Tür und trat grüßend ein. Sie zog die Hand, die sie unter dem Arbeitsschurz gehalten hatte, hervor und stellte einen (irdenen) Topf, der mit Zukost (zum Brot) angefüllt war, auf den (dreifüßigen) Tisch und sagte: "Entschuldigt, es ist nicht viel, aber nehmt es freundlich an²⁹⁷ und lasst es euch nicht verdrießen / seid nicht beleidigt! Ich wollte nur nicht mit leeren Händen zu euch kommen und habe aufs Geratewohl diesen Topf mit frischer Zukost gefunden, genommen und zu euch gebracht!" Dann sagte die Frau, dass sie Kärinä heiße. Der Grund ihres Kommens war der: Sie hatte, von wem weiß ich nicht, gehört, dass unser Schwager ein Qaratay ist, und war, nachdem sie ihre ganze Verwandtschaft durchsucht hatte, zu dem Ergebnis gekommen, dass wir verwandt sind. Sie sagte: "Für mich ist es unbedingt Ehrensache, einem Verwandten zu helfen, wenn er Hilfe braucht. Daher (sehe ich folgendes für) meine Pflicht und einen angemessenen Entschluss (an):

Ich habe auf meinem Gehöft ein Haus, das auch für euch ausreicht, und bin gekommen, um euch vorzuschlagen, zu uns zu ziehen."

Diesen Vorschlag der Kärinä Qaratay konnten wir nicht zurückweisen und beschlossen (daher), am nächsten Tag zu übersiedeln und bei ihr zu wohnen.

297 Wörtl. ca.: Es ist wenig, aber lasst es für viel gelten!

Bibliographie mit Anmerkungen²⁹⁸

- Agar, Mehmet Emin
1991 Kırım Türkçesi Kılavuzu, Istanbul (Yaşayan Türk Şiveleri Dizisi, I).
- Ağuıçenoğlu Hüseyin
2004 Die Turko-Tatarische Presse der Dobrudscha 1897 - 1940. Annotierter Katalog. Unter Verwendung der Vorarbeiten von Volker Adam, Frankfurt am Main etc.
- Akmollaev E. S. 1986 Klassifikacija bessozuznyh složnyh predloženíj i osobnoct' ich sootnošenija s tipami sozuznyh predloženíj (na materiale bessozuznyh složnyh predloženíj otkrytoj struktury). *Klassifikation asyndetischer zusammengesetzter Sätze und die Besonderheit ihres Verhältnisses zu den Typen der syndetischen Sätze (aufgrund des Materials asyndetischer zusammengesetzter Sätze mit offener Struktur)*. Taschkent (Ministerstvo Prosveščeniya UzSSR).
- Ana = Ana. In: → Paşi I., Ğanlı Nišan 139 - 197.
- Analar = Analar. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 79 - 84.
- Ana Yur. = Ana Yurägi. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 56 - 59.
- Aqmollayäv: → Akmollaev
- Aqr. = Aqranlar. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 96 - 114.
- 'Ävliyā = 'Ävliyā Čäläbi Sâyāhatnāmäsi, 10 Bde. Istanbul. 1314/1896-97 – 1938.
- Bacharevič Z. und A. Odabaš
1926 Qırım Tatar Bala Turkuläri, Aqmäsğid (Simferopol): Kt. Text in reformierter arab. Schrift und adaptierter kyrillischer Umschrift samt russ. Übers. in Versen; die Umschrift gestattet die eindeutige Unterscheidung zwischen o und ö, u und ü, sowie die Unterscheidung von Vorder- und Hinterzungenvokalen nach k und q.
- Baskakov N. A. 1966 Nogajskij jazyk. In: Jazyki Narodov SSSR II: Tjurkskije Jazyki 280 - 300.
- Batırmurzayäv A. N. und Ä. A. Qurtmollayäv
1938 Grammatika. Birinğı Qısım: Morfologiya. Tam olmağan orta vä orta mäktäpnıñ 5 – 6-ğı sınıfları içün därslik. Äkinğı basılışı, o. O. (Qırım ASSR Dävlät Näşriyatı).
- Baubec Aciemen etc.
1992 Renkler, Bukarest.

298 Zitate ohne Werkangabe: in arabischer Schrift: Toy, in Lateinschrift: Isl'amov, in kyrillischer Schrift: Sälbilär.

- Bäktörä, Šävqī 1923 Tatarça Şarf, Naḥv. Tatar Oqu İşlari 'İlmī Hāy'āti tarafından taşdıq boldu, Totaykoy (heute: Fersmanovo).
Ausgezeichnet für die Morphologie, allerdings ohne Anspruch auf Vollständigkeit (z. B. nur ein paar Zahlwörter angeführt!), weniger brauchbar für die Syntax; in der Morphologie weitestgehend, in der Phonetik (wo die arabische Schrift viele Phänomene nicht erkennen lässt, z. B. /v/ – /w/) ebenfalls weitgehend mit Doht. identisch. Der Autor wurde als Sohn einer Einwandererfamilie aus der Krim in Rumänien geboren, war später als Lehrer auf der Krim tätig und ließ sein Buch auf der Krim drucken (siehe Kurzbiographie im Anhang).
- Benzing J. 1953 Einführung in das Studium der altaischen Philologie und der Turkologie, Wiesbaden.
- Boztorgay. Folklor Toplamı.
1980 Hg. von Ahmet-Nagi G. Ali, Mehmet Ablai, Nuri Vuap, Bukarest.
- Brands H. W. 1970 Neuere krimtatarische Sprach- und Literaturerzeugnisse aus Mittelasien. In: Central Asiatic Journal, Vol. XIV, Nr. 4.289 – 307.
- Brockelmann C. 1954 Osttürkische Grammatik der islamischen Litteratursprachen Mittelasiens, Leiden.
- Cev. = İbrahim, Neriman: 2003 Cevez teregı, Constanța: deutlich stärker türkeitürk. beeinflusst als Memedemin.
- Conrad R. (hg.) 1985 Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini, 1. Aufl. Leipzig.
- Çatırtavlı 1923 Unutmayğaq, Aqmäsğid (= Simferopol).
- Çeneli, İlhan 1979 Formantien im Krimtatarischen, Freiburg (Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 49):
nur auf die kyrill. Schrift bezogen, kurz, prägnant, vorbildlich!
- Çeneli, İlhan und E. A. Gruber
1980 Krimtatarische Chrestomathie aus Gegenwartstexten, Wiesbaden (Frankfurter turkologische Arbeitsmittel hg. von Horst Wilfrid Brands, Band 2).
- Çen.-Gr. = Çeneli, İlhan und E. A. Gruber
- Čobanzādä, Bäkır 1925 Qrım Tatar 'İlmī Şarfı, o. O. (Qrım Hükümāt Nāşrīyātı).
- Doerfer = Doerfer G. 1959 Das Krimtatarische. In: Fund. I 369 – 390.
- Doerfer G. 1959 Das Krimosmanische. In: Fund. I 272 – 280.
- Eckmann = Eckmann J. 1966 Chagatay Manual, Bloomington (Indiana University Publications. Uralic and Altaic Series, Vol. 60).
- Fasmer → Vasmer.
- Fund. I = Philologiae Turcicae Fundamenta 1959 ... edd. Jean Deny etc. Tomus Primus, Aquis Mattiacis (= Wiesbaden).
- Fund. II = Philologiae Turcicae Fundamenta 1964 edd. Louis Bazin etc. Tomus Secundus, Aquis Mattiacis (= Wiesbaden).

- v. Gabain A. 1974 Alttürkische Grammatik, 3. Aufl. Wiesbaden (Porta Linguarum Orientalium, Neue Serie, XV).
- Gafarov B. G. 1972 Alfavit krymsko-tatarskogo jazyka. In: Voprosy sovershenstvovanija alfavitov tjurkskich jazykov SSSR *Das Alphabet der krimtatarischen Sprache*. In: *Fragen der Vervollkommnung der Alphabete der Turksprachen der UdSSR*, Moskau, 99 – 107:
mit großer Vorsicht zu benutzen!
- Garkavets A. N. und S. M. Useinov (ab Bd. 2 nur: Useinov)
2002 – 2004 Krymskotatarsko-russko-ukrainskij slovar', 3 Bde. Simferopol
bisher nur 2 Bde. erschienen:
bester Torso eines kt. Wb., nur für die Schriftsprache der Gegenwart;
zahlreiche Stichwörter als "dial." bezeichnet, die alle in der Schriftsprache der zweiten Hälfte des 20. Jhs. und in der Schriftsprache der Gegenwart als gängige Wörter vorkommen.
- GOW 1927 = Babinger F. Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke, Leipzig.
- Grønbech K. 1942 Komanisches Wörterbuch. Türkischer Wortindex zu Codex Cumanicus, København (Monumenta Linguarum Asiae Maioris ed. K. G. Subsidia I).
- Guld. = Birinği guldästä. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 64 – 68.
- İA 1963 – 1988 = İslâm Ansiklopedisi. İslâm Âlemi Tarih, Coğrafya, Etnografya ve Biyografya Lugati. 13 in 15 Bden. Istanbul.
- Isačenko A. V. 1962 Die russische Sprache der Gegenwart. Teil I: Formenlehre, Halle (Saale) 385 – 418 (Aspekt und Aktionsart).
- Isl'amov, Asan 1937 Grammatika. Äkinği Qısım: Sintaksis. Tam olmağan orta mäktäplärniñ 6 – 7 sınıfları içün dârslik, o. O. (Qırım ASSR Dävlät Näşriyatı).
- Izidinova S. R. 1997 Krymskotatarskij jazyk. In: Jazyki Mira: Tjurkskije Jazyki 298 – 309.
- Jankowski H. 1992 Gramatyka języka krymskotatarskiego, Poznań (Uniwersytet im. Adama Mickiewicza, Seria Językoznawstwo nr. 15) *Grammatik der krimtatarischen Sprache, Posen (Adam-Mickiewicz-Universität Serie Sprachwissenschaft Nr. 15)*:
beschränkt sich auf das moderne Krimtat. (was nur im Untertitel des englischen "Abstract" angegeben wird – dieser Untertitel fehlt im polnischen Titel der Grammatik!).
- Jansky-Landmann 1986 = Jansky H. Lehrbuch der türkischen Sprache, 11. Aufl. überarbeitet und erweitert von A. Landmann, Wiesbaden.
- Jazyki Mira: Tjurkskije Jazyki *Sprachen der Welt: Turksprachen*, Moskau
1997 (Rossijskaja Akademija Nauk, Institut Jazykoznanija Russische Akademie der Wissenschaften, Institut für Sprachwissenschaft).

- JN 1966 = Jazyki Narodov SSSR. B pjati tomach. II: Tjurkskije Jazyki. *Sprachen der Völker der UdSSR. In fünf Bänden. II: Turksprachen*. Moskau (Akademija Nauk SSSR, Institut Jazykoznanija *Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Institut für Sprachwissenschaft*).
- Jensen H. 1931 Neupersische Grammatik mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung, Heidelberg (Indogermanische Bibliothek, 1. Abt., 1. Reihe, Bd. 22).
- Kaja I. S. 1928 Rukovodstvo dlja obučenija krymsko-tatarskomu jazyku po novomu alfavitu / Qrım tatar tilini öğrenmek için yeni tyrk-tatar elifbasınen tertib olunğan jol-köstergic. *Leitfaden zur Erlernung der krimtatarischen Sprache in der neuen Schrift*, Simferopol.
- Kakuk, Zs. 1993 Kırım Tatar Şarkıları. I. Kúnos derlemesinden yayımlayan ... (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yayınları: 564).
- karad. = karadeniz: monatlich in Constanța erscheinende Zeitung in rumänischer, dobt. und türkischer Sprache, die dobt. Beiträge von sehr unterschiedlicher Qualität.
- Karaim. 1974 = Słownik karaimsko-rosyjsko-polski / Karaimsko-rusko-pol'skij slovar'. *Karaimisch-russisch-polnisches Wörterbuch* edd. N. A. Baskakov, A. Zajączkowski, S. M. Szapszał, Moskau (Institut Jazykoznanija Akademii Nauk SSSR, Institut Istorii Litvy Akademii Nauk Litovskoj SSR, Institut Vostokovedenija Pol'skoj Akademii Nauk *Institut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Institut für die Geschichte Litauens an der Akademie der Wissenschaften der SSR Litauen, Institut für Orientalistik an der Polnischen Akademie der Wissenschaften*).
- Kazimirski M. (übers.) 1833 Précis: De l'histoire des khans de Crimée, depuis l'an 880 jusqu'à l'an 1198 de l'hegire, traduit du turc par M. Kazimirski; revu par M. Amédée Jaubert. In: *Nouveau Journal Asiatique, ou Recueil de Mémoires, d'extraits et de notices etc.*, Tome XII (Paris) 349 - 458:
Das türk. Original, das weder Titel nach Autor aufweist, dürfte ein Auszug aus → 'Äs-Säb'ü-s-Säyyār fī 'Aḥbāri Mülūki-t-Tatar von Säyyid Muḥammād Rızā sein.
- Kerim, Altay und Leyla Kerim 1996 Dicționar Tătar-Turc-Român, (Bukarest): Editura Kriterion:
Tatarisch: ı und ĭ sind bei der alphabetischen Einreihung und auch sonst manchmal nicht klar getrennt, vielfach n statt ñ (deniz 123), die "türkische" Übersetzung ist nicht immer mit Türkei-Türkisch identisch, oft rumänisches Türkisch, in jedem Fall viel zu knapp, so dass der Benutzer meist auf die rumänische Übersetzung angewiesen ist; diese bewahrt die alte Schreibung î statt â. Ansonsten ist nur die rumänische Übersetzung wirklich brauchbar, weil wesentlich ausführlicher und differenzierter als die "türkische".

- Kissling H. J. 1959 Mazii naklî. Zum Gebrauch der *-miş*-Vergangenheit im Osmanisch-Türkischen. In: ZDMG 109.286 – 302.
- 1960 Osmanisch-türkische Grammatik, Wiesbaden (Porta Linguarum Orientalium, Neue Serie, III).
- Kovalevskij Osip 1844 – 49 = J. E. Kowalewski Mongolsko-russko-francuzskij Slovar' / Dictionnaire mongol-russe-français, 3 Bde. Kasan; Nachdruck: Peking 1933; 2690 pp.
Alphabetisch nach der mongolischen Schrift ohne Umschrift, mit russischer und französischer Übersetzung: für die älteren Sprachstufen wohl das einzige wirklich brauchbare Wörterbuch!
- Krymskotatarskaja Ėnciklopedija
1993 – 95 hg. von P. Muzafarov und A. Korotkaja, 2 Bde. Simferopol.
- KT 8 = Berberova R. A. und G. Š. Čantalova 2003 Qırımtatar tili 8, Simferopol.
- KT 9 = Berberova R. A. und G. Š. Čantalova 2003 Qırımtatar tili 9, Simferopol.
- KT 10–11 = Berberova R. A. 2002 Qırımtatar tili 10 – 11 sınıflar içün, Simferopol.
- Lach R. und H. Jansky
1930 Gesänge russischer Kriegsgefangener, II. Band: Turktatarische Völker, 1. Abteilung: Krimtatarische Gesänge. Transkription und Übersetzung, Wien und Leipzig (Akademie der Wissenschaften in Wien, 61. Mitteilung der Phonogrammarchivs-Kommission).
- Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini → Conrad R.
- Matuz J. 1964 – 1965 Eine Beschreibung des Khanats der Krim aus dem Jahre 1669. In: Acta Orientalia edd. Societates Orientales Danica Norvegica Svecica (Le Monde Oriental), Vol. XXVIII (Havniae [= Kopenhagen]) 129 – 151.
- 1970 Qalğa. In: Turcica. Revue d'Études Turques, Tome II (Paris) 101 – 129.
- 1976 Krimtatarische Urkunden im Reichsarchiv zu Kopenhagen. Mit historisch-diplomatischen und sprachlichen Untersuchungen, Freiburg (Islamkundliche Untersuchungen, Band 37):
Von den 27 tatarischen Urkunden sind nur 3 (Nr. III - V, alle aus 1661) in (teilweise) krimtatarischer Sprache abgefasst, die Sprache aller anderen ist das Osmanische, meist mit tatarischen Elementen.
- Mäfayäv A. 1998 Sönmägän Sävgi = Säv. (und andere Erzählungen: → Analar, Ana Yur., Aqr., Guld., Muḥ., Muk., Sad., Yarı, Yır), Taschkent.
- Memetov A. 1973a Die Sphäre der Funktionsweise der persischen Lehnwörter im Krimtatarischen (in usbekischer Sprache). In: Učen. zap. Taškentskogo gospedinstituta im. Nizami, Bd. 106, Taschkent (zit. in Memetov 2003.11, Fußn. 1 in russ. Sprache).
- 1973b Fonetičeskie izmenenija persidskich zaimstvovanij v krymsko-tatarskom jazyke *Die phonetischen Veränderungen der persischen Entlehnungen im Krimtatarischen*. In: Učen. zap. Taškentskogo gospedinstituta im. Nizami, Bd. 113 (Taschkent) 145 – 151.

- 1974 Der Anteil der persischen Lehnwörter bei der Bildung von Synonymen und Antonymen im Krimtatarischen (in usbekischer Sprache). In: *Žurn. ũzbek tili va adabiyoti* Nr. 1, 79 – 81, Taschkent (zit. in Memetov 2003.11, Fußn. 1 in russ. Sprache) = Memetov, *Leksikologija* 2000.149 – 246).
- 1974 Russkie kalki v krymskotatarskom jazyke *Russische Calques im Krimtatarischen*. In: *Sovetskaja Tjurkologija* Nr. 5 (Baku) 16 – 22.
- 1990 Inojazyčnye zaimstvovanija v krymskotatarskom jazyke (Materialy k spekursu po leksike krymskotatarskogo jazyka). *Fremdsprachliche Entlehnungen im Krimtatarischen (Materialien zum Spezialkurs für Lexik des Krimtatarischen)*. Ministerstvo Narodnogo Obrazovanija Uzbekskoj SSR, Taškentskij Ordena Družby Narodov Gosudarstvennyj Pedagogičeskij Institut imeni Nizami, Taschkent.
- 2000 Leksikologija krymskotatarskogo jazyka *Lexikologie des Krimtatarischen*, Simferopol.
- 2003 Krymtatarskij Jazyk. Č. I. Obšče svedenija o jazyke. Č. II. Morfologija. Učebnoje posobije *Die krimtatarische Sprache. Teil I: Allgemeine Angaben über die Sprache, Teil II: Lehrbuch*, Simferopol:
Dieses als "Lehrbuch" bezeichnete Werk behandelt nach einer allgemeinen Einleitung über die Sprache mit Berücksichtigung des historischen und soziologischen Hintergrundes (= *Teil I.*, 40 Seiten) die Morphologie der heutigen auf der Krim in Gebrauch stehenden Sprache (= *Teil II.*).
- Mišulin A. V. 1941 Burunğı Dünya Tarihi, Orta mäktäpnii 5 – 6 sınıfları için darslik, o. O. (Qırım ASSR Dävlät Näşriyatı).
- (Mu'allim) Mähmäd Hälīm Vānī
- 1930 Toy. Qartman Ğaş arasında. «Qurtuluş bayrāmı». Ödäläk, Pazarçiq («'Ämäl Mäğmū'ası», Sayı: 5).
- Muğ. = Muğabbat (kyrill. statt: Muğabbat) mäktäpkä qayttı.
- Muk. = Mukafat. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 91 – 95.
- Muzafarov P., A. Korotkaya → Krymskotatarskaja Ėnciklopedija.
- Niş. = Ğanlı Nişan. In: → Paşı I., Ğanlı Nişan 3 – 138 (im Handbuch meist ohne Werkangabe).
- NR 1988 = New Redhouse Turkish-English Dictionary edd. U. Bahadır Alkım etc. 10th Edition, Istanbul.
- Odabaş A. und I. Qaya
- 1926 Rukovodstvo dlja obučenija krymsko-tatarskomu jazyku. *Leitfaden für die Erlernung der krimtatarischen Sprache* 3. Aufl. Simferopol.
- Paşı I. 1998 Ğanlı Nişan (und andere Erzählungen), Simferopol.
- Poppe N. 1962 Die mongolischen Lehnwörter im Komanischen. In: Németh Armağanı edd. J. Eckmann, A. S. Levend, M. Mansuroğlu, Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları – Sayı: 191) 331 – 340.

- Prokosch E. 1961 Morphologie des Krimtatarischen (Dissertation), Wien.
 1963 Zur Morphologie des Krimtatarischen. In: Jahres-Bericht des Bundesrealgymnasiums in Tulln, Schuljahr 1962/63.2 – 8, Tulln.
 1980 Studien zur Grammatik des Osmanisch-Türkischen unter besonderer Berücksichtigung des Vulgärosmanisch-Türkischen, Freiburg (Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur der Türkvölker, Band 2).
 1992 Ein krimtatarischer Text in reformierter arabischer Schrift: "Unutmayğaq" von Čatırtawlı (Aqmäsğid [= Simferopol] 1923; 21 pp.). In: Festgabe an Josef Matuz. Osmanistik – Turkologie – Diplomatie hg. von Christa Fragner und Klaus Schwarz. In: Islamkundliche Untersuchungen, Band 150.213 – 223, Berlin.
 2000 Krimtatarische Konstruktionen mit den Verbalnomen auf -gen, -eğek und -üv unter Berücksichtigung des Dobrudschatatarischen. Eine diachronische Studie. In: Grazer Linguistische Studien 54 (Herbst 2000) 73 – 92.
- Qaya I. S. → Kaja I. S.
- Q(ı)rim Şi'irləri hg. 'Ämäl Mäğmü'ası 1935 Constanța.
- Saadet Is'haki 1935 Čora Bařır. Eine Legende in dobrudschatatarischer Mundart. Legenda o bohaterze Čora Bařır w narzeczu Tatarów z Dobrudży, Krakau (Polska Akademia Umiejętności, Prace Komisji Orientalistycznej Nr. 20).
- Sad. = Sadıqlıq. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 53 – 55.
- Samojlovič A. N. 1916 Opyt" kratkoj krymsko-tatarskoj grammatiki. *Versuch einer kurzen krimtatarischen Grammatik*, Petrograd":
 ausgezeichnetes Werk, das aber hauptsächlich die damals fast ganz osmanisierte Schriftsprache behandelt – der Autor selber stellt die Forderung auf, eine eigentlich krimtatarische Schriftsprache zu schaffen!
- 'Äs-Säb'ü-s... = Säyyid Muḥammäd Rızā (gest. 1756) 'Äs-Säb'ü-s-Säyyār fī Tārīḫi Mülūki-t-Tātār:
 nur Hss. und fehlerhafter Druck Kasan 1832 von Mīrzā A. Kazem-beg vorhanden, vgl. GOW 281 Nr. 254.
- Säl. 1982 = Rustām Ali, Sälbilär äbädiy yaşaylar. Poväst – ik'ayälär. Äkinği kısım, Taschkent.
- Säv. = Sönmägän Sävgi. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 3 – 52.
- Schönig C. 1984 Hilfsverben im Tatarischen. Untersuchungen zur Funktionsweise einiger Hilfsverbverbindungen, Wiesbaden (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Mainz. Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission, Band XXXV): Behandelt die Hilfsverben, und somit die Aktionsarten und Aspekte im Kasantatarischen.
- Sevortjan 1966 = Sevortjan E. V., Krymsko-tatarskij jazyk. In: Jazyki Narodov SSSR II: Tjurkskije Jazyki *Die krimtatarische Sprache*. In: *Sprachen der Völker der UdSSR II: Turksprachen* 234 – 259.

- Sicill 1996 = Mehmed Süreyya, Sicill-i Osmanî (in Lateinschrift) hg. von Nuri Akbayar und Seyit Ali Kahraman, 6 Bde., Istanbul.
- Steuerwald 1988 = Steuerwald K., Türkisch-deutsches Wörterbuch, 2. verb. und erw. Aufl., Wiesbaden.
- Şal. 2002 = Memedemin, Yaşar Şaliyşal ²⁹⁹, Constanţa:
der einzige erreichbare narrative Text in moderndobrudschatatarischer Sprache, der sich für Sprachstudien wirklich gut eignet.
- Şäyt. = Şäytan Äsirliğinde. In: → Paşi I., Ğanlı Nişan 198 – 207.
- Tatarça-rusça süzlek / Tatarsko-russkij slovar' edd. O. V. Glovkina etc.
1966 Moskau:
Wörterbuch der modernen kasantatarischen Schriftsprache.
- Tauscher E., Kirschbaum E. G.
1958 Grammatik der russischen Sprache, Berlin.
- TDEA = Türk Dili Edebiyatı Ansiklopedisi (dergâh yayınları) 1977 – 1998 8 Bde., Istanbul.
- TDVİA 1988 ff. = Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi, Istanbul
- Toy → (Mu'allim) Mähmäd Ĥalīm Vānī
- TS 1998 = Türkçe Sözlük 9. Aufl. hg. von İsmail Partaltır etc. 2 Bde., Ankara (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu, Türk Dil Kurumu Yayınları: 549, Sözlük Bilim ve Uygulama Kolu Yayınları Türkçe Sözlükler Dizisi: 1).
- Us. 2005 = Useinov S. M.: Qırımtatarğa - rusça luğat / Krymskotatarsko-russkij slovar', Simferopol:
bestes vollständiges Kt. Wörterbuch, baut auf Garkavets-Useinov 2002 ff. auf, aber ohne Übersetzung ins Ukrainische und ohne die dort irrig als "dial." bezeichneten Stichwörter, auch fehlen zahlreiche Wortpaare.
- Useinov S. M. 2002 – 2004 → Garkavets A. N. und S. M. Useinov
- Ülküsal Müstecib 1970 Dobruca'daki Kırım Türklerinde Atasözleri ve Deyimler, Ankara (Türk Dil Kurumu Yayınları: 306).
- Vasmer Max 1950 – 1958 Russisches Etymologisches Wörterbuch, Heidelberg. Zitiert nach der russischen Übersetzung: Étimologičeskij slovar' russkogo jazyka. Perevod c nemeckogo i dopolnenija člena-korrespondenta AN SSSR O. N. Trubačeva. *Etymologisches Wörterbuch der russischen Sprache. Aus dem Deutschen übersetzt und ergänzt von dem Korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR O. N. Trubačev*, 4 Bde. Moskau 1986 – 1987.

299 Im Titel 1. ŞALIYŞAL, 2. ŞALİŞAL, sonst auch: 3. ŞALIYŞAL.

- Véliam. = Véliaminof-Zernof V. (VI. VI. Veljaminov"-Zernov") 1864 Matériaux pour servir à l'histoire du Khanat de Crimée. Extraits. Par ordre de l'Académie Impériale des Sciences, des Archives Centrales du Ministère des Affaires Etrangères, à Moscou, Saint-Pétersbourg.
(Materialy dlja Istorii Krymskago Chanstva. Izvlečennyya, po rasporjaženiju Imperatorskoj Akademii Nauk", iz" Moskovskago Glavnago Archiva Ministerstva Inostrannyh" Del", Sanktpeterburg".
- Yarı = Yarı gäğädä olıp käckän baqma. In: In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 60 – 63.
- Yır = Yır, ğäsarät vä sävgi. In: → Mäfayäv A., Sönmägän Sävgi 85 – 90.
- Yüksel Zühal 1989 Polatlı Kırım Türkçesi Ağzı, Ankara (Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü Yayınları: 99, Seri: IV, Sayı: A.27).
- Z = Zenker J. Th. 1866 – 1876 Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch, 2 Bde. Leipzig:
das unverzichtbare osmanisch-französisch-deutsche Wörterbuch mit einem bedeutenden (und unschätzbaren) Anteil tschaghataischer Wörter.
- Ziyaeddin İsmail H. A.
1992 Toy, şiirler hg. von Ali C. Ahmet-Naci, Bukarest.

Anhang I: Abriss der Geschichte der Goldenen Horde³⁰⁰

Der Begründer und erste Chan der Goldenen (später: der Großen) Horde³⁰¹ (in den morgenländischen Quellen meist als Ulus Ğoči (Ğöči)³⁰² bezeichnet), das heißt des Tatarischen³⁰³ Reiches von Däšt-i Qıpçaq, das die Steppengebiete nördlich und nordöstlich des Schwarzen Meeres umfasste, zu denen 1236 und 1242 weitere Gebiete im Westen kamen, war Bātū³⁰⁴ (1237 / 1241 – 1256), ein Sohn des Ğoči, des früh verstorbenen ältesten Sohnes des Čingiz Hān / Čiņgis Hān / Čiņgis Hağan.³⁰⁵ Ihm gelang es bereits, eine weitgehende Unabhängigkeit vom Groß-Chan in Qara Qorum³⁰⁶ zu erreichen. Im Jahre 1255 zog er in die neugegründete Hauptstadt Saray³⁰⁷ ein, wo er 1256 starb.

300 Vorwiegend nach Bertold Spuler: Die Goldene Horde. Die Mongolen in Rußland 1223 – 1502, 2. erw. Aufl. Wiesbaden 1965; dann auch nach Michael Weiers, Die Goldene Horde oder Das Khanat Qyptschaq. In: Michael Weiers (hg.): Die Mongolen. Beiträge zu ihrer Geschichte und Kultur (Darmstadt 1986) 345 – 378; einiges aus: Bertold Spuler: Die Mongolen in Iran. Politik, Verwaltung und Kultur der Ilchanzeit 1220 – 1350. Mit einer Karte, 3. verb. und erw. Aufl. Berlin 1968.

301 Die Bezeichnung "Goldene Horde": mongolisch "orda" "*Heerlager*" und nach dem Goldbesatz des mongolischen Herrscherzeltes, kommt in den morgenländischen Quellen überhaupt nicht vor. Vgl. Weiers 347. Der italienische Missionar Johann von Plano Carpini (Reise 1245 – 1247) beschreibt das Goldene Huldigungszelt, die Orda aurea, die mit Goldplatten verkleidet und mit goldenen Nägeln zusammengehalten war, vgl. Spuler, Mongolen im Iran 262, Fußn. 4 (nach Anastasius van den Wyngaert).

302 (Mong.): *der unverhoffte Gast*.

303 Als "tatarisch" wird hier nach dem Vorgange Spulers, Goldene Horde 1965.11, Fußnote 1, das aus Mongolen und Türken zusammengesetzte Völkergemisch bezeichnet, das unter Čingiz Hān nach dem Westen vordrang und hier mit älteren türkischen und finnischen Elementen zu einer türkisch sprechenden Einheit verschmolz. Die (dünne) Oberschicht war ursprünglich rein mongolisch, die Masse türkisch.

304 *Der Harte, Kräftige*.

305 Nach dem mongolischen Erbgesetz bekam der älteste Sohn die von der Heimat am weitesten entfernten Gebiete. Čingiz Hān (mong. Čiņgis Hağan) ist kein Name, sondern der Titel, den Tāmüčin (mong. tāmürčin = *Schmied*) als Herrscher der Mongolen annahm und der von keinem Nachfolger mehr angenommen wurde. Seine Bedeutung ist nicht geklärt. Sie wurde von Paul Pelliot 1922 – 1932 in Anlehnung an "Dalai Lama" = "*Priester-Ozean*" sehr plausibel als palatalisierte Form von "Tāņgis Hağan" als "*Meerfürst*" gedeutet. Vgl. Spuler, Mongolen in Iran 270, wo auch weitere Literatur angeführt ist: I. N. Berezin 1858 ff., Dž. Banzarov 1891. Hier allerdings "dengiz", also (west)türk. mit mongol. Transkription. Vgl. weiters den Umstand, dass auch in anderen Sprachen wie dem Arabischen die Bezeichnung "Meer" auch für das "Sandmeer" gebraucht wird, aber kein Vermerk Lessing 802 und Radloff III 1045. Dass "Čiņgis Hağan" kein Name ist, sondern ein Titel, wird sogar in abendländischen Standardwerken zur Allgemeinen Geschichte, nicht zur Kenntnis genommen, vgl. Michael de Ferdinandy in HISTORIA MUNDI V (1956) 220: "... sein Herrschernamen Dschingis Khan"; jedoch richtig in Karl Ploetz, Auszug aus der Geschichte 27. Aufl. 1968.636: "... gibt sich den Titel Tschingis Chan ...".

306 In der westlichen Mongolei am Unterlauf des Orhon-Flusses, um 1220 von Čingiz Hān zur Hauptstadt erhoben, bis 1259 Hauptstadt des Mongolischen Großreiches, nach 1368 bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts erneut mongolische Hauptstadt; heute Ruinenstadt nordwestlich der Klosteranlage Erdeni dzuu.

307 (Alt-)Saray an der mittleren Achtuba, dem östlichsten Wolga-Arm, wohl bei dem heutigen Dorf Selitrennoe.

Bātūs Bruder Berke³⁰⁸, der vierte Chan der Horde (1257 – 1266) nahm den Islam an, wodurch sich sein an sich schlechtes Verhältnis zu Hülägü, dem mongolischen Ilchan Persiens, der 1258 dem Kalifat der ‘Abbāsiden in Bagdad ein Ende bereitete, noch weiter verschlechterte. Seine natürlichen Verbündeten fand Berke in den Türkischen Mamlūken von Kairo, deren Feldherr (und späterer Sultan) Baybars (I.) 1259 in der Schlacht von ‘Ayn Ġālūt³⁰⁹ (bei Nāb[u]lus) den Truppen des Hülägü eine vernichtende Niederlage zufügte und dadurch zum erstenmal die Welle der mongolischen Flut zum Stehen brachte. Eine Folge dieses Bündnisses war unter anderem der Einfluss der ägyptischen Theologen auf den Islam der Goldenen Horde, dessen Nachwirkungen laut Weiers bis heute andauern scheinen.³¹⁰ Zur Zeit des Groß-Chans Mönke, dessen Operationen, besonders die gegen Bagdad, der Muslim Berke nicht billigte, lockerte sich die Verbindung mit dem Groß-Chan so weit, dass dessen Name auf den Münzen der Horde nicht mehr erwähnt wurde. Das war die Geburt des ersten mongolische Teilreiches, das dem Groß-Chan die Gefolgschaft auf sagte.³¹¹ Berke gründete die neue Hauptstadt Neu-Saray oder Saray-Berke.³¹²

Der fünfte Chan Mönkä Temür³¹³ (1267 – 1280), ein Neffe oder Großneffe Berkes, war ein politischer Zauderer, und die Folge war, dass der Emir Noḡay (Noqay)³¹⁴, ein Prinz des Herrscherhauses, immer mehr Macht an sich riss. Dieser Emir war ein Mann von ungewöhnlichem staatsmännischem Weitblick und militärischem Können, dem außergewöhnliche Erfolge beschieden waren, bis er 1299 den Tod in der Schlacht fand. Seine Erfolge sind in diesem Umfang nie wieder erreicht worden.

Dem achten Chan der Horde Toḡtu (1291 – 1312), einem Sohn des Mönkä Temür, gelang es in jahrelangem Ringen noch einmal, den Zerfall der Goldenen Horde zu verhindern.

Unter dem neunten Chan Özbäk (1313 – 1341), einem Neffen des Toḡtu, hörten die freundschaftlichen Beziehungen zu den ägyptischen Mamlūken, die schon lange Zeit vorher immer wieder starken Schwankungen unterworfen gewesen waren, ganz auf. Andererseits erforderte Osteuropa, wo die Russen und Litauer immer mehr Unbotmäßigkeit zeigten, in zunehmendem Maße die Aufmerksamkeit des Chans.

Als der elfte Chan Ġambek (Ġānībek 1342 – 1357), ein Sohn des Özbäk, die Herrschaft antrat, hatte die Goldene Horde den Höhepunkt ihrer staatlichen Entwicklung bereits deut-

308 *Der Harte.*

309 *Goliathsquell.*

310 Weiers 348.

311 Weiers 347.

312 Auf den Münzen: Saray al-Ġadīd.

313 *Ewiges Eisen.*

314 *Der Hund.*

lich überschritten, auch wenn dieser Chan im Osten noch Erfolge zu verzeichnen hatte wie keiner seiner Vorgänger.

Durch den Übergang der Osmanen nach Europa 1354 wurde die Horde vom Mittelmeer abgeschnitten und wurde dadurch zu einer Macht zweiten Ranges, die sich in erster Linie mit dem Norden, das heißt mit Litauen, Polen und Russland auseinanderzusetzen hatte. Bald war sie überhaupt nur mehr ein Spielball ausländischer Belange. Die Beziehungen zum Staate der Mamlüken verliefen allmählich im Sande.

Ğambek hatte die Erfolge im Kaukasus, die seinen Vorgängern versagt geblieben waren: 1357 eroberte er Aserbeidschan, aber da das Reich der Ilchane in Persien 1350 zerfallen und die Verbindung der Horde mit den Mamlüken abgerissen war, hatte diese Eroberung ihre eigentliche Bedeutung verloren und war nur mehr eine Prestigeangelegenheit. Gegen Litauen aber konnte sich Ğambek nur deshalb noch behaupten, weil dieses Land in ständige Zwistigkeiten mit Polen verwickelt war.

Mit dem Tode des Ğambek 1357 hörten die geordneten Verhältnisse in der Horde für zwei Jahrzehnte überhaupt auf.

Denn sein Sohn und Nachfolger Muḥammad Berdi Beg, der zwölfte Chan der Horde (1357 – 1359), starb, nachdem er zwölf seiner Brüder und einen Sohn beseitigt und die Huldigung der russischen Fürsten entgegengenommen hatte, selbst eines gewaltsamen Todes. Auf diesen folgten Thronkämpfe und Bürgerkriege in bisher nicht gekanntem Ausmaß.

Von den Herrschern nach ihm ist nicht viel mehr bekannt als die Namen.

Toḡtamiš (1376 / 77 – 1395, gest. 1406 / 07) verdankte sein Herrscheramt dem großen Eroberer Timur. Damit bestimmte zum ersten Mal eine ausländische Macht, wer Herrscher der Goldenen Horde sein sollte. Die Chane waren zu Schützlingen fremder Machthaber herabgesunken.

1380 siegte der russische Großfürst Dmitrij II. Ivanovič in der Schlacht auf dem Wachtelfeld (Куликово поле) über die Tataren unter dem Emir Mamay. Diese Schlacht zeigte, dass die Tataren auch im Angriff besiegt werden konnten. Aber noch wagten es die russischen Fürsten nicht, dem Chan Toḡtamiš die Huldigung zu verweigern. Zweimal wurde Toḡtamiš, als er versuchte, sein Gebiet auf Kosten seines Gönners Timur zu vergrößern, von diesem geschlagen: 1391 an der Qandurča³¹⁵ und 1395 am Kur. Infolge dieser zweiten Niederlage musste der Chan aus dem Qıpčaq flüchten. Danach waren in der Horde nicht die rasch wechselnden Chane, sondern der Emir Edigü die einflussreichste Persönlichkeit ähnlich wie seinerzeit der Emir Noḡay. Witold, Großfürst von Litauen, zu dem Toḡtamiš

315 Die von Spuler 1965.130 mit der jetzigen Kandurčinskaya, einem Nebenfluss des Soks (in den Gouvernements Orenburg und Simbirsk) gleichgesetzt wird.

geflohen war, griff mit etlichen Verbündeten, aber ohne den Großfürsten von Moskau Vasilij II. Dmitrievič, die Horde an, wurde jedoch 1399 an der Vorskla³¹⁶ entscheidend geschlagen. Damit war die Südostpolitik des aufstrebenden Staates Litauen einstweilen gescheitert, und die Horde hatte sich als unabhängiger Staat behauptet. Tohtamiš wurde 1406 / 07 bei Tjumeň in Sibirien getötet, Timur war bereits 1405 gestorben.

Unter den vier Söhnen des Tohtamiš, die von 1412 bis 1417 nacheinander die Chane der Horde stellten, war es mit deren Souveränität schon vorbei. Die Horde war zu einem Faktor unter vielen im politischen Kräftespiel geworden, der sich nur, bald mit litauischer, bald mit russischer Hilfe, noch ungefähr hundert Jahre gehalten hat.

Noch vor der Mitte des 15. Jahrhunderts bildeten sich auf dem Gebiet der Goldenen Horde Sonderstaaten, darunter auch ein selbstständiges Teilreich auf der Krim. Der Einfluss Litauens begann aufgrund innerer Auseinandersetzungen zugunsten des russischen Einflusses zu schwinden, bis ihn letzterer zu Ende des Jahrhunderts ganz ausschaltete. Im August 1449 nahm Ḥāğğī Geräy auch rechtlich die Herrschaft über die Krim an, und bald dehnte sich seine Machtstellung im Norden der Krim gewaltig aus. Während andere Prä-tendenten die Erringung der Oberherrschaft und nicht die Abspaltung anstrebten, stützte sich Ḥāğğī Geräy bewusst auf die Krim und gründete dort eine eigene Dynastie.

1462 folgte der Moskauer Großfürst Ivan III. Vasilevič seinem Vater in der Herrschaft. Er verband sich sofort mit dem Großfürsten Michail Borisovič von Tver' und leitete eine neue, aktivere Periode der Außenpolitik ein. Ihm gelang es, die letzten Reste der feindlichen Herrschaft über Russland zu brechen und den tatarischen Einfluss auszuschalten.

1466 starb Ḥāğğī Geräy und hinterließ zehn Söhne, von denen zuerst Nūr Dävlät an die Macht kam, der aber schon 1468 von seinem Bruder Mäñli Geräy I. verdrängt wurde. 1476 gelang es 'Aḥmäd, dem Chan der Goldenen Horde (1465 – 1481), Mäñli Geräy aus der Krim zu vertreiben, doch konnte dieser 1479 mit Hilfe des osmanischen Sultans Fātiḥ (des Eroberers) Muḥammäd II. (1451 – 1481) seine Herrschaft wieder erlangen. Trotzdem bedurfte Mäñli Geräy auch in Osteuropa Verbündeter und verhandelte daher 1480 mit dem Großfürsten von Moskau Ivan III. wegen eines Bündnisses gegen den König von Litauen und Polen Kasimir IV. und den Chan der Goldenen Horde 'Aḥmäd. Letzterer rückte 1480 bis zur Oká³¹⁷ vor, wurde aber von seinem Verbündeten Kasimir IV. im Stich gelassen, so dass es zu keinem Treffen zwischen 'Aḥmäd und Ivan kam. 'Aḥmäd fiel 1481 im Kampf gegen Chan Aybek an den Ufern des Don.

316 Fluß in der Ukraine, östlich von Kiev.

317 Die Oká ist ein rechter Nebenfluss der Wolga.

In der Folge verschlechterten sich die Beziehungen der Goldenen Horde zu Kasimir IV. so sehr, dass es 1487 bei Kopistryn an der Murachva³¹⁸ zu einem bewaffneten Zusammenstoß kam, bei dem die Litauer die Tataren vernichtend schlugen. Allerdings brachte diese Niederlage der Horde keine Erleichterung für Mäñli Geräy, der durch die Bedrohung Peräkops (Orqapu) seitens der Horde bis zum Jahre 1491 von den ukrainischen Steppengebieten abgeschnitten war. Die Beziehungen des Mäñli Geräy zu Ivan III. gestalteten sich durchaus positiv, und 1491 ging eine gemischte russisch-tatarische Abteilung gegen die Goldene Horde vor. Nach dem Tode Kasimirs IV. 1492 kam es zu Einfällen der Krimtataren auf litauisches Gebiet. Nach einem kurzfristigen Bündnis zwischen Moskau und Litauen war aber die frühere Situation bald wieder hergestellt. Ein Vorstoß Polens 1497 in den Süden scheiterte an der Zusammenarbeit mit der Goldenen Horde, deren Kraft durch Thronstreitigkeiten gelähmt war.

1501 brachte der Großfürst von Litauen Alexander ein Bündnis mit dem Chan der Goldenen Horde Šäyh 'Aḥmād (1481 – 1498, 1499 – 1502, gest. 1505) und dem König von Polen Johann Albrecht gegen Mäñli Geräy und Moskau zustande, sandte aber auch einen Gesandten zum Chan der Krim, um Hilfe gegen Ivan zu bekommen. Šäyh 'Aḥmād zog gegen die Krim, der Chan der Krim ihm entgegen, aber beide vermieden eine kämpferische Auseinandersetzung. Indessen nahm die Macht des Chans der Goldenen Horde immer mehr ab. Einer seiner treuesten Gefolgsleute: der Emir Mīrzā Tāvākkūl ging zum Krim-Chan über, der 1502 die Truppen der Goldenen Horde vernichtete, so dass die Reste dieses Reiches unter krimtatarische Oberhoheit kamen. Šäyh 'Aḥmād floh nach Astrachan, wo seine Lage bald unhaltbar wurde, so dass er zu seinem Verbündeten Alexander fliehen musste, der ihn jedoch hinrichten ließ, um seine Beziehungen zu Mäñli Geräy zu verbessern. Mit seinem Tod hörte die Goldene Horde endgültig auf zu bestehen. Die Tatsache jedoch, dass sich aus ihr einige Nachfolgestaaten entwickeln konnten, bewirkte, dass sich die Lage in Osteuropa noch keinesfalls grundlegend veränderte. Diese Nachfolgestaaten setzten die Politik der Goldenen Horde fort. Es handelte sich dabei in erster Linie um das Chanat Krim, weil das Chanat Kasan und das Chanat Astrachan rasch untergingen. 1571 nahmen die Krimtataren Moskau noch einmal ein, brannten es nieder und legten dem Zaren einen Tribut auf, dessen Zahlung erst Peter der Große (1682 / 89 – 1715) endgültig abschaffte.

318 In Wolhynien.

Die Sprache der Goldenen Horde

Beide aus Innerasien stammende Völker, die Mongolen und die Türken, brachten ihre Sprache mit, so dass hier anfänglich zwei Idiome die Stellung von Staatssprachen innehatten. Dann hat das zahlenmäßige Übergewicht der Türken zum Erlöschen der mongolischen Sprache geführt, die die ersten Chane und ihre mongolischen Untertanen noch perfekt beherrschten. Der Chan Tudā Möñkā schrieb 1283 persönlich in dieser Sprache nach Kairo, und im befreundeten Staat der Mamlūken wurde eine eigene mongolische Kanzlei eingerichtet. Noch 1368 unter 'Abdullāh war die Paiza, der Metallstab, auf den Anordnungen des Herrschers in kürzester Form aufgeprägt waren und der bei Amtshandlungen als Ausweis benützt wurde, in mongolischer Sprache abgefasst. Bis ans Ende des 14. Jahrhunderts hat sich die Namengebung, neben islamisch-arabischer und türkischer, auch mongolischer Wörter bedient. Wann das Mongolische im Munde des Volkes erloschen ist, wissen wir nicht, doch dürfte das Türkische zu Beginn des 14. Jahrhunderts das Mongolische weitgehend verdrängt haben.

Das Mongolische wurde seit Čingiz Hān in uigurischer Schrift geschrieben. Die unter Bātū (1237 / 1241 – 1256) geprägten Münzen sind die ersten, die im mongolischen Weltreich diese Schriftzeichen aufweisen. Diese Schrift findet sich auch in einem Yarlıg des Chans Tohtamış aus dem Jahre 1393.

Das türkische Idiom hatte sich in der Horde in einer besonderen Form ausgeprägt, wobei der Wortschatz aus dem Westen: dem Oghusischen und Kumanischen bereichert wurde. Die Chane eigneten sich diese Sprache schon früh an.³¹⁹ Dieses Idiom stand dem Tschaghataischen nahe³²⁰ bzw. war überhaupt eine Spielart davon.

An Fremdsprachen wurde vor allem das Arabische als Sprache der – bald allgemein verbreiteten – Religion betrieben, Persisch laut Spuler wesentlich weniger, die Sprachen der christlichen Nachbarn fast gar nicht. Im Laufe des 15. Jahrhunderts verbreitete sich allerdings eine gewisse Kenntnis des Russischen.

Die Anbringung von Verkündigungstafeln weist darauf hin, dass das Lesen und Schreiben der arabischen Schrift, vorwiegend in der Šülüs-Schrift, in einigem Umfang verbreitet war.

319 Schon Čingiz Hān scheint Türkisch neben Mongolisch verstanden zu haben.

320 Spuler 1965.288 schreibt nur: "Auf diese Weise hat sich der türkische Dialekt des Qypçaqs (in der Schriftsprache) dem Ğagataischen stark angeglichen." und zitiert Barthold und Berezin.

Anhang II: Abriss der Geschichte der Chane der Krim³²¹

Mäñli Geräy I.

1467 – 1474, 1475 – 1476, 1478 – 1514

Als Gädük 'Aḥmād Pascha im Jahre 880 / beg. 1475 Kaffa und Mänkiüb eroberte, sandte er den von den Venezianern in Mänkiüb eingesperrten Chan der Krim Mäñli Geräy zusammen mit den gefangenen Venezianern zur Pforte. Auf die Bitten einer bald darauf aus der Krim einlangenden Abordnung ernannte Sultan Muḥammād II. der Eroberer Mäñli Geräy zum Chan der Krim, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Keine der beiden Parteien werden Gefangene der anderen Partei töten.
2. Gegen gemeinsame Feinde wird ein Pakt gegenseitigen Beistandes geschlossen.
3. Mäñli Geräys Nachfolger sind gehalten, der Pforte Gehorsam zu schwören.
4. Den osmanischen Sultanen stehen auch die Ernennung der Chane und der Qāḍī und der Zehent der Umgebung von Kaffa und Mänkiüb zu.

Nachdem Mäñli Geräy den Eid des Gehorsams auf diese Punkte geleistet hatte, begab er sich auf die Krim und ernannte seinen Sohn Muḥammād Geräy zum Qalğa.³²²

Als Mäñli Geräy ins Land Sa'īd 'Aḥmād Ḥāns an der Wolga vorstieß, wurde er zunächst geschlagen, siegte aber schließlich mit der Hilfe des Kommandanten von Kaffa Qāsım Pascha. Anschließend nahm er mit 50.000 Tataren als Hilfstruppen an dem Feldzug des Sultans Bāyāzīd gegen Moldawien teil, eroberte Aqkarmān und Kilia und erhielt dafür eine jährliche Zahlung von den Häfen Gözlāvā (heute: Jevpatorja) und Balaqlava. Auch einige Plätze am Ufer des Dnjepr konnte er erobern. Weiters unterwarf er die Tscherkessen, ließ über die Landenge von Perekop die Palanke Fārahkarmān und an den Ufern des Djepr die Palanken Ğānkarmān und Qarakarmān sowie eine Schule und eine Moschee in Sālāḡıq bauen.

Mäñli Geräy starb nach 41jähriger Regierung im Alter von 71 Jahren und hinterließ acht Söhne.

321 Vorwiegend nach: Précis de l'histoire des khans de Crimée, depuis l'an 880 jusqu'à l'an 1198 de l'hégire; traduit du turc par M. Kazimirski, et revu par M. Amédée Jaubert. In: Nouveau Journal Asiatique, ou Recueil de mémoires, d'extraits et de notices relatifs à l'histoire, à la philosophie, aux langues et à la littérature des peuples orientaux ... et publié par la Société Asiatique, Tome XII (Paris 1833) Octobre 349 – 380, Novembre 428 – 458. Oct. 1833.349 wird angemerkt, dass es sich bei der übersetzten türkischen Handschrift wahrscheinlich um einen Auszug aus "'Ās-Sāb'ū-s-Sāyyār fī 'Aḥbārī Mülūkī-t-Tātār" handelt. Die Regierungsdaten nach dem Namen der Chane stammen aus der Tabelle zum Artikel "GİRAY" in İA IV zwischen den Seiten 788 und 789.

322 D. h. zu seinem Ersten Stellvertreter. Die Bemerkung Gibb-Bowen I 168.Fußn. 1 bezüglich Qalğa und Nürü-d-Dīn "This arrangement dated only from the last quarter of the sixteenth century." kann sich also nur auf den Nürü-d-Dīn beziehen, welches letztere Amt laut 'Ās-Sāb'ū... /Kazim. 375 f. von Muḥammād Geräy II. (1577 – 1584) geschaffen wurde.

Muḥammäd Geräy I.

1514 – 1523

Muḥammäd Geräy I., der Sohn des Mäñli Geräy, ernannte einen seiner Brüder, Bähādir Geräy, zum Qalğa und schickte einen anderen als Geisel an die Hohe Pforte. Das war das erste Mal, dass eine solche Maßnahme getroffen wurde. Der neue Chan führte oft Krieg, manchmal persönlich, manchmal entsandte er seinen Qalğa mit einem oder mehreren seiner Söhne. Stets gab es reiche Beute. Im Zuge der Ausdehnung seines Herrschaftsgebietes unterwarf er alle Tataren im Gebiet der Wolga und bemächtigte sich bald auch Astrachans. Er wollte auch die Nogaier unterwerfen und hielt sich lieber in ihrem Gebiet als auf der Krim auf. Als ihn Klagen über die Bedrückungen von Astrachan durch seine Söhne Baba Geräy und Ġāzī Geräy erreichten, griff er hart durch. Das nützten die Nogaier aus, hetzten gegen den Chan, der schließlich zusammen mit seinem Qalğa ermordet wurde. Muḥammäd Geräy hinterließ drei Söhne: Baba Geräy, Ġāzī Geräy und 'Islām Geräy. Er regierte acht Jahre und wurde im Alter von 58 Jahren ermordet.

Ġāzī Geräy I. und Sä'ādät Geräy I.

1523 – 1524 bzw. 1524 – 1532

Als die Bewohner der Krim von diesen Ereignissen erfuhren, bereuten sie ihre Untaten, bestatteten den ermordeten Chan mit allen Ehren und erhoben Ġāzī Geräy zum Chan, und dieser ernannte Baba Geräy zu seinem Qalğa. Die Tataren aber fürchteten seine Rache und zweifelten seine Legitimität an, weil er nicht vom osmanischen Sultan eingesetzt worden war. Sie entsandten Mämiš Bāy Mīrlivāī zur Pforte, damit er dort alles einberichte und um Ersetzung des Chans bitte. Mämiš Bāy traf an der Pforte den dort als Geisel weilenden Sä'ādät Geräy, Sohn des Mäñli Geräy I., an und setzte ihn von den Ereignissen auf der Krim in Kenntnis. Sä'ādät Geräy unternahm beim Sultan die nötigen Schritte, wurde als Chan eingesetzt und begab sich auf die Krim. Daraufhin spalteten sich die Einwohner der Krim in Anhänger des Ġāzī Geräy und Anhänger des Sä'ādät Geräy. Mämiš Bāy und einige andere hochrangige Tataren intervenierten und erreichten, dass Sä'ādät Geräy Chan und Ġāzī Geräy sein Qalğa wurde. Nach drei Monaten trafen beide Prinzen in Bāğčasaray ein, doch als Ġāzī Geräy sich anschickte, dem neuen Chan huldigend den Gewandsaum zu küssen, trat ein dazu Beauftragter von hinten an ihn heran und ermordete ihn. Seine Herrschaft hatte nur sechs Monate gedauert, und er war erst zwanzig Jahre alt.

Sä'ādät Geräy ernannte Dävlät Geräy zu seinem Qalğa. Als 'Islām Geräy auf der Krim eintraf, angeblich um den Mord an seinem Bruder zu rächen, in Wahrheit aber, um sich der Herrschaft zu bemächtigen, kam es zwischen den beiden Prinzen zu mehreren Schlachten. Als Sä'ādät Geräy sah, dass sich das Volk dem 'Islām Geräy zuwandte, ver-

zichtete er auf die Herrschaft und schiffte sich zusammen mit seinem Qalğa nach Istanbul ein, wo ihm der Sultan ein jährliches Ruhegehalt und reiche Geschenke versprach. Sā'ādāt Geräy regierte neun Jahre und drei Monate und wurde 46 Jahre alt.³²³

'Islām Geräy I.

1532

'Islām Geräy I. war der Sohn des Muḥammād Geräy I. und ernannte seinen Bruder Özbäk Geräy zu seinem Qalğa, aber schon nach einigen Monaten bereute er die Ereignisse, die zur Erringung der Chanschaft geführt hatten, und entsagte in einem Schreiben an den Sultan der Herrschaft.

Noch zur Zeit der Herrschaft seines Vaters hatten sich die Kasantataren nach dem Tod des Chans İcīm, der keine Erben hinterlassen hatte, an die Krim um die Entsendung eines Nachfolgers gewandt, und Muḥammād Geräy hatte ihnen seinen Bruder Şāḥib Geräy geschickt. Nun war er – nach fünfjähriger Regierung in Kasan – im Rahmen einer Pilgerfahrt nach Mekka an die Pforte gekommen, und der Sultan ernannte ihn zum Nachfolger des 'Islām Geräy.

Şāḥib Geräy I.

1532 – 1551

Nachdem sich die Pforte verpflichtet hatte, jährlich eine bestimmte Summe als Sold³²⁴ aus dem Großherrlichen Schatz und das nötige Kriegsmaterial zu liefern, gingen 60 Geschütze, tausend Janitscharen, dreihundert Mann Fußtruppen und ebenso viele Kanoniere an die Krim ab.

Şāḥib Geräy ernannte 'Islām Geräy zu seinem Qalğa, ließ eine Moschee und eine Mädresä erbauen und in Bāğčasaray Paläste, Bäder, eine weitere Moschee sowie Geschäftsläden errichten.

Kurz darauf bildete 'Islām Geräy ein Komplott gegen Şāḥib Geräy, begab sich nach Fārahkārmān und beauftragte den Emir ('Ämīr) Bāqī Bāy vom Stamme der Maṣṣūr, den Chan zu beseitigen. Nach der Vereitelung des Anschlages und der Hinrichtung seiner Exponenten wandte sich der Chan der Organisation seines Herrschaftsbereiches zu. Bis dahin hatten die Krimtataren keine festen Wohnsitze gehabt, sondern waren Nomaden gewesen, die an den Ufern der Flüsse Ural, Wolga, Terek, Kuban und Dnjepr umhergewandert waren. Şāḥib Geräy ließ die Wagen zerstören, mit denen die Familien umhergezogen waren, und teilte jeder Gruppe genügend Land zu, ließ Häuser und ganze Dörfer

323 Laut Précis 364, was aber nicht zu der Angabe der Regierungszeit in İA passt.

324 Nach Hammer, Histoire de l'empire ottoman III 244 "sägbān aqčesi".

errichten. Er vergrößerte das Fort Färaḥkarmān so weit, dass es nun auf beiden Seiten ans Meer heranreichte, und ließ den Kanal von Perekop ausheben. Die von ihm auf das Eigentum ausgestellten Diplome sind in tatarischer Sprache geschrieben und mit dem rot-grünen Siegel der Tschingisiden versehen.

Nachdem er Yağmanǧı, den Chan von Astrachan besiegt und entmachtete hatte, brachte er die Männer, die dem Schwert entgangen waren, ihre Frauen und ihre Reichtümer auf die Krim. Er zeichnete sich auf dem Feldzug des osmanischen Sultans Süylemān I. des Prächtigen (1520 – 1566) gegen die Moldau im Jahre 1538 aus und wurde dafür mit Wohltaten überhäuft. Sein Sohn und Qalğa 'Āmīn Geräy zeichnete sich 1547 im Dienste des Sultans während des Krieges in Ungarn aus. Als er 957 / beg. 1550 erfuhr, dass die Nogaier unter 'Alī Mīrzā, einem Nachkommen des Edigü, eine Invasion der Krim planten, marschierte er gegen sie und schlug sie vernichtend. Bis dahin waren die Stämme der Šīrīn, der Barīn, der Arǧın und der Qıpčağ unter dem Namen der Dört Qaraǧu bekannt und hochgeachtet gewesen. Şāhib Geräy zeichnete den Stamm der Siğävit (?) aus, und um Bāqī Bāy, einen der Oberhäupter der Manşūr für den Dienst zu belohnen, den er ihm durch die Ermordung des 'Islām Geräy geleistet hatte, teilte er ihm den Stamm der Atayhoǧa zu und erhob ihn über die anderen Oberhäupter.

Auf seinem Feldzug gegen die Tscherkessen kam Şāhib Geräy an Kaffa vorbei, wo ein Offizier seines Gefolges ihn zu sich einlud und großartig bewirtete. Im Laufe dieses Besuches kam es zu einem Streit mit den Sipāhī, der dem Chan in letzter Konsequenz verderblich wurde.

In Istanbul konnte er im Gespräch mit dem Sultan die Ernennung des Rüstām Pascha zum Großwesir nicht verhindern, der dann in dieser Eigenschaft heimlich die Einwohner von Kaffa zum falschen Zeugnis gegen den Chan aufforderte. Diese berichteten daraufhin die Auseinandersetzung mit den Sipāhī an die Pforte in einer Weise, die sie als Verrat am Sultan darstellte.

Inzwischen war Şāfā Geräy, der Chan von Kasan, verstorben, und Şāhib Geräy inhaftierte seine beiden Söhne in Aqkarmān. Als die Abgesandten aus Kaffa nach Istanbul kamen, war Dävlät Geräy gerade beim Sultan, der ihn nun zum Chan der Krim ernannte. Um aber den Chan über die wahren Vorgänge zu täuschen, befahl ihm der Sultan, einen Feldzug gegen die Tscherkessen zu unternehmen. Der Chan kam dem Befehl nach und ließ seinen Qalğa mit 20.000 Mann bei Färaḥkarmān zurück. Unterdessen langte der neue Chan als Chan von Kasan in Aqkarmān an. Von hier begab er sich auf einem Schiff nach Gözlāvā (Jevpatorija) und traf 1551 in Bāğçasaray ein und befreite die in Aqkarmān eingekerkerten Prinzen. Die tatarischen Stammesoberhäupter begrüßten ihn, und die Truppen des Qalğa gingen zu ihm über. Schließlich war der Chan von allen verlassen und wurde von Bölük Geräy Sultān getötet. Er hatte 19 Jahre regiert.

Dävlät Geräy I.

1551 – 1577

Dävlät Geräy ernannte Bölük Geräy zu seinem Qalğa, beseitigte ihn aber, nachdem er ihm opponiert hatte, und setzte seinen eigenen Sohn 'Aḥmād Geräy an seiner Statt ein. Dävlät Geräy unternahm einen Feldzug gegen Astrachan, und als er beutebeladen zurückkehrte, stellte sich ihm Šärmätoğlu entgegen und hätte ihm eine vernichtende Niederlage beigebracht, wenn nicht Muḥammād Geräy, der Sohn des Chans, ohne die Erlaubnis seines Vaters abzuwarten, mit seinen Truppen aufgebrochen und gerade noch rechtzeitig erschienen wäre. Bei dem Treffen fiel der Qalğa, und Muḥammād Geräy wurde zum neuen Qalğa ernannt.

Im Jahre 979 / beg. 1571 belagerte der Chan Moskau 40 Tage. Ungefähr um diese Zeit³²⁵ ließ er das Fort 'Islāmkärmān erbauen, 982 / beg. 1574 verheerte er die Moldau und starb 1577 nach einer Regierung von 27 Jahren und vier Monaten im 67. Lebensjahr an der Pest in Bāğcasaray.

Unter seinem Chanat wurde das Projekt geplant, den Don mit der Wolga durch einen Kanal dort zu verbinden, wo die beiden Flüsse einander am nächsten kommen. Pāčūyī erwähnt es unter dem Jahr 976, und der Verfasser des Ġihānnümā bei der Beschreibung von Turkestan. Der Kanal sollte den Nachschub der Osmanen in den Kriegen gegen die Perser erleichtern. Schon war der Kanal zu einem Drittel fertig, da breitete sich unter den Tataren das Gerücht aus, der kommende Winter werde sehr streng werden und man wolle vor der gewohnten Zeit mit der Arbeit beginnen, worauf sich die vielen Arbeiter zerstreuten und alles liegen und stehen ließen! Man vermutete, der Chan selber habe das Gerücht in die Welt gesetzt, weil er für seine Unabhängigkeit fürchtete.

Sāmīn (= der Dicke) Muḥammād Geräy II.

1577 – 1584

Er ernannte 'Ādil Geräy zu seinem Qalğa. Im Jahr nach seiner Thronbesteigung vereinigte er die Truppen des Qalğa mit denen des Ġāzī Geräy, Sā'ādāt Geräy und Mubārāk Geräy und sandte sie gegen Persien, wo 'Oṣmān Pascha bereits mitten in einer Schlacht war. Im Zuge einer der Gefechte wurde 'Ādil Geräy gefangengenommen und getötet und an seiner Stelle Alp Geräy zum Qalğa ernannt. Zur Beruhigung der Gemüter schuf Muḥammād Geräy II. das Amt des Zweiten Stellvertreters und Nachfolgers des Chan, nach dem Namen seines "Atalıq"³²⁶ (= *Prinzenerzieher*) Nūrū-d-Dīn.

325 Bei der Angabe im Précis stimmt entweder die Zeit oder die Reihenfolge nicht.

326 Kazimirski setzt atalıq, das nirgends belegt sei, mit babalıq bei Meninski I 623 gleich, was Adoptivvater etc. bedeutet, fährt aber fort, Senkowski setze dieses Wort in seinem Werk über Bucharā mit dem osm.

Als dem Chan befohlen wurde, gegen Persien ins Feld zu ziehen, entsandte er seinen Sohn Murād Geräy und begab sich in die Nachbarländer. Als er 987 / beg. 1579 zurückkehrte, erhielt er wieder Befehl, gegen Persien aufzubrechen. Daraufhin nahm der Chan widerwillig den Kampf gegen Persien auf sich. Er ernannte den Gouverneur des Sanğaq Azov Muḥammād Bāy zum Kommandeur von 10.000 Tataren und sandte ihn voraus. Muḥammād Bāy traf noch vor dem Chan bei 'Osmān Pascha ein. Die Tataren verrichteten glänzende Taten, dann kehrte der Chan heim und ließ seinen Sohn Ġāzī Geräy zurück. Einer weiteren Aufforderung der Pforte leistete er nicht mehr Folge und stellte klar, dass er sich nicht wie ein Bāy herumkommandieren ließe. Daraufhin befahl der ergrimnte Sultan dem 'Osmān Pascha trotz dessen geringer Truppenstärke und des Umstandes, dass der Feldzug gegen Persien noch nicht beendet war, den Chan zu bestrafen. Als 'Osmān Pascha einer Einladung des Chans, ihn in Āski Qrım zu besuchen, nicht Folge leistete, belagerte ihn dieser in Kaffa. Der Qalğa Alp Geräy schlug sich auf die Seite des Paschas, und dieser streute, um die tatarischen Kräfte zu spalten, das Gerücht aus, Alp Geräy sei der neue Chan, doch schenkte dem Gerücht niemand Glauben. Nach vierzig Tagen traf Qılığ 'Alī Pascha ein, um 'Islām Geräy zu unterstützen, der vom Sultan zum Chan ernannt worden war. Sobald er mit der Flotte im Hafen von Kaffa eingelangt war, schloss sich 'Alī Bāy vom Stamm der Mansūr dem neuen Chan an und seine Truppen folgten seinem Beispiel. Muḥammād Geräy wollte zu den Nogaiern an die Wolga fliehen, aber sein früherer Qalğa Alp Geräy wurde ihm vom neuen Chan nachgesandt, holte ihn ein und tötete ihn und seinen Sohn Şāfā Geräy.

Muḥammād Geräy II. regierte 7 Jahre und 3 Monate und war bei seinem Tod 52 Jahre alt. Seine Taten im Kampf gegen die Perser werden von Pāčuyī genau geschildert.

'Islām Geräy II.

1584 – 1588

Der neue Chan ernannte Alp Geräy zu seinem Qalğa und Mubārāk Geräy zum Nūrū-d-Dīn. Vier Monate nach seiner Thronbesteigung zog Muḥammād Ḥān an der Spitze der Nogaier gegen die Krim und bekriegte 'Islām Geräy drei Jahre lang. Der entfloh nach Kaffa und erstattete der Pforte Meldung. 'Osmān Pascha wurde gegen die Rebellen entsandt. Die Bāys von Kaffa und die meisten Bewohner der Krim schlossen sich dem Pascha an. In einer Schlacht in den Ebenen von Andal wurden Āsni Bāy, das Oberhaupt der Nogaier,

lala gleich. Dann hätte der Chan seinen *Prinzenerzieher* durch diese Bezeichnung geehrt, was recht plausibel ist. Weniger plausibel ist dann Kazimirskis Gleichsetzung des Wortes mit atabāk und die Übersetzung mit *Gouverneur*. Gark. 82 klärt die Frage definitiv, indem er unter dem Stichwort аталыкъ die spezifisch historische Bedeutung воспитатель молодого султана *Erzieher des jungen Prinzen* angibt.

und einige andere hochrangige Bāys getötet. Sā'ādāt Geräy ergriff die Flucht, und 'Islām Geräy saß wieder auf dem Thron. Kurz darauf aber stellte sich Sā'ādāt Geräy mit Hilfe der Don-Tataren und der Don-Kosaken dem Chan wieder entgegen. Der jedoch wurde gewarnt und sandte den Qalğa und den Nürü-d-Dīn gegen ihn. In der Schlacht kamen Mubārāk Geräy und viele Nogaier um. Sā'ādāt Geräy floh zu den Nogaiern, wo er noch acht Jahre lebte und 999 / beg. 1590 im 40. Lebensjahr starb. Er hatte den Thron zwei Jahre usurpiert. Die Namen der von Edigü herstammenden Stämme, die Sā'ādāt Geräy unterstützten, sind: Fayşal, Oruq, Mamay, Mañşūr, Toquz, Yādisan, Ğāmböylik, Yädiğäkoğlu.³²⁷

Ġāzī Geräy II. (Bora) und Fäth Geräy I.

1588 – 1596, 1596 – 1608 bzw. 1596

Ġāzī Geräy ernannte Fäth Geräy zu seinem Qalğa und Baht Geräy zum Nürü-d-Dīn. 997 / beg. 1588 machte er einen siegreichen Einfall in Polen. Die Polen erkaufen den Frieden mit Zobelfellen. 998 / beg. 1589 überschritt der Chan den Dnjestr, wo er gegen die Österreicher kämpfte, die sich auf dem Durchzug befanden. In der Nähe von Ofen stieß er zum osmanischen Heer und half bei der Rückeroberung von Raab, bevor er Winterlager bezog. Den rebellischen Woiwoden der Moldau zwang er wieder zum Gehorsam gegenüber der Pforte. Während der sieben Jahre, die er in Sombor überwinterte, nahm er tatkräftig an allen Operationen des osmanischen Heeres teil, aber im Jahre 1005 / beg. 1596 kam es zu einem Zerwürfnis mit dem Pascha, und der Chan kehrte auf die Krim zurück. Als ihm der Großherr kurz darauf befahl, ein zweites Mal gegen Ungarn zu ziehen, zog er nicht persönlich aus, sondern beauftragte seinen Qalğa Fäth Geräy. Da dieser einerseits in dem Rufe stand, der Pforte große Dienste erwiesen zu haben, und es andererseits verstand, sich bei dem neuen Großwesir Ğağal(a)zāde Yūsuf Sinān Pascha³²⁸ beliebt zu machen, wurde ihm das Amt des Chans angetragen, das er erst nach entschiedener Ablehnung annahm. Als Ġāzī Geräy davon erfuhr, machte er sich nach Istanbul auf, aber widrige Winde zwangen ihn zur Landung in Sinop.

Fäth Geräy ernannte Baht Geräy zu seinem Qalğa und seinen Bruder Sālāmāt Geräy zum Nürü-d-Dīn. Kaum aber war er auf der Krim angekommen, als 'Ibrāhīm Pascha zum Großwesir ernannt wurde.³²⁹ Der machte dem Großherrn klar, dass eine Revolte zu befürchten sei, wenn Ġāzī Geräy nicht wieder eingesetzt würde. Infolgedessen stellte er zwei Bestätigungsdiplome aus mit der Empfehlung, die Bestätigung des Chans zurückzu-

327 Vgl. a. Hammer, GOR IV 169, Fußn. e.

328 Ğağal(a)zāde Yūsuf Sinān Pascha, ein gebürtiger Italiener, war vom 27. 10. bis zum 5. 12. 1596 Großwesir.

329 Dāmād 'Ibrāhīm Pascha war vom 5. 12. 1596 bis zum 3. 11. 1597 Großwesir.

schicken, für den sich die Tataren erklärten. Der Überbringer wurde durch widrige Winde nach Sinop verschlagen, traf dort Ġāzī Geräy, dem er von früher verpflichtet war, und überreichte ihm sein Diplom. Dieser begab sich mit dem Diplom nach der Krim und wies sein Diplom vor, während Fäth Geräy eine Handschrift des Großherrn vorwies. Der Müftī von Kaffa ‘Abdü-r-Rāzzāq Āfāndi entschied mit einem Fātvā (Rechtsgutachten) für Ġāzī Geräy. Fäth Geräy begab sich nach Kaffa, um dem Chan den Saum des Gewandes zu küssen, wurde aber von einem Anführer der Manşūr getötet. Auch seinen Qalğa, seine übrigen Anhänger und – nach dem Gesetz des Čiņgis Hān – seine neun Kinder traf das gleiche Los.

In seiner zweiten Amtsperiode ernannte Ġāzī Geräy Sālāmāt Geräy zu seinem Qalğa und Dāvlāt Geräy zum Nurü-d-Dīn, doch als ihm letzterer opponierte, ließ er ihn töten und ernannte seinen Sohn Toqtamiş Geräy an seiner Statt. Die Brüder des Getöteten ergriffen die Flucht: Šāhīn Geräy zu den Tscherkessen und Muḥammād Geräy nach Anatolien. Bald darauf entfloh auch der Qalğa, um sich vor dem Tod zu retten. Der Chan ersetzte ihn durch Toqtamiş Geräy und ernannte Sāfār Geräy zum Nurü-d-Dīn. Ġāzī Geräy verlangte von den Bewohnern der Krim einen jährlichen Tribut von zwölf Schafen für seine Küche und eine Summe, die ausreichte, um 500 Fußsoldaten zu besolden. Als ihn der Großherr zu einem Feldzug beorderte, versuchte er zuerst zu kneifen, sagte aber dann offiziell ab. Aus Angst vor der Reaktion des Sultans wollte er sich nach Ġāzīkārmān³³⁰ zurückziehen, starb aber in "Temboug"³³¹ an der Pest im Alter von 55 Jahren. Er hatte das erste Mal acht Jahre und drei Monate und das zweite Mal ein Jahr und drei Monate regiert.

Toqtamiş Geräy

1608

Lange vor seinem Tod hatte sich der Chan Ġāzī Geräy von Sultan Murād III. (1574 – 1595) erbeten, dass das Amt des Chans in seiner Familie bleibe, und das war ihm mittels Fermān zugestanden worden. Als der Chan tot war, erhoben die Bewohner der Krim Toqtamiş Geräy zum Chan und sandten gleichzeitig zum Großherrn um seine Bestätigung. Da aber Sultan Murād und ein Großteil seiner Minister schon lange tot waren, wurde die Bestätigung verweigert. Als Toqtamiş Geräy davon erfuhr, beschloss er, sich auf dem Landweg nach Istanbul zu begeben.

330 Von Ġāzī Geräy an der tscherkessischen Grenze errichtetes Fort.

331 Auf der Route von der Krim nach der tscherkessischen Grenze.

Sälāmät Geräy I.

1608 – 1610

Während Toqtamış Geräy unterwegs war, traf Sälāmät Geräy, der Sohn des Dävlät Geräy, auf der Krim ein. Er ernannte Muḥammäd Geräy zu seinem Qalğa und Šāhīn Geräy zum Nurü-d-Dīn, und befahl ersterem, Toqtamış Geräy zu töten. Der Qalğa erreichte ihn in Aqsu und tötete ihn und seinen Bruder Säfär Geräy. Im folgenden Jahr wagte der Qalğa, dem Chan zu opponieren, und der Chan wollte ihn ebenfalls ins Jenseits befördern. Muḥammäd Geräy erfuhr davon und zog zusammen mit seinem Bruder Šāhīn Geräy gegen den Chan. Aber die Brüder wurden geschlagen und flohen zu den Tscherkessen. Nun ernannte Sälāmät Geräy den Ğānbäk Geräy zum Qalğa und Dävlät Geräy zum Nurü-d-Dīn, starb aber bald darauf im 53. Lebensjahr. Er hatte ein Jahr und vier Monate regiert.

Ğānbäk Geräy und Muḥammäd Geräy III.

1610 – 1623; 1624; 1627 – 1635 bzw. 1610; 1623 – 1627

Ğānbäk Geräy, der Qalğa des verstorbenen Chans, sandte noch im selben Jahr seinen Bruder Dävlät Geräy um die Investitur nach Istanbul. Die beiden Prinzen Muḥammäd und Šāhīn Geräy, die zu den Tscherkessen geflohen waren, machten den gleichen Versuch, doch wurde das Amt des Chans dem Ğānbäk Geräy zuerkannt. Dieser ernannte Dävlät Geräy zu seinem Qalğa und ‘Azamät Geräy zum Nurü-d-Dīn. Darob verärgert, versammelten die beiden Prinzen zahlreiche Truppen und belagerten den Chan zuerst in Subaqbağrı und dann in Bāğçasaray, wurden aber in die Flucht geschlagen. Šāhīn Geräy ging ins Exil nach Persien, Muḥammäd Geräy nach Istanbul, wo ihm der Großherr sein Vorgehen verzieh und ihn mit einer Jahresrente in Gallipoli wohnen ließ.

Ğānbäk Geräy zog auf Befehl des Großherrn mit 30.000 Tataren nach Kaffa und stieß in Trabzon zum osmanischen Heer. Der Chan verwüstete das Gebiet von Nachitschewan und andere benachbarte persische Gebiete, machte 15.000 Gefangene, nahm zahlreiches Vieh weg und kehrte mit reicher Beute zum osmanischen Heer zurück, zog mit diesem gegen Ardabil, wurde aber geschlagen und kehrte auf die Krim zurück. 1030 / beg. 1620 zog er mit dem Großherrn gegen Chotin am Dnjestr, wo er sich glänzend bewährte. 1623 wurde er ohne ersichtlichen Grund abgesetzt und nach Čirmän (heute: Çirmen) bei Edirne verbannt. Er hatte elf Jahre und vier Monate regiert.

Im selben Jahr wurde Muḥammäd Geräy III. zum zweiten Mal Chan. Er rief Šāhīn Geräy aus seinem Exil bei Schah ‘Abbās als Qalğa zurück, aber schon eine Woche nach seiner Ankunft wurde Muḥammäd Geräy wieder abgesetzt, und Ğānbäk Geräy zum zweiten Mal eingesetzt. Als dieser von der osmanischen Flotte eskortiert in Kaffa eintraf, stellten sich ihm Muḥammäd Geräy und Šāhīn Geräy entgegen, und Ğānbäk Geräy und der Qapudan

Pascha (Reichsadmiral) mussten nach Kaffa flüchten, um ihr Leben zu retten. Daraufhin wurde ein Übereinkommen getroffen, gemäß dem Muḥammād Geräy zum zweiten Mal Chan wurde, und Ğānbāk Geräy nach Čirmän zurückkehrte.

Aber Timür Mīrzā, der Chan der Maṣṣūr-Nogaier, der das Recht hatte, wie ein Pascha Roßschweife auszustecken, und seinen Wohnsitz in der Umgebung von Aqkärman hatte, weigerte sich, die Autorität der Krim-Chane anzuerkennen. Muḥammād Geräy sandte ihm seinen Qalğa Šāhīn Geräy entgegen, der jedoch geschlagen nach Bāğčasaray zurückkehrte. Daraufhin belagerte Timür Mīrzā den Chan und seinen Qalğa in Bāğčasaray, musste aber fluchtartig wieder abziehen. Auch eine zweite Belagerung endete in einem Debakel.

Im Jahre 1637 erhielt Ğānbāk Geräy ein drittes Mal die Investitur als Chan der Krim und ernannte Dävlät Geräy zu seinem Qalğa und 'Aḏamāt Geräy zum Nurü-d-Dīn. Als die Tataren erfuhren, dass er mit osmanischer Eskorte in Kaffa eingetroffen war, unterwarfen sie sich ihm. Muḥammād Geräy zog sich über den Dnjepr zurück. Den dortigen Kosaken redete er ein, die Bewohner der Krim würden nicht wagen, die Waffen gegen sie zu ergreifen. Doch wurden sie in der Nähe von Fārahkärman von Ğānbāk Geräy in die Flucht geschlagen, worauf ein erboster Kosak Muḥammād Geräy erschoss.

Muḥammād Geräy III. hatte das erste Mal ein Jahr und zwei Monate, das zweite Mal drei Jahre und neun Monate, und das dritte Mal vier Monate als Usurpator regiert. Als er starb, war er 45 Jahre alt.

Ğānbāk Geräy arrangierte sich mit dem Bāy der Maṣṣūr und sandte seinen Qalğa Dävlät Geräy und 'Islām Geräy aus, um Polen zu verwüsten. Die Truppen wurden geschlagen, und 'Islām Geräy gefangengenommen. Ğānbāk Geräy wurde abgesetzt und 1044 / beg. 1634 auf die Insel Rhodos verbannt, nachdem er das dritte Mal sieben Jahre regiert hatte.

'Ināyät Geräy

1635 – 1637

'Ināyät Geräy, der Sohn des Ğāzī Geräy II., ernannte Ḥūsām Geräy zu seinem Qalğa und Sā'ādāt Geräy zum Nurü-d-Dīn. Schon bei seiner Ankunft auf der Krim erhielt er vom Großherrscher den Befehl, gegen die Perser zu Feld zu ziehen. Der Chan Timür Mīrzā leistete ihm Gefolgschaft, kehrte aber dann mit seinem Gefolge und seiner Baggage um und begab sich nach Aqkärman. Der Chan war entschlossen, ihn dafür nach seiner Rückkehr aus dem Feldzug zu vernichten. Er verstärkte seine Truppen dadurch, dass er die Oruq(oğlu) mit allen ihren Kriegern vom Don in die Krim brachte. Fast zur gleichen Zeit ließ er den Bāğlārbāği Bičaqçı(zādä) 'Ibrāhīm Pascha, der Kommandant von Kaffa war, und den Qāḏī Ḥamīd Äfāndi hinrichten. Dann wandte er sich gegen Aqkärman. Timür Mīrzā floh und begab sich nach Istanbul, wo er den Chan verklagte. Der Chan aber befahl

dem Qalğa und dem Nurü-d-Dīn, sich der Frauen, Sklaven und Truppen des Timür Mīrzā zu bemächtigen und sie auf die Krim zu bringen. Aber zwei Bāy der Maṣṣūr: Dāvlāt Šāh und Sülāymān Šāh bemächtigten sich im Einvernehmen mit dem Mīrzā der Oruqoğlu des Qalğa und des Nurü-d-Dīn und töteten sie samt ihrem Gefolge. Ein Jahr darauf wurde der Chan abgesetzt und begab sich nach Istanbul. Vor dem Großherrs kam es zu einer gegenseitigen Anklage zwischen dem Chan und Timür Mīrzā, und der Großherr ließ den Chan hinrichten. 'Ināyāt Geräy regierte drei Jahre und wurde 44 Jahre alt.

Bahadır Geräy I.

1637 – 1641

Bahadır Geräy, der Sohn des Sālāmāt Geräy, ernannte 'Islām Geräy zu seinem Qalğa und Šāfā Geräy zum Nurü-d-Dīn. Schon bei ihrer Ankunft wurden diese beiden Prinzen damit beauftragt, die russischen Provinzen zu verwüsten, was sie bis zum Frühjahr taten. Dann mussten sie die rebellischen Maṣṣūr exemplarisch bestrafen. Im selben Jahr begleitete Qrım Geräy mit seinen Truppen den Sultan Murād IV. (1623 – 1640) auf seinem Feldzug gegen Bagdad.³³² Nach seiner Rückkehr entsandte der Großherr den Chan, um Polen zu verwüsten. Bahadır Geräy kehrte beutebeladen zurück, verlor aber einen Teil seiner Truppen beim Übergang über den Dnjepr, wo das Eis brach, und die Polen konnten ihm die Beute wieder abjagen. Der Chan starb im 44. Lebensjahr nach einer Regierungszeit von vier Jahren.

Muḥammād Geräy IV. (Sofu) und 'Islām Geräy III.

1641 – 1644; 1654 – 1666 bzw. 1644 – 1654

Muḥammād Geräy ernannte Fāṭḥ Geräy zu seinem Qalğa und Ġāzī Geräy zum Nurü-d-Dīn. Er unterstützte die osmanische Armee bei ihrer Unternehmung gegen Azov, wurde aber abgesetzt, weil ein Teil seiner Truppen ohne sein Wissen Polen verwüstet hatte.

Daraufhin wurde 'Islām Geräy als Chan eingesetzt, und dieser ernannte Qrım Geräy zu seinem Qalğa und Ġāzī Geräy zum Nurü-d-Dīn. Letzteren entsandte er gegen Kleirussland und er selber schlug einen Aufstand der Tscherkessen nieder. Er lebte 50 Jahre und regierte zehn.

Ihm folgte Muḥammād Geräy, der zum zweitenmal Chan wurde und Ġāzī Geräy zum Qalğa und Murād Geräy zum Nurü-d-Dīn ernannte. 1068 / beg. 1657 zog er gegen Ungarn und kehrte mit reicher Beute zurück. Im darauffolgenden Jahr zog er wieder gegen Ungarn und errang wieder einen großen Sieg.

332 Der Feldzug gegen Bagdad GOR V 232 – 259 (Aufbruch von Istanbul am 23. 2. 1638, Einnahme von Bagdad am 25. 12. 1638).

Als der Großwesir Köprülüzāde Fāzil 'Aḥmād Pascha gegen Neuhäusel zog, befahl der Großherr dem Chan, zu ihm zu stoßen. Der aber sandte nur seinen Sohn 'Aḥmād Geräy. Als die Nogaier einen Aufstand machten, zog der Chan gegen sie, ohne vorher die Erlaubnis des Großherrn eingeholt zu haben. Diese beiden Versäumnisse führten zu seiner Absetzung. Aus Angst vor der Rache des Großherrn ging er nicht nach Istanbul, sondern nach Daghestan, wo er 1085 / beg. 1674 starb.

'Ādil Geräy

1666 – 1671

'Ādil Geräy, der Sohn des Nürü-d-Dīn Dāvlāt Geräy, wurde nach fünfjähriger Regierung wegen Geistesgestörtheit abgesetzt und starb in Rumelien.

'Āl-Ḥāğğ Sālīm Geräy I. (zum ersten und zweiten Mal), Murād Geräy, und Ḥāğğī Geräy II.

Sālīm Geräy war viermal Chan, und zwar: 1671 – 1678, 1684 – 1691, 1692 – 1699 und 1702 – 1704; Murād Geräy 1678 – 1683 (1683 vor Wien!); Ḥāğğī Geräy 1683 – 1684.

Sālīm Geräy I. war der Sohn des Bahadır Geräy I. Als er 1671 Chan wurde, ernannte er Sālāmāt Geräy zu seinem Qalğa und Şāfā Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er begab sich sogleich ins Land der Tscherkessen, um es zu organisieren. Aber kaum hatte er in der Kabardei das Winterquartier bezogen, beorderte ihn der Großherr zum Feldzug gegen Kamieniec (russ. Каменец-Подольский) in Podolien. Der begab sich auf die Krim und von dort nach Podolien. Nachdem er polnische Truppen, die ihm den Weg versperren wollten, besiegt hatte, begab er sich zum osmanischen Heer und trug zu dessen Erfolg bei. Als den Tataren die Verpflegung ausging, wurde dem Chan erlaubt, sich in die Moldau zu begeben. Dann deportierte er die in der Gegend von Aqkarmān wohnenden Nogaier auf Geheiß des Großherrn auf die Krim, doch konnten viele bald wieder in ihre Heimat zurückkehren.

Als der Chan dem Großherrn seinen Rücktritt anbot, willigte dieser keineswegs ein, sondern befahl ihm im Gegenteil, das osmanische Heer zu unterstützen, das die Festung Czehryn in der Ukraine räumen sollte. Das Unternehmen misslang, und der Großwesir Qara Muşţafā gab dem Chan die Schuld, worauf dieser nach siebenjähriger Regierung abgesetzt wurde. Er begab sich nach Istanbul, wo er auf die Vorstellungen des neuen Chan hin nach Rhodos verbannt wurde.

Sein Nachfolger Murād Geräy, der Sohn des Mubārāk Geräy, ernannte Toqtamiş Geräy zu seinem Qalğa und Sā'ādāt Geräy zum Nürü-d-Dīn.

Bald nach seinem Amtsantritt erhielt er Befehl, gegen die Österreicher ins Feld zu ziehen, aber der Krieg ging schlecht aus, Qara Muşţafā schob die Schuld daran wieder auf den

Chan, der daraufhin abgesetzt wurde. Der Großherr wies ihm ein Gut in der Nähe von Yanbolu (heute: Jambol in Bulgarien) an, wo er 1107 / beg. 1695 im Alter von 69 Jahren starb. Die Dauer seiner Regierung beträgt fünf Jahre und zehn Monate.

Ḥāğğī Geräy II., Sohn des Sälāmāt Geräy, ernannte Dävlāt Geräy zu seinem Qalğa und seinen Sohn 'Ažamāt Geräy zum Nürü-d-Dīn. Auf Geheiß des Großherrn zog er mit seinen Tataren mit dem osmanischen Herr vor Wien, und als das geschlagene osmanische Heer die Fahnen verließ, rettete er kämpfend die osmanische Fahne. Als sich später die Polen Bessarabiens (des Buğaq) bemächtigen wollten, schlug sie der Chan zurück. Bald darauf entsandte er den Nürü-d-Dīn zum Großherrn auf den Feldzug gegen Ofen und kehrte nach der Krim zurück. Nach einjähriger Regierung wurde er abgesetzt. Er wurde 41 Jahre alt.

Sein Nachfolger war Sālīm Geräy I., zum zweiten Mal Chan, der Dävlāt Geräy zu seinem Qalğa und 'Ažamāt Geräy zum Nürü-d-Dīn ernannte. Er schlug die Russen, die unter Golitsyn (Galizyn / Gallitzin, russ. Голицын) gegen die Krim anrückten. Im Jahre 1100 / beg. 1688 stieß er zum osmanischen Heer, um gegen die Österreicher zu kämpfen und vollbrachte Taten, für die er hochgeehrt wurde.

1101 / beg. 1689 kämpfte er unter dem Großwesir Köprülüzāde Fāzıl Muṣṭafā Pascha (GW 1689 – 1691) mit Erfolg gegen die Österreicher. Nach dem Tod seines Sohnes 'Ažamāt Geräy, der auf dem Weg nach Niš gestorben war, entsagte er der Herrschaft, unternahm die Pilgerreise nach Mekka und zog sich dann nach Qāḍıköy bei Silivri zurück. Er hatte dieses Mal sieben Jahre regiert.

Sä'ādāt Geräy II., Şāfā Geräy, Dävlāt Geräy II. (zum ersten Mal) und 'Äl-Ḥāğğ Sālīm Geräy I. (zum dritten und vierten Mal)

1691; 1691 – 1692; 1699 – 1702; 1692 – 1699 und 1702 – 1704

Sä'ādāt Geräy II., der Sohn 'Äl-Ḥāğğ Sālīm Geräys ernannte Dävlāt Geräy zum Qalğa und Fāṭḥ Geräy zum Nürü-d-Dīn. Bald aber verbannte er den Qalğa nach Babadağ und ersetzte ihn durch seinen Bruder Ğihān Geräy. Auf Befehl des Großherrn zog er durch die Walachei gegen die Österreicher. Weil er aber seine Truppen in dem verwüsteten Land nicht unter Kontrolle halten konnte und zu spät zum osmanischen Heer stieß, wurde er abgesetzt und nach Rhodos verbannt. Er wurde 51 Jahre alt, hatte aber nur zehn Monate regiert.

Şāfā Geräy, Sohn des Şāfā Geräy, wurde Chan und ernannte Qara Dävlāt Geräy zum Qalğa und Şāhīn Geräy zum Nürü-d-Dīn. Als sich seine Tataren bei der Ankunft in Bärkuki am Pass des Eisernen Tores zerstreuten, wurde er bereits nach zehnmonatiger Regierung wieder abgesetzt.

Auf ihn folgte 'Äl-Ḥāğğ Sālīm Geräy, der nun zum dritten Mal Chan wurde. Er ernannte Qara Dävlāt Geräy zu seinem Qalğa und Şāhīn Geräy zum Nürü-d-Dīn. Bald nach seiner

Ankunft in Bāğčasaray wurde er vom Großherrs nach Transsilvanien beordert. Auf dem Zug dahin wurde er nach dem von den Österreichern belagerten Belgrad umgeleitet, wo er noch vor dem Großwesir eintraf und zur Niederlage der Österreicher beitrug, doch wurde er, nachdem er über die Save gesetzt hatte, von diesen geschlagen. Daraufhin sandte er die Prinzen Sa'ādāt Geräy und Baht Geräy zur Verwüstung der benachbarten Gebiete aus. 1106 / beg. 1694 und 1107 / beg. 1695 musste er wieder gegen die Österreicher kämpfen und trug wesentlich zur Eroberung der Städte Lugosch (Lugos, Lugo), Niš (GOR VI 556) und Behlu bei. Nach sechs Jahren entsagte er dem Thron und setzte sich in Qāḍīköy in der Umgebung von Üsküdār zu Ruhe.

Dävlät Geräy II. folgte ihm auf dem Thron und ernannte Šāhbāz Geräy zu seinem Qalğa und Ġāzī Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er wurde nach fünfjähriger Regierung abgesetzt.

Im folgte Sālīm Geräy I., der nun zum vierten Mal Chan wurde. Er ernannte seinen Sohn Ġāzī Geräy zu seinem Qalğa und seinen Sohn Qaplan Geräy zum Nürü-d-Dīn, starb aber nach einjähriger Regierung.

Qaplan Geräy I., Dävlät Geräy II. (zum zweiten Mal), Dävlät Geräy III., Sa'ādāt Geräy III., Māñli Geräy II. (zum erstenmal) und Fäth Geräy II.

Qaplan Geräy I., ein Sohn des Sālīm Geräy I., war dreimal Chan, und zwar 1707 – 1708, 1713 – 1716 und 1730 – 1736; Dävlät Geräy II., ein weiterer Sohn des Sālīm Geräy I., 1708 – 1713; Dävlät Geräy III. (1716/17), Sa'ādāt Geräy III. 1717 – 1724; Māñli Geräy II. war zweimal Chan, und zwar 1724 – 1730 und 1737 – 1740; Fäth Geräy II. 1736 – 1737.

Qaplan Geräy I. ernannte Māñli Geräy zu seinem Qalğa und Maqṣūd Geräy zum Nürü-d-Dīn. Mit Erlaubnis des Großherrs zog er gegen die Kabardei, wurde aber in die Flucht geschlagen, worauf ihn der Großherr nach zweijähriger Regierung als unfähig absetzte.

Ihm folgte Dävlät Geräy I., der zum zweiten Mal Chan wurde. Dieser ernannte Baht Geräy zu seinem Qalğa und Šāfā Geräy zum Nürü-d-Dīn.

Als Zar Peter I. 1711 gegen die Pforte kämpfte, fiel der Chan in die Moldau ein, schnitt den Nachschub der Russen ab und machte die Moldau wieder der Pforte untertänig. Er regierte fünf Jahre.

Qaplan Geräy, zum zweiten Male Chan, ernannte Māñli Geräy zu seinem Qalğa und Šāfā Geräy zum Nürü-d-Dīn. Als er aufgefordert wurde, mit dem osmanischen Heer gegen Varadin zu ziehen, sandte er seinen Bruder Sālāmāt Geräy. Osmanen und Tataren wurden geschlagen, und der Chan wurde abgesetzt. Sein Nachfolger war Qara Dävlät Geräy, Sohn des 'Ādil Geräy, der aber nach vier Monaten wieder abgesetzt wurde, weil die Tataren erklärten, nur einem Nachkommen Sālīm Geräy I. gehorchen zu wollen.

Daher wurde Sa'ādāt Geräy, Sohn des Sälīm Geräy I. zum Chan gemacht. Er ernannte Şāfā Geräy zu seinem Qalğa und 'Islām Geräy zum Nürü-d-Dīn. Sa'ādāt Geräy zog gegen die Tscherkessen, wurde gefangengenommen und nach seiner Freilassung nach neunmonatiger Regierung abgesetzt.³³³

Sein Nachfolger war Mäñli Geräy II., Sohn des Sälīm Geräy I. Er ernannte Sälāmāt Geräy zu seinem Qalğa und Şāliḥ Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er ließ in Bāğčasaray im Stadtviertel Sälāğıq einen neuen Palast bauen und wurde nach sechsjähriger Regierung abgesetzt.

Auf Mäñli Geräy II. folgte Qaplan Geräy I., zum drittenmal Chan, der 'Ādil Geräy zu seinem Qalğa und Ḥāğğı Geräy zum Nürü-d-Dīn ernannte.

1148 / beg. 1735 fielen die Russen auf der Krim ein. Der Chan stellte sich ihnen in Karaïelga, wurde aber geschlagen und zog sich nach Perekop zurück, wo er wieder geschlagen wurde. Die Russen brannten Gözlävā (Jevpatorija), Bağčasaray und Aqmäsğid (Simferopol) nieder und zündeten auf dem Rückzug das befestigte Perekop an. Im selben Jahr wurde der Chan nach einer Regierung von sechs Jahren abgesetzt.

Auf Qaplan Geräy I. folgte Fäth Geräy II., der Sohn des Dävlāt Geräy II., der Arslan Geräy zu seinem Qalğa und Maḥmūd Geräy zum Nürü-d-Dīn ernannte und Qarasuvbāzār zu seiner Residenz erwählte. Zu dieser Zeit verheerten die Russen unter Golıtsyn die Krim.

Mäñli Geräy II. (zum zweitenmal), Sälāmāt Geräy II., Sälīm Geräy II., Arslan Geräy (zum erstenmal), Ḥalīm Geräy

Mäñli Geräy II. (1737 – 1740), Sälāmāt Geräy II. 1740 – 1743;

Sälīm Geräy II. 1743 – 1748; Arslan Geräy 1748 – 1756, 1767;

Ḥalīm Geräy 1756 – 1758

Maqşūd Geräy war ebenfalls zweimal Chan: 1767 – 1768 und 1771 – 1772)

1737 wurde Mäñli Geräy II. zum zweitenmal Chan und ernannte Sälāmāt Geräy zu seinem Qalğa und Şāliḥ Geräy zum Nürü-d-Dīn. Wieder fielen die Russen auf der Krim ein und bemächtigten sich der Festung Perekop. Mäñli Geräy II. starb nach einer Regierung von zwei Jahren.

Sälāmāt Geräy II., der Sohn des Sälīm Geräy I., ernannte 'Azamāt Geräy zu seinem Qalğa und Toqtamış Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er ließ in Bāğčasaray den Palast und die Große Moschee, die die Russen niedergebrannt hatten, wieder aufbauen. Beide Bauten wurden im ersten Jahr seiner Regierung fertiggestellt. Im Jahre 1743 wurde er abgesetzt.

Auf ihn folgte Sälīm Geräy II., der Sohn des Qaplan Geräy I. Er ernannte Şāhīn Geräy zu seinem Qalğa und Bahadır Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er wurde nach fünfjähriger Regierung abgesetzt.

333 Diese Angabe widerspricht der in IA angegebenen Regierungsdauer.

Nach ihm wurde Arslan Geräy, der Sohn des Dävlät Geräy II. Chan, der Sälīm Geräy zu seinem Qalğa und Qrım Geräy zum Nürü-d-Dīn ernannte. Während seiner achtjährigen Regierung ließ er die Befestigungsanlagen von Arabat und die Wälle und Gräben in Učuba, Ğunkar und Ğuvaš (= franz. Zabach) wiederherstellen, außerdem die Springbrunnen von Gözlävä (Jevpatorija) und Aqmäsğid (Simferopol) und baute in Bāğçasaray einen Pavillon dazu.

Ḥalīm Geräy, der Sohn des Sa‘ādāt Geräy III., ernannte seinen Bruder Dävlät Geräy zu seinem Qalğa und Muḥammād Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er wurde nach dreijähriger Regierung abgesetzt.

Qrım Geräy

Qrım Geräy, der Sohn des Dävlät Geräy II. war zweimal Chan: 1758 – 1764 und 1768 – 1769. In seiner ersten Amtsperiode ernannte er Ḥāğğī Geräy zu seinem Qalğa und ‘Aḥmād Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er baute einen Palast in Sālağıq, einem Stadtviertel von Bāğçasaray, wieder auf und wurde nach sechsjähriger Regierung abgesetzt.

Sälīm Geräy III.

Auf ihn folgte Sälīm Geräy III., der Sohn Fäth Geräy. Er war zweimal Chan: 1764 – 1767 und 1770 – 1771. In seiner ersten Amtsperiode ernannte er Muḥammād Geräy zu seinem Qalğa und Qrım Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er wurde nach zweijähriger Regierung abgesetzt.

Arslan Geräy

Sein Nachfolger war Arslan Geräy (zum zweitenmal) 1767. Er ernannte seinen Sohn Dävlät Geräy zum Qalğa, starb aber zwei Tage nach seiner Ernennung.

Maqṣūd Geräy

Auf ihn folgte Maqṣūd Geräy, der Sohn des Sālāmāt Geräy II. Er war zweimal Chan: 1767 – 1768 und 1771 – 1772. In seiner ersten Amtsperiode ernannte er Islām Geräy zu seinem Qalğa. Nach sechs Monaten wurde er aber schon wieder abgesetzt.

Qrım Geräy

Auf ihn folgte Qrım Geräy, der Sohn des Dävlät Geräy II. (zum erstenmal). Er war zweimal Chan: 1758 – 1764 und 1768 – 1769. Während seiner zweiten Amtsperiode ernannte er Mas‘ūd Geräy zu seinem Qalğa und Qaplan Geräy zum Nürü-d-Dīn. Er dehnte seine

Streifzüge bis in die Gegend von Bälbaşat aus, starb aber schon ein halbes Jahr nach seinem Amtsantritt.

Dävlät Geräy IV.

Dävlät Geräy IV., der Sohn des Arslan Geräy, war zweimal Chan: 1769 – 1770 und 1775 – 1777. In seiner ersten Amtsperiode ernannte er Šāhbāz Geräy zu seinem Qalğa und Mubārāk Geräy zum Nūrū-d-Dīn, wurde aber schon nach Ablauf eines Jahres wieder abgesetzt.

Qaplan Geräy II.

Qaplan Geräy II., der Sohn des Sālīm Geräy II. 1770 ernannte Islām Geräy zu seinem Qalğa und Baht Geräy zum Nūrū-d-Dīn, wurde aber nach zehn Monaten schon wieder abgesetzt.

Sālīm Geräy II.

Sālīm Geräy II., der Sohn des 'Aḥmād Geräy war 1770 – 1771 zum zweitenmal Chan. Er ernannte Muḥammād Geräy zu seinem Qalğa und Qrīm Geräy zum Nūrū-d-Dīn. Zehn Monate nach seinem Amtsantritt bemächtigten sich die Russen der Krim, und der Chan wurde nach Rumelien abgeschoben.

Şāḥib Geräy II.

Şāḥib Geräy II., der Sohn des 'Aḥmād Geräy, 1772 – 1775, ernannte Šāhīn Geräy zu seinem Qalğa und Bahadır Geräy zum Nūrū-d-Dīn.

Dävlät Geräy IV.

Dävlät Geräy IV., 1775 – 1777 zum zweitenmal Chan, ernannte – wie in seiner ersten Amtsperiode – Šāhbāz Geräy zu seinem Qalğa und Mubārāk Geräy zum Nūrū-d-Dīn. Nach seiner Absetzung zog er sich nach Rumelien zurück.

Šāhīn Geräy

Šāhīn Geräy, der Sohn des 'Aḥmād Geräy, war zweimal Chan: 1777 – 1782 und 1783. Das erstemal dankte er (laut Précis) nach einer Amtszeit von sieben Jahren freiwillig ab und zog sich nach Rumelien zurück.

Anhang III: Staatliche Institutionen des Chanats³³⁴

Im Jahre 1475 eroberten die Osmanen unter Gädük 'Aḥmäd Pascha³³⁵ Kaffa, den letzten genuesischen Handelsplatz am Schwarzen Meer, und im gleichen Jahr trat der Chan der Krim in ein Vasallenverhältnis zum Großherrs in Istanbul.

Die näheren Umstände und – vor allem – die Art und Weise des krimtatarischen Vasallentums sind derzeit noch immer unklar. Gelegentlich ist von einem Vertrag zwischen dem Sultan Muḥammäd II. dem Eroberer und dem Chan der Krim Mäñli Geräy die Rede, aber es bleibt unklar, ob es sich dabei um ein Schriftstück oder eine mündliche Abmachung handelte. Etwas Schriftliches wurde bis jetzt nicht gefunden, und über den Inhalt der Abmachung herrscht Unklarheit.³³⁶ Fest steht, dass es sich um ein Vasallenverhältnis besonderer und im Osmanischen Reich einmaliger Art gehandelt haben muss. Bezeichnend dafür ist etwa die Tatsache, dass bei einem Zwist zwischen dem Chan der Krim und dem osmanischen Großwesir, der aufgrund der ständigen gemeinsamen Unternehmungen immer wieder vorkam, im Allgemeinen der Chan die Absetzung, der Großwesir aber den Kopf riskierte. Jedenfalls war das Chanat in der inneren Verwaltung vollkommen unabhängig.

334 Soweit Matuz 1976 diese Institutionen behandelt, ist seine Arbeit maßgebend. Darüber hinaus ist aber die Darstellung des ausgezeichnet informierten französischen Geschäftsträgers beim Chan der Krim Baron de Tott aus dem Jahre 1767 (engl. Übers. 1785) weitaus besser als die von Matuz in den *Acta Orientalia*, Vol. XXVIII (Havnia = Kopenhagen 1964 – 1965) herausgegebene Beschreibung des Chanats aus dem Jahre 1669, die vor Verballhornungen und Missverständnissen strotzt. Unentbehrlich bleiben auch die Angaben Hammers, wenngleich er Tott nicht gerecht wird, vgl. *Geschichte der Chane* 16: "der mehr unterhaltenden als verlässlichen Denkwürdigkeiten des Ungars Baron de Tott".

335 Sicill 1996 I 209: aus dem Janitscharenkorps hervorgegangen und durch seine Tüchtigkeit bei den Kämpfen in Bosnien, Albanien und Konya (sowie als Schwiegersohn von 'Iṣḥaq Pascha) Wesir und Befehlshaber, 878 / beg. 1473 – 832 / beg. 1477 Großwesir, dann Qapudān-ı Däryā, 1482 aufgrund schwerer Vergehen hingerichtet.

336 Besonders kurz fasst sich Babinger in seiner monumentalen Biographie Muḥammäds II. des Eroberers: *Mehmed der Eroberer und seine Zeit etc.* (München 1953 und 1959, dessen immer wieder angekündigte bibliographische Ergänzung bis heute nicht erschienen ist). Dort heißt es auf Seite 375 lediglich: "Mengli-Giraj ward, als er alle Todesnöte überstanden hatte, begnadigt und als großherrlicher Lehensmann sogar nach der Krim zurückgeschickt." – in Anbetracht der Tatsache, dass damit das jahrhundertlange, äußerst problematische und auch für die osmanische und für die Weltgeschichte so bedeutsame und undurchsichtige Vasallenverhältnis begann, eine bemerkenswert kurze Aussage!

Die Rede ist auch davon, dass der Dynastie Geräy die Herrschaft im Osmanischen Reich zugestanden hätte, wenn das Haus 'Osmān erloschen wäre.³³⁷

Fest steht, dass dem osmanischen Sultan Ernennung und Absetzung des Chans zustanden, aber unter der Bedingung³³⁸, dass nur ein Mitglied des Hauses Geräy ernannt werden konnte. Mindestens am Anfang wurden auch die Spitzen der Juristen auf der Krim von Istanbul aus bestimmt.

Seit der Regierungszeit des Sa'ādāt Geräy I. (1524 – 1532) war stets ein Mitglied der Dynastie Geräy als Geisel bei den Osmanen.³³⁹

Der Chan (Hān)

Einem Vertrag zwischen dem osmanischen Sultan Muḥammād II. dem Eroberer und Māñli Geräy I. zufolge standen die Investitur des Chans und seine Absetzung der Pforte zu.³⁴⁰

Der Chan besaß die islamischen Insignien der Souveränität: das Münzprägerecht (sikkā) und – mit Einschränkung – die Nennung des Namens im Kanzelgebet beim Freitagsgottesdienst. Bei diesem wurde allerdings auch der Name des osmanischen Oberherrn genannt, und zwar zuerst nach dem Namen des Chans, seit der Regierungszeit des Chans 'Islām Geräy II. (1584 – 88) vor diesem.

Die Residenz des Chans befand sich in Bāğčasaray.

Der Chan hatte zwei Stellvertreter, die gleichzeitig – allerdings mit großer Einschränkung – auch designierte Nachfolger waren: Es waren dies der Qalğa(y) und der Nūrū-d-Dīn, die beide fast ausschließlich dem Hause Geräy angehörten. Beide besaßen einen eigenen Hofstaat mit beratender Versammlung (Dīvān), Wesir, Defterdār (Leiter der Finanzverwaltung) und Qāḍī. Beide waren berechtigt, Staatsschreiben (Yarlıġ) in ihrem eigenen Namen zu erlassen und mit eigener Handfeste zu versehen sowie Beziehungen zu ausländischen Staaten zu unterhalten. Nur die Nennung im Kanzelgebet und das Münzrecht blieben dem

337 Obwohl "Gerüchte" die denkbar unbrauchbarsten Geschichtsquellen darstellen dürften, so hat doch Matuz 1976.11 den gegenwärtigen Stand unseres Wissens am trefflichsten formuliert, wenn er sagt: "Nicht nur kursierten Gerüchte, nach welchen die Gërey nach Auslöschung des Hauses Osman dessen Nachfolge antreten sollten¹, ... "wobei er in der Fußnote 1) Tott, I, 53; Ferrrand, Relation touchant la Krimée etc. 139, Fisher A. W., The Russian Annexation of the Crimea, 1772 – 1783, Cambridge 1970, 5 zitiert.

338 Auch diese Bedingung scheint nirgends expressis verbis niedergelegt zu sein, wurde aber nie verletzt.

339 Vgl. Matuz 1976.3 Anm. 1.

340 Tott (= Memoirs of Baron de Tott etc. London 1785) 120. François baron de Tott (1733 – 1793), französischer Diplomat und General, Sohn eines nach Frankreich geflüchteten ungarischen Adligen, war 1767 Konsul beim Chan der Krim. 1784 erschienen seine "Mémoires sur les Turcs et les Tartares", die bereits ein Jahr später in englischer Übersetzung vorlagen: Memoirs of Baron de Tott, containing the state of the Turkish Empire and the Crimea, during the late war with Russia. London 1785.

Chan allein vorbehalten.³⁴¹ Allen Mitgliedern des Hauses Geräy – auch den weiblichen: diesen zusätzlich zu dem Titel "Biyim" – stand der Titel "Sulṭān" zu.

Der Qalḡa(y)

Der Qalḡa(y)³⁴² war – nach dem Chan – der zweite Würdenträger des Chanats, er war dessen erster Stellvertreter und erster designierter Nachfolger³⁴³, was in der Praxis bedeutete, daß er jedenfalls bis zur Ankunft des neuen Chans die Regentschaft führte. Er wurde vom Chan ernannt,³⁴⁴ und zwar ernannte der Chan den Prinzen der Dynastie ("sulṭān"), dem er das größte Vertrauen entgegenbrachte.

Der Qalḡa war der Oberkommandierende der tatarischen Streitkräfte, wenn der Chan nicht persönlich ins Feld zog. Er beerbte alle Mīrzā seines Gebietes, die ohne Erben bis ins siebente Glied starben. Seine Residenz war in Aqmäsġid³⁴⁵, dem heutigen Simferopol.³⁴⁶

341 Vgl. Matuz 1976.6.

342 Über "Qalḡa" handelt ausführlich J. Matuz: Qalḡa in: *Turcica Revue d'Études turques*, Tome II (Paris 1970) 101 – 129 mit zahlreichen Belegen für die Geschichte der Schreibung und plausibler Darlegung der jeweiligen Lautung: qaḡalḡa(y) > qālḡa(y) > qalḡa, der Zurückführung der Variante "qa(ḡa)lḡay" auf die Form "qa(ḡa)lḡa" + 'lḡāfāt, aber weniger plausibler etymologischer Ableitung von dem Verb qaq- (nach Matuz auch: [in ein Amt] einsetzen). Fest steht, dass mongol. qaḡalḡa *Eingang*, *Pforte* bedeutet und dass diese Etymologie an logischer Fundierung alle anderen übertrifft. Allerdings besteht weiter das Problem, wie es zu dem angeblich nirgends belegten mongolischen Titel kam. Aber erstens ist unsere Kenntnis des präklassischen Mongolisch sehr spärlich und zweitens könnte ja auch ein mongolisches Wort verwendet worden sein, das in der Ursprungssprache keinen Titel bezeichnet. Der Hinweis darauf, dass Mongolisch auf der Krim damals nicht mehr gesprochen wurde, ist kein wirkliches Argument, wenn man bedenkt, welche Faktoren bei der Wahl eines Titels maßgeblich sein können. Es sei hier nur auf den Titel Hidīv ("Vizekönig") für den de facto, aber nicht juridisch, unabhängigen Herrscher aus der Dynastie des Muḡammād 'Alī in Ägypten hingewiesen, den der 4. Nachfolger Muḡammād 'Alīs, 'Ismā'il Pascha 1867 annahm: einen alten persischen Titel, den niemand mehr verstand – persische Titel gab es unter den ägyptischen Mamlūken (1250 – 1517) – und der gerade deshalb einen Ausweg aus dem heiklen Verhältnis zum Sultan der Osmanen darstellte. Es ist daher kaum zu vertreten, diese Etymologie, die immerhin von İnalcık und Peliot angeführt wird, von vornherein abzutun, wie dies Matuz 1970.113 f. + 116 und Kortepeter in *IA* IV 499 machen. Das Argument von Matuz, es handle sich ja nicht um den Herrscher selber, ist überhaupt unverständlich, denn die "Pforte" bedeutet ja auch nicht den Sultan, und außerdem bedeutet mongol. qaḡalḡa "Pforte" und "Eingang", was zum Vertreter des Herrschers viel besser passt als zum Herrscher selber. Die Volksetymologie "oḡlum qalḡay" "*mein Sohn soll bleiben*" als Worte des Chans, wenn dieser in den Krieg zog, ist freilich unhaltbar, findet sich aber sogar bei Ġävdāt I 262.

343 Dass fast die Hälfte aller Chane vorher nicht dieses Amt bekleidet haben, weist allerdings darauf hin, dass der Qalḡa mehr der Stellvertreter als der designierte Nachfolger des Chans der Krim war.

344 In den orientalischen Darstellungen heißt es immer wieder, dass ein Mitglied der Dynastie zum Chan ernannt wurde und nun (seinerseits) ein anderes Mitglied der Dynastie zum Qalḡa (und seit Muḡammād Geräy I. ein weiteres Mitglied zum Nūrū-d-Dīn) ernannte. Von einer Ernennung dieser beiden Stellvertreter (designierten Nachfolger) des Chans seitens der Pforte ist nirgends die Rede.

345 Daher hieß Aqmäsġid damals – neben Aqsaray – auch Qalḡa Sarayı. Vgl. Matuz 5.

346 Tott 123 f., Matuz (= Matuz J., *Krimitatarische Urkunden im Reichsarchiv zu Kopenhagen etc.* Freiburg 1976) 5.

In Aqmäsğid (Simferopol) hielt er einen Hof, der dem des Chans in Bāğčasaray weitgehend glich. Er hielt seinen eigenen täglichen Dīvān ab, und auch die Würdenträger, die ihn umgaben, entsprachen denen des Chans – er hatte auch einen Großwesir. Er hatte die absolute administrative und juristische Gewalt über das innere Territorium inne, das von Aqmäsğid bis zur osmanischen Enklave von Kaffa (heute: Feodosija) reichte.

Zum ersten Qalğa wurde 1475 der spätere Chan (1514 – 1523) Muḥammād Geräy I. ernannt.³⁴⁷

Der Nürü-d-Dīn

Der Nürü-d-Dīn³⁴⁸ war – nach dem Chan – der dritte Würdenträger des Chanats. Er war der zweite Stellvertreter des Chans und wie der Qalğa ein Prinz der Dynastie ("sulṭān") und wurde wie dieser vom Chan ernannt. Seine Residenz war wie die des Chans in Bāğčasaray. Er hatte das Recht, seine eigenen Minister zu ernennen, die aber, genau wie der Nürü-d-Dīn selber über keine Machtbefugnisse verfügten. Zum ersten Nürü-d-Dīn wurde von Muḥammād Geräy II. 1577 Sa'ādāt Geräy ernannt.³⁴⁹

Im öffentlichen Leben, z. B. in der diplomatischen Korrespondenz mit fremden Ländern, traten aber auch die Mutter des Chans: Ana Biyim und die Erste Frau / Hauptgemahlin des Chans: Ulu(ğ) Biyim in Erscheinung,³⁵⁰ und es kam sogar vor, dass sich die Mutter eines Qalğa an der diplomatischen Korrespondenz beteiligte.³⁵¹

Die Chane hatten auch Großwesire.

Der Bašağa bzw. Ḥān Ağa

Ein vierter Würdenträger wurde 996/beg. 1587 vom Chan Bora Ġāzī Geräy II. eingeführt:³⁵² Er machte den 'Aḥmād Ağa zum Bašağa, dessen Amtsnachfolger wurden aber als Ḥān Ağa bezeichnet. Es war ein Amt, das nicht ganz klar definiert ist, bei dessen Inhaber es sich aber um einen Sachwalter: kätḥüdā = Präfekt und vākīl = Vertreter handelte, der aber auch Chef der Polizei und Oberster Marktrichter³⁵³ war.

347 Vgl. Matuz 1976.5.

348 Der Titel geht angeblich auf den Namen des von seinem einstigen Zögling hochgeschätzten Erziehers des Chans Muḥammād Geräy I. zurück. Vgl. Matuz 5.

349 Vgl. Matuz 1976.5 + Anm. 2.

350 Vgl. Matuz 1976.44 + Fußn. 2 – 6.

351 Vgl. Matuz 1976.45 + Fußn. 1.

352 Hammer erwähnt das Amt in seiner Geschichte der Chane der Krim 75 und verweist auf die Geschichte des Ġävdāt I 78 und 79. Dieser Stelle in Hammers Handschrift entspricht Bd. I 267 f. in der Ausgabe 1309.

353 Vgl. das schwer definierbare Amt des osmanischen "Marktrichters" (muḥtāsib).

Der Or-Bägi / Bäyi

Der Orbägi war der fünfte Würdenträger des Chanats: ursprünglich ein Prinz der Dynastie, der in Or(qapu = Perekop) residierte, doch wurde die Würde auch den Adeligen (Mīrzā) des Clans der Šīrīn verliehen, die mit Prinzessinnen von Geblüt verheiratet waren.³⁵⁴

Außerdem gab es zwei Würdenträgerinnen: die Ala Bäk und die Uluğ Anay.

Die Ala Bäk

Die Würde der Ala Bäk wurde vom Chan entweder seiner Mutter oder einer seiner Frauen verliehen.

Die Uluğ Anay³⁵⁵

Diese Würde wurde vom Chan ausschließlich seiner ältesten Schwester oder seiner ältesten Tochter verliehen.

Beiden Würdenträgerinnen unterstanden etliche Dörfer, in denen sie die Rolle der Richterinnen bei Streitigkeiten übernahmen und durch ihre Verwalter Recht sprachen.

Der Däftärdār

Es gab auch das Amt des Däftärdārs.³⁵⁶

Der Ḥazīnādār Başı³⁵⁷

Laut Tott zitiert Matuz 1976.46.Fußn. 1 ein schwarzer Eunuch.

Im Gegensatz zum Osmanischen Reich gab es im Chanat der Krim eine echte Aristokratie,³⁵⁸ und zwar unterschied man die alte Aristokratie oder Hocharistokratie: die Mīrzā und die neue Aristokratie: die Mīrzā Qapuqlı / Qapuqlı Mīrzā. Von letzterer galt die Familie der Qudalaq als die älteste und hatte daher das Recht, alle Würdenstellen zu besetzen, die der neuen Aristokratie zustanden.³⁵⁹

354 Tott II 125.

355 Tott II 126 angeführt, aber in der Form Ulu Qanay.

356 Vgl. Matuz 1976.45, Fußn. 7.

357 Vgl. Matuz 1976.46, Fußn. 1.

358 Tott II 117 ff.

359 Tott II 118

Nach den Mitgliedern der Dynastie Geräy rangierten die Mīrzā: Oberhäupter der ursprünglich vier, später fünf Adelsclans: die Šīrīn, die Maṣūr (die Erzrivalen der Šīrīn), die Šāğūd, die Arğın und die Barın.³⁶⁰

Den mächtigste Clan bildeten die Šīrīn, doch gibt es Hinweise darauf, dass die Rangordnung der Stämme im Laufe der Zeit nicht gleich geblieben ist.

Die Mīrzā

Als Mīrzā (kt. Aussprache: Murza) wurden die Oberhäupter der Clans bezeichnet, die angeblich den beiden Bāk: Šīrīn Bāgi und Maṣūr Bāgi unterstanden. Das Klassenbewusstsein dürfte sehr ausgeprägt gewesen sein, denn es gibt ein Sprichwort, das sich auch in der Dobrudscha noch gehalten hat, dem zufolge jemand, der kein Mīrzā sei, von einem solchen nichts zu erwarten hätte.

Der Chan konnte die Mīrzā nicht absetzen, die Mitglieder seines Dīvān waren, was ihre Macht und ihren Einfluss natürlich entsprechend erhöhte. Sie waren so mächtig, dass ihre Meinung bei der Ernennung oder Absetzung eines Chans von der Pforte weitgehend berücksichtigt wurde.

Pfründe (tīmār) wurden außer an die Mitglieder des Hauses Geräy auch an die Mīrzā verteilt – ganz im Gegensatz zum osmanischen Feudalsystem. Die Inhaber der Pfründe sammelten die Abgaben für sich selber ein, waren aber dafür verpflichtet, Kriegsdienst in eigener Person zu leisten und weitere Krieger zu stellen.

Allerdings konnte der Chan Pfründe auch an Nichtadelige verleihen, die Čäläbi hießen und unmittelbar unter seiner Fahne dienten.³⁶¹

Der Šīrīn Bāgi / Bāyi شیرین بکی³⁶²

Der Bāk / Bāy der Šīrīn, der die anderen fünf Bāk vertrat, hatte laut 'Evliyā³⁶³ seinen Sitz in Manqıt مانقت. Er hatte einen eigenen Qalğa, einen eigenen Nūrū-d-Dīn, eigene Minister und das Recht, die Bāk einzuberufen.

360 'Ävliyā Čäläbi erwähnt im 7. Band seines Fahrtenbuches ("Si'âyāḥatnāmā"), Hs. Bağdat 308.105v.10 ff. (= Druck 497.3 ff.) folgende Clans, die an dem Feldzug des Chans Muḥammād Geräy IV. Sofu ([1641 – 1644 und] 1641 – 1644) im Jahre 1663 gegen die 'Adil-Nogaier und die Tataren des Buğaq teilnahmen: die Tarağı, die Maṣūrulu, die Šīrīnli, die Šāğūd, die Ulanlı und die Dāyırılı.

361 Matuz 1976.7.

362 Véliam. 32.14

363 'Ävliyā (Druck) I 182.13.

Der Qalğa der Šīrīn

Der Qalğa der Šīrīn ist immer der Zweitälteste – nach dem Bäk.

Der Nūrū-d-Dīn der Šīrīn

Ebenso wie einen Qalğa gab es auch einen Nūrū-d-Dīn der Šīrīn.

Der Manşūr Bāgi / Bāyi³⁶⁴

Laut 'Evliyā³⁶⁵ hatte er seinen Sitz in Naḥčivān / Nachitschewan.

Der Qalğa der Manşūr

Wie bei den Šīrīn gab es auch bei den Manşūr einen Qalğa.

Der Nūrū-d-Dīn der Manşūr

Wie bei den Šīrīn gab es auch bei den Manşūr einen Nūrū-d-Dīn.

Der Manqıt Bāgi / Bāyi منقت / مانقت بکی³⁶⁶

Die höheren Staatsbeamten – auch die Wesire des Chans und die seiner beiden Stellvertreter – führten den Titel Ağa. Der Titel "Pascha" war auf der Krim nicht gebräuchlich.³⁶⁷

Tudum

war der Titel des Vertreters des Chans in Kaffa, das den Osmanen unmittelbar zugehörte.³⁶⁸

364 Bei Gibb and Bowen I 168.8: Ma'sūr nach Hammer, Narrative of Travels etc. 93.4: Másúr-begs. In der gedruckten 'Evliyā-Ausgabe I (Dār-Sā'ādāt = Istanbul 1314 / beg. 1896) 182.13 lautet die von Hammer übersetzte Stelle: منصور بکلی. Von Matuz 1970.103 offensichtlich irrig: Manqıt statt Manşūr.

365 'Evliyā (Druck) I 182.13.

366 Véliam. 32.14

367 Matuz 1976.7 f.

368 Mufasssal Osmanlı Tarihi I 570.

Das diplomatische Korps der Krim³⁶⁹

Der Doyen des diplomatischen Korps wurde als (Uluğ) Elçi Başı bezeichnet, der (Groß-) Botschafter als Uluğ Elçi, die Fliegenden Gesandten / als Čapqun Elçi, deren Oberhaupt als Čapqun Başı, die Gesandten³⁷⁰ als Uluğ Čapqun.³⁷¹

Das Militär

Das Kriegspotential des Chanats war zeitweilig recht bedeutend. Das Heer bestand aus drei Teilen:

1. Die Krieger der Clans kämpften unter dem Kommando ihrer Bäk und Mirzā.
2. Die Krieger der Nogaier stellten eine eigene Truppe dar.
3. Die von den Osmanen übernommenen "Pfortentruppen" (Qapı qulları) waren eine unmittelbare Truppe des Chans.

Außer der Reiterei gab es keine nennenswerte Waffengattung, vor allem keine Artillerie – die besaß nur der osmanische Bāğlārbāği von Kaffa, dessen Aufgabe es war, einerseits die Tataren damit zu unterstützen und andererseits sie damit in Schach zu halten.³⁷² Die tatarische Reiterei wurde von den Osmanen ständig bei ihren Feldzügen herangezogen, was die Tataren vielfach überforderte und daher immer wieder zu Reibereien – und zur Absetzung des Chans – führte.

Die Kampfweise der Tataren war weitgehend die der Mongolen.

369 Vgl. Matuz 1976.53 ff.

370 Diese Übersetzung drängt sich auf, weil "elçi" ohne "uluğ" nicht belegt ist, vgl. Matuz 1976.53.

371 Feinheiten der Unterschiede bei Matuz 1976.54 f.

372 Matuz 1976.8 f.

Anhang IV

Krimtatarische Intellektuelle, die sich mit der krimtatarischen Sprache auseinandergesetzt haben

(in chronologischer Reihenfolge nach dem Geburtsdatum)

Ġaspralı 'İsmā'īl / Ismail Gasprinskij³⁷³

Исмаил Гаспринский
1851 – 1914

Ġaspralı 'İsmā'īl ist der prominenteste und wohl auch fruchtbarste krimtatarische Intellektuelle.

Er wurde am 31. März 1851 in dem Dorf Avġiköy (heute: Охотничье) in der Nähe von Baġčasaray (russ. Бахчисарай) geboren. Der Vater Muştafā Aġa war einer der Notablen des Dorfes Ġaspra (russ. Гаспра) zwischen Jalta und Alupqa (russ. Алупка) an der Südküste der Krim – daher der Name Ġaspralı bzw. Gasprinskij -, Absolvent des Militärgymnasiums von Odessa und ehemaliger Leutnant der zaristischen Armee. Die Mutter entstammte einer alt-eingesessenen Mīrzā-Familie, gehörte also dem tatarischen Adel an.

1854 ließ sich der Vater in Baġčasaray nieder und schickte 'İsmā'īl zuerst in die dortige Zinġirli-Mādräsä und mit zehn Jahren in das Gymnasium in Simferopol; nach weiteren zwei Jahren aber ins Militärgymnasium von Worónež (russ. Воронеж), von wo er später ins Militärgymnasium von Moskau überstellt wurde.

373 The Encyclopaedia of Islam. New Edition edd. B. Lewis etc. II (Leiden-London 1965) 979 – 981: Artikel GASPRALI (GASPRINSKIJ), ISMĀ'ĪL (von Zeki Velidi Togan).

Türkiye Diyanet Vakfı İslām Ansiklopedisi, Cilt 13 (İstanbul 1996) 392 – 395: Artikel GASPIRALI, İsmâil Bey (von Hakan Kırımlı).

Hostler, Charles Warren: Türken und Sowjets. Die historische Lage und die politische Bedeutung der Türken und der Türkvölker in der heutigen Welt, Frankfurt am Main-Berlin 1960, 153 – 160: Ismail Gasprali.

Junusova L. S.: Krymskotatarskij literatura (Simferopol 2002) 133 – 150: ИСМАИЛ ГАСПРИНСКИЙ.

Dort war einer seiner wichtigsten Lehrer Michail Nikiforovič Katkóv (Михаил Никифорович Катков, 1818 – 1887), der berühmte Panslawist und Herausgeber der Zeitung "Московские ведомости" ("Moskauer Nachrichten"), in dessen Haus er jede Woche verkehrte. Ein Versuch, für die Türkei ins Feld zu ziehen, endete 1868 mit Arrestierung und Heimsendung nach der Krim.

Anschließend war er vier Jahre lang Russischlehrer an der Zinğirli-Mädräsä in Bağçasaray und lernte in dieser Zeit Französisch, um osmanischer Offizier werden zu können. Einige Französischkenntnisse besaß er bereits durch den Besuch des Militärgymnasiums zu Moskau. Um sein Französisch zu perfektionieren, fuhr er 1871 über Wien nach Paris. Der Aufenthalt in Paris fand vor allem in zwei Arbeiten seinen Niederschlag: "Rüsyā 'İslāmlığı" und "Avrupa mādāniyätinā bir nazar-ı müvāzānā" (*"Eine ausgewogene Betrachtung der europäischen Zivilisation"*).

In Paris verdiente er seinen Lebensunterhalt als Übersetzer in einer Werbeagentur. Da er in die Türkei gehen wollte, hielt er sich von den Kreisen der "Jungen Osmanen" in Paris fern.

1874 ging er endlich in die Türkei. Er wollte unbedingt in die Kriegsakademie eintreten, was aber der russische Botschafter Nikolaj Pavlovič Ignat'ev (Николай Павлович Игнат'ев, 1832 – 1908, Botschafter in Konstantinopel 1864 – 1877) bei dem Großwesir Maḥmūd Nādīm Pascha (gest. 1883, Großwesir 1875 – 1876) zu verhindern wusste, worauf sich Ġaspralı 'İsmā'īl zurück auf die Krim begab.

In den Jahren 1874 – 1878 beschäftigte er sich mit dem Dorfleben der Krimtataren und beschrieb diese Erfahrungen 1906 in der Geschichte "Gün doğdu", in der er als Dāniyāl Bāy erscheint, der erkennt, dass das Volk eine Zeitung braucht. Gasprinskijs Gesuch an die Regierung des Zaren 1879 um die Erlaubnis zur Herausgabe einer Zeitung wurde jedoch abschlägig beantwortet.

1878 wurde er zum Bürgermeister von Bağçasaray gewählt. Er schrieb nun in der in Simferopol erscheinenden russischsprachigen Zeitschrift "Tavrida" ("Таврида" – dies die Bezeichnung der Halbinsel Krim nach ihrer Vereinigung mit Russland 1783) politische Artikel über die Muslims in Russland.

Zumeist in krimtatarischer Sprache veröffentlichte er gelegentliche Sammlungen von Artikeln: "Tunguč" (lithograph., Simferopol), "Şäfäk" und "Laṭā'if" (Ünizādälär-Presse, Tiflis) und später "Ay", "Yıldız" und "Günäş".

1882 weitete er seine schriftstellerische Tätigkeit für "Tavrida" aus und veröffentlichte sie gesammelt in 45 Seiten unter dem Titel "Русское мусульманство". Sie gilt als Pionierarbeit über die Probleme der muslimischen Untertanen des Russischen Reiches. Obwohl er darin die Befreiung der Russen von den Tataren billigte, wurde die Arbeit von russischen Kreisen doch mit großem Misstrauen betrachtet. Er betrachtete darin nämlich die Turk-Tataren unter der russischen Herrschaft als eine einzige Gemeinschaft und zeigte den

Weg auf, wie sie sich der westlichen Zivilisation anschließen konnten. In seinen türkischsprachigen Artikeln wies er darauf hin, dass es katastrophale Folgen haben würde, wenn die turktatarische Gruppe verstreut bliebe. Das Heil sah er einzig und allein in ihrer Zusammenarbeit, um sich der westlichen Zivilisation anzuschließen.

1883 erhielt er die Erlaubnis, die Zeitung "Tärğimān" herauszugeben. Sie war zweisprachig, und der russische Titel war "Переводчик".

In den ersten Nummern war der russischsprachige Teil wichtiger. Laut Zākī Vālīdī Toğan³⁷⁴ hieß es dort, die Zeitung wolle die Rolle eines "Übersetzers" (in EINE II 380: "translator"³⁷⁵) bei der Verbreitung der westlichen Zivilisation unter den Muslims Russlands spielen. Allmählich sei der türkische Teil erweitert worden, und erst nach 1905 habe die Zeitung den Titel "Tärğimān-ı 'Aḥvāl-i Zāmān" angenommen, und der russische Teil wurde später ganz weggelassen. Das Motto unter dem Titel lautete:

"Dildä, fikirdä, işdä birlik"³⁷⁶ (*"Einheit in der Sprache, im Gedanken und bei der Arbeit"*).

Der Einfluss auf die turkophone Intelligenz Russlands ist kaum zu überschätzen.

Gasprinskij heiratete Zāhrā ḥanım aus der vornehmen Kasaner Familie der Aqçura / Aqçurin. Dadurch wurden seine Verbindungen zu den Kasantataren sehr eng. Mit aserbaid-schanischen Schriftstellern stand er in ständigem Kontakt. Sein Jugendfreund Muştafā Davidovič übersiedelte nach Bağçasaray, war dort zwanzig Jahre Bürgermeister und half 'İsmā'īl bei allen seinen Unternehmungen.

Dieser sah seine Hauptaufgabe darin, moderne Grundschulen für die Muslims Russlands zu schaffen und Lehrbücher für sie herauszugeben. Durch die Eröffnung von Lehrerkursen in Bağçasaray und an anderen Orten wollte er neue Lehrmethoden in allen turkophonen Schulen Russlands einführen.

Er selber verfasste: Ḥvāğā-i Şıbyān, Ma'lūmāt-i Nāfi'a u. a. Bücher für Grundschulen.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des "Tärğimān" eröffnete er zusammen mit seiner Frau und Muştafā Davidovič ein Handarbeitsinstitut für Mädchen. Er brachte die erste Frauenzeitschrift "'Ālām-i Nisvān" *"Die Welt der Frauen"* heraus und setzte seine Tochter Şāfiqa als Leiterin ein. Auch publizierte er ein Werk über Frauenrechte: "Qadınlar Ülkəsi" *"Das Land der Frauen"*. Angeregt von Şāmsaddīn Sāmīs "Qāmūsü-l-'Ālām" begann er eine Enzyklopädie für die Muslims Russlands zu veröffentlichen, die er jedoch nicht zu Ende führte. Nach der Revolution von 1905 plante er ein "Programm für die Probleme des Unterrichts und der Schriftsprache". Dieses sah vor, dass der Unterricht in den ersten drei Jahren in der Muttersprache durchgeführt werden sollte³⁷⁷. Danach sollte der Unterricht in einer ge-

374 In The Encyclopaedia of Islam, New Edition II (1965) 980.

375 Entsprechend "tärğimān" und "переводчик".

376 Die Reihenfolge in EINE II 380 falsch, was schon zur Vorsicht mahnt.

377 D. h. in den jeweiligen Turksprachen bzw. Turkdialekten.

meinsamen ("intertürkischen") Schriftsprache erfolgen. Diese gemeinsame Schriftsprache sollte ursprünglich hauptsächlich Tatarisch mit etwas Osmanisch bedeuten, schließlich aber wurde daraus – laut Toğan unter dem Einfluss der Mitarbeiter Gasprinskij – ein einfaches Osmanisch, das (angeblich) alle Russlandtürken verstanden.

Die nationale türkische Literatur sollte aus Romanen bestehen, die das Leben in den jeweiligen Regionen widerspiegeln und den Lesern neue Gedanken und Ideale einimpfen. In diesem Sinne schrieb er selber seine Supplemente zum Tärğimān: *Žamīmā-i Tärğimān* (1892 – 1894) und den Roman *"Dārü-r-Rāḥat Müslümānları"*.

Gasprinskij wandte sich ernstlich gegen das Vorherrschen der arabischen und persischen Wörter im Osmanischen, aber auch gegen die Übernahme russischer Wörter ins Kasantatarische. Stattdessen sollte die Literatursprache auf volkstümliche Quellen zurückgreifen. In *"Žamīmā"* erschienen in Fortsetzungen seine Geschichte *"Arslan Qız"* und *"Gül-ğämäl Bikäč"* über die Eroberung von Kāšgar durch die Chinesen im 18. Jahrhundert sowie *"Bağçasaraydan Taškändä"* mit den Erzählungen seiner Reisen.

1893 veröffentlichte er Geschichten über Bağdād Ḥatun,³⁷⁸ die eine wichtige Rolle in der Geschichte der Ilchaniden spielte. Weiters brachte er eine erweiterte Ausgabe von Bursali Mähmäd Ṭāhirs *"Türklärdä 'İlim vā Fünūn"* heraus.

Laut Toğan schätzte Gasprinskij zuerst den Islam nur als Mittel, die nationale Identität der "Türken" zu bewahren, und räumte ihm in seinen Publikationen einen sehr geringen Raum ein. Nach der Revolution von 1905 und dem Emporkommen der Sozialisten und Kommunisten (in Kasan und Baku), erschreckten ihn deren Ziele, insbesondere ihre Bemühungen um die Einführung von Russisch als Schriftsprache. In einer Reihe von Artikeln im *"Tärğimān"* mit dem Titel *"İştirākīyūn"* (*"Die Kommunisten"*) habe er eine kulturelle Einheit unter den Muslims und einen muslimischen Kongress in Ägypten 1907 angestrebt. Er ging persönlich nach Ägypten und publizierte in der Zeitung *"An-Nahḍa"*. Er ging sogar nach Indien, aber als sich die erhofften Ergebnisse nicht einstellten, nahm er seine Tätigkeit in Bağçasaray wieder auf.

An weiteren Publikationen sind zu erwähnen: *"Mābādi'-i Tāmāddün-i 'İslāmīyānı Rus"* (1901) und *"Rus vā Šarq Añlaşması"*, russisch: *"Русско-восточные соглашения"* (1896, 20 Seiten). Während seiner letzten Lebensjahre kämpfte Gasprinskij gegen das Vorurteil, die Hinwendung zum Westen wäre der geistige Selbstmord der Turkvölker und anderer Muslims in Russland.

Er starb am 11. September 1914 in Bağçasaray und wurde dort auch begraben. Sein Sohn und seine Töchter führten den *"Tärğimān"* noch eine Zeit lang fort.

378 Vgl. The Encyclopaedia of Islam. New Edition I (1960) 908 f.

Für die krimtatarische Sprache wirkten sich die Bestrebungen Gasprinskijs eher negativ aus. Da er mit seinem "Tärgimān" letztlich alle Turkvölker einschließlich der Türken im Osmanischen Reich ansprechen wollte, musste er eine Sprache wählen, die der Großteil der von ihm ins Auge gefassten Leser verstand, und das war klarerweise das Osmanisch-Türkische. Daher gibt es zu seiner Zeit kaum eine krimtatarische Literatur.

Šävqī Bāktörä

Шевкий Бекторе

شوقى بكتوره

1888 – 1961

Šävqī Bāktörä wurde als Sohn eines aus der Krim ausgewanderten Lehrers in Rumänien geboren. Bald übersiedelte die Familie in die Türkei, wo Bāktörä nach Abschluss der Schule in Istanbul studierte. Dort schloss er sich anderen krimtatarischen Studenten und der "Vereinigung junger tatarischer Schriftsteller"³⁷⁹ an.

1909 waren alle seine Verwandten in der Türkei tot, und er ging auf die Krim, wo er Verwandte fand und als Lehrer tätig war.

1914 musste er als osmanischer Staatsbürger in die Türkei zurück. Als er 1918 wieder auf die Krim kam, wurden dort gerade die krimtatarischen Schulen wieder eröffnet, und es gab zu wenig Lehrer. Daher wurde Bāktörä in die Türkei entsandt, um von dort kompetente Lehrer zu holen. Nach einem Monat trafen 45 Lehrer ein, unter ihnen auch Bāktöräs junge Frau Amidä, die Tochter eines Emigranten aus der Krim. Die Jungvermählten richteten sich im Dorf Quru-Özän in der Nähe von Alušta (Солнечогорское) ein, wo Bāktörä als Lehrer tätig war.

1920 traf er zum ersten Mal mit Bākir Čobanzādä zusammen, mit dem er seit 1910 im Briefwechsel stand. In demselben Jahr erschien seine erste Gedichtsammlung. 1922³⁸⁰ kam sein Lehrbuch der krimtatarischen Grammatik (in arabischer Schrift) heraus: شوقى بكتوره : تاتارچا صارف، ناحو، طوطاى كوى ۱۹۲۲ Šävqī Bāktörä: Tatarča Şarf, Naḥv, Tṭayköy (= Ферсманово) 1922.

Später wurde Bāktörä zum Direktorstellvertreter des Pädagogiums ernannt, und 1925 wurde seine Fibel "Totaš-Botaš" für den Schulgebrauch empfohlen. Gleich-

379 ياش تاتار يازغىچلارى جييىنى Yaş Tatar Yazıcıları Gıyını.

380 Mein Exemplar (Kopie) 1923.

zeitig war er Mitglied des "Nationalen Bildungskomitees" und arbeitete mit Ḥabīb-ullāh / Abibullah Odabaš und Ismail Ljomanovyj zusammen. In demselben Jahr wurde er zum ersten Mal als "Nationalist" und "Oppositioneller" bezeichnet.

Dann arbeitete er auf Einladung des daghestanischen Nationalen Bildungskomitees in Daghestan, nahm 1926 am Turkologenkongress in Baku teil, war auf Einladung von Turkmenistan am Pädagogium in Ašĥābād und gab 1927 ein Lehrbuch des Turkmenischen heraus – das erste seiner Art.

Im Jahre 1932 wurde Bāktörā zusammen mit den bedeutendsten Vertretern der turkmenischen Intelligenz verhaftet und des bourgeoisen Nationalismus bezichtigt. Als Bāktörā erkannte, wie das Ganze ausgehen würde, überredete er seine Frau, sich sofort in die Türkei abzusetzen, und tatsächlich gelang es dieser nach einiger Zeit, mit den drei Kindern in die Türkei auszureisen.

Nach zweijähriger Haft wurde Bāktörā zu zehn Jahren Arbeitslager verurteilt und wurde sogar erst 1946 freigelassen, und auch dann nicht vollständig: Er wurde nach Янгиуль bei Taschkent gebracht, wo er es schlechter als im Arbeitslager hatte! Dem Hungertod entging er nur dadurch, dass er sich als Träger auf dem Markt und als Hausierer betätigte. Als er nach einigen Jahren versuchte, eine Ausreisegenehmigung zu bekommen, wurde er 1948 neuerlich zu zehn Jahren Lager verurteilt und in das Lager von Krasnojarsk in Sibirien geschickt.

Inzwischen bemühten sich seine Frau und seine inzwischen erwachsenen Kinder intensiv um seine Freilassung und die Erlaubnis zur Ausreise in die Türkei. Da wurde ihm die türkische Staatsbürgerschaft aberkannt als Vorwand, dass man ihn nicht ausreisen lassen konnte. Erst als sich die türkische Regierung einschaltete, durfte der schwerkranke Bāktörā im September 1956 nach Moskau fahren, und konnte am 5. Oktober von Kiev nach Belgrad fliegen, von wo er nach einem einwöchigen Krankenhausaufenthalt am 11. Oktober nach Istanbul flog, wo er auf dem Flughafen wie ein Held empfangen wurde.

Als in der Türkei ein Krimtatarisches Zentrum geschaffen wurde, trug man Bāktörā die Leitung an. Am 20. Dezember 1961 starb er, nachdem er in der Türkei noch seine Memoiren geschrieben hatte, mit dem Titel "Волга кызыл акъаркен" ("Wenn die Wolga rot fließt").

Bäkir (Şıdqı) Čobanzādä

Бекир Чобанзаде

به کر صدقی چوبانزاده

1893 – 1937

Der von den Krimtataren selbst aufs Höchste geschätzte Dichter und Philologe Bäkir Čobanzādä wurde in Qarasuvbāzār³⁸¹ als Sohn eines Schäfers geboren. 1905 / 06 trat er in die Rüşdīyā³⁸² in Qarasuvbāzār ein, 1909 wurde er nach Istanbul geschickt, wo er die Sultānī³⁸³ absolvierte. Anschließend kam er an die Universität Pázmány Péter Tudomány Egyetem in Budapest, an der er 1919 mit einer Dissertation über die ungarische Literatur den akademischen Grad eines Doktors der Philosophie erwarb.

Nachdem er 1920 auf die Krim zurückgekehrt war, wurde er Professor für Linguistik und Turkologie an der Krim-Universität und war am Pädagogium in Totayköy tätig.

Nach der Schließung der Krim-Universität 1924 ging er an die Universität Baku und spielte an dem dort 1926 abgehaltenen Turkologenkongress eine aktive Rolle.

Čobanzādä war aber auch politisch tätig und arbeitete im Untergrund gegen die Russen. Gegen Ende 1937 wurde er als Vaterlandsverräter, Volksfeind und Agent imperialistischer Staaten angeklagt und in ein Verbannungslager geschickt, wo er umkam.

Čobanzādä trat dafür ein, die arabische Schrift durch die Lateinschrift zu ersetzen.

Seine in reformierter arabischer Schrift abgefasste "krimtatarische Grammatik"

Qırım Tatar 'ilmī şarfı

Simferopol 1925

wurde in kyrillischer Schrift mit einem Vorspann von 29 Seiten unter dem Titel

Къырымтатар ильмий сарфы

Simferopol 2003

neu aufgelegt.

Die Ausgabe 1925 umfasst 185 Seiten und ist in drei Teile geteilt:

Auf das Vorwort und die Einleitung folgt S. 20 – 92 der "deskriptive" 1. Teil ("taşvīrī qısm", S. 94 – 153 der "komparative" 2. Teil ("muqāyäsäli qısm"), der die anderen lebenden Turksprachen behandelt, und S. 156 – 185 der "historische" 3. Teil ("tārīhī qısm"³⁸⁴), der die toten Turksprachen behandelt. Vom Kt. handelt somit nur der 1. Teil, und zwar von der

381 45 km nordöstlich von Simferopol.

382 Entsprechend der Unterstufe einer Höheren Lehranstalt.

383 Entsprechend der Oberstufe einer Höheren Lehranstalt.

384 Dieses Mal ohne Plene-Schreibung!

Phonetik S. 20 – 38, Morphologie S. 39 – 92: Wortbildung 47 – 54, Deklination 55 – 58, Personalpronomina 59 – 62, Demonstrativpronomina 63 – 65, Plural des Substantivs 65, -ki(-) 65, Numeralia 67 und vom Verb 70 – 92. In den Text sind literarische Passagen eingeschaltet (Čora Batır, Gedichte etc.).

Samojlovič 1916 wird immer wieder zitiert. Im Vergleich zu diesem Werk fällt die wissenschaftliche Behandlung bei Čobanzādā deutlich ab, allerdings beschreibt er bereits eher das Kt., während Samojlovič meist höchstens ein literarisches Krim-osmanisch beschreibt: die auf der Krim damals übliche Literatursprache, also auch die Sprache der von Ġaspiralī 'İsmā'īl (1851 – 1914) begründeten Zeitung "Tärğimān-ı 'Aḥvāl-i Za'āmān", die von 1883 bis 1918 in Bağçasaray ("Baktchissaray") erschien.

Müstäğīb Ḥāğī Fāzıl

مستجيب حاجی فاضل
später:

Müstecib Ülküsal³⁸⁵

1899 – 1996

Ḥācī Fāzıl wurde im Frühjahr des Jahres 1899 in Azaplar köyü, das zur Provinz Constanța (türk. Köstänğä, tat. Köstänğī) in der rumänischen Dobrudscha als Sohn des Lehrers Ḥācī Fāzıl Äfändi geboren. Sein Großvater 'Abdu-r-Raḥmān Äfändi war 1862 von Ġānköy (Ġankoy) auf der Krim ausgewandert und hatte sich in der Dobrudscha niedergelassen. Hier heiratete Fāzıl Äfändi, der in Sarıgöl köyü geboren war, Šārīfä, die Tochter des Väfä Äfändi, der im gleichen Jahr aus Qazantüp köyü in der Nähe der Stadt Kerç' auf der Krim in die Dobrudscha gekommen war und sich in Qızılmurād köyü in der Provinz Constanța niedergelassen hatte. Aus dieser Ehe gingen Müstecib und seine Geschwister hervor.

In der Dorfschule wurde er von tatarischen und rumänischen Lehrern unterrichtet und ging dann zur weiteren Ausbildung nach Istanbul. Inzwischen brach der Erste Weltkrieg aus, und Müstecib musste zwei Jahre (1914 und 1915) das muslimische Seminar in Medgidia (tat. Mäğidiyä, umg. Mäždiyä) in der Provinz Constanța besuchen. Als der Krieg 1916 Rumänien erreichte, wurde das Seminar geschlossen. Daraufhin wurde Müstecib Bey Lehrer.

385 Emel, Sayı: 212 (Ankara Ocak-Şubat 1996) 1 – 43, insbesondere 1 – 12, 43.

1918 kam Müstecib als blinder Passagier auf einem Schiff auf die Krim, wurde entdeckt, verhaftet, aber durch Intervention der neuen tatarischen Regierung befreit und nach Bağçasaray gebracht.

Zwei Jahre war er in Fotisala köyü als Türkischlehrer tätig. In dieser Zeit wurde die Krim von den Deutschen geräumt und von General Anton Ivanovič Denikin (Антон Иванович Деникин, 1872 – 1947) besetzt. Die tatarische Regierung wird gestürzt. Die Zustände werden untragbar. Im Mai 1920 gelingt es Müstecib, mit einem Schiff in die Türkei und dort nach Ankara zu gelangen. 1921 war er ein Jahr in Istanbul, aber 1922 kehrte er nach Rumänien zurück und studierte in Bukarest Jura. Noch als Student beginnt er in türkischsprachigen Zeitungen Rumäniens zu schreiben.

1926 schloss er seine Studien ab und begann seine Tätigkeit als Advokat in Pazarğıq (damals Rumänien, rumän. Bazargic, später Dobrič, 1949 – 1992 Tolbuchin; heute [Hadžioglu] Pazardžik in der bulgarischen Dobrudscha), wo der Großteil der Bevölkerung turkophon war.

Hier gab er zusammen mit zehn Kameraden am 1. Januar 1930 die erste Nummer des "Ämäl Mäğmū'ası" heraus (ab Nr. 140 [Juli 1939] in Lateinschrift: "Emel Mecmuası"). Ziel dieser Zeitschrift war es, den geistigen und materiellen Aufstieg der Dobrudschatataren und ihre Verbundenheit mit den Krimtataren zu fördern.

Die Sprache der Zeitschrift war türkei-türkisch, aber in jedem Heft fanden sich auch Proben aus der krim- bzw. dobrudschatatarischen Literatur. Umso bemerkenswerter ist es, dass die Schriftumstellung erst elf Jahre nach der Umstellung in der Türkei erfolgte. Der frühere Außenminister der Krim-Regierung, den man die Seele des Nationalkampfes der Krimtataren nannte: Ğafār Säydamät Qırımār arbeitete mit "Ämäl" eng zusammen.

1933 gründete Müstecib die "Dobrudschatürkische Kultur-Vereinigung": "Dobruca Türk Haraş Birliğı", deren Statuten in der Druckerei von "Ämäl" gedruckt wurden, und am 29. Mai 1934 traten die Delegierten aus sechs Städten und 67 Dörfern zur Ratsversammlung (Qurultay) zusammen. Die Versammlung erregte im ganzen Land großes Aufsehen und regte die turkstämmigen Studenten der Universität Bukarest zur Gründung einer ähnlichen Vereinigung an.

Zur Erntezeit veranstaltete Müstecib regelmäßig verschiedene Hilfsaktionen.

Im Juli 1940 brachte er seine Familie nach Çankırı in die Türkei zu Verwandten, kehrte aber selber nach Constanța zurück und gab bis zum September 1940 (bis zur Nr. 154) weiterhin "Emel Mecmuası" heraus. Dann musste er aber alles auflösen und kehrte im November in die Türkei zurück.

Im April 1941 wurde ihm die türkische Staatsbürgerschaft zuerkannt, und nachdem er einige Prüfungen abgelegt hatte, begann er als Richterkandidat bei den Gerichten von Ankara. Inzwischen war er Stellvertretender Untersuchungsrichter im Kreis Beypazarı.

Dann wurde er Stellvertretender Staatsanwalt von Keşan, aber als der deutsche Vormarsch im Westen der Sowjetunion begann und die unterdrückten Völker Russlands, unter ihnen die Krimtataren, darauf hofften, das Joch endlich abschütteln zu können, machte sich Müstecib aufgefordert durch ein Schreiben von Qırımār bereit, nach Berlin zu fahren, sich dort mit den Deutschen zu verständigen und dann auf der Krim alle nötigen Vorkehrungen zu treffen.³⁸⁶

Ende November 1941 begab sich Müstecib nach Berlin, aber die Verhandlungen verliefen ungünstig, und neun Monate später kehrte Müstecib in die Türkei zurück.³⁸⁷ Von Anfang 1943 bis zum Oktober 1945 war Müstecib im Verband der Exporteure und Importeure in Istanbul tätig und begann danach seine Tätigkeit als Advokat in Istanbul, die er bis zu seiner Pensionierung im Mai 1976 fortsetzte.

Seine Geschwister und Verwandten in Rumänien wurden getötet. Müstecib brauchte eine ganze Weile, um den Schicksalsschlag, der die Tataren auf der Krim und in der Dobrukscha getroffen hatte, zu verwinden. Erst dann begann er wieder zu schreiben. Er kümmerte sich um die krimtatarischen Flüchtlinge in der Türkei. Von 1955 bis zu seinem Tod nahm er alljährlich an der Versammlung des Pariser Blocks in München teil und vertrat dort die Krim.

Er begrüßte die 1960 beginnende Fortsetzung der Herausgabe der Zeitschrift "Emel" und verfasste bis zu seinem Tod den Leitartikel und Analysen der Ereignisse und arbeitete als Korrektor. Er las viel und machte Exzerpte. Um seine Arbeitskraft zu erhalten, führte er ein genau geregeltes und gesundes Leben.

Am Abend des 10. Januars 1996 starb Müstecib Ülküsal in seinem Haus in Kadıköy-Istanbul. Sein Leichnam wurde am Freitag, dem 12. Januar 1996 nach dem Freitagsgebet im Familiengrab auf dem Friedhof zu Çengelköy beigesetzt. Von der Krim gebrachte Erde wurde unter sein Haupt gelegt und auf sein Grab gestreut. Sein aus Rumänien eingetroffener Vetter Asip Mennan Veli und sein Kampfgefährte İsmail Otar hielten je eine kurze Rede.

386 Diese Darstellung in der Autobiographie von Müstecib Ülküsal, die in Emel, Sayı 212 (1996) – diese Passage Seite 8 – abgedruckt ist, steht in krassem Gegensatz zu den Bemühungen der nach Usbekistan deportierten und heute zum Teil wieder auf die Krim heimgekehrten Tataren, ihren fanatischen Kampf gegen die "Faschisten" zu glorifizieren. Es ist kaum zu leugnen, dass es auch Krimtataren gegeben hat, die gegen die Deutsche Wehrmacht kämpften, aber die allgemeine Reaktion auf den deutschen Einmarsch war das nicht, und die historische Wahrheit, die auch durch Berichte von Angehörigen der Deutschen Wehrmacht gestützt wird, dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit in dieser Emel-Nummer zu finden sein.

387 1976 verfasste er eine Schrift mit dem Titel: "II. Dünya Savaşı'nda 1941 – 1942 Berlin Hatıraları ve Kırım'ın Kurtuluş Davası" ("*Erinnerungen: Berlin 1941 – 1942 während des Zweiten Weltkrieges und der Befreiungskampf der Krim*").

Müstecib Ülküsal war zwar kein Philologe im eigentlichen Sinne, aber ihm kommt ohne Zweifel das Verdienst zu, das Dobrudschatatarische des 20. Jahrhunderts so dokumentiert zu haben, dass es möglich ist, darüber wissenschaftlich zu arbeiten.³⁸⁸

An erster Stelle ist hier natürlich wieder die schon erwähnte Herausgabe der Zeitschrift "Ämäl Mäğmū'ası" anzuführen. Darin hat er immer wieder volkstümliche Texte der Dobrudschatataren im Originaltext ediert. Die wenigen Nummern in Lateinschrift sind deshalb von besonderem Interesse, weil die in der arabischen Schrift nicht ausdrückbaren Unterschiede der Vokale so wiedergegeben wurden, dass man immerhin eine gute Vorstellung davon bekommt, wie die Vokale in den arabisch geschriebenen Nummern zu lesen sind.

Darüber hinaus hat er aber in der Druckerei der Zeitschrift ganze dobrudschatatarische Texte herausgegeben, wie z. B. die vier Stücke "Toy", "Qartman Ğaş arasında", "Qurtuluş Bayramı" und "Ödäläk" von Mu'allim Mähmäd Ğalīm Vānī (87 Seiten, Pazarğıq 1935).

In der Türkei hat er Publikationen (in Lateinschrift) aufzuweisen, die neben dem folkloristischen von eminent philologischem Interesse sind, vor allem "Dobruca'daki Kırım Türklerinde Atasözleri ve Deyimler" (Ankara Üniversitesi Basımevi 1970).

Einer in Deutschland ausgebildeten Turkologin und gebürtigen Kasantatarin verdanken wir die Ausgabe einer dobrudschatatarischen Version des Heldenliedes von Čora Batır:

Saadet Çağatay / Saadet Ish'aki

1906 oder 1907 – 1989

Saadet Çağatay³⁸⁹ wurde am 28. Juli 1907 (nach anderen Quellen: im Jahre 1906) in Yävšermä Küye bei Kasan als die Tochter des bekannten kasantatarischen Schriftstellers und Politikers Mehmed Ayaz İshakî (später: İdilli) geboren. Die erste Ausbildung erhielt sie von den Großeltern und – mit Unterbrechungen – in russischen Schulen.

Im Jahre 1922 ging sie nach Finnland und im Dezember 1922 mit ihrem Vater nach Deutschland, wo sie bis 1939 blieb. In dieser Zeit studierte sie an der Universität Berlin bei dem Turkologen und wohl bedeutendsten Altaisten Willy (Johann Wilhelm Max Julius) Bang-Kaup (1869 – 1934) Turkologie und promovierte am 18. Februar 1932 als erste türkische Studentin mit einer Dissertation über "Denominale Verbbildungen in den Türksprachen" (gedruckt Rom 1953), nach anderen Quellen über den tatarischen Dialekt. Noch

388 Eine Zusammenstellung über die dobrudschatatarische Presse bietet Hüseyin Ağuçınoğlu: Die Turkotatarische Presse der Dobrudscha 1897 – 1940. Annotierter Katalog. Unter Verwendung der Vorarbeiten von Volker Adam, Frankfurt am Main etc. 2004 (Heidelberger Studien zur Geschichte und Kultur des modernen Vorderen Orients. Bd. 31 hg. von M. Ursinus, Ch. Herzog und R. Motika, VI, 252 Seiten).

389 Die Angaben über Saadet Çağatay variieren in den verschiedenen Nachschlagewerken erheblich.

während ihres Studiums besuchte sie 1926, 1929 und 1932 die Türkei und forschte in türkischen Bibliotheken.

Im Jahre 1932 heiratete sie den Wirtschaftswissenschaftler und Soziologen Dr. Tahir Şakir Çağatay. Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs kehrte sie 1939 mit ihrem Mann (nach anderen Quellen: mit ihrem Vater) in die Türkei zurück, war zuerst in Ankara Lehrerin an einem Mädchengymnasium, dann drei Jahre lang Assistentin in der Turkologischen Bibliothek der Universität Ankara, habilitierte sich 1943 und erhielt 1953 (nach anderen Quellen: 1942 [!]) einen Lehrstuhl für Türkische Dialekte.

Saadet Çağatay konnte (außer Türkisch und Kasantatarisch) gut Russisch und Deutsch; das Englische, Französische, Lateinische, Arabische und Persische beherrschte sie so weit, dass sie damit arbeiten konnte. 1957 vertrat sie ihre Fakultät auf dem Orientalistenkongreß in München.

Ihr Beitrag zur krimtatarischen (dobrudschatatarischen) Philologie ist:

Čora Bařır. Eine Legende in dobrudschatatarischer Mundart. *Legenda o bohaterze Čora Bařır w narzeczu tatarów z Dobrudży*, Kraków 1935 (Polska Akademia Umiejętności. *Prace Komisji Orientalistycznej* Nr. 20 / *Mémoires de la Commission Orientaliste* Nr. 20).

Es handelt sich um eine in jeder Hinsicht vorbildliche Arbeit, die einerseits von großer Akribie und andererseits von einem selten feinen Gehör zeugt. Auch dort, wo sie meint, möglicherweise von ihrem kasantatarischen Idiom beeinflusst zu sein, und ihre Feststellungen daher ungewöhnlich vorsichtig formuliert, hat sie immer recht – die Anklänge an das Kasantatarische (auf welche Ursachen immer sie zurückzuführen sein mögen) sind im Dobrudschatatarischen hieb- und stichfest nachweisbar. Dieses Niveau ist vorher und nachher nicht erreicht worden.

Anhang V

Topographie der Krim

Eine doppelte russisch-europäische und krimtatarische Benennung vieler Örtlichkeiten gab es zwar schon immer (Simferopol / Aqmäsġid), aber im 20. Jahrhundert wurden so viele Orte umbenannt, dass es heute viel schwerer ist als früher, einen Ort zu lokalisieren, der nur tatarisch genannt wird. Dazu kommen ältere tatarische Namen und solche aus vortatarischer Zeit.

Das beste Hilfsmittel ist derzeit die zweibändige Krymskotatarskaja Enziklopedija von Muzaferov und Korotkaja (Simferopol 1993 – 1995), die allerdings nur sehr knappe topographische Angaben macht.

2. Lat. = 2. Lateinschrift entnommen der Zeitschrift "Tilde birlik"

Alt-Krim (Старый Крым,
bis 14. Jh.: Solchat Солхат,
bis 1783 Äski Qırım)
→ Äski Q(ı)ırım, auch nur: Qırım

(Старый) Крым, 24 km
westl. von Феодосия /
Käfä (SO-Krim)

Alupka / Алупка Niš. 128.37

2 Meilen von Jalta an der Straße
nach Sevastopol, in der 2. Hälfte
des 19. Jahrhunderts Landsitz
des Fürsten Voroncov Воронцов.

Alušta

Lusta, Солнечогорск

Alušta (2. Lat.): s. Alušta

Aqmäčät / Aqmäcit / Акъмеджит

Черноморское
an der Nordwestküste
= Çernomorsk (2. Lat.)

Aqkärman

Moncastro, rumän. Cetate Albă

westlich der Krim

Aqmeçit (2. Lat.): s. Aqmäčät

Aqmäsġid

آق مسجد

Simferopol Симферополь

m.-kt. Aqmäsġit

Акъмесджит

(Residenz des Qalğa (Sm. II 6,
zit. 'Äs-Säb'ü... 308, IA VI, Art.
KIRIM, 743))

in 2. Lat.: Aqmescit

= Aqsaray = Qalğasaray

Aqsaray = Qalgasaray = Simferopol = Aqmäsğid

Aqsu

آق صو

Bug Буг

Aqyār

آق يار

Sevastopol Севастополь

Arabat

Arabat, Арабат (скаля стрелка = *Landzunge von Arabat*)

Azaq

آزاق

Azón Азов

an der Don-Mündung

Azón → Azaq

Äski Q(ı)rim (Эски Къырым Niš. 127.19)

= Sulha/Salkat/Solğat/ital. Solchat → Alt-Krim

(uralte Stadt auf der Krim, die erst verfiel, als Mäñli Geräy Bāğčasaray [russ. und ukrain. Бахчисарай] zur Hauptstadt machte)

Bāğčasaray Багъчасарай (kt.), Bāğčäsäray, Bāḡčäsäray, -saray (osm.)

باغچه سراى (osm.)

Бахчисарай (russ.)

1872 noch rein tatarisch (v. Thielmann 1875.6), mit den Grabmälern der Chane der Krim; früher wetteiferten die Klingen von Bağčasaray mit denen von Ḥorāsān (ibid. 8)

Baḥr-i Müntin بحر منتن (osm.) Faules Meer → Čürüksuv

Balaqlava

Balıqlava

= genues. / ital. Cembalo
von 1357 an

Балаклава

Belogorsk → Qarasuvbazar

Boristhène (franz.) → Borysthenes

Borysthenes

Dnjepr / Днепр, osm. Özi / Özü, türk. Dinyeper

Cembalo → Balaqlava

Cetate Albă (rumän.) Cetate Albă → Aqkärman

Copa

bei → Matrega

Çatırdağ (2. Lat.) → Čatır Dağ(ı)

Čatır Dağ(ı)

Чатыр Даг / Çatır Dağ:
nordöstl. von Jalta, mit 1526
(1527) m der höchste Berg
der Krim

Čärkäskärmān

چركس كرمان

Kāmil II 86.3, GOR V 397

Čufut Qal'ä / Qırqyār Qal'ä

Чуфут Кале, südöstl. von
Bāğčasaray: Anfang 16. Jh. bis
1835 religiös-kulturelles Zent-
rum der Krim-Karaimen (dann
→ Gözlävä / Jevpatorija).

Čürüksuv

Baḥr-i Müntin

Чюрюксув KT9.25 M

بحر منتن

das Faule Meer: der west-
lichste Teil des Asowschen
Meeres zwischen der Krim
und der russ. Гнилое Море,
Сиваш: am Ufer die Gräber
der Krimchane

Dämirqapu, arab. الباب الحديد / باب الابواب

Dnjepr / Днепр

Özü / Dinyeper, Borysthenes

Dnjestr / Днестр, franz. Niester

Turla / Dinyester

Faules Meer → Čürüksuv

Färahkärmān

فرحكرمان

Gözlävä

كوزلوه

Kāmil II 181.7
Jevpatorija Евпатория
GOR VII 476.3: Koslow
m. kt. in 2. Lat.: Kezlev:
1835 - ca. 1920 religiös-
kulturelles Zentrum der Krim-
Karaimen

Gurzuf Ġāzīkärman	Gorzonium	Gurzuf Гурзуф fester Platz gegen Tscherkes- sien hin, von Ġāzī Geräy II. (1588 - 1596 und 1596 - 1608) erbaut. Kazim. 432
Heyhāt Şahrāsı	هیهات صحراسی	nach 'Evliyā östlich des Asow- schen Meeres
Käfä	کفه	Kāmil II 180.21 Feodosija Феодосия (ukrain. Кафа, Феодосія); Kaffa
Käzläv "Kezlev" → Gözlävä Kopürli koy (m.kt.) Копюрли кой KT8.66.10		zwischen Simferopol und Feodosija, südöstlich von Qarasuvbazar
Lusta → Alušta		
Mänkiüb	منکوب	GOR II 140.10 in der Antike: Theodori (Jorga II 52)
Manqıt	مانقت	im NW der Krim, südöstl. von Perekop
Matrega	Maṭriḥa	Tmutarakañ heute: russ. Kuban' Кубань
Maṭriḥa → Matrega		
Maurocastro → Moncastro → Aq Kärman		
Moncastro → Aq Kärman		
Orqapu	اورقپو	Перекоп, Perekop (Stadt) (ский перешеек = <i>Landenge</i>)
Özü	اوزو / اوزی	1. Očákov Очаков 2. Dnjepr Днепр

Pantikapäum → Vosporo, Kerč'

Porto Pisano

Siedlung der Pisaner an der
Don- Mündung

Qalgasaray = Aqsaray = Aqmäsğid = Simferopol

Qarağaç

Къарагъач:

Къарасувнынъ кыбласындаки Къарагъач кыры KT8.66

Qarakärmān

Qarasuvbazar

Къарасувбазар (G.: -нынъ)

Kurzform: Къарасув

osm. Qarasu Bāzārı

قره صوبازاری

Qarasubazarı

Karasubazar Карасубазар

(45 km nō. von Simferopol),

heute:

Belogorsk Белогорск

Qılburun

قيلبرون

Kinburn

(Evl. V 179.23)

Qırım: unter tt. Einfluss m. kt. und m. dobt. (eher geschriebene als gesprochene) Variante von: Qrim.

Qırım: 2. Lateinschrift

Qırım Muhtar Cumhuriyeti (2. Lat.): Autonome Republik Krim (tt. Kırım Özerk Cumhuriyeti)

Qırqyār Qal'ä → Čufut Qal'ä

Qrim

1. Bezeichnung der Halbinsel

2. Kurzbezeichnung der
Stadt Alt-Krim.

Salğır

صالغیر

Bäk. 95.16

mit 150 km Länge der längste
Fluss der Krim, entspringt im
Čatır Dağı und mündet ins
Faule Meer (Siwaš); Neben-
flüsse: Čuyunču, Zuvya, Buzlı-
ğa und Büyük Qarasu.

Sälāğıq

Sävastopol Севастополь Niš. 127.31 → Aqyār

Simferopol Симферополь: → Aqmäsġid

Sudaq → Suġdāq

Suġdāq	ital. Sugdaia, Soldaia u. ä.	russ. Surož Сурож / Sudak Судак
--------	---------------------------------	------------------------------------

osm. صوداق	Kāmil II 181.7
------------	----------------

Sulṭān Bāzār	Residenz des Qalğa
--------------	--------------------

Surož Сурож → Su(ġ)dāq

Tāmān Qal'āsi	تامان قلعه سی	Kāmil II 180.20
---------------	---------------	-----------------

Tana → Azov

Tmutarakañ → Matrega

Ṭoṭaykōy /m. kt. Totaykoy	طوطای کوی	Fersmanovo Ферсманово
---------------------------	-----------	-----------------------

Ukrayna (2. Lat.)

Vosporo, Pantikapäum	Kerč' Керчь
----------------------	-------------

Yāñi Qal'ä	یکی قلعه	Kerč' Керчь, Еникале Jeni- kale "eine kleine Meile" östl. von Kerč auf der Halbinsel Taman (v. Thielmann 1875.15)
------------	----------	---

Literatur

Murray's Russia (von v. Thielmann 1875.5 für die Krim besonders empfohlen).

v. Thielmann, Frhr. Max: Streifzüge im Kaukasus, in Persien und in der asiatischen Türkei. Leipzig 1875, Nachdruck: Nürnberg 1979.

Anhang VI

Krimtatarische grammatische Termini

nach Isl'amov Asan: Äkinġi Qısım: Sintaksis (Simferopol) 1937 und Šävqī Bāktörä = B: Tatarča Şarf, Naḥv. Toṭaykoy 1923.³⁹⁴ (Schreibung adapt. an DMG) unter Hinzufügung der modernen kt. Termini in den heutigen Schulbüchern (in Originalschrift), soweit diese überhaupt allgemein üblichen Kategorien entsprechen.³⁹⁵

A

Ablativ	B: başlawǵı	مفعول عنه = 9.8 باشلاوجی mäf'ūlün 'anh
Adjektiv	sıfat 7 B: şıfat m. kt. сыфат	صیفات 84.4
Adverb	zarf 7 m. kt. запф	
Sammelbegriff für: (1) Adverb wie ġāyāt, çoq, 'aşlā, (2) Interjektion wie ah, of, (3) Partikel wie äñ: B: mäčaw sözi		
adverbiale Bestimmung	hal bildirgän sözlär 11, m. kt. ал	مه چه و سوزی 49.10 ff. kurz: hal sözläri 15

³⁹⁴ Während Isl'amov im Allgemeinen die Entsprechungen der "internationalen" Termini wiedergibt, finden sich bei Bāktörä auch Termini, die im "internationalen" Gebrauch überhaupt keine Entsprechung haben. Nach dem Istgleichzeichen (=) stehen die von Bāktörä selbst dort angeführten Übertragungen in die traditionelle arabische Terminologie, soweit sie nicht überhaupt keinen allgemein üblichen Kategorien entsprechen. Von den letzteren wurden nur einzelne angeführt, um eine ungefähre Vorstellung von der Methode Bāktöräs zu vermitteln.

³⁹⁵ Auch im m. Kt. entsprechen zahlreiche Bezeichnungen keinen Kategorien, die in der westlichen, in der russischen oder in der arabischen Philologie üblich sind oder waren. Von solchen Ausdrücken wurden nur - wie bei Bāktörä - einzelne Proben angeführt.

des Ortes	yär bildirgän izaī sözlär m. kt. ер алы	
der Zeit	vaqıt bildirgän izaī sözlär B: vaq'ılawğı müčä m. kt. вакъыт алы	61.2 + 4 واقتلاوجى موچه
des Grundes	säbäp bildirgän izaī sözlär B: säbäblawğı iyärčän m. kt. себеп алы	62.17 سه به بله و جى اييه رچه ن
der Art und Weise	hal bildirgän izaī sözlär 11 f.	
Affix (Suffix) ³⁹⁶	affiks	
Akkusativ	B: tamamlawğı māf'ūl ^{un} bih	9.5 = مفعول به تاماملالوجى
Anführungszeichen	tırnaqlar 45, kavičkarlar (russ. кавычки) 55	
Approximativzahlwörter (yüzläp <i>an die hundert</i> ; yüzlärmän <i>Hunderte</i>)	B: qararlaw şayı adları m. kt. тахминий сайылар	48.7 قارارلاو صایی آدلری
Attribut	ayırığı 9 f. m. kt. айырыджы	
Attribut des Subjekts (schließt Ausdrücke wie "ayday güzäl" <i>schön wie der [Voll]mond = wunderschön</i> ein):	B: şıfatlawğı iyärčän m. kt. айырыджы табили муреккеп джумле	62.2 f. صیفاتلاوجى اييه رچه ن
Attributsatz	ayırığı ğümlä 34 m. kt. айырыджы табили муреккеп джумле	
Aufforderungssatz	B: buyru ğümläsi	75.6 بویرو جمله سی
Auslassungspunkte	čoq noqta 51	
Ausruf → Vokativ		
Ausrufezeichen	nida iŝaräti 45	

396 Auch heute noch gebrauchen die Turkologen in Russland den Terminus "аффикс", wo im Westen der Terminus "Suffix" gebraucht wird.

Ausrufsatz	B: nidā ğümläsi	نیدا جمله سی 75.16 f.
Aussagesatz	B: ħiki'äyā ğümläsi	حکایه جمله سی 75.10
	B: ħabār ğümläsi	خابه ر جمله سی 75.10
	m. kt. икяе джумлеси	

B

beiordnend	m. kt. тизме	
Bruchzahlwort	B: bölüv şayı adı	بولو صایی آدی 48.4
Buchstabe	m. kt. ариф	

D

Demonstrativpronomina	m. kt. ишарет замирлери	
direkte Rede	kočürilmä laf 44	
	m. kt. кочюрильме лаф	
Distributiva	pay sayıları	
	B: paylaw şayı adları	پایلاو صایی آدلى 48.1
	m. kt. пай сайылары	
Doppelpunkt	äki noqta 18	

E

Eigenname	öz 'ism	أوز اسم 99.2
	m. kt. хас исим	
Einschub, eingeschobener Satz		
	B: aralaş iyärçän	آرالاş اييه رچه ن 64.1 + 6
(jede) Erweiterung des reinen einfachen Satzes		
	B: iyärçän	اييه رچه ن

F

Fragesatz	sual ğümläsi	
	B: şoraw ğümläsi	75.1 f. صور او جمله سی
	m. kt. суаль джумлеси	
Fragezeichen	sual iŝaräti 45	
Futur	m. kt. келеджек заман фиили	

G

Gattungsname	m. kt. джыныс имя, джыныс исим	
Gaumen	ṭaŋnay	3.6 bzw. 7 v. u. طاكنای
Gedankenstrich	tirä (franz. tîret) 9	
Genitiv	B: baylawġı mużāf ^{ün} 'iläyh	مضاف اليه = 9.9 بايلاوجی
Grammatik	m. kt. грамматика	
grammatisch	m. kt. грамматик	
Grundwort (von dem durch Anfügen von Suffixen angeleitete Wörter gebildet werden),		
Wurzel	B: түб	12.3 جذر = ڭاز

H

(Vokal)harmonie	B: äzgi	4.16 + 17 = آهنگ āhānk ازگی
Hauptsatz	baş ğümlä 27	
	B: 'aşıl ğümlä	76.1 أصل جمله
Hilfszeitwort	yardımgı fiil	

I

Imperativ	ämir fiili 39	
	B: buyruq	بو يروق 27.pu.
	m. kt. эмир мейили	

Imperativsatz → Aufforderungssatz

indirekte Rede	qıya laf 44	
	m. kt. кыя лаф	

Infinitiv und Vnom.	B: ana söz	آنا سوز 27.13
---------------------	------------	---------------

Interpunktion	m. kt. пунктуация	
---------------	-------------------	--

Interpunktionszeichen → Satzzeichen

K

Kanzleistil	m. kt. ресмий-иш услюби	
-------------	-------------------------	--

Kardinalia	miqdar sayıları 10	
	B: 'ādī şayı adları	عادی صایی آدلری 47.15
	m. kt. микъдар сайылары	

Kasus	m. kt. келиш	
-------	--------------	--

Kausalsatz	säbäp ğümläsi 34	
	B: säbäblawġı ğümlä	سه به بله وجی جمله 79.6
	Doch zählt Bäk. auch (verkürzte) Finalsätze (-maġa, -maq ičün <i>um zu</i>) dazu.	

Kausativ	m. kt. (фиильнинъ) юклетюв дереджеси	
----------	---	--

Klammer	skobka (russ. скобка) 53, 55	
---------	------------------------------	--

Komma	virgöl 17	
-------	-----------	--

Konditional	šart fiili 39	
	m. kt. шарт фиили, шарт мейили	

Konditionalsatz	šart ğümläsi 34	
	B: šartlawġı ğümlä	шартлаوجی جمله 79.pu.

Konjunktion	bağlayıǵı 14	
	m. kt. бағлайыджы	
koordinierende	soydaş azalar arasında qullanılğan bağlayıǵı 14	
Sammelbegriff für: (1) Konjunktion (vä, hä, dä), (2) Postposition (ilä), (3) Suffix;		
(4) Partikel?	B: qoşamāt	قوشامات 5.9, 49.10 - 15
		= 5.9 'ädāt اادات

Konverb	m. kt. алфииль
Konzessivsatz	qarşı ğümlä 39 f.

L

lexikalisch	m. kt. лексик
Linguist (Philologe)	m. kt. тильджи, тильшынас
Linguistik (Philologie)	m. kt. тильшынаслыкъ

M

Modalsatz	hal ğümläsi 34
Modalwort → Schaltwort	
Morphologie	m. kt. морфология, сөз теркиби
morphologisch	m. kt. морфологик

N

Nasal	B: ʃanaw säsi	طاناو سه سی 3.5 v. u.
Nasenrachenraum	B: ʃanaw	طاناو 3.5 v. u.
Nebensatz	tabi ğümlä 27	
	B: iyärčän ğümlä	اييه رچه ن جمله 76.1 f. ³⁹⁷

397 Bächtörä zählt auch alle jene Entsprechungen deutscher Nebensätze dazu, die mit Verbalnominen wiedergegeben werden, z. B. män barganda 77.2.

Nezessitativ	m. kt. керек мейили	
Nominativ	B: adlawǵı	müǵärräd = 9.4 آدلاوجى
Numerale	sayı 7	
	m. kt. сайы	
Numerus	m. kt. сайы	

O

Objekt	tamamlayıǵı 12	
	m. kt. тамамлайыджы	
Objektsatz	tamamlayıǵı ğümlä 34	
	m. kt. тамамлайыджы	
	табили муреккеп джумле	
Optativ	m. kt. истек мейили	
Ordinalia	sıra sayıları 10	
	B: dārāǵā şayı adları	17 دەرجه صایی آدلری
	m. kt. сыра сайылары	

P

Paranthese → Schaltsatz

Paranthesikon → Schaltwort

paranthesisches Wort → Schaltwort

Partizip	B: şıfatdaş	35.4 + 5 صیفاتداش
	m. kt. сыфатфииль	
Passiv	m. kt. (фиильнинъ)	
	бельгисизли дереджеси	
Person, erste	söyläwǵı	36.ult. et passim سویلهوجى
Person, zweite	dıñläwǵı	36.pu. et passim دیکلهوجى

Person, dritte	ğā'ib	غائب 36.17 et passim
Personalpronomina	m. kt. шахыс замирлери	
Philologe (Linguist)	m. kt. тильджи, тильшынас	
Philologie (Linguistik)	m. kt. тильшынаслыкъ	
Phonetik	B: şawtīyāt	صاوتيات 82.5
Plural	B: köplik m. kt. чокълукъ	كويك 98.4 = جمع ğām'
Pluralaffix (Pluralsuffix)	čoqluqaffiksi	
possessives Verhältnis "Zugehörigkeit" (russ. принадлежность)	m. kt. мулькиет	
Possessivpronomina	m. kt. мулькиет замирлери	
Possessivsuffix	mulkiyāt affiksi	
prädikative Form / Form mit Kopula (russ. сказуемость)	m. kt. хаберлик	
Präsens	m. kt. шимдики заман фиили	
Präteritum	m. kt. кечкен заман фиили	
Pronomen	zamir 7 B: almaš m. kt. замир	ضامير = 20.6 آلاماش žamīr
Prädikat	ḥabār 6 ff. B: ḥükm m. kt. хабер	حكم 55.13 - 15 et passim
Prädikatsatz	m. kt. хабер табили муреккеп джумле	
Punkt	noqta 21 m. kt. нокъта	

R

Rede:

direkte Rede kočürilmä laf 44

indirekte Rede qıya laf 44

Reflexiv m. k. (фиильнинъ)
къайтым дереджеси

Relativsatz ayırığı ğümlä 37 f.

Reziprok m. kt. (фиильнинъ)
ортакълыкъ дереджеси

Rufsatz nida ğümläsi 21

Rufzeichen nida iŝaräti 45

S

Satz ğümlä
m. kt. джумле

reiner einfacher Satz m. kt. адий джумле

zusammengesetzter Satz qoŝma ğümlä 26
m. kt. муреккеп джумле

Satzadverb → Schaltwort

Satzgefüge B: qoŝma ğümlä قوشما جمله 80.5
m. kt. багълайыджы табили муреккеп джумле

asyndetisches Satzgefüge
багълайысыз табили муреккеп джумле

Satzreihe tizmä qoŝma ğümlä 26
m. kt. багълайыджы тизме муреккеп джумле

Sie werden im m. Kt. untergeteilt je nachdem, ob es sich um eine kopulative / adversative / restriktive Konjunktion / kopulative Konjunktion mit ausschließendem Sinn handelt:

багълайыджы къошма / тенъештирме / къаршылыкъ / инкяр тизмели
мурекеп джумле

Satzstellung: s. Wortfolge

Satzgefüge tabili qoşma ğümlä 27

Satzzeichen m. kt. токътав ишаретлери

Schaltsatz m. kt. кириш джумле

Schaltwort (russ. вводное слово)

m. kt. кириш сёз³⁹⁸

semantisch m. kt. семантик

Silbe B: äğik أجيك 4.1 + 4

...silbig B: äğikli: bir/äki/üč äğikli ein/zwei/dreisilbig

Singular täklik 7, tāk sayı

B: payno/özilik مفرد = 7.11 پائينوزيلك müfrād

m. kt. теклик

Stil m. kt. услюп (-би)

Strichpunkt noqtalı virgül 30

Subjekt muptāda

B: baş söz فاعل = 54.13 + 15 باش سوز

m. kt. муптеда fā'il

B: fā'il فاعل 107.3

B: šāḥış (şahş ?)³⁹⁹ شاخص 107.3

Subjektsatz m. kt. муптеда табии мурекеп джумле

Substantiv isim 5

m. kt. исим / имя существительное

398 Z. B. бельки, ихтимал, ğалиба: Gilt laut KT 10-11.22 nicht als Satzglied, sondern zeigt lediglich die Beziehung des Sprechers zur Aussage auf.

399 Aufgrund der inkonsequenten Plene-Schreibung und der ungewöhnlichen Bezeichnungen bei Bāktörä nicht ganz auszuschließen.

Suffix	B: 'alāmät m. kt. суффикс ⁴⁰⁰ mit Suffixen gebildet	علامهت 40.2
	B: qošamātı	قوشاماتلی 104.13
	B: ≅ yaşama	ياصاما 104.2
Synonym	B: ma'nādaş söz	ماعناداش سوز 11.13
syntaktisch	m. kt. синтактик	
Syntax	sintaksis (Unter)titel m. kt. синтаксис	

T

Temporalsatz	vaqıt ğümläsi 34	
	B: vaq'ılawǵı ğümlä	واقتلاوجی جمله 77.15
	m. kt. вакъыт табили муреккеп джумле	

Temporalsatz, der den Beginn einer Handlung / eines Zustandes bezeichnet, z. B.

-ġandan bärli *seit* B: başlangıç ğümlä *باشلانغیچ جمله* 78.8

Temporalsatz, der das Ende einer Handlung / eines Zustandes bezeichnet, z. B.

-ġağäk *bis* B: pitki ğümlä *پیتکی جمله* 79.1

Temporalsatz, dessen Handlung der des Hauptsatzes unmittelbar vorangeht, z. B.

-r / -maz *kaum hatte / war*, -ġanıman *sobald*

B: vaq'ıtdaş ğümlä *واقتداش جمله* 79.11

U

Umstandsbestimmung → adverbiale Bestimmung

400 Obwohl аффикс theoretisch einen Oberbegriff zu суффикс darstellt, steht - aufgrund des Einflusses der russisch-sowjetischen Turkologie auch heute noch sehr oft in einem Text аффикс, wo in einem entsprechenden Text der westlichen Turkologie unbedingt "Suffix" / "suffix" etc. stehen würde.

V

Verb	m. kt. фииль	
bejahtes Verb	m. kt. мусбет фииль	
verneintes Verb	m. kt. менфий фииль	
Verb:	das erste Verb in einer Verbindung wie "oqub bitärdim" <i>"zu Ende lesen"</i>	
	B: ħälläwǵi ğümlä	78.3 حالله و جى جمله
Verbaladjektiv	sıfatfiil 10	
Verbalnomen	isimfiil 6	
	m. kt. исимфииль	
Vergleichssatz	oşatuv ğümläsi	
Vokativ	B: mäčaw söz iyärčäni	63.8 مه چه و سوز اييه رچه ني
	+ 10, z. B. äy Čatırtaw!	

W

Wortfolge / Wortstellung	ğümlä azalarınıñ sırası 24	
Wortgruppe	m. kt. сөз бирикмеси	
	Im m. Kt. Unterteilung in Gruppen, die in der Philologie keine Kategorien darstellen, wie z. B.:	
	"eine Wortgruppe, deren erstes Wort ein Substantiv, Adjektiv, Numerale oder Pronomen ist, heißt исмий сөз бирикмеси (substantivische / nominale Wortgruppe)" KT 8.21	
Wortwurzel	m. kt. тамыр	
Wurzel → Wortwurzel		

Z

"zusammengesetzter Satz", d. h. Satz mit mehreren Subjekten oder mehreren Prädikaten, vgl. Bäk. 71.12 - 14	B: birlikläş ğümlä	70.8 بيرليكله ش جمله
--	--------------------	----------------------

INDEX I (Sprache)

Nicht aufgenommen wurden die Wörter in den alphabetisch angeordneten Reihen der Postpositionen auf den Seiten 137 – 148 (m.dobt. 309 f.), der Aktionsarten mit dem Konverb auf -a + Hilfsverb auf den Seiten 199 – 202, der Aktionsarten mit dem Konverb auf -p + Hilfsverb auf den Seiten 202 – 214 und der krimtatarischen grammatischen Termini auf den Seiten 404 – 417.

Um doppeltes Suchen tunlichst zu vermeiden, wurden Sachgebiete, die man verschieden einreihen kann, unter mehr als einem Stichwort angeführt. Bei türk. Suffixen sind nur die Varianten mit Hinterzungenvokalen angeführt, außer bei jenen Suffixen, die nur mit Vorderzungenvokalen vorkommen⁴⁰¹, ebenso keine labialen und keine stimmlos anlautenden Varianten, die auf Assimilation beruhen. Auch Suffix-Varianten mit -y- sind nicht immer angegeben.

Die Reihenfolge der Buchstaben

Buchstaben vor und nach / sind gleich eingereiht:

' a / 'ā / ā ä / 'ä b c č / ç d ğ e f g ğ ğ h ħ ħ i / 'i i / 'i / ĩ j k l m n o / 'o ö / 'ö p q r s ş s ş t t t u / 'u / ū ü / 'ü v w x y z z z z z ž.

dt. ä, ö, ü gleich eingereiht wie a, o, u; dagegen türk. ä, ö, ü nach a, o, u.

-a (Adv.) 113, (Konverb) 199 - 202, 258 f.; m.dobt. 318, 322	Temporalsätze 251 f. Vergleichsätze m.dobt. 321
Adverb 110 - 114; m.dobt. 302	-ağaqday 253
Adverbialsätze, verkürzte 273	-ağaqta 251
-ağaqı käl(mä)- 250	-ağaqtay m.dobt. 321
-ağaq (Vnom.) 184	-ağaq kibi 252
Konstruktionen 249 - 252	-ağaq yärinä 252
Aussage-, Frage-, Subjekt-, Objektsätze 249 f.; m.dobt. 321	Adjektiva 109 f., 219
Modalsätze 252 f.; m.dobt. 321	Adverbien 110 - 114
Relativsätze 250 f.; m.dobt. 321	des Ortes 113 f.
	der Zeit 113

401 Bzw. in den behandelten Texten nicht mit Hinterzungenvokalen vorkommen.

- Abteilen von Wörtern 37 f.
 Aktionsarten und Aspekte 195 – 215;
 m.dobt. 318
 alda 112
 amma 283
 Anführungszeichen 36
 angi bir- 126
 anġaq 274
 Aorist: s. Zweites Präsens
 Apokope / Synkope 30
 -aq 59
 -ar (Wortbildung) 62, (Kausativ) 66, 188
 arab. Akk. als Adv. 112
 arab. Nomina als Adv. 112
 arab. Plurale 109
 -araq 185, 257 f.
 Assimilationen m.dobt. 294 f.
 Auslautverhärtung und -erweichung 53 f.
 -avuq 59
 -ay (Wortbildung) 62
 -ä (Sproßvokal) 29, (Wortbildung) 62, 63
 äm ... äm dä 274, äm ... (vā) äm 279
 äpi- 128
 är (+) 128
 är -ġan soñ 237
 bar 194 f.
 Bibliographie 348 - 356
 Bindestrich 3
 bir 93
 biräv, biräw 129
 bir-bir- / biri-bir 124 f.
 biriñiz - biriñiz 129
 bir ozüm 123
 bo 120
 Bruchzahlen 134
 bu 119 f.
 -č 59
 -čan 56
 -čaq 59
 -čiq (Deminutiv) 56, 109, 110, (Wortbil-
 dung) 59
 -čil 56
 čünki 278
 da ... da 273
 -daš 57
 dä ... dä 273
 dägän 248, (Sätze) 271; m.dobt. 323
 dägänġä 247
 döp 269 – 271; m.dobt. 323
 Finalsätze 270
 Fragesätze 270
 Kausalsätze 269
 döp say- 271
 däsäm 270
 dävrik ġümlälär 283; m.dobt. 319
 Deklination 93 – 98, 101 – 106,
 der Genitiv-Verbindungen 104
 der Pronomina 114
 der Personalpron. 115 – 118
 der emphat. Pron. 122 f.
 der Substantiva (ohne Poss.-Suffix)
 93 – 98
 der Substantiva mit Poss.-Suffix 101
 – 106
 der Zusammensetzungen 107
 Deminutiv 56, 109, 110
 Demonstrativpronomina 119 – 121; m.dobt.
 304
 Demonstrativadverbia 121; m.dobt. 305
 deverbale Verbalstämme 64 - 67
 -dı-Präteritum 166 – 168, Frageform 263;
 m.dobt. 313 f.
 -dıq 240 – 242
 -dıqča 241 f.

- dır (Frage-Adv.) 112
- dır- (Kausativ) 66, 188
- digär 128
- Diminutiv 56, 109
- direkte statt indirekter Rede 271
- Distributiva 137
- Dobrudschatatarisch, modernes 284 – 325
 - Phonetik 286 - 295
- dobrudschatatarische Schriften 90 - 92
- emphatische Pronomina 121 – 132; m.dobt. 305
- Entsprechungen kt. und osm. Vokale 45 – 47
- Erstes Präsens 152 - 157; m.dobt. 311 f.
 - Gebrauch 155 – 157
- Familiennamen mit russ. Endungen 88
- Formantien zur Bildung denominaler Nomina 56 – 58
- Formantien zur Bildung denominaler Verben 62 f.
- Formantien zur Bildung deverbaler Nomina 59 – 62
- Formantien zur Bildung deverbaler Verben 63 – 64
- Fragepron. 125 f.
- Fragesätze statt dezidierter Aussagen 222
- französische Fremdwörter 72
- Füllwörter 150 f.
- Futur 160 – 163; m.dobt. 312 f.
 - Gebrauch 163
- Gedankenstrich 36 f.
- Geminaten, arab., Vereinfachung 30
 - Neigung zur Geminatbildung 55
 - m.dobt. 293 f.
- Geminatbildung 30
- Genitiv-Verbindung 104
- guya 278 f.
- ğaç 185, 259
- ğala- 63
- ğan
- ğan (Partizip) 183
- ğan(Vnom.) 184
- Konstruktionen 225 – 248
 - in der Funktion des osm. -dıq 225 – 242
 - Aussagesätze 226 f.; m.dobt. 320
 - Fragesätze 227
 - Kausalsätze 238
 - Konditionalsätze 240
 - Modalsätze 239
 - Objektsätze 228 f.
 - Relativsätze 230 – 232; m.dobt. 320
 - Subjektsätze 227 f.
 - Temporalsätze 232 – 237; m.dobt. 230
 - in der Funktion des osm. -an 242 – 244
 - Relativsätze 242 f.
 - Temporalsätze 243 f.
 - in der Funktion des osm. -miş 245
 - Modalsätze 245
 - in der Funktion anderer osm. Formen 246 – 248
- ğan arada 235
- ğan kibi 245
- ğan sayın 239
- ğan saytın m.dobt. 320
- ğan taqdirdä 240
- ğan vaqıt(ta) / zaman(da) 234
- ğan vaqtında / vaqıtta / vaqıtlarında 235
- ğan yärdä 240
- ğan zamanı / vaq(ı)tı 235
- ğanda 234, 243; m.dobt. 321

- ğan(dan) soñ / suñ / soñra 232 f.
 -ğandan bärli / berī 236; m.dobt. 320
 -ğanday 245; m.dobt. 321
 -ğanğa qadar 247
 -ğanğäk 246
 -ğanı aqqında 229
 -ğanı içün / üšün 238
 -ğanı kibi 239
 -ğanı qadar 239
 -ğan(ı) taqdirdä 240
 -ğanımğä 246
 -ğanınän / -ğanıman / -gämän 236
 -ğanından 238
 -ğan(ın)dan berī m.dobt. 320
 -ğanından säbäp / otri / ötiri 238
 -ğanından soñra 233 f.
 -ğanınday / -ğanındiy 239; m.dobt. 320
 -ğan(ı) (h)alda 235
 -ğanı içün 229
 -ğanını alda 236
 -ğanlıq 248
 -ğa(n)man (m.dobt.) 319
 -ğan-Präteritum 164 – 166; m.dobt. 314
 -ğaq 59
 -ğar- 188
 -ğaša 247
 -ğaşıq 237, 247; m.dobt. 321
 -ğı 59 (Wortbildung), (nach Kasus-Suff.)
 107, (Partizip Futur) 183
 -ğıč 59
 -ğın 60
 -ğır 60
 -ğız- 66 f., 188
 -ğa 57
 -ğä 111
 -ğan 57
 -ğasına 57
 -ğı 57, (Partizip Futur) 183
 hartes Zeichen 35 f.
 (h)är, (h)ärkäs 130
 (h)äm ... (vä) (h)äm 279
 Hendiadyoin 68 – 72; m.dobt. 325
 synonyme 68 – 70
 nicht- bzw. halbsynonyme 71 f.
 hīč 129
 ħā, ħā, hä: Wiedergabe in kyrillischer
 Schrift 38
 -ı (Wortbildung) 60
 -ıǵı 60
 -ıl- (Passiv) 64 f., 186, (Reflexiv) 187
 -ım 60
 -ımsıra- 63
 -ımtı 61
 -ın- 63; (Passiv, Reflexiv) 65
 -ınč 60
 -ındı 61
 -ıntı 61
 -ıp (Adv.) 113
 -ıq- 61, 62, 64
 -ır- 67, 188
 -ış 61, (Vnom.) 184
 -ış- 66, 187 f.
 -ız- 67, 188
 ’illā 268
 Imperativ 173 f.; m.dobt. 315
 verallgemeinernde Relativsätze 268 f.
 Indefinitadverbia 130
 Indefinitpronomina 127 – 130; m.dobt.
 307
 Infinitiv, Langer 259 - 261; m.dobt. 322
 Verkürzter 261 f.
 Intensivum 189
 Interjektionen 149 f.
 nichtarabischer Herkunft 149 f.

- arabischer und gemischter Herkunft 150
- Interpunktion 36 f.
- Interrogativadverbia 126 f.; m.dobt. 307
- Interrogativpronomina 125 f.; m.dobt. 305 f.
- 'Izāfāt 108 f.; m.dobt. 302
- ka ... ka 273
- Kardinalia 130 – 133; m.dobt. 308
 - Gebrauch 132
- Kasus 216 - 219; m.dobt. 319
- kā (pers. Konj. = ki) m.dobt. 323
- kāndi 122, 124
- kāndi-kāndi- 124
- Kausativ 66 f., 188 f.; m.dobt. 317
- ki (Konjunktion)
 - Finalsätze 277
 - Konsekutivsätze 276 f.
 - Subjekt-, Objekt-, Aussagesätze 275
 - vgl. auch: kā
- ki² 107, 114, 118
- kim (Indefinitpron.) 12
- kimār 128
- kimārdā 130
- kimdir 127
- kimisi 127
- Komma 36
- Konditional 169 f.; m.dobt. 314
 - Konzessivsätze 267 f.
 - Relativsätze 267
 - Temporalsätze 267
 - Vergleichsätze 268
- Konditionale Satzgefüge 264 – 267
 - irreale 265 – 267
 - potentielle 265
 - reale 264 f.; m.dobt. 322
- Kongruenz
 - des Verbs 220 – 222; m.dobt. 319
- Konjunktionen 148
 - disjunktive 274
 - kopulative 273 f.
 - restriktive 274 f.
- Konsonanten-Vokalharmonie 21, 43
 - der Texte in arab. Schrift 21
 - der Texte in kyrillischer Schrift 43
 - m.dobt. 290
- Konsonantismus 21 f., 29 f., 50 – 55
 - der Texte in arab. Schrift 21
 - der Texte in der (ersten) Lateinschrift 29
 - der Texte in kyrillischer Schrift 50 – 55
 - der Fremdwörter 51 f.
 - m.dobt. 291 – 295
- Konverbien 184 f., 256 – 259
- kyrillische Schrift 31 – 36
 - Abteilen von Wörtern 37 f.
 - Anführungszeichen 36
 - Bindestrich 37
 - Gedankenstrich 36 f.
 - Groß- und Kleinschreibung 33
 - hartes Zeichen 35 f.
 - Interpunktion 36 f.
 - Komma 36
 - Orthographie 33
 - Rufzeichen 37
 - weiches Zeichen 33 – 35
 - Zusammenschreibung 33
- l- (Passiv) 65, 186
- la- 62
- lan- 62
- Langer Infinitiv 259 – 261
- laš- 63
- Lateinschrift, (erste) 23 – 25
- Lateinschrift, zweite 88 f.
- Lautverschiebung vor /m/ 30
- lī 57 f.

- lıq 58; m.dobt. 324
- m (Wortbildung) 60
- ma 61, (Vnom.) 184
- madam ki 278
- madan 111
- mağa 61
- mağanğä(k) 246
- manda 243
- ması içün 262
- maq (Vnom.) 184, (Langer Infinitiv) 259
 - 261
- maşaq 61
- mazdan 263
- mazdan äväl / -mazdan ogünä 262
- Metathesen 55, m.dobt. 290
- miş-Präteritum 168 f.
- Modalsätze 263
- Möglichkeitsform 176 f.
- Morphologie 93 - 215, m.dobt. 297 – 318
- msıra- 63
- n- 63, 187
- nasıl bir- 126
- nasıldır 128, 130
- nä + 127
- nä ... nä 274
- näday 126
- nädir 128
- nä qadar + Konditional 268
- Nezessitativ 174 – 176
- ndı / -ntı 61
- nıl- 65, 186
- Numeralia 130 - 137; m.dobt. 308 f.
- ob ... oder nicht* 256
- odır-budur 128
- olaraq (Adv.) 113
- Optativ 171 – 173; m.dobt. 315
- o qadar ... ki 276 f.
- Ordinalia 134 – 136; m.dobt. 308
 - Gebrauch 135
- Orthographie m.dobt. 295 f.
- oylä bir 129
- oylä ... ki 276 f.
- oz 121 – 124
- oz-ozü- 124
- öz 121 – 124
- p (Adv.) 113, (Konverb) 185, 256 f.;
 - m.dobt. 318, 322
- Parataxe 223; m.dobt. 319
- Partikeln 148
- Partizipien 183
- Passiv 64 f., 186; m.dobt. 316 f.
- pčä 58
- persische 'Izäfät 108 f.
- persische Konstruktionen 275 – 279
 - Satzgefüge 275 – 279
 - Satzreihen 279
- Personalpron. 114 – 118; m.dobt. 303 f.
- Phonetik 19 – 22, 25 -30
 - arab. Schrift 19 – 22
 - (erste) Lateinschrift 25 – 30
 - kyrillische Schrift 39 – 55
- Phonetik, m.dobt. 286 – 295
- Pleonasmen 282
- Possessivpron. 118 f.
- Possessivsuffixe 98 – 107
- Postpositionen 137 – 148; m.dobt. 309 f.
- p-Präteritum 169
- Präsens, Erstes 152 – 157; m.dobt. 311 f.
 - Gebrauch: 155 – 157
- Präsens, Zweites 157 – 160; m.dobt. 312
 - Gebrauch 160
- Präteritum: s. -dı-, -ğan-, -miş-, -p-Präteritum
- Pronomina 114 - 130; m.dobt. 303 – 306

- q 61
- qačan(-) 126
- qalay 127
- qana 127
- qayär- 127
- qayda(-) 126 f.
- qayday 126
- qaydadır 130
- qaydandır 130
- qaysı 126
- qı 107, 118; m.dobt. 324
- r (Wortbildung) 62
- r (i)kän 272
- r kibi 272
- r / -maz 263, 272
- Reflexiv 65 f., 187
- Reflexivpronomina 124; m.dobt. 305
- Relativsätze
 - nichtverbale 224
 - verallgemeinernde 268
- Reziprok 66, 187 f.; m.dobt. 317
- Rezipropronomen 124 f.; m.dobt. 307
- Rufzeichen 37
- russische Calques 83 – 87
 - strukturelle 84 – 87
 - totale 85
 - partielle 85 f.
 - semantische 87
- russische Koseformen 109
- russischer Wortschatz 73 – 83
 - Bedeutungsveränderung 73 – 75
 - Phonetik 75 – 80
 - Betonung 80
- Veränderungen im Konsonantismus 77 – 79
- Veränderungen im Vokalismus 76 f.
 - Vokalharmonie 80
 - Morphologie 80 – 83
- sanki 278 f.
- sanki ... -ağaq kibi 252
- sanki därsiñ 279
- sat- 67, 189
- Sätze
 - reine einfache ohne Kopula 219
- Satzgefüge ohne Konjunktionen 223
- schon lange nicht mehr* 237
- Schrift 11 – 18, 23 – 25,
 - Dobrukschatatarisch 90 – 92
 - (erste) Lateinschrift 23 – 25
 - kyrillische 31 – 36
 - reformierte arabische 15 – 18
 - "traditionelle" arabische 11- 1
 - zweite Lateinschrift 88 f.
- sein* (Verbum substantivum) 189 – 192
- sın- 58, 63
- sıra 63
- sız 58; m.dobt. 324
- Sperrung 220
- Sproßvokale 29, 44 f., 46
 - bleiben vor vokalisch anl. Suffix 29
 - in Texten in kyrillischer Schrift 44 f.
 - kt. /ä/ - osm. /i/ 46
- Stilistik 280 – 283; m.dobt. 324
- Substantiv 93 – 109, 216 – 219; m.dobt. 297 – 302
- Deklination 93 – 98
 - in reformierter arab. Schrift 94 f.
 - in der (ersten) Lateinschrift 95 f.
 - in kyrillischer Schrift 96 f.
 - in der zweiten Lateinschrift 97
 - in reformierter arab. Schrift der Dobrukscha 97
 - m.dobt. 297 – 298
- Gebrauch der Kasus 216 – 219

- Substantiv mit Possessivsuffix 98 – 107; m.dobt. 298 f.
 Deklination 101 – 107; m.dobt. 299 – 302
 Suffixabwurfregel 280 – 282
 surättä 112
 Synkope / Apokope 30
 Syntax 216 – 279; m.dobt. 319 – 323
 šu 119
 šu dărăğä ... ki 276
 šu(nı) ki 276
 -t- 67, 189
 ta ... ki 276 f.
 tarzında 112
 tāk 275
 tāk ... dāgil 274
 Textproben 326 – 347
 1. in nichtreformierter arab. Schrift (1661) 326 – 329
 2. in reformierter arab. Schrift aus Odabaš- Qaya (1926) 330 – 332
 3. in reformierter arab. Schrift aus Bacharevič- Odabaš (1926) 332 – 334
 4. in der (ersten) Lateinschrift (1928) 334
 5. in der (ersten) Lateinschrift aus Isl'amov (1937) 335 – 338
 6. in kyrillischer Schrift aus Rustäm Ali (1982) 339 f.
 7. in kyrillischer Schrift aus Bärbärova-Čantalova (2003) 340 f.
 8. in der zweiten Lateinschrift aus "Tilde birlik" (2004?) 342 f.
 9. dobrudschatatarisch in arabischer Schrift (1935) 344 f.
 10. modern-dobrudschatatarisch aus Mämädämin (2002) 346 f.
- Unmöglichkeitsform 177 – 179; m.dobt. 316
 -v
 Konstruktionen 253 – 256
 Objektsätze 255 f.
 -v (h)aqqında 255
 -v ičün 255
 -v ol- 256
 velarisierte Vokale 25 f., m.dobt. 288
 Verb 151 – 215, 219; m.dobt. 310 – 318
 Verbalnomina 184
 Verbpaare 179 f.
 Verbum substantivum 189 – 192; m.dobt. 310 f.
 Verkürzte Adverbialsätze 273
 Verkürzter Infinitiv 261 f.
 -vnı dāvam ät- 254
 -vič 62
 -vıq 61
 Vokalharmonie 21, 27 – 29, 39 – 42
 der Texte in arab. Schrift 21
 der Texte in der (ersten) Lateinschrift 27 – 29
 Konsonanten-Vokalharmonie 21, 29
 der Texte in arab. Schrift 21,
 der Texte in der (ersten) Lateinschrift 29
 m.dobt. 289 f.
 Vokalismus 19 – 21, 25 – 27, 39 – 50
 der Texte in arab. Schrift 19 – 21
 der Texte in der (ersten) Lateinschrift 25 – 27
 der Texte in kyrillischer Schrift 39 – 50
 in arab. und pers. Fremdwörtern 47 – 50
 m.dobt. 286 – 295
 m.dobt. arab. und pers. Fremdwörter 287

-
- | | |
|--|--|
| weiches Zeichen 33 – 35, 43 | yärdä 111 |
| -w (Vnom.) m.dobt. 322 | -yış 61 |
| -(w)ğı (Partizip) 183 | yoq 194 f. |
| Wortbildung 56 - 72; m.dobt. 317, 324 f. | yoqsa 274 |
| Wortfolge 220 | zusammengesetzte Zeiten 180 – 182; |
| Wortschatz 68 – 87; m.dobt. 324 | m.dobt. 316 |
| Wortumstellung 283 | Zweitberichtsform 192 – 194 |
| ya ... ya da 274 | Zweites Präsens 157 – 160; m.dobt. 312 |
| yalıñız ... дәgil 274 | Gebrauch 160 |

INDEX II (Geschichte)

Aufgenommen wurden die Namen aller Chane und aller eruierten Institutionen im Chanat der Krim; außerdem nur Namen von Personen und Orten im Chanat von eminenter Bedeutung sowie die Namen der krimtatarischen Philologen.

Ausgeklammert wurden die Namen in der alphabetischen Liste topographischer Namen auf den Seiten 400 – 405.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 'Abbās, Schah 371 | arabische Sprache 362 |
| 'Abbāsiden 358 | Ardabil 371 |
| 'Abdullāh 362 | Arğın (Stamm) 366, 385 |
| 'Abdü-r-Rāzzāq Äfāndi 370 | Aserbeidschan 359 |
| 'Ādil Geräy 374 | Aslan Geräy 377 f. |
| 'Alī Mīrzā 366 | Astrachan 361, 364, 366 f. |
| 'Ayn Ğālūt 358 | Atayhoğa 366 |
| 'Ināyāt Geräy 372 f. | Aşhābād |
| 'Osmān (Dynastie) 381 | Avğıköy 388 |
| 'Osmān Pascha 367 f. | Aybek 360 |
| Ägypten 391 | Azaplar köyü 395 |
| 'Aḥmād 360 | Azov 368, 373 |
| 'Aḥmād Ağa 383 | 'Āmāl Māğmū'ası 396 f. |
| 'Aḥmād Pascha (Gädük) 363, 380 | 'Āmīn Geräy 366 |
| Ala Bāk 384 | Äski Qrım 368 |
| Alexander, Großfürst von Litauen 361 | Äsni Bāy 368 |
| Alupqa 388 | Babadağ 375 |
| Alušta 392 | Bāğçasaray 364 – 367, 371 f., 376 – 378, |
| Ana Biyim 383 | 381, 383, 388 f., 396 |
| Anatolien 370 | Bagdad 358, (Feldzug) 373 |
| Andal (Schlacht) 368 | Baku 393 f. |
| Ankara 396, 399 | Balaqlava 363 |
| Aqčura / Aqčurin 390 | Bang-Kaup, Willy 398 |
| Aqkärman 363, 366, 372, 374 | Bāqī Bāy 365 |
| Aqmäsğid (Simferopol) 377 f., 382 f. | Barın (Stamm) 366, 385 |
| Aqsu 371 | Başağa 383 |
| Arabat 378 | Bātū 35 |

- Bāyāzīd II. 363
 Baybars 358
 Bāhādīr Gerāy I. 373
 Bāktörā, Šāvqī 392 f.
 Bālbāsāt 379
 Bārūkī 375
 Behlu 376
 Belgrad 376, 393
 Berke 358
 Berlin 397 f.
 Bessarabien (Buğaq) 375
 Beypazarı 396
 Bıçaqçı(zādä) 'Ibrāhīm Pascha 372
 Biyim (Titel) 382
 Bölük Gerāy 366
 Budapest 394
 Buğaq (Bessarabien) 375
 Bukarest 396
 Chan /Hān) 381 f.
 Amt erblich 370; Chan hingerichtet 373
 Chanat der Krim (Institutionen) 380 – 387
 diplomatisches Korps 387
 Militär 387
 Chane der Krim 363 – 379
 Chinesen 391
 Chotin 371
 Constanța 395 f.
 Czehryn 374
 Çagatay, Saadet 398 f.
 Çagatay, Dr. Tahir Şakir 399
 Çankırı 396
 Čapqun Başı 387
 Čapqun Elçi 387
 Čäläbi (Nichtadelige) 385
 Çengelköy 397
 Čingiz Hān / Čiņgis Hān / Čiņgir Hāğan
 357
 Čirmān (heute: Çirmen) 371 f.
 Čobanzāde, Bākir (Şıdqī) 392, 394 f.
 Čora Batır 399
 Daghestan 374, 393
 Davidovič, Muştafā 390
 Dāfterdār 384
 Dāšt-i Qıpçaq 357
 Dāvlāt Gerāy I. 367
 Dāvlāt Gerāy II. 375 f.
 Dāvlāt Gerāy III. 376
 Dāvlāt Gerāy IV. 379
 Dāvlāt Šāh 373
 Denikin, General Anton Ivanovič 396
 Deutschland 398
 diplomatisches Korps des Chanats 387
 Dmitrij II. Ivanovič 359
 Dnjepr 363, 365, 372 f.
 Dnjepr-Kosaken 372
 Dnjestr 369, 371
 Dobrudscha 395, 397
 Don (Schlacht) 360, 367, 372
 Don-Kosaken 369
 Don-Tataren 369
 Don-Wolga-Kanal (Projekt) 367
 Dört Qarağu 366
 Edigü 359, 366, 369
 Edirne 371
 Elçi Başı 387
 Emel Mecmuası 396, f., vgl. 'Ämāl
 Māğmū'ası
 Fayşal (Stamm) 369
 Fārahkarmān 363, 365 f., 372
 Fāth Gerāy I. 369 f.
 Fāth Gerāy II. 376 f.
 Finnland 398
 Fotisala köyü 396
 Gallipoli 371

- Gädük 'Aḥmād Pascha 363, 380
 Geisel an die Pforte 364, 381
 Geräy (Dynastie) 381f., 385
 Goldene Horde 357 – 362
 Sprache 362
 Golıtsyn / Galizyn 375, 377
 Gözlävä (heute: Jepatorja) 363, 366, 377 f.
 Ğaspra 388
 Ğaspralı 'İsmā'īl 388 – 392
 Ğāzī Geräy I. 364
 Ğāzī Geräy II. (Bora) 369 f., 383
 Ğāzīkärmān 370
 Ğağal(a)zādä Yūsuf Sinān Pascha 369
 Ğambek / Ğānıbak 358
 Ğānbäk Geräy 371 f.
 Ğānkärmān 363
 Ğānköy 395
 Ğāmböylik (Stamm) 369
 Ğihānnümā 367
 Ğoči / Ğöči 357
 Ğunkar 378
 Ğuvaş 378
 Handfeste 381
 Hülägü 358
 Hāğğī Geräy I. 360
 Hāğğī Geräy II. 374 f.
 Hālīm Geräy 377 f.
 Hāmīd Äfāndi (Qāḍī) 372
 Hān Ağa 383
 Hāzīnādār Başı 384
 'İbrāhīm Pascha, Bıçaqçı(zādä) (Groß-
 wesir) 369, 372
 İçim, Chan von Kasan 364
 İdilli, Ayaz İshakî 398
 İgnat'ev Nikolaj Pavlovič 389
 İshakî, Ayaz (später: İdilli) 398
 'İslām Geräy I. 365
 'İslām Geräy II. 368 f., 381
 'İslām Geräy III. 373 f.
 'İslāmkärmān 367
 İsmail Gesprinskij 388 - 392
 Istanbul 365, 370 - 374, 380, 392 - 397
 Ivan III. Vasilevič 360
 Johann Albrecht von Polen 361
 Kabardei 374, 376
 Kadıköy-İstanbul 397
 Kaffa (heute: Feodosija) 363, 366, 368,
 370 – 372, 380, 383
 Kairo 362
 Kamieniec 374
 Kanzelgebet 381
 Karaïelga 377
 Kasan 361, 366, 398
 Kasimir IV. 360
 Kāşğar 391
 Katkóv, Michail Nikiforovič 389
 Kaukasus 359
 Kerč' 395
 Keşan 397
 Kiev 393
 Kilia 363
 Kopistryn (Schlacht) an der Murachva 361
 Köprülüzādä Fāzıl 'Aḥmād Pascha 374
 Köprülüzādä Muştafā Pascha 375
 Krasnojarsk 393
 Krim 360, 364 ff.
 Kuban 365
 Kumanisch 362
 Kur (Schlacht) 359
 Litauen 359 – 361
 Ljomanovyj, İsmail 393
 Lugosch 376
 Maḥmūd Nādīm Pascha 389
 Mamay (Stamm) 359, 369

- Mamlūken 358 f., 362
 Manqıt 385
 Manqıt Bägi / Bāyi 386
 Manşūr (Stamm) 365 f., 369 f., 373, 385
 Manşūr Bägi / Bāyi 372, 385 f.
 Manşūr-Nogaier 372
 Maqşūd Geräy 378
 Mämiş Bāy Mīrlivāī 364
 Mänkiüb 363
 Mäñli Geräy I. 360 f., 363, 380 f.
 Mäñli Geräy II. 376 f.
 Medgidia 395
 Mekka 365, 375
 Michael Borisovič von Tver' 360
 Militär des Chanats 387
 Mīrzā (Hocharistokratie, alte Aristokratie) 384 f.
 Mīrzā Qapuqulı / Qapuqulı Mīrzā (neue Aristokratie) 384
 Mīrzā Tāvākkül 361
 Moldau 366, 367, 369, 374, 376
 Moldawien 363
 mongolische Sprache 362
 Moskau 1571 erobert 361, 367, 388 f., 393
 Mönkä Temür 358
 Mönke 358
 Muḥammad Bāy 368
 Muḥammad Berdi Beg 359
 Muḥammad II. der Eroberer (Fātiḥ) 360, 363, 380 f.
 Muḥammad Geräy I. 364, 383
 Muḥammad Geräy II. Sāmīn 367 f., 383
 Muḥammad Geräy III. 371 f.
 Muḥammad Geräy IV. (Sofu) 373 f.
 München 397
 Münzrecht 381
 Murachva (Schlacht) 361
 Murād III. 370
 Murād IV. 373
 Murād Geräy 374
 Müstāğīb Ḥāğı Fāzıl (Müstecib Ülküsal) 395 – 398
 Nachitschewan 371
 Neuhäusel 374
 Neu-Saray 358
 Niş 375 f.
 Nogaier 364, 366, 368 f., 374, 387
 Noḥay / Noqay 358
 Nūr Dāvlāt 360
 Nūrū-d-Dīn 367, 381 – 383
 Nūrū-d-Dīn der Manşūr 386
 Nūrū-d-Dīn der Šīrīn 386
 Odabaş, Ḥabībullāh / Abibullah 393
 Odessa 388
 Ofen 369, 375
 Oghusisch 362
 Oká 360
 Or-Bägi / Or Bāyi 384
 Orqapu (= Perekop) 361, 363, 384
 Oruq(oğlı) (Stamm) 369, 372
 Osmanen 359
 Österreicher 369, 374 – 376
 Otar, İsmail 397
 Özbäk 358
 Paiza (Metallstab) 362
 Paris 389
 Pazarğıq (heute: Pazardžik) 396
 Pächūyī (richtige Lesung statt "Pächävi" von Kreutel) 367 f.
 Perekop 361, 363, 377, 384
 Kanal 366
 Perser 372
 Persien 367 f., 371
 persische Sprache 362

- Peter der Große 361, 376
 Podolien 374
 Polen, die 375
 Polen 359, 361, 369, 372 f.
 Qāḍıköy 375 f.
 Qalğa(y) 281 – 383, 363 ff.
 Qalğa(y) der Maṣṣūr 386
 Qalğa(y) der Šīrīn 386
 Qandurča (Schlacht) 359
 Qaplan Geräy I. 376
 Qaplan Geräy II. 379
 Qapuqulı Mīrzā / Mīrzā Qapuqulı (neue Aristokratie) 384
 Qarakārmān 363
 Qara Muṣṭafā Pascha 374 f.
 Qarasuvbāzār 377, 394
 Qāsım Pascha 363
 Qazantüp köyü 395
 Qılığ ‘Alī Pascha 368
 Qıpçaq (Stamm) 366
 Qırım Geräy 378
 Qırımār, Ğafār Sāydamāt 396 f.
 Qızılmurād köyü 395
 Qudalaq (Familie der Mīrzā Qapuqulı / Qapuqulı Mīrzā) 384
 Quru-Özän 392
 Raab 369
 Rhodos 372, 374 f.
 Rumänien 392, 396 f., 397
 Rumelien 379
 Russen 376 f., 379, 394
 Russisch 391
 Russland 359 f.
 Rüstām Pascha 366
 Saadet Is’haki (Saadet Çagatay) 398 f.
 Samojlovič 395
 Saray 357
 Saray Berke 358
 Sarıgöl köyü 395
 Save 376
 Sā’ādāt Geräy I. 364 f., 381
 Sā’ādāt Geräy II. 375
 Sā’ādāt Geräy III. 376
 Sālāğıq (Stadtviertel von Bāğçasaray) 363, 377 f.
 Sālāmāt Geräy I. 371
 Sālāmāt Geräy II. 377
 Sālīm Geräy I. (‘Āl-Hāğğ) 374 – 376
 Sālīm Geräy II. 377
 Sālīm Geräy III. 378 f.
 Schwarzes Meer 380
 Sibirien 393
 Siğävit (?) 366; vgl. Šāğūd?
 Silivri 375
 Simferopol (Aqmäsğid) 377 f., 382 f., 388 f., 394
 Sinop 369 f.
 Sombor 369
 Sprache der Goldenen Horde 362
 Subaqbağrı 371
 Sultān (Titel) 382
 Sülāymān I. der Gesetzgeber / der Prachtige 366
 Sülāymān Šāh 373
 Şāhib Geräy I. 365 f.
 Şāhib Geräy II. 379
 Şāfā Geräy 375
 Şülüş-Schrift 362
 Šāhīn Geräy 379
 Šāfiqa (Tochter Gasprinskijs) 390
 Šāğūd (?) (Stamm) 385, vgl. Siğävit?
 Šāmsaddīn Sāmī 390
 Šārīfā (Gattin von Ülküsal) 395
 Šarmätöglü 367

- Šävqī Bāktörä 392 f.
 Šäyh 'Aḥmād 361
 Šīrīn (Stamm) 366, 384 f.
 Šīrīn Bägi / Bāyi 385
 Tärğimān 2 f., 390
 Temboug 370
 Terek 365
 Timur 359 f.
 Timūr Mīrzā 372 f.
 Toḡtamış 359
 Toḡtu 358
 Toquz (Stamm) 369
 Totayköy 292, 394
 Trabzon 371
 Transsilvanien 376
 Tschaghataisch 362
 Tscherkessen 363, 366, 371, 373 f., 377
 Tudā Möñkä 362
 Tudum 386
 Türkei 392 f., 396 f., 399
 türkische Sprache 362
 Učuba 378
 uigurische Schrift 362
 Ukraine 374
 Uluḡ Anay 384
 Ulu(ḡ) Biyim 383
 Uluḡ Čapqun 387
 (Uluḡ) Elči Başı 387
 Uluḡ Elči 387
 Ulus Ğoči / Ğöči 357
 Ungarn 366, 369, 373
 Ural 365
 Ülküsal, Müstecib 395 – 398
 Üsküdār 376
 Varadin 376
 Vasilij II. Dmitrievič 360
 Veli, Asip Mennan 397
 Vorskla (Schlacht) 360
 Wachtelfeld (Schlacht) 359
 Walachei 375
 Wien 375, 389
 Witold 359 f.
 Wolga 363 – 365, 367 f.
 Wolgakanal-Plan 367
 Worónež 388
 Yaḡmanǵı 366
 Yanbolu (heute: Jambol) 375
 Yarlıḡ 381
 Yädiğäkoğlu (Stamm) 369
 Yädisan (Stamm) 369
 Yävšermä Küye bei Kasan 398
 Zährā ḡanım 390
 Zäki Vālidī Toḡan 390